

GESCHÄFTSBERICHT 2021



AKTUELLE RATINGS

Standard & Poor's: 'A/A-1' (stabil) Emittent:innenrating

Moody's: 'Aa1' Öffentliches und Hypothekarisches Pfandbrief-Rating

ISS ESG: 'C+' Status Prime Nachhaltigkeitsrating

KENNZAHLEN DES HYPO NOE KONZERNS

in TEUR

Ergebnisse Konzern	1.1.–31.12.2021	1.1.–31.12.2020
Zinsüberschuss	140.334	129.153
Verwaltungsaufwand	-101.465	-104.844
Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL	-10.679	-20.438
Periodenüberschuss vor Steuern	54.228	41.156
Steuern vom Einkommen	-12.373	-9.281
Periodenüberschuss nach Steuern	41.855	31.876
Return on Equity vor Steuern	7,44%	5,91%
Cost-Income-Ratio	52,14%	53,29%
Bilanz Konzern	31.12.2021	31.12.2020
Bilanzsumme	16.763.250	16.416.615
Finanzielle Vermögenswerte – AC	14.053.484	13.230.957
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	14.920.835	14.274.540
Eigenkapital (inkl. Fremdanteile)	747.344	710.362
NPL-Quote	0,85%	0,78%
Aufsichtsrechtliche Informationen	31.12.2021	31.12.2020
Anrechenbares Kernkapital	729.622	691.311
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	729.622	691.311
Erforderliche Eigenmittel (Säule I)	301.609	308.546
Eigenmittelüberschuss	428.013	382.765
Gesamtrisikobetrag gem. Art. 92 Abs. 3 CRR	3.770.117	3.856.823
Kernkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR	19,35%	17,92%
Gesamtkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR	19,35%	17,92%
Verschuldungsquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. d) CRR	4,88%	4,71%
LCR	202,45%	199,56%
NSFR	120,40%	115,91%
Ressourcen	31.12.2021	31.12.2020
Ultimo-Anzahl Mitarbeiter:innen	630	714
Anzahl Filialen	27	27

Weitere Erläuterungen zur Veränderung der Ultimo-Anzahl Mitarbeiter:innen sind unter Kapitel „5.2 Sonstiges betriebliches Ergebnis“ zu finden. Details zur Berechnung siehe Kapitel „3.2 Ergebnisentwicklung“.

VORWORT DES AUFSICHTSRATES

Sehr geehrte Damen und Herren!

Das zweite Jahr in Folge hat die Coronavirus-Pandemie die heimische und weltweite Wirtschaft, vor allem jedoch Menschen und Politik vor Probleme gestellt. Die HYPO NOE konzentrierte sich daher auch im Geschäftsjahr 2021 auf ihr risikobewusstes Geschäftsmodell, baute ihre Stärken aus und kombinierte individuelle maßgeschneiderte Beratung mit digitalen Services, um für ihre Kund:innen bestmögliche Leistungen in dieser herausfordernden Zeit zu bieten. So konnte die HYPO NOE auch dank des täglichen Engagements weiterhin die gewohnt starke Partnerbank an der Seite ihrer Kund:innen sein.

Das vergangene Jahr war im HYPO NOE Konzern nicht nur von der Coronavirus-Krise geprägt, sondern auch von zahlreichen positiven Weiterentwicklungsmaßnahmen im Sinne unserer Geschäftsstrategie. Allen voran schritten die Digitalisierungs- und Nachhaltigkeitsmaßnahmen im Kerngeschäft der HYPO NOE voran: Mit der Grünen Linie – einem Grünen Giro-, drei Grünen Sparkonten sowie einem Grünen Wohnkredit – bietet die HYPO NOE zukünftig ihren Kund:innen die Möglichkeit, ihre Bankgeschäfte im Sinne der Nachhaltigkeit und des Umweltschutzes durchzuführen. Das Grüne Girokonto und die Grünen Sparkonten sind mit dem Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte zertifiziert. Einlagen werden ausschließlich in Projekte investiert, die den Sustainable Development Goals (SDG) 7, 9, 11 und 13 zugeordnet werden können. Auch das digitale Service wohnrechner.at wurde weiterentwickelt: Die Sanierungsfunktion ermöglicht es Kund:innen, bereits von Zuhause aus mit wenigen Klicks die Kosten ihrer Sanierung zu berechnen. Gleichzeitig errechnet das Tool, wie viel CO₂ und wie viele Kosten jährlich durch die Sanierungsmaßnahmen gespart werden können.

Nachhaltigkeit spielte im Jahr 2021 nicht nur im Kerngeschäft der HYPO NOE eine Rolle. Die Bank trat im Herbst des vergangenen Jahres dem **klimaaktiv Pakt 2030** unter Schirmherrschaft des österreichischen Klimaschutzministeriums bei. Damit verpflichtet sie sich im Rahmen des Pakts, ihre CO₂-Emissionen bis 2030 gegenüber 2005 zu halbieren. Die Erreichung der Ziele wird jährlich überprüft.

Auch die Nachhaltigkeitsratingagenturen honorieren das Engagement der HYPO NOE: Im Frühjahr zeichnete Vigeo Eiris (V.E) die HYPO NOE mit überdurchschnittlichen Bewertungen aus: Mit der Note „Robust“ von V.E erhielt die HYPO NOE die Bestnote in der österreichischen Vergleichsgruppe bestehend aus neun Retail- und Spezialbanken. Auch das Rating der HYPO NOE bei Sustainalytics verbesserte sich auf 22,9, womit die Bank zum Ratingzeitpunkt zu den Top 15 Prozent in ihrer Peergroup (Diversified Banks) zählte.

Der Aufsichtsrat war auch im Geschäftsjahr 2021 bei allen grundlegenden Entscheidungen eingebunden, überwachte den Vorstand gemäß den gesetzlichen Vorgaben und beriet ihn bei der Leitung des Konzerns. In Sitzungen und Ausschüssen als auch durch Berichte des Vorstandes konnte sich der Aufsichtsrat ein zeitnahes und umfassendes Bild über alle relevanten wirtschaftlichen sowie finanziellen Entwicklungen im HYPO NOE Konzern machen.

Der Grund für die positive Entfaltung und den Ausbau einer soliden Unternehmensbasis liegt im Geschäftsjahr 2021 nicht zuletzt in der Umsetzung und Weiterentwicklung der erfolgreichen Unternehmensstrategie FOKUS25. Durch die gegenseitige Unterstützung profitieren sowohl der HYPO NOE Konzern als auch das Land Niederösterreich als dessen 100-Prozent-Eigentümer voneinander. Durch seine langfristige Orientierung trägt das Land Niederösterreich zum erfolgreichen Ausbau des Unternehmens bei, während sich der HYPO NOE Konzern um beständige Dividendenbeträge und um die Wertsteigerung der Bank bemüht.

Das Jahr 2021 hätte ohne das unermüdliche Engagement und die hervorragende Arbeit der Mitarbeiter:innen nicht zu einem so erfolgreichen Geschäftsjahr geführt. Der Aufsichtsrat bedankt sich deshalb ausdrücklich bei allen Mitarbeiter:innen und dem Vorstand.

Prof. Dr. Günther Ofner



Vorsitzender des Aufsichtsrates

VORWORT DES VORSTANDES

Liebe Leser:innen!

Das Jahr 2021 hat Menschen, Wirtschaft und Weltpolitik wieder vor eine Herausforderung gestellt. Das Coronavirus und die weltweite Pandemie haben den Alltag der Menschen und das Wirtschaftsgeschehen weiterhin maßgeblich beeinflusst. Deshalb war auch im HYPO NOE Konzern das Geschäftsjahr 2021 davon geprägt, unsere Kund:innen bestmöglich bei der Bewältigung der Coronavirus-Krise zu unterstützen: durch Beratung zu Coronavirus-Hilfsmaßnahmen, durch unsere umfassenden Online-Services und deren weiteren Ausbau.

Trotz der weltweit schwierigen Bedingungen kann der HYPO NOE Konzern auf ein sehr gutes Geschäftsjahr 2021 zurückblicken. Der Periodenüberschuss nach Steuern für das Geschäftsjahr 2021 beträgt 41,9 Millionen Euro gegenüber 31,9 Millionen Euro im Jahr 2020.

Die Kernerträge bilden hier erneut die Basis des guten Ergebnisses des Geschäftsjahres 2021: Der Zinsüberschuss stieg um 8,66 Prozent auf 140,3 Mio Euro (1.1.-31.12.2020: EUR 129,2 Mio), das Provisionsergebnis erhöhte sich um 8,6 Prozent auf 18,9 Mio Euro (1.1.-31.12.2020: EUR 17,4 Mio.). Gleichzeitig sank der Verwaltungsaufwand um 3,2 Prozent, was zu einer Senkung der Cost-Income-Ratio (CIR) auf 52,14 Prozent (2020: 53,29 Prozent) führte.

Basis dieser starken Geschäftsentwicklung ist unser Unternehmensentwicklungsprozess „FOKUS25“ und die damit einhergehende Stärkung der Kernkompetenzen der HYPO NOE, wie soziale Infrastruktur, Immobilienfinanzierungen vom Einfamilienhaus über gewerblichen bis hin zum genossenschaftlichen Wohnbau und Unternehmer:inntenum. Auf diese Infrastruktur- und Wohnbaufinanzierungen, die sich über die wirtschaftlichen Zyklen hinweg als sehr resilient gegenüber externen Einflüssen gezeigt haben, entfallen rund vier Fünftel unserer Bilanz. Gerade die Finanzierung von Wohnraum hat während der Coronavirus Pandemie von einer verstärkten Nachfrage profitiert. Viele Menschen wollten sich während der Lockdowns größere Wohnungen, Häuser, Gärten und Heim-Büros leisten. Verbunden mit modernsten Web-Services wie dem kürzlich präsentierten wohnrechner.at hat die HYPO NOE daher mit der Beratungskompetenz ihrer Kund:innenbetreuer:innen im Wohnbau maximal punkten können.

Die HYPO NOE gilt seit Jahren als Vorreiterin in Sachen Nachhaltigkeit. Daher war auch das Geschäftsjahr 2021 durch weitere wesentliche Entwicklungen und Bemühungen im Bereich Nachhaltigkeit geprägt. Allen voran traten wir gemeinsam mit zehn weiteren österreichischen Unternehmen dem klimaaktiv Pakt 2030 – einer österreichweiten Umweltschutzinitiative des Klimaschutzministeriums – bei. Im Rahmen des Abkommens verpflichten wir uns, die eigenen CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2030 um mindestens 50 Prozent gegenüber 2005 zu reduzieren. Jährliche Überprüfungen und Optimierungen der betrieblichen Maßnahmen sowie Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen und Kund:innen sollen sicherstellen, dass die festgelegten Ziele erreicht werden und Transparenz geschaffen wird.

Nachhaltig zu handeln, heißt für die HYPO NOE auch, nicht nur im Bereich unseres eigenen ökologischen Fußabdrucks aktiv Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen. Zu unserem Kerngeschäft gehört vor allem die Finanzierung von Projekten mit gesellschaftlichem Mehrwert, wie soziale und kommunale Infrastruktur oder leistbarer Wohnbau. Unsere strengen Positiv- und Negativkriterien sind hier die Grundlage für die Geschäftsanbahnung mit Kund:innen und werden regelmäßig geprüft und an aktuelle Klimaschutzstandards angepasst. Auch unsere nachhaltige Produktpalette ist 2021 gewachsen: Nach dem 2020 erstmals begebenen Green Bond folgten 2021 mit der Grünen Linie – einem Grünen Girokonto, drei Grünen Sparkonten sowie dem Grünen Wohnkredit – verschiedene Möglichkeiten, wie unsere Kund:innen bei ihren Bankgeschäften nachhaltig wirtschaften können.

Beim Grünen Konto können Kund:innen wählen, welches von zwei nachhaltigen Projekten sie unterstützen möchten. Beim Grünen Girokonto und den Grünen Sparvarianten werden die Einlagen ausschließlich in Projekte investiert, die den Sustainable Development Goals (SDG) 7, 9, 11 und 13 zugeordnet werden können. Die Einhaltung dieser Regeln wird streng kontrolliert, da unsere Giro- und Sparkonten mit dem Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte ausgezeichnet wurden. Der Grüne Wohnkredit bietet für Käufer:innen und Sanierer:innen ebenfalls Möglichkeiten: Unterschreitet das gekaufte Objekt einen gewissen Heizwärmebedarf oder verbessert sich dieser bei der Sanierung stark, so belohnt der Grüne Wohnkredit das mit einer Gebührenreduktion.

Auch das digitale Service wohnrechner.at haben wir 2021 um eine nachhaltige Funktion erweitert. Das Portal wohnrechner.at berechnet nun, wie viel die Sanierung des Eigenheims kostet und wie viel CO2 dabei eingespart werden kann. Die neue Funktion verbindet die altbewährten Features des Wohnrechners – von der individuell anpassbaren Kostenübersicht bis hin zur Haushaltskostenkalkulation – mit der neuen Sanierungs-Funktion. Die Sanierung der Immobilie kann anhand von vielen Details geplant werden: ob Fassadendämmung, Fenstertausch oder der Einbau einer Photovoltaikanlage. Mit einem Klick kann außerdem der Kontakt zu den Kund:innenberater:innen in den HYPO NOE Filialen hergestellt werden, die in unseren Wohlfühlfilialen anhand der in wohnrechner.at eingegebenen Daten über einen Wohnkredit beraten. So gehen exzellente digitale Services Hand in Hand mit individueller persönlicher Beratung in den Filialen.

Gleichzeitig schritt 2021 der Umbau unserer Filialen zu Wohlfühlfilialen fort. Unser Wiener Flagshipstore in der Innenstadt öffnete Ende Mai wieder und bietet seither Wohnzimmerfeeling in sechs individuell gestalteten Beratungsräumen, um bei Beratungen für die Kund:innen eine noch angenehmere Atmosphäre zu schaffen. Die Filiale Mödling wurde Ende Oktober frisch renoviert wieder eröffnet. Beide Filialen verbindet, dass Nachhaltigkeit neben dem Wohlfühlfaktor eine große Rolle bei der Umgestaltung spielte: Neben energieeffizienter technischer Ausstattung wurden beim Umbau recycelte Böden und umweltschonende Wandfarben verwendet.

Übrigens: Unsere Bemühungen in Sachen Nachhaltigkeit werden auch von renommierten Nachhaltigkeits-Ratingagenturen anerkannt. Vigeo Eiris (V.E.) zeichnete uns im Frühjahr 2021 mit überdurchschnittlichen Bewertungen aus: Mit der Note „Robust“ von V.E. erhielt die HYPO NOE die Bestnote in der österreichischen Vergleichsgruppe bestehend aus neun Retail- und Spezialbanken und die zweithöchste Bewertung aller 14 von V.E bewerteten Finanzinstitute in Österreich. Im Februar 2021 verbesserte sich die HYPO NOE ein weiteres Mal bei Sustainalytics auf 22.9 und zählte damit zum Ratingzeitpunkt zu den Top 15 Prozent in ihrer Peergroup (Diversified Banks). Auch unser Emittentenrating befindet sich weiterhin stabil auf hohem Niveau: Standard & Poor's bewertet die HYPO NOE Landesbank weiterhin mit einem soliden Single A Rating mit stabilem Ausblick.

Alles in allem konnte die HYPO NOE ihre Stärken trotz des schwierigen Marktumfeldes im Jahr 2021 erneut ausspielen. Auch 2022 werden wir unsere Strategieschärfung im Sinne von „FOKUS25“ konsequent weiter entwickeln und mit allen Kolleg:innen daran arbeiten, die HYPO NOE als führende Partnerbank für Infrastruktur, Wohnbau und Unternehmer:innentum in Österreich auszurichten.

Wolfgang Viehauser & Udo Birkner

GESCHÄFTSBERICHT

zum 31. DEZEMBER 2021

TEIL I: JAHRESFINANZBERICHT DES HYPO NOE KONZERNES 1

KONZERNLAGEBERICHT 10

1	WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN	11
2	UNTERNEHMENSPROFIL	15
3	ERGEBNIS- UND FINANZENTWICKLUNG	16
4	PERSONALMANAGEMENT	23
5	RISIKOBERICHT	26
6	FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	26
7	BETEILIGUNGEN UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN	27
8	INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT (IKS)	27
9	NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG	31
10	KONZERNAUSBlick	42

KONZERNABSCHLUSS 44

1	GESAMTERGEBNISRECHNUNG	45
2	KONZERNBILANZ	46
3	KONZERNEIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG	47
4	KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG	48

ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS 49

1	ALLGEMEINE ANGABEN	50
2	SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	54
3	EIGENKAPITAL UND KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL	59
4	FINANZINSTRUMENTE UND KREDITRISIKO	66
5	WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR GUV	131
6	WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	137
7	STEUERN	147
8	RISIKOMANAGEMENT	150
9	ERLÄUTERUNGEN ZUR GELDFLUSSRECHNUNG	172
10	KONZERNSTRUKTUR UND BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN	173
11	WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG	183
12	ORGANE DER HYPO NOE LANDESBANK	184

WEITERE INFORMATIONEN 185

1	ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	186
2	BESTÄTIGUNGSVERMERK	187
3	BERICHT DES AUFSICHTSRATES	192

TEIL II: JAHRESFINANZBERICHT DER HYPO NOE LANDESBANK193

LAGEBERICHT	194
1 WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN	195
2 FINANZENTWICKLUNG	199
3 BETEILIGUNGEN UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN	201
4 PERSONALMANAGEMENT	202
5 RISIKOBERICHT	206
6 INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT (IKS)	225
7 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	228
8 NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG	228
9 AUSBLICK	238
JAHRESABSCHLUSS	240
1 BILANZ ZUM 31.12.2021	241
2 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	244
ANHANG	245
1 ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE	246
2 KONZERNVERHÄLTNISSE	246
3 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	248
4 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	270
5 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	282
6 OFFENLEGUNG	285
7 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG	286
8 ORGANE DER HYPO NOE LANDESBANK	287
WEITERE INFORMATIONEN	288
1 ANLAGE 1 ZUM ANHANG: ANLAGESPIEGEL	289
2 ANLAGE 2 ZUM ANHANG: BETEILIGUNGSSPIEGEL	291
3 ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	293
4 BESTÄTIGUNGSVERMERK	294
5 BERICHT DES AUFSICHTSRATES	299



Jahresfinanzbericht des HYPO NOE Konzerns

KONZERNLAGEBERICHT

zum 31. DEZEMBER 2021

TEIL I: JAHRESFINANZBERICHT DES HYPO NOE KONZERNS 1

KONZERNLAGEBERICHT 10

1	WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN	11
2	UNTERNEHMENSPROFIL	15
3	ERGEBNIS- UND FINANZENTWICKLUNG	16
4	PERSONALMANAGEMENT	23
5	RISIKOBERICHT	26
6	FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	26
7	BETEILIGUNGEN UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN	27
8	INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT (IKS)	27
9	NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG	31
10	KONZERNAUSSICHT	42

KONZERNABSCHLUSS 44

ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS 49

WEITERE INFORMATIONEN 185

1 WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

1.1 Globale Wirtschafts- und Kapitalmarktentwicklungen

Die Pandemieentwicklung bestimmte auch im Jahr 2021 die Nachrichten. Der Einfluss auf die Konjunktur und die Kapitalmärkte ließ jedoch merklich nach. Die Erforschung und Herstellung von wirksamen Vakzinen, die gegen Jahresende 2020 sukzessive in vielen Ländern von den Gesundheitsbehörden zur Anwendung zugelassen wurden, waren ein wichtiger Meilenstein im Kampf gegen COVID-19. Im Jahresverlauf 2021 stellte sich jedoch heraus, dass allein durch den Einsatz der Impfstoffe die Pandemie nicht beendet werden oder in eine endemische Lage übergeführt werden konnte. Die Gründe dafür sind im Wesentlichen in den Mutationen des Virus, vornehmlich der Delta- und Omikronvariante, sowie in der vergleichsweise niedrigen Impfbereitschaft in Teilen der Bevölkerung zu finden. Zum Jahresende bestimmte die erst im November von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als besorgniserregend eingestufte Omikronvariante bereits in vielen Ländern das Pandemiegeschehen. Diese besonders infektiöse Virusmutation ließ die Neuinfektionszahlen in wenigen Wochen auf neue Höchstwerte steigen, selbst in Ländern mit hoher Impfquote.

Nach dem schweren Einbruch im Vorjahr, verlief die Erholung der Weltwirtschaft regional bezogen nicht synchron, das Ausmaß entsprach jedoch in weiten Teilen der zu Jahresbeginn 2021 vorherrschenden Erwartungshaltung. Der Internationale Währungsfonds (IWF) ging in seiner Herbst-Prognose von einer Zunahme der Weltwirtschaftsleistung von 5,9% im Kalenderjahr 2021 aus (-3,1% in 2020). Während die chinesische Wirtschaft zum Jahresauftakt 2021 die höchste Wachstumsdynamik aufwies, die sich im weiteren Jahresverlauf spürbar abschwächte, verlief die konjunkturelle Erholung in den Vereinigten Staaten (USA) stetig und sehr dynamisch. Die Wirtschaft in der Eurozone startete bedingt durch einen zögerlichen Start des Impfprozesses, eine dynamisch verlaufende zweite und dritte Infektionswelle und damit einhergehenden restriktiven Corona-Schutzmaßnahmen der Regierungen schwach ins Jahr. Nach einer kurzen Rezession über den Jahreswechsel 2020/2021 startete die Wirtschaft ab dem Frühjahr durch und erreichte gemäß Eurostat im zweiten und dritten Quartal 2021 jeweils einen Zuwachs von 2,2% zum Vorquartal. Bedingt durch die vierte Infektionswelle und das Auftreten der Omikronvariante schwächte sich die europäische Konjunkturdynamik im vierten Quartal 2021 erneut ab.

Die historisch hohen Stimmungsindikatoren im verarbeitenden Gewerbe schlugen sich nicht in einem entsprechend starken Anstieg der Industrieproduktion nieder. Vielfältige Probleme bei Lieferketten und vor allem der Mangel an Microchips behinderten die Produktion erheblich. Nie zuvor in der Geschichte der Unternehmensumfragen meldete ein so hoher Anteil an Betrieben – nahezu über alle Branchen hinweg – unter Versorgungsengpässen unterschiedlichster Natur zu leiden. Insbesondere der Mangel an Microchips führte laut Statista dazu, dass der Autoabsatz in Europa – nach einem Einbruch von etwa -24% im pandemiegeschwächten Jahr 2020 – auch im Jahr 2021 leicht rückläufig war. Während sich die Auftragsbücher immer weiter füllten und ein historisch hohes Ausmaß erreichten, konnten die Aufträge nicht zeitnah abgearbeitet werden, wodurch die Lieferzeiten immer länger wurden. Zum Jahresende 2021 lag der Index für die Industrieproduktion immer noch unter dem Niveau vor Ausbruch der Pandemie.

Erfreulicher gestaltete sich die private Konsumnachfrage. Die Stimmung der Verbraucher:innen erreichte gemäß einer regelmäßigen Umfrage der EU-Kommission zur Jahresmitte 2021 fast wieder den Rekordwert aus dem Jahr 2017, bevor es in der zweiten Jahreshälfte zu einer Eintrübung bedingt durch die vierte Pandemiewelle und hohe Inflationsraten kam. Die hohen Überersparnisse aus dem Jahr 2020, eine gute Entwicklung am Arbeitsmarkt sowie die zwischenzeitlichen Lockerungen von COVID-19-Maßnahmen ließen die Verbraucher:innennachfrage sowohl nach Gütern als auch nach Dienstleistungen anschwellen. Die Einzelhandelsumsätze stiegen über das gesamte Jahr hindurch an und lagen gemäß Eurostat per November um 7,7% über dem Vorjahresmonat. Im Jahresdurchschnitt 2021 lag dieser Wert um etwa 5% über jenem des Vorjahres.

Besser als zunächst erwartet lief es für den Arbeitsmarkt in der Eurozone. Bereits im September 2021 konnte wieder an das Beschäftigungsniveau vor Ausbruch der Pandemie aufgeschlossen werden. Somit entwickelte sich die Situation in Europa besser als in den USA, wo Ende 2021 immer noch rund 3,5 Millionen weniger Menschen (außerhalb der Landwirtschaft) beschäftigt waren als zu Beginn des Jahres 2020. Die Arbeitslosenquote sank in der Eurozone über den Jahresverlauf stetig auf 7,3% per Oktober 2021 und lag somit nur noch um 0,2 Prozentpunkte über dem Tiefpunkt von Anfang 2020 (Quellen: USA: Bureau of Labor Statistics; Eurozone: Eurostat). Auch am Arbeitsmarkt zeichnet sich in

vielen Branchen ein Mangel an Arbeitskräften, insbesondere an Facharbeiter:innen und Spezialist:innen, ab. Mit einem Rückgang der Arbeitslosenquote auf neue Tiefstände ist in den kommenden Monaten zu rechnen.

Die Schattenseite der dynamischen Erholung der Weltwirtschaft wurde im Jahresverlauf 2021 offensichtlich. Nicht nur, dass die Gesamtverschuldung weiter angewachsen ist, auch die Inflationsraten erreichten in den zurückliegenden Monaten wieder Niveaus, die noch vor kurzer Zeit kaum für möglich gehalten wurden. Neben negativ wirkenden statistischen Basis- und Sondereffekten, wie beispielsweise die Einführung eines CO₂-Preises und die Normalisierung der zwischenzeitlich gesenkten Mehrwertsteuer, führten Probleme in den globalen Lieferketten, der Mangel an Rohstoffen, Frachtkapazitäten und Microchips zu einem enormen Preisanstieg auf allen Ebenen. Insbesondere steigende Energiepreise – ab Herbst setzte eine exponentielle Preisentwicklung bei Erdgas ein – verteuerten viele Produkte. Die vorerwähnten Probleme hielten bis zum Jahresende 2021 an und eine schnelle Entspannung war zuletzt nicht absehbar. In Folge dieser Entwicklungen stieg die Inflationsrate in der Eurozone per Dezember auf 5% (Eurostat), in den USA auf 6,8% (Bureau of Labor Statistics).

Die Reaktion der Zentralbanken auf die unerwartet hoch ausgefallene Entwicklung der Verbraucher:innenpreise blieb bisher weitgehend aus. Lange Zeit gingen die Notenbanken davon aus, dass der Inflationsanstieg lediglich temporär und transitorisch wäre und somit kein unmittelbarer Handlungsdruck gegeben sei. Erst als sich im Herbst abzeichnete, dass die Inflation permanent weiter steigt und der Lohndruck immer größer wird, vollzogen die Zentralbanken einen Kurswechsel. Angesichts beständig hoher Inflation, der Perspektive eines weiteren guten Konjunkturverlaufs im Jahr 2022 und immer enger werdender Arbeitsmärkte ist der Handlungsdruck unter den großen Zentralbanken bei der Bank of England (BoE) und der Federal Reserve (FED) besonders hoch. Dementsprechend nahm die BoE bereits im Dezember eine erste Zinserhöhung im Umfang von 15 Basispunkten vor. Die FED hingegen verlaublich die Einstellung ihres Wertpapierkaufprogramms per Ende März 2022 und stellte bis zu drei Zinserhöhungen im Jahresverlauf in Aussicht. Auf Seiten der Europäischen Zentralbank (EZB) ist der Handlungsdruck nicht so stark ausgeprägt wie bei ihren angelsächsischen Pendanten und im Hinblick auf die unvollendete Wirtschafts- und Fiskalunion eingeschränkter. Nichtsdestotrotz scheint nun auch die EZB die Akteure in der Wirtschaft und an den Kapitalmärkten auf ein Ende der lockeren Geldpolitik vorzubereiten. Der EZB-Rat beschloss im Dezember 2021, dass das speziell für die Bekämpfung der pandemiebedingten wirtschaftlichen Folgen ins Leben gerufene Wertpapierkaufprogramm PEPP (Pandemic Emergency Purchase Programme) per Ende März 2022 eingestellt werden soll. Allerdings wurde auch eine Verlängerung und temporäre Aufstockung des APP-Programms (Asset Purchase Programme) vereinbart. Auch wenn sich die geldpolitische Wende in der Europäischen Union vergleichsweise langsamer vollzieht, so zeichnet sich auch hier das Ende einer langen Ära des extrem billigen Geldes ab.

Für die Kapitalmärkte war das Jahr 2021 erneut ein sehr erfolgreiches. Getragen von hohem Wirtschaftswachstum und Unternehmensgewinnen sowie der anhaltenden Unterstützung durch die Fiskalpolitik und die Geldpolitik der Zentralbanken verzeichneten die wichtigsten Aktienindizes meist prozentual zweistellige Zugewinne. Die Kreditmärkte profitierten ebenfalls von den genannten Entwicklungen, auch wenn der Zugewinn deutlich kleiner ausfiel. Die großen Gewinner im Jahr 2021 waren aber eindeutig die Rohstoffmärkte, mit Ausnahme von Gold und Silber. Auch der Markt für digitale Vermögenswerte hat sich weiter etabliert und seine Marktkapitalisierung erheblich ausgebaut. Jedoch sind die Kursschwankungen in diesem Nischensegment immer noch außerordentlich hoch. Weniger gut lief es hingegen für Staatsanleihen und andere sichere Anleihen. Obwohl sich das Zinsniveau über lange Zeit im Jahr in relativ engen Grenzen bewegte und gerade im Sommer noch einmal spürbar sank, führte der erneute Zinsanstieg am Jahresende doch zu einem Performanceverlust für Anleihegläubiger:innen. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus zu Jahresbeginn führte bereits ein moderater Zinsanstieg zu Verlusten. Durch die höhere Inflation sank im Jahr 2021 das Realzinsniveau in vielen Währungsräumen auf ein historisch tiefes Niveau, was die Attraktivität von Anleihen stark beeinträchtigte.

1.2 Wirtschaftsentwicklung in den Kernmärkten des HYPO NOE Konzerns

1.2.1 Österreich und Deutschland

Das Jahr 2021 war durch die anhaltende Coronavirus-Pandemie in Form von erneuten Infektionswellen geprägt. Nichtsdestotrotz setzte in Österreich und Deutschland – den Kernmärkten des HYPO NOE Konzerns – ab dem zweiten Quartal des Jahres eine konjunkturelle Erholung ein. In ihrer Prognose vom Dezember rechnete die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) für das Jahr 2021 mit einem Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts von 4,9% in Österreich und von 2,5% in Deutschland (Eurozonen-Durchschnitt: 5,1%). Nach einem Rückgang der Wirtschaftsleistung im ersten Quartal kam es ab Anfang April bis Ende Oktober 2021 zu einer überaus starken Erholungsdynamik, die sich ab dem vierten Quartal aufgrund von verschärften Bestimmungen rund um COVID-19 jedoch abbremste. Signifikante Rohstoff- und Energiepreissteigerungen, globale Lieferengpässe und ein zunehmender Arbeitskräftemangel führten zu Inflationsanstiegen sowie einer Angebots- und Kapazitätsverknappung.

Verglichen mit dem Vorjahr manifestierte sich die wirtschaftliche Erholung in Österreich am höheren Exportaufkommen (10,5%), der gestiegenen Konsumlaune der Privathaushalte (1,8%) sowie der Investitionsbereitschaft der Unternehmen (Anlageinvestitionen: 5,7%). Die Wohnbauinvestitionen stiegen im Jahr 2021 erneut um 2,9% an. Die Sparquote reduzierte sich von 14,3% auf 9,6%. Die Arbeitslosigkeit ging gemäß der nationalen Definition des Arbeitsmarktservice (AMS) um 1,9 Prozentpunkte auf 8,2% zurück. Im November waren 81.805 Personen von der mehrmals verlängerten Kurzarbeitsregelung umfasst, das waren um 81% weniger als zum bisherigen Höchststand im Februar 2021. Die Tourismusbranche verzeichnete im Jahresvergleich erneut einen Nächtigungsrückgang von 36,6%.

Die Budgetsituation hat sich laut OeNB angesichts höherer Steuereinnahmen im Jahresvergleich verbessert, obgleich – infolge weiterhin notwendiger antizyklischer Stützungsmaßnahmen sowie pandemischer Mehrkosten – ein Budgetdefizit für Österreich von 5,9% des Bruttoinlandsprodukts für 2021 prognostiziert wird. Die öffentliche Verschuldung wird mit 82,7% des Bruttoinlandsprodukts im Jahresvergleich nahezu stabil ausfallen. In Deutschland zeigt sich mit einem Budgetdefizit von 6,6% und einer öffentlichen Schuldenquote von 71,8% des Bruttoinlandsproduktes ein ähnliches Bild. Das Verschuldungsniveau der privaten Haushalte als auch der nichtfinanziellen Unternehmen liegt im Kernmarkt des HYPO NOE Konzerns weiterhin unter dem Niveau der Eurozone.

1.2.2 Bundesländer

Auf Ebene der österreichischen Bundesländer konnten vor allem Bundesländer mit höheren Export- und Industrieanteilen konjunkturell reüssieren, hingegen erholten sich Bundesländer mit ausgeprägten Tourismusanteilen aufgrund der stark eingeschränkten Wintersaison 2020/2021 nur schleppend. Die prognostizierte Wachstumsrate der Bundesländer reichte gemäß Prognose von UniCredit Research vom Juni 2021 von 2% in Tirol bis 4,1% in Oberösterreich, wobei Niederösterreich mit 3,5% im oberen Mittelfeld lag. Laut der Prognose des Instituts für Höhere Studien (IHS) vom Oktober 2021 wird die Wirtschaftserholung in Niederösterreich für 2021 mit 4,8% erwartet.

Auch im Jahr 2021 belastete die Pandemie die Budgetsituation der Länder, wodurch in vielen Bundesländern erneut Nettofinanzierungsdefizite und Verschuldungsanstiege zu verzeichnen waren. Im Vergleich zu 2020 dürften die erzielten Defizite jedoch niedriger ausfallen, da die an die Länder ausbezahlten Ertragsanteile konjunkturell bedingt höher ausfielen. Nach einer Erhöhung der Finanzschulden aller Bundesländer um 12% auf EUR 26,3 Mrd. im Jahr 2020, werden sich diese 2021 basierend auf internen Schätzungen auf bis zu EUR 28 Mrd. erhöht haben. Die Bewältigung der Gesundheits- und Wirtschaftskrise steht weiterhin im Mittelpunkt der jeweiligen Landespolitik, die Zielvorgaben des Stabilitätspaktes sind vorerst ausgesetzt.

1.3 Entwicklung der Bankenlandschaft in der Eurozone

Die COVID-19 Pandemie stellte die Weltwirtschaft und damit auch den Bankensektor vor große Herausforderungen. Insbesondere auf europäischer Ebene übernahm der Bankensektor – unterstützt durch Maßnahmen der Europäischen Zentralbank (EZB) sowie durch staatliche Stabilisierungsprogramme – eine zentrale Rolle im Rahmen der Liquiditätsbereitstellung für Unternehmen und wirkt auch an der Bekämpfung der makroökonomischen Folgen der Pandemie mit. Die als Konsequenz der globalen Finanzkrise 2008 erlassenen regulatorischen Maßnahmen führten zu einer Erhöhung der Widerstandsfähigkeit des Sektors gegenüber potenziellen Krisen.

In diesem Zusammenhang attestiert die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) dem heimischen Bankensektor weiterhin ein insgesamt robustes Geschäftsmodell, wie sie in ihrem im November 2021 publizierten Finanzmarktstabilitätsbericht hervorhebt. Eine durchschnittliche Eigenkapitalquote (CET1) von 16,1% zum 30. Juni 2021 stellt eine gute Grundlage der österreichischen Banken gegen nachteilige Entwicklungen dar. Die Quote notleidender Kredite (NPL) verringerte sich im Vergleich Juni 2021 gegenüber Ende 2020 von 2,2% auf 1,9%. Die Reduktion der Risikovorsorgen führte im heimischen Bankensektor im ersten Halbjahr 2021 zu einer deutlichen Steigerung des Ergebnisses vor Steuern. Es ist zu erwarten, dass sich dieser Trend auch in der zweiten Jahreshälfte 2021 fortgesetzt hat. Die solide Eigenkapitalsituation des österreichischen Bankensektors wirkt weiterhin stabilisierend.

Österreichs Banken profitierten auch von den Restrukturierungen der vergangenen Jahre. Im Zuge eines mehrjährigen Konsolidierungsprozesses reduzierte sich die Anzahl der Banken (Hauptanstalten) seit 2012 um rund ein Viertel. Auch wenn zuletzt eine Entschleunigung dieses Prozesses zu beobachten war, ist eine Fortsetzung dieses Trends europaweit zu erwarten.

Auf europäischer Ebene stellte das vorherrschende Niedrigzinsumfeld weiterhin eine Herausforderung für den gesamten Finanzsektor dar, die auch in den kommenden Jahren fortbestehen dürfte. Die Eigenkapitalquoten der Finanzinstitute innerhalb der Europäischen Union konnten zuletzt auf hohem Niveau stabilisiert werden. Eine weiter fortschreitende Digitalisierung des Angebotes für Kund:innen war im abgelaufenen Jahr ebenfalls als einer der maßgeblichen Trends zu beobachten. Multi-Kanal-Ansätze, die bei Universalbanken weiterhin Filialen beinhalten und um digitale Angebote ergänzt werden, wurden in diesem Zusammenhang als allgemein übliche, strategische Ausrichtung in Europa identifiziert.

2 UNTERNEHMENSPROFIL

Der vorliegende Bericht des HYPO NOE Konzerns wird von der Konzernmuttergesellschaft HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (HYPO NOE Landesbank) erstellt.

Die HYPO NOE Landesbank ist die größte und älteste Landes-Hypothekenbank Österreichs¹ – als solche ist sie seit über 130 Jahren verlässliche Geschäftsbank, stabile Landesbank und spezialisierte Hypothekenbank. Ausgehend von einer starken Marktposition in der Hauptstadtregion Niederösterreich und Wien, ist sie vorwiegend in Österreich und Deutschland, selektiv in ausgewählten Märkten der Europäischen Union tätig.

Dem Geschäftsmodell einer Hypothekenbank folgend, bietet der HYPO NOE Konzern der Öffentlichen Hand, Immobilien- und Unternehmenskunden umfassende Finanzdienstleistungen aus einer Hand. Das Produktportfolio fokussiert auf die Finanzierung klassischer und sozialer Infrastruktur, gemeinnützigen und gewerblichen Wohnbau und großvolumige Immobilienprojekte. Über das bestehende Filialnetzwerk im Heimmarkt Niederösterreich und Wien profitieren Privatkund:innen von persönlicher Beratungskompetenz mit Schwerpunkt in der Wohnbaufinanzierung.

Der HYPO NOE Konzern konzentriert sich entlang seiner Kernkompetenzen auf vier Geschäftssegmente: Öffentliche Hand, Immobilien, Privat- und Unternehmenskunden sowie Treasury & ALM. Im Konzernverbund werden mit der 100%-Tochter HYPO NOE Leasing, die auf das Immobilienleasing für die Öffentliche Hand spezialisiert ist und langjährige Erfahrung bei „Maastricht-schonenden“ Finanzierungsstrukturen hat, insbesondere Großkunden im Bundes-, Landes- und Gemeindebereich betreut. Die zahlenmäßige Darstellung der einzelnen Segmente sowie ergänzende verbale Erläuterungen sind im Kapitel „2 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG“ zu finden.

Die HYPO NOE Landesbank ist eine der größten Emittent:innen von Pfandbriefen in Österreich und regelmäßig durch die Begebung besicherter und unbesicherter Benchmarkanleihen auf dem Kapitalmarkt präsent. Durch ein solides Fundament an Kund:inneneinlagen und die verstärkte Zusammenarbeit mit Förderbanken achtet sie gleichzeitig auf die Diversifikation ihrer Refinanzierungsquellen. Die HYPO NOE Landesbank wird von Standard & Poor's aktuell mit einem soliden Single 'A' Rating mit „stabilem“ Ausblick bewertet. Die Ratings für den öffentlichen und hypothekarischen Deckungsstock werden von Moody's mit 'Aa1' auf unverändert hohem Niveau eingestuft.

Mit dem Land Niederösterreich steht das größte Bundesland Österreichs als stabiler und verlässlicher 100%-Eigentümer hinter der HYPO NOE Landesbank. Die Eigentümerschaft ist langfristig orientiert und gewährleistet eine nachhaltige Umsetzung der Strategie: Organisches Wachstum im Kerngeschäft, digitale Best-in-Class-Lösungen in der Hypothekarfinanzierung, weitere Erhöhung der Profitabilität unter Beibehaltung eines konservativen Risiko- und starken Kapitalprofils.

Nachhaltiges Handeln im Kerngeschäft wird durch klare ethische Leitlinien und Geschäftsgrundsätze sichergestellt und aktiv gefördert. Das Portfolio der HYPO NOE Landesbank zeigt dabei eine starke nachhaltige Prägung durch einen hohen Anteil an Finanzierungen mit gesellschaftlichem Mehrwert. Der Prime-Status von ISS ESG unterstreicht das Engagement in Sachen Umwelt und Soziales. Zudem verfügt die HYPO NOE Landesbank über ESG-Ratings von Sustainalytics, Vigeo Eiris (V.E) sowie imug und wurde mit dem Gütesiegel für Nachhaltigkeit von der DZ BANK ausgezeichnet.

¹ verglichen nach Bilanzsumme (Konzernabschluss 2020) und Gründungsdatum

3 ERGEBNIS- UND FINANZENTWICKLUNG

3.1 Highlights

- Ergebnis vor Steuern um 31,76% auf EUR 54,2 Mio. ausgebaut (1.1.–31.12.2020: EUR 41,2 Mio.)
- Starke Kernerträge als Basis: Zinsüberschuss +8,66%, Provisionsergebnis +8,60% gegenüber der Vorperiode
- Verwaltungsaufwand um 3,22% unter Vorjahreswert, CIR zum 1.1.–31.12.2021 bei 52,14% gegenüber 53,29% im Vorjahr
- NPL-Quote zum 31.12.2021 bei 0,85% (31.12.2020: 0,78%), Risikovorsorgen (ECL) im Lebendportfolio bei soliden 137 bps der RWA
- CET1-Quote zum 31.12.2021 mit 19,35% über Zielniveau und über Vorjahr (17,92%)

3.2 Ergebnisentwicklung

		31.12.2021	31.12.2020
Return on Equity vor Steuern	Periodenüberschuss vor Steuern/Ø Konzerneigenkapital	7,44%	5,91%
Return on Equity nach Steuern	Periodenüberschuss nach Steuern/Ø Konzerneigenkapital	5,74%	4,57%
Cost-Income-Ratio	Operativer Betriebsaufwand/Operativer Betriebsertrag	52,14%	53,29%
NPL-Quote	Buchwerte ausgefallener finanzieller Vermögenswerte – AC ohne Kreditinstitute / Finanzielle Vermögenswerte – AC ohne Kreditinstitute	0,85%	0,78%

Der HYPO NOE Konzern erwirtschaftete im Jahr 2021 einen Periodenüberschuss vor Steuern von EUR 54,2 Mio. (2020: EUR 41,2 Mio.) und einen Return on Equity (ROE) vor Steuern von 7,44% (2020: 5,91%). Mit dem aktuellen Ergebnis schreibt der HYPO NOE Konzern die erfolgreiche Umsetzung seiner Strategie FOKUS25 fort, die auf die Erhöhung der Profitabilität durch organisches Wachstum im Kerngeschäft – unter Beibehaltung eines konservativen Risiko- und starken Kapitalprofils – abzielt.

Entsprechend bildet der weitere Ausbau der Kernerträge die Basis für den neuerlichen Ergebnissprung. Der Zinsüberschuss erhöhte sich um 8,66% auf EUR 140,3 Mio. (1.1.–31.12.2020: EUR 129,2 Mio.), das Provisionsergebnis um 8,60% auf EUR 18,9 Mio. (1.1.–31.12.2020: EUR 17,4 Mio.). Während der Anstieg des Finanzierungsvolumens wesentlich zur Verbesserung des Zinsüberschusses beigetragen hat, waren höhere Beiträge aus dem Dienstleistungs- und Zahlungsverkehrsgeschäft die Grundlage für den Anstieg des Provisionsergebnisses.

Der Verkauf der HYPO NOE First Facility GmbH im zweiten Quartal 2021 bildete den finalen Baustein zur Umsetzung der Ziel-Konzernstruktur gemäß FOKUS25. Im Ergebnis stellt sich nun der Aufbau des HYPO NOE Konzerns wesentlich vereinfacht dar.

Der Verwaltungsaufwand reduzierte sich von EUR 104,8 Mio. auf EUR 101,5 Mio. Positiv wirkte vor allem die nunmehr erfolgreich abgeschlossene Restrukturierung des einstigen Immobiliendienstleistungsgeschäfts und der Entfall der Abschlagszahlung zur Banken-Stabilitätsabgabe. Demgegenüber stand jedoch ein merkbarer Anstieg vor allem der Beiträge zum Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds.

Die Risikovorsorgen im Lebendportfolio (Stage 1 & 2) erhöhten sich zum 31.12.2021 um 53,69% auf EUR 51,8 Mio. gegenüber dem Vor-COVID-Level zum 31.12.2019. In Summe (Stage 1-3) erhöhte sich die Risikovorsorge zum 31.12.2021 auf EUR 91,6 Mio. um 18,04% gegenüber dem Vor-COVID-Level zum 31.12.2019.

Cost-Income-Ratio

Die Cost-Income-Ratio des HYPO NOE Konzerns als nachhaltige Effizienz Kennzahl wurde als Quotient des operativen Betriebsaufwands und des operativen Betriebsertrags berechnet und setzt sich wie folgt zusammen:

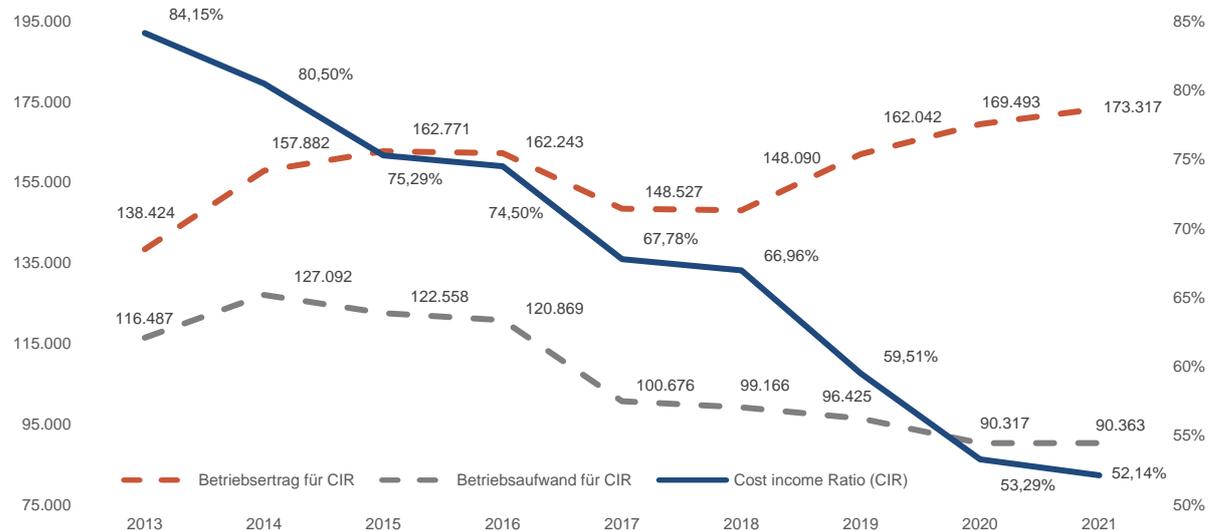
Der operative Betriebsaufwand besteht aus dem Posten „Verwaltungsaufwand“ und wurde im Geschäftsjahr 2021 wie im Vorjahr um folgende außerordentliche und nicht nachhaltige Ergebniskomponenten bereinigt: (1) Aufwendungen aus der Dotation des Abwicklungsfonds sowie (2) Aufwendungen aus der Dotation des Einlagensicherungsfonds. Die Abschlagszahlung zur Banken-Stabilitätsabgabe (3) wurde über die Jahre 2017–2020 verteilt, in diesem Zeitraum bereinigt und ist im Jahr 2021 nicht mehr angefallen.

Der operative Betriebsertrag besteht aus den Posten „Zinsüberschuss“, „Provisionsergebnis“, „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“, „Sonstige betriebliche Erträge“, „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ und „Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen“ und wurde im Geschäftsjahr 2021 wie im Vorjahr um folgende außerordentliche und nicht nachhaltige Ergebniskomponenten bereinigt: (1) Bewertung des „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises HETA“, siehe Kapitel „4.7 Fair-Value-Angaben“ und (2) die zusätzliche Dotation der Rückstellung für Negativzinsen aus Unternehmenskreditverträgen, siehe Kapitel „6.2 Rückstellungen“.

in TEUR	1.1.–31.12.2021	1.1.–31.12.2020
Zinsüberschuss	140.334	129.153
Provisionsergebnis	18.862	17.369
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	-1.352	3.926
Sonstiges betriebliches Ergebnis	5.322	11.752
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	3.207	4.237
Außerordentliche Sondereffekte	6.945	3.055
Operativer Betriebsertrag	173.319	169.492
Verwaltungsaufwand	101.465	104.844
Außerordentliche Sondereffekte	-11.102	-14.527
Operativer Betriebsaufwand	90.363	90.317
CIR	52,14%	53,29%

Nachstehende Darstellung der Entwicklung der Cost-Income-Ratio seit 2013 zeigte eine deutliche Verbesserung infolge der erfolgreichen Kostensenkungs- und Ertragssteigerungsmaßnahmen.

Entwicklung CIR seit 2013 ^{*)}



^{*)} rückwirkend bereinigt wie oben beschrieben

3.3 Bilanzielle Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2021 konnten rund EUR 1,74 Mrd. an neuen Kund:innenfinanzierungen vergeben werden. Damit wurde der bereits sehr erfreuliche Wert aus dem Vorjahr (EUR 1,71 Mrd.) übertroffen und unseren Kund:innen vor allem für Infrastrukturvorhaben, den Wohnbau und Unternehmensfinanzierungen wichtige Mittel während der Pandemie zur Verfügung gestellt. Zusätzlich konnte der Verkauf von Wohnbauförderdarlehen des Landes Niederösterreich im Sinne einer Wettbewerbsplattform erfolgreich unterstützt werden, was die Kompetenz des HYPO NOE Konzerns bei der Beratung und Durchführung komplexer Transaktionen im öffentlichen Bereich eindrucksvoll unterstreicht. Die Finanziellen Vermögenswerte wuchsen dadurch um rund 4% auf EUR 14,9 Mrd. Dieser Anstieg schlägt sich maßgeblich im Bestand an Finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) nieder, deren Anteil seit Ende 2020 (92%) auf nunmehr über 94% angestiegen ist. Der FVTPL Bestand wurde im Geschäftsjahr 2021 weiter reduziert und beträgt nun nur mehr 1% der finanziellen Vermögenswerte. Dadurch können Ergebnisschwankungen durch Bewertungseffekte in engen Limits gesteuert werden.

Die Summe der Passiva beläuft sich zum 31.12.2021 auf EUR 16,8 Mrd., was einem Anstieg um 2,11% binnen Jahresfrist entspricht. Innerhalb des größten Blocks, den Finanziellen Verbindlichkeiten, ist ein Anstieg um EUR 646 Mio. erfolgt, der sich aus einer Ausweitung des Bestandes an begebenen Schuldverschreibungen und einem leichten Bestandswachstum bei Sicht- und Termineinlagen ergeben hat. Hier sind Einlagen von Kreditinstituten im Zusammenhang mit dem Verkauf von Wohnbauförderdarlehen des Landes Niederösterreich enthalten. Im Jahr 2021 wurden drei Anleihen im Benchmarkformat begeben (Senior Unsecured, Kommunaler Deckungsstock sowie Pfandbrief) und zeugen eindrucksvoll vom gut und vor allem stets funktionierenden Zugang der HYPO NOE zum Kapitalmarkt. Der Bestand am EZB-Tenderprogramm „TLTRO III“ wurde zur Jahresmitte leicht erhöht.

Non-Performing-Loan-Quote (NPL-Quote)

Die Berechnung der NPL-Quote erfolgt auf Basis von Bruttobuchwerten des Postens „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ bereinigt um Kreditinstitute.

In der unten angeführten Tabelle ist die NPL-Quote zu den jeweiligen Bilanzstichtagen dargestellt:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Finanzielle Vermögenswerte - AC (ohne Kreditinstitute)	13.110.725	12.199.975
Non Performing Loans	111.883	95.418
NPL-Quote	0,85%	0,78%

Die sehr niedrige NPL-Quote des HYPO NOE Konzerns ist auf das Geschäftsmodell mit tendenziell risikobewusstem Geschäft und entsprechender Kreditvergabe sowie der systematischen Arbeit des Sanierungsmanagements zurückzuführen.

3.4 Segmententwicklung

Der HYPO NOE Konzern setzte seine positive Entwicklung im Geschäftsjahr 2021 fort und steigerte den Periodenüberschuss vor Steuern um EUR 13,07 Mio. auf EUR 54,23 Mio. (1.1.-31.12.2020: EUR 41,16 Mio.). Die operativen Segmente trugen zu dieser sehr erfreulichen Entwicklung, wie nachstehend erläutert, bei:

Segment Öffentliche Hand

Die Entwicklung maßgeschneiderter Finanzierungslösungen und die Erbringung von Bankdienstleistungen für Länder, Städte, Gemeinden sowie Körperschaften öffentlichen Rechts stellt eine Kernkompetenz des HYPO NOE Konzerns dar. Der Periodenüberschuss dieses Segments konnte im Geschäftsjahr 2021 auf EUR 24,1 Mio. (1.1.-31.12.2020: EUR 19,3 Mio.) gesteigert werden. Dies spiegelt die erfolgreiche Positionierung des HYPO NOE Konzerns in der Beratung von öffentlichen und öffentlichkeitsnahen Kund:innen eindrucksvoll wider. Dem erhöhten Margendruck bei den Niedrigrisikogeschäften dieses Segments wird mit Effizienz im Verwaltungsaufwand erfolgreich entgegnet. Während sich die Bewertungseffekte bei Derivatverträgen mit Kund:innen im Gegensatz zum Vorjahr negativ im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten niederschlugen, verzeichnet das Segment gesteigerte operative Betriebserträge im „Zinsüberschuss“, im „Provisionsergebnis“ sowie im „Sonstigen betrieblichen Ergebnis“. Auch eine erfolgreiche Immobilientransaktion durch ein at-equity bewertetes Unternehmen des Segments trug positiv zum Periodenüberschuss bei.

Das Segmentvermögen und die Segmentverbindlichkeiten wurden insbesondere durch einen erfolgreichen Verkauf von Wohnbauförderdarlehen des Landes Niederösterreich gesteigert, was die Kompetenz des HYPO NOE Konzerns bei der Beratung und Durchführung komplexer Geschäfte im öffentlichen Bereich eindrucksvoll unterstreicht.

Segment Immobilien

Die Angebotspalette des Segments Immobilien, eines wesentlichen Pfeilers des Geschäftsmodells des HYPO NOE Konzerns, wurde im Geschäftsjahr 2021 weiter fokussiert. Nach erfolgreichen Restrukturierungsaktivitäten wurde das ehemalige Segment Immobiliendienstleistungen im Geschäftsjahr 2021 aufgelöst. Die unter strategischen Gesichtspunkten im Konzern verbleibenden Einheiten des ehemaligen Segments Immobiliendienstleistungen werden nunmehr dem Segment Immobilien zugerechnet.

Der Periodenüberschuss des Segments ist im Geschäftsjahr 2021 mit EUR 18,0 Mio. (1.1.-31.12.2020: EUR 18,2 Mio.) nahezu konstant geblieben.

Aus den im Zuge der Restrukturierungstätigkeiten erfolgten Verkäufen der HYPO NOE Real Consult GmbH (2020) sowie der HYPO NOE First Facility GmbH (2. Quartal 2021) resultieren Rückgänge im „Sonstigen betrieblichen Ergebnis“ und im „Verwaltungsaufwand“ im Vergleich zur Vorjahresperiode. Aus dem Verkauf der HYPO NOE First Facility GmbH konnte im Geschäftsjahr 2021 ein Entkonsolidierungsergebnis in Höhe von EUR 0,9 Mio. erzielt werden.

Des Weiteren waren im Vergleich zum Vorjahr um EUR -2,2 Mio. geringere Pönalezahlungen aus vorzeitigen Rückführungen im „Sonstigen betrieblichen Ergebnis“ sowie eine Reduktion des „Ergebnisses aus at-equity“ bewerteten Unternehmen beobachtbar.

Die oben beschriebenen, überwiegend nicht operativen Effekte konnten durch eine signifikante Steigerung des Zinsüberschusses resultierend aus erfolgreichen Finanzierungstätigkeiten im Segment überkompensiert werden. Neben den erfolgreichen Geschäftsaktivitäten ist kosteneffizientes Agieren ein zusätzlicher Erfolgsfaktor in diesem Segment.

Einzelne Kreditverschlechterungen belasteten das Ergebnis aus „Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL“, welches im Geschäftsjahr 2021 EUR -10,3 Mio. beträgt.

Segment Privat- und Unternehmenskunden

Ebenso erfreulich präsentiert sich die Entwicklung des Segments Privat- und Unternehmenskunden mit einer Steigerung des Periodenüberschusses vor Steuern von EUR -3,3 Mio. auf EUR 4,8 Mio. im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Der überwiegende Teil dieser Verbesserung resultiert aus einer Entspannung der Risikosituation, welche im Geschäftsjahr 2020 durch den Ausbruch der COVID-19 Pandemie deutlich spürbar war. Die Beruhigung der Risikosituation im Vergleich zur Vorperiode schlägt sich im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und im Posten „Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL“ nieder.

Der Zinsüberschuss des Segments sank im Vergleich zur Vorperiode, was insbesondere auf die Fokussierung auf Kernprodukte sowie auf eine risikobewusste Neukreditvergabe im Bereich Unternehmenskunden zurückzuführen ist. Das Segment Privat- und Unternehmenskunden trägt mit EUR 14,7 Mio. (1.1.–31.12.2020: EUR 13,2 Mio.) den größten Anteil zum Provisionsergebnis des Konzerns bei. Dieser Beitrag konnte im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zur Vorjahresperiode, die vor allem ab dem zweiten Quartal aufgrund der COVID-19 Pandemie von einer verringerten persönlichen Beratungsfrequenz und einer wirtschaftlichen Belastung der Kund:innen geprägt war, erfolgreich gesteigert werden und liegt erfreulicherweise deutlich über dem Geschäftsjahr 2019. Der „Verwaltungsaufwand“ des Segments ist im Geschäftsjahr 2021 insbesondere durch eine einmalige erhöhte Dotation zum Einlagensicherungsfonds belastet.

Segment Treasury & ALM

Durch vorausschauende Liquiditätssteuerung, Zinsrisikopositionierung im Rahmen enger Risikolimits und Ausnutzung bestehender Geldmarktmöglichkeiten, hier vor allem des von der EZB im Zuge der COVID-19 Pandemie angepassten TLTRO III, zeigte sich ein signifikanter Anstieg des Zinsüberschusses auf EUR 36,0 Mio. (1.1.-31.12.2020: EUR 27,7 Mio.).

Im „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ ist im Segment Treasury & ALM ein Rückgang auf EUR -2,7 Mio. (1.1.-31.12.2020: EUR +3,9 Mio.) zu verzeichnen. Ausschlaggebend dafür waren vor allem Volatilitäten im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen sowie Devisenbewertungen bei Derivaten im HFT-Portfolio in Höhe von EUR -2,5 Mio. (1.1.–31.12.2020: EUR +0,9 Mio.), die durch Devisenbewertungen im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgeglichen werden.

Im Geschäftsjahr 2021 gelang es, drei Benchmarkemissionen (zwei Emissionen als Covered und eine als Senior Preferred) am Kapitalmarkt zu platzieren, was die positive Wahrnehmung der HYPO NOE Landesbank als Emittentin unterstreicht.

3.5 Entwicklung der Eigenmittel

Auf Basis der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR), unter Berücksichtigung mehrerer Novellierungen, zuletzt durch die Verordnung (EU) 2020/873, zugehöriger delegierter Verordnungen der EBA sowie der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten (Capital Requirements Directive – CRD), zuletzt geändert durch die Richtlinie (EU) 2019/878, und deren aktueller Umsetzung im BWG und in nationalen Verordnungen sind seit 2014 die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis, zu ermitteln.

Die gemäß CRR/CRD in der aktuell gültigen Fassung ausgewiesenen anrechenbaren Konzerneigenmittel betragen zum 31. Dezember 2021: EUR 729,6 Mio. (31.12.2020: EUR 691 Mio.).

Der Eigenmittelüberschuss ohne Berücksichtigung von Puffern erreichte zum 31. Dezember 2021 EUR 428,0 Mio. (31.12.2020: EUR 383 Mio.) im Vergleich zu den erforderlichen Eigenmitteln von EUR 301,6 Mio. (31.12.2020: EUR 309 Mio.). Die Kernkapitalquote gemäß Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR und die Gesamtkapitalquote gemäß Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR betragen zum 31. Dezember 2021 19,35% (31.12.2020: beide Quoten 17,92%).

Bereits zum 30.6. des Abschlussjahres waren erstmals sämtliche für den HYPO NOE Konzern relevanten, durch die Verordnungen (EU) 2019_876 und 2020_873 (= CRR II) schrittweise eingeführten Änderungen in der Berechnung des Eigenmittelerfordernisses anzuwenden. Dies sind vor allem:

- Die Neuregelung des KMU-Unterstützungsfaktors gemäß Art. 501 CRR
- Die Ablöse der Marktbewertungsmethode durch den Standardansatz für das Gegenparteiausfallrisiko gemäß Art. 274ff CRR
- Die Wiedereinführung der Übergangsregelung zur Nullgewichtung von Forderungen an Zentralstaaten, die auf die Landeswährung eines anderen Mitgliedstaates lauten (Art. 500a CRR).

Anzuwenden war die Regelung zur neuen Eigenmittel-Abzugsposition gemäß Art. 36 (1) lit m) CRR. Der sogenannte „Prudential Backstop“ reduzierte das CET1 und somit die anrechenbaren Eigenmittel zum Abschlussstichtag um rund EUR 0,37 Mio. Dieser Effekt wird aber durch geringere Abzüge im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände und der vorsichtigen Bewertung zeitwertbilanzierter Positionen vollständig kompensiert.

Verschuldungsquote

Die Verschuldungsquote ist eine nicht risikobasierte regulatorische Kennzahl zur Beschränkung des Verschuldungsgrades. Sie ergänzt die risikobasierte Kern- und Gesamtkapitalquote und beschränkt dadurch das fremdkapitalfinanzierte und regulatorisch risikobewusste Wachstum von Banken. Als wichtige Steuerungsgröße wird die Verschuldungsquote quartalsweise gemeldet und ist in den Planungsprozessen integriert.

Die angegebene Gesamtrisikoposition ist gemäß Ausnahmeregelung Art. 429a (1) lit n) CRR um EUR 1.392,2 Mio. vermindert. In Zusammenhang mit dieser Ausnahmeregelung hat der HYPO NOE Konzern gemäß Art. 429a (7) CRR eine angepasste Verschuldungsquote iHv 3,04% einzuhalten. Auch der Vergleichswert zum 31.12.2020 berücksichtigt diese Ausnahme in etwa der gleichen Höhe (EUR 1.433,7 Mio.). Zum damaligen Zeitpunkt war die Übergangsregelung gemäß Art. 500b CRR in Kraft, welche keine angepasste Mindestquote sondern eine Regelung zur betraglichen Beschränkung der Ausnahme enthält.

	31.12.2021	31.12.2020
Kernkapital (Tier I)	729.622	691.311
Gesamtrisikoposition für die Verschuldungsquote	14.940.070	14.676.161
Verschuldungsquote in % gem Art. 92 Abs. 2 lit. d) CRR	4,88%	4,71%
Anforderung an das Verschuldungsverhältnis (Säule 1)	3,04%	3,00%

Liquidity-Coverage-Ratio

Die aufsichtsrechtliche Liquidity Coverage Ratio (LCR) ist eine wichtige Steuerungsgröße für die operative Liquidität. Die LCR wird monatlich gemeldet und ist in der operativen Liquiditätssteuerung sowie in den Planungsprozessen integriert.

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Liquiditätspuffer	1.693.679	1.756.777
Netto-Liquiditätsabfluss	836.573	880.354
LCR	202,45%	199,56%

Net Stable Funding Ratio

Die aufsichtsrechtliche strukturelle Liquiditätsquote begrenzt das Liquiditätsfristentransformationsrisiko. Sie dient der Sicherstellung der mittel- bis langfristigen strukturellen Liquidität und führt zur Reduktion der Abhängigkeit von kurzfristigen Refinanzierungen. Die NSFR wird quartalsweise gemeldet und ist in den Planungsprozessen integriert.

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020[*]
Erforderliche stabile Refinanzierung	11.179.631	11.371.400
Verfügbare stabile Refinanzierung	13.460.728	13.180.597
NSFR	120,40%	115,91%

^{*} Die NSFR nach CRR II wurde erstmalig per 30.06.2021 gemeldet. Davor wurde die NSFR indikativ nach der geltenden Regelung der CRR I erstellt. Für offene Detailregelungen wurden Annahmen getroffen.

4 PERSONALMANAGEMENT

Als Dienstleistungsunternehmen wird der Erfolg wesentlich von der fachlichen Kompetenz, Leistung, Erfahrung sowie dem Engagement und der Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter:innen beeinflusst. Ohne diesen Beitrag wäre die nachhaltige positive Entwicklung des HYPO NOE Konzerns in den letzten Jahren nicht möglich gewesen. Das Management legt daher großes Augenmerk auf die Gestaltung einer positiven Unternehmenskultur sowie transparente und rasche Kommunikation bei allen getroffenen Entscheidungen.

Die Ableitung zentraler Maßnahmen aus der Ende 2019 durchgeführten Mitarbeiter:innenbefragung und die Umsetzung der definierten Handlungsfelder standen weiterhin im Fokus des personalpolitischen Handelns in der Berichtsperiode. Im Herbst 2021 wurde eine weitere Mitarbeiter:innenumfrage umgesetzt. Die ausgezeichneten Ergebnisse bestätigen uns die Wirksamkeit unserer gesetzten Maßnahmen und Initiativen.

Als verantwortungsbewusster Arbeitgeber legt der HYPO NOE Konzern besondere Sorgfalt auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen. Der HYPO NOE Konzern ist bestrebt, allen Mitarbeiter:innen ein positives und wertschätzendes Arbeitsklima mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung in Kombination mit Kreativität und Flexibilität zu bieten. Aus- und Weiterbildung, betriebliche Gesundheitsvorsorge, die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben und die Sicherung von Arbeitsplätzen stehen dabei im Vordergrund.

4.1 Human Resources 2021 in Zahlen

Zum 31. Dezember 2021 waren im HYPO NOE Konzern 630 Mitarbeiter:innen (2020: 714) beschäftigt, davon waren 27 (2020: 26) in Karenz. Dieser Unterschied ist im Wesentlichen auf den Verkauf der HYPO NOE First Facility GmbH zurückzuführen. Von den 630 Mitarbeiter:innen sind 330 männlich und 300 weiblich (2020: 407 männlich, 307 weiblich). Arbeitszeitbereinigt (FTE) ergibt sich zum Jahresende eine Summe von 552,7 Vollzeitäquivalenten (2020: 639,3). Exklusive nicht aktiver Mitarbeiter:innen liegt diese Zahl zum 31. Dezember 2021 bei 522,1 (2020: 608,3).

Die Entwicklung der Personalstände ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

	2021							2020						
	HC			HC-Ø	FTE			HC			HC-Ø	FTE		
	gesamt	m	w	gesamt	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	gesamt	m	w
HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG	597	316	281	595,8	524,3	302,0	222,3	595	318	277	589,7	528,0	305,1	222,9
HYPO NOE Real Consult GmbH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16,5	-	-	-
HYPO NOE Leasing GmbH	28	9	19	28,3	23,4	8,4	15,0	28	10	18	28,8	24,0	9,4	14,6
HYPO NOE First Facility GmbH	-	-	-	28,9	-	-	-	86	74	12	88,8	82,8	72,8	10,0
HYPO NOE Versicherungsservice GmbH	4	4	-	3,5	4,0	4,0	-	3	3	-	3,8	3,0	3,0	-
HYPO NOE Immobilien Beteiligungs-holding GmbH	1	1	-	1,0	1,0	1,0	-	2	2	-	2,0	1,5	1,5	-
HYPO NOE Konzern	630	330	300	657,6	552,7	315,4	237,4	714	407	307	729,6	639,3	391,8	247,5

Legende: m - männlich, w - weiblich, FTE - Full Time Equivalent (arbeitszeitbereinigte Personalstände), HC - Headcount (Köpfe); aufgrund der Nachkommastellen kann es in den Summen zu Rundungsdifferenzen kommen

4.2 Organisations- & Personalentwicklung

Eine Kernaufgabe der Abteilung Personal ist es, die richtigen Mitarbeiter:innen mit der entsprechenden Qualifikation für die offenen Positionen zu finden, diese im Unternehmen zu integrieren, ihre Potenziale zu erkennen und entsprechend zu fördern und darüber hinaus neue Fähigkeiten zu entwickeln. Die Organisations- & Personalentwicklung wurde im vergangenen Geschäftsjahr stark durch den Unternehmensentwicklungsprozess „FOKUS25“ und die erarbeiteten Werte und Führungsgrundsätze geprägt.

Ab 2021 wurde das jährliche Mitarbeiter:innenentwicklungsgespräch mit dem digitalen Performance- und Entwicklungsdialo g umgesetzt. Das Gespräch bietet Platz, um Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten zu erörtern, die Leistung des vergangenen Jahres zu analysieren und die Ziele für das laufende Jahr zu vereinbaren. Aus den Entwicklungsvereinbarungen wird der konkrete Bildungsbedarf abgeleitet und daraus ein zielgruppengerechtes Aus- und Weiterbildungsangebot erstellt. Neben den fachspezifischen Ausbildungen haben auch persönlichkeitsbezogene Trainings einen hohen Stellenwert im HYPO NOE Konzern. Es gibt zahlreiche Angebote zu Themen wie Kommunikation, Gesundheit und Teamentwicklung.

Als nächster logischer Schritt in der Unternehmensentwicklung hat im September 2021 das neue HYPO NOE Leadership Development Programm in Kooperation mit der LIMAK Austrian Business School gestartet. Die Konzeption dieses Programms orientierte sich stark an FOKUS25 und an den Werten sowie Führungsgrundsätzen und -kompetenzen des HYPO NOE Konzerns.

Das Leadership Development Programm besteht aus dem Core Stream für neue Führungskräfte bzw. Führungskräfte die noch keine HYPO NOE Führungskräfteausbildung absolviert haben und dem Advanced Stream für erfahrene Führungskräfte, Bereichsleiter:innen sowie Leadership High Potenzials. Begleitet werden diese beiden Lehrgänge durch ein für alle Führungskräfte offenes Angebot an Wahlmodulen zu aktuellen Führungsthemen.

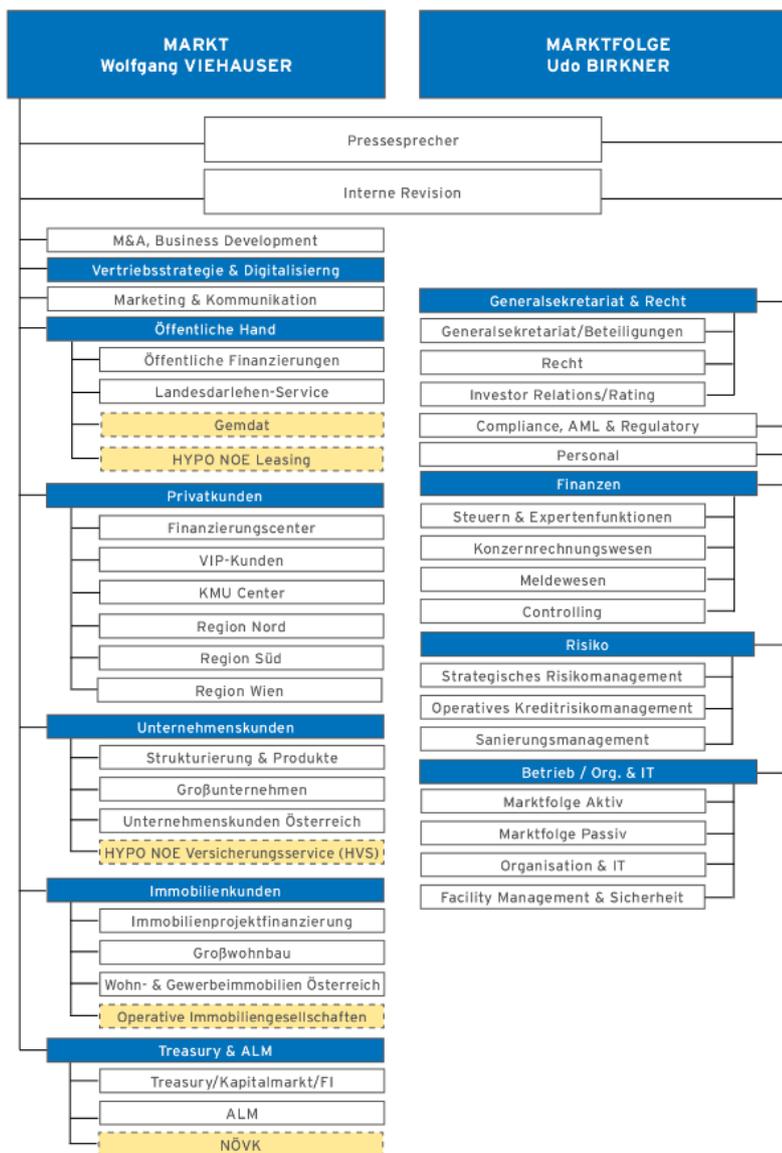
Zur besseren Integration neuer Kolleg:innen wurde 2021 das HYPO NOE Mentoring Programm eingeführt. Die Mentor:innen werden professionell durch die Personalabteilung unterstützt und betreut. Wichtige Instrumente sind dabei

ein Einführungsgespräch zur Vorbereitung auf die Mentor:innenrolle und regelmäßige „Erfahrungsaustausch-Meetings“. Weiterführende Bildungsangebote in den Bereichen Gesprächsführung, Kommunikation und zuletzt im Remote-Mentoring runden das Mentoring-Programm ab.

Mit Einführung der E-Learning Plattform Masterplan wurde die Digitalisierung für Mitarbeiter:innen der Bank greifbar. Masterplan ermöglichte einen großen Schritt in die moderne Lernwelt und damit in das orts- und zeitunabhängige Lernen. 50 Mitarbeiter:innen des HYPO NOE Konzern bekamen über einen objektiven Auswahlprozess die Chance, praxisorientiertes Wissen, z.B. in den Bereichen digitale Unternehmenskultur, New Work und innovative Arbeitsmethoden zu erwerben. Die Einführung der Plattform erfolgte im Rahmen des Transformationsprojektes 2021 unter organisationsübergreifender Zusammenarbeit der Abteilung Personal und der Organisationseinheit Digitalisierung.

Ausbildungsschwerpunkt fachlicher Natur war neben den Bankbasisausbildungen HYPO 1 und HYPO 2 die Expertenausbildung HYPO 3 Privatfinanzierung. Diese Fachausbildungen wurden auch 2021 ausschließlich im Distance-Learning umgesetzt.

Das Organigramm zum 31.12.2021 stellt sich wie folgt dar:



4.3 Nachhaltigkeitsauftrag im Bereich Human Resources

Der HYPO NOE Konzern ist bemüht, die Mitarbeiter:innen beim Erkennen und Vermeiden von Gesundheitsrisiken zu unterstützen. Um zielgenau Maßnahmen zu setzen, wurde 2021 die Evaluierung psychischer Belastungen bei Mitarbeiter:innen durchgeführt. Auf Basis der Ergebnisse wurden in Workshops konkrete Verbesserungsmöglichkeiten für den Arbeitsalltag entwickelt.

Dem Risiko von Stress und Überforderung wirkt der HYPO NOE Konzern mit diversen Maßnahmen entgegen. So steht allen Mitarbeiter:innen ein kostenloses „Employee Assistance Service“ zur Verfügung. Dieses umfasst anonymes Coaching und Beratung bei beruflichen und privaten Fragestellungen. Das Seminar „Körpersignale und Stress“ für Mitarbeiter:innen bleibt fixer Bestandteil des jährlichen Ausbildungsprogramms, um beim Erkennen persönlicher Belastungs- und Stressmuster zu unterstützen und individuelle Methoden zum Umgang mit Stress und Spannungssituationen zu erarbeiten.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist dem HYPO NOE Konzern schon immer ein wichtiges Anliegen. Um die familienfreundliche Personalpolitik nachhaltig und strukturiert stetig zu verbessern, hat sich der HYPO NOE Konzern 2020 dem Audit berufundfamilie unterzogen und arbeitet seitdem konsequent an der Umsetzung des erarbeiteten Zielkatalogs.

Im Jahr 2021 wurde ein Frauennetzwerk Frauen@hyponoe ins Leben gerufen. Ziel ist es, Kolleginnen bei der Erreichung ihrer Karriereziele zu unterstützen und Maßnahmen, die zu einem ausgewogenen Verhältnis von Männern und Frauen in den Führungsfunktionen führen, zu entwickeln.

5 RISIKOBERICHT

Die Beschreibung der Ziele und Methoden im Risikomanagement sowie die Erläuterungen zu den wesentlichen Risiken sind Teil im Kapitel „8 RISIKOMANAGEMENT“.

6 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Für den HYPO NOE Konzern als Bankdienstleister ist der Bereich Forschung & Entwicklung im industriellen Sinn von geringer Bedeutung. Dem Grundsatz folgend, den Kund:innen in allen Geschäftsfeldern und in der Produktqualität ständig Verbesserungen anzubieten, wird laufend in Innovation und Weiterentwicklung investiert.

7 BETEILIGUNGEN UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Der HYPO NOE Konzern hält Beteiligungen, die seine strategische Ausrichtung unterstützen. Diese Beteiligungen werden dann eingegangen, wenn sie den vorrangigen geschäftspolitischen Zielen des Konzerns dienen. Aus der Rolle des Eigentümerversprechers heraus wird die strategische Entwicklung der einzelnen Beteiligungsunternehmen gefördert, gesteuert und unterstützt. Details zu den Änderungen im Konsolidierungskreis sind im Kapitel „10.1 Konsolidierungskreis“ zu finden.

Im Inland betreibt die HYPO NOE Landesbank seit 2008 eine Zweigniederlassung in 1010 Wien, Wipplingerstraße 4.

Zum 31. Dezember 2021 betreibt die HYPO NOE Landesbank 27 Filialen in Niederösterreich und Wien.

8 INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT (IKS)

Folgende Ausführungen behandeln die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

8.1 Kontrollumfeld

Der Vorstand des HYPO NOE Konzern ist für die Einrichtung, Anwendung und Weiterentwicklung eines internen Kontrollsystems in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess verantwortlich. Er stellt eine unternehmensweite Überwachung des IKS sicher, indem er die notwendigen strukturellen Voraussetzungen schafft (Zuweisung von Verantwortlichkeiten, Schaffung geeigneter Informationssysteme u. v. m.).

Der Abteilung Konzernrechnungswesen in der Konzernmuttergesellschaft HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG obliegt die Regelungskompetenz zu allen Fragen des Rechnungswesens sowie die fachliche Anordnungsbefugnis zur Sicherstellung der Anwendung konzern einheitlicher Standards. Zur Unterstützung der operativen Umsetzung wurden Richtlinien erstellt.

Das interne Kontrollsystem des HYPO NOE Konzerns besteht aus sämtlichen aufeinander abgestimmten Methoden und Maßnahmen, die dazu beitragen, dass

- die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien,
- die Effizienz und Leistungsfähigkeit der Geschäftstätigkeit,
- die Zuverlässigkeit von betrieblichen Informationen und
- eine bestmögliche Sicherung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im HYPO NOE Konzern sowie der Finanzberichterstattung gewährleistet ist.

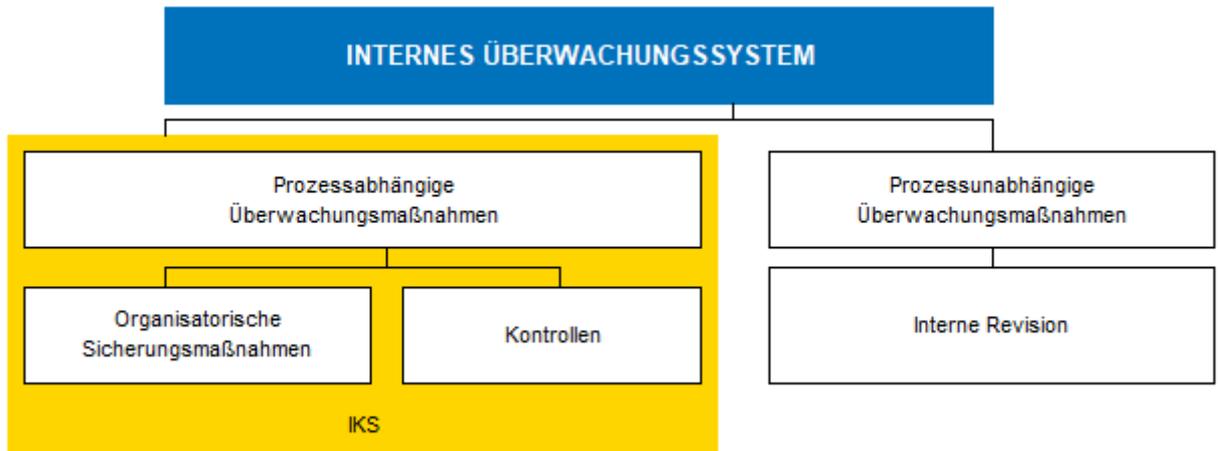
8.2 Risikobeurteilung

Folgende Hauptrisiken bestehen im Rechnungslegungsprozess:

- Unbeabsichtigte Fehler oder Betrug,
- die Rechnungslegung vermittelt ein nicht den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dies ist dann der Fall, wenn die in den Abschlüssen enthaltenen Zahlen oder Angaben wesentlich von den korrekten Angaben abweichen.
- Wesentliche Fehler bei der Ausübung von Schätzungen und Ermessen.

8.3 Kontrollmaßnahmen

Das interne Überwachungssystem des HYPO NOE Konzerns gliedert sich in prozessabhängige und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen.



Organisatorische Sicherungsmaßnahmen sind alle auf organisatorischer Ebene implementierte und einmalige Maßnahmen – innerhalb einer Abteilung oder abteilungsübergreifend –, die Fehler und Betrug/Schädigung des HYPO NOE Konzerns vorbeugen sollen; insbesondere:

- Unterschriftenregelung, Pouvoirordnung
- Rollen- und Berechtigungssysteme in den IT-Anwendungen
- Tägliche, wöchentliche und monatliche Reports

Kontrollen im Sinne des IKS sind periodische Sicherungstätigkeiten (Überprüfungen), die unmittelbar oder mittelbar in die zu überwachenden Arbeitsabläufe integriert sind und das Ergebnis der zu überwachenden Prozesse sicherstellen sollen, d.h. Abweichungen im Prozess frühzeitig feststellen und verhindern.

Bei der Implementierung von Kontrollen wird auf das Kosten-Nutzen-Verhältnis geachtet, jedoch ist die Erfüllung gesetzlicher Anforderungen, selbst wenn kein Nutzen darstellbar ist, stets zu gewährleisten.

Im Wesentlichen werden folgende Kontrollmaßnahmen durchgeführt:

- Vier-Augen-Prinzip innerhalb der Abteilungen oder abteilungsübergreifend
- Verwendung von Checklisten
- Automatisierte Abstimmung von Werten und Auswertung von Reports/Listen
- Überprüfung von Informationen
- Durchführung von Schlüsselkontrollen

Das IKS stellt somit sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt, sowie in die Rechnungslegung übernommen werden.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im HYPO NOE Konzern beinhaltet im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess Arbeitsanweisungen und Prozesse zur korrekten und angemessenen Dokumentation von Geschäftsvorfällen mit nachfolgenden Kriterien:

- Verwendung des Vermögens des Konzerns
- Aufzeichnung aller für die Erstellung von Jahresabschlüssen notwendigen Informationen zur Verhinderung nicht genehmigter Anschaffungen oder Veräußerungen
- Am Risikogehalt orientierte Entscheidungspouvoirs und Überwachungsinstrumente, die eine wesentliche Auswirkung auf die Jahresabschlüsse haben könnten

- Abstimmung des Kontenplanes auf die speziellen Erfordernisse des Konzerns
- Ablage der Belege nach systematischen und chronologischen Kriterien und ausreichende Erläuterung der Geschäftsfälle
- Dokumentation der Prozessabläufe der Erstellung des Finanzjahresberichts (Jahresabschluss Einzelinstitut und Konzern sowie Lagebericht Einzelinstitut und Konzern) mit ihren Risiken und Kontrollen
- Ausreichende Ausstattung der am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen in quantitativer sowie qualitativer Hinsicht; Gewährleistung des für die jeweilige Funktion erforderlichen Ausbildungsgrades der Mitarbeiter:innen durch standardisierte Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramme; Vorbildfunktion der Führungskräfte des Konzerns hinsichtlich Integrität und ethischem Verhalten als Fundament des Kontrollumfelds
- Klare Trennung und Organisation in separaten Abteilungen der am Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Funktionen
- Klare Zuordnung der Verantwortungsbereiche
- Schutz gegen unbefugte Zugriffe durch entsprechende Kontrollmechanismen in eingesetzten Finanzsystemen
- Laufende stichprobenweise Überprüfung auf Vollständigkeit und Richtigkeit der Buchhaltungsdaten
- Durchführung aller rechnungslegungsrelevanten Buchungsprozesse nach dem Vier-Augen-Prinzip im Rechnungswesen oder laut internen Regelungen durch ausgebildete Personen in den jeweiligen Fachabteilungen
- Tägliche oder monatliche Überprüfung auf Plausibilität und Soll-Haben-Gleichheit von durch die zentrale EDV-Anlage des Allgemeinen Rechenzentrums unter Berücksichtigung von automatisierten Kontrollen zur Verfügung gestellten Buchungslisten, Umsatzauswertungen, Bewertungslisten, Listen über BWG oder CRR/CRD IV-Bestimmungen etc.
- Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die IT-Sicherheit als einer der Eckpfeiler des internen Kontrollsystems; Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen

8.4 Information und Kommunikation

Folgende Berichterstattungen von Finanzinformationen werden zur Wahrnehmung der Überwachungs- und Kontrollfunktion im Hinblick auf eine ordnungsgemäße Rechnungslegung und Berichterstattung zur Verfügung gestellt:

- Jährlicher Geschäftsbericht, halbjährlicher Konzernzwischenabschluss gemäß IAS 34 und Quartalsmitteilungen
- Monatliche und quartalsweise Berichte an den Vorstand und Aufsichtsrat (Segmentberichterstattung, Soll-Ist-Vergleiche)
- Periodische Meldungen an die OeNB im Rahmen der gesetzlichen Meldeerfordernisse für Kreditinstitute; Anlieferung dieser Auswertungen über die zentrale EDV-Anlage des Allgemeinen Rechenzentrums und Prüfung und gegebenenfalls Korrektur durch den Finanzbereich

8.5 Überwachung

Die Überwachung des IKS vollzieht sich dabei auf verschiedenen Ebenen. Durch organisatorische Regelungen innerhalb des Unternehmens wird eine Überwachung des IKS auf der Prozessebene gewährleistet. Vorgesetzte überwachen die tatsächliche Durchführung der Kontrollen, beispielsweise auf der Basis von Stichproben.

Die Interne Revision ist als Teil der prozessunabhängigen Überwachungsmaßnahmen klar vom IKS getrennt. Für sämtliche Revisionsaktivitäten gelten die konzernweit gültigen revisionsspezifischen Regelwerke (Revisionsstandards), die primär auf dem BWG, den aktuellen Mindeststandards für die interne Revision der österreichischen Finanzmarktaufsicht sowie internationalen „Best Practices“ basieren. Die interne Revision überprüft unabhängig und regelmäßig die Einhaltung der internen und externen Vorschriften in den Abteilungen und Organisationseinheiten. Die Prüfungen des Jahres 2021 im Bereich Rechnungswesen/Rechnungslegung beinhalteten die Schwerpunkte Kontengestion der Bestands-/Verrechnungskonten und der Aufwandskonten, die Ablauforganisation (Prozesse) sowie das Meldewesen.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates lässt sich in Ausübung seiner Überwachungsfunktion, etwa in turnusmäßigen Besprechungen, über den Status und die Wirksamkeit des IKS informieren.

Damit wird erreicht, dass alle Geschäftsfälle ordnungsgemäß erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Des Weiteren wird sichergestellt, dass Aktiva und Passiva im Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften und regulativen Richtlinien angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden.

Das IKS wird laufend an geänderte Rahmenbedingungen und Anforderungen angepasst. Wie jedes interne Kontrollsystem kann das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem unabhängig davon, wie sorgfältig es ausgestaltet ist, betrieben und überwacht wird, nur eine hinreichende, keine absolute Sicherheit bezüglich der Richtigkeit des Zahlenmaterials gewährleisten. Die Identifizierung dieser Änderungsnotwendigkeiten aufgrund neuer Risiken und aufgrund der fortlaufenden Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit wird als zentrale Herausforderung angesehen. In diesem Zusammenhang stehen insbesondere Verbesserungen der Effektivität und Effizienz betrieblicher Abläufe, Minimierung der operationellen Risiken mittels Festlegung effektiver präventiver Verbesserungsmaßnahmen und Erhöhung des IKS-Reifegrades im HYPO NOE Konzern im Vordergrund.

9 NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Der HYPO NOE Konzern ist zur Erstellung einer konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 267a UGB verpflichtet. Zusätzlich ist die Muttergesellschaft HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG gemäß § 243b UGB ebenfalls zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung verpflichtet. Die Angaben werden zusammengefasst in nachfolgender Erklärung veröffentlicht. Die nichtfinanzielle Erklärung wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen des NaDiVeG erstellt (§§ 243b und 267a UGB). Der HYPO NOE Konzern veröffentlicht seit 2014 einen Nachhaltigkeitsbericht, welcher in Übereinstimmung mit den GRI-Standards erstellt wird. Ab diesem Jahr wird dieser Nachhaltigkeitsbericht als Teil des Investor Relations & ESG Journals der HYPO NOE 'Bank & Land' veröffentlicht. Dieser und weiterführende Informationen sind auf der Website des HYPO NOE Konzerns einsehbar.

Die folgende nichtfinanzielle Erklärung enthält diejenigen Angaben, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage des Unternehmens sowie der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit erforderlich sind und die sich auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmer:innenbelange, auf die Achtung der Menschenrechte und auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung beziehen. Darüber hinaus gehende Informationen finden sich in den jeweiligen Teilen des Jahresabschlussberichts. Die nachfolgend beschriebenen Themen basieren auf der Wesentlichkeitsanalyse, die im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts 2014 durchgeführt wurde. Diese Themen wurden im Jahr 2018 einer internen und externen Neubewertung unter Berücksichtigung signifikanter Auswirkungen aus der Geschäftstätigkeit unterzogen, welche zur aktuellen Darstellung führten.

9.1 Beschreibung des Geschäftsmodells

Die HYPO NOE Landesbank ist die größte und älteste Landes-Hypothekenbank Österreichs² – als solche ist sie seit über 130 Jahren verlässliche Geschäftsbank, stabile Landesbank und spezialisierte Hypothekenbank. Ausgehend von einer starken Marktposition in der Hauptstadtregion Niederösterreich und Wien, ist sie vorwiegend in Österreich und Deutschland und selektiv in ausgewählten Märkten der Europäischen Union tätig.

Dem Geschäftsmodell einer Hypothekenbank folgend, bietet der HYPO NOE Konzern der Öffentlichen Hand, Immobilien- und Unternehmenskunden umfassende Finanzdienstleistungen aus einer Hand. Das Produktportfolio fokussiert auf die Finanzierung klassischer und sozialer Infrastruktur, gemeinnützigen und gewerblichen Wohnbau und großvolumige Immobilienprojekte. Über das bestehende Filialnetzwerk im Heimmarkt Niederösterreich und Wien profitieren Privatkund:innen von persönlicher Beratungskompetenz mit Schwerpunkt in der Wohnbaufinanzierung.

Die HYPO NOE Landesbank ist eine der größten Emittentinnen von Pfandbriefen in Österreich und regelmäßig durch die Begebung besicherter und unbesicherter Benchmarkanleihen auf dem Kapitalmarkt präsent. Durch ein solides Fundament an Kund:inneneinlagen und die verstärkte Zusammenarbeit mit Förderbanken achtet sie gleichzeitig auf die Diversifikation ihrer Refinanzierungsquellen. Die HYPO NOE Landesbank wird von Standard & Poor's aktuell mit einem soliden Single A Rating mit „stabilem“ Ausblick bewertet. Die Ratings für den öffentlichen und hypothekarischen Deckungsstock werden von Moody's mit 'Aa1' auf unverändert hohem Niveau eingestuft.

Mit dem Land Niederösterreich steht das größte Bundesland Österreichs als stabiler und verlässlicher 100%-Eigentümer hinter der HYPO NOE Landesbank. Die Eigentümerschaft ist langfristig orientiert und gewährleistet eine nachhaltige Umsetzung der Strategie: Organisches Wachstum im Kerngeschäft, digitale Best-in-Class-Lösungen in der Hypothekendarfinanzierung, weitere Erhöhung der Profitabilität unter Beibehaltung eines konservativen Risiko- und starken Kapitalprofils.

Aufgrund des Schwerpunktes auf risikobewusste Infrastruktur- und Wohnbaufinanzierungen sieht sich der HYPO NOE Konzern robust aufgestellt, um den Auswirkungen der COVID-19 bedingten Krise zu begegnen. In den für den HYPO NOE Konzern wichtigen Märkten Österreich und Deutschland wurden umfangreiche staatliche Stabilisierungsmaßnahmen verabschiedet, um die realwirtschaftlichen Auswirkungen zu begrenzen.

Nachhaltiges Handeln im Kerngeschäft wird durch klare ethische Leitlinien und Geschäftsgrundsätze sichergestellt und aktiv gefördert. Das Portfolio der HYPO NOE Landesbank zeigt dabei eine starke nachhaltige Prägung durch einen

² verglichen nach Bilanzsumme (Konzernabschluss 2020) und Gründungsdatum

hohen Anteil an Finanzierungen mit gesellschaftlichem Mehrwert. Der Prime-Status von ISS ESG unterstreicht das Engagement in Sachen Umwelt und Soziales.

9.2 Nachhaltigkeit im Kerngeschäft

Der HYPO NOE Konzern hat klare ethische Leitlinien und Geschäftsgrundsätze für seine Finanzierungen. Auf diese Weise wird angestrebt, dass Kredite vergeben werden, die mit hohen sozialen und ökologischen Standards vereinbar sind. Für Finanzdienstleister besteht grundsätzlich Risiko und zugleich Chance, durch die eigene Geschäftstätigkeit (Gewährung von Finanzmitteln und Veranlagungen) zu ökologischen und sozialen Auswirkungen beizutragen.

Mit den in den ethischen Leitlinien und Geschäftsgrundsätzen enthaltenen Positivkriterien fördert der HYPO NOE Konzern in seiner Geschäftstätigkeit jene Themenfelder, die aus Sicht des Unternehmens einen gesellschaftlichen Nutzen liefern. Die enthaltenen Negativkriterien stellen die Themenfelder dar, die in der Geschäftstätigkeit zum Schutz der Gesellschaft vermieden werden. Die Leitlinien sind ebenfalls Bestandteil des Kreditrisikohandbuchs sowie auf der Website des HYPO NOE Konzerns einsehbar.

Im Rahmen des Kreditvergabeprozesses werden Nachhaltigkeitskriterien im Kernbankensystem erfasst. Anhand dieser Kriterien ist es dem HYPO NOE Konzern möglich zu identifizieren, welche Finanzierungen einen Nachhaltigkeitsbezug aufweisen. Eine mögliche Green-Bond-Tauglichkeit wird gemäß dem Green Bond Framework des HYPO NOE Konzerns geprüft.³

9.2.1 Produkte und Dienstleistungen

Der HYPO NOE Konzern konzentriert sich entlang seiner Kernkompetenzen auf vier Geschäftssegmente: Öffentliche Hand, Immobilienkunden, Privat- und Unternehmenskunden sowie Treasury & ALM. Im Konzernverbund werden mit der HYPO NOE Leasing Großkunden im Landes- und Gemeindebereich betreut.

Als Besonderheit emittierte die HYPO NOE Landesbank im Jahr 2020 ihren ersten Green Bond mit einem Volumen von EUR 500 Mio., der erste Green Bond, der mit dem österreichischen Umweltzeichen UZ49 für nachhaltige Finanzprodukte zertifiziert wurde.

Mit dem Erlös der Emission werden grüne Gebäude (re-)finanziert, die zu den Top 15% hinsichtlich der CO₂-Effizienz in Österreich zählen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem gemeinnützigen Wohnbau und sozialer Infrastruktur, dem Kerngeschäft der HYPO NOE Landesbank. Die starke Nachhaltigkeitsperformance der Bank und ihres Green Bond Frameworks wird durch eine Second Party Opinion (SPO) von ISS ESG (vorm. oekom research) bestätigt.

Seit 2021 bietet der HYPO NOE Konzern seinen Privatkund:innen Grüne Giro- und Sparkonten an, die ebenfalls mit dem österreichischen Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte UZ49 zertifiziert sind. Die Guthaben der Grünen Giro- und Sparkonten werden zweckgewidmet zur Finanzierung von nachhaltigen Projekten in den Bereichen Energie- bzw. kommunaler Infrastruktur oder zur Bekämpfung der Auswirkungen des Klimawandels eingesetzt. Das Framework zu den Grünen Konten der HYPO NOE ist auf der Website einsehbar.

Im Herbst 2021 stellte die HYPO NOE ihren Grünen Wohnkredit vor. Dieser steht Privatkund:innen sowohl für den Kauf oder Errichtung von Eigentum als auch einer Sanierung zur Verfügung, sofern definierte Energieeffizienzwerte erreicht werden. Kund:innen profitieren bei ihrem nachhaltigen, energieeffizienten Bauprojekt von einer reduzierten oder sogar gänzlich entfallenden Ausfertigungsgebühr für ihren Grünen Wohnkredit.

9.2.2 Kooperationspartner und nachhaltige Investments

Der HYPO NOE Konzern arbeitet im Bereich der nachhaltigen Geldanlage mit Kooperationspartnern zusammen, um ökologisch und ethisch orientiertes Investieren mit ausgewählten Fondsprodukten zu ermöglichen. Gemeinsam mit anderen Unternehmen wurden bereits eine Reihe von Schulungen und Produktpräsentationen veranstaltet, um nachhaltige Investmentmöglichkeiten einem breiteren Publikum zugänglicher zu machen. Verstärkt wurden hier im Jahr 2021 die Mitarbeiter:innen im Vertrieb auf die kommenden Besonderheiten der Aufklärungs- und Offenlegungsverpflichtungen im Bereich „Sustainable Finance“ geschult. Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 betrug das für HYPO NOE Kund:innen verwaltete nachhaltige Fondsvolumen über EUR 73 Mio.

³ Das Green Bond Framework ist auf der Website des HYPO NOE Konzerns einsehbar.

9.2.3 Erstanwendung der Taxonomie

Mit der Taxonomie VO wurde ein EU-weit einheitliches Klassifikationssystem für ökologisch nachhaltige („grüne“) Wirtschaftsaktivitäten eingeführt, das verpflichtend für alle Unternehmen, die zur nicht-finanziellen Berichterstattung unter der EU-Richtlinie 2014/95/EU verpflichtet sind, ist. Sie legt die Kriterien fest, mit deren Hilfe beurteilt werden kann, ob eine wirtschaftliche Aktivität als ökologisch nachhaltig gilt.

Der HYPO NOE Konzern hat erstmals sein gesamtes, aktivseitiges Kredit- und Wertpapierportfolio dahingehend überprüft, welche Finanzierungen den Überkategorien der DelVO EU zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie VO) zugeordnet werden können.

Im Mittelpunkt dieser Überprüfung steht die Finanzierungstätigkeit und somit die eigentliche Mittelverwendung. Bei der Prüfung auf Taxonomie-Fähigkeit („Eligibility“) ist daher zu bestimmen, ob eine Finanzierungstätigkeit grundsätzlich von den in der DelVO EU definierten Wirtschaftstätigkeiten abgedeckt wird und somit das Potential für eine ökologisch nachhaltige Tätigkeit aufweist.

In einem ersten Schritt wurde vom HYPO NOE Konzern festgestellt, dass der ÖNACE-Code auf Kund:innenebene mit der tatsächlichen Finanzierungstätigkeit für einen großen Teil des Portfolios nicht übereinstimmt und zur Prüfung der Taxonomie-Fähigkeit daher nur bedingt geeignet ist. Dies gilt vor allem für Finanzierungen von Kreditnehmer:innen der Öffentlichen Hand, deren Kund:innenbranchen nicht in den Kategorien der Taxonomie enthalten sind, die finanzierten Wirtschaftsaktivitäten jedoch sehr wohl von der Taxonomie umfasst sein können.

Der HYPO NOE Konzern kann für die Feststellung der tatsächlichen Finanzierungstätigkeit auf Informationen zurückgreifen, die bereits im Rahmen der Prüfung von Krediten auf Green Bond-Tauglichkeit eingeholt wurden. Im Zuge dieses Prozesses wurde für die untersuchten Positionen der Finanzierungszweck auf Kontoebene im Kernbankensystem in Form von Nachhaltigkeitskategorien erfasst, welcher die eigentliche Mittelverwendung aufzeigt. Bei diesen Auswertungen hat folgende stufenweise Vorgehensweise Anwendung gefunden:

- (Teil)portfolio-Analyse anhand Kontogruppen und -arten
- Einzelfallanalyse basierend auf systemtechnisch auswertbarer Finanzierungsbeschreibungen für bestimmte Geschäftsbereiche
- Manuelle Einzelfallprüfung anhand Finanzierungsinformationen aus Kreditantrag
- Ermittlung des Finanzierungszwecks mittels Kund:innenbranche (ÖNACE)

Die Zuordnung des Finanzierungszwecks wird regelmäßig überprüft und an aktuelle Erkenntnisse angepasst. Die Prüfung auf Taxonomie-Fähigkeit („Eligibility“) erfolgt schließlich anhand eines Mappings des Finanzierungszwecks auf die in der DelVO EU festgelegten Überkategorien.

Bei Positionen außerhalb des Kreditportfolios (bspw. Nostro-Portfolio, Geldmarkt-Konten) erfolgt das Mapping auf die entsprechende Überkategorie der DelVO EU ausschließlich mittels ÖNACE-Codes auf Kund:innenebene.

Auf Basis des beschriebenen Analyseprozesses führt die Prüfung des Kredit- und Wertpapierportfolios auf Taxonomie-Fähigkeit zu dem Resultat, dass basierend auf der Konzern-Bilanzsumme 57,1% des gesamten Aktivvolumens als „eligible“ und 42,9% als „non-eligible“ zu klassifizieren sind.

Das Volumen an Taxonomie-fähigen Finanzierungen sowie die Konzern-Bilanzsumme wurden für die Ermittlung der jeweiligen prozentuellen Anteile entsprechend den Vorgaben aus Art. 7 bereinigt.

Nachfolgend werden die in der DelVO EU zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 geforderten Zusatzangaben in Prozent der Konzern-Bilanzsumme dargestellt:

Art 10 (3)

- Position: Handelsportfolio (Anteil 0,0%)
- Position: kurzfristige Interbankenkredite (Anteil 0,04%)

Art 7

- Risikopositionen gegenüber Staaten (Anteil 3,6%)
- Risikopositionen gegenüber Zentralbanken (Anteil 8,3%)
- Risikopositionen gegenüber supranationalen Emittenten (Anteil 0,4%)
- Derivatepositionen (Anteil 2,8%)

- Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die nicht zur Veröffentlichung nichtfinanzieller Informationen verpflichtet sind (Anteil 1,3%)

Die Bestimmung von Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die nicht zur Veröffentlichung nichtfinanzieller Informationen verpflichtet sind, erfolgte anhand nachfolgend beschriebener Annahmen und Vorgehensweise. In einem ersten Schritt wurden jene Kreditnehmer:innen bestimmt, die das Basel-Kund:innensegment „Unternehmen“ und eine Mitarbeiter:innenanzahl von mehr als 500 Personen aufweisen. In einem zweiten Schritt wurde ausgewertet, welche dieser Unternehmen eine Taxonomie-fähige Finanzierung bei dem HYPO NOE Konzern aufweisen. Dieses Volumen wurde vom gesamten Taxonomie-fähigen Finanzierungsvolumen des Unternehmenskund:innenportfolios abgezogen und auf diese Weise die geforderten Risikopositionen gemäß Art. 7 ermittelt.

Der HYPO NOE Konzern betreibt ein kleines Handelsbuch gemäß Art. 94 CRR II, ohne Positionsbestand im Jahr 2021, weshalb keine Angaben zur Anpassung von Handelsbeständen gemäß Annex XI der DelVO EU zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 gemacht werden können.

Der HYPO NOE Konzern ist bestrebt, die erforderlichen personellen Ressourcen, das fachliche Know-How sowie die erforderlichen Nachhaltigkeitsinformationen bereitzustellen, um die zukünftigen regulatorischen und internen Anforderungen zur Identifikation und Beurteilung ökologisch nachhaltiger („grüner“) Wirtschaftsaktivitäten erfüllen zu können.

9.3 Umweltbelange

Als Bank des Landes Niederösterreich und als österreichischer Leitbetrieb steht der HYPO NOE Konzern nicht nur in der Verantwortung, Klimaschutz zu finanzieren, sondern auch im eigenen Bereich eine Vorreiterrolle zu übernehmen. Daher stellt der HYPO NOE Konzern seinen ökologischen Fußabdruck transparent dar und setzt gezielt Maßnahmen zu dessen Reduktion. Die größten Auswirkungen auf die Umwelt entstehen durch den Betrieb der Gebäudeinfrastruktur, sowie die Mobilität der Mitarbeiter:innen.

Der HYPO NOE Konzern ist sich des möglichen negativen Beitrags zur Klimaveränderung bewusst und setzt daher intensive Maßnahmen, um seiner Verantwortung gerecht zu werden.

Um sich nochmals mit Nachdruck zu den nationalen und internationalen Klimazielen zu bekennen wurde 2018 eine Umwelt- und Klimastrategie (Erweiterung der bestehenden Energiestrategie) finalisiert in der sich das Unternehmen zu vordefinierten, ambitionierten Zielwerten bekennt. Teil dieser neuen Strategie war die Umsetzung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001.

Als klares Bekenntnis zu ihren Umwelt- und Klimazielen hat sich die HYPO NOE Landesbank entschlossen, am klimaaktiv Pakt 2030 des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) teilzunehmen.

Weiters bleibt die HYPO NOE Landesbank klimaaktiv Programmpartner:in „Bauen & Sanieren“ um gemeinsam Initiativen für einen nachhaltigen Wohnbau voranzutreiben.

9.3.1 Energieeffizienz im Fokus

Die Zentrale des HYPO NOE Konzerns in St. Pölten ist unter Berücksichtigung der klimaaktiv Silber Kriterien errichtet worden, wobei auf Energieeffizienz großer Wert gelegt wurde. So wird mittels eigener Photovoltaikanlage ein Teil des Stromverbrauchs ökologisch selbst erzeugt. 2021 wurden damit über 15.000 kWh emissionsneutraler Strom produziert. Für das Jahr 2022 ist ein weiterer Ausbau dieser Kapazität bereits geplant. Das innovative Niedrigenergiegebäude der Konzernzentrale wurde mit der „klimaaktiv-Plakette in Silber“ sowie dem von der EU vergebenen „Green Building“-Zertifikat ausgezeichnet. Wie alle Standorte und Filialen des HYPO NOE Konzerns bezieht die Konzernzentrale ausschließlich Ökostrom.

Eine weitere Auszeichnung für das Umweltbewusstsein des HYPO NOE Konzerns stellt das Quality Austria-Zertifikat für die gelungene Implementierung des ISO 14001-Standards dar.

9.3.2 Klimafreundliche Mobilität

Die Reduktion der Emissionen aus dem Mobilitätsbereich ist einer der Eckpfeiler der Umwelt- und Klimastrategie des HYPO NOE Konzerns. Unter dem Titel „Fuhrpark der Zukunft“ konnte der HYPO NOE Konzern die CO₂-Emissionen aus dem Mobilitätsbereich von 2015 bis 2021 um 81% reduzieren. Die Anzahl der Firmenfahrzeuge im Konzern wurden seither um über zwei Drittel reduziert. Die neue Car-Policy fördert gezielt die Anschaffung emissionsarmer Dienstautos und setzt mit CO₂-Grenzwerten ein deutliches Zeichen. Der Anteil der Elektroautos im Fuhrpark – derzeit sieben Stück – soll weiter ausgebaut werden.

2017 wurden die ersten fünf Schnell-Ladestellen in der Garage der Zentrale der HYPO NOE in St. Pölten errichtet, ebenso eine kostenfrei nutzbare Ladestelle für Veranstaltungsgäste und Kund:innen. 2021 wurden die Kapazitäten auf insgesamt 16 Ladestationen erweitert. Alle Ladestationen stehen den Mitarbeiter:innen kostenfrei zur Verfügung – ob Firmen- oder Privatfahrzeug.

9.4 Sozial- und Arbeitnehmerbelange

Als Bankkonzern des Landes Niederösterreich versteht sich der HYPO NOE Konzern als Partner der Menschen in der Region. Dabei wird auf die wichtigste Ressource, die Mitarbeiter:innen gebaut, um externen Stakeholder:innen ein verlässlicher Partner zu sein.

9.4.1 Grundsätze und Richtlinien für ein faires Miteinander

Das Verhalten am Markt sowie gegenüber Kund:innen und Mitarbeiter:innen ist im Verhaltenskodex geregelt. Der HYPO NOE Konzern verpflichtet sich zur Einhaltung der internationalen Grundprinzipien der International Labor Organisation (ILO).

Die aktive und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat; die Achtung der Rechte der Arbeitnehmer:innen sowie die Achtung der Rechte der Gewerkschaften sind für den HYPO NOE Konzern eine Selbstverständlichkeit

9.4.2 Aus- und Weiterbildung

Im Rahmen des Mitarbeiter:innenentwicklungs- und Performancegesprächs erhalten Mitarbeiter:innen sowie Führungskräfte eine regelmäßige und qualifizierte Rückmeldung zu ihrer Entwicklung. Gemeinsam mit der direkten Führungskraft werden in diesem Gespräch die nächsten Weiterbildungsmaßnahmen festgelegt.

2021 investierten die Mitarbeiter:innen des HYPO NOE Konzerns insgesamt 2.600 Tage (2020: 1.438 Tage) in Fortbildung. Für den HYPO NOE Konzern steht die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter:innen im Vordergrund. Neben der fachlichen Expertise bilden dabei die Persönlichkeits-, Führungskräfte- und Teamentwicklung den zentralen Rahmen. Zur Förderung der Führungskultur und -kompetenz wurde 2021 ein umfassendes Leadership Programm gestartet.

9.4.3 Gesundheitsmanagement

Als verantwortungsbewusster Arbeitgeber trägt der HYPO NOE Konzern besondere Sorgfalt für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen. Der HYPO NOE Konzern ist bestrebt, seinen Mitarbeiter:innen ein positives und wertschätzendes Arbeitsklima mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung in Kombination mit Kreativität und Flexibilität zu bieten. Aus- und Weiterbildung, betriebliche Gesundheitsvorsorge, die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf und die Sicherung von Arbeitsplätzen steht dabei im Vordergrund.

Im Dezember 2020 verlieh das Audit-Kuratorium „Familie und Beruf Management GmbH“ der HYPO NOE Landesbank das Grundzertifikat „berufundfamilie“ mit Gültigkeit bis zum Jahr 2023.

2021 wurde eine Umfrage zum Thema psychische Arbeitsplatzbelastung sowie zum Thema Home - Office durchgeführt. Anhand der Ergebnisse wurde ein Desksharing Konzept entwickelt, das seit Herbst 2021 in Umsetzung ist. Alle Arbeitsplätze werden mit höhenverstellbaren Tischen ausgestattet, sodass eine individuell bestmögliche ergonomische Arbeitsweise gewährleistet ist.

Dem Risiko von Stress und Überforderung wirkt der HYPO NOE Konzern mit diversen Maßnahmen entgegen. So steht allen Mitarbeiter:innen ein kostenloses „Employee Assistance Service“ zur Verfügung. Dieses umfasst anonymes Coaching und Beratung bei beruflichen und privaten Fragestellungen.

Die Gesundheit der Mitarbeiter:innen hat im HYPO NOE Konzern oberste Priorität und so wurden zahlreiche Maßnahmen gesetzt, um den bestmöglichen Schutz vor einer Ansteckung mit COVID-19 zu bieten und gleichzeitig den Bankbetrieb aufrecht erhalten zu können. Bereits seit Jahren nutzen Mitarbeiter:innen Home-Office-Lösungen, die Kapazitäten für die Nutzung des Home-Office wurden bereits zu Beginn der COVID-19-Krise deutlich erhöht und stehen nun allen Mitarbeiter:innen zur Verfügung. Interne und externe Besprechungstermine wurden auf Video- und Telefonkonferenzen umgestellt. Die Filialen wurden mit Plexiglas Schutzwänden ausgestattet.

9.4.4 Barrierefreiheit/Zugang zu Finanzdienstleistungen

Im Bereich der Barrierefreiheit ist der HYPO NOE Konzern bemüht, allen Kund:innen einen sicheren Zugang zur Erledigung ihrer Anliegen zu ermöglichen und dem Risiko der Diskriminierung von Menschen mit Behinderung vorzubeugen. Es wurde dazu ein Aktionsplan zur Umsetzung von Maßnahmen in den Filialen erarbeitet. Seit 2017 sind alle Filialen barrierefrei zugänglich. Auch die Website der HYPO NOE wurde hinsichtlich Barrierefreiheit entsprechend neu gestaltet.

9.5 Die Achtung der Menschenrechte

Der HYPO NOE Konzern nimmt als verantwortungsbewusstes Unternehmen die Einhaltung der Menschenrechte als Teil seines Selbstverständnisses wahr.

Unter Berücksichtigung der grundsätzlichen Möglichkeit, durch die Geschäftstätigkeit zu Menschenrechtsverstößen beizutragen, prüft der HYPO NOE Konzern seine Geschäftstätigkeit sowohl in Bezug auf die Einhaltung der geltenden Gesetze, Vorschriften sowie externer und interner Richtlinien als auch unter Berücksichtigung seiner internen „Ethischen Leitlinien und Geschäftsgrundsätze“. Im Berichtszeitraum sind zu diesem Thema keine Fälle von Verletzungen dieser Regelungen bekannt.

Der HYPO NOE Konzern verpflichtet sich, sowohl in den Ländern, in denen er selbst tätig ist, als auch in den Ländern, in denen seine Kund:innen ansässig sind, die jeweils geltenden Gesetze und Vorschriften zu beachten und regelkonform zu handeln.

Der HYPO NOE Konzern tätigt keine Geschäfte oder Projekte, wenn dabei erkennbar Zwangsarbeit (einschließlich Schuldknechtschaft) oder Kinderarbeit eingesetzt wird oder ein Verstoß vorliegt gegen

- die Europäische Menschenrechtskonvention,
- die arbeits- und sozialrechtlichen Verpflichtungen des jeweiligen Landes,

- die anwendbaren Regelungen internationaler Organisationen und insbesondere der entsprechenden UNO-Konventionen oder
- die Rechte der lokalen Bevölkerung oder von Minderheiten.

Im Umgang mit Kund:innendaten und zum Schutz der Persönlichkeitsrechte von Kund:innen nimmt der HYPO NOE Konzern das Thema „Datenschutz und Kund:innendaten“ sehr ernst. Die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen zum Datenschutz (DSGVO) hat oberste Priorität. Im vergangenen Geschäftsjahr kam es zu keiner einschlägigen behördlichen Sanktionierung.

Innerhalb des HYPO NOE Konzerns wurde eine „Feedback- und Beschwerdedatenbank“ eingerichtet, in der die Mitarbeiter:innen alle Kund:innenbeschwerden verpflichtend eintragen müssen. Diese werden regelmäßig analysiert, im Ombudsbericht veröffentlicht und auf Compliance-Relevanz geprüft. Auf diese Weise wird das Risiko, Persönlichkeitsrechte der Kund:innen zu verletzen, so gering wie möglich gehalten. Im Jahr 2021 gab es keine signifikanten Beschwerden oder Verstöße in Bezug auf den Umgang mit Kund:innendaten.

9.6 Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Für den gesamten Konzern sind Geschäftsethik und Korruptionsprävention die wichtigsten Grundvoraussetzungen für einen funktionierenden Geschäftsbetrieb.

Der HYPO NOE Konzern erkennt die negative Beeinflussung der Geschäftstätigkeit durch Korruption und Bestechung als wesentliches Risiko an und setzt daher entsprechende Maßnahmen, um diese in ihrem Geschäftsbereich zu verhindern.

Der Anspruch an integres Verhalten aller Mitarbeiter:innen wird durch innerbetriebliche Regelwerke sichergestellt, in welchen die gesetzlichen Anforderungen verständlich zusammengefasst werden. Alle Beschäftigten, die in Beteiligungen mit mehr als 50% dem Konzern zugehörig sind, sind Amtsträger:innen und somit strengen gesetzlichen Regelungen unterworfen.

9.6.1 Organisation

Die dauerhaft eingerichteten Funktionen der WAG-Compliance, Anti-Money Laundering und Regulatory Compliance Officer sind direkt dem Gesamtvorstand unterstellt.

9.6.2 Interne Regelwerke für Compliance

Die internen Compliance-Richtlinien werden von den Autoren regelmäßig überprüft und aktualisiert und gelten – wo zutreffend – für den gesamten HYPO NOE Konzern. Insbesondere werden die legislatischen Änderungen und neue Vorschriften umgehend in die bestehenden Arbeitsanweisungen übernommen und an die Mitarbeiter:innen kommuniziert. Aktuell bestehen folgende Regelwerke im Compliance-Bereich:

- Compliance-Handbuch: Standardregelwerk, in welchem alle zentralen Compliance-Themen geregelt sind
- Handbuch zur Bekämpfung der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung: Standardregelwerk für alle Prozesse und Maßnahmen, z.B. Prävention von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung
- Sanktionen-Policy, in welcher die aktuellen internationalen Sanktionen erläutert werden und die Policy klargestellt wird
- Produkteinführungsprozesse: Interessenkonflikte-Policy, in welcher das Thema Zuwendungen im Wertpapierbereich sowie Gewährung und Annahme der Vorteile im Sinne des neuen Wertpapieraufsichtsgesetzes 2018 behandelt werden
- Anti-Korruptionsrichtlinie
- Handbuch Anlageberatung & Wohlverhaltensregeln: regelt u. a. die Verpflichtung zum Handeln im besten Interesse der Kund:innen in Zusammenhang mit den Wertpapierdienstleistungen

9.6.3 Bewusstseinsbildung im Unternehmen

Das Thema Anti-Korruption ist im Unternehmen klar geregelt und Bestandteil der Compliance-Anweisungen des Hauses. Neue Mitarbeiter:innen des HYPO NOE Konzerns müssen spätestens vier Wochen nach dem Eintritt ein Compliance- und Geldwäsche Web Based Training erfolgreich absolvieren. Außerdem werden zusätzlich alle neuen Mitarbeiter:innen im Rahmen der Grundeinführung durch Präsenzs Schulungen geschult. Alle Bestandsmitarbeiter:innen müssen in regelmäßigen Abständen diese Schulung absolvieren. Das Thema Anti-Korruption ist fixer Bestandteil der Compliance-S Schulungen, die Anti-Korruptionsgrundsätze und -empfehlungen wurden in einer separaten internen „Anti-Korruptions-Richtlinie des HYPO NOE Konzerns“ zusammengefasst und intern veröffentlicht. Im Jahr 2021 haben alle Mitarbeiter:innen der HYPO NOE Landesbank an den verpflichtenden Compliance-Schulungen (jährliche Auffrischungsschulungen), die den Zweck haben die Mitarbeiter:innen hinsichtlich der Compliance-Bereiche „Wertpapier-Compliance“, „Geldwäsche-Compliance“ sowie regulatorischer Themen zu sensibilisieren, um das Risiko einer Verletzung gesetzlicher Vorgaben sowie interner Standards zu minimieren, teilgenommen. Im Berichtszeitraum gab es keine Fälle von Verletzungen in diesem Bereich.

International unterstützt der Konzern die Vermeidung von Korruption und jegliche Form der Bestechung. Derart geartete Tatbestände werden im HYPO NOE Konzern ausnahmslos nicht toleriert. Im Rahmen von Geschäftsbeziehungen dürfen keine unangemessenen Geschenke oder Gefälligkeiten gewährt oder entgegengenommen werden.

Die damit verbundenen, konzernintern definierten Prozesse für die richtige Vorgehensweise sind stets aktuell zu halten, werden laufend optimiert und zeitnah angepasst. So sind beispielsweise sämtliche Einladungen zu Fremdveranstaltungen verpflichtend zu melden und im internen Veranstaltungskalender einzutragen. Die Zulässigkeit wird mittels eines definierten Ampelsystems überprüft. Im Jahr 2021 gab es keine bestätigten Korruptionsfälle.

9.7 Management von Nachhaltigkeitsrisiken

Neben dem ausdrücklichen Bekenntnis einen Beitrag zur Klimazielerreichung leisten zu wollen, ist die HYPO NOE Landesbank bestrebt, sowohl Infrastruktur als auch Kreditportfolio und Refinanzierung klimawandelresilient zu gestalten. Die angemessene Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsrisiken in der aktiven Risikosteuerung ist hierfür essenziell.

Die HYPO NOE Landesbank hat die identifizierten Nachhaltigkeitsrisiken daher in ihre Risikoinventur und Risikolandkarte sowie in den dafür relevanten Risikodokumenten proaktiv aufgenommen. Zusätzlich wurde das Kreditportfolio einem Screening unterzogen, um festzustellen, wie hoch das Kreditobligo in besonders CO₂ intensiven Branchen ist und einem entsprechenden transitorischen Nachhaltigkeitsrisiko ausgesetzt ist.

Klare Ausschluss-, Positiv- und Negativkriterien mitigieren Nachhaltigkeitsrisiken der getätigten Finanzierungen. Die Berücksichtigung von physischen und transitorischen Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen der Kreditvergabe sind bereits als Teil der Strategie zur Identifikation, Messung, Bewertung und Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken implementiert. Nachteilige Auswirkungen durch Extremwetterereignisse werden zusätzlich im Rahmen des jährlichen Gesamtbank-Stresstests analysiert.

Kennzahl - Beschreibung	Einheit	1.1.- 31.12.2021	1.1.- 31.12.2020	1.1.- 31.12.2019	1.1.- 31.12.2018
HYPO NOE KONZERN					
UMWELTKENNZAHLEN CO₂-Bilanz ¹					
Materialverbrauch (Papier) ²	kg CO ₂ -e	8.527	16.060	17.064	14.470
Strom ³	kg CO ₂ -e	-	-	-	-
Heizung Fernwärme	kg CO ₂ -e	172.972	129.762	174.233	247.688
Heizung Gas	kg CO ₂ -e	88.019	93.835	106.198	140.775
Mobilität KFZ gesamt	kg CO ₂ -e	84.417	165.822	280.456	328.627
Flüge	kg CO ₂ -e	4.963	1.269	26.983	44.872
Bahn		141	326	1.335	3.323
Summe CO₂-e gesamt ⁴	kg CO₂-e	359.039	407.075	606.269	779.755
CO₂-e/Mitarbeiter:in ⁵	kg CO₂-e	567	570	817	988

1 Durch die COVID-19 Situation kommt es 2020 sowohl bei den Umwelt- als auch den Personalkennzahlen zu Abweichungen

2 Anstieg bereits 2019 aufgrund genauerer Abrechnung

3 Seit 2016 Ökostrom an allen Standorten, daher keine CO₂-Emissionen daraus angeführt.

4 Berechnungsgenauigkeit der Mobilitätsberechnung in 2020 nachgeschärft.

5 Scope 1-3

Quelle: CO₂-e-Umrechnungsfaktoren: DEFRA

CO₂ Daten Konzern nach Scope

SCOPE 1 : Heizenergie (Gas) und Fuhrpark	kg CO ₂ -e	172.435	259.657	386.654	469.402
SCOPE 2: Strom und Heizenergie (Fernwärme)	kg CO ₂ -e	172.972	129.762	174.233	247.688
SCOPE 3: Flüge, Bahn und Papier	kg CO ₂ -e	13.632	17.656	45.382	62.665

Kennzahl - Beschreibung	Einheit	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
PERSONALKENNZAHLEN					
Personalstand gesamt	Head Count	630	714	742	789
Frauen	Head Count	300	307	317	344
Männer	Head Count	330	407	425	445
Führungskräfte nach Ebene					
Vorstand	Head Count	2	2	2	2
1. Führungsebene	Head Count	10	11	10	9
2. Führungsebene	Head Count	19	17	17	17
3. Führungsebene	Head Count	46	45	45	45
Anteil Frauen im Vorstand	%	0%	0%	0%	0%
Anteil Frauen im Aufsichtsrat	%	33%	33%	25%	25%
Vorstand „über 50 Jahre“	%	100%	100%	100%	100%
Aufsichtsrat „30 bis 50 Jahre“	Head Count	2	4	3	5
	%	17%	33%	25%	42%
Aufsichtsrat „über 50 Jahre“	Head Count	10	8	9	7
	%	83%	67%	75%	58%

Kennzahl - Beschreibung	Einheit	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Beschäftigungsverhältnis (exkl. Mitarbeiter:innen in Karenz)					
Angestellte Vollzeit	Head Count	428	513	523	549
Frauen in Vollzeit	Head Count	130	143	140	163
Männer in Vollzeit	Head Count	298	370	383	386
Angestellte Teilzeit gesamt	Head Count	175	175	179	200
Frauen in Teilzeit	Head Count	145	139	141	144
Männer in Teilzeit	Head Count	30	36	38	56
Mitarbeiter:innen nach Angestelltenkategorie (ohne Karenz)					
Führungskräfte	Head Count	77	75	74	73
	%	13%	11%	11%	10%
Führungskräfte Frauen	Head Count	12	11	14	15
	%	16%	15%	19%	21%
Führungskräfte Männer	Head Count	65	64	60	58
	%	84%	85%	81%	79%
Führungskräfte „unter 30 Jahren“	Head Count	-	-	-	-
	%	0%	0%	0%	0%
Führungskräfte „30 bis 50 Jahre“	Head Count	47	50	51	47
	%	61%	67%	69%	64%
Führungskräfte „über 50 Jahre“	Head Count	30	25	23	26
	%	39%	33%	31%	36%
Mitarbeiter:innen					
	Head Count	526	613	628	676
	%	87%	89%	89%	90%
Frauen	Head Count	263	271	267	292
	%	50%	44%	43%	43%
Männer	Head Count	263	342	361	384
	%	50%	56%	57%	57%
Mitarbeiter:innen „unter 30 Jahren“	Head Count	85	104	86	92
	%	16%	17%	14%	14%
Mitarbeiter:innen „30 bis 50 Jahre“	Head Count	298	351	378	421
	%	57%	57%	60%	62%
Mitarbeiter:innen „über 50 Jahre“	Head Count	143	158	164	163
	%	27%	26%	26%	24%

Kennzahl - Beschreibung	Einheit	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Neueinstellungen und Mitarbeiter:innenfluktuation					
Neueinstellungen	Head Count	53	110	102	120
	%	8%	18%	16%	17%
Neueinstellungen Frauen	Head Count	27	37	43	43
	%	51%	34%	42%	36%
Neueinstellungen Männer	Head Count	26	73	59	77
	%	49%	66%	58%	64%
Neueinstellungen „unter 30 Jahren“	Head Count	26	57	43	43
	%	49%	52%	42%	36%
Neueinstellungen „30 bis 50 Jahre“	Head Count	22	44	49	66
	%	42%	40%	48%	55%
Neueinstellungen „über 50 Jahre“	Head Count	5	9	10	11
	%	9%	8%	10%	9%

Abgänge					
	Head Count	52	134	153	120
	%	7%	16%	17%	13%
Abgänge Frauen	Head Count	23	43	66	51
	%	44%	32%	43%	43%
Abgänge Männer	Head Count	29	91	87	69
	%	56%	68%	57%	58%
Abgänge „unter 30 Jahren“	Head Count	18	33	37	28
	%	35%	25%	24%	23%
Abgänge „30 bis 50 Jahre“	Head Count	19	65	79	64
	%	37%	49%	52%	53%
Abgänge „über 50 Jahre“	Head Count	15	36	37	28
	%	29%	27%	24%	23%

Es werden grundsätzlich alle Austritte aus dem Konzern miteinbezogen. Ausnahmen: anschließende Wiedereinstellung, Ferialpraktikant:innen, Betriebsübergang.

Weiterbildung		31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Weiterbildungstage gesamt	Tage	2.600	1.438	2.811	2.646

Der Umfang der Weiterbildung wird aufgrund der unterschiedlichen Regel-Sollarbeitszeiten in den einzelnen Konzerngesellschaften in Tagen angegeben. Eine Aufteilung der Weiterbildungstage nach Geschlecht und Angestelltenkategorie ist momentan noch nicht für den gesamten Konzern möglich.

Krankheitstage		31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Krankheitstage	Tage	4.016	5.236	7.078	6.316
Durchschnittliche Anzahl Krankenstandstage pro Mitarbeiter:in gesamt	Tage	6	7	10	8
Arbeitsunfälle	Anzahl	-	2	7	10

Laut Krankmeldung, d.h. inkl. Wochenende/Feiertage, für die die Krankmeldung ausgestellt wurde.

Mitarbeiter:innenschulungen zu Compliance/Anti-Korruption		31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Anteil der Mitarbeiter:innen, die an (Auffrischungs-) Schulungen teilgenommen haben	%	100%	100%	100%	100%

10 KONZERNAUSBLICK

10.1 Das wirtschaftliche Umfeld

Die COVID-19 Pandemie ist weiterhin mit Unsicherheit behaftet. Nichtsdestotrotz werden die in den letzten Jahren verabschiedeten Konjunkturprogramme auch im Jahr 2022 noch stimulierend auf die Weltwirtschaft wirken, sodass von anhaltend hohem, überdurchschnittlichem Wachstum auszugehen ist. Die vielfältigen Ursachen, die im Jahr 2021 zu einem starken Anstieg der Inflation geführt haben, werden vermutlich im Jahresverlauf 2022 nachlassen, wenngleich diese in der ersten Jahreshälfte noch vergleichsweise hoch ausfallen wird. Dies sollte dazu führen, dass die Zentralbanken den Ausstieg aus der lockeren Geldpolitik konsequent vorantreiben werden.

Die geldpolitische Wende der Zentralbanken dürfte die Kapitalmärkte im neuen Jahr vor Herausforderungen stellen und spricht für eine volatile Entwicklung. Letztendlich sollte sich aber die konstruktive Gesamtsituation für die Wirtschaft und die Unternehmensgewinne durchsetzen und den meisten Aktienmärkten einen Performancezugewinn ermöglichen. Schwierig dürfte es erneut für die Rentenmärkte werden, da sich ein Zinsanstieg im Jahresverlauf 2022 abzeichnet. Zum Jahresende 2021 waren bereits einige Zinsschritte eingepreist, weshalb das Überraschungspotenzial nicht mehr allzu hoch ausfallen dürfte.

Angesichts der Lockdown-Maßnahmen im vierten Quartal 2021 rechnet die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) aufgrund von zeitlich in das Jahr 2022 verschobenen Nachholeffekten mit einem BIP-Zuwachs Österreichs von 4,3% für 2022. Dies entspricht in etwa der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland und in der Eurozone. Als Unsicherheiten in dieser Prognose gelten die Entwicklung von Infektionswellen, die Auswirkungen auf die Wintersaison 2021/2022 sowie Liefer- und Kapazitätsengpässe.

Die angenommene Wachstumsdynamik im Jahr 2022 wird im Falle Österreichs von einer Erholung des Privatkonsums, der Anlageinvestitionen und einer zunehmenden Exportnachfrage begünstigt sein. Das Vorkrisenniveau von 2019 soll im Laufe des ersten Halbjahres 2022 erreicht werden. Auf Ebene der österreichischen Bundesländer könnte das Vorziehen von Investitionsvorhaben pandemiebedingt negative Auswirkungen auf die Realwirtschaft und die Arbeitslosigkeit abfedern. Die Budget- und Verschuldungssituation der Länder könnte sich im Jahr 2022 durch steigende Ertragsanteile und bundesseitige Refundierungen für COVID-19 bedingte Mehrkosten verbessern.

10.2 Ausblick zur Unternehmensentwicklung

Trotz anhaltend herausfordernder Rahmenbedingungen erwirtschaftete der HYPO NOE Konzern im abgelaufenen Jahr 2021 ein starkes, über dem Niveau des Vorjahres liegendes, Ergebnis und stellte damit einmal mehr die Resilienz seines Geschäftsmodells unter Beweis. Ungeachtet des wirtschaftlichen Zyklus, ist auch in dieser Krise im Kerngeschäft Infrastruktur- und Wohnbaufinanzierungen stets eine solide Nachfragesituation beobachtbar, sodass auch im Jahr 2022 von einem fortgesetzt robusten Kerngeschäft ausgegangen wird. Angesichts der pandemischen Lage ist zwar mit bleibenden Unsicherheiten zu rechnen, es hat sich jedoch gezeigt, dass die Gesamtwirtschaft nun wesentlich besser auf allfällige Lockdown-Maßnahmen eingestellt ist, als dies noch zum Ausbruch von COVID-19 der Fall war. Insofern blieben die makroökonomischen Prognosen für Österreich und Deutschland – den Kernmärkten des HYPO NOE Konzerns – bislang grundsätzlich positiv.

Ein merkbarer Anstieg der Ausfallsrate aufgrund des Auslaufens staatlicher Unterstützungsmaßnahmen war im HYPO NOE Konzern bislang nicht feststellbar, die Stundungsquote verblieb zum Jahresende 2021 auf niedrigem Niveau. Nichtsdestotrotz wird die umsichtige Risikovorsorgepolitik auch weiterhin fortgeführt. Die umfangreiche Abbildung makroökonomischer Risikofaktoren sowie etwaiger Auswirkungen auf das Portfolio bedingt durch COVID-19 bleibt in den ECL-Modellen daher weiter in Anwendung.

Die bewährte Strategie des HYPO NOE Konzerns wird auch über die kommenden Berichtsperioden hinweg konsequent fortgeführt. Unter Beibehaltung eines konservativen Risiko- und Kapitalprofils soll die Profitabilität – insbesondere durch organisches Wachstum im Kerngeschäft – inkrementell ausgebaut werden. Nach der erfolgreich abgeschlossenen

Restrukturierung des ehemaligen Immobiliendienstleistungsgeschäfts im Jahr 2021, stehen auch künftig weitere Effizienzsteigerungsmaßnahmen auf der Agenda. Der Schwerpunkt liegt auf Prozessoptimierungen und dem konsequenten Ausbau digitaler Lösungen – allen voran im Hypothekerbereich.

Die Emissionstätigkeit wird im Jahr 2022 in Übereinstimmung mit dem Refinanzierungsbedarf im Pfandbrief- und im Senior Preferred-Segment stattfinden. Erklärtes Ziel ist es, die Einlagenstände auf hohem Niveau zu halten und eine breit diversifizierte Refinanzierungsstruktur sicherzustellen.

St. Pölten, am 23. Februar 2022
Der Vorstand



DI Wolfgang Viehauser, MSc
Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes



MMag. Dr. Udo Birkner, MBA (LBS)
Vorstand Marktfolge

KONZERNABSCHLUSS

zum 31. DEZEMBER 2021

nach dem IFRS der HYPO NOE Landesbank
für Niederösterreich und Wien AG

TEIL I: JAHRESFINANZBERICHT DES HYPO NOE KONZERNS	1
KONZERNLAGEBERICHT	10
KONZERNABSCHLUSS	44
1 GESAMTERGEBNISRECHNUNG	45
2 KONZERNBILANZ	46
3 KONZERNEIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG	47
4 KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG	48
ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS	49
WEITERE INFORMATIONEN	185

1 GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Gewinn oder Verlust

in TEUR	Notes	1.1.–31.12.2021	1.1.–31.12.2020
Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode		253.020	250.022
Zinsen und ähnliche Erträge nicht nach der Effektivzinsmethode		178.336	187.197
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-291.080	-308.121
Dividendenerträge		58	55
Zinsüberschuss	4.2.1	140.334	129.153
Provisionserträge		21.974	20.611
Provisionsaufwendungen		-3.112	-3.242
Provisionsergebnis	5.1	18.862	17.369
Bewertungsergebnis		-1.354	3.903
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten		2	23
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	4.2.2	-1.352	3.926
Sonstige betriebliche Erträge	5.2	20.172	31.675
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.2	-14.851	-19.922
Verwaltungsaufwand	5.3	-101.465	-104.844
Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL	4.5.4	-10.679	-20.438
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	10.3	3.207	4.237
Periodenüberschuss vor Steuern		54.228	41.156
Ertragsteuern	7.1	-12.373	-9.281
Periodenüberschuss nach Steuern		41.855	31.876
Nicht beherrschende Anteile	3.2	-205	-163
Periodenüberschuss dem Eigentümer zurechenbar		41.651	31.713

Sonstiges Ergebnis

in TEUR	Notes	1.1.–31.12.2021	1.1.–31.12.2020
Periodenüberschuss nach Steuern		41.855	31.876
Bewertungsänderungen, die nicht in künftigen Perioden in die GuV umgliedert werden, aus		728	1.105
Eigenkapitalinstrumenten – FVOCI		-24	-311
versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten	6.2.2	752	1.416
Bewertungsänderungen, die in künftigen Perioden in die GuV umgliedert werden, aus		-1.131	-2.612
Schuldinstrumenten – FVOCI		-945	-2.325
Schuldinstrumenten – FVOCI, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wurden		-186	-359
Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	4.6.2	-	72
Sonstiges Ergebnis		-403	-1.507
Gesamtergebnis		41.452	30.369
Nicht beherrschende Anteile	3.2	-205	-163
Gesamtergebnis dem Eigentümer zurechenbar		41.248	30.206

2 KONZERNBILANZ

Aktiva

in TEUR	Notes	31.12.2021	31.12.2020
Barreserve	4.3	1.409.248	1.463.942
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	4.3	310.574	417.189
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	4.3	149.504	171.312
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	4.3	370.575	514.991
Finanzielle Vermögenswerte – AC	4.3	14.053.484	13.230.957
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	4.6.2	302.262	445.780
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	10.3	33.692	31.074
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	6.1	33.518	36.693
Immaterielle Vermögenswerte	6.1	197	241
Sachanlagen	6.1	65.942	65.475
Ertragsteueransprüche – laufend	7.1	15.999	21.163
Ertragsteueransprüche – latent	7.3	352	408
Sonstige Aktiva	6.3	17.904	17.390
Summe Aktiva		16.763.250	16.416.615

Passiva

in TEUR	Notes	31.12.2021	31.12.2020
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	4.4	289.887	388.764
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	4.4	6.061	5.309
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	4.4	14.920.835	14.274.540
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	4.6.2	615.675	829.132
Rückstellungen	6.2	76.862	69.367
Ertragsteuerverpflichtungen – laufend	7.1	5.809	10.052
Ertragsteuerverpflichtungen – latent	7.3	22.297	22.853
Sonstige Passiva	6.3	78.481	106.237
Eigenkapital	3.1	747.344	710.362
Anteil im Eigenbesitz	3.1	738.842	701.382
Nicht beherrschende Anteile	3.2	8.501	8.980
Summe Passiva		16.763.250	16.416.615

3 KONZERNEIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

31.12.2021 in TEUR	Stand 1.1.2021	Perioden- überschuss	Auf- lösungen	Ausschüt- tungen	Sonstiges Ergebnis	Sonstige Ände- rungen	Stand 31.12.2021
Gezeichnetes Kapital	51.981	-	-	-	-	-	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	-	-	-	-	-	191.824
Gewinnrücklagen	452.557	41.651	36	-3.800	-	-17	490.427
Sonstige Rücklagen aus	5.020	-	-23	-	-403	17	4.610
versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten	-4.462	-	-	-	752	17	-3.694
Schuldinstrumenten – FVOCI	9.034	-	-	-	-1.131	-	7.903
Eigenkapitalinstrumenten – FVOCI	449	-	-23	-	-24	-	401
Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	-	-	-	-	-	-	-
Anteil im Eigenbesitz	701.382	41.651	13	-3.800	-403	-	738.842
Nicht beherrschende Anteile	8.980	205	-650	-33	-	-	8.501
Eigenkapital	710.362	41.855	-637	-3.833	-403	-	747.344

31.12.2020 in TEUR	Stand 1.1.2020	Perioden- überschuss	Auf- lösungen	Ausschüt- tungen	Sonstiges Ergebnis	Sonstige Ände- rungen	Stand 31.12.2020
Gezeichnetes Kapital	51.981	-	-	-	-	-	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	-	-	-	-	-	191.824
Gewinnrücklagen	424.706	31.713	50	-3.500	-	-411	452.557
Sonstige Rücklagen aus	6.576	-	-50	-	-1.507	-	5.020
versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten	-5.878	-	-	-	1.416	-	-4.462
Schuldinstrumenten – FVOCI	11.717	-	-	-	-2.684	-	9.034
Eigenkapitalinstrumenten – FVOCI	809	-	-50	-	-311	-	449
Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	-72	-	-	-	72	-	-
Anteil im Eigenbesitz	675.087	31.713	-	-3.500	-1.507	-411	701.382
Nicht beherrschende Anteile	8.415	163	-15	-	-	417	8.980
Eigenkapital	683.502	31.876	-15	-3.500	-1.507	5	710.362

4 KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
ZAHLUNGSMITTELBESTAND ZUM ENDE DER VORPERIODE	1.463.942	235.481
Periodenüberschuss nach Steuern (vor nicht beherrschenden Anteilen)	41.855	31.876
Anpassungen für Zinsertrag und Zinsaufwendungen	-140.334	-129.153
Enthaltene zahlungsunwirksame Posten aus operativer Geschäftstätigkeit	-68.734	97.733
Abschreibungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	5.958	6.593
Dotierung und Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	19.740	22.961
Bewertungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	1.353	-3.903
Veränderung positiver und negativer Marktwerte aus Sicherungsderivaten	-87.987	47.365
Sonstige Anpassungen	-7.798	24.717
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit	3.365	1.079.916
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-814.705	-837.165
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	26.449	58.635
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	143.149	101.557
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	18.648	-27.431
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	643.138	1.752.599
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-13.314	31.721
Zahlungen für Steuern, Zinsen und Dividenden	119.688	154.618
Erhaltene/gezahlte Ertragsteuern	-7.226	-7.232
Erhaltene Zinsen	412.912	467.151
Gezahlte Zinsen	-286.676	-306.029
Erhaltene Dividenden FVOCI	58	55
Erhaltene Dividenden assoziierte Unternehmen	620	670
Erhaltene Dividenden Gemeinschaftsunternehmen	-	3
CASHFLOW AUS OPERATIVER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	-44.160	1.234.990
Mittelzufluss aus der Veräußerung/Tilgung von	201	381
Beteiligungen	92	41
Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	109	340
Mittelabfluss durch Investitionen in	-7.454	-2.415
Beteiligungen	-32	-
Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-7.422	-2.415
Mittelzufluss aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	1.477	291
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-5.776	-1.743
Dividendenzahlung	-3.833	-3.500
Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten	-925	-1.286
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-4.758	-4.786
ZUNAHME (ABNAHME) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-54.694	1.228.461
ZAHLUNGSMITTELBESTAND ZUM ENDE DER PERIODE	1.409.248	1.463.942

Erläuterungen zur Konzerngeldflussrechnung finden sich im Kapitel „9 ERLÄUTERUNGEN ZUR GELDFLUSSRECHNUNG“.

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

zum 31. DEZEMBER 2021

nach IFRS der HYPO NOE Landesbank
für Niederösterreich und Wien AG

TEIL I: JAHRESFINANZBERICHT DES HYPO NOE KONZERNS	1
KONZERNLAGEBERICHT	10
KONZERNABSCHLUSS	44
ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS	49
1 ALLGEMEINE ANGABEN	50
2 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	54
3 EIGENKAPITAL UND KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL	59
4 FINANZINSTRUMENTE UND KREDITRISIKO	66
5 WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR GUV	131
6 WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	137
7 STEUERN	147
8 RISIKOMANAGEMENT	150
9 ERLÄUTERUNGEN ZUR GELDFLUSSRECHNUNG	172
10 KONZERNSTRUKTUR UND BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN	173
11 WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG	183
12 ORGANE DER HYPO NOE LANDESBANK	184
WEITERE INFORMATIONEN	185

1 ALLGEMEINE ANGABEN

Die HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, mit Firmensitz in Österreich, 3100 St. Pölten, Hypogasse 1, ist die oberste Muttergesellschaft der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Sie ist im Firmenbuch unter der Nr. FN 99073x eingetragen.

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 23.2.2022 zur Veröffentlichung genehmigt.

1.1 Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss des Konzerns der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (im Weiteren HYPO NOE Konzern genannt) für das Geschäftsjahr 2021 wurde in Übereinstimmung mit den in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) – wie sie aufgrund der IAS Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 in der Europäischen Union anzuwenden sind – erstellt. Die Anforderungen des § 59a Bankwesengesetz (BWG) und des § 245a Unternehmensgesetzbuch (UGB) werden erfüllt.

Der vorliegende Konzernabschluss zum 31.12.2021 des HYPO NOE Konzerns besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz, der Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und den Notes. Der Risikobericht ist Teil der Notes und enthält die Angaben gemäß § 267 UGB Konzernlagebericht.

Die Rechnungslegung des HYPO NOE Konzerns erfolgt nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die Berichtswährung ist Euro. Alle Zahlen sind in Tausend Euro (TEUR) dargestellt, sofern nicht anders angegeben. Die nachstehend angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten. Der Konzernabschluss wird nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (going concern) aufgestellt.

1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden sich bei den Angaben zu den einzelnen Themen und werden in den Folgekapiteln als  Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gekennzeichnet. Die folgende Tabelle bietet einen Überblick.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	Notes	IFRS
Währungsumrechnung	1.5	IAS 21
Segmentberichterstattung	2	IFRS 8
Finanzinstrumente I - Klassifizierung und Bewertung	4.1, 4.3, 4.4	IFRS 9, IFRS 7, IAS 32
Zinsüberschuss	4.2.1	IAS 1
Finanzinstrumente II - Wertminderungen	4.5.2	IFRS 9, IFRS 7
Finanzinstrumente III - Hedge Accounting	4.6.2	IFRS 9, IFRS 7
Fair-Value-Angaben	4.7	IFRS 9, IFRS 7, IFRS 13
Provisionsergebnis	5.1	IFRS 15
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	6.1	IAS 40
Leasing	6.1	IFRS 16
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.1	IAS 38, IAS 16
Wertminderung von nichtfinanziellen Vermögenswerten	6.1, 10.3	IAS 36
Rückstellungen	6.2	IAS 19, IAS 37
Steuern	7	IAS 12
Konzerngeldflussrechnung	9	IAS 7
Anteile an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen	10	IAS 28, IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12

1.3 Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Diese sind in den Folgekapiteln als  Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen gekennzeichnet.

Sämtliche im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen erfolgen bestmöglich im Einklang mit dem jeweiligen Standard. Die Schätzungen werden fortlaufend neu durchgeführt und basieren auf Erfahrungswerten und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Verwendet wurden Schätzungen und Annahmen vor allem bei

- der Bewertung von Finanzinstrumenten, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen,
- der Einschätzung von geldmarktpolitischen Maßnahmen der EZB (TLTRO-Instrumente),
- der Beurteilung der Übertragung von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 9.3.2.4
- der Ermittlung der Wertminderung und Wertaufholung finanzieller Vermögenswerte (Details zu den Auswirkungen der COVID-19 Pandemie sind im Kapitel „4.5 Kreditrisiko und Risikoversorge“ zu finden),
- der Definition von „Ausfall“,
- der Durchführung der SPPI-Tests,
- der Festlegung der Transferlogik von Finanzinstrumenten („Stage-Transfer“),
- der Beurteilung des Einbezuges in den Konsolidierungskreis,
- dem Ansatz latenter Steuern auf steuerlich verwertbare Verlustvorträge,
- der Ermittlung von Fair Values,
- der Ermittlung der Nutzungsdauer von immateriellen Vermögenswerten, Nutzungsrechten und Sachanlagen,
- der Beurteilung der Auswirkung der Erstanwendung neuer IFRS,
- dem Ansatz und der Bewertung von Rückstellungen.

Sofern Schätzungen und Ermessensentscheidungen erforderlich waren, werden die getroffenen Annahmen in den Notes des entsprechenden Postens erläutert.

1.4 Neue und geänderte Standards

Neue und geänderte Standards	anzuwenden ab	Auswirkung
Änderungen IFRS 9, IAS 39, IFRS 7 und IFRS 16 „Interest Rate Benchmark Reform“ – Phase 2	1.1.2021	siehe Details
Änderung IFRS 4 „Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von der Anwendung von IFRS 9“	1.1.2021	keine
Änderung IFRS 16 „Auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzessionen“	1.4.2021	keine
Neue und geänderte Standards, die erst künftig anzuwenden sind		
Änderung IAS 16 „Erträge vor der beabsichtigten Nutzung“	1.1.2022	keine
Jährliche Verbesserungen „Zyklus 2018 – 2020“	1.1.2022	unwesentlich
Änderung IAS 37 „belastende Verträge“	1.1.2022	unwesentlich
Änderungen IFRS 3 „Verweis auf das Rahmenkonzept“	1.1.2022	keine
IFRS 17 „Versicherungsverträge“	1.1.2023	keine
Änderung IAS 1 „Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig“	1.1.2023 *)	keine
Ergänzung IAS 1 „Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“	1.1.2023 *)	keine
Ergänzung IAS 8 „Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen“	1.1.2023 *)	keine
Änderung IAS 12 „Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern aus einer einzelnen Transaktion“	1.1.2023 *)	keine

*) Verpflichtende Anwendung noch nicht von der EU endorsed.

Ergänzung/Änderung IFRS 9, IAS 39, IFRS 7 und IFRS 16: „Interest Rate Benchmark Reform“ – Phase 1 und Phase 2

Aufgrund der EU-Benchmarkverordnung ist neben anderen Referenzzinssätzen auch der EONIA Benchmarkzinssatz nicht mehr konform und wurde durch den neuen €STR-Zinssatz abgelöst. Dieser ungesicherte Overnight-Refinanzierungszinssatz von Banken der Eurozone im Geschäft mit Finanzmarktteilnehmern liegt 8,5 Basispunkte unter dem EONIA. Nach erfolgter Umstellung der Verzinsung der Cash-Collaterals für in EUR denominated Zinsswaps auf den €STR-Zinssatz durch die Clearinghäuser LCH und EUREX im letzten Jahr, sind im Zuge der Umstellung bilaterale Verträge und CSA's (Credit Support Annex) im HYPO NOE Konzern sukzessive bis Ende 2021 adaptiert worden, wobei drei Vertragspartner:innen mittels EONIA Fallback Protocol im Dezember 2021 umgestellt worden sind. Die resultierenden Bewertungsdifferenzen werden mit Ausgleichszahlungen in der Höhe von TEUR 2.731 (31.12.2020: TEUR 401) kompensiert. Daraus ergeben sich keine wesentlichen Effekte für die Bewertung im Konzernabschluss des HYPO NOE Konzerns.

Da im HYPO NOE Konzern ausschließlich fixverzinsliche Grundgeschäfte in Mikro Fair Value Hedges gemäß IFRS 9 gewidmet wurden, ist die Inanspruchnahme der in den Ergänzungen zu IFRS 9 und IAS 39 geregelten Erleichterungen für Hedge Accounting im Zusammenhang mit der Interest Rate Benchmark Reform nicht erforderlich.

Weiters sind durch das installierte IBOR Projektteam konzernweite Analysen mit den betroffenen Fachabteilungen erstellt, mögliche Risiken beim Übergang auf die Risk-Free Rates (RFR) identifiziert und Vorbereitungen für die Anpassung der Referenzwerte für die unterschiedlichen Finanzinstrumente getroffen worden. Die Ablöse der Referenzzinssätze, welche an den LIBOR gebunden sind, betrifft vor allem Fremdwährungskredite und Derivate. Weitere Details sind im Kapitel „8.4.2 Zinsänderungsrisiko im Bankbuch“ und im Kapitel „4.6 Derivate und Hedge Accounting“ zu finden.

Übersicht der Finanzinstrumente, welche von der IBOR Reform betroffen sind:

Die Umstellung erfolgt bei der nächsten Zinsanpassung ab 1.1.2022

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	Bisherige Tenorbasis	Neue Tenorbasis	Spread-Anpassung bzw. Korrekturwert (in %)	Bilanzwert 31.12.2021 in TEUR
Finanzielle Vermögenswerte – AC				
CHF Kredite	1M-CHF-LIBOR	SARON 1 Monat Compound (SAR1MC)	-0,0571	3.755
	3M-CHF-LIBOR	SARON 3 Monat Compound (SAR3MC)	0,0031	116.653
	6M-CHF-LIBOR	SARON 3 Monat Compound (SAR3MC)	0,0741	610
JPY Kredite	1M-JPY-LIBOR	1M TORF (Termrate)	-0,02923	136
	3M-JPY-LIBOR	3M TORF (Termrate)	0,00835	1.830
GBP Kredite	3M-GBP-LIBOR	3M ICE Term SONIA Referenz Rate (TSRR3M)	0,1193	795
Finanzielle Vermögenswerte – HFT				
Interest Rate Swaps	6M-CHF-LIBOR	SARON 3 Monat Compound (SAR3MC)	0,0741	2.064
Finanzielle Vermögenswerte				125.844
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT				
Interest Rate Swaps	6M-CHF-LIBOR	SARON 3 Monat Compound (SAR3MC)	0,0741	2.029
Finanzielle Verbindlichkeiten				2.029

Der Referenzzinssatz 3M USD LIBOR kann zumindest bis 30.06.2023 weiterhin verwendet werden, der Referenzzinssatz EURIBOR gilt zumindest bis 31.12.2025.

1.5 Währungsumrechnung



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gemäß IAS 21 werden auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, nicht monetäre zum Fair Value bewertete Posten sowie zum Stichtag nicht abgewickelte Kassageschäfte zum Devisen-Kassa-Mittelkurs, zum Stichtag nicht abgewickelte Termingeschäfte zum Devisen-Termin-Mittelkurs des Bilanzstichtags umgerechnet.

Sämtliche vollkonsolidierte Tochtergesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in Euro (funktionale Währung). Eine Umrechnung von in Fremdwährung erstellten Jahresabschlüssen in die Berichtswährung (Euro) war daher nicht erforderlich.

2 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Grundlage für die Segmentberichterstattung bildet IFRS 8. Der Gesamtvorstand in seiner Eigenschaft als oberste Steuerungsinstanz des HYPO NOE Konzerns überwacht regelmäßig die Entwicklung des Periodenüberschusses vor Steuern der einzelnen Geschäftssegmente und trifft basierend auf dem Segmentbericht Entscheidungen zur Steuerung des Konzerns.

Die Organisations- und Führungsstruktur des HYPO NOE Konzerns sieht eine Organisation nach Tätigkeitsfeldern und Kund:innen vor.

Nach erfolgreichen Restrukturierungsaktivitäten wurde das Segment Immobiliendienstleistungen im Geschäftsjahr 2021 aufgelöst. Die unter strategischen Gesichtspunkten im Konzern verbleibenden Einheiten des ehemaligen Segments Immobiliendienstleistungen werden nunmehr dem Segment Immobilien zugerechnet. Weiters werden bisher im Corporate Center ausgewiesene at-equity bewertete Unternehmen zwecks Optimierung der Konzernsteuerung den operativen Segmenten zugeordnet. Gemäß IFRS 8.29 wird die Zusammensetzung der berichtspflichtigen Segmente auch in den Vorperioden angepasst.

Technische Grundlage der Segmentberichterstattung bilden die Profitcenterrechnung der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG (HYPO NOE Landesbank), und die IFRS-Packages der Töchter. Für die Erstellung gelten die gleichen Rechnungslegungsgrundsätze wie im Kapitel „Rechnungslegungsgrundsätze / Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ erläutert.

Die Zurechnung der Erträge der Profitcenterrechnung erfolgt unter Zugrundelegung der Marktzinsmethode nach Schierenbeck. Dabei werden der Zinsertrag und -aufwand in einen Konditionen- und Strukturbeitrag (= Zinsfristentransformation) aufgeteilt und die kalkulatorischen Refinanzierungskosten (Liquiditätskosten) direkt auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten alloziert. Die daraus entstehenden Kosten und Erträge aus Liquiditätsfristentransformation sowie Ergebnisse der Fristentransformation werden dem Segment Treasury & ALM zugerechnet. Mittels dieser branchenüblichen Vorgehensweise erfolgt die Steuerung auf Basis des Zinsüberschusses, deshalb wird in der Segmentberichterstattung kein Bruttoausweis des Zinsergebnisses vorgenommen.

Die Verwaltungsaufwendungen werden, soweit möglich, direkt zugerechnet. Nicht direkt zurechenbare Kostenbestandteile werden im Rahmen eines verursachungsgerechten und banksteuerungsadäquaten Umlageverfahrens auf die einzelnen Segmente verteilt.

Bei den ausgewiesenen Segmentvermögen und -verbindlichkeiten handelt es sich in den operativen Segmenten um das bilanzielle Kund:innengeschäft. Das Eigenkapital wird zur Gänze in den Segmentverbindlichkeiten des Corporate Centers ausgewiesen.

Die Aufgliederung über geografische Gebiete gemäß IFRS 8.33 wird anhand des Standorts der verbuchenden Gesellschaften vorgenommen, dementsprechend werden sämtliche Zinserträge dem Inland zugeordnet.

Es wird keine Aufstellung nach Produkten und Dienstleistungen gemäß IFRS 8.32 vorgenommen, da diese nicht vollständig und regelmäßig verfügbar ist und die Kosten und Aufwendungen der Erstellung im Verhältnis zu einem etwaigen Nutzen übermäßig hoch wären.

Die Angaben gemäß IFRS 8.23 und IFRS 8.24 zum Periodenergebnis und zum Buchwert der Beteiligungen der at-equity bewerteten Unternehmen je Segment befinden sich im Kapitel „10.3 at-equity bewertete Unternehmen“.

Die vier berichtspflichtigen Segmente, die auf der Organisationsstruktur des HYPO NOE Konzerns basieren, sowie die Überleitung auf das Konzernergebnis gliedern sich wie folgt:

Segmentbericht 31.12.2021 (in TEUR)	Öffentliche Hand	Immobilien	Privat- und Unternehmenskunden	Treasury & ALM	Corporate Center	Konzern
Zinsüberschuss	32.894	40.367	39.076	36.010	-8.013	140.334
Provisionsergebnis	3.232	1.208	14.722	-208	-91	18.862
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	-979	-223	-403	-2.666	2.920	-1.352
Sonstiges betriebliches Ergebnis	4.212	5.603	1.337	5.788	-11.618	5.322
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	2.222	-4	-	989	-	3.207
Verwaltungsaufwand	-19.641	-18.682	-47.377	-13.732	-2.033	-101.465
Wertminderung/ -aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL	2.171	-10.313	-2.570	35	-1	-10.679
Periodenüberschuss vor Steuern	24.111	17.954	4.784	26.216	-18.836	54.228
Ertragsteuern						-12.373
Periodenüberschuss nach Steuern						41.855
Segmentvermögen	7.504.547	3.094.210	2.102.540	3.917.180	144.773	16.763.250
Segmentverbindlichkeiten	2.253.736	398.700	2.345.741	10.911.102	853.972	16.763.250

Segmentbericht 31.12.2020 (in TEUR)	Öffentliche Hand	Immobilien	Privat- und Unternehmenskunden	Treasury & ALM	Corporate Center	Konzern
Zinsüberschuss	32.363	34.962	41.844	27.718	-7.735	129.153
Provisionsergebnis	2.770	1.379	13.150	-12	82	17.369
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	820	558	-4.778	3.903	3.423	3.926
Sonstiges betriebliches Ergebnis	4.108	11.886	1.729	2.257	-8.228	11.752
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	884	2.617	-	737	-	4.237
Verwaltungsaufwand	-21.614	-23.263	-45.022	-13.771	-1.173	-104.844
Wertminderung/ -aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL	-12	-9.979	-10.248	-237	38	-20.438
Periodenüberschuss vor Steuern	19.318	18.161	-3.325	20.595	-13.593	41.156
Ertragsteuern						-9.281
Periodenüberschuss nach Steuern						31.876
Segmentvermögen	7.300.836	2.634.796	2.000.090	4.341.009	139.885	16.416.615
Segmentverbindlichkeiten	2.197.534	422.766	2.524.145	10.437.705	834.466	16.416.615

2.1 Segment Öffentliche Hand

Diesem Segment ist das Finanzierungsgeschäft sowie das Einlagengeschäft mit öffentlichen und öffentlichkeitsnahen Kund:innen (Bundesländer, Städte und Gemeinden, Körperschaften öffentlichen Rechts und Infrastrukturunternehmen sowie Kirchen und Interessenvertretungen) zugeordnet. Ausgehend vom Heimmarkt Niederösterreich und Wien, liegt der geografische Schwerpunkt auf Österreich und Deutschland. Es werden klassische Kreditfinanzierungen angeboten, wobei im Heimmarkt der Schwerpunkt auf Sonderfinanzierungsmodellen liegt. Weiters werden in diesem Segment die Ergebnisse aus der Verwaltung von Wohnbauförderungsdarlehen ausgewiesen, welche der HYPO NOE Konzern als Dienstleistung für die Öffentliche Hand erbringt.

Ebenfalls ist diesem Segment das gesamte Geschäftsergebnis der Leasingtöchter zugerechnet, welches sich fast ausschließlich aus dem Leasinggeschäft mit der Öffentlichen Hand und Körperschaften öffentlichen Rechts ergibt. In den Leasingtöchtern finden sich folgende Produkte: komplexe Immobilienleasingverträge mit Projektcharakter, Dienstleistungen und Services für die Abwicklung von Leasing-Immobilienprojekten und die Steuerung und Gestionierung von Gesellschaften.

Mit der Anpassung der Segmentstrukturierung wurde das at-equity bewertete Unternehmen Gemdat Niederösterreichische Gemeinde-Datenservice Gesellschaft m.b.H. dem Segment Öffentliche Hand zugeordnet (bis 31.12.2020: Corporate Center).

Im Segment Öffentliche Hand liegt eine wichtige Geschäftsbeziehung gemäß IFRS 8.34 vor. Es handelt sich hierbei um eine staatliche Stelle, die im Wesentlichen über Leasinggeschäfte sowie über Finanzierungs- und Einlagengeschäfte serviert wird. Mit dieser staatlichen Stelle und mit ihren gemäß Definition der Großveranlagung ohne Berücksichtigung der Teilkonzernausnahme zurechenbaren Gruppenmitgliedern wurde im Geschäftsjahr 2021 ein Zinsüberschuss in Höhe von EUR 19,77 Mio. erwirtschaftet. Dieses Ergebnis teilt sich in direkte Geschäftsbeziehungen in Höhe von EUR 5,75 Mio., in direkte Geschäftsbeziehungen mit den zurechenbaren Gruppenmitgliedern in Höhe von EUR 3,17 Mio. und in indirekte Geschäftsbeziehungen im Rahmen der Leasinggeschäftsrefinanzierungen in Höhe von EUR 10,85 Mio.

2.2 Segment Immobilien

In diesem Segment sind die Bankgeschäfte mit Immobiliengesellschaften zugeordnet. Hierzu zählen die Ergebnisse aus Finanzierungstätigkeiten für gemeinnützige und gewerbliche Wohnbaufinanzierungen sowie für die Asset-Klassen Büros, Einkaufs- und Fachmarktzentren, Wohnimmobilien, Stadthotels und gemischt genutzte Portfolien. Ausgenommen sind Immobilienfinanzierung und -leasing für die Öffentliche Hand bzw. Körperschaften öffentlichen Rechts, Privatkund:innen und Klein- und Mittelbetriebe (KMU), welche in den jeweiligen Segmenten ausgewiesen sind.

Im HYPO NOE Konzern hat die Finanzierung von gemeinnützigen Wohnbaugesellschaften eine lange Tradition, wobei hier der Fokus der Finanzierungen auf der Errichtung und Sanierung großvolumiger Wohnbauprojekte einschließlich Liegenschaftserwerb in Österreich, vornehmlich in Niederösterreich und Wien, liegt. Ein weiterer Fokus der Geschäftstätigkeit mit gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften liegt in der Veranlagung und auf dem Zahlungsverkehr.

Zusätzlich werden im Segment gewerbliche Immobilien- und Projektvorhaben sowie Bestandsobjekte (Zinshäuser) in Österreich finanziert, die zum überwiegenden Teil einer für das Wohnbedürfnis bestimmten Nutzung zuzuordnen sind. Zielgruppen bei diesen Finanzierungen von Gewerbeimmobilien sind Immobilienentwickler:innen, Investor:innen, Bauträger:innen, Besitzer:innen von Bestandsimmobilien, Eigentümergemeinschaften, Hausverwaltungen sowie Privatpersonen und Ärzt:innen, die durch Vorhaben und Größenordnung eine kommerzielle Tätigkeit aufweisen und nicht den Verbraucherbestimmungen unterliegen.

Die definierten Zielmärkte bei Immobilienprojektfinanzierungen liegen vorrangig in Österreich, Deutschland, den Niederlanden und dem angrenzenden CEE-Raum. Deutschland und die Niederlande sind aufgrund der hohen Nachfrage, der regen internationalen Investitionstätigkeiten, der transparenten Markt- und Rechtssituation und ausgezeichneten Bonität als zentrale Wachstumsmärkte eingestuft. Besonderes Augenmerk bei Immobilienprojektfinanzierungen wird auf ein angemessenes Risk-Return-Verhältnis gelegt.

Abgerundet wird die Angebotspalette dieses Segments durch die vollkonsolidierte Tochter HYPO Niederösterreichische Liegenschaft GmbH sowie durch die at-equity einbezogene Immobilienentwicklungsgesellschaft NOE Immobilien Development GmbH (NID) und durch die at-equity einbezogene EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH.

Mit der Änderung der Segmentberichterstattung im Geschäftsjahr wurde die HYPO NOE First Facility GmbH (wurde zum 31.5.2021 verkauft), die HYPO Niederösterreichische Liegenschaft GmbH, die at-equity Beteiligung NOE Immobilien Development GmbH aus dem früheren Segment Immobiliendienstleistungen und das at-equity bewertete Unternehmen EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH aus dem Corporate Center in das Segment Immobilien übertragen. Die Vorjahresperiode wurde entsprechend angepasst.

2.3 Segment Privat- und Unternehmenskunden

Zu den Kernkompetenzen des Segments zählen die Bankgeschäfte mit Privatkund:innen, Freiberufler:innen und Unternehmenskund:innen. Die Produktpalette gliedert sich in die Sparten „Finanzieren und Wohnen“, „Sparen und Veranlagen“ sowie „Konto und Karten“ und umfasst alle klassischen Bankgeschäfte von der Finanzierung mit Schwerpunkt Wohnbau, der Veranlagung von Sparprodukten und Wertpapieren bis zu Girokonten und Kreditkarten. Die enge Zusammenarbeit mit dem Land Niederösterreich bietet den Kund:innen die Finanzierungs- und Förderberatung aus einer Hand, wodurch eine fundierte Beratung und rasche Abwicklung sichergestellt werden.

Die umfassende Servicierung von Unternehmenskund:innen konzentriert sich neben Klein- und Mittelbetrieben (KMU) auf die Betreuung von Großunternehmen. Ein eigenes, spezialisiertes Team entwickelt strukturierte Produktlösungen – insbesondere Förderkredite und Exportfinanzierungen. Privatkund:innen werden über das bestehende Filialnetzwerk im Heimatmarkt Niederösterreich und Wien betreut. Das Geschäft mit Unternehmenskund:innen erfolgt über den Heimatmarkt hinaus in Österreich und Deutschland.

Ebenfalls diesem Segment ist das Versicherungsvermittlungsgeschäft der HYPO NOE Versicherungsservice GmbH zugeordnet. Die konzerneigene HYPO NOE Versicherungsservice GmbH (HVS) agiert als unabhängiger Makler und betreut die Kund:innen des HYPO NOE Konzerns in Versicherungsfragen.

2.4 Segment Treasury & ALM

Das Segment Treasury & ALM umfasst die Kapitalmarktaktivitäten und Interbankengeschäfte des HYPO NOE Konzerns. Hierzu zählt die Refinanzierung am Geld- und Kapitalmarkt, die Zins- und Liquiditätssteuerung, die Liquiditätspufferhaltung sowie die Steuerung des Fremdwährungsrisikos.

Das Nostro Management ist auf die Bereitstellung von liquiden Assets zur Liquiditätssicherung und Erfüllung aufsichtsrechtlicher Auflagen ausgerichtet. Durch die zielgerichtete Nutzung von Kapitalmarktopportunitäten kann das Nostro Management Konditionenbeiträge für das Segment generieren und eine Diversifizierung von Märkten und Kund:innen erreichen.

Ziel des Asset Liability Managements (ALM) ist, die Zinsposition der Bank zur Absicherung des Unternehmenserfolges – basierend auf der Zinserwartung und Risikobereitschaft – zentral zu steuern und so positive Strukturbeiträge zu erwirtschaften.

Die Handelsaktivitäten des Segments beschränken sich aus regulatorischen Gründen auf ein kleines Handelsbuch, dessen Zweck in der Generierung von Zusatzerträgen liegt und dessen Positionierung auf eine kurzfristige Haltedauer ausgerichtet ist. Die Ergebnisse des Segments werden folglich nicht wesentlich durch diese Handelsaktivitäten beeinflusst.

Mit der Änderung der Segmentberichterstattung wurde das at-equity bewertete Unternehmen Niederösterreichische Vorsorgekasse AG in das Segment Treasury & ALM übertragen (bis 31.12.2020: Corporate Center).

2.5 Corporate Center

Beim Corporate Center handelt es sich um die Überleitungsspalte der operativen Segmente zum Gesamtkonzern. Darin sind die Konsolidierungsbuchungen sowie nicht einem anderen Segment zuordenbare Tätigkeiten und Bankhilfsdienste zugerechnet, die aus Wesentlichkeitsgründen kein eigenes berichtspflichtiges Segment darstellen.

Zu den Bankhilfsdiensten zählen die Gesellschaften, welche die überwiegend eigengenutzten Gebäude und damit zusammenhängende Wirtschaftsgüter verwalten. Es sind dies die Benkerwiese Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H. sowie die Unternehmens-, Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H. Die von diesen Gesellschaften verrechneten Mietaufwendungen und Betriebskosten werden im „Verwaltungsaufwand“ der operativen Segmente verursachungsgerecht alloziert. Ebenfalls dem Corporate Center zugerechnet ist die HYPO

Officium GmbH. Weiters dem Corporate Center zugerechnet sind die Erträge und Aufwendungen der im Beteiligungsmanagement gesteuerten Beteiligungen, die keinem operativen Segment direkt zugeordnet werden.

Weiters werden spezifische, wesentliche aperiodische Ergebnisse sowie Einmalerträge und -aufwendungen, welche die Gesamtbank betreffen, dem Corporate Center zugerechnet, um auf Segmentebene bestmöglich keine verzerrten Steuerungsimpulse zu erhalten. Diese Vorgehensweise trifft nicht auf Wertberichtigungen und Sanierungsergebnisse zu, die jedenfalls direkt analog den entsprechenden Vermögenswerten den Segmenten zugeordnet werden.

Ebenso werden im Corporate Center folgende asymmetrische Allokationen nach IFRS 8.27 f. ausgewiesen:

- Kosten für Cash Collaterals bei Derivatverträgen mit Kund:innen ohne Collateralvereinbarung:
Bei in der Vergangenheit abgeschlossenen Derivatverträgen mit Kund:innen ohne Collateralvereinbarung erhält der HYPO NOE Konzern kein Collateral, muss jedoch für das Absicherungsgeschäft Cash Collateral hinterlegen. Durch die Refinanzierung der offenen Collateralposition entstehen Kosten (Liquiditätskosten). Das Management der gesamten Collateralpositionen erfolgt im Segment Treasury & ALM, die Refinanzierungskosten der hier angeführten offenen Collateralpositionen werden im Corporate Center ausgewiesen. Collateralfordernde abgeschlossene Derivatverträge mit Kund:innen werden nach aktueller Vorgehensweise im Pricing oder mittels Collateralvereinbarung berücksichtigt und sind daher nicht von dieser asymmetrischen Allokation umfasst.
- Nachteilige Strukturbeitrageffekte aus negativen variablen Zinsindikatoren bei Verbraucher:innenkrediten.
- Änderungen einer Rechtsrisikorückstellung für potenziell strittige, vereinnahmte Negativzinsen bei Unternehmenskreditverträgen.
- Rückerstattung vereinnahmter Zinsen bei Kreditverträgen von Verbraucher:innen, welche gemäß §2 des 2.COVID-19-JuBG eine Stundung des Kreditvertrages in Anspruch genommen haben gemäß OGH Urteil vom 22.12.2021 (3 Ob 198/21x).

Im Zinsüberschuss des Corporate Centers sind im Geschäftsjahr 2021 die asymmetrischen Verschiebungen aus Collateralkosten in Höhe von EUR -2,4 Mio. (31.12.2020: EUR -3,7 Mio.), aus nachteiligen Strukturbeitrageffekten aus negativen variablen Zinsindikatoren bei Verbraucher:innenkrediten in Höhe von EUR -3,8 Mio. (31.12.2020: EUR -3,1 Mio.) sowie aus der Rückerstattung vereinnahmter Zinsen bei Kreditverträgen von Verbraucher:innen in Höhe von EUR -0,6 Mio. (31.12.2020: EUR 0,0 Mio.) enthalten.

Weiters sind im Zinsüberschuss des Corporate Centers die Refinanzierungskosten von Bankhilfsgesellschaften (Konzernimmobilien) ausgewiesen.

Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beträgt aufgrund der Bewertung des „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises HETA“ im Geschäftsjahr 2021 EUR 2,9 Mio. (31.12.2020: EUR 3,4 Mio.). Details finden sich unter „4.7 Fair-Value-Angaben“.

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis und Verwaltungsaufwand des Corporate Centers sind spezifische wesentliche aperiodische Ergebnisse sowie Einmalerträge und -aufwendungen enthalten, um auf Segmentebene bestmöglich keine verzerrten Steuerungsimpulse zu erhalten.

In den Geschäftsjahren 2020 und 2021 wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis eine Dotation einer Rückstellung für Negativzinsen bei Unternehmer:innenkreditverträgen ausgewiesen. Details finden sich unter „6.2 Rückstellungen“. Ebenfalls ist in diesem Posten im Corporate Center die Kompensation für die Leistungen des Segments Privat- und Unternehmenskunden in Zusammenhang mit internen Kund:innen abgebildet (31.12.2021: EUR -1,2 Mio., 31.12.2020: EUR -0,9 Mio.).

Zusätzliche Erläuterungen zur Entwicklung der Geschäftssegmente finden sich im Kapitel „3 ERGEBNIS- UND FINANZENTWICKLUNG“.

3 EIGENKAPITAL UND KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL

3.1 Eigenkapital

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Nicht beherrschende Anteile (Minderheiten) umfassen die Fremdanteile am Eigenkapital der konsolidierten Tochtergesellschaften und werden gemäß IAS 1 als gesonderter Posten innerhalb des Eigenkapitals dargestellt.

Die Kapitalrücklagen enthalten Agjobeträge, die bei der Ausgabe von Aktien über den Nennwert erzielt werden. In der Gewinnrücklage werden die gesetzlichen, die satzungsmäßigen und die anderen Gewinnrücklagen, die Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG sowie der Konzerngewinn/-verlust (bestehend aus kumulierten Gewinn-/Verlustvorträgen, Periodenüberschuss und Ausschüttungen) ausgewiesen.

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Gezeichnetes Kapital	51.981	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	191.824
gebundene Rücklage	94.624	94.624
nicht gebundene Rücklage	97.200	97.200
Sonstige Rücklagen	4.610	5.020
Gewinnrücklagen, Konzerngewinn/-verlust	490.427	452.557
Anteil im Eigenbesitz	738.842	701.382
Nicht beherrschende Anteile	8.501	8.980
Eigenkapital	747.344	710.362

Am 31.12.2021 waren wie im Vorjahr 7.150.000 auf Namen lautende Stückaktien ausgegeben, welche wie im Vorjahr zu 70,49% von der NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH (entspricht 5.040.000 Stück) und zu 29,51% von der NÖ BET GmbH (entspricht 2.110.000 Stück) gehalten werden. Das Grundkapital (gezeichnetes Kapital) der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG betrug zum Jahresende 2021 TEUR 51.981 (2020: TEUR 51.981) und ist zur Gänze eingezahlt. Jede Stückaktie gewährt das Recht auf eine Stimme. Im Geschäftsjahr 2021 wurde TEUR 3.800 (2020: TEUR 3.500) Dividende an die Eigentümer ausgeschüttet, das entspricht einem Dividendenertrag von gerundet EUR 0,53/Aktie (2020: EUR 0,49/Aktie). Für das Geschäftsjahr 2021 wird eine Dividende in Höhe von TEUR 3.500 vorgeschlagen.

Die Gesamtkapitalrentabilität belief sich auf 0,25% (1.1.–31.12.2020: 0,19%).

3.2 Nicht beherrschende Anteile

Nachfolgend findet sich ein Überblick der Ergebnisanteile von nicht beherrschenden Anteilen.

in TEUR	1.1.–31.12.2021	1.1.–31.12.2020
FORIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	22	17
VALET-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	-162	-101
LITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	29	24
PINUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	-64	-109
VOLUNTAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	-26	-18
Adoria Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	11	10
CONATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	-5	-8
Aventin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	8	57
Esquilin Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	-8	-6
HOSPES-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	-6	-27
METIS Grundstückverwaltungs GmbH	-	1
HYPO Niederösterreich-Immobilienleasinggesellschaft m.b.H.	-5	-4
Nicht beherrschende Anteile	-205	-163

Im Geschäftsjahr 2021 gab es keinen nicht beherrschenden Anteil am sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung. Es wurden TEUR 33 an zugewiesenen Dividenden (2020: TEUR 0) für nicht beherrschende Anteile ausgeschüttet. Nachfolgend finden sich die Finanzinformationen der Tochterunternehmen (unkonsolidiert), an welchen nicht beherrschende Anteile gehalten werden, für alle Leasinggesellschaften aggregiert.

Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen im Segment LEASING

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Barreserve	101	72
Finanzielle Vermögenswerte – AC	749.194	702.938
Ertragsteueransprüche – laufend	3	6
Ertragsteueransprüche – latent	2.309	1.950
Sonstige Aktiva	607	5.527
Summe Aktiva	752.213	710.493
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	685.944	660.518
Ertragsteuerverpflichtungen – latent	7.504	7.327
Sonstige Passiva	34.322	14.920
Nachrangkapital	-	2.907
Eigenkapital	24.443	24.820
Anteil im Eigenbesitz	15.942	15.840
Nicht beherrschende Anteile	8.501	8.980
Summe Passiva	752.213	710.493

3.3 Überleitung Eigenmittel

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Eigenkapital lt. IFRS Konzernabschluss	747.344	710.362
Abweichung Konsolidierungskreise (Rechnungslegung->Aufsichtsrecht)	-251	-725
Eigenkapital lt. FINREP Beleg 51	747.092	709.636
latente Steuern auf unversteuerte Rücklagen	-3.903	-3.903
prudent valuation (simplified approach)	-997	-1.406
Immaterielle Vermögensgegenstände	-197	-236
prudential backstop	-372	n/a
nicht anrechenbare Minderheitsbeteiligungen	-8.501	-8.980
unterjährige Entwicklung NBWRL / Gewinn / Dividende	-3.500	-3.800
anrechenbare Eigenmittel	729.622	691.311

Die anrechenbaren Eigenmittel weichen vom Eigenkapital des HYPO NOE Konzerns aus den folgend angeführten Gründen ab:

- Die Konsolidierungskreise gemäß CRR und IFRS unterscheiden sich geringfügig.
- Von den unversteuerten Hafrücklagen iHv TEUR 15.612 darf die passive Steuerlatenz iHv 25 % nicht in die Eigenmittel einbezogen werden, da diese Rücklagen im Falle der Auflösung nachversteuert werden müssen (Berufungsentscheidung GZ.RV/1669-W/02 des unabhängigen Finanzsenats aus 2003 und AFRAC 30, Abs. 95a) und daher nicht in vollem Ausmaß die Erfordernisse des Art. 26 (1) CRR erfüllen.
- Über den „einfachen Ansatz“ der „vorsichtigen Bewertung“ sollen gemäß der VO (EU) 2016/101 iVm Art. 105 CRR Bewertungsunsicherheiten bei zum Fair Value bilanzierten Posten berücksichtigt werden.
- Immaterielle Vermögensgegenstände sind ein regulatorischer Abzugsposten gemäß Art. 36 (1) lit b) CRR.
- Die „unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen“ gemäß Art. 36 (1) lit m) CRR ist die über die gemäß IFRS 9 (Stage 3) gebildeten Risikovorsorgen hinausgehende, rein regulatorische Wertberichtigung für notleidende Risikopositionen gemäß Art. 47a CRR, Berechnungslogik gemäß Art. 47c iVm Art. 469a CRR.
- Die Anteile aus Minderheitsbeteiligungen resultieren nur aus Finanzinstituten und sind somit gemäß Art. 81 CRR nicht anrechenbar.
- Die vorgeschlagene Dividende oder ein ungeprüftes unterjähriges Ergebnis stellen nicht anrechenbare Eigenkapitalkomponenten gemäß Art. 26 (2) CRR dar.

3.4 Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis

Auf Basis der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR), unter Berücksichtigung mehrerer Novellierungen, zuletzt durch die Verordnung (EU) 2020/873, zugehöriger delegierter Verordnungen der EBA sowie der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten (Capital Requirements Directive – CRD), zuletzt geändert durch die Richtlinie (EU) 2019/878, und deren aktueller Umsetzung im BWG und in nationalen Verordnungen sind seit 2014 die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis, zu ermitteln.

Die gemäß CRR/CRD errechneten Eigenmittel des HYPO NOE Konzerns zeigen folgende Zusammensetzung:

in TEUR	CRR/CRD IV 31.12.2021	CRR/CRD IV 31.12.2020
Gezeichnetes Kapital	136.546	136.546
Eingezahlte Kapitalinstrumente	51.981	51.981
Agio	84.566	84.566
Rücklagen, Unterschiedsbeträge, Fremdanteile	594.641	556.407
Einbehaltene Gewinne	481.417	444.260
Sonstige Rücklagen	104.744	104.744
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	8.480	7.403
prudential filter – Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	-997	-1.406
prudential backstop - Unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen	-372	-
Immaterielle Vermögenswerte	-197	-236
Hartes Kernkapital	729.622	691.311
Zusätzliches Kernkapital	-	-
Kernkapital (Tier I)	729.622	691.311
Abzüge aufgrund von Beteiligungen Art. 36 und Art. 89 CRR	-	-
Anrechenbares Kernkapital	729.622	691.311
Abzüge aufgrund von Beteiligungen Art. 36 und Art. 89 CRR	-	-
Anrechenbare ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)	-	-
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	729.622	691.311
Erforderliche Eigenmittel	301.609	308.546
Eigenmittelüberschuss	428.013	382.765
Deckungsquote in %	241,91%	224,05%
Kernkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. b) CRR	19,35%	17,92%
Gesamtkapitalquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. c) CRR	19,35%	17,92%
Eigenmittelerfordernis inkl. sämtlicher Pufferanforderungen in %	12,62%	12,62%
Verschuldungsquote in % gem. Art. 92 Abs. 2 lit. d) CRR	4,88%	4,71%
Anforderung an das Verschuldungsverhältnis (Säule 1)	3,04%	3,00%
in TEUR	CRR/CRD IV 31.12.2021	CRR/CRD IV 31.12.2020
Gesamtrisikoposition für die Verschuldungsquote	14.940.070	14.676.161
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko	3.430.746	3.494.795
Mindesteigenmittelerfordernis des Kreditrisikos (8%)	274.460	279.584
Eigenmittelerfordernis für die offene Devisenposition	-	-
Eigenmittelerfordernis aus operationalem Risiko	24.456	23.119
Eigenmittelerfordernis aus CVA	2.694	5.844
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	301.609	308.546

Das gesamte Eigenmittelerfordernis des HYPO NOE Konzerns lag zum 31.12.2021 bei TEUR 301.609 (31.12.2020: TEUR 308.546) und sank um TEUR 6.937 oder 2,2%. Diese Bewegung resultiert vor allem aus einer Reduktion der Kreditrisiko-RWA aufgrund der geänderten Bestimmungen zum KMU-Faktor (Neuregelung des Art. 501 CRR) und der in diesem Zusammenhang grundlegend überarbeiteten Erkennungslogik. Dabei ist anzumerken, dass das Wachstum des Kreditvolumens des HYPO NOE Konzerns diesem Effekt entgegenwirkte und ihn teilweise kompensierte. Darüber hinaus entfaltete auch die Ablösung der Marktbewertungsmethode für Derivate durch den neuen Standardansatz für das Gegenparteiausfallrisiko eine entlastende Wirkung auf die Kreditrisiko-RWA und vor allem auf das Eigenmittelerfordernis aus CVA.

Kapitalmanagement

Feststellen des Kapitalbedarfs und der Investitionsmöglichkeiten

Das Kapital des Unternehmens soll verantwortlich und wertorientiert im Sinne des Eigentümers eingesetzt werden. Bei den dabei vorwiegend angewendeten Methoden handelt es sich um Plan- und Szenariorechnungen, die – ausgehend von der Ist-Kapitalsituation – definierte wirtschaftliche Parameter über einen fünfjährigen Mittelfristplanungszeitraum berücksichtigen sollen. Dabei wird unter anderem überprüft, dass die Risikotragfähigkeitsrechnung (Säule II) anhand der getroffenen Planungsannahmen eingehalten wird.

Vorlegen der Ergebnisse als Entscheidungshilfe für Kapitalmaßnahmen

Die Budget- und Mittelfristplanung erfolgt unter intensiver Einbindung aller betroffenen Markt- und Marktfolgeeinheiten und der Geschäftsführer:innen der relevanten Tochtergesellschaften. Es finden regelmäßige Zwischenabstimmungen mit dem Vorstand statt. Die Mittelfristplanung wird jährlich vom Vorstand genehmigt und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht.

Müssen aufgrund der Planungs- und Szenariorechnungen Kapitalmaßnahmen ergriffen werden, so können dies sein: Kürzung oder Einstellung von Dividendenzahlungen auf Stammkapital, Kapitalerhöhungen und Drosselung des Wachstums sowie Bilanzverkürzungen und damit verbundener RWA-Abbau.

Basler Ausschuss für Bankenaufsicht / BCBS Paper 277

Mit den oben angeführten Zielen, Methoden und Prozessen erfüllt der HYPO NOE Konzern auch die vier grundlegenden Forderungen aus dem BCBS Paper 277 („Grundlagen für ein solides Verfahren der Kapitalplanung“):

- Interne Kontrolle und Governance
- Kapitalstrategie und Risikoerfassung
- Zukunftsorientierte Einschätzung
- Managementmaßnahmen zum Kapitalerhalt

Kapitalmanagementmaßnahmen des Jahres 2021

Im Geschäftsjahr 2021 waren keine ungeplanten Kapitalmaßnahmen notwendig. Der Bilanzgewinn des Vorjahres wurde, wie schon in den Vorjahren, zum Großteil thesauriert und damit zur Kapitalstärkung des Unternehmens genutzt.

Der europäische Gesetzgeber normiert über Titel VII Kapitel 4 Abschnitte I und II der CRD diverse Kapitalpufferanforderungen, welche im BWG in nationales Recht umgesetzt wurden.

Um die Widerstandsfähigkeit der österreichischen Kreditinstitute gegenüber spezifischen systemischen Risiken zu erhöhen, schreibt die FMA gemäß § 23d BWG in Form der Kapitalpuffer-Verordnung (KP-V) taxativ aufgezählten heimischen Instituten zusätzliche Eigenkapitalpuffer in Form von hartem Kernkapital vor. Die letzte Novelle der Verordnung erfolgte mit dem BGBl. II Nr. 541/2021 und brachte für den HYPO NOE Konzern keine Änderungen mit sich. Die Pufferanforderung beträgt im Abschlussjahr unverändert 0,5% (2020: 0,5%) des Gesamtrisikobetrags gemäß Art. 92 (3) CRR. Diese Pufferanforderung wird von den einzelnen Mitgliedsstaaten sehr unterschiedlich genutzt und insbesondere in Skandinavien und in Südosteuropa angewendet.

Ab 2016 wurde der Kapitalerhaltungspuffer gemäß § 22 BWG schrittweise eingeführt. Dieser durch hartes Kernkapital vorzuhaltende Puffer ist seit 2019 im gesamten Gemeinschaftsgebiet gleichmäßig und unverändert mit 2,5% des Gesamtrisikobetrags voll implementiert.

Ebenfalls seit 2016 ist der über § 23a BWG geregelte antizyklische Kapitalpuffer in Form von hartem Kernkapital zu berücksichtigen. Die Berechnungsbasis für diese Anforderung bilden die über Z 5 der Anlage zu § 23a BWG definierten wesentlichen Kreditrisikopositionen.

Zum Abschlussstichtag waren laut Information des European Systemic Risk Board und der Bank for International Settlements für Risikopositionen gegenüber Kund:innen in folgenden Sitzstaaten antizyklische Kapitalpuffer zu berücksichtigen:

- Großherzogtum Luxemburg (0,5%)
- Königreich Norwegen (1%)
- Republik Bulgarien (0,5%)
- Sonderverwaltungszone Hongkong der VR China (1%)
- Slowakische Republik (1%)
- Tschechische Republik (0,5%)

Bedingt durch die COVID-19 Pandemie hatten sämtliche Staaten zu Beginn des Jahres 2020 ihre Pufferanforderungen deutlich reduziert oder gänzlich gestrichen und diese auch im Jahr 2021 auf diesem niedrigen Niveau beibehalten.

Im Jahr 2022 erhöhen folgende Staaten zu unterschiedlichen Zeitpunkten ihre Pufferanforderungen auf die angeführten Prozentsätze oder führen, teilweise erstmals, einen antizyklischen Kapitalpuffer ein.

- Königreich Dänemark (2%)
- Königreich Norwegen (2%)
- Königreich Schweden (1%)
- Republik Bulgarien (1%)
- Republik Estland (1%)
- Republik Island (2%)
- Rumänien (0,5%)
- Tschechische Republik (1,5%)

Eine Sonderstellung nimmt die Schweiz ein, welche mit Beschluss vom 26. Jänner 2022 per 30. September 2022 den Puffer auf Kredite mit Besicherung durch im Schweizer Inland gelegene Wohnliegenschaften iHv 2,5% wieder einführt.

Das österreichische Finanzmarktstabilitätsgremium hat in seiner letzten Sitzung vom 13. Dezember 2021 empfohlen den antizyklischen Kapitalpuffer in Österreich weiterhin mit 0% festzulegen. Die Entwicklung des Verhältnisses zwischen BIP-Wachstum und aktuell zu hohem Kreditwachstum (Kredit-BIP-Lücke) und weitere Indikatoren werden aber fortlaufend genau beobachtet werden.

Auch für 2023 gibt es schon erste Ankündigungen von weiteren Erhöhungen und Wiedereinführungen des antizyklischen Kapitalpuffers, insbesondere die Bundesrepublik Deutschland (0,75%) ist hierbei für den HYPO NOE Konzern von größerem Interesse.

Der HYPO NOE Konzern hatte aus dieser Pufferanforderung im Jahr 2021 weiterhin kein wesentliches zusätzliches Eigenmittelerfordernis (31.12.2021 TEUR 686 oder 0,02%, 31.12.2020: TEUR 669 oder 0,02%). Mit den bereits bekannten Änderungen kommt es bis zum Jahresende 2022 auf Basis der aktuellen Zusammensetzung der zugrunde liegenden Geschäfte zu einer Verdoppelung dieses Eigenmittelerfordernisses, was aufgrund des niedrigen Ausgangsniveaus aber trotzdem nur einem Zusatzerfordernis von rd. 0,04% entspricht.

Auf Grundlage der Ergebnisse aus der Beurteilung der Kapitalrisiken der Institute erfolgt im Rahmen des Supervisory Review and Evaluation Process (SREP) regelmäßig eine Beurteilung der Angemessenheit der Kapitalausstattung der Institute durch die Aufsichtsbehörden. In diesem Zusammenhang beurteilen die Aufsichtsbehörden die Notwendigkeit zusätzlicher Kapitalpuffer sowie den Verschuldungsgrad.

Der Beurteilungsprozess zur Angemessenheit und zum Erfordernis von zusätzlichen Eigenmitteln basiert im Wesentlichen auf drei Faktoren:

- Risiko aus unerwarteten Verlusten und nicht ausreichend gedeckten erwarteten Verlusten über einen 12-Monats-Zeitraum
- Einer aus Modellschwächen resultierenden Risikounterschätzung
- Risiken aus Schwächen der internen Governance einschließlich des internen Kontrollsystems und weiterer Prozessschwächen.

Zur Beurteilung der Angemessenheit der Kapitalausstattung der Institute sieht die SREP-Richtlinie zwei Kennzahlen vor. Zum einen die „Total SREP Capital Requirements“ (TSCR) – Summe der Kapitalanforderungen nach Art. 92 CRR und zusätzlicher Kapitalanforderungen, welche durch die Aufsichtsbehörden genauer spezifiziert werden müssen – und zum anderen die „Overall Capital Requirements“ (OCR) – Summe aus TSCR, Kapitalpuffer und systemrelevanten Anforderungen.

Aus diesem Titel erreichte die HYPO NOE Landesbank sowie den HYPO NOE Konzern Mitte Mai des Jahres 2019 die bislang letzte TSCR-Vorschriftung der FMA in Höhe von zusätzlichen 1,6% Eigenmittelerfordernis. Diese Vorschriftung wurde im Laufe des Abschlussjahres nicht adaptiert. Somit hatten sowohl die HYPO NOE Landesbank als auch der HYPO NOE Konzern unverändert Mindestquoten von 5,4% hartem Kernkapital, 7,2% Kernkapital und 9,6% Gesamteigenmittel einzuhalten.

4 FINANZINSTRUMENTE UND KREDITRISIKO

4.1 Erfassung von Finanzinstrumenten



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Erwerb und die Veräußerung von Derivaten sowie von Finanzinstrumenten, die innerhalb einer marktüblichen Frist erfüllt werden, werden im HYPO NOE Konzern am Tag des Geschäftsabschlusses erfasst. Finanzielle Vermögenswerte werden zum Zeitpunkt des Verlustes der vertraglichen Rechte an den Cashflows oder bei Erfüllung der Übertragungskriterien aus der Konzernbilanz ausgebucht. Finanzielle Verpflichtungen werden dann ausgebucht, wenn sie getilgt wurden oder erloschen sind.

Kommt es im Verlauf eines Engagements zu Anpassungen des Vertragsverhältnisses ist unter IFRS 9 zu unterscheiden, ob die Cashflows so stark modifiziert werden, dass de facto ein neues Vertragsverhältnis entstanden ist. Diese Prüfung erfolgt auf Basis quantitativer und qualitativer Kriterien.

Das quantitative Kriterium ist eine Änderung der vertraglichen Cashflows, welche zu einer Änderung des Barwerts der modifizierten Cashflowstruktur, diskontiert mit dem Effektivzinssatz der ursprünglichen Cashflows, von mehr als 10% führt. In einer quantitativen Voranalyse führen vor allem Änderungen in der Konditionierung, sofern diese nicht vertraglich vorgesehen waren, zu einer solchen Barwertänderung. Qualitative Kriterien umfassen eine nicht bereits vertragliche Änderung der Währung, einen Schuldnerwechsel sowie eine Änderung von Vertragsklauseln, welche zu einer Änderung der SPPI-Konformität führen, auch wenn diese nicht zu einer Barwertänderung von mehr als 10% führen.

Wird eine substantielle Modifikation festgestellt, ist das bestehende Finanzinstrument auszubuchen und das neue modifizierte Finanzinstrument zu erfassen. Wird auf Basis der Kriterien festgestellt, dass die Anpassung nicht substantiell ist, wird bei Finanzinstrumenten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, ein Modifikationsergebnis erfasst.

4.2 Einfluss der Finanzinstrumente auf die Gewinn- und Verlustrechnung

4.2.1 Zinsüberschuss



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der nach der EIR-Methode ermittelte Zinsertrag wird gemäß IAS 1.82(a) getrennt von den sonstigen Zinserträgen ausgewiesen. Zinsen aus negativ verzinsten Forderungen sind im Zinsaufwand (als „Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“), jene aus negativ verzinsten Verbindlichkeiten im Zinsertrag (als „Finanzielle Vermögenswerte – AC“) enthalten.

Zinszahlungen und Zinsabgrenzungen aus Derivaten werden aufgrund der kontraktuellen Geschäftsdaten und somit nicht nach der Effektivzinsmethode ermittelt und saldiert über beide Legs (fix und variabel) ausgewiesen.

in TEUR	1.1.–31.12.2021	1.1.–31.12.2020
Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode	253.020	250.021
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	11.190	15.342
Finanzielle Vermögenswerte – AC	213.203	204.864
Laufende Erträge aus dem Finanzierungsleasing	28.627	29.815
Zinsen und ähnliche Erträge nicht nach der Effektivzinsmethode	178.336	187.197
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – HFT	75.794	79.811
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	716	1.510
Sicherungsderivate	99.102	103.444
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.725	2.432
Zinsaufwendungen	-291.080	-308.121
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – HFT	-74.377	-77.708
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	-119.595	-133.242
Sicherungsderivate	-97.104	-97.077
sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-91
Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	-4	-4
Dividendenerträge	58	55
Zinsüberschuss	140.334	129.153

Der Zinsüberschuss konnte im Jahr 2021 trotz anhaltender COVID-19 Pandemie um 8,7% deutlich auf EUR 140,3 Mio. gesteigert werden. Dies war ein Ergebnis der erfolgreichen Vertriebstätigkeiten, die zu einer sukzessiven Ausweitung des Finanzierungsvolumens geführt haben. Weiters konnten neben der weitergeführten Teilnahme am TLTRO III notwendige Refinanzierungen in einem schwierigen Marktumfeld erfolgreich und preiskompetitiv platziert werden. Durch ein aktives Liquiditätsmanagement gelang es zudem die Kosten für die Veranlagung kurzfristiger Überschussliquidität auch 2021 gering zu halten.

Durch das OGH-Urteil vom 22.12.2021 (3Ob189/21x) wurde in einem VKI-Verfahren gegen die BAWAG P.S.K die Verrechnung von Zinsen an bestimmte Kund:innen während der gesetzlichen COVID-19 bedingten Stundung (Kreditmoratorium) für unzulässig erklärt. Aufgrund der geänderten Rechtslage wurde eine Korrektur im Zinsertrag der betroffenen Konten durchgeführt, TEUR 559 ertragsmindernd gebucht sowie eine sonstige finanzielle Verbindlichkeit eingebucht.

Die aktivierten Zinsen gemäß IAS 23.26a betragen TEUR 329 (1.1.–31.12.2020: TEUR 318). Der durchschnittliche Finanzierungskostensatz beträgt 1,03% (2020: 1,13%).

Für weiterführende Details wird auf die Segmentberichterstattung („2 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG“) verwiesen.

4.2.2 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Bewertungsergebnis aus der Veräußerung werden ergebniswirksame Veräußerungsgewinne/-verluste der Posten „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ und „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI“ (Recyclingergebnis) ausgewiesen. Das Veräußerungsergebnis beinhaltet betriebsgewöhnliche Verkäufe von Schuldverschreibungen, welche dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet sind und durch effektiven Abgang ein Recyclingergebnis auslösten.

Im „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ werden sämtliche Gewinne und Verluste aus der Fair-Value-Bewertung ausgewiesen. Dies beinhaltet Bewertungseffekte aus Finanzinstrumenten der Kategorien Verpflichtend FVTPL, HFT, FVO. Weiters werden im Bewertungsergebnis direkte Ab- und Zuschreibungen der Posten „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ und „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI“, Eingänge auf abgeschriebene Forderungen sowie Gewinne und Verluste aus nicht substanziellen Vertragsmodifikationen ausgewiesen.

Im Bewertungsergebnis aus Sicherungsbeziehungen werden das Ergebnis aus der Bewertung des gesicherten Risikos für Grundgeschäfte (Basis Adjustment) sowie das Ergebnis aus der korrespondierenden Bewertung der Sicherungsgeschäfte gezeigt (siehe Kapitel „4.6.2 Details zum Hedge Accounting“).

Ergebniseffekte des Postens „Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten“ gemäß IFRS 7.20A resultieren aus substantziellen Vertragsmodifikationen.

in TEUR	1.1.–31.12.2021	1.1.–31.12.2020
Bewertungsergebnis aus	-1.353	3.903
Veräußerung	301	829
Finanzielle Vermögenswerte – AC	54	350
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	247	478
Bewertung	-127	1.079
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – AC	-1.324	-5.246
Ergebnis aus nicht substantzieller Modifikation	-1.390	-1.274
Direktabschreibungen	176	-3.827
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	4.641	5.534
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – HFT	-2.692	1.668
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – FVO	-752	-877
Sicherungsbeziehungen	-1.527	1.995
Ergebnis aus gesicherten Grundgeschäften (Fair Value Hedges)	-55.893	59.637
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Fair Value Hedges)	54.366	-57.642
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten	2	23
Finanzielle Vermögenswerte – AC	2	23
Gesamt	-1.352	3.926

in TEUR	1.1.–31.12.2021			
Details zu nicht substantziellen Modifikationen	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Ergebnis aus nicht substantzieller Modifikation von finanziellen Vermögenswerten	-841	-548	-1	-1.390
davon: Maßnahmen im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie	28	-1	-1	26
Fortgeführte Anschaffungskosten vor nicht substantzieller Modifikation von finanziellen Vermögenswerten	126.486	30.741	994	158.221

in TEUR	1.1.–31.12.2020			
Details zu nicht substantziellen Modifikationen	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Ergebnis aus nicht substantzieller Modifikation von finanziellen Vermögenswerten	-535	-733	-6	-1.274
davon: Maßnahmen im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie	-56	-357	-8	-421
Fortgeführte Anschaffungskosten vor nicht substantzieller Modifikation von finanziellen Vermögenswerten	126.402	117.878	9.224	253.504

Der Bruttobuchwert der von nicht substantziellen Modifikationen betroffenen finanziellen Vermögenswerten – AC, die während des Jahres in die Stage 1 übertragen wurden, beträgt zum 31.12.2021 TEUR 6.864 (31.12.2020: TEUR 456).

Aufgrund der Moratorien wurden keine signifikanten Vertragsmodifikationen durchgeführt, welche zu einer Aus- und Wiedereinbuchung von finanziellen Vermögenswerten geführt haben (1.1.–31.12.2020: TEUR 87).

Das Bewertungsergebnis aus „Finanziellen Vermögenswerten – verpflichtend FVTPL“ resultiert im Wesentlichen aus der Aufwertung des „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises HETA“ und aus den zum Fair Value bewerteten sonstigen Wertpapieren des Bilanzpostens „Finanzielle Vermögenswerte – verpflichtend FVTPL“.

Der vertragsrechtlich ausstehende Betrag für im Geschäftsjahr 2021 abbeschriebene finanzielle Vermögenswerte, welcher einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegt, beträgt TEUR 15.212 (2020: TEUR 15.431).

4.3 Finanzielle Vermögenswerte



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte – HFT“ umfasst positive Marktwerte von Derivaten aus ökonomischen Sicherungsbeziehungen, die sich nicht im Hedge Accounting befinden. Weitere Informationen zu diesen Vermögenswerten sind in Kapitel „4.6 Derivate und Hedge Accounting“ zu finden.

Die Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte – verpflichtend FVTPL“ umfasst finanzielle Vermögenswerte, welche weder dem Geschäftsmodell „Halten“ noch „Halten und Verkaufen“ zugeordnet werden, sowie jene Vermögenswerte, welche dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet werden und deren Zahlungsströme nicht ausschließlich aus Tilgungs- und marktüblichen Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen und die somit nicht die SPPI-Kriterien erfüllen.

Die Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI“ umfasst Schuldinstrumente, die dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet sind. Darüber hinaus beinhaltet der Posten Eigenkapitalinstrumente, welche Finanzinstrumente nach IFRS 9 darstellen. Aufgrund der internen Beurteilung der Gesellschaften liegen weder Beherrschung im Sinne von IFRS 10 noch maßgeblicher Einfluss im Sinne des IAS 28 vor, somit werden sie zu ihrem beizulegenden Zeitwert gemäß IFRS 13 bewertet.

Der Vorstand des HYPO NOE Konzerns hat vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, alle Eigenkapitalinstrumente unter IFRS 9 als „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI“ zu klassifizieren. Begründet wurde diese Entscheidung damit, dass bei diesen Beteiligungen keine wesentliche Wertsteigerung zu erwarten ist und bei strategischen Beteiligungen keine Veräußerungsabsicht besteht.

Dividendenerträge des Postens „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI“ sind in der Gesamtergebnisrechnung als eigener Posten „Dividendenerträge“ ausgewiesen.

Die Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ umfasst nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet sind, bei denen die Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und marktübliche Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen gemäß IFRS 9.5.5 (Details siehe Kapitel „4.5 Kreditrisiko und Risikovorsorge“), wobei Agio und Disagio erfolgswirksam mittels Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt werden. Zinsen werden unter „4.2.1 Zinsüberschuss“ ausgewiesen.

Weiters sind in der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ die vom HYPO NOE Konzern als Leasinggeber abgeschlossenen Leasingverträge, welche überwiegend als Finanzierungs-Leasing klassifiziert wurden, ausgewiesen. Entscheidend für die Klassifizierung und damit für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen ist nicht das rechtliche Eigentum am Leasingobjekt, sondern primär der wirtschaftliche Gehalt des Leasingvertrags. Werden im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbunden sind, auf den Leasingnehmer übertragen, ist das Leasingverhältnis gemäß IFRS 16 als Finanzierungs-Leasing einzustufen, anderenfalls liegt Operating-Leasing vor. Anstatt des Leasingvermögens wird der Barwert der zukünftigen Zahlungen unter Berücksichtigung etwaiger Restwerte bilanziert. Vereinbarte Leasingentgelte werden in einen ertragswirksamen Zins- und einen erfolgsneutralen Tilgungsanteil aufgespalten. Der Zinsanteil wird im Zinsergebnis ausgewiesen unter „4.2.1 Zinsüberschuss“.

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Die Festlegung und Beurteilung des Geschäftsmodells erfolgt auf Basis von Portfolien. Die Zuordnung der Portfolien ist nicht frei wählbar, sondern muss an die Steuerung der Geschäftsaktivitäten angelehnt und objektiv nachweisbar sein.

Die Geschäftsmodelle des HYPO NOE Konzern stellen sich folgendermaßen dar:

- Geschäftsmodell „Halten“

Das Kreditgeschäft des HYPO NOE Konzerns wird grundsätzlich bis zur Endfälligkeit im Bestand gehalten. Dennoch ist ein zulässiges Maß an Verkäufen in diesem Geschäftsmodell möglich. So können in diesem Geschäftsmodell prinzipiell unwesentliche Verkäufe sowie vereinzelt wesentliche Verkaufstransaktionen, welche nicht üblich sind und selten auftreten, erfolgen. Die Überprüfung der Einhaltung dieser Regelung erfolgt in den regelmäßig stattfindenden Sitzungen des ALM-Boards.

Das Geschäftsmodell „Halten“ im Wertpapierbereich des HYPO NOE Konzerns verfolgt die Absicht, die zugeordneten Positionen grundsätzlich bis zur Endfälligkeit im Bestand zu halten. Der Fokus liegt auf der periodenorientierten Nettozinsertagsteuerung. Die Schuldinstrumente aller Segmente außer Treasury & ALM in Form von Wertpapieren werden ebenfalls diesem Geschäftsmodell gewidmet, da die Halteabsicht – analog zum Kreditgeschäft – bis zur Endfälligkeit besteht.

- Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“

Im HYPO NOE Konzern wird derzeit das Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ ausschließlich im Wertpapierbereich eingesetzt. Bei den diesem Geschäftsmodell gewidmeten Wertpapieren liegt der Zweck sowohl in der Vereinnahmung von vertraglichen Cashflows durch das Halten der finanziellen Vermögenswerte als auch im Verkauf. Wesentliche und regelmäßige Verkäufe aus diesem Geschäftsmodell erfolgen weder zufällig noch unerwartet, sondern sind ein integraler Bestandteil der Geschäftssteuerung. Aus diesem Grund ist in diesem Geschäftsmodell das Halten der finanziellen Vermögenswerte bis zur Endfälligkeit nicht zwingend vorgesehen. Wertpapiere werden mit der Intention gekauft, sie in der Regel mindestens ein Jahr, mehrheitlich jedoch drei Jahre oder länger zu halten.

Für den Nachweis der Strategie des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ im Hinblick auf wesentliche Verkäufe setzt sich die Bank intern ein Warning Level für das Volumen der jährlichen Wertpapierverkäufe in Höhe von 5% jährlich des FVOCI-Bestandes. Der HYPO NOE Konzern hat derzeit keine Kredite dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ gewidmet. Falls eine entsprechende Widmung erfolgt, wird eine analoge Regelung wie für Wertpapiere festgelegt werden. Das Monitoring erfolgt durch das ALM-Board. Der FVOCI-Bestand wird im Hinblick auf die Regelmäßigkeit der Verkaufsabsicht des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ regelmäßig beurteilt und dokumentiert.

Auf Grundlage der Bewertungskategorie wurden die Portfolien entsprechend der durch die Geschäftsstrategie umgesetzten Geschäftsmodelle klassifiziert. Finanzielle Vermögenswerte werden, mit wenigen Ausnahmen, überwiegend AC bilanziert. Im Rahmen der Geschäftsmodellanalyse wurde ein geringer Anteil identifiziert, welcher nicht die Klassifizierungskriterien (SPPI – Solely Payments of Principle and Interest) erfüllt oder im Falle von vom Markt abweichenden Zinsbindungen nicht den Benchmarktest besteht und somit nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden kann.

Ein Teil davon wird zur Ertragsdiversifikation und zur Wiederveranlagung des Eigenkapitals (Geschäftsmodell „Halten“) gehalten. Der größte Teil besteht jedoch aus liquiden Vermögenswerten zur Steuerung des Liquiditätspuffers für die kurz- und mittelfristige Liquidität (Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“). Als Konsequenz wurden daher die finanziellen Vermögenswerte im Nostroportfolio entsprechend AC, FVOCI oder verpflichtend FVTPL klassifiziert. Der HYPO NOE Konzern weist keine zum Fair Value designierten Vermögenswerte aus.

Am 30.11.2021 hat die HYPO NOE Landesbank im Rahmen eines Kauf- und Treuhandvertrages mit dem Land NÖ insgesamt 6.032 Wohnbauförderdarlehen erworben, welche gemäß IFRS 9.3.2.4f an die Bank übertragen und dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet wurden. Zum 31.12.2021 sind die Forderungen gegenüber den Darlehensnehmer:innen im Posten „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ in der Höhe von TEUR 418.980 enthalten. Die Refinanzierungseinlagen, welche von der HYPO NOE Landesbank nach durchgeführter Prüfung von IFRS 9.3.2.5 als eigenständige Einlagen definiert werden, sind im Kapitel „4.4 Finanzielle Verbindlichkeiten“ im Posten „Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“ aus Kreditinstituten in der Höhe von TEUR 418.909 enthalten. Der Zinsertrag aus den erworbenen Darlehen bis 31.12.2021 in der Höhe von TEUR 287 sowie der Zinsaufwand der Refinanzierungseinlagen

bis 31.12.2021 in der Höhe von TEUR 218 sind im Kapitel „4.2.1 Zinsüberschuss“ im Posten „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ innerhalb des Postens „Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode“ sowie im Posten „Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“ innerhalb des Postens „Zinsaufwendungen“ enthalten.

Folgende Tabelle zeigt eine Aufstellung der finanziellen Vermögenswerte des HYPO NOE Konzerns getrennt nach den Klassen von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7.6:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Barreserve	1.409.248	1.463.942
Kassenbestand inkl. Sichtguthaben	18.236	29.814
Guthaben bei Zentralnotenbanken	1.391.012	1.434.129
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	310.574	417.189
Positive Marktwerte aus zinsbezogenen Derivaten	285.171	392.269
Positive Marktwerte aus währungsbezogenen Derivaten	25.404	24.919
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	149.504	171.312
Darlehen und Kredite	74.636	99.815
Staatssektor	2.005	2.723
Sonstige Finanzunternehmen	1.345	1.465
Nichtfinanzielle Unternehmen	47.711	66.911
Haushalte	23.574	28.716
Schuldverschreibungen	74.868	71.497
Staatssektor	39.920	37.165
Kreditinstitute	34.948	34.332
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	370.575	514.991
Schuldverschreibungen	368.483	512.834
Staatssektor	302.505	372.562
Kreditinstitute	57.146	123.861
Sonstige Finanzunternehmen	8.832	12.440
Nichtfinanzielle Unternehmen	-	3.971
Eigenkapitalinstrumente	2.092	2.156
Sonstige Finanzunternehmen	1.606	1.596
Nichtfinanzielle Unternehmen	486	560
Finanzielle Vermögenswerte – AC	14.053.484	13.230.957
Darlehen und Kredite	12.746.673	12.030.153
Staatssektor	4.107.134	4.075.921
Kreditinstitute	554.964	716.167
Sonstige Finanzunternehmen	256.708	303.839
Nichtfinanzielle Unternehmen	5.344.950	4.711.374
Haushalte	2.482.917	2.222.851
Schuldverschreibungen	1.306.811	1.200.804
Staatssektor	573.908	591.897
Kreditinstitute	475.801	393.792
Sonstige Finanzunternehmen	208.568	165.276
Nichtfinanzielle Unternehmen	48.535	49.839
Gesamt	16.293.386	15.798.390

Weitere Erläuterungen zur Barreserve sind im Kapitel „9 ERLÄUTERUNGEN ZUR GELDFLUSSRECHNUNG“ zu finden.

Der bedingte zusätzliche Kaufpreis HETA ist in der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte – FVTPL“ im Staatssektor innerhalb der Schuldverschreibungen enthalten. Nähere Details zur HETA sind im Kapitel „4.7.2 Fair-Value Level 3 Angaben“ zu finden.

In den finanziellen Vermögenswerten sind TEUR 203.325 (31.12.2020: TEUR 229.238) auf fremde Währung gemäß BWG §64 (1) Z2 lautend.

Nachfolgende Gesellschaften wurden als „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI (Eigenkapitalinstrumente)“ erfasst.

Gesellschaftsname	Anteil	Fair Value 31.12.2021	Fair Value 31.12.2020
Eigenkapitalinstrumente		2.092	2.156
davon: NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH	5,82%	886	874
davon: Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft	12,50%	716	722
davon: Hypo-Banken-Holding Gesellschaft m.b.H.	12,50%	350	432

4.3.1 Restlaufzeitengliederung finanzieller Vermögenswerte

Folgende Tabelle zeigt eine Restlaufzeitengliederung gemäß §64 BWG:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	310.574	417.189
bis 3 Monate	198	170
3 Monate bis 1 Jahr	2.133	392
1 Jahr bis 5 Jahre	29.507	41.325
über 5 Jahre	278.736	375.302
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	149.504	171.312
täglich fällig	1.441	2.184
bis 3 Monate	320	1.025
3 Monate bis 1 Jahr	5.017	6.080
1 Jahr bis 5 Jahre	105.753	113.514
über 5 Jahre	36.972	48.509
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	370.575	514.991
täglich fällig	2.092	2.156
bis 3 Monate	18.892	71.258
3 Monate bis 1 Jahr	56.053	30.147
1 Jahr bis 5 Jahre	203.601	269.386
über 5 Jahre	89.937	142.043
Finanzielle Vermögenswerte – AC	14.053.484	13.230.957
täglich fällig	142.901	171.444
bis 3 Monate	179.192	179.731
3 Monate bis 1 Jahr	1.086.582	1.075.266
1 Jahr bis 5 Jahre	4.486.239	4.173.472
über 5 Jahre	8.158.570	7.631.043
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften (Hedge Accounting)	302.262	445.780
bis 3 Monate	432	688
3 Monate bis 1 Jahr	15.783	10.074
1 Jahr bis 5 Jahre	64.234	119.127
über 5 Jahre	221.813	315.891
Sonstige Aktiva	17.904	17.390
täglich fällig	4.867	2.643
bis 3 Monate	6.222	5.131
3 Monate bis 1 Jahr	1.203	1.800
1 Jahr bis 5 Jahre	2.338	7.207
über 5 Jahre	3.274	608

Die im nächsten Jahr fälligen Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren nach §64 BWG (exklusive Schuldtitel öffentlicher Stellen) betragen TEUR 74.868 (31.12.2020: TEUR 183.238), die der begebenen Schuldverschreibungen TEUR 714.384 (31.12.2020: TEUR 696.890).

4.3.2 Sonstige Angaben zu finanziellen Vermögenswerten

Finanzierungsleasing (Leasinggeber)

Der Nettoinvestitionswert ist im Posten „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ enthalten.

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Bruttoinvestitionswert	2.537.300	2.553.216
Mindestleasingzahlungen	2.295.320	2.320.771
bis 1 Jahr	194.226	195.027
von 1 bis 2 Jahre	175.939	175.664
von 2 bis 3 Jahre	170.780	169.268
von 3 bis 4 Jahre	167.014	164.002
von 4 bis 5 Jahre	161.533	160.160
über 5 Jahre	1.425.830	1.456.650
Nicht garantierte Restwerte	241.979	232.445
Nicht realisierter Finanzertrag	-331.385	-355.332
bis 1 Jahr	-38.234	-39.258
von 1 bis 2 Jahre	-35.910	-36.962
von 2 bis 3 Jahre	-33.569	-34.694
von 3 bis 4 Jahre	-31.181	-32.411
von 4 bis 5 Jahre	-28.743	-30.082
über 5 Jahre	-163.747	-181.925
Nettoinvestitionswert	2.205.915	2.197.883

Rund 98% (31.12.2020: 98%) der Leasingnehmer:innen (bezogen auf den Bestand) sind im Wesentlichen Gebietskörperschaften – mit Schwerpunkt Land Niederösterreich und Gemeinden in Niederösterreich. Der verbleibende Anteil der Leasingnehmer:innen sind Kommerzkund:innen und sonstige Institutionen wie Körperschaften öffentlichen Rechts oder Vereine. Die Vermögenswerte aus dem Finanzierungsleasing sind zu rund 96% (31.12.2020: 96%) Immobilien. Dazu kommt, oftmals in wirtschaftlicher, funktionaler Verbindung mit den finanzierten Immobilien, ein geringer Mobilienanteil. Bei den Immobilien werden hauptsächlich Krankenhäuser, Pflegeheime sowie Büro-, Verwaltungs- und Schulgebäude finanziert, bei Mobilien sind dies überwiegend Einrichtungsgegenstände als selbstständige Wirtschaftsgüter sowie medizinisch-technische Geräte.

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Mindestleasingzahlungen	2.295.320	2.320.771
Nicht realisierter Finanzertrag	-331.385	-355.332
Barwert Mindestleasingzahlungen	1.963.936	1.965.438
Nicht garantierte Restwerte	241.979	232.445
Nettoinvestitionswert	2.205.915	2.197.883

Weitere Leasingangaben des HYPO NOE Konzerns als Operating-Leasinggeber und Leasingnehmer finden sich im Kapitel „6.1 Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“.

Übertragung finanzieller Vermögenswerte

Aus folgenden Gründen hat der HYPO NOE Konzern finanzielle Vermögenswerte, welche nicht ausgebucht wurden, übertragen:

- Wertpapiere und Credit Claims im Sicherungspool zur Besicherung der EZB-Tender-Verbindlichkeit
- Wertpapiere und Darlehen für besicherte Einlagen
- Wertpapiere als Beitrag zu einem Ausfallfonds (Initial-Margin-Verpflichtung)

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte von übertragenen finanziellen Vermögenswerten dar:

in TEUR	31.12.2021		31.12.2020	
	Übertragene Vermögenswerte	Dazugehörige Verbindlichkeiten	Übertragene Vermögenswerte	Dazugehörige Verbindlichkeiten
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	264.473	305.665	425.100	423.639
Schuldverschreibungen	264.473	305.665	425.100	423.639
Finanzielle Vermögenswerte – AC	1.543.339	1.856.431	1.511.596	1.576.850
Schuldverschreibungen	997.056	1.196.185	919.258	951.694
Darlehen und Kredite	546.282	660.246	592.338	625.157
Gesamt	1.807.812	2.162.096	1.936.696	2.000.489

Zum Börsenhandel zugelassene Wertpapiere

Folgende Tabelle zeigt eine Aufstellung der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere gemäß §64 Abs. 1 Z 10 BWG:

in TEUR	börsennotiert		nicht börsennotiert	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	782.572	730.337	-	-
Gesamt	782.572	730.337	-	-

4.4 Finanzielle Verbindlichkeiten

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT“ umfasst negative Marktwerte von Derivaten aus ökonomischen Sicherungsbeziehungen, die sich nicht im Hedge Accounting befinden. Weitere Informationen sind in Kapitel „4.6 Derivate und Hedge Accounting“ zu finden.

Die Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO“ umfasst die Ausübung des Wahlrechts der Designation einer finanziellen Verbindlichkeit als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, um nach IFRS 9.4.2.2a Inkongruenzen bei der Bewertung zu beseitigen.

Die Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“ umfasst finanzielle Verbindlichkeiten einschließlich begebener Schuldverschreibungen, für die nicht die Option zur ergebniswirksamen Bewertung zum Fair Value in Anspruch genommen wurde.

„Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“ werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Agio und Disagio für begebene Schuldverschreibungen werden nach der Effektivzinsmethode auf die Laufzeit der Verbindlichkeiten verteilt. Zinsaufwendungen werden im Posten „4.2.1 Zinsüberschuss“ ausgewiesen.

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Die HYPO NOE Landesbank beteiligt sich am TLTRO III-Programm (Targeted Longer-Term Refinancing Operations) der sogenannten „dritten Reihe gezielter längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte“ der EZB. Dabei handelt es sich um eine geldpolitische Maßnahme, welche neben dem durchschnittlichen Zinssatz der Einlagenfazilität und des Hauptrefinanzierungsgeschäfts erfolgsabhängige Zinskomponenten bei Erreichen bestimmter Schwellenwerte für die kumulierte Nettokreditvergabe enthält (Special Interest Rate Periods). Der HYPO NOE Konzern ist daher der Auffassung, dass TLTRO-Instrumente keine unter dem Marktzinsniveau verzinsten Instrumente darstellen, sondern dass diese als geldmarktpolitische Maßnahmen der EZB einen separaten Markt begründen und es sich grundsätzlich um variabel verzinsten Finanzinstrumente handelt. Demnach werden die Bestimmungen des IAS 20 „Zuwendungen der öffentlichen Hand“ nicht auf diese Instrumente angewendet.

Die finanziellen Verbindlichkeiten aus dem TLTRO-Programm werden nach IFRS 9.4.2.1 in der Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“ zu fortgeführten Anschaffungskosten zum 31.12.2021 in Höhe von TEUR 2.007.718 (31.12.2020: TEUR 1.841.492) bilanziert. Die Zinserträge daraus werden im Kapitel „4.2.1 Zinsüberschuss“ im Posten „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ als negative Zinsaufwendungen innerhalb des Postens „Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode“ von 1.1.–31.12.2021 in Höhe von TEUR 18.775 (1.1.–31.12.2020: TEUR 7.508) ausgewiesen.

Die erfolgsabhängigen Zinskomponenten aus den Special Interest Rate Periods werden im Effektivzinssatz als „blended interest rate“ über die Gesamtlaufzeit berücksichtigt und stellen sich wie folgt dar:

Special Interest Rate Period 1

Bei Erreichung bestimmter Kreditvergabeziele sieht das TLTRO-Programm eine erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von 50 Basispunkten vor, welche zusätzlich zum Zinssatz des Refinanzierungsgeschäfts für die Periode Juni 2020 bis Juni 2021 (Special Interest Rate Period 1) gewährt wurde. Die Erreichung der Kreditvergabeziele wurde bereits mit Zugang des Finanzinstruments erwartet. Die Berücksichtigung im Effektivzinssatz als „blended interest rate“ erfolgte daher über die Gesamtlaufzeit bis zur erwarteten Rückzahlung und nicht nur in der Periode zwischen Juni 2020 und Juni 2021. Mit März 2021 wurde nachgewiesen, dass die Kreditvergabeziele vom HYPO NOE Konzern erreicht wurden.

Special Interest Rate Period 2

Am 10. Dezember 2020 hat der EZB-Rat beschlossen, dass eine weitere erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von 50 Basispunkten für die Special Interest Rate Period 2 zwischen Juni 2021 bis Juni 2022 bei Erreichung bestimmter Kreditvergabeziele der Referenzperiode zwischen dem 1.10.2020 und 31.12.2021 gewährt wird. Dieser Beschluss wurde am 29.1.2021 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht (Beschluss (EU) 2021/124 der EZB zur Änderung des Beschlusses (EU) 2019/1311 über eine dritte Reihe gezielter längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte (EZB/2021/3)). Die dafür notwendige Zielerreichung wurde auf Basis der anrechenbaren Kredite, der planmäßigen Kreditrückführung und eines angemessenen Sicherheitspuffers monatlich überwacht. Da bereits im ersten Halbjahr 2021 die Erreichung der Kriterien als sehr wahrscheinlich angesehen werden konnte, wurde eine periodisch vorgenommene Neueinschätzung der Zahlungsströme berücksichtigt, die der Änderung der Marktverhältnisse Rechnung trägt und somit zu einer Änderung des Effektivzinssatzes nach IFRS 9.B5.4.5 von bisher -0,78% auf -0,98% führt. Der zusätzliche Zinseffekt aus der Änderung des Effektivzinssatzes vom 29.1.2021 bis 31.12.2021 beträgt TEUR 5.399. Der HYPO NOE Konzern hat die Vergabekriterien für die Special Interest Rate Period 2 erreicht, die notwendige Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer wird Anfang des zweiten Quartals 2022 erfolgen.

Folgende Tabelle zeigt eine Aufstellung der finanziellen Verbindlichkeiten des HYPO NOE Konzerns getrennt nach den Klassen von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7.6:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	289.887	388.764
Negative Marktwerte aus zinsbezogenen Derivaten	262.252	364.457
Negative Marktwerte aus währungsbezogenen Derivaten	27.635	24.307
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	6.061	5.309
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.061	5.309
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	14.920.835	14.274.540
Spar- und sparähnliche Einlagen	1.209.885	1.237.175
Einlagen	5.731.364	5.648.876
Kreditinstitute	3.151.365	2.663.197
Staatssektor	812.308	1.159.179
Sonstige Finanzunternehmen	449.293	527.237
Nichtfinanzielle Unternehmen	611.455	680.651
Haushalte	706.943	618.613
Begebene Schuldverschreibungen	7.979.585	7.388.489
Pfandbriefe	1.107.930	1.140.874
Kommunalschuldverschreibungen	3.769.058	3.517.013
Anleihen	3.102.597	2.730.602
Gesamt	15.216.782	14.668.613

Die Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO“ besteht aus einer Verbindlichkeit im Zusammenhang mit dem „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreis HETA“. Details dazu sind unter Kapitel „4.7.2 Fair-Value Level 3 Angaben“ ausgewiesen.

Der bis zum 30.06.2021 offengelegte Posten „Spareinlagen“ in den Finanziellen Verbindlichkeiten – AC wurde aufgrund einer verbesserten Darstellung auf „Spar- und sparähnliche Einlagen“ angepasst und beinhaltet zusätzlich Onlinesparformen sowie Sparkarten. In diesem Posten sind Spareinlagen zum 31.12.2021 in der Höhe von TEUR 678.847 (2020: TEUR 716.966) enthalten.

In den finanziellen Verbindlichkeiten sind TEUR 862.801 (31.12.2020: TEUR 856.308) auf fremde Währung gemäß BWG §64 (1) Z2 lautend.

4.4.1 Restlaufzeitengliederung finanzieller Verbindlichkeiten

Folgende Tabelle zeigt eine Restlaufzeitengliederung gemäß §64 BWG:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	289.887	388.764
bis 3 Monate	3.563	1.078
3 Monate bis 1 Jahr	2.093	289
1 Jahr bis 5 Jahre	27.584	39.391
über 5 Jahre	256.647	348.006
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	6.061	5.309
1 Jahr bis 5 Jahre	6.061	5.309
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	14.920.835	14.274.540
täglich fällig und keine Laufzeit	2.587.025	2.401.819
bis 3 Monate	320.115	403.805
3 Monate bis 1 Jahr	1.468.448	1.874.076
1 Jahr bis 5 Jahre	6.152.810	5.731.619
über 5 Jahre	4.392.436	3.863.222
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	615.675	829.132
bis 3 Monate	1.326	3.146
3 Monate bis 1 Jahr	4.143	1.609
1 Jahr bis 5 Jahre	63.828	63.799
über 5 Jahre	546.378	760.578
Sonstige Passiva	78.481	106.237
täglich fällig und keine Laufzeit	5.212	34.537
bis 3 Monate	22.319	25.049
3 Monate bis 1 Jahr	25.098	21.099
1 Jahr bis 5 Jahre	23.764	23.040
über 5 Jahre	2.087	2.512

4.4.2 Eventualverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Haftungen und Bestellungen von Sicherheiten	70.213	128.231

4.4.3 Sonstige Angaben finanzieller Verbindlichkeiten

Hypothekendarlehen gemäß Pfandbriefgesetz

31.12.2021 in TEUR	Deckungserfordernis für begebene Schuldverschreibungen	Deckungswerte		Überdeckung
		Darlehen	Wertpapiere	
Hypothekarische Pfandbriefe	1.950.580	2.786.388	49.835	885.642
Öffentliche Pfandbriefe	3.649.417	4.544.346	133.310	1.028.239
Gesamt	5.599.997	7.330.733	183.144	1.913.881

31.12.2020 in TEUR	Deckungserfordernis für begebene Schuldverschreibungen	Deckungswerte		Überdeckung
		Darlehen	Wertpapiere	
Hypothekarische Pfandbriefe	1.657.865	2.441.372	35.384	818.891
Öffentliche Pfandbriefe	3.267.692	4.293.081	143.012	1.168.401
Gesamt	4.925.557	6.734.453	178.395	1.987.292

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände		
Deckungsstock für öffentliche und hypothekarische Pfandbriefe (für begebene Schuldverschreibungen)	7.513.878	6.912.849
Deckungsdarlehen	7.330.733	6.734.453
Wertpapiere	183.144	178.395
Barguthaben	-	-
Auf dem Sicherheitendepot bei der OeNB eingelieferte, marktfähige Sicherheiten (Wertpapiere) (für finanzielle Verbindlichkeiten – AC) *	1.150.180	1.228.841
An die OeNB zedierte, nicht marktfähige Sicherheiten (Kredite) (für finanzielle Verbindlichkeiten – AC) *	456.056	498.831
*) ausgenutzter OeNB-Tender	2.007.718	1.841.492
An die EIB verpfändete Wertpapiere (für finanzielle Verbindlichkeiten – AC)	87.646	91.200
An die EIB verpfändete Darlehen (für finanzielle Verbindlichkeiten – AC)	268.767	242.213
Für andere Einlagen verpfändete Darlehen (für finanzielle Verbindlichkeiten – AC)	417.478	-
Geliefertes Collateral (Cash) (für Derivate)	591.131	779.619
Für zu deckende Mündelgeldspareinlagen gehaltene Deckungswerte (Wertpapiere)	8.000	8.000
zu deckende Mündelgeldspareinlagen	6.091	6.465
Überdeckung	1.909	1.535

*) zusätzlich wurden EUR 800 Mio. (2020: EUR 500 Mio.) eines zurückgekauften eigenen Pfandbriefes als Sicherheit bei der OeNB eingeliefert, welcher aufgrund der Saldierungsvorschriften im IFRS nicht in der Bilanz auszuweisen ist.

Ausfallhaftung des Landes Niederösterreich

Für sämtliche Verbindlichkeiten der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, die bis inklusive 2.4.2003 eingegangen wurden, haftet das Land Niederösterreich als Ausfallbürge gemäß § 1356 ABGB unbefristet. Verbindlichkeiten, die zwischen dem 3.4.2003 und 1.4.2007 neu begründet wurden, waren von der Landeshaftung gedeckt, sofern ihre Laufzeit nicht über den 30.9.2017 hinausging. Alle Verbindlichkeiten, die nach dem 1.4.2007 neu begründet wurden oder deren Laufzeit über den 30.9.2017 hinausgeht, sind von der Landeshaftung nicht mehr umfasst. Zum Stichtag 31.12.2021 bestanden Landeshaftungen für begebene Emissionen, Einlagen und sonstige Verbindlichkeiten im Gesamtausmaß von TEUR 115.931 (31.12.2020: TEUR 123.681) für den HYPO NOE Konzern.

4.5 Kreditrisiko und Risikovorsorge

4.5.1 Kreditrisiko

Die Kreditrisikostategie gibt den strategischen Rahmen für den Umgang mit einzelnen bankspezifischen Kreditrisiken vor. Zu diesen bankspezifischen Kreditrisiken zählen das:

- Adressrisiko
- Wiedereindeckungsrisiko
- Emittent:innenrisiko
- Beteiligungsrisiko
- Fremdwährungsrisiko aus Kund:innensicht (fremdwährungsinduziertes Kreditrisiko)
- Fixzinsrisiko aus Kund:innensicht
- Tilgungsträgerisiko
- Leasing Restwertrisiko
- Länderrisiko/Transferrisiko und Konvertierungsrisiko
- Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken
- Settlementrisiko (Vorleistungs- und Abwicklungsrisiko)
- Verbriefungsrisiko
- Verwässerungsrisiko
- Central Counterparty (CCP)-Risiko
- Konzentrationsrisiko im Kreditrisiko inkl. Bankbuch
- Migrationsrisiko
- Nachhaltigkeitsrisiko

Die wesentlichsten Kreditrisiken des HYPO NOE Konzerns sind das Adressrisiko (Kredite), das Wiedereindeckungsrisiko (Derivate), das Emittent:innenrisiko (Wertpapiere) und das Konzentrationsrisiko im Kreditrisiko.

Weiters sind für den HYPO NOE Konzern das Beteiligungsrisiko, das Fremdwährungskreditrisiko aus Kund:innensicht, das Tilgungsträgerisiko und das Länderrisiko relevant und werden entsprechend limitiert und überwacht.

Nachhaltigkeitsrisiken gewinnen stark an Bedeutung und sind daher als eigene Unterkategorie in den Hauptrisikokategorien verankert. Aufgrund der eigenen hohen Ansprüche des HYPO NOE Konzerns hinsichtlich einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Geschäftspraxis sind wesentliche Aspekte von Nachhaltigkeitsrisiken bereits in den Kreditvergabeprozessen berücksichtigt. Diese sollen auch zukünftig weiterentwickelt werden. Ergänzend dazu werden weitere, für das Kreditrisiko relevante, Nachhaltigkeitsaspekte eingehend evaluiert und aufgearbeitet.

Strategische Vorgaben bilden den Rahmen für das Engagement und das Management der einzelnen Kreditrisiken, indem sie Grundsätze für das Kreditrisikomanagement aus den strategischen Zielen der Konzern-Risikostategie ableiten. Die Umsetzung dieser Grundsätze erfolgt im operativen Kreditrisikomanagement und im Strategischen Risikomanagement durch ein geeignetes Berichtswesen, abgestimmte Limits, adäquate Messmethoden und transparente Prozesse.

Die Kreditrisikostategie des HYPO NOE Konzerns baut auf folgende risikopolitische Grundsätze auf:

- Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Kreditrisiken
- Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Kreditrisiken
- Quantifizierung des Kreditrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren
- Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen
- Festlegung des Risikoappetits/der Risikotoleranz des Managements
- Angemessene Begrenzung und Überwachung des Kreditrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz
- Zweckgerichtete und regelmäßige Berichterstattung
- Einsatz von Verfahren und Prozessen zur risikoadäquaten Kalkulation von Kreditrisikokosten

Kreditrisiko im engeren Sinn (Adressrisiko, Wiedereindeckungsrisiko, Emittent:innenrisiko)

Der Begriff des Kreditrisikos ist im Sinne eines Bonitätsänderungsrisikos zu verstehen, das heißt, es wird das Risiko einer möglichen Bonitätsverschlechterung mit dem Spezialfall des Ausfalls der Vertragspartnerin oder des Vertragspartners oder der Garantiegeberin oder des Garantiegebers betrachtet.

Die Unterteilung des Kreditrisikos erfolgt nach den betroffenen Produktgruppen:

Das Adressrisiko bezeichnet das Risiko des vollständigen oder teilweisen Verlustes aufgrund eines Ausfalls oder einer Bonitätsverschlechterung der Gegenpartei bei Kreditgeschäften. Hier besteht Kreditrisiko aus Sicht des Kreditinstituts vom Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses bis zum Ende des Geschäftes, d.h. während der gesamten Laufzeit.

Ein Wiedereindeckungsrisiko besteht bei Derivaten (einschließlich Termingeschäfte und Kreditderivate), die mit einer festen Preisvereinbarung abgeschlossen wurden und bei denen sich während ihrer Laufzeit marktbedingte Preisänderungen ergeben können. Fällt ein:e Kontraktpartner:in innerhalb der Laufzeit aus, muss sich die Bank am Markt zu dem dann gültigen Marktpreis mit einem neuen Kontrakt für die Restlaufzeit eindecken. Sofern dieser aktuelle Preis für die Bank ungünstig ist, entstehen dadurch Kosten oder Verluste aus dem Wiedereindeckungsgeschäft. Ein Kontrahent:innenrisiko besteht für die Bank während der gesamten Laufzeit eines Geschäftes.

Das Emittent:innenrisiko beschreibt analog das Risiko des vollständigen oder teilweisen Verlustes aufgrund eines Ausfalls der Gegenpartei bei Emittent:innen von Wertpapieren. Ein Emittent:innenrisiko besteht für das Kreditinstitut vom Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses bis zum Ende des Geschäftes, d.h. ebenfalls während der gesamten Laufzeit.

Der HYPO NOE Konzern ermittelt die Eigenmittelunterlegung für das Kreditrisiko (Adressrisiko, Wiedereindeckungsrisiko und Emittent:innenrisiko) für aufsichtsrechtliche Zwecke (Säule 1) nach dem Kreditrisiko-Standardansatz gemäß Teil 3 Titel II Kapitel 2 CRR und wendet dabei die einfache Methode der kreditrisikomindernden Techniken an.

Die Ermittlung des Eigenmittelbedarfs (unerwarteter Verlust) für Adressrisiko, Wiedereindeckungsrisiko und Emittent:innenrisiko im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung (ICAAP) in Säule 2 erfolgt anhand des Formelwerks des Internal Ratings Based (IRB)-Ansatzes gemäß Art. 153 ff CRR:

IRB-Ansatz in TEUR (Haltedauer 1 Jahr, Konfidenzniveau 99,9%)	31.12.2021	31.12.2020
Kreditrisiko (Adress-, Wiedereindeckungs- und Emittent:innenrisiko)	-290.787	-283.421

Kreditrisikoanalyse

Das Kreditgeschäft ist das Kerngeschäft des HYPO NOE Konzerns. Dementsprechend gehören das Eingehen von Kreditrisiken sowie deren Steuerung und Begrenzung zu den Kernkompetenzen des Konzerns. Die Vergabe von Krediten, die Bewertung von Sicherheiten sowie die Bonitätsbeurteilung und Sicherheiteneinstufung sind strategischen, organisatorischen und inhaltlichen Regelungen unterworfen. Grundlegend ist dieses Regelwerk im Konzernrisikohandbuch des HYPO NOE Konzerns verankert. Weiters zählen dazu insbesondere Pouvoirordnungen, Vorgaben zur Bonitäts- und Sicherheiteneinstufung sowie Richtlinien zur Kreditrisikopolitik und zum Ablauf bei Kreditvergabe und Gestionierung.

Die Aufgaben der operativen Kreditrisikomanagementeinheit umfassen sämtliche Aktivitäten zur Prüfung, Überwachung, Steuerung und Begrenzung von Risiken aus bilanz- und außerbilanzmäßigen Geschäften im Zusammenhang mit Forderungen auf Einzelkund:innenebene.

Den Schwerpunkt der Tätigkeit bilden die formale und materielle Prüfung der Kreditanträge und die Abgabe des Zweitvotums. Ebenfalls ist ausschließlich (mit Ausnahme im kleinvolumigen Privatkund:innengeschäft) diese Einheit für die Ratingbestätigungen zuständig.

Eine weitere Tätigkeit der operativen Kreditrisikomanagementeinheit besteht darin, durch Überprüfung von Frühwarnindikatoren (v. a. aus der Kontogestion) potenzielle Problemkund:innen möglichst frühzeitig zu erkennen und aktive Gegensteuerungsmaßnahmen rechtzeitig einzuleiten. Bei Eintreten bestimmter Frühwarnindikatoren (wie z. B.

wirtschaftliche oder politische Unsicherheit, negative Ad-hoc-Mitteilungen u. a. m.) wird eine Kundin oder ein Kunde als Watch Loan gekennzeichnet und im Falle einer signifikanten, nachhaltigen Verschlechterung der Bonität, im Vergleich zum Zugangszeitpunkt, erhält die Kundin oder der Kunde zusätzlich das Kennzeichen „Intensivbetreuung“. Zusätzlich werden Kund:innen mit einem Rating von 4C bis 4E als Watch Loans eingestuft. Alle Watch Loan Kund:innen unterliegen einem verstärkten Monitoring und werden im Rahmen des Ausschusses für Problemengagements zumindest 3 mal jährlich bzw. quartalsweise vorgelegt. Weiters werden hier allfällige Entscheidungen hinsichtlich der Engagementstrategie getroffen. Zum 31.12.2021 beträgt das als Watch Loan und Intensivbetreuung gekennzeichnete Kreditvolumen EUR 225,8 Mio. (31.12.2020 EUR 147,7 Mio.). Der Anstieg der Watch Loans beruht insbesondere auf den COVID-19 Entwicklungen.

Für Engagements, die der Intensivbetreuung zugeordnet wurden, liegt die primäre Zuständigkeit für Kund:innen bei der jeweiligen Marktabteilung und der operativen Kreditrisikomanagementeinheit. Die Einheit Sanierungsmanagement unterstützt in Einzelfällen bei der Gestion in Form von Maßnahmenplänen, Teilnahme an Kund:innengesprächen usw. Ziel der Intensivbetreuung ist es, die Unsicherheit hinsichtlich der Risikosituation zu beseitigen und eine Entscheidung darüber zu treffen, ob das Engagement in die Normalbetreuung zurückgeführt werden kann oder aufgrund erhöhten Risikos in das Sanierungsmanagement zu übergeben ist.

Sind die erhöhten Risikomerkmale des Engagements als nachhaltig anzusehen, sodass diese unter Umständen den Bestand der Kreditnehmer:innen akut gefährden, oder ist das Engagement insbesondere aufgrund seiner Größe geeignet die Risikoposition der Bank wesentlich zu beeinflussen, so wird die Einheit Sanierungsmanagement durch die jeweilige Marktabteilung umgehend informiert.

In die Verantwortung des Sanierungsmanagements fallen die Agenden betreffend Gestionierung von notleidend gewordenen Kreditengagements und die Verantwortung für die Stage 3 Wertminderungen/-aufholungen finanzieller Vermögenswerte gemäß IFRS 9.

Kreditrisikoüberwachung

Auf Einzelkund:innenebene erfolgt die Risikoüberwachung durch die operative Kreditrisikomanagementeinheit im Zuge der Ratingbestätigung, der Überwachung der Negativlisten aus der Kontengestion sowie der Bearbeitung von risikorelevanten Kreditanträgen. Zusätzlich ist bei Kund:innen unabhängig vom Obligo oder der Bonitätsbeurteilung von der jeweiligen Kund:innenbetreuerin oder vom jeweiligen Kund:innenbetreuer oder anlassbezogen, zumindest aber einmal jährlich, ein Review zu erstellen, bei dem die aktuelle Situation umfassend abzubilden ist (ausgenommen von dieser Regelung sind lediglich Geschäfte mit niedriger Risikorelevanz). Der Review wird der jeweils zuständigen Pouvoirstufe zur Kenntnisnahme vorgelegt. Auffällige Kund:innen werden, soweit vom Risikogehalt relevant, als Watch Loans gekennzeichnet und durch die operative Kreditrisikomanagementeinheit überwacht. Bei einer deutlichen Verschlechterung der Risikosituation ist sichergestellt, dass die Engagements von Spezialist:innen im Sanierungsmanagement, die nicht dem Marktbereich zugeordnet sind, übernommen werden.

Im Anlassfall wird umgehend geprüft, ob die Risikovorsorgen für das betroffene Engagement aufgrund der Signifikanzgrenze in Zukunft in der Stage 3 mittels sogenannter vollautomatisierter Verfahren oder Expected-Cashflow-Verfahren (ECF) berechnet werden. Wenn für das betroffene Engagement in der Stage 3 die Risikovorsorgen im ECF-Verfahren zu berechnen sind, so ist zu entscheiden, ob ein ECF-Verfahren unmittelbar und damit außerhalb des quartalsweisen Prozesses durchgeführt werden muss. Falls nicht, werden die Risikovorsorgen für das betroffene Engagement in der Stage 3 bis zum nächsten turnusmäßigen Lauf des ECF-Verfahrens mittels vollautomatisierten Verfahrens berechnet. Kund:innen mit Rating 5A werden spätestens zum Monatsultimo nach Erhalt des Ratings an das Sanierungsmanagement übergeben.

Rahmen für Eigenveranlagungen, Geldmarktveranlagungen sowie Derivate werden halbjährlich im Aufsichtsrat beantragt. Die Einhaltung dieser Rahmen wird laufend überwacht und regelmäßig an den Aufsichtsrat berichtet. Solche Rahmen werden hauptsächlich für Staaten, Gebietskörperschaften sowie österreichische und internationale Bankkonzerne beantragt.

Die Überwachung des Kreditrisikos wird auf Portfolioebene durch das Strategische Risikomanagement wahrgenommen. Im Rahmen eines monatlichen Kreditrisikoberichts sowie regelmäßiger und anlassbezogener Reports zu risikorelevanten Sachverhalten wird der Vorstand über die Entwicklung des Kreditrisikos laufend informiert. Im Risk

Management Committee (RICO) wird der Vorstand und das Management über die Risikosituation umfassend informiert, ausgewählte Themen ausführlich diskutiert sowie gegebenenfalls Maßnahmen besprochen, vereinbart und überwacht.

Konzentrationen

Die Ermittlung und Überwachung von Risikokonzentrationen erfolgt im HYPO NOE Konzern anhand von Länder- und Branchenlimits, durch interne Eigenmittelunterlegung für Namenskonzentrationen, durch Wertpapier-, Derivate- und Geldmarktrahmen sowie durch das Limit für Gruppen verbundener Kund:innen.

(Namens-)Konzentrationsrisiko

Die Konzentration im Bereich Öffentliche Hand spiegelt die Geschäftsstrategie des HYPO NOE Konzerns mit Fokus auf Österreich und die Region Niederösterreich wider. Das entsprechende Portfolio stellt sich grundsätzlich granular dar und gliedert sich unter anderem in Staaten, Länder und Kommunen, bei welchen insbesondere die Finanzierung sozialer und öffentlicher Infrastruktur im Vordergrund steht, sowie in großteils besicherte Wohnbauförderungsdarlehen.

Die Ermittlung des Konzentrationsrisikos im Kreditrisiko erfolgt im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung in der Säule 2 anhand der Methodik des Granularity Adjustments. Dabei wird das nach dem Formelwerk des Internal Ratings Based (IRB)-Ansatzes ermittelte Kreditrisiko um einen Konzentrationsrisikofaktor angepasst:

Granularity Adjustment in TEUR (Haltdauer 1 Jahr, Konfidenzniveau 99,9%)	31.12.2021	31.12.2020
Konzentrationsrisiko im Kreditrisiko	-18.789	-20.151

Der leichte Rückgang des Konzentrationsrisikos ist auf einen Rückgang der beiden größten Konzentrationspositionen gesamt zurückzuführen.

In der folgenden Tabelle wird das Risikovolumen (kein bilanzielles Volumen, sondern entspricht der internen Risikobetrachtung) der fünf größten Namenskonzentrationen (exklusive Guthaben bei der Österreichischen Nationalbank) dargestellt, welche hauptsächlich Forderungen gegenüber der Öffentlichen Hand und dem gemeinnützigen Wohnbau darstellen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
1	3.123.863	3.083.873
2	2.599.153	2.657.069
3	192.856	195.081
4	189.550	171.305
5	147.244	139.416

Länderrisiko

Länderrisiken sind bankbetriebliche Risiken, die im internationalen Kreditgeschäft durch die Zahlungsunfähigkeit (wirtschaftliches Risiko) oder -unwilligkeit (politisches Risiko) eines ausländischen Staates entstehen. Es handelt sich somit um eine übergeordnete Risikosphäre, die zwar die Gläubiger:innen und Kreditnehmer:innen betreffen können und ihrerseits nicht beeinflussbar oder steuerbar sind. Weitere Teilkomponenten des Länderrisikos sind das Transfer- und Konvertierungsrisiko, die Beschränkungen des Devisenverkehrs, verursacht durch oben genannte Risiken, darstellen.

Die Steuerung des Länderrisikos erfolgt durch das Festlegen von Länderlimits für die Zielländer sowie durch die Limitierung des gesamten aushaftenden Auslandsvolumens in Höhe von 20% der Konzernbilanzsumme und einer zusätzlichen Limitierung des Auslandskreditgeschäfts (SGF Öffentliche Finanzierungen, Immobilienprojektfinanzierung und Unternehmenskunden) in Höhe von 8% der Konzernbilanzsumme (als Frühwarnlevel).

Die Überwachung der Ausnützung der Einzel-Länderlimits erfolgt im operativen Kreditrisikomanagement, das Monitoring der Portfolioländerlimits im Rahmen des vierteljährlich stattfindenden Risk Committee.

In der folgenden Tabelle wird das Risikovolumen (entspricht der Risikobetrachtung in der internen Gesamtbankrisikosteuerung) der fünf größten Länder dargestellt:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Österreich	14.209.601	13.512.410
Deutschland	518.995	427.283
Polen	262.271	236.088
Niederlande	260.936	202.617
Frankreich	227.239	227.100

Zuordnung des gesamten Kreditobligos (nach CRR) auf die Bilanzposten

Die folgende Tabelle zeigt eine Zuordnung des gesamten Kreditobligos, das für die interne Portfoliosteuerung herangezogen wird, auf die Bilanzposten. Im internen Risikomanagement wird eine ökonomische Sichtweise der kreditrisikorelevanten Positionen eingenommen. Eine vollständige Übereinstimmung mit der IFRS-Bilanz ist nicht gegeben. Die Ermittlung des Exposure at Default erfolgt anhand der nachfolgend angeführten Prämissen:

- Für die Bestimmung des Risikovolumens (Exposure at Default) wird für Eventualforderungen (Haftungen, offene Rahmen) ein empirisch ermittelter Credit Conversion Factor (CCF) angesetzt.
- Für die Ermittlung des internen Kreditrisikos für Wertpapiere des Bankbuchs und des kleinen Handelsbuchs (alle IFRS-Klassen) wird der Marktwert der Positionen herangezogen, da in der Risikodeckungsmasse stille Reserven/Lasten dargestellt werden.
- Cash Collaterals von Derivaten werden im Rahmen der Ermittlung von internen Exposures dem Marktwert gegengerechnet. Für zuviel gegebene Cash Collaterals wird ebenfalls ein Kreditrisiko berechnet.
- Beteiligungspositionen werden auf Basis ihrer IFRS-Bewertung als Beteiligungsrisiko gemäß Art. 165 CRR dargestellt und sind nicht im Kreditrisiko enthalten

in TEUR	Risikovolumen	
	31.12.2021	31.12.2020
Barreserve	1.398.143	1.451.587
Finanzielle Vermögenswerte - HFT (zu Handelszwecken gehalten)	321.277	415.263
Finanzielle Vermögenswerte - FVTPL (verpflichtend mit Fair Value zu bewerten, nicht zum Handelsbestand gehörend)	121.721	147.079
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI (erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet)	321.627	443.550
Finanzielle Vermögenswerte - AC (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet)	14.042.282	12.882.226
Derivate – Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	75.554	82.823
Materielle Vermögenswerte	79.189	78.864
Immaterielle Vermögenswerte	9	20
Ertragsteueransprüche	2.429	23
Sonstige Vermögenswerte	12.458	10.354
Gesamt	16.374.689	15.511.790
Off-Balance	306.631	323.410
Risikovolumen	16.681.320	15.835.200

Steuerung im Kreditrisikomanagement

Die nachfolgenden Darstellungen entsprechen einer internen Risikobetrachtung, die regelmäßig an den Vorstand berichtet und zur internen Gesamtbankrisikosteuerung (Säule 2) verwendet wird.

Die Steuerung im Kreditrisikomanagement erfolgt nach den dargestellten Steuerungseinheiten:

Steuerungseinheiten	Risikovolumen in TEUR	
	31.12.2021	31.12.2020
Öffentliche Finanzierungen	8.014.060	7.671.733
Immobilienprojektfinanzierung	1.101.444	964.595
Treasury/Kapitalmarkt/FI	3.045.652	3.094.071
Großwohnbau	1.811.058	1.551.630
Wohn- und Gewerbeimmobilie Österreich	375.807	301.214
Privatkunden	1.459.998	1.296.566
Unternehmenskunden	873.300	955.390
Gesamt	16.681.320	15.835.200

Die Steuerung im Kreditrisikomanagement erfolgt weiters nach den nachstehend abgebildeten Ratingeinstufungen:

Ratingkategorie	Risikovolumen in TEUR	
	31.12.2021	31.12.2020
1A bis 1E	8.356.894	8.339.254
2A bis 2E	4.649.802	4.117.923
3A bis 3E	3.211.433	2.903.096
4A bis 4E	347.220	373.245
5A bis 5E	115.971	101.682
Gesamt	16.681.320	15.835.200

Die ökonomische Steuerung des Kreditrisikomanagements erfolgt schließlich auch über das unten angeführte Basel-Segment. Das Basel-Segment entspricht nicht dem Segment aus der Segmentberichterstattung, sondern dient als Basis für die Zuteilung in die Risikopositionsklasse in RIWA:

Basel-Segment	Risikovolumen in TEUR	
	31.12.2021	31.12.2020
Banken	803.481	758.460
Staaten	2.033.577	2.162.928
Länder und Kommunen	4.271.042	4.256.673
Multilaterale Entwicklungsbanken	35.875	27.225
Internationale Organisationen	33.746	34.223
Unternehmen der Öffentlichen Hand	522.747	508.717
Spezialfinanzierung (IPRE und Projektfinanzierung)	1.602.951	1.468.650
Unternehmen	5.065.830	4.515.174
Privatkunden	2.212.098	1.854.179
Kirche	71.320	75.393
Vereine, Versicherungen, Leasinggesellschaften	28.654	173.578
Gesamt	16.681.320	15.835.200

Verwendung von kreditrisikomindernden Techniken

Kreditsicherheiten sind neben der Bonität der Kreditnehmerin oder des Kreditnehmers ein wesentlicher Bestimmungsfaktor des Kreditrisikos und damit maßgeblich für die vorgeschriebene Eigenmittelunterlegung des Kredites. Um die Möglichkeiten der Kreditrisikominderungstechniken nutzen zu können, müssen die im

Konzernsicherheitenhandbuch vorgegebenen Mindestanforderungen, die sich sowohl auf die Art der Sicherheiten als auch auf die institutsinternen Prozesse beziehen, eingehalten werden.

Alle im HYPO NOE Konzern zugelassenen Sicherheiten sind im Sicherheitenkatalog dargestellt. Die wichtigsten CRR-konformen Sicherheitenkategorien im HYPO NOE Konzern sind Garantien/Haftungen (vorwiegend der Öffentlichen Hand), Hypotheken und Verpfändungen. Einen erheblichen Teil des Kreditvolumens stellt der Ankauf von Wohnbauförderungsdarlehen des Landes Niederösterreich dar, welche durch eine Haftung des Landes Niederösterreich vollständig besichert sind.

Die Bewertung von Sicherheiten sowie die Sicherheiteneinstufung sind organisatorischen und inhaltlichen Regelungen unterworfen. Konzernweit erfolgt eine Unterscheidung in regulatorisch zulässige und ökonomisch werthaltige Sicherheiten. Generell prüft die Kund:innenbetreuerin oder der Kund:innenbetreuer bei Antragstellung und in der Folge mindestens jährlich im Rahmen der Wiedervorlage sowie anlassbezogen den rechtlichen und ökonomischen Bestand und Wert der Sicherheiten, insbesondere unter Berücksichtigung der aktuellen Marktlage. Im Zuge der Kreditüberwachung überprüft die operative Kreditrisikomanagementeinheit diese Angaben, Annahmen und zugrunde liegende Parameter.

Der HYPO NOE Konzern ermittelt den Marktwert der hypothekarischen Sicherheit unter Einhaltung der dafür geltenden gesetzlichen Regelungen und Normen. Dafür nutzt der HYPO NOE Konzern am Markt gängige Bewertungsverfahren und -software. Dazu zählen abhängig von der Art der Immobilie das Ertragswertverfahren, das Vergleichswertverfahren, das Sachwertverfahren, das Discounted Cashflow-Verfahren oder eine Verfahrenskombination. Die Bewertung von Standardwohnimmobilien erfolgt automatisiert mittels eines validen statistischen Systems. Die Eingabe der für die Bewertung notwendigen Immobiliendaten erfolgt durch die Kund:innenbetreuerin oder den Kund:innenbetreuer. Diese Bewertungen werden in der zuständigen Fachabteilung stichprobenartig überprüft. Die Bewertung der anderen Immobiliensicherheiten erfolgt durch geschulte und teils zertifizierte Immobilienbewerter:innen. Bei Bedarf werden Bewertungen durch extern zertifizierte Immobilienbewerter:innen durchgeführt und abschließend intern plausibilisiert. Hinsichtlich der COVID-19 Krise konnten bis zum 31.12.2021 keine negativen belastbaren Auswirkungen auf das Immobilienportfolio des HYPO NOE Konzerns festgestellt werden.

Die Erstbewertung von Immobiliensicherheiten erfolgt im Rahmen der Kreditbewertung oder spätestens bei Auszahlung eines Kredites. Anschließend wird die Immobiliensicherheit bei Gewerbeimmobilien jährlich und bei Wohnimmobilien alle drei Jahre auf Werthaltigkeit geprüft und gegebenenfalls nachbewertet. Zudem erfolgt jährlich eine marktabhängige Indexierung. Anlassbezogene Wiederbewertungen von Immobiliensicherheiten finden statt, wenn eine Risikoposition als Non Performing Loan eingestuft wird und

- die Wertermittlung veraltet ist oder
- anhand von hedonischen Verfahren erfolgte oder
- bei Indikationen auf wesentliche Wertänderungen.

Solange eine Risikoposition den Status Non Performing Loan behält, erfolgt jedenfalls eine jährliche Neubewertung der Immobiliensicherheiten. Zusätzlich werden anlassbezogene Bewertungen von Gewerbeimmobilien durchgeführt, wenn beispielsweise seit der letzten Bewertung

- die Leerstandsrate um 10%-Punkte angestiegen ist oder
- die Nettomieteinnahmen um 15% gesunken sind oder
- bei Insolvenz einer Ankermieterin oder eines Ankermieters und Nichtvermietung an eine andere Ankermieterin oder einen anderen Ankermieter innerhalb von 6 Monaten.

Das Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken bezeichnet die Gefahr, dass die vom Kreditinstitut eingesetzten anerkannten kreditrisikomindernden Techniken weniger wirksam sind als erwartet. Dies umfasst sowohl den Ansatz, die Bewertung und die Durchsetzbarkeit der Sicherheiten. Dieses Risiko wird durch die Festlegung von Belehnwerten und LGDs berücksichtigt. Die im Sicherheitenkatalog angesetzten Belehnwerte beinhalten Abschläge auf den in der Sicherheitenbewertung ermittelten Markt- bzw. Nominalwert. Die Abschläge berücksichtigen das Bewertungs- und Verwertungsrisiko.

Aktuelle Situation im Kreditrisiko

Das Kredit- und Eigenveranlagungsportfolio des Konzerns besteht zu einem großen Teil aus risikobewussten Ausleihungen an Bereiche des öffentlichen Sektors, d. h. an Staaten, Bund sowie Länder und Gemeinden (mit

verbundenen Unternehmen) vor allem in Niederösterreich, aus Ausleihungen an Banken mit gutem externen Rating (vor allem im Rahmen der Eigenveranlagung, Derivative und Geldmarktveranlagung) sowie aus großteils gut besicherten Ausleihungen an Wohnbauunternehmungen (gemeinnütziger Großwohnbau und privater Wohnbau).

Weiters werden im HYPO NOE Konzern Immobilienprojekte mit sehr guter und guter Bonität, Infrastrukturbetriebe, Unternehmen sowie Privatkund:innen und KMU finanziert.

Eine wichtige Steuerungskennzahl für Banken im Zusammenhang mit ausgefallenen finanziellen Vermögenswerten ist die Non Performing Loan Deckung (NPL-Deckung). Die NPL-Deckung, definiert als Summe Risikovorsorge Stage 3 zuzüglich ökonomischer Sicherheiten dividiert durch die Summe der Bruttobuchwerte der ausgefallenen Kredite (Finanzielle Vermögenswerte – AC (ohne Kreditinstitute)), beträgt zum 31.12.2021 im HYPO NOE Konzern 88,8% (31.12.2020: 75,2%).

Die Weiterentwicklung des Kreditrisikomanagements beinhaltet die ablauforganisatorische Verbesserung der Behandlung von Risikofällen (Watch List, laufende Wertberichtigungsvaluierung, Forbearance), ein engeres Monitoring sowie die gestaltende aktive Steuerung des Portfolios (Erhöhung der Granularität des Portfolios, Risikotransfer, Risikokonzentrationen, Sicherheitenstruktur und -konzentrationen).

Beteiligungsrisiko

Beteiligungsrisiko meint die Gefahr des teilweisen oder gänzlichen Wertverlustes von Beteiligungen (Überlassung von Eigenkapital an Dritte). Schlagend wird das Risiko beispielsweise durch erforderlich werdende Abschreibungen von Beteiligungsbuchwerten (mit dem Extremfall der Totalabschreibung und etwaigen Nachschussverpflichtungen).

Die Steuerung des Beteiligungsrisikos erfolgt durch das Eingehen von Beteiligungen, die den vorrangigen geschäftspolitischen Zielen des Konzerns dienen und die Ausrichtung des Konzerns unterstützen. Die Bewertung definierter Kernbeteiligungen anhand interner Modelle und die Ableitung entsprechender Maßnahmen sowie ein laufendes Monitoring bestehender Beteiligungspositionen auf Portfolio- und Einzelkund:innenebene stellen weitere Steuerungsmaßnahmen dar.

Die Ermittlung des Eigenmittelbedarfs (unerwarteter Verlust) für das Beteiligungsrisiko im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung (ICAAP) in Säule 2 erfolgt anhand des Formelwerks des Internal Ratings Based (IRB)-Ansatzes gemäß Art. 153 ff CRR, es kommen jedoch die Mindest-Parameterwerte für PD, LGD und Restlaufzeit laut Art. 165 CRR zur Anwendung.

IRB-Ansatz in TEUR (Haltedauer 1 Jahr, Konfidenzniveau 99,9%)	31.12.2021	31.12.2020
Beteiligungsrisiko	-8.984	-8.872

Fremdwährungsrisiko aus Kund:innensicht

Fremdwährungsrisiko aus Kund:innensicht (fremdwährungsinduziertes Kreditrisiko) bedeutet, dass die Kundin oder der Kunde einen Kredit hat und die Kreditwährung von der Währung, in der die Kundin oder der Kunde seine wesentlichen Cashflows zur Bedienung des Kredites generiert, abweicht. In diesem Fall besteht die Gefahr, dass die Kreditnehmerin oder der Kreditnehmer aufgrund der ungünstigen Entwicklung der Fremdwährung ihren oder seinen Kredit nicht mehr bedienen kann.

Das Management des Fremdwährungsrisikos aus Kund:innensicht erfolgt durch das Angebot von begünstigten Umstiegsprodukten zur Konvertierung, durch Limitierung des Volumens sowie durch laufendes Monitoring bestehender Positionen mit FX-Risiko auf Portfolio- und Einzelkund:innenebene. Die Neukreditvergabe mit FX-Risiko erfolgt nur an bestimmte Kund:innensegmente und abhängig von deren Bonität.

Die Ermittlung des Eigenmittelbedarfs (unerwarteter Verlust) für das Fremdwährungsrisiko aus Kund:innensicht im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung (ICAAP) in Säule 2 erfolgt in zwei Schritten. Mittels Varianz-Covarianz-Value at Risk erfolgt auf Basis der Volatilität der jeweiligen Fremdwährung die Ermittlung des potenziellen Anstieges des Kreditvolumens. Anhand des Internal Ratings Based (IRB)-Ansatzes gemäß Art. 153 ff CRR wird der aus diesem Volumenanstieg resultierende unerwartete Verlust ermittelt.

Varianz-Covarianz VaR, IRB-Ansatz in TEUR (Haltedauer 1 Jahr, Konfidenzniveau 99,9%)

Fremdwährungsrisiko aus Kund:innensicht

31.12.2021

31.12.2020

-1.694

-2.289

Die Forderungen mit CHF-Fremdwährungskreditrisiko aus Kund:innensicht weisen die folgende Ratingstruktur auf:

in TEUR

Investmentgrade

31.12.2021

31.12.2020

161.335

175.244

Non-Investmentgrade

60.074

73.269

Default

7.574

9.179

Gesamt

228.984

257.691

Die größte Position im Investmentgrade-Bereich besteht bei einer landesnahen Gesellschaft. Der Non-Investmentgrade-Bereich enthält überwiegend private Wohnbaufinanzierungen. Das Volumen mit CHF-Fremdwährungskreditrisiko wurde im Jahr 2021 weiter reduziert.

Weitere Kreditrisikounterarten

Das Tilgungsträgerrisiko bezeichnet die Gefahr, dass eine Sicherungslücke durch die adverse Marktentwicklung, der dem Tilgungsträger zugrundeliegenden Faktoren, entsteht. Das Tilgungsträgerrisiko wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung quantifiziert und mit Eigenkapital unterlegt (inkl. Limitierung).

Beim Fixzinsrisiko aus Kund:innensicht besteht das Risiko, dass aus strukturierten und fixverzinsten Krediten Verluste aus der Absicherung entstehen. Es wird regelmäßig von der Gruppe ALM gemonitort. Die Begrenzung und Steuerung erfolgt durch Überwachung der Parameter Rating der Kontrahent:innen (für die Einschätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit) und Barwert der Sicherungsgeschäfte.

Das Leasing Restwertrisiko bezeichnet das Risiko, dass der Restwert des Leasinggegenstands nicht zum kalkulierten Restwert realisiert werden kann. Ein regelmäßiges Monitoring der eingegangenen Restwert Risiken, vor allem hinsichtlich der Definition, bei welchen Leasingnehmer:innen bzw. Immobilienarten Restwerte ohne Andienungsrecht möglich sind, der Drittverwertbarkeit, der strategischen Bedeutung der Immobilie für die Leasingnehmerin oder den Leasingnehmer bzw. der Laufzeiten bis zur Fälligkeit der Restwerte erfolgt durch die Abteilung Operatives Kreditrisikomanagement.

Das Migrationsrisiko ist die Gefahr der Bonitätsverschlechterung einer Schuldnerin oder eines Schuldners, ausgedrückt über eine Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit und eine damit einhergehende negative Veränderung der Ratingeinstufung und wird über den Puffer im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung mit Eigenkapital unterlegt. Zusätzlich werden potenzielle ertrags- und kapitalwirksame Effekte aus Migrationen regelmäßig anhand von Szenarioannahmen und Sensitivitäten im Rahmen von Gesamtbank- und Reverse Stresstests berücksichtigt. Ein laufendes Monitoring der Ratingentwicklungen des Finanzierungsportfolios erfolgt anhand einer Migrationsmatrize im Zuge des regulären Berichtswesens.

Das Settlementrisiko setzt sich einerseits aus dem Vorleistungs- sowie andererseits aus dem Abwicklungsrisiko zusammen. Das Vorleistungsrisiko bezeichnet das Risiko einer nicht zeitgleich erfüllten Gegenleistung. Mit Abwicklungsrisiko wird das Risiko von Marktwertveränderungen bei einer nicht termingerechten Erfüllung des Geschäfts am Fälligkeitstag bezeichnet. Die Begrenzung und Steuerung des Settlementrisikos erfolgt durch Festlegung und regelmäßiges Monitoring von Volumenlimits für Risikopositionen. Settlementlimits werden entsprechend reduziert, wenn nicht mehr benötigt.

Nachhaltigkeitsrisiken bezeichnen Ereignisse oder Bedingungen in Bezug auf Nachhaltigkeitsfaktoren (= Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmer:innenbelange, die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung), deren Eintreten tatsächlich oder potentiell wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert von Vermögenswerten bzw. auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation eines Unternehmens haben können. Die Begrenzung und Steuerung der Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt auf Kreditrisikoebene aktuell durch Definition von Positivkriterien, Ausschlusskriterien und sensiblen ökologischen und sozialen Sektoren (erhöhte Sorgfaltspflicht), die im Rahmen des Kreditvergabeprozesses als Entscheidungsgrundlage herangezogen werden.

4.5.2 Erläuterungen zur Risikovorsorge



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Methodik zur Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts in der Stage 1 und 2

Die folgenden Inputparameter werden für die Berechnung des erwarteten Kreditverlusts (Expected Credit Loss – ECL) über den Zeitablauf in der Stage 1 bis 2 im vollautomatisierten Verfahren verwendet:

- Forderungshöhe bei Ausfall – Exposure at Default (EAD)
- Ausfallwahrscheinlichkeit – Probability of Default (PD)
- Verlustquote – Loss Given Default für den Blanko- oder den Sicherheitenanteil (LGD)
- Umrechnungsfaktor für offene Linien – Credit Conversion Factor (CCF)

Das Exposure at Default repräsentiert das erwartete Exposure zum Ausfallszeitpunkt. Das EAD des Einzelgeschäfts wird in einen besicherten und unbesicherten Teil aufgeteilt. Der Blankoanteil errechnet sich aus EAD abzüglich summierter Sicherheitenwerte. Für die Ermittlung des Exposure at Risk (EAR) wird der Blankoanteil mit dem Blanko-LGD multipliziert und die Sicherheitenwerte werden mit dem jeweiligen Sicherheiten-LGD multipliziert. Der LGD stellt die Höhe des erwarteten Verlusts im Falle eines Ausfalls in Relation zum EAD dar.

Der Wertberichtigungsbedarf ermittelt sich in der Stage 1 und Stage 2 als Summe der Produkte aus der Multiplikation der monatlichen marginalen PDs mit dem jeweiligen EAR bis zu einem Jahr (Stage 1) oder Restlaufzeit (Stage 2).

Das vereinfachte Wertminderungsmodell gemäß IFRS 9.5.5.15 wird für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne Finanzierungselement in Anspruch genommen. Für diese Forderungen werden Wertberichtigungen in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen und sind entsprechend der Stage 2 zugeordnet.

Methodik zur Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts in der Stage 3

Die Berechnung der Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte in der Stage 3 erfolgt im sogenannten vollautomatisierten Verfahren oder im Expected-Cashflow-Verfahren (ECF-Verfahren). Beide Verfahren basieren auf Einzelkund:innenebene. Das vollautomatisierte Verfahren wird für nicht signifikante Kund:innen angewendet. Die Berechnung erfolgt analog der Stage 2, jedoch mit dem Unterschied, dass aufgrund der Ausfallwahrscheinlichkeit von 100% mit nur einer Monatsscheibe kalkuliert wird.

Das ECF-Verfahren wird bei signifikanten ausgefallenen Kund:innen in der Stage 3 angewendet. Eine Kundin oder ein Kunde wird als signifikant eingestuft, wenn die gesamten Forderungen und außerbilanziellen Posten über einem Kund:innenobligo von TEUR 150 liegen. Die Höhe der Risikovorsorge ergibt sich als Differenz zwischen dem Bruttobuchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme. Der szenariogewichtete Wertberichtigungsbedarf wird auf Basis der erwarteten Rückflüsse unter Berücksichtigung der erwarteten Sicherheitenverwertung ermittelt.

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Ratingmodelle

Zur regelmäßigen Bonitätsbeurteilung von Kund:innen verwendet der HYPO NOE Konzern verschiedene Ratingmodule, da für die akkurate Beurteilung mannigfacher Risikopositionen unterschiedliche wirtschaftliche Kennzahlen und Beurteilungskriterien verfügbar und angemessen sind. Abhängig von der Kund:innengruppe erfolgt die Zuordnung zu den einzelnen Ratingmodulen und Ratingmodellen.

Derzeit hat der Konzern für Privatkund:innen ein Antragsratingverfahren sowie zur laufenden Beurteilung ein Verhaltensrating im Einsatz. Für Unternehmenskund:innen erfolgt die grundsätzliche Aufteilung nach bilanzierenden Unternehmen, Einnahmen-Ausgaben-Rechnern und Existenzgründer:innen. Dementsprechend sind unterschiedliche Ratingmodule im Einsatz, die statistisch und qualitativ parametrisiert werden. Bei bilanzierenden Unternehmen erfolgt eine weitere Gliederung in Abhängigkeit von der Betriebsleistung und der risikorelevanten Abhängigkeit von der Privatsphäre der entsprechenden Unternehmerin oder des entsprechenden Unternehmers. Zur laufenden Beurteilung von Unternehmen mit Einnahmen-Ausgaben Rechnungslegungspflicht bzw. bilanzierende Klein-Unternehmen ist ein Verhaltensrating im Einsatz. Daneben gibt es eigene Ratingmodule für Gemeinden, für Banken und für Wohnungseigentumsgemeinschaften nach dem Wohnungseigentumsgesetz (WEG). Kund:innen, die keinem Ratingmodul zuordenbar sind, werden anhand von Expert:inneneinschätzungen auf Basis von Analysen interner und externer Informationen eingestuft.

Inputfaktoren

In der Ratingbeurteilung werden sowohl quantitative als auch qualitative Informationen verarbeitet. Als quantitative Inputfaktoren für die Ratingmodule dienen im Wesentlichen Jahresabschlüsse, Angaben zur Haushaltsrechnung oder bei automatisierten Bonitätsbeurteilungen Konto- und Kund:innendaten, insbesondere Überziehungszähler, Mahnstufen oder die Rahmennutzung. Zusätzlich fließen qualitative Faktoren zum Unternehmen wie beispielsweise Angaben zum Markt- und Branchenumfeld, der Strategie und dem Management oder die Investor:innenbeziehung in die Bonitätsbeurteilung mit ein. Bei Privatkund:innen sind unter anderem die Dauer des derzeitigen Arbeitsverhältnisses oder der höchste Ausbildungsstand relevante Eingabeparameter.

Sofern sonstige relevante und wesentliche Informationen für die Bonitätseinstufung vorliegen, können abschließend begründete Ratingüberschreibungen durchgeführt werden. Solche Überschreibungsgründe sind beispielsweise unterjährige Veröffentlichungen, die zu einer Änderung der Risikoeinschätzung führen, außergewöhnliche zukünftige Änderungen des Auftragsvolumens oder Risiken aufgrund außergewöhnlicher Konzentrationen und die damit einhergehenden Abhängigkeiten von Kund:innen oder Lieferant:innen. In diesem Zusammenhang ist auf die Berücksichtigung von COVID-19 Auswirkungen auf die aktuelle Bonität von Kund:innen hinzuweisen.

COVID-19 Maßnahmen

Die Auswirkungen von COVID-19 auf die österreichische Wirtschaft, insbesondere in Form der Lockdowns und der gesetzten kompensierenden Hilfsmaßnahmen der Regierungen und Zentralbanken, ist in den derzeit verfügbaren Jahresabschlüssen und Finanzdaten der Kund:innen nicht oder nur unzureichend enthalten. Deshalb hat der HYPO NOE Konzern bereits im ersten Halbjahr 2020 die Auswirkungen der COVID-19 Krise auf die einzelnen Kund:innenportfolien analysiert und nach einem Review auch für 2021 angewendet.

Ausgangsbasis der HYPO NOE COVID-19 Analyse ist weiterhin ein OeNB Bericht zur „Betroffenheit der österreichischen Unternehmen durch die COVID-19 Pandemie nach Branchen“ (Sonderheft des volkswirtschaftlichen OeNB Berichts „Konjunktur aktuell“ veröffentlicht im April 2020). Die OeNB unterteilt dabei Kund:innen gemäß ÖNACE Code und errechnet unter Einbeziehung diverser Parameter einen Score nach COVID-19 Betroffenheit. Die finale Aufstellung erfolgt Score absteigend und wird in 4 Gruppen (rot, hellrot, gelb, grün) dargestellt. Diese Aufstellung wurde um aktuelle Erkenntnisse und bank- und prozessspezifische Aspekte angepasst, um die erwarteten Auswirkungen auf die Portfolien des HYPO NOE Konzerns überzuleiten. Abschließend wurde der erwartete krisenbedingte Anstieg der Ausfallwahrscheinlichkeiten in Abhängigkeit der Branchenzugehörigkeit und des Stand-alone Ratings kund:innenspezifisch anhand eines systemischen Downgrades von bis zu 3 Ratingstufen festgelegt. Davon ausgenommen sind Branchen, die bereits aktuelle Informationen im Ratingmodell nutzen oder Kund:innen mit, aufgrund der weiterhin bestehenden hohen Nachfrage der von diesen Kund:innen angebotenen Leistungen, geringen

zusätzlichen COVID-19 Risiken. Zu diesen Branchen zählen „Privatkund:innen“, „Spezialfinanzierungen“, „Finanzdienstleistungen“, „Gemeinnütziger Wohnbau“ und „Eigentümergeinschaften“.

Der systemische Ratingdowngrade wurde auf der Grundlage der Ergebnisse der COVID-19 Branchenanalyse im Zuge der Einzelkund:innenreviews ab dem vierten Quartal 2020 und somit auch 2021 angewendet. Ausgenommen davon sind nur jene Kund:innen, die nachweislich anhand des Kund:innenreviews keine oder positive Auswirkungen aus der COVID-19 Krise vorzuweisen haben. Details dazu sind im Kapitel „Details zur Risikovorsorge“ dargestellt.

Folgende Tabellen zeigen eine Übersicht, nach finaler Zuordnung durch den HYPO NOE Konzern, über die Betroffenheit (sehr stark, stark und moderat) der einzelnen ÖNACE Branchen. Im Zuge der qualitativen Evaluierung der betroffenen COVID-19 Branchen, anhand der Erfahrungen aus 2020, wurde die ÖNACE Branche Bau von sehr stark auf moderat und die ÖNACE-Branche Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung von stark auf eine nicht von COVID-19 betroffene Branche umgestellt. Dadurch entstanden keine materiellen Umstellungseffekte.

Übersicht „sehr stark“ betroffene COVID-19 Branchen	
Code	Bezeichnung
I	Beherbergung und Gastronomie
N79	Reisebüros und Reiseveranstalter
S96	Sonst. überwiegend persönl. Dienstleistungen
H51	Luftfahrt
R93	Dienstleistungen Sport/Unterhaltung
C31-C32	H.v. Möbeln und sonst. Waren
R90-R92	Kultur- und Unterhaltungseinrichtungen
C29	H.v. Kraftwagen und -teilen
C13-C15	H.v. Textilwaren und Schuhen
G47	Einzelhandel
C18	H.v. Druckerzeugnissen
C19	Kokerei und Mineralölverarbeitung
H49	Landverkehr
N78	Arbeitskräfteüberlassung
C30	Sonst. Fahrzeugbau
H52	Dienstleistungen für den Verkehr

Übersicht „stark“ betroffene COVID-19 Branchen

Code	Bezeichnung
N	Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen
G45	Kfz-Handel und -reparatur
C10-C12	H. v. Futtermitteln für sonst. Tiere
K66	Sonst. Finanz-/Versicherungsleistungen
C20	H.v. chemischen Erzeugnissen
C23	H.v. Glas/-waren, Keramik u.Ä.
C16	H.v. Holzwaren; Korbwaren
N77	Vermietung v. beweglichen Sachen
K65	Versicherungen und Pensionskassen
C24	Metallerzeugung und -bearbeitung
C26	H.v. Datenverarbeitungsgeräten
H50	Schifffahrt
C22	H.v. Gummi- und Kunststoffwaren
C17	H.v. Papier/Pappe und Waren daraus
C25	H.v. Metallerzeugnissen
M71	Architektur- und Ingenieurbüros
C28	Maschinenbau
B	Bergbau
G46	Großhandel
C27	H.v. elektrischen Ausrüstungen
J59-J60	Tonstudios und Musikverlage
M73	Werbung und Marktforschung
M72	Forschung und Entwicklung
M74-M75	Sonst. Freiberufliche Tätigkeiten
S95	Reparatur v. Gebrauchsgütern
A03	Fischerei und Aquakultur
C21	H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen
N80-N82	Detekteien
J58-J60	Verlegen v. sonst. Software
M69-M71	Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung
H53	Post- und Kurierdienste
S94	Interessenvertretungen und Vereine

Übersicht „moderat“ betroffene COVID-19 Branchen

Code	Bezeichnung
L68	Grundstücks- und Wohnungswesen
F	Bau

Ratingprozess

Ab Geschäftsabschluss unterliegen Kund:innen einem regelmäßigen Ratingprozess. Bei Erstellung eines Antragsratings im Rahmen eines Geschäftsabschlusses oder eines Kund:innenreviews wird der Ratingvorschlag von der Marktseite vorgenommen, die Bestätigung und Freigabe erfolgt durch das operative Kreditrisikomanagement. Beim Antragsrating für Privatkund:innen wird das Rating durch den Pouvoirträger freigegeben. Bei den vollautomatisierten Verhaltensratingmodellen wird vierteljährlich ein aktuelles Rating erstellt und automatisch in die Systeme eingepflegt.

Für alle anderen Ratingverfahren erfolgt unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben die Ratingaktualisierung in der Regel mindestens einmal jährlich. Zusätzlich wird im Rahmen einer außerordentlichen Risikoprüfung von Engagements

dann unverzüglich ein Rating aktualisiert, wenn dem Kreditinstitut aus externen oder internen Quellen Informationen bekannt werden, die auf eine wesentliche negative Änderung der Risikoeinschätzung der Engagements hindeuten. Solche Informationen sind unter anderem aktualisierte externe Ratings, Änderungen, die im Rahmen der Firmenbuch- bzw. Grundbuchillustrierung auftreten, Warnlisteneinträge und KSV Nachmeldungen.

Ein Rating hat auf Basis aktueller wirtschaftlicher Unterlagen zu erfolgen und ist zeitnah nach Vorliegen der Unterlagen zu erstellen. Wirtschaftliche Unterlagen, deren Stichtag länger als 19 Monate bzw. bei Einnahmen-Ausgabenrechnung legenden Rechtsformen länger als 22 Monate zurück liegt, dürfen nur in Ausnahmefällen, die Zustimmung des operativen Kreditrisikomanagements vorausgesetzt, zur Erstellung eines Ratings herangezogen werden. Folglich wird dadurch der Zeitraum bis zum nächsten Review durch das operative Kreditrisikomanagement auf weniger als 12 Monate festgesetzt.

Die wirtschaftlichen Unterlagen, ebenso wie sämtliche risikorelevante Dokumentationen, müssen in deutscher oder englischer Sprache bzw. in Form einer beglaubigten Übersetzung in ausreichendem Umfang und ausreichender Qualität vorliegen. Liegen keine Offenlegungsdaten vor, ist grundsätzlich von einem Geschäft bzw. einer Prolongation eines bestehenden Geschäftes abzusehen.

Generell ist das Rating innerhalb eines Konzerns mit dem Rating des Konzernkopfes gedeckelt. Nur in begründeten Ausnahmefällen ist in Abstimmung mit dem operativen Kreditrisikomanagement eine Abweichung möglich.

Sicherheiten werden im Rating mit folgenden Ausnahmen nicht berücksichtigt:

- Ratingsysteme im Slotting Ansatz (IPRE- und Projektfinanzierungen) bewerten das gesamte Kreditrisiko der Kundin oder des Kunden und nicht nur die Ausfallwahrscheinlichkeit.
- Haftungen und Bürgschaften, die vor dem Ausfall der Kundin oder des Kunden in Anspruch genommen werden können, dürfen ebenfalls im Rating berücksichtigt werden.

Internes Rating – HYPO Masterskala

Die interne Risikosteuerung und Einteilung der Bonitätsbeurteilung entsprechend den jährlichen Ausfallwahrscheinlichkeiten erfolgt im HYPO NOE Konzern anhand einer 25-stufigen Masterskala, die – in der Gliederungstiefe verkürzt – nachfolgend dargestellt ist:

Grade	Masterskala HYPO NOE Konzern		PD-Überleitung	
	Ratingstufen		Moody's	S&P
Investment	1A bis 1E		Aaa bis A1	AAA bis A+
	2A bis 2E		A2 bis Baa3	A bis BBB-
	3A bis 3E		Ba1 bis B2	BB+ bis B+
Non Investment	4A bis 4B		B3 bis Caa1	B
	4C bis 4E		Caa2 bis C	B- bis C
	5A bis 5E		D	D

Bestimmung des Zugangsratings

Abhängig von der Transaktionsanlage wird auf die historische Ratingtabelle verwiesen und das entsprechende vorliegende Kund:innenrating ausgelesen. In weiterer Folge werden gegebenenfalls Ratinginformationen, die für die Ermittlung des ursprünglichen Ratings eines Geschäfts unbrauchbar sind (bspw. Ratingduplikate, falsche Ratingklassen), aus den Ratingdatensätzen entfernt.

Grundsätzlich wird das letzte Rating bis maximal 359 Tage vor der Transaktionsanlage als Initialrating gemäß überarbeiteter Ratingtabelle herangezogen, wobei hier auch 29 Tage Respiro in die Zeit nach der Transaktionsanlage geprüft wird. Gibt es kein Rating innerhalb dieses Zeitraums, wird das nächste Rating nach der Transaktionsanlage als Initialrating herangezogen, wobei Folgendes gilt:

- Liegt das erste verfügbare Rating bei Privatkund:innen außerhalb von drei Monaten nach Transaktionsanfrage oder
- liegt das erste verfügbare Rating bei allen Kund:innengruppen außerhalb von einem Jahr nach Transaktionsanfrage,

dann wird dieses Rating nicht als gültiges Initialrating akzeptiert und die Geschäfte werden gemäß IFRS 9 der Stage 2 zugewiesen. Die Fristen für ein gültiges Initialrating innerhalb von drei Monaten und einem Jahr nach Transaktionsanfrage wurden entsprechend den internen Ratingprozessen festgelegt. Bei Privatkund:innen erfolgt die Ratingaktualisierung automatisiert über das Verhaltensrating quartalsweise, andere Kund:innen werden in der Regel jährlich einem Ratingreview unterzogen.

Bei Wertpapieren wird ausgehend von der Kund:innennummer und der Transaktionsanfrage (Zukäufe werden separat mit dem jeweiligen Zugangsdatum erfasst) das Rating gemäß Ratingtabelle ermittelt, wobei für ein gültiges Rating ein Zeitraum von 29 Tagen nach Transaktionsanfrage bis 719 Tage vor Transaktionsanfrage gilt.

Forbearance

Forborne Exposures sind Engagements, bei denen Zugeständnisse gegenüber Kreditnehmer:innen gemacht wurden, die Gefahr laufen, ihren Zahlungsverpflichtungen aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nicht mehr nachkommen zu können. Ein Forborne Exposure liegt nur dann vor, wenn die beiden folgenden Tatbestände kumulativ erfüllt sind:

- Vertragsänderung/Refinanzierung beinhaltet ein Zugeständnis und
- Zahlungsschwierigkeiten liegen vor

Forbearance-Zugeständnisse können bei Kreditnehmer:innen im Performing (Ratingklasse 1 bis 4) und im Non-Performing (Ratingklasse 5) Bereich gewährt werden. Ein:e Kreditnehmer:in wird weiterhin als Performing eingestuft, wenn die Forbearance-Maßnahme nicht zum Non-Performing-Status führt und die Kreditnehmerin oder der Kreditnehmer zum Zeitpunkt der Forbearance-Maßnahme nicht non-performing war.

Das Monitoring von Geschäften mit einer Forbearance-Maßnahme, welche nicht als non-performing eingestuft sind, erfolgt durch eine regelmäßige Überwachung (Review-Prozess) sowie im Rahmen des Frühwarn- und Eventsystems. Darüber hinaus werden Geschäfte mit einer Forbearance-Maßnahme, die sich in der Bewährungsphase befinden und vormals ausgefallen waren, einer speziellen Beobachtung hinsichtlich Überziehungen von über 30 Tagen unterzogen.

Durch diese Maßnahmen wird gewährleistet, dass ein Geschäft mit einer Forbearance-Maßnahme als non-performing eingestuft wird, sobald

- das erwünschte Ergebnis der Forbearance-Maßnahme (Wiederherstellung der vertragskonformen Bedienung) nicht eintritt oder nicht mehr gewährleistet ist
- die Kundin oder der Kunde ein anderes definiertes Ausfallkriterium erfüllt
- bei Kund:innen, die in der Vergangenheit ausgefallen waren, ein Zahlungsverzug über 30 Tage eintritt oder eine neuerliche Forbearance-Maßnahme notwendig wird

Geschäfte mit Forbearance-Maßnahmen, welche bereits als non-performing eingestuft sind, werden in der laufenden Überwachung der Engagementstrategie von Sanierungsfällen einem Monitoring unterzogen.

Grundsätzlich wird für alle Geschäfte mit einer Forbearance-Maßnahme, welche nicht als non-performing eingestuft sind, in der Stage 2 eine Risikovorsorge ermittelt. Für Geschäfte mit einer Forbearance-Maßnahme, welche bereits als non-performing eingestuft sind, wird in der Stage 3 eine Risikovorsorge gebildet.

Die folgenden Voraussetzungen müssen kumulativ erfüllt sein, damit der Forbearance-Status wieder aufgehoben werden kann:

- Eine Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse führt zu der Einschätzung, dass die Schuldnerin oder der Schuldner ihren bzw. seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.
- Der Kredit / die Schuldverschreibung wird als performing eingestuft.
- Der Bewährungszeitraum von mindestens zwei Jahren nach Einstufung des Vertrages als performing ist abgelaufen.
- Die Schuldnerin oder der Schuldner ist ihren/seinen Zahlungsverpflichtungen regelmäßig, in einem nicht unwesentlichen Umfang und über mindestens den halben Bewährungszeitraum nachgekommen.

- Sämtliche Exposures der Schuldnerin oder des Schuldners sind während und am Ende des Bewährungszeitraums weniger als 30 Tage überfällig.

Im Jahr 2021 waren die wesentlichen Forbearance-Maßnahmen COVID-bedingte und nicht COVID-bedingte Stundungen, Laufzeitverlängerungen und Refinanzierungsmaßnahmen.

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Forborne Exposures Stand 1.1.	116.782	55.285
Zugang (+)	5.049	98.090
Abgang (-)	-37.767	-36.593
Forborne Exposures Stand 31.12.	84.065	116.782
darauf entfallende Zinserträge in Gewinn/Verlust für bestehende Forderungen	1.657	1.973
darauf entfallende Risikovorsorge	-14.902	-16.123

Die Darstellung beinhaltet sowohl Raten- als auch Rückstandsstundungen. Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine signifikanten Derecognition-Fälle aufgrund von Forbearance-Maßnahmen durchgeführt. Der Großteil des Abgangs ist auf Tilgungen zurückzuführen. Im Vergleich zum NPL-Portfolio beinhalten die Tabellen sämtliche Vermögenswerte, bei denen eine Forbearance-Maßnahme durchgeführt wurde, auch wenn diese Maßnahme auf Ebene der einzelnen Fazilität keine Stage 3-Einstufung zur Folge hatte.

Gliederung nach Region

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Inländische Kund:innen	66.725	86.520
Ausländische Kund:innen		
CEE (Central and Eastern Europe)	4.123	12.297
Restliche Länder	13.216	17.966
Gesamt	84.065	116.782

Gliederung nach Rating

31.12.2021 in TEUR	ohne Zahlungsverzug	weniger als 90 Tage überfällig	90 oder mehr Tage überfällig	Gesamt	erhaltene Sicherheiten
Ratingklasse 2	91	-	-	91	90
Ratingklasse 3	22.542	10.113	-	32.655	20.241
Ratingklasse 4	24.373	1.927	-	26.299	23.208
Ratingklasse 5	10.351	297	14.372	25.019	11.650
Gesamt	57.356	12.336	14.372	84.065	55.189

31.12.2020 in TEUR	ohne Zahlungsverzug	weniger als 90 Tage überfällig	90 oder mehr Tage überfällig	Gesamt	erhaltene Sicherheiten
Ratingklasse 2	388	-	-	388	387
Ratingklasse 3	42.919	68	-	42.987	25.436
Ratingklasse 4	25.598	33	-	25.631	21.986
Ratingklasse 5	21.380	13.206	13.192	47.777	24.306
Gesamt	90.284	13.306	13.192	116.782	72.115

Gliederung nach Fristigkeiten

31.12.2021 in TEUR	ohne Zahlungsverzug	weniger als 90 Tage überfällig	90 oder mehr Tage überfällig	Gesamt	erhaltene Sicherheiten
Finanzielle Vermögenswerte – AC (Stage 1)	1.104	-	-	1.104	-
Finanzielle Vermögenswerte – AC (Stage 2)	45.335	12.025	-	57.359	43.062
Finanzielle Vermögenswerte – AC (Stage 3)	9.831	297	14.363	24.491	11.208
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	1.086	15	8	1.110	919
Gesamt	57.356	12.336	14.372	84.065	55.189

31.12.2020 in TEUR	ohne Zahlungsverzug	weniger als 90 Tage überfällig	90 oder mehr Tage überfällig	Gesamt	erhaltene Sicherheiten
Finanzielle Vermögenswerte – AC (Stage 1)	1.184	-	-	1.184	-
Finanzielle Vermögenswerte – AC (Stage 2)	66.777	101	-	66.878	47.178
Finanzielle Vermögenswerte – AC (Stage 3)	20.767	13.206	12.669	46.641	23.405
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	1.556	-	523	2.079	1.531
Gesamt	90.284	13.306	13.192	116.782	72.115

Stundungen und Überbrückungsfinanzierungen

Im Zuge der Gewährung von Stundungen wird eine Forbearance Prüfung durchgeführt. Für Details zur Forbearanceprüfung siehe Kapitel „Forbearance“.

COVID-19 Maßnahmen

Im Zuge der COVID-19 Pandemie kam es zu Anfragen nach Stundungen und Überbrückungskrediten. Der HYPO NOE Konzern prüft unabhängig von den gesetzlichen Vorgaben die Kund:innenangaben und Kund:innenunterlagen auf Plausibilität in Hinblick auf wirtschaftliche Schieflagen und Schwierigkeiten, Unlikeliness-to-Pay sowie Einhaltung der Kriterien des Unternehmensreorganisationsgesetzes (URG). Bei dieser bankinternen Prüfung werden folgende Punkte beachtet:

- Plausibilisierung der konkreten Problemstellung, COVID-19 Pandemie muss der Grund für den Liquiditätsbedarf sein (bspw. anhand von Umsatzausfällen, Auftragsrückgängen, unterbrochenen Lieferketten, Filialschließungen, Buchungseinbrüchen, Stornierungen) – unter Berücksichtigung des jeweiligen Geschäftsmodells.
- Plausibilisierung des Finanzierungsbedarfs in Hinblick auf die Relation der beantragten Kredithöhe zur bestehenden Verschuldung und Plausibilisierung des Stundungsbedarfs im Verhältnis zur Kosten- und Aufwandsseite.
- Plausibilisierung der Rückzahlungsfähigkeit auf Basis der (Vorkrisen-)Cashflows

Folgende Unterlagen sind durch die Kundin oder den Kunden für die bankinterne Prüfung grundsätzlich beizubringen:

- (Vorläufige) Wirtschaftszahlen 2020 sowie unterjährige Zahlen 2021
- Planung des Liquiditätsbedarfs für die kommenden 2 bis 3 Monate (z.B. Personal-, Miet- und sonstige Fixkosten, Lieferverbindlichkeiten, sonstige Ausgaben)
- Aufstellung der bestehenden Kreditverbindlichkeiten (idealerweise mit Aushaftung, Laufzeit und Besicherung)
- Darstellung der tatsächlichen, wirtschaftlichen Auswirkungen durch COVID-19. Die Kundin oder der Kunde muss dies glaubhaft nachweisen und u.a. Erläuterungen bzw. Einschätzungen der negativen Auswirkungen in Folge der COVID-19 Krise (Umsatzausfall, Auftragsrückgänge, etc.) beibringen. Eine Liquiditätshortung soll nicht finanziert werden.

Der HYPO NOE Konzern trägt nach wie vor vollumfänglich dem allgemein gültigen Sorgfaltsmaßstab für Bankgeschäfte Rechnung.

Die COVID-19 Stundungen können nach Moratorien und freiwilligen Stundungen untergliedert werden. Dabei kann nach „gesetzlichem Moratorium“ und „privatrechtlichem Moratorium“ unterschieden werden. Alle anderen sind bankindividuelle von Moratorien unabhängige freiwillige Stundungen. Ein Überblick über das COVID-19 bedingte Stundungsportfolio des HYPO NOE Konzerns befindet sich im Kapitel „Details zur Risikovorsorge“.

Gesetzliches Moratorium

Bezüglich der Verschiebung der Fälligkeit von Zahlungen bei Kreditverträgen aufgrund eines gesetzlichen Moratoriums wurde dem Gesetz entsprechend ein benutzerfreundliches Online-Formular zur formellen Beantragung des Zahlungsaufschubes (Stundung) eingerichtet. Berechtigt hieraus waren Verbraucher:innen und Kleinstunternehmen.

Unter der Annahme, dass Kunde:innen auch die sonstigen Anspruchsvoraussetzungen erfüllen, vor allem, dass sie nur aufgrund der COVID-19 Krise einen vorübergehenden Liquiditätsengpass haben dürfen und der Überziehungszähler unter 30 Tage liegt, gilt Folgendes:

- Keine Forbearance-Klassifizierung, wenn die Stundung bis spätestens 30.09.2020 vereinbart wurde und sich der Stundungszeitraum bis längstens 31.01.2021 erstreckt.
- Kein Ausfall und keine Risikogewichtung als ausgefallene Forderung
- Gesetzliches Moratorium löst kein direktes Staging aus, Staging ist aber aus anderen quantitativen oder qualitativen Gründen möglich
- Keine automatische Rating-Verschlechterung aufgrund der Stundung
- Accounting-technische Berücksichtigung der Stundung als in der Regel unwesentliche Modifikation im Bewertungsergebnis (die bilanzielle Berücksichtigung der Stundungen sind im Kapitel „4.2.2 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ näher erläutert)

Privatrechtliches Moratorium

Unter der Annahme, dass die Kundin oder der Kunde nur aufgrund der COVID-19 Krise einen vorübergehenden Liquiditätsengpass hat, vor allem, dass der Überziehungszähler unter 30 Tagen liegt und die Bedingungen für die Anwendbarkeit des privaten Moratoriums erfüllt, gilt Folgendes:

- Keine Forbearance-Klassifizierung
- Kein Ausfall und keine Risikogewichtung als ausgefallene Forderung
- Privates Moratorium löst kein direktes Staging aus, Staging ist aber aus anderen quantitativen oder qualitativen Gründen möglich
- Keine automatische Rating-Verschlechterung aufgrund der Stundung
- Accounting-technische Berücksichtigung der Stundung als in der Regel unwesentliche Modifikation im Bewertungsergebnis (die bilanzielle Berücksichtigung der Stundungen sind im Kapitel „4.2.2 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ näher erläutert)

Die Bedingungen für die Anwendbarkeit des privatrechtlichen Moratoriums gemäß EBA-Guidelines sind folgende:

- Die Kreditnehmer:innen sind den Kund:innenklassen (im Sinne der CRR) Mengengeschäft, Unternehmen oder mit Immobilien besicherte Kredite zuordenbar.
- Der zugrunde liegende Kreditvertrag wurde vor dem 15.03.2020 abgeschlossen.
- Die Stundung wurde spätestens am 31.08.2020 vereinbart.
- Die Stundung muss Zahlungsverpflichtungen aus dem Kreditvertrag umfassen, die ab dem 15.3.2020 fällig wurden.
- Der Stundungszeitraum beträgt höchstens 9 Monate, erstreckt sich jedoch längstens bis zum 31.03.2021.
- Die Stundung wird nur in Form einer Aussetzung von Kapital- und/oder Zinszahlungen gewährt.
- Die Kreditnehmerin oder der Kreditnehmer ist wirtschaftlich negativ von der COVID-19 Pandemie betroffen.
- Die Stundung wurde den Kreditnehmer:innen in allgemeiner Form als Präventivmaßnahme und nicht kund:innenspezifisch angeboten.
- Das gesetzliche Moratorium in Österreich wurde auf die Kreditnehmerin oder den Kreditnehmer nicht angewendet.
- Bereits ausgefallene Forderungen fallen nicht darunter.
- Das privatrechtliche Moratorium gilt sinngemäß auch für Leasingverträge.

Freiwillige Stundungen

Stundungen, welche nicht vom gesetzlichen oder privatrechtlichen Moratorium umfasst sind, werden wie für Stundungen üblich auf Basis der regulatorischen Vorgaben auf Forbearance geprüft. Für Details zur Forbearanceprüfung siehe Kapitel „Forbearance“.

Überbrückungsfinanzierungen

Überbrückungsfinanzierungen im Rahmen der COVID-19 Pandemie wurden vor allem den Bestandskund:innen mit Fokus Raum Niederösterreich und Wien gewährt, bei denen der HYPO NOE Konzern als Hausbank fungiert. Überbrückungsfinanzierungen wurden nur in geringem Ausmaß in Anspruch genommen.

Finanzielle Vermögenswerte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stage 1)

Neugeschäfte gehen in der Regel unabhängig vom Rating in der Stage 1 zu. Sobald sich das Kreditrisiko im Vergleich zum Abschlusszeitpunkt signifikant erhöht, erfolgt ein Transfer in die Stage 2. Auslöser dieses Stage 2 Transfers sind nachfolgend beschriebene qualitative und quantitative Trigger.

Finanzielle Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos (Stage 2)

Zur Bestimmung eines signifikanten Anstiegs des Kreditrisikos kommen im HYPO NOE Konzern quantitative und qualitative Indikatoren zur Anwendung. Dabei werden Analysen und Informationen sowohl auf individueller als auch auf kollektiver Basis berücksichtigt.

Der quantitative Staging-Faktor vergleicht die verbleibende Ausfallwahrscheinlichkeit für die Restlaufzeit zum Bewertungszeitpunkt mit der zukunftsorientierten Ausfallwahrscheinlichkeit für die gleiche Restlaufzeit, welche zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes geschätzt wurde. Somit werden folgende zwei Ausfallwahrscheinlichkeiten (PDs) verglichen:

- die Lifetime PD des Finanzinstruments (ab dem aktuellen Zeitpunkt bis zum Ende der Vertragslaufzeit) unter der aktuell geltenden Bonitätseinschätzung der Kundin oder des Kunden
- die Lifetime PD des Finanzinstruments (ab dem aktuellen Zeitpunkt bis zum Ende der Vertragslaufzeit) unter der Bonitätseinschätzung der Kundin oder des Kunden, welche bei Zugang des Finanzinstruments getroffen wurde

Wenn die erste Lifetime PD signifikant größer als die zweite Lifetime PD ist, dann wird das Finanzinstrument der Stage 2 zugeordnet. Bei dem quantitativen Staging-Kriterium wird über einen vorab definierten Staging-Faktor jene Schwelle definiert, die zum Stage-Transfer führt. Als Ausgangsbasis zur Ermittlung der Staging-Schwelle wurde eine Rating-Verschlechterung von drei Stufen als „signifikant“ festgelegt. In weiterer Folge wird je Kund:innengruppe, Ratingstufe, Alter und Restlaufzeit diese Staging-Schwelle ermittelt. Dies erfolgt auf Basis des Vergleichs der kumulativen Lifetime PD des Ausgangsratings mit der kumulativen Lifetime PD des Ausgangsratings minus drei Stufen. Da die mehrjährigen kumulativen Lifetime PDs über die Zeit nicht linear steigen, entstehen abhängig vom kund:innengruppen- und ratingspezifischen PD-Verlauf je Alter und Restlaufzeit unterschiedliche relative Staging-Schwellen. Die von der Kund:innengruppe, dem Alter und der Restlaufzeit abhängige Staging-Faktor-Schwelle wird dem aktuellen Staging-Faktor (PD-Veränderungsquote) pro Transaktion gegenübergestellt. Eine Überschreitung der Schwelle führt zum Stage-Transfer. Die aus dem Modell resultierenden Bandbreiten der Staging-Schwellen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	31.12.2021			31.12.2020		
	min	max	median	min	max	median
All	130%	355%	183%	130%	355%	188%
Retail	145%	245%	188%	146%	243%	191%
Corporate	141%	225%	175%	141%	233%	188%
Institutions	130%	225%	169%	130%	225%	169%
Sovereign	137%	355%	229%	137%	355%	229%

Qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos umfassen Forbearance-Maßnahmen, 30-Tage-Verzug, Intensivkund:innenbetreuung und Kund:innen ohne aktuelles Rating zum Bilanzierungsstichtag sowie Frühwarnindikatoren, sofern sie nicht schon im Rating hinreichend berücksichtigt werden.

Zudem werden gesamthafte Entwicklungen des makroökonomischen Zustands einer Branche für die Beurteilung eines Stage-Transfers herangezogen. Als Beispiel dafür kann die aktuelle COVID-19 Krise genannt werden, wo anhand umfassender Analysen gefährdete Portfolien einem qualitativen Staging unterzogen wurden.

Wenn ein Trigger Event den Stage-Transfer auslöst, dann erfolgt der Rücktransfer erst, wenn das auslösende Ereignis nicht mehr vorliegt. Generell gibt es in der Stage 2 keine Wohlverhaltensperioden mit Ausnahme der Forbearance-Maßnahmen. Bei einer Forbearance-Maßnahme gibt es eine zweijährige Bewährungsphase, bevor das Ereignis als nicht mehr vorliegend erachtet wird.

COVID-19 Maßnahmen

Im Zusammenhang mit der Pandemie gab es keine methodischen Änderungen in der Ermittlung von PD-Schwellenwerten (Staging-Schwelle des SICR) und auch keine Anpassung der Gruppierung von finanziellen Vermögenswerten auf Basis von gemeinsamen Ausfallrisikoeigenschaften. Die Länge des Prognosezeitraums wurde aufgrund der Pandemie nicht angepasst.

Ab dem Herbst 2020 kam es wiederkehrend zu Infektionswellen und Lockdowns in unterschiedlichster Ausgestaltung, die zu weltweiten maßgeblichen Einschränkungen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens führten. Durch diverse, unterstützende Hilfsmaßnahmen versuchten Regierungen und Zentralbanken die negativen Auswirkungen der Krise einzudämmen. Das führte auch dazu, dass die Ausfälle bei Unternehmenskund:innen in Österreich niedriger waren als vor der Krise. Die tatsächlichen Folgen sind daher nach wie vor schwer abschätzbar und mit hoher Unsicherheit verbunden. Dieser Aufholbedarf an Ausfällen, nach dem vollständigen Wegfall von Hilfsmaßnahmen, ist bereits ein Anzeichen für einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos.

Zur Berücksichtigung dieser zukunftsgerichteten negativen Erwartungen, wurden alle Konten, die anhand der internen COVID-19 Branchenanalyse einer gefährdeten Branche angehören und noch nicht aufgrund eines anderen Kriteriums bereits transferiert wurden, in die Stage 2 transferiert. Ausgenommen hiervon sind Neugeschäfte ab dem 01.11.2020, da hier keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos im Vergleich zum Abschlusszeitpunkt vorliegt. Ab dem vierten Quartal 2020 änderte sich die Erwartungshaltung hinsichtlich eines schnellen Pandemieendes essenziell. Damit ging ein Anstieg in der Kreditrisikoerwartung einher. Nach einem relativ ruhigen und ansteckungsarmen Sommer stiegen die COVID-19 Fälle weltweit rasant. Zur Pandemieeindämmung kam es zu wiederkehrenden Lockdowns oder anderen einschränkenden Maßnahmen und flankierenden Hilfsmaßnahmen. Pandemiebedingt kann für neue Forderungen damit kein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos im Vergleich zum Abschlusszeitpunkt nachgewiesen werden.

Zusätzlich wurde im Bereich der „Spezialfinanzierungen“ im Rahmen der Kund:innenreviews ein verstärktes Augenmerk auf die kund:innspezifische Auswirkung der COVID-19 Krise gelegt und gegebenenfalls in der Stage-Zuordnung in Form einer qualitativen Stageübersteuerung berücksichtigt. Am wesentlichsten betroffen waren Projektfinanzierungen mit Finanzierungszweck „Hotel“, „Einkaufs- und Fachmarktzentren“ und „Büroimmobilien“.

Bei potenziell höheren Unternehmensausfällen steigt auch das Kreditrisiko bei Privatkund:innen durch den möglichen Verlust des Arbeitsplatzes signifikant. Aufgrund der Hilfsmaßnahmen sind die mittelfristigen Auswirkungen aktuell noch schwer einschätzbar. Der HYPO NOE Konzern geht bei seinen Erwartungen aber davon aus, dass nach Auslaufen der Hilfsmaßnahmen weitere Kund:innen einen Bonitätsverlust erleiden. Um dies trotz hoher Unsicherheit in den Schätzungen angemessen zu berücksichtigen, wurden zusätzlich zu den schon bestehenden Stage 2 Konten bereits im Jahr 2020 weitere 50% der Stage 1 Konten in die Stage 2 übertragen. Da keine belastbaren Informationen in der Bank vorliegen, den Stage-Transfer auf individueller Basis durchzuführen, wurde nach dem Zufallsprinzip jede zweite Forderungsposition des Basalsegments Privatkunden transferiert. Diese im Jahr 2020 transferierten Konten werden auch weiterhin in die Stage 2 eingestuft, da sich die damit einhergehenden Erwartungen nicht wesentlich verändert haben. Neu abgeschlossene Forderungen bleiben von dieser Übertragung ausgenommen. Durch die natürliche Veränderung der Portfoliozusammensetzung infolge dieser Neugeschäftsabschlüsse und auslaufender Bestandsgeschäfte sind zum 31.12.2021 anteilig bereits weniger Transaktionen von diesem zusätzlichen Stage-Transfer betroffen.

Die quantitativen Auswirkungen dieser Maßnahmen sind zur Veranschaulichung in den Sensitivitätsanalysen im Kapitel „Szenarien und Sensitivitäten“ dargestellt.

Finanzielle Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität (Stage 3)

Die Zuordnung eines Finanzinstruments zur Stage 3 erfolgt für alle Forderungen mit beeinträchtigter Bonität (Ausfall) gemäß der Ausfalldefinition des Art. 178 CRR. Wenn einer oder beide der folgenden Fälle eingetreten sind, dann gilt ein:e Kreditnehmer:in als ausgefallen:

- 90-Tage-Verzug einer wesentlichen Verbindlichkeit der Kreditnehmerin oder des Kreditnehmers oder
- das Institut sieht es als unwahrscheinlich, dass die Kreditnehmerin oder der Kreditnehmer ihre bzw. seine Verbindlichkeiten in voller Höhe begleichen wird (UTP)

Insbesondere folgende Indikatoren werden als Unwahrscheinlichkeit des Begleichens der Verbindlichkeit in voller Höhe durch die Kreditnehmer:innen angesehen:

- Dritte erfolglose Mahnung
- Insolvenz: tägliche Abfrage und Abgleich der neu eröffneten Insolvenzverfahren
- Wirtschaftliche Verschlechterung: laufende Bonitätsbeurteilung im Rahmen des Review- und Ratingprozesses durch das operative Kreditrisikomanagement oder die Vertriebsseinheiten
- unzureichende erwartete Cashflows: Identifikation durch die Abteilung Operatives Kreditrisikomanagement
- Signifikante finanzielle Schwierigkeiten der Emittentin bzw. des Emittenten oder der Kreditnehmerin bzw. des Kreditnehmers
- Vertragsbruch oder vertrauensbrechende Maßnahmen
- Exekution auf Sicherheiten durch einen Dritten
- Verschwinden eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert aufgrund finanzieller Schwierigkeiten
- Negativeintrag in ein öffentliches Register
- Setzung von Reformation-Maßnahmen

Darüber hinaus gibt es zusätzlich nachfolgende Indikatoren für Unternehmenskreditverträge:

- Akute Liquiditätsengpässe
- Kündigung von Kreditrahmen durch andere Geldgeber:innen
- Sicherheitenverstärkung anderer Geldgeber:innen
- Aufgezehrttes wirtschaftliches Eigenkapital in Verbindung mit Verlusten
- Operativen Verlusten stehen nur außerordentliche Erträge gegenüber
- Wertminderung von Sicherheiten
- Wechsel- oder Scheckproteste, Lastschriftrückgaben
- Zahlungen an Inkassobüros, Pfändungen
- Gravierende Managementprobleme (bspw. häufiger Wechsel der handelnden Personen, nicht geregelte Nachfolge)
- Das gleichzeitige Vorliegen mehrerer Warnsignale bspw. Zahlungsrückstände, häufige Überziehungen, auffällige Kontobewegungen
- die geplante Zahlung eines hohen Fixbetrags am Ende des Rückzahlungsplans
- ein unregelmäßiger Rückzahlungsplan, nach dem zu Beginn des Rückzahlungsplans erheblich niedrigere Zahlungen vorgesehen sind
- eine erhebliche Nachfrist zu Beginn des Rückzahlungsplans

In manchen Fällen kann kein einzelnes Ereignis festgestellt werden, sondern durch die kombinierte Wirkung mehrerer Ereignisse wird die Bonität einzelner Kund:innen beeinträchtigt. Eine enge Zusammenarbeit zwischen den Vertriebsseinheiten und den Abteilungen Operatives Kreditrisikomanagement und Sanierungsmanagement gewährleistet die zeitnahe Identifizierung von Kund:innen mit beeinträchtigter Bonität.

Im Rahmen der Ermittlung des Risikovorsorgebedarfs im ECF-Verfahren sind, je nach Bearbeitungsstand der Kundin oder des Kunden, bis zu drei unterschiedliche Szenarien aufzustellen und entsprechend zu gewichten. Hieraus errechnet sich der aktuelle Risikovorsorgebedarf für die einzelnen Fazilitäten der Kundin oder des Kunden.

Grundsätzlich werden im HYPO NOE Konzern folgende drei Szenarien definiert:

- Szenario „Vertraglicher Cashflow“ – In diesem Szenario werden grundsätzlich über die gesamte Restlaufzeit nur Kapital- und Zinscashflows, welche sich aus den vertraglichen Vereinbarungen ergeben, angesetzt. Die möglichen Erlöse aus der Verwertung von Sicherheiten werden nicht berücksichtigt. Im Rahmen der Einschätzung der Höhe der Cashflows wird davon ausgegangen, dass diese über die gesamte Restlaufzeit des Geschäfts voll erfüllt werden.
- Szenario „Going Concern“ – Im Going-Concern-Szenario wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass die Kundin oder der Kunde zumindest für noch drei Jahre die Zins- und/oder Kapitalzahlungen leistet und eine Verwertung der vorhandenen Sicherheiten erst nach drei Jahren beginnt. Bis dahin erfolgen keine Betreibungsmaßnahmen. Nach Ablauf dieser drei Jahre wird mit der Verwertung begonnen. Sogar werden in diesem Szenario sowohl Kapital-, Zins- als auch Sicherheitencashflows berücksichtigt.
- Szenario „Gone Concern“ – Im Gone-Concern-Szenario wird grundsätzlich die Annahme unterstellt, dass die Kundin oder der Kunde ihre bzw. seine Zahlungen eingestellt hat und daher die Abdeckung der offenen Forderungen aus den Verwertungserlösen der bestellten Sicherheiten erfolgen kann. Die Verwertungsdauer richtet sich nach der Sicherheitengruppe. In diesem Szenario werden in der Regel nur Sicherheitencashflows angesetzt.

Bei der Festlegung der Risikovorsorge je Einzelkundin oder je Einzelkunde kommen verschiedene Bearbeitungsstände zum Tragen. Diese Bearbeitungsstände ergeben sich aus dem vertraglichen Status der Kundin oder des Kunden. Je nach Bearbeitungsstand sind einzelne Szenarien wahrscheinlicher oder haben andererseits keine Relevanz mehr. Daher ergeben sich je nach Bearbeitungsstand unterschiedliche Gewichtungen. Eine Änderung dieser definierten Gewichtung ist nur in begründeten Ausnahmefällen erlaubt.

Abschreibungen

Forderungen und Wertpapiere, deren Einbringlichkeit mit überwiegender Wahrscheinlichkeit nicht mehr gegeben ist, sind teilweise oder gänzlich auszubuchen. Eine uneinbringliche Forderung liegt unter anderem vor, wenn zumindest zwei Exekutionsläufe erfolglos waren, nachhaltig kein aufrechter Wohnsitz der Kund:innen ermittelt werden kann oder die Kund:innen über kein nachhaltig pfändbares Einkommen verfügen oder derartig hohe weitere Verbindlichkeiten vorhanden sind, sodass die Einbringlichkeit der Forderung aussichtslos erscheint. Des Weiteren sind Forderungen und Wertpapiere teilweise oder gänzlich auszubuchen, wenn auf einen Anteil oder auf den gesamten ausstehenden Betrag verzichtet worden ist. Dies kann zutreffen bei Vorliegen eines Sanierungs- oder Zahlungsplans sowie bei einem Abschöpfungsverfahren im Rahmen einer Insolvenz, bei einem außergerichtlichen Vergleich oder bei einer Abschlagszahlungsregelung.

Gesundung

Als Gesundung wird der Übertritt einer Sanierungskundin oder eines Sanierungskunden von einer Non-Performing-Ratingstufe (ab 5A) in eine Lebend-Ratingstufe verstanden. Entscheidend hierfür sind folgende Mindestvoraussetzungen:

- Es liegt ein Performing-Exposure nach den regulatorischen Forbearance Bestimmungen vor.
- Keine Forderung der Kundin oder des Kunden weist einen Rückstand oder eine Überfälligkeit auf.
- Der Grund oder die Gründe, die das Ausfallereignis ausgelöst haben, liegt oder liegen nachhaltig nicht vor. Darüber hinaus müssen bei Sanierungskund:innen – unabhängig vom ursprünglichen Ausfallereignis – folgende weitere Kriterien kumulativ erfüllt sein:
 - Verpflichtungen aus dem Kreditverhältnis werden ab Durchführung der Restrukturierung für folgende Mindestfristen ordnungsgemäß erfüllt:
 - 6 Monate bei monatlicher Zahlungsweise
 - 9 Monate bei vierteljährlicher Zahlungsweise
 - 12 Monate bei halbjährlicher Zahlungsweise
 - * Privatkund:innen
 - ~ positive Haushaltsrechnung
 - * Alle anderen Kund:innengruppen:
 - ~ Zwei aufeinander folgende Jahresabschlüsse (Bilanz, E/A-Rechnung) weisen ein positives operatives Ergebnis aus
 - ~ aus dem Cashflow ist eine nachhaltige Kreditbedienung darstellbar
 - Wirtschaftliche Verbesserung der Kundin oder des Kunden

- Keine anderweitigen Hinweise auf Bonitätsprobleme

In Anlehnung an die EBA-Leitlinien zur Anwendung der Ausfalldefinition gemäß Artikel 178 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013, gültig ab 01.01.2021, kann die Gesundung in begründeten Ausnahmefällen abweichend von den oben angeführten Standardvoraussetzungen genehmigt werden.

Bewertungsparameter

Im HYPO NOE Konzern gibt es 4 wesentliche Kund:innengruppen Sovereigns, Retail, Corporates und Financial Institutions mit eigener PD-Kurve und eigenem Blanko-LGD.

Probability of Default (PD)

Für die Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten kommt im Allgemeinen das interne Rating zur Anwendung und bildet die Basis für die Ermittlung der PD-Veränderungsquote im quantitativen Staging des Expected Credit Loss und des Lifetime Expected Credit Loss.

Transaktionen mit einem Income Producing Real Estate Rating oder einem Projektfinanzierungsrating werden gemäß Art. 158 (6) CRR mit dem Slotting-Ansatz behandelt. Um ausgehend davon einen Stage-Transfer zu ermöglichen, ist die Überleitung des jeweiligen Slots in eine Ratingklasse der HYPO NOE Masterskala erforderlich. Auf Basis dieses „Slot-impliziten“ Ratings lässt sich die entsprechende PD-Kurve zuordnen, sodass sowohl ein Staging-Vergleich auf Basis von Long Term PD, wie auch eine ECL-Berechnung ermöglicht wird.

Ausgangsbasis für die Herleitung der Lifetime PD-Kurven ist eine Gliederung des Gesamtportfolios nach Kreditrisikomerkmale. Dabei wird im HYPO NOE Konzern zwischen den wesentlichsten Kund:innengruppen Sovereigns, Retail, Corporates und Financial Institutions unterschieden. Für diese wird im ersten Schritt eine mehrjährige (Lifetime) PD-Kurve auf Basis einer zyklus-unabhängigen „Through the Cycle“-Philosophie (TTC) erstellt. Aufgrund der Größe der Bank und des risikoaversen Geschäftsmodells sind nur im Retailgeschäft hinreichend empirische Ausfall- und Migrationsdaten für eine interne empirische Ableitung der Lifetime-PD-Kurve vorhanden. Die empirisch abgeleiteten mehrjährigen Ausfallsdaten bis zu fünf Jahren dienen neben der einjährigen PD der Masterskala als Basis bei der Bestimmung der TTC-Lifetime-PD-Kurve. Zur Generierung der TTC-PD-Kurven der anderen Kund:innengruppen wird auf externe öffentlich verfügbare Daten zurückgegriffen.

Through the Cycle (TTC) PD-Kurven

Im HYPO NOE Konzern wurde folgende Vorgehensweise für die Herleitung von mehrjährigen Ausfallwahrscheinlichkeiten nach der TTC-Philosophie gewählt.

Für die Kund:innengruppe Retail werden eine durchschnittliche Ein-Jahres-Migrationsmatrix sowie eine durchschnittliche kumulative Mehr-Jahres-PD-Kurve bis zu fünf Jahre auf Basis von ein-, zwei-, drei-, vier- und fünfjährigen Kohorten, abgeleitet aus institutsspezifischen historischen Ratingmigrationsdaten mithilfe der Kohortenmethode, erzeugt. Auf Basis einer aus der vorgenannten Ein-Jahres-Migrationsmatrix abgeleiteten Intensitätsmatrix (zeitinhomogene Generator-Matrix) erfolgt im nächsten Schritt die Kalibrierung des zeitinhomogenen Verlaufs („Seasoning-Effekt“) anhand der vorgenannten kumulierten Mehr-Jahres-PD-Kurve mithilfe einer geeigneten Transformationstechnik.

Für die Kund:innengruppen Corporates, Sovereigns und Financial Institutions wird zur Erzeugung der mehrjährigen PD-Kurven, aufgrund nicht ausreichend vorhandener bankinterner Daten, auf externe öffentlich verfügbare Daten zurückgegriffen. Kreditausfälle von Staaten sind sehr seltene Ereignisse, Zeitreihen von empirischen Ausfallraten sind nicht verfügbar. Migrationsmatrizen nutzen per Konstruktion nicht nur reine Ausfalldaten, sondern sämtliche Bonitätsveränderungen der betrachteten Kund:innen. Es werden also alle verfügbaren empirischen Migrationsdaten in die Schätzung miteinbezogen. Für Sovereigns wird dabei auf externe öffentlich verfügbare einjährige Migrationsmatrizen von Sovereigns zurückgegriffen und durch Potenzierung kumulative PD-Kurven für 50 Jahre abgeleitet (zeitdiskreter, autonomer Markovprozess). Migrationsmatrizen, unabhängig davon, ob diese extern bezogen oder anhand interner Daten generiert wurden, müssen häufig geglättet werden, um die ökonomische Plausibilität der Daten und einen monotonen Kurvenverlauf zu gewährleisten. Bei den aus dem Migrationsmodell generierten Sovereign-PD-Kurven muss ebenfalls eine derartige Glättung vorgenommen werden. Bei den Kund:innengruppen Unternehmen und Banken wird ebenfalls aufgrund zu geringer interner Ausfalldaten auf externe frei verfügbare Migrationsdaten zurückgegriffen. Im Gegensatz zu den Sovereigns sind hier ausreichend Beobachtungen zu Ein-Jahres-Ausfallraten vorhanden. Um diese Daten möglichst effizient in die Schätzung einfließen zu lassen, wurde zur Herleitung der mehrjährigen PD-Kurven ein Fitting-Ansatz gewählt, da dieser die realen empirischen Ausfalldaten für die PD-Kurven Herleitung verwendet. Für

Unternehmen und Banken wird daher basierend auf den empirischen kumulativen Ausfallraten ein Fitting-Ansatz mittels adjustierter Weibull-Verteilungen durchgeführt.

Point in Time (PiT) PD-Kurven

Die PiT-Adjustierung dient zur Berücksichtigung von aktuellen und erwarteten gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen in den Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD). Dazu wurde ein empirisches Modell zur Analyse der Zusammenhänge zwischen der Veränderung von makroökonomischen Indikatoren und der Probability of Default (PD) umgesetzt. Eine derartige Abhängigkeit konnte im HYPO NOE Konzern in den Kund:innengruppen Retail und Corporate festgestellt werden. In den anderen Kund:innengruppen gibt es nur wenig Ausfälle und daher ist eine Abhängigkeit der Ausfallwahrscheinlichkeit von gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen nicht nachweisbar. Das Hauptaugenmerk des Modells liegt auf der Identifizierung des für Kreditausfälle relevanten Wirtschaftszyklus und dessen momentanen Zustands. Dieser wird mittels eines standardisierten Gesamtindikators abgebildet und anschließend zur Anpassung der TTC-PDs verwendet (PiT Adjustierung).

Basis der Simulation ist ein multivariablen lineares Regressionsmodell auf Grundlage der Methode der kleinsten Quadrate (Ordinary-Least-Squares-Modell, kurz OLS-Modell). Im ersten Schritt werden die für die empirischen Ausfälle der Bank maßgeblichen makroökonomischen Indikatoren identifiziert. Dabei wird das Modell hinsichtlich der Zusammensetzung und Art der ausgewählten makroökonomischen Indikatoren solange kalibriert, bis daraus ein sowohl ökonomisch sinnvoller als auch statistisch signifikanter Zusammenhang zwischen den empirischen Ausfällen und den erklärenden Indikatoren mit einer angemessenen Erklärungsgüte abgeleitet werden kann. Die Kalibrierung erfolgt dabei durch eine schrittweise Selektion der Indikatoren, in der zuerst derjenige Indikator ins Modell einfließt, der den größten Anteil an der Erklärung der PD-Entwicklung liefert. Zusätzlich wird überprüft, ob ein Indikator aufgrund seiner Beziehung zu den anderen Indikatoren überflüssig geworden ist und entfernt werden kann.

Das final kalibrierte Modell führt in beiden relevanten Kund:innengruppen zur Verwendung folgender makroökonomischer Indikatoren, die den Zusammenhang zwischen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und den Ausfallwahrscheinlichkeiten statistisch signifikant und ökonomisch sinnvoll erklären:

- Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts in %
- Exportzuwachs in %
- Zuwachs des Privatkonsums in %

Als Datengrundlage für die historische Entwicklung der makroökonomischen Indikatoren dienen die Veröffentlichungen vom Statistischen Amt der EU (Eurostat). Für die im Modell berücksichtigten makroökonomischen Prognosen wird seit 31.12.2021 das gewichtete Mittel von drei verschiedenen Prognosequellen herangezogen. Bislang wurde ausschließlich die Prognose der OeNB verwendet. Diese Weiterentwicklung führt zu einer Verringerung von Prognoseunsicherheiten. Der Prognosehorizont beträgt weiterhin 3 Jahre. Als Prognosequellen dienen die öffentlich verfügbaren Informationen folgender Institute: Österreichische Nationalbank (OeNB), Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Fitch Solutions (Fitch), Institut für höhere Studien (IHS) und die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OeCD). Die finale Auswahl der Prognosequellen erfolgt unter Berücksichtigung der Auswahlkriterien Aktualität, Granularität und Prognosehorizont, wonach eine Einschränkung auf 3 Prognosequellen vorgenommen wird. Für die PiT PD Modellierung zum 31.12.2021 flossen die Dezember 2021 Prognosen mit folgender Gewichtung in das Modell ein: 34% OeNB, 33% WIFO, 33% Fitch.

Neben der erstmaligen Berücksichtigung mehrerer Prognosequellen wurde zum 31.12.2021 der Szenarioansatz erweitert. Bislang wurde ausschließlich das PiT PD Basisszenario, das Szenario mit dem höchsten Erwartungswert herangezogen. Ab 31.12.2021 wird neben dem Basisszenario auch ein optimistisches und ein pessimistisches Alternativszenario zur Schätzung der finalen PiT PDs berücksichtigt. Zur Bestimmung der beiden Alternativszenarien wurde für das optimistische Szenario das 10% Quantil und für das pessimistische Szenario das 90% Quantil der Verteilung der resultierenden PD Szenarien auf Basis einer Vielzahl an zufälliger Entwicklungspfade der makroökonomischen Variablen gewählt.

Diese Weiterentwicklungen führten zu keinem materiellen Umstellungseffekt. Zum 31.12.2021 ergibt dieser einen Risikoversorgeanstieg von rund TEUR 200.

Zur Generierung einer gesamthaften finalen PiT PD Kurve für die Kund:innengruppen Retail und Corporate werden die drei Szenarien PDs gewichtet. Diese beiden gewichteten PiT PD Kurven dienen dann als Grundlage für die Beurteilung des quantitativen Stufentransfers. Grundsätzlich ist eine Gewichtung des optimistischen und pessimistischen Szenarios entsprechend dem gewählten Quantil mit 10% vorgesehen. Sind bekannte Informationen jedoch noch nicht adäquat in

den Prognosen berücksichtigt, wird ein Anpassungsbedarf der Gewichtung überprüft und gegebenenfalls umgesetzt. Zum gegenwärtigen Abschlussstichtag sind mögliche negative Effekte der mittlerweile weit verbreiteten Omikron-Variante noch nicht abgebildet. Derzeit besteht aufgrund der hohen Ansteckungsrisiken große Unsicherheit hinsichtlich der weiteren Pandemieentwicklung, potenzieller negativer Krisenmaßnahmen wie zum Beispiel Lockdowns und möglicher Ausfälle in systemrelevanten Bereichen aufgrund hoher Krankenstände. Zur angemessenen Berücksichtigung dieser Informationen hat der HYPO NOE Konzern zum 31.12.2021 die Gewichtung der drei PD Szenarien wie folgt angepasst: Basisszenario 60%, optimistisches Szenario: 10%, pessimistisches Szenario: 30%.

Das bestehende Modell berücksichtigt neben den Makroindikatoren eine zeitliche Verschiebung zwischen der Indikatorentwicklung und der Ausfallserwartung. Aufgrund von Moratorien und staatlichen Unterstützungsmaßnahmen kommt es zu einer zusätzlichen zeitlichen Verschiebung der Zusammenhänge zwischen den Makroindikatoren und den Ausfällen, die in den bisherigen empirischen Entwicklungen in diesem Ausmaß noch nicht enthalten war. Diese bekannten Verzögerungen wurden in der Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten entsprechend berücksichtigt. Für die Prognosejahre wurde anstelle der veröffentlichten relativen Veränderung der Makroparameter zum Vorjahr die relative Veränderung zum 31.12.2019 (Vorkrisenniveau) angewendet, solange der Wert des jeweiligen Makroparameters im Vorjahr eines Prognosejahres das Vorkrisenniveau noch nicht erreicht hat. Damit werden die positiven Verzerrungen der relativen Entwicklung der Makroindikatoren im Vergleich zum niedrigen Krisenniveau behoben, um den hohen relativen Wachstumsraten in den Folgejahren der Krise nicht zu viel Gewicht im makroökonomischen Modell zu verleihen.

In den nachfolgenden Tabellen werden die in den ausgewählten Prognosequellen veröffentlichten und die vom HYPO NOE Konzern angewendeten makroökonomischen Indikatoren für die Stichtage 31.12.2021 und 31.12.2020 gegenübergestellt.

31.12.2021		Prognosen		
	Jahre	Prognose OeNB	Prognose WIFO	Prognose Fitch
GDP	2021	4,9	4,1	4,1
	2022	4,3	5,2	4,3
	2023	2,6	2,5	2,4
	2024	1,8	n/a	1,8
Privat- konsum	2021	1,8	3,4	3,0
	2022	5,7	6,3	4,0
	2023	3,4	2,9	2,0
	2024	2,4	n/a	1,8
Export	2021	10,5	10,2	10,3
	2022	3,2	8,5	8,0
	2023	4,8	4,2	3,0
	2024	2,5	n/a	2,5

31.12.2021		HYPO NOE Inputparameter		
	Jahre	Para- meter OeNB	Para- meter WIFO	Para- meter Fitch
GDP	2022	-2,2	-2,9	-2,9
	2023	2,0	2,2	1,3
	2024	2,6	2,5	2,4
Privat- konsum	2022	-6,8	-5,4	-7,1
	2023	-1,4	0,6	-3,4
	2024	1,9	2,9	-1,4
Export	2022	-2,2	-1,7	-1,2
	2023	0,9	6,7	6,7
	2024	4,8	4,2	3,0

31.12.2020		OeNB Prognosen		
Jahre	Brutto- inlands- produkt	Privater Konsum	Exporte insgesamt	
2020	-7,1	-8,8	-11,8	
2021	3,6	3,9	5,4	
2022	4,0	4,7	5,5	
2023	2,2	2,0	3,7	

31.12.2020		HYPO NOE Inputparameter		
Jahre	Brutto- inlands- produkt	Privater Konsum	Exporte insgesamt	
2021	-7,1	-8,8	-11,8	
2022	-3,8	-5,2	-7,0	
2023	0,1	-0,8	-1,9	

Die folgende Übersicht zeigt die resultierenden einjährigen Ausfallwahrscheinlichkeiten aus dem PiT-PD-Modell sowie eine Gegenüberstellung zu den einjährigen Ausfallwahrscheinlichkeiten gemäß langjährigem PD-Durchschnitt entsprechend der HYPO-Masterskala untergliedert nach Ratingstufen. Der Vergleich der Masterskala mit den PiT PDs zeigt einen erheblichen Anstieg der Ausfallserwartungen in beiden PD-Segmenten im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt.

Rating	PD 1 J Masterskala	PiT PD 1 J Corp.	PiT PD 1 J Retail
1A	0,01%	0,04%	Für Privatkund:innen beginnt die Bonitätsbeurteilung bei der Stufe 2C, daher sind diese Kategorien nicht relevant
1B	0,02%	0,04%	
1C	0,03%	0,05%	
1D	0,04%	0,06%	
1E	0,05%	0,07%	
2A	0,07%	0,09%	
2B	0,11%	0,14%	
2C	0,16%	0,21%	0,25%
2D	0,24%	0,31%	0,35%
2E	0,35%	0,49%	0,54%
3A	0,53%	0,82%	0,79%
3B	0,80%	1,34%	1,18%
3C	1,20%	2,01%	1,72%
3D	1,79%	2,98%	2,53%
3E	2,69%	4,46%	3,71%
4A	4,04%	6,64%	5,44%
4B	6,05%	10,28%	7,97%
4C	9,08%	15,88%	11,67%
4D	13,62%	24,40%	17,02%
4E	20,44%	37,24%	24,76%

Blanko-LGD

Blanko-LGDs werden für alle wesentlichen Kund:innengruppen individuell angewandt. Die LGDs in der Kund:innengruppe Retail werden anhand empirischer interner Ausfalldaten hergeleitet. Im Low Default Risk Portfolio (Sovereigns, Covered Bonds und Financial Institutions) verwendet der HYPO NOE Konzern LGD-Schätzwerte, die auf globalen Ausfall-Informationen der Ratingagentur Moody's beruhen. Dasselbe gilt für Corporates, da derzeit zu wenig zuverlässige interne Ausfalldaten für eine valide interne LGD-Schätzung zur Verfügung stehen. Der Blanko-LGD bei Spezialfinanzierungen leitet sich aus dem Slot 5 der Tabelle 2 in Art. 158 (6) CRR ab. Dieser wurde als Basis genommen, um „Slot-implizite“ Ratings abzuleiten.

Im HYPO NOE Konzern sind die Verwertungsabschläge aufgrund der Verwertungsdauer direkt in der LGD-Schätzung berücksichtigt. Materielle Abschläge ergeben sich dabei für den Retail und Corporate LGD. Die Verwertungsdauer wird hierfür anhand interner empirischer Ausfalldaten hergeleitet. Der Verwertungsabschlag fließt anhand der Diskontierung der erwarteten Recovery über die Verwertungsdauer und die durchschnittliche Portfolioverzinsung in die LGD-Schätzung mit ein. Für die LGDs der anderen Kund:innengruppen führt die interne Analyse zu keiner materiellen Verwertungsdauer. Das liegt im Wesentlichen an kurzfristigen Restrukturierungsmaßnahmen aufgrund rechtlicher Rahmenbedingungen, um bei Sovereigns und Financial Institutions eine reibungslose Weiterführung von systemrelevanten Tätigkeiten von entwickelten Gesellschaften zu gewährleisten. Für Financial Institutions wurde hierzu ein eigenes Abwicklungsregime etabliert. Damit soll innerhalb kurzer Zeit über die Wandlung von Bail-in-fähigem Fremdkapital in Eigenkapital die Geschäfts- oder Restrukturierungsfähigkeit wiederhergestellt werden.

Sicherheiten-LGD

Der EAD des Einzelgeschäfts wird in einen besicherten und unbesicherten Teil aufgeteilt. Es werden die anzusetzenden Sicherheitenwerte (= Belehnwerte) dem EAD gegenübergestellt und bis zur maximalen Höhe des EAD angerechnet. Abschließend wird der Sicherheiten-LGD dem jeweiligen Sicherheitenwert zugeordnet. Im HYPO NOE Konzern werden Garantien, die nahe am Beginn des garantierten finanziellen Vermögenswerts abgeschlossen werden, als integraler Vertragsbestandteil des finanziellen Vermögenswerts gesehen.

Die wesentlichen Sicherheiten der Bank sind Garantien und Bürgschaften sowie Hypotheken. Für Garantien und Bürgschaften wird der LGD anhand eines mathematischen Modells unter Anwendung des Joint Default Ansatzes ermittelt. Bei Hypotheken ist ein potenzieller Verkaufsabschlag bereits im Belehnwert der Sicherheit berücksichtigt. Als Sicherheit dienende Immobilien können unterschiedlichste Belehnwerte aufweisen und diese werden in der Belehnstabelle des Konzern-Sicherheitenkataloges festgelegt. Die Belehnsätze von Immobiliensicherheiten werden unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben in Abhängigkeit von den unterschiedlichen Besicherungsmöglichkeiten (z. B. Höchstbetragshypothek, Festbetragshypothek auf einer Liegenschaft oder einem Superädifikat) unterschieden und nach der jeweiligen Immobilienart für Österreich und Deutschland sowie für das übrige Ausland bestimmt. Bei Immobilien, deren Bewertung dem hedonischen Bewertungssystem unterliegt, ist der hedonische Marktwert die Basis für den bankinternen Belehnwert. Bei Immobilien, die nicht der hedonischen Bewertung unterliegen, ist im Falle der Kaufpreisfinanzierung der Liegenschaft grundsätzlich der bankinterne Belehnwert mit dem Kaufpreis gedeckelt.

Die Verwertungsdauer wird bei den Sicherheiten direkt im LGD berücksichtigt. Dabei wird anhand der Verwertungsdauer und der durchschnittlichen Verzinsung des entsprechenden Portfolios ein Abzinsungsfaktor ermittelt und angewendet. Dies ist insbesondere bei Hypotheken von Relevanz. Die Verwertungsdauer wird hierbei anhand interner empirischer Ausfalldaten ermittelt.

Hinsichtlich der COVID-19 Krise konnten bis zum 31.12.2021 keine negativen belastbaren Auswirkungen auf das Immobilienportfolio des HYPO NOE Konzerns festgestellt werden. Um der hohen Unsicherheit in der Bemessung der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste infolge der COVID-19 Pandemie entgegenzuwirken, wurden im Kapitel „Szenarien und Sensitivitäten“ zusätzliche Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die eine negative Wertentwicklung der Immobiliensicherheiten berücksichtigen.

Credit Conversion Factor

Bei außerbilanziellen Posten (Eventualverbindlichkeiten und unwiderrufliche Kreditzusagen) wird das Kreditäquivalent berechnet, indem der Wert des Einzelgeschäfts mit dem Umrechnungsfaktor (Kreditkonversionsfaktor) multipliziert wird. Der CCF wird auf Basis einer internen empirischen Analyse ermittelt. Dabei wird die Entwicklung der Ausnutzung von Kontokorrentrahmen in den letzten 12 Monaten vor Ausfall analysiert.

Vorzeitige Tilgungen

Der Einfluss von vorzeitigen Tilgungen auf Stage 1 ist aufgrund des einjährigen Betrachtungshorizonts unwesentlich. Der Transfer von Stage 1 in Stage 2 beruht auf einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos und die damit einhergehende Verschlechterung der Zahlungsfähigkeit der Schuldnerin oder des Schuldners macht eine vorzeitige Tilgung unwahrscheinlich. Vielmehr ist in einem solchen Fall von keiner vorzeitigen Tilgungsfähigkeit auszugehen. Deswegen werden im HYPO NOE Konzern in der Stage 1 und 2 keine Vorfälligkeitsprofile berücksichtigt.

Instrumente mit unbestimmter Laufzeit

Die Laufzeit für Non-Maturity Instrumente wird gemäß IFRS 9.5.5.20 iVm IFRS 9.B5.5.40 institutsspezifisch berechnet. Das Zugangsdatum wird als Eröffnungsdatum angenommen, weshalb das Initialrating zum Zugangszeitpunkt erfasst wird. Zur Bestimmung der Laufzeit wird ein Verfahren zur Analyse des empirischen historischen Tilgungsverhaltens dieser Konten angewendet.

Klimarisiken

Im Zuge eines ersten Screenings bezüglich transitorischer Risiken wurde eine Evaluierung der Exponiertheit des Kreditportfolios des HYPO NOE Konzerns gegenüber besonders CO₂ intensiven Sektoren durchgeführt. Als Basis für die Zuordnung diente in einem ersten Schritt die Einschätzung des CO₂ Verbrauchs nach NACE-Kundenbranche (Quelle: Technical Expert Group (TEG) Sustainable Finance, 2020, Scope 1). In einem zweiten Schritt erfolgte eine

differenziertere Betrachtung des Kreditportfolios, insbesondere der Finanzierungen in den Bereichen Immobilien und Öffentliche Hand, da es sich bei diesen Positionen zu einem erheblichen Teil um Finanzierungen mit hohen ökologischen und sozialen Standards handelt und diese einen wesentlichen Teil des Kreditportfolios des HYPO NOE Konzerns darstellen. Diese Auswertungen ergaben, dass aktuell weniger als 1% des Kreditportfolios des HYPO NOE Konzerns auf die CO₂-intensivsten Branchen entfallen.

Im vierten Quartal 2021 waren rund 1/3 dieses Teilportfolios in Stage 1 zugeordnet. Im Zuge der Analyse der betroffenen Geschäftsfälle durch operatives Kreditrisikomanagement konnten jedoch keine potenziell gefährdeten Kund:innen identifiziert werden, die eine Migration in Stage 2 erfordern. Der restliche Teil des Portfolios befindet sich bereits in Stage 2 und ist daher ausreichend mit Risikovorsorgen abgedeckt.

Als ein weiteres wesentliches, mittel- bis langfristig auftretendes Risiko wurde das physische Risiko eines ansteigenden Meeresspiegels evaluiert. Der HYPO NOE Konzern hat daraufhin die Finanzierungen in den Niederlanden, die ca. 2% des gesamten Kreditportfolios umfassen, speziell aus diesem Blickwinkel beurteilt. Unter Berücksichtigung einer Darstellung zu dem erwarteten Meeresspiegel in 30 Jahren (Quelle: Travelbook) kam man zu dem Ergebnis, dass aufgrund durchschnittlicher Kreditrestlaufzeiten von ca. 5 Jahren und der seit Langem sehr erfolgreichen Umsetzung von Präventionsmaßnahmen in den Niederlanden kein akutes diesbezügliches Risiko und somit keine Grundlage für die Bildung von zusätzlichen Risikovorsorgen besteht. Zukünftig ist geplant bei Neukreditanträgen eine Prüfung des Standortes auf das Risiko eines ansteigenden Meeresspiegels zu prüfen und in den Kreditentscheidungsprozess mit einzubeziehen. 2022 wird im Zuge der Reviews auf Einzelfallbasis über dieses Klimarisiko berichtet und auch das übrige Kreditbestandsportfolio betreffend dieses Risikopotenzials durchleuchtet.

Aufgrund der umfangreichen ethischen Leitlinien und Geschäftsgrundsätze sowie des Geschäftsmodells des HYPO NOE Konzerns mit Fokus auf der Finanzierung der öffentlichen Hand und des Wohnbaus in den Kernmärkten Österreich und Deutschland sowie ausgewählten EU-Ländern wird aktuell daher von keinen materiellen transitorischen und physischen Nachhaltigkeitsrisiken ausgegangen.

Szenarien und Sensitivitäten

Um Unsicherheiten aus der Verwendung von Prognosen und statistischen Modellen in der PD-Schätzung zu reduzieren und transparent darzustellen, werden im HYPO NOE Konzern verschiedene Szenarien berücksichtigt und analysiert. Nachfolgend sind die Ergebnisse der einzelnen Szenarien zum 31.12.2021 und zum 31.12.2020 dargestellt. Eine Überleitung der Risikovorsorge der einzelnen Szenarien auf das gewichtete Gesamtszenario ist nicht möglich, da die unterschiedlichen Ausfallwahrscheinlichkeiten in den Szenarien zu unterschiedlichen quantitativen Stufentransfers führen.

31.12.2021 in TEUR	optimistisch	Basisszenario	pessimistisch
Risikovorsorge im vollautomatisierten Verfahren (Stage 1 und Stage 2)	47.610	51.110	54.748

31.12.2020 in TEUR	optimistisch	Basisszenario	pessimistisch
Risikovorsorge im vollautomatisierten Verfahren (Stage 1 und Stage 2)	49.323	52.779	56.093

Die COVID-19 Pandemie erhöht die Unsicherheit in der Schätzung der erwarteten Kreditverluste. Um dieser gestiegenen Unsicherheit entgegenzuwirken, wurden im HYPO NOE Konzern zusätzliche Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Diese zeigen die Auswirkungen und Sensitivitäten des qualitativen Stagings für wesentlich von COVID-19 betroffene Branchen, Kund:innengruppen und Kund:innen. Zudem wird ein Szenario dargestellt, das die Auswirkungen einer relativen Erhöhung aller blanko Verlustquoten um 25% in Kombination mit dem gleichzeitigen Wertverfall der Immobiliensicherheiten um 15% ermittelt. Abschließend wird die Risikovorsorge und die Sensitivität bei Verwendung der im HYPO NOE Konzern festgelegten Standardgewichtung der drei Szenarien ausgewiesen.

in TEUR	Risikovorsorge Stage 1&2	Sensitivität	Beschreibung der veränderten Parameter
Sensitivität 1	48.594	-3.203	Kein COVID-19 bedingtes qualitatives Staging betroffener Branchen
Sensitivität 2	48.704	-3.094	Kein COVID-19 bedingtes qualitatives Staging betroffener Spezialfinanzierungen
Sensitivität 3	50.902	-896	Kein COVID-19 bedingtes qualitatives Staging der Privatkund:innen
Sensitivität 4	53.947	2.149	Erhöhung COVID-19 bedingtes Staging auf alle Privatkund:innen
Sensitivität 5	70.266	18.468	Erhöhung Blanko LGD +25% (rel.) und Wertverfall Immobiliensicherheiten um 15%
Sensitivität 6	51.116	-682	Szenariogewichtung: 80% Basis, 10% optimistisch, 10% pessimistisch

4.5.3 Details zur Risikovorsorge

Risikovorsorge nach Ratingklasse

in TEUR	Risikovorsorge					Bruttobuchwert/Nominalbetrag				
	31.12.2021				31.12.2020	31.12.2021				31.12.2020
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt	Gesamt	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt	Gesamt
Barreserve	-7	-16	-	-23	-13	1.409.007	264	-	1.409.271	1.463.955
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-9.639	-39.627	-38.868	-88.135	-79.068	10.715.770	3.313.966	111.883	14.141.619	13.310.025
Darlehen und Kredite	-9.473	-30.138	-38.868	-78.478	-68.741	9.520.891	3.192.377	111.883	12.825.151	12.098.894
Ratingklasse 1	-62	-236	-	-298	-300	3.816.296	916.762	-	4.733.058	4.635.934
Ratingklasse 2	-3.621	-5.210	-	-8.831	-7.945	4.378.457	1.017.716	-	5.396.173	4.981.726
Ratingklasse 3	-5.499	-14.763	-	-20.262	-26.120	1.297.323	1.052.471	-	2.349.794	2.112.071
Ratingklasse 4	-291	-9.928	-	-10.219	-5.274	28.816	205.428	-	234.244	273.744
Ratingklasse 5	-	-	-38.868	-38.868	-29.102	-	-	111.883	111.883	95.418
Schuldverschreibungen	-167	-9.489	-	-9.656	-10.327	1.194.879	121.589	-	1.316.468	1.211.131
Ratingklasse 1	-46	-43	-	-89	-92	763.146	43.624	-	806.771	753.743
Ratingklasse 2	-116	-52	-	-168	-200	424.419	24.901	-	449.320	393.710
Ratingklasse 3	-5	-9.394	-	-9.399	-502	7.314	53.063	-	60.377	24.210
Ratingklasse 4	-	-	-	-	-9.533	-	-	-	-	39.469
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	-12	-	-	-12	-25	357.958	-	-	357.958	512.859
Schuldverschreibungen	-12	-	-	-12	-25	357.958	-	-	357.958	512.859
Ratingklasse 1	-6	-	-	-6	-7	297.151	-	-	297.151	370.849
Ratingklasse 2	-5	-	-	-5	-18	60.807	-	-	60.807	142.010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-49	-	-49	-47	-	4.196	-	4.196	2.036
Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken	-924	-1.523	-894	-3.342	-2.794	1.484.630	236.851	1.267	1.722.748	1.879.940
Ratingklasse 1	-	-29	-	-29	-33	469.869	78.467	-	548.336	737.019
Ratingklasse 2	-112	-108	-	-221	-170	229.491	50.822	-	280.313	313.430
Ratingklasse 3	-773	-600	-	-1.373	-2.139	779.757	92.132	-	871.890	789.871
Ratingklasse 4	-39	-787	-	-826	-416	5.513	15.429	-	20.941	39.341
Ratingklasse 5	-	-	-894	-894	-36	-	-	1.267	1.267	279
Gesamt	-10.582	-41.215	-39.762	-91.560	-81.947	13.967.365	3.555.276	113.150	17.635.791	17.168.816

Risikovorsorge COVID-19 bedingtes Stundungsportfolio nach Ratingklasse

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick, wie sich die Buchwerte und Risikovorsorgen des COVID-19 Portfolios auf die Ratingklassen zum 31.12.2021 aufteilen.

in TEUR	Risikovorsorge					Bruttobuchwert / Nominalbetrag				
	31.12.2021				31.12.2020	31.12.2021				31.12.2020
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt	Gesamt	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-	2	110	112	4.083	231	136	205	572	111.677
Darlehen und Kredite	-	2	110	112	4.083	231	136	205	572	111.677
Ratingklasse 1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18.488
Ratingklasse 2	-	-	-	-	199	-	-	-	-	38.307
Ratingklasse 3	-	-	-	-	1.700	231	-	-	231	25.896
Ratingklasse 4	-	2	-	2	516	-	136	-	136	20.311
Ratingklasse 5	-	-	110	110	1.667	-	-	205	205	8.675
Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken	-	-	-	-	6	4	7	1	11	434
Ratingklasse 1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ratingklasse 2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ratingklasse 3	-	-	-	-	-	4	7	-	10	232
Ratingklasse 4	-	-	-	-	5	-	-	-	-	202
Ratingklasse 5	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-
Gesamt	-	2	111	112	4.089	235	142	206	583	112.112

COVID-19 Branchenanalyse

Die folgenden Tabellen zeigen die Details zur COVID-19 Branchenanalyse insbesondere zu den in den Ratingklassen durchgeführten zusätzlichen systemischen Ratingdowngrades sowie den Buchwerten, der Risikovorsorge und dem Stage 2 Anteil der Kund:innen zum 31.12.2021.

in TEUR Übersicht „sehr stark“ betroffene COVID-19 Branchen

Ratingklasse	Downgrade in Stufen	Buchwert	Risikovorsorge	Stage 2 Anteil
Ratingklasse 1	-	37.276	43	100%
Ratingklasse 2	1	540	5	100%
Ratingklasse 3	1 - 2	24.688	801	100%
Ratingklasse 4	3 (bis max. 4E)	6.295	139	100%
Gesamt		68.799	989	

in TEUR Übersicht „stark“ betroffene COVID-19 Branchen

Ratingklasse	Downgrade in Stufen	Buchwert	Risikovorsorge	Stage 2 Anteil
Ratingklasse 1	-	163.647	71	100%
Ratingklasse 2	-	157.319	464	100%
Ratingklasse 3	1	96.398	1.202	100%
Ratingklasse 4	2 (bis max. 4E)	11.646	602	100%
Gesamt		429.010	2.339	

in TEUR

Übersicht „moderat“ betroffene COVID-19 Branchen

Ratingklasse	Downgrade in Stufen	Buchwert	Risikovorsorge	Stage 2 Anteil
Ratingklasse 1	-	733.984	190	100%
Ratingklasse 2	-	159.962	336	100%
Ratingklasse 3	1	175.053	2.239	100%
Ratingklasse 4	1 (bis max. 4E)	53.328	569	100%
Gesamt		1.122.328	3.335	

4.5.4 Details zur Wertminderung/-aufholung IFRS 9 ECL

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Risikovorsorge im Geschäftsjahr 2021 und die Zuordnung der GuV-Posten zu den Veränderungen.

in TEUR	Veränderungen der Risikovorsorge 2021	Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte – IFRS 9 ECL	Zinsaufwand	nicht ergebniswirksam	Veränderungen der Risikovorsorge 2020
Risikovorsorge Stand Beginn Berichtsperiode	-81.947				-77.568
Erhöhung aufgrund Ausreichung und Erwerb	-6.037	-6.037	-	-	-9.400
Reduktion aufgrund Ausbuchung und substanzieller Modifikation	3.279	3.279	-	-	2.640
Verbrauch der Risikovorsorge	1.722	-	-	1.722	16.876
Zuführung und Auflösung aufgrund Veränderungen des Kreditrisikos	-8.566	-7.894	-671	-	-14.457
Barreserve und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-12	-27	-	15	-37
Risikovorsorge Stand Ende Berichtsperiode	-91.560	-10.679	-671	1.737	-81.947

Wertminderungen/-aufholungen Stage 1

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Veränderungen von Wertminderungen für Finanzielle Vermögenswerte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos. Diese Wertminderungen werden als 12-Monats-Kreditverlust bemessen.

31.12.2021 in TEUR	1.1.2021	Ausreichung und Erwerb	Ausbuchung/ Verbrauch	Veränderung des Kreditrisikos	FX und sonstige Veränderungen	31.12.2021
Barreserve	-4	-	3	-5	-	-7
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-10.889	-3.784	829	4.205	-	-9.640
Darlehen und Kredite	-10.765	-3.724	816	4.200	-	-9.473
Kreditinstitute	-	-6	-	-	-	-6
Staatssektor	-11	-29	9	23	-	-8
Sonstige Finanzunternehmen	-940	-240	199	112	-	-869
Nichtfinanzielle Unternehmen	-8.580	-2.793	550	3.104	-	-7.719
Haushalte	-1.235	-655	58	962	-	-870
Schuldverschreibungen	-124	-61	13	5	-	-167
Kreditinstitute	-91	-48	12	7	-2	-123
Staatssektor	-6	-1	1	-1	-	-7
Sonstige Finanzunternehmen	-25	-9	-	2	2	-30
Nichtfinanzielle Unternehmen	-2	-3	-	-3	1	-7
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	-18	-2	2	5	-	-12
Schuldverschreibungen	-18	-2	2	5	-	-12
Kreditinstitute	-13	-	1	3	-	-9
Staatssektor	-4	-	1	1	-	-2
Sonstige Finanzunternehmen	-1	-	-	2	-1	-1
Nichtfinanzielle Unternehmen	-	-2	-	-	1	-
Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken	-885	-1.242	283	921	-	-924
Erteilte Zusagen und Finanzgarantien	-885	-1.242	283	921	-	-924
Gesamt	-11.797	-5.028	1.117	5.126	-	-10.583

31.12.2020 in TEUR	1.1.2020	Ausreichung und Erwerb	Ausbuchung/ Verbrauch	Veränderung des Kreditrisikos	FX und sonstige Veränderungen	31.12.2020
Barreserve	-6	-	4	-2	-	-4
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-9.999	-5.556	1.242	3.424	-	-10.889
Darlehen und Kredite	-9.836	-5.515	1.239	3.347	-	-10.765
Kreditinstitute	-	-	-	-	-	-
Staatssektor	-70	-123	8	174	-	-11
Sonstige Finanzunternehmen	-1.177	-344	18	563	-	-940
Nichtfinanzielle Unternehmen	-7.252	-3.655	1.129	1.198	-	-8.580
Haushalte	-1.338	-1.393	84	1.412	-	-1.235
Schuldverschreibungen	-163	-41	3	78	-	-124
Kreditinstitute	-90	-23	1	25	-4	-91
Staatssektor	-4	-2	-	-1	-	-6
Sonstige Finanzunternehmen	-2	-5	1	-23	4	-25
Nichtfinanzielle Unternehmen	-67	-11	-	77	-	-2
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	-30	-7	10	9	-	-18
Schuldverschreibungen	-30	-7	10	9	-	-18
Kreditinstitute	-22	-1	8	4	-1	-13
Staatssektor	-3	-	1	-2	-	-4
Sonstige Finanzunternehmen	-1	-1	1	-	1	-1
Nichtfinanzielle Unternehmen	-3	-4	-	7	-	-
Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken	-1.076	-923	430	683	-	-885
Erteilte Zusagen und Finanzgarantien	-1.076	-923	430	683	-	-885
Gesamt	-11.112	-6.486	1.686	4.115	-	-11.797

Wertminderungen/-aufholungen Stage 2

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Veränderungen von Wertminderungen für Finanzielle Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos. Diese Wertminderungen werden in der Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen.

31.12.2021 in TEUR	1.1.2021	Ausreichung und Erwerb	Ausbuchung/ Verbrauch	Veränderung des Kreditrisikos	FX und sonstige Veränderungen	31.12.2021
Barreserve	-9	-	-	-8	-	-16
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-39.077	-86	1.151	-1.615	-	-39.627
Darlehen und Kredite	-28.874	-86	1.146	-2.324	-	-30.138
Staatssektor	-938	-	63	111	-	-764
Sonstige Finanzunternehmen	-182	-	1	-120	-	-302
Nichtfinanzielle Unternehmen	-17.989	-70	671	-5.691	-	-23.078
Haushalte	-9.764	-16	411	3.376	-	-5.994
Schuldverschreibungen	-10.203	-	5	709	-	-9.489
Staatssektor	-3	-	-	1	-	-2
Sonstige Finanzunternehmen	-9.554	-	-	528	26	-9.000
Nichtfinanzielle Unternehmen	-647	-	5	180	-26	-488
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	-7	-	1	6	-	-
Schuldverschreibungen	-7	-	1	6	-	-
Kreditinstitute	-	-	-	-	-	-
Nichtfinanzielle Unternehmen	-7	-	1	6	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-17	-32	-	-	-	-49
Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken	-1.873	-22	668	-296	-	-1.523
Erteilte Zusagen und Finanzgarantien	-1.873	-22	668	-296	-	-1.523
Gesamt	-40.982	-140	1.820	-1.913	-	-41.215

31.12.2020					31.12.2020	
in TEUR	1.1.2020					31.12.2020
Barreserve	-4	-	-	-5	-	-9
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-22.302	-2.554	528	-14.749	-	-39.077
Darlehen und Kredite	-12.650	-103	528	-16.649	-	-28.874
Staatssektor	-1.014	-61	-	136	-	-938
Sonstige Finanzunternehmen	-30	-	8	-160	-	-182
Nichtfinanzielle Unternehmen	-6.132	-16	149	-11.989	-	-17.989
Haushalte	-5.474	-26	371	-4.636	-	-9.764
Schuldverschreibungen	-9.652	-2.451	-	1.900	-	-10.203
Staatssektor	-	-1.401	-	1.399	-	-3
Sonstige Finanzunternehmen	-9.616	-912	-	934	41	-9.554
Nichtfinanzielle Unternehmen	-36	-138	-	-432	-41	-647
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	-4	-	-	-3	-	-7
Schuldverschreibungen	-4	-	-	-3	-	-7
Kreditinstitute	-4	-	-	4	-	-
Nichtfinanzielle Unternehmen	-	-	-	-7	-	-7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-13	-	-	-9	5	-17
Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken	-268	-6	37	-1.635	-	-1.873
Erteilte Zusagen und Finanzgarantien	-268	-6	37	-1.635	-	-1.873
Gesamt	-22.590	-2.560	565	-16.402	5	-40.982

Wertminderungen/-aufholungen Stage 3

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Veränderungen von Wertminderungen für Finanzielle Vermögenswerte. Diese Wertminderungen werden in der Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen.

31.12.2021 in TEUR	1.1.2021	Ausreichung und Erwerb	Ausbuchung/ Verbrauch	Veränderung des Kreditrisikos	FX und sonstige Veränderungen	31.12.2021
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-29.102	-900	2.057	-10.924	-	-38.868
Darlehen und Kredite	-29.102	-900	2.057	-10.924	-	-38.868
Staatssektor	-3.945	-	-	404	-	-3.541
Sonstige Finanzunternehmen	-2.995	-	-	-4.574	-	-7.569
Nichtfinanzielle Unternehmen	-13.980	-673	1.071	-6.669	-	-20.251
Haushalte	-8.183	-226	986	-85	-	-7.508
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-30	-	15	15	-	-
Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken	-36	-	9	-867	-	-894
Erteilte Zusagen und Finanzgarantien	-36	-	9	-867	-	-894
Gesamt	-29.168	-900	2.081	-11.776	-	-39.762

31.12.2020 in TEUR	1.1.2020					31.12.2020
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-42.476	-352	17.238	-3.511	-	-29.102
Darlehen und Kredite	-42.476	-352	17.238	-3.511	-	-29.102
Staatssektor	-4.322	-	-	377	-	-3.945
Sonstige Finanzunternehmen	-	-	-	-2.995	-	-2.995
Nichtfinanzielle Unternehmen	-26.141	-	12.200	-39	-	-13.980
Haushalte	-12.013	-352	5.038	-854	-	-8.183
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-30	-	-	-	-30
Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken	-1.390	-1	31	1.324	-	-36
Erteilte Zusagen und Finanzgarantien	-1.390	-1	31	1.324	-	-36
Gesamt	-43.866	-384	17.268	-2.187	-	-29.168

4.6 Derivate und Hedge Accounting

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Derivative Finanzinstrumente werden immer mit dem Dirty Fair Value (also mit dem Clean Fair Value zuzüglich einer allfälligen Zinsabgrenzung) bilanziert, welcher basierend auf der Fair Value Level Hierarchie ermittelt wird.

Derivative Finanzinstrumente, die nach IFRS 9 und im Einklang mit der Risikomanagementstrategie für Hedge Accounting gewidmet werden, sind entsprechend den Richtlinien des HYPO NOE Konzerns als solche in den Posten „Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)“ und „Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)“ bilanziert. Alle übrigen derivativen Geschäfte werden in den Posten „Finanzielle Vermögenswerte – HFT“ und „Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT“ zum Fair Value bewertet und ausgewiesen.

Einer der Haupttreiber für Schwankungen des Fair Values von festverzinslichen Finanzinstrumenten ist die Veränderung der relevanten Referenzzinskurve (vornehmlich EURIBOR). Dieses Zinsänderungsrisiko wird im HYPO NOE Konzern im Einklang mit der Risikomanagementstrategie durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften innerhalb der definierten Limite gehalten (siehe Kapitel „8 RISIKOMANAGEMENT“). Die Sicherungsinstrumente transferieren die Fixverzinsung der abgesicherten Grundgeschäfte in eine variable, an den Referenzzins gebundene Verzinsung und ermöglichen hierdurch eine Mitigation des zinsinduzierten Marktpreisrisikos. Im HYPO NOE Konzern wird das Zinsänderungsrisiko von fixverzinslichen Finanzinstrumenten der Posten „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ und „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI“ sowie „Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“ im Allgemeinen durch Zinsswaps abgesichert. Für begebene Schuldverschreibungen in Fremdwährung (Posten „Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“) werden das Zinsänderungs- und das Fremdwährungsrisiko gemeinsam über Zinswährungsswaps geschlossen. Der fixe Leg des Swaps repräsentiert jeweils die abgesicherte Risikokomponente aus dem Grundgeschäft. Daher werden für die Sicherung von Vermögenswerten Swaps mit fixer Zahlerseite und variabler Empfängerseite gehandelt, für die Sicherung von Verbindlichkeiten Swaps mit fixer Empfängerseite und variabler Zahlerseite. Zudem wird das Zinsänderungsrisiko aus Zinsobergrenzen von variabel verzinslichen Finanzinstrumenten durch Zinsoptionen gesichert (gekaufte Caps für Vermögenswerte) und, sofern die Bedingungen für Hedge Accounting erfüllt werden, als Fair Value Hedge abgebildet. Allfällige vertragliche Nominalveränderungen oder Kündigungsrechte aus den Grundgeschäften werden im Sicherungsinstrument analog dargestellt. Fallweise werden bilanzunwirksame, feste Verpflichtungen durch Forward Starting Swaps gesichert und als Grundgeschäfte im Hedge Accounting designiert (Firm Commitments).

Potenzielle Ineffektivitäten von Sicherungsbeziehungen entstehen im HYPO NOE Konzern im Wesentlichen durch

- Basisrisiken aus unterschiedlichen Diskontierungskurven
- FX-Basisrisiken
- Kreditrisiko der Sicherungsderivate

Bei Basisrisiken aus unterschiedlichen Diskontierungskurven handelt es sich grundsätzlich um reine Bewertungsrisiken, die aufgrund der aktuell gängigen Marktpraxis in der Bewertung für das Hedge Accounting entstehen. Dabei werden Cash besicherte Derivate (beispielsweise mittels Credit Support Annex – CSA) mit der risikolosen (OIS-)Zinskurve diskontiert, die gesicherten Grundgeschäfte mit der Interbank Offered Rate (IBOR), die neben den risikolosen Zinsen den Interbanken-Liquiditätsspread enthält.

Aufgrund der EU-Benchmarkverordnung ist neben anderen Zinssätzen auch der Euro Overnight Index Average (EONIA) Benchmarkzinssatz nicht mehr ordnungskonform und wird schrittweise durch den neuen €STR-Zinssatz abgelöst. Im Juli 2020 erfolgte die Umstellung der Diskontierungskurven von EONIA auf €STR von geclearten Derivaten, welche über die European Exchange (Eurex) sowie LCH gehandelt wurden. Die daraus resultierenden Bewertungsdifferenzen wurden mit einer Ausgleichszahlung kompensiert. In weiterer Folge kam es im heurigen Jahr sukzessiv zu einer analogen Umstellung der Diskontkurven bei Derivaten mit bilateralen Verträgen und CSAs (Credit Support Annex). Auch hier wurden resultierende Bewertungsdifferenzen mit Ausgleichszahlungen kompensiert. Der HYPO NOE Konzern erfasste die Ausgleichszahlungen sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Da im HYPO NOE Konzern ausschließlich fixverzinsliche Grundgeschäfte in Mikro Fair Value Hedges gemäß IFRS 9 gewidmet wurden, ist die Inanspruchnahme der in den Ergänzungen zu IFRS 9 und IAS 39 geregelten Erleichterungen für Hedge Accounting im Zusammenhang mit der Interest Rate Benchmark Reform nicht erforderlich.

FX-Basisrisiken entstehen, wenn die FX-Basiskomponenten im gesicherten Grundgeschäft im bilanziellen Hedge Accounting nicht angesetzt werden, obwohl diese in die Bewertung des Sicherungsderivats einfließen. Das führt zu der widersprüchlichen Situation, dass bei einer adäquaten Absicherung des FX-Basisrisikos mit einem laufzeitkonformen Zinswährungsswap ergebniswirksame Schwankungsrisiken aus der Veränderung des FX-Basis spreads durch die Berücksichtigung in der Bewertung des FX-Derivats während der Laufzeit entstehen können. Ökonomisch besteht über die Gesamtlaufzeit solcher FX-Sicherungsbeziehungen kein Risiko, die periodischen Ergebnisauswirkungen neutralisieren sich vollständig. Bei Zinswährungsswaps besteht im Hedge Accounting nach IFRS 9 das Wahlrecht, die Bewertung des FX-Basis spreads nicht unter den Posten „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ sondern in den sonstigen Rücklagen (OCI) auszuweisen. Dieses Wahlrecht wird im HYPO NOE Konzern für mögliche Geschäfte ausgeübt, wonach die Bewertung des FX-Basis spreads als „cost of hedging“ in den sonstigen Rücklagen aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) erfasst wird. Die ausgewiesenen Ineffektivitäten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ reduziert.

Das Kreditrisiko der Sicherungsderivate als möglicher Grund für Ineffektivitäten wird durch den Abschluss von Collateralvereinbarungen (CSA) sowie durch Central Counterparty Clearing weitgehend eliminiert.

Die Dokumentation der Sicherungsbeziehungen erfolgt im Wesentlichen für die Art der Sicherungsbeziehung, das abgesicherte Risiko, den wirtschaftlichen Zusammenhang, die Risikomanagementzielsetzung sowie die Art und Weise der Effektivitätsbeurteilung. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung ist eine wesentliche Bedingung zur Anwendung von Hedge Accounting. Der wirtschaftliche Zusammenhang wird im HYPO NOE Konzern in vielen Fällen qualitativ und zukunftsorientiert durch die Dokumentation der Übereinstimmung der wichtigsten risikorelevanten Parameter zwischen Sicherungs- und Grundgeschäften (Critical Terms Match, kurz CTM) zum Designationszeitpunkt nachgewiesen. Sollten die wesentlichen Geschäftsparameter der Sicherungsgeschäfte mit den an sich gegenläufigen Risikopositionen der Grundgeschäfte nicht oder (bei wesentlichen Änderungen von Geschäftsdaten) nicht mehr im gewohnten Ausmaß einer üblichen ökonomischen Absicherung ausreichend nahe aneinander ausgerichtet sein, wäre eine rein qualitative Beurteilung mit hoher Unsicherheit verbunden. In diesen Fällen darf bei der finalen Beurteilung auf die Ergebnisse von quantitativen Methoden abgestellt werden. Die quantitative Effektivitätsbeurteilung erfolgt im HYPO NOE Konzern prospektiv über die Dollar-Offset-Methode mithilfe der linearen Regressionsanalyse.

Die Veränderung der Fair Values des gesicherten Risikos aus den Grundgeschäften wird monatlich über hypothetische Derivate ermittelt, deren Vertragsbedingungen mit den wesentlichen Vertragsbedingungen (Critical Terms) der Grundgeschäfte übereinstimmen. Für die korrekte Bewertung des abgesicherten Risikos im Falle von Fair Value Hedges gegen das Zinsänderungsrisiko wird eine Risikokomponente des Grundgeschäfts in Bezug auf das Referenzzinssatzrisiko (vornehmlich EURIBOR) im Hedge Accounting designiert. Dabei wird die Risikokomponente entweder über die Anpassung des vertraglichen Fixzinssatzes und Bewertung mittels der risikolosen Referenzzinskurve (sogenannte Margenbarwertmethode) oder über die Bewertung mittels der Referenzzinskurve einschließlich eines Aufschlages und unter Verwendung des vertraglichen Fixzinssatzes (sogenannte Yield-Spread-Methode) identifiziert.

Sowohl Grund- als auch Sicherungsgeschäfte können nominell ganz oder nur teilweise ins Hedge Accounting gewidmet werden. Die Sicherungsquote ergibt sich aus dem Anteil des Nominales im Hedge Accounting am Gesamtnominal des Finanzinstruments. Gemäß IFRS 9 ist das Wiederherstellen der Effektivität durch Anpassung der Sicherungsquote bei Änderung von Risikoparametern (beispielsweise von Basisrisiken zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft) vorgesehen. Im Berichtsjahr war ein derartiges Rebalancing im HYPO NOE Konzern nicht erforderlich.

In der Bilanz des HYPO NOE Konzerns zum 31.12.2021 sind im Hedge Accounting ausschließlich Mikro Fair Value Hedges ausgewiesen. Eine Mikro-Beziehung liegt dann vor, wenn einem gesicherten Grundgeschäft (oder einer Gruppe von Grundgeschäften) ein oder mehrere Sicherungsgeschäfte eindeutig zugeordnet werden können. Für eine Auswahl an Fixzinskrediten kommt der Bottom-Layer-Hedge als Spezialform des Mikro Fair Value Hedges zum Einsatz. Hier wird für eine Menge von gleichartigen Grundgeschäften ein Bodensatz (Bottom Layer) ins Hedge Accounting gewidmet, der nach den erwarteten, vorzeitigen Rückzahlungen mit hoher Wahrscheinlichkeit bei Fälligkeit der Sicherungsgeschäfte noch vorhanden sein wird. Eine genaue Zuordnung der einzelnen Grundgeschäfte zum verbleibenden Bottom Layer ist in diesem Fall nicht erforderlich.

Das Bewertungsergebnis der Fair Value Hedges ist Teil des Ergebnisses aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Die Bewertung für designierte Derivate in Sicherungsbeziehungen erfolgt zum Fair Value, dessen Ergebnis im HYPO NOE Konzern unter „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ ausgewiesen wird. Die entsprechenden Zinsabgrenzungen sind im Zinsergebnis dargestellt. Details siehe Kapitel „4.2.1 Zinsüberschuss“ und „4.2.2 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“.

Die Bewertung für designierte Grundgeschäfte in Sicherungsbeziehungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Posten „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ und „Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“, die um die Fair Value Bewertung des gesicherten Risikos korrigiert werden (Basis Adjustment). Für Grundgeschäfte im Bilanzposten „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI“ erfolgt eine ergebniswirksame Korrektur der OCI-Rücklage.

Wird ein Sicherungs- oder Grundgeschäft vorzeitig beendet oder erfüllt die Sicherungsbeziehung die Kriterien für die Anwendung von Hedge Accounting nicht länger lückenlos, ist die Sicherungsbeziehung prospektiv aufzulösen. Eine freiwillige Beendigung von Hedge Accounting ist unter IFRS 9 nicht vorgesehen.

Im Fall einer vorzeitigen Terminierung von Sicherungsinstrumenten im Mikro Fair Value Hedge wird der Anteil des inneren Werts aus allfälligen Close-Out Fees sofort ergebniswirksam im Posten „Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ erfasst. Dasselbe gilt für die letztgültige Bewertung des ins Hedge Accounting gewidmeten Risikos (Basis Adjustment) beim Abgang von Grundgeschäften.

Kommt es zu einer Beendigung von Hedge Accounting, obwohl das Grundgeschäft weiterhin bilanziert wird, wird das für die betroffenen Grundgeschäfte letztgültige Basis Adjustment in den Posten „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ und „Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“ über die Restlaufzeit des Grundgeschäfts im Zinsergebnis amortisiert. Analog verhält es sich mit der durch das Hedge Accounting letztgültigen Korrektur der OCI-Rücklage für Grundgeschäfte aus dem Posten „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI“. Im vorliegenden Abschluss des HYPO NOE Konzerns sind keine Amortisationen aus diesem Titel enthalten.

Eine bilanzielle Saldierung von Derivaten hat im HYPO NOE Konzern nicht stattgefunden, da die vorliegenden Rahmenverträge für Nettingvereinbarungen (ISDA Master Agreements und sonstige deutsche und österreichische Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte) die diesbezüglichen Kriterien nicht erfüllen. Aufgrund der Verträge wäre das Recht auf den Ausgleich aller Transaktionen durch einen einzigen Nettobetrag nur bei Eintritt bestimmter künftiger Ereignisse, die zur Beendigung der Vereinbarungen führen (z. B. Verzug oder Insolvenz von Vertragspartner:innen), durchsetzbar.

4.6.1 Buchwerte und Nominale von Derivaten

Zum Bilanzstichtag waren im HYPO NOE Konzern ausschließlich nicht börsengehandelte OTC-Derivate im Bestand.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über Nominale und Buchwerte der zum 31.12.2021 bilanzierten Derivate.

in TEUR	31.12.2021			31.12.2020		
	Buchwert		Nominale	Buchwert		Nominale
	Aktiv	Passiv		Aktiv	Passiv	
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – HFT	310.574	289.887	4.024.225	417.189	388.764	4.413.627
Zinsbezogene Derivate	285.171	262.252	3.314.621	392.269	364.457	3.686.255
Währungsbezogene Derivate	25.404	27.635	709.604	24.919	24.307	727.372
Positive und negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	302.262	615.675	10.453.371	445.780	829.132	10.152.852
Zinsbezogene Derivate	292.833	596.834	10.236.440	439.632	809.316	9.945.667
Währungsbezogene Derivate	9.429	18.841	216.931	6.148	19.815	207.185

31.12.2021 in TEUR	Finanzielle Vermögens- werte / Verbindlich- keiten (brutto) (a)	Aufgerechnete bilanzierte Beträge (brutto) (-) (b)	Bilanzierte finanzielle Vermögens- werte (netto) (c)=(a)+(b)	Effekt von Aufrechnungs- Rahmenverein- barungen (-)	Sicherheit in Form von Finanz- instrumenten (-)	Nettobetrag (e)=(c)+(d)
				nicht saldiert		
				(d)(i)	(d)(ii)	
Aktiva						
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	310.574	-	310.574	-13.684	-10.413	286.478
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	302.262	-	302.262	-214.937	-16.674	70.652
Summe Aktiva	612.836	-	612.836	-228.620	-27.087	357.129
Passiva						
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	289.887	-	289.887	-13.684	-213.035	63.168
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	6.061	-	6.061	-	-	6.061
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	615.675	-	615.675	-214.937	-354.478	46.261
Summe Passiva	911.623	-	911.623	-228.620	-567.513	115.490

31.12.2020 in TEUR	Finanzielle Vermögens- werte / Verbindlich- keiten (brutto) (a)	Aufgerechnete bilanzierte Beträge (brutto) (-) (b)	Bilanzierte finanzielle Vermögens- werte (netto) (c)=(a)+(b)	Effekt von Aufrechnungs- Rahmenverein- barungen (-)	Sicherheit in Form von Finanz- instrumenten (-)	Nettobetrag (e)=(c)+(d)
				nicht saldiert		
				(d)(i)	(d)(ii)	
Aktiva						
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	417.189	-	417.189	-21.893	-14.870	380.427
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	445.780	-	445.780	-310.864	-46.296	88.620
Summe Aktiva	862.969	-	862.969	-332.756	-61.166	469.047
Passiva						
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	388.764	-	388.764	-21.893	-277.891	88.981
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	5.309	-	5.309	-	-	5.309
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	829.132	-	829.132	-310.864	-466.191	52.077
Summe Passiva	1.223.205	-	1.223.205	-332.756	-744.082	146.367

4.6.2 Details zum Hedge Accounting

Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen

In der folgenden Tabelle werden die aufgrund von Fair Value Hedge Accounting erfolgswirksam gebuchten Basis Adjustments der Grundgeschäfte, die erfolgswirksam gebuchten Bewertungen der Sicherungsgeschäfte sowie die sich ergebenden Ineffektivitäten getrennt nach dem Posten und dem Produkttyp der Grundgeschäfte angeführt.

Zu beachten ist, dass hier sowohl die relevanten Bewertungen der aktiven Grund- und Sicherungsgeschäfte als auch die letztgültigen Bewertungen aus vorzeitigen Beendigungen von Sicherungsbeziehungen gezeigt werden.

in TEUR	1.1.–31.12.2021			1.1.–31.12.2020		
	Ergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	Ergebnis aus Sicherungsgeschäften	Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	Ergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	Ergebnis aus Sicherungsgeschäften	Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen
Aktiva						
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	-17.611	17.829	218	-2.924	3.373	449
Schuldverschreibungen	-17.611	17.829	218	-2.924	3.373	449
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-220.229	222.061	1.832	80.670	-76.655	4.015
Darlehen und Kredite	-192.071	193.173	1.102	69.574	-65.526	4.048
Schuldverschreibungen	-28.158	28.888	731	11.095	-11.129	-33
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-182	183	1	115	-124	-9
Passiva						
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	182.129	-185.707	-3.579	-18.223	15.764	-2.460
Einlagen	721	-941	-220	172	-212	-40
Begebene Schuldverschreibungen	181.408	-184.766	-3.359	-18.395	15.976	-2.420
Gesamt	-55.893	54.366	-1.527	59.637	-57.642	1.995

Die Veränderung des Ergebnisses aus Sicherungsbeziehungen im Vergleich zum Bewertungsergebnis 1.1.–31.12.2020 ist hauptsächlich auf Basisrisiken aus unterschiedlichen Diskontierungskurven und auf FX-Basisrisiken – sofern diese nicht ins OCI gebucht wurden - zurückzuführen.

Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

Die folgende Tabelle zeigt eine Aufgliederung der positiven Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) nach dem Bilanzposten der abgesicherten Grundgeschäfte.

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva	25.536	3.138
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	34	-
Finanzielle Vermögenswerte – AC	25.502	3.138
Passiva	276.726	442.642
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	276.726	442.642
Gesamt	302.262	445.780

Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

Die folgende Tabelle zeigt eine Aufgliederung der negativen Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) nach dem Bilanzposten der abgesicherten Grundgeschäfte.

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva	577.893	809.109
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	46.667	68.707
Finanzielle Vermögenswerte – AC	531.063	740.056
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	163	346
Passiva	37.783	20.023
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	37.783	20.023
Gesamt	615.675	829.132

Die Veränderung der positiven und negativen Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) ist auf die Fair Value Schwankungen der zugrunde liegenden Derivate zurückzuführen.

Grundgeschäfte im Fair Value Hedge

In der folgenden Tabelle werden die Buchwerte und die darin enthaltenen Basis Adjustments für die Grundgeschäfte im Hedge Accounting zum Bilanzstichtag gezeigt.

in TEUR	31.12.2021		31.12.2020	
	Buchwert Grundgeschäfte	Im Buchwert der Grundgeschäfte enthaltene Basis Adjustments	Buchwert Grundgeschäfte	Im Buchwert der Grundgeschäfte enthaltene Basis Adjustments
Aktiva				
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	368.483	38.615	509.799	57.522
Schuldverschreibungen	368.483	38.615	509.799	57.522
Finanzielle Vermögenswerte – AC	4.194.280	480.097	4.150.786	707.854
Darlehen und Kredite	3.182.347	464.511	3.299.637	664.292
Schuldverschreibungen	1.011.932	15.585	851.149	43.561
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	3.870	195	4.160	376
Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	7.634.338	170.618	7.022.571	352.931
Einlagen	66.184	899	85.203	1.804
Begebene Schuldverschreibungen	7.568.155	169.719	6.937.368	351.127

Restlaufzeitenprofil von Sicherungsgeschäften

Die Nominalbeträge der Sicherungsgeschäfte im Hedge Accounting verteilen sich aufgrund ihrer Restlaufzeiten wie folgt:

31.12.2021 – Nominale					
in TEUR	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Aktiva					
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	18.000	54.000	188.000	52.000	312.000
Schuldverschreibungen	18.000	54.000	188.000	52.000	312.000
Finanzielle Vermögenswerte – AC	25.840	124.865	853.511	2.681.194	3.685.410
Darlehen und Kredite	13.840	98.365	397.818	2.203.950	2.713.973
Schuldverschreibungen	12.000	26.500	455.693	477.244	971.437
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-	-	-	3.667	3.667
Passiva					
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	153.475	559.070	3.188.904	2.550.844	6.452.294
Einlagen	-	16.000	23.000	24.000	63.000
Begebene Schuldverschreibungen	153.475	543.070	3.165.904	2.526.844	6.389.294
Gesamt	197.315	737.935	4.230.415	5.287.706	10.453.371

31.12.2020 – Nominale					
in TEUR	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Aktiva					
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	86.000	20.000	230.950	93.500	430.450
Schuldverschreibungen	86.000	20.000	230.950	93.500	430.450
Finanzielle Vermögenswerte – AC	24.184	56.098	669.398	2.680.746	3.430.426
Darlehen und Kredite	7.684	48.098	335.390	2.256.811	2.647.984
Schuldverschreibungen	16.500	8.000	334.007	423.935	782.442
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-	-	-	3.826	3.826
Passiva					
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	63.900	605.345	3.140.828	2.478.077	6.288.150
Einlagen	18.000	-	36.000	27.000	81.000
Begebene Schuldverschreibungen	45.900	605.345	3.104.828	2.451.077	6.207.150
Gesamt	174.084	681.443	4.041.176	5.256.149	10.152.852

4.7 Fair-Value-Angaben

Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben, sowie Sensitivitätsanalysen und weitere zusätzliche Erklärungen sind auch Teil des Kapitels „8 RISIKOMANAGEMENT“.



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Fair Value entspricht dem beizulegenden Zeitwert nach IFRS 13 und demnach dem Preis, der im Zuge eines geordneten Geschäftsvorfalles zwischen Marktteilnehmer:innen am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen oder für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Der Fair Value ist nach Level-Hierarchien anzugeben, die wie folgt definiert wurden:

Level 1

Dabei handelt es sich nach IFRS 13.76 um auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte Preise sowie Guthaben bei Zentralbanken.

Level 2

Dabei handelt es sich nach IFRS 13.81 um andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar (das heißt als Preis) oder mittelbar (das heißt abgeleitet aus Preisen, inaktiven Märkten, ähnlichen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten sowie anderen beobachtbaren bewertungsrelevanten Daten) zu beobachten sind. Dies gilt vor allem für OTC-Derivate („Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – HFT“ und „Positive und negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften“) sowie für nicht an aktiven Märkten gehandelte Wertpapiere. Vermögenswerte im Bilanzposten „Barreserve“ sind, mit Ausnahmen der Guthaben bei Zentralbanken, als Fair Value Level 2 ausgewiesen.

Im HYPO NOE Konzern erfolgt die Bewertung über marktpreisorientierte (Market Approach) und kapitalwertorientierte Verfahren (Income Approach). Ersteres kommt bei der Bewertung von Wertpapierforderungen zur Anwendung und stützt sich im Wesentlichen auf Marktpreise für das Bewertungsobjekt oder nutzt Analogien auf Basis von Marktpreisen für ähnliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Letzteres Verfahren findet bei der Bewertung von Wertpapierforderungen und OTC-Derivaten Anwendung und es wird dabei ein zum Bewertungsstichtag diskontierter Betrag aller zukünftigen Zahlungsströme ermittelt (Barwertmethode). Als Preisparameter werden dabei

- (a) direkt am Geld- und Kapitalmarkt beobachtbare Zinskurven und
- (b) direkt am Kapitalmarkt beobachtbare Bewertungsaufschläge für ähnliche Vermögenswerte

verwendet. Bei der Bewertung von Optionen (vor allem Caps, Floors und in Emissionen und deren Absicherungsgeschäften enthaltene Kündigungsrechte) kommen gängige Optionspreismodelle zur Anwendung, in denen von etablierten Marktdatenanbieter:innen bezogene implizite Zinsvolatilitäten, abgeleitet aus Notierungen der Optionsmärkte, als indirekt beobachtbare Parameter Eingang finden.

Level 3

Dabei handelt es sich nach IFRS 13.86 um Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Schuld, die zu einem materiellen Anteil nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen. In diesem Modell wird von Annahmen und Einschätzungen ausgegangen, die von Preistransparenz und der Komplexität des Finanzinstruments abhängen.

Die Abteilung Strategisches Risikomanagement legt die für die Bewertung zu verwendenden Methoden gemäß den einschlägigen Bewertungsrichtlinien fest. Die Bewertungsrichtlinien werden regelmäßig weiterentwickelt und enthalten die prozessualen sowie operativen Vorgaben für die Ermittlung der Fair Values. Der HYPO NOE Konzern führt eine monatliche Ermittlung der Fair Values von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der Level-3-Kategorie durch. Die Bewertung des „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreis HETA“ wird vierteljährlich aktualisiert. Im Rahmen des monatlichen Bewertungsprozesses werden die verwendeten Parameter auf Plausibilität überprüft. Eine regelmäßige Berichterstattung an das Management ist installiert.

Level 3 Fair Values finden sich in folgenden Posten:

Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL und FVOCI (Schuldinstrumente) sowie Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO

Hierbei werden das Ausfallrisiko, die Liquiditätskosten und das Epsilon als Bewertungsparameter berücksichtigt. Die Bemessung des Ausfallrisikos erfolgt über die Parameter PD, LGD und anrechenbare Sicherheiten. Der Liquiditätsaufschlag wird anhand des internen Liquiditätskostenmodells ermittelt. Das Delta zum Transaktionspreis wird bei Geschäftsabschluss mittels Epsilon-Kalibrierung neutralisiert.

Für ausgefallene Vermögenswerte werden für die erwarteten Cashflows von dem besicherten und dem unbesicherten Anteil unterschiedliche Annahmen hinsichtlich deren Fälligkeiten getroffen. Im Diskontfaktor werden neben dem risikolosen Zinssatz die Senior Unsecured Liquiditätskosten gemäß der Laufzeit der einzelnen Cashflows und ein Netto-Renditeanspruch, der auf Basis der Marktzinsmethode auf Grundlage von regelmäßig veröffentlichten Kennzahlen zu europäischen Banken im EBA Dashboard festgelegt wird, berücksichtigt.

Für den „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreis HETA“ (Contingent Additional Purchase Price, CAPP), der allen am KAF Tender Offer II teilnehmenden Senior- und Junior-Gläubiger:innen zusteht, unabhängig davon, ob das Bar- oder das Umtauschangebot gewählt wurde, erfolgt die Bewertung anhand eines internen Modells. Es existieren kein liquider Markt und keine beobachtbaren Markttransaktionen. Die Parameter des Level 3 Modells wurden anhand verfügbarer offizieller Informationen zur HETA und der FMA unter Anwendung einer Szenarioanalyse festgelegt. Dabei wurden sämtliche Informationen und Annahmen berücksichtigt, die Marktteilnehmer:innen bei der Preisbildung anwenden würden. Die Schwelle für den CAPP und die Auszahlungsbedingungen sind im KAF Tender Offer II geregelt.

Im zweiten Halbjahr 2021 wurden neben einem aktualisierten Abbauplan auch ad hoc Mitteilungen veröffentlicht, welche eine Änderung in der Ausgestaltung der Szenarien des Bewertungsmodells im Vergleich zum Vorjahr notwendig machten. Die Grundlage für die Neubewertung stellen folgende Dokumente dar:

- HETA Jahresabschluss-Geschäftsbericht 2020
- HETA Unternehmenspräsentation zum Abbauplan 2021, 20.5.2021
- HETA Investoreninformation 2021 – Endverteilung, 28.10.2021
- HETA Unternehmenspräsentation zum aktualisierten Abbauplan 2021, 16.12.2021
- Pressemitteilung der FMA, 21.10.2021
- Pressemitteilung HETA, 27.10.2021
- Pressemitteilung Kärntner Ausgleichszahlungsfonds (KAF), 2.11.2021
- KAF Tender Offer
- HETA Mandatsbescheid III der FMA, 26.3.2019

Der HYPO NOE Konzern hat im Zuge der Annahme des KAF Tender Offer II die Option „Umtauschangebot“ gewählt. Aufgrund der diesbezüglichen Vertragsbedingungen liegt die mögliche Bandbreite für den „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreis“ zwischen 0% und 10%.

Finanzielle Vermögenswerte – HFT

Der Posten „Finanzielle Vermögenswerte – HFT“ beinhaltet die Bewertung von Kund:innenderivaten ohne Besicherung (z. B. ohne Vorhandensein eines CSA Annex zum ISDA-Vertrag). Diese erfolgt durch ein internes Bewertungsmodell auf Grundlage der Discounted Cashflow-Methode unter Berücksichtigung aktueller Zins- und Basis-spread-Kurven. Eingebettete Optionen werden mithilfe geeigneter Optionsbewertungsmodelle bewertet. Grundsätzlich werden für alle nicht besicherten Kund:innenderivate bei der Ermittlung des Fair Values das Kontrahent:innen- und das eigene Kreditrisiko (Credit Value Adjustment und Debt Value Adjustment) berücksichtigt. Da vor allem im Kund:innenbereich kaum bis überhaupt keine Emissionstätigkeit zu verzeichnen ist, wird mangels notierter Preise ableitbarer Credit Spreads auf fristenkonforme Credit Spreads aus globalen CDS-Index-Kurven entsprechend dem internen Kund:innenrating abgestellt. Der Bewertung von CVA/DVA liegt ein hybrides Hull/White-Modell zugrunde.

Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI (Eigenkapitalinstrumente)

Der Prozess für die Ermittlung der Fair Values dieses Postens wird für den HYPO NOE Konzern federführend durch die Abteilung Generalsekretariat – Beteiligungen, unter Einbindung weiterer organisatorischer Einheiten, koordiniert und umgesetzt. Die Rahmenbedingungen dafür bilden die interne, verbindliche Arbeitsanweisung und das IFRS Konzernhandbuch, welche regelmäßig weiterentwickelt werden. Diese umfassen insbesondere die Methoden, Prozesse

und den gesetzlichen Rahmen, welche für die Bewertung relevant sind. Sie bilden die Grundlage für die Operationalisierung der internen Bewertungsprozesse und setzen dabei, ausgehend vom jeweiligen Bewertungsanlassfall, die wesentlichen Grundsätze, Ziele und Rahmenbedingungen, an denen sich auch die Geschäftsentscheidungen orientieren.

Die Abteilung Generalsekretariat – Beteiligungen führt eine quartalsweise Ermittlung der Fair Values des Postens „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI (Eigenkapitalinstrumente)“ durch und analysiert regelmäßig die erforderlichen qualitativen und quantitativen Bewertungsfaktoren.

Finanzielle Vermögenswerte – AC

Als wesentlicher Bewertungsparameter wird im Falle von Schuldverschreibungen der Credit Spread in Anlehnung an vergleichbare Vermögenswerte (Peer Group) abgeleitet. Bei allen anderen Forderungen des Bilanzpostens werden die gleichen Bewertungsparameter verwendet wie in dem Posten „Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL“.

4.7.1 Fair-Value-Hierarchie

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick der Fair Value-Hierarchien aller Finanzinstrumente des HYPO NOE Konzerns:

31.12.2021 in TEUR	Buchwert	Fair Value	Fair-Value-Ermittlung		
			Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva					
Barreserve	1.409.248	1.409.248	1.391.013	18.236	-
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	310.574	310.574	-	59.939	250.636
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	149.504	149.504	-	45.151	104.353
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	370.575	370.575	368.483	-	2.092
Finanzielle Vermögenswerte – AC	14.053.484	14.410.188	1.083.649	151.803	13.174.736
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	302.262	302.262	-	302.262	-
Summe Aktiva	16.595.647				
Passiva					
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	289.887	289.887	-	289.887	-
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	6.061	6.061	-	-	6.061
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	14.920.835	14.989.463	2.147.971	7.579.077	5.262.415
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	615.675	615.675	-	615.675	-
Summe Passiva	15.832.458				

31.12.2020 in TEUR	Buchwert	Fair Value	Fair-Value-Ermittlung		
			Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva					
Barreserve	1.463.942	1.463.947	1.434.130	29.817	-
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	417.189	417.189	-	75.458	341.731
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	171.312	171.312	-	45.467	125.845
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	514.991	514.991	510.804	2.031	2.156
Finanzielle Vermögenswerte – AC	13.230.957	13.600.701	987.057	141.417	12.472.227
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	445.780	445.780	-	445.780	-
Summe Aktiva	16.244.170				
Passiva					
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	388.764	388.764	-	388.764	-
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	5.309	5.309	-	-	5.309
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	14.274.540	14.382.095	3.207.991	5.742.526	5.431.578
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	829.132	829.132	-	829.132	-
Summe Passiva	15.497.745				

Im Jahr 2021 gab es keine Level-Transfers von zum Fair-Value bewerteten Finanzinstrumenten.

4.7.2 Fair-Value Level 3 Angaben

in TEUR	Stand 1.1.2021	Gewinne oder Verluste		Zugang	Abgang	Übertrag in / aus Level 3	31.12.2021	Unrealisierte Gewinne und Verluste in GuV 31.12.2021
		Ergebnis GuV	Ergebnis erfolgs-neutral					
Aktiva								
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	341.731	-91.095	-	-	-	-	250.636	-89.925
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	125.845	4.034	-	10.943	-36.469	-	104.353	4.034
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	2.156	-	-24	-	-49	-	2.092	-
Summe Aktiva	469.732	-87.061	-24	10.943	-36.518	-	357.080	-85.890
Passiva								
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	5.309	752	-	-	-	-	6.061	752
Summe Passiva	5.309	752	-	-	-	-	6.061	752

Die wesentlichen GuV-Ergebnisse für bestehende Assets aus Level 3 finden sich in Kapitel „4.2.2 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“.

in TEUR	Stand 1.1.2020	Gewinne oder Verluste		Zugang	Abgang	Übertrag in / aus Level 3	31.12.2020	Unrealisierte Gewinne und Verluste in GuV 31.12.2020
		Ergebnis GuV	Ergebnis erfolgs- neutral					
Aktiva								
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	367.027	-25.432	-	-	-	136	341.731	-24.432
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	156.083	5.264	-	20.262	-55.764	-	125.845	5.264
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	2.615	-	-415	-	-43	-	2.156	55
Summe Aktiva	525.725	-20.168	-415	20.262	-55.807	136	469.732	-19.113
Passiva								
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	4.432	877	-	-	-	-	5.309	-
Summe Passiva	4.432	877	-	-	-	-	5.309	-

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Nachfolgend werden die Ergebnisse der Sensitivitätsanalyse hinsichtlich der Posten „Finanzielle Vermögenswerte – HFT“, „Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL“ und „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI“ (Eigenkapitalinstrumente) der Kategorie Level 3 beschrieben.

Alle Sensitivitäten werden mit einem historischen VaR-Ansatz (95% Konfidenzniveau, Haltedauer 1 Jahr, 5 Jahre Historie) gemäß der internen Risikosteuerung dargestellt. Die Angaben in der nachfolgenden Tabelle beschreiben die Auswirkungen der Änderung von wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputparametern auf die Level 3 Fair Values. Die vorliegenden Angaben sind keine Vorhersage oder Indikation für künftige Änderungen der Fair Values und stellen einen potenziellen Verlust, welcher in ähnlichem Ausmaß in einem Gewinn resultieren kann, dar. Für den Posten „Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – HFT“ stellen globale CDS-Kurven den wesentlichen Inputparameter dar. Für den Posten „Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL“ sind die Aufschläge für Kredit- und Liquiditätsrisiko die preistreibenden, nicht beobachtbaren Inputfaktoren. Der ausgewiesene VaR unterstellt eine Schwankung von 50 Basispunkten. Eine Erhöhung der Aufschläge resultiert in niedrigeren Fair Values. Für den Posten „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI“ kommen klassische Methoden der Unternehmensbewertung wie z.B. Discounted Cashflow oder adjusted Net Asset Value zur Ermittlung des Fair Value zum Einsatz. Diesem Posten gehören im Level 3 ausschließlich Eigenkapitalinstrumente an.

31.12.2021 in TEUR	Fair Value	Schwankung (Value at Risk)	Bewertungsart	Inputparameter
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	242.048	388	Hybrides Hull-White Model	Globale CDS-Kurven
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL (exkl. HETA)	72.400	1.828	Discounted Cashflow Model	Aufschläge für Kredit- und Liquidationsrisiko
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	2.092	n/a	adjusted Net Asset Value Model; Discounted Cashflow Model	adjustiertes Eigenkapital (für adj. NAV Model); WACC (für DCF Model); Eigenkapitalkostensatz (für beide Modelle)
Gesamt	316.540	2.216		

31.12.2020 in TEUR	Fair Value	Schwankung (Value at Risk)	Bewertungsart	Inputparameter
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	332.096	612	Hybrides Hull-White Model	Globale CDS Kurven
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL (exkl. HETA)	96.595	2.685	Discounted Cashflow Model	Aufschläge für Kredit- und Liquidationsrisiko
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	2.156	n/a	adjusted Net Asset Value Model; Discounted Cashflow Model	adjustiertes Eigenkapital (für adj. NAV Model); WACC (für DCF Model); Eigenkapitalkostensatz (für beide Modelle)
Gesamt	430.847	3.297		

Die Bandbreiten der am Markt nicht beobachtbaren Bewertungsparameter für den Posten „Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI“ (Eigenkapitalinstrumente) in der Kategorie Level 3 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	Änderung Fair Value	
	31.12.2021	31.12.2020
Änderung Höhe des adjustierten Eigenkapitals +10%	197	209
Änderung Höhe des adjustierten Eigenkapitals -10%	-197	-209
Änderung WACC +50bp	-2	-1
Änderung WACC -50bp	3	1
Änderung Eigenkapitalkosten +50bp	-12	6
Änderung Eigenkapitalkosten -50bp	14	-7

Bewertungsmodell für den „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreis HETA“

Die außerordentliche Hauptversammlung der HETA Asset Resolution AG hat am 20. Oktober 2021 den Beschluss gefasst die Restzahlung auf die Erfüllungsquote der FMA in Höhe von 86,32% durchzuführen. Damit gilt diese Zahlung als im Wesentlichen gesichert, wenngleich der Zeitpunkt noch nicht feststeht. Nichtsdestotrotz gibt der KAF in einer Presseaussendung im November 2021 bekannt, dass er Überlegungen über eine allfällige Zahlung des CAPPs vor Fälligkeit anstellt, worüber der KAF in den nächsten Monaten berichten wird.

Zudem plant die HETA nach Erfüllung der Voraussetzungen des § 84 Abs. 10 BaSAG einen Auflösungsbeschluss zu fassen, der Grundlage für einen Feststellungsbescheid der FMA als Abwicklungsbehörde über die Beendigung der Eigenschaft der HETA als Abbaueinheit ist. Damit endet die Beaufsichtigung der HETA durch die FMA nach BWG und BaSAG. Daran anschließend wird HETA in ein Liquidationsverfahren gemäß Aktiengesetz übergehen. Ein allfälliger am Ende dieses Liquidationsverfahrens verbleibender Liquidationserlös soll an die Gläubiger:innen nicht nachrangiger berücksichtigungsfähiger Verbindlichkeiten verteilt werden. Dazu hat die HETA am 16.12.2021 einen Abbauplan veröffentlicht, wo sie von einer abschließenden Erfüllungsquote von 89,25% ausgeht.

Diese neuen Informationen wurden in der Bewertung des HETA CAPPs für den 31.12.2021 berücksichtigt. Dahingehend werden zukünftig die erwarteten Zahlungen aus der Erfüllungsquote der FMA und dem weiterhin unsicheren Anteil, welcher vom weiteren Abbau bzw. vom Erfolg des Liquidationsverfahren abhängt, als getrennte Szenarien simuliert und dann wieder zu einer Gesamtquote zusammengefasst. Damit können unterschiedliche Laufzeitannahmen und Renditeerwartungen genauer dargestellt werden.

Für die Bewertung des Anteils aus der Erfüllungsquote der FMA, welcher in der Höhe als relativ sicher angenommen werden kann, werden 3 Szenarien (Base, Worse, Worst), welche sich in der Fälligkeit der Zahlung unterscheiden, angenommen. Im Gegensatz zum Vormodell wird aufgrund der feststehenden Höhe der Recovery Rate, keine abweichende Höhe in der Zahlung angenommen. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten sind gleichgewichtet, da zum Stichtag keine verdichtenden Hinweise auf einen Zahlungszeitpunkt veröffentlicht wurden. Daher wird als potenzielle Bandbreite das nächste Jahr bis zum geplanten Ende der Liquidation gemäß Abbauplan herangezogen. Für die Diskontierung der Zahlung auf den Bewertungsstichtag wird neben der aktuellen Zinskurve und den senior unsecured Liquiditätskosten ein Renditeanspruch für relativ sichere Cashflows verwendet, der sowohl operative Kosten als auch die Gewinnerwartung abdeckt und sich an den durchschnittlichen Erträgen zinsgebundener Geschäfte europäischer Banken orientiert.

Der verbleibende unsichere Anteil ermittelt sich aus der Erfüllungsquote der HETA (89,25%) abzüglich der FMA Erfüllungsquote, und dem Maximalwert des CAPPs iHv. 10%. In Anlehnung an den relativ sicheren Anteil werden auch für den unsicheren Anteil 3 Szenarien gebildet, wobei die Höhe der Zahlungen zwischen dem Maximalwert von 2,7% und 0% angenommen sowie unterschiedliche Zahlungszeitpunkte unterstellt werden. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten für alle drei Szenarien werden wieder gleichverteilt angenommen. Für die Diskontierung werden abermals die aktuelle Zinskurve, die senior unsecured Liquiditätskosten und ein Renditeanspruch herangezogen. Bei risikobehafteten Geschäften, wo ein Totalausfall des Cashflows möglich sein kann, wird der Renditeanspruch über die Marktrisikoprämie für österreichische Equity-Instrumente und/oder von Vergleichswertpapieren abgeleitet. Dieser Renditeanspruch ist im Vergleich zum Anspruch an einen relativ sicheren Cashflow deutlich höher, da damit auch wesentlich höhere Risiken abgegolten werden.

Nach erfolgter Diskontierung der prognostizierten Zahlungen und der Multiplikation mit deren Gewichtungen ergibt sich ein Bewertungspreis zum 31.12.2021 von 7,82%. Die Bandbreite an möglichen Bewertungspreisen gemäß Modell liegt zwischen 6,35% und 8,81%.

Zwar wurden im Laufe des Abbaus die Unsicherheiten bei der Bewertung des Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises reduziert, jedoch ist die Bewertung nach wie vor mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Neben den gesamtökonomischen Entwicklungen, den weiteren Entwicklungen des Abbaus der Assets und den ungewissen Entscheidungen bei Rechtsstreitigkeiten wichen die Veröffentlichungen und Abbaupläne teils deutlich von den Vorversionen ab. Daher ist die finale Recovery und auch der bzw. die Auszahlungszeitpunkte des Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises noch mit Unsicherheit verbunden, auch wenn die Bandbreite der möglichen Ergebnisse in den letzten Jahren geringer geworden ist. Kommt es bei der weiteren Entwicklung rund um die HETA zu Änderungen bei den dem Modell zugrundeliegenden und an dieser Stelle beschriebenen Parameterannahmen, kommt es auch beim kalkulierten Bewertungspreis zu Änderungen. Die Auswirkungen von Änderungen der wesentlichen, nicht am Markt beobachtbaren Parameter des Bewertungsmodells auf den Bewertungspreis sind in der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse dargestellt.

Diese zeigt die Auswirkung einzelner durchschnittlicher Parameteränderungen, bei Konstanzhaltung der jeweils anderen Inputfaktoren (*ceteris paribus*), auf den Preis des Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises, welcher in Prozent der Nominale der ursprünglichen HETA Forderung angegeben wird. Zusätzlich werden die Auswirkungen der Parameteränderungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR absolut angegeben. Bei den drei Inputfaktoren handelt es sich um Level 3 Parameter, welche nicht beobachtbar sind. Sinkt die Recovery um EUR 100 Mio., so führt dies zu einer um 0,2%-Punkte tieferen Bewertung bzw. zu einem Verlust von TEUR 460. Eine Senkung des Diskontierungszinses sowie eine Verschiebung des Auszahlungszeitpunkts um ein Jahr nach vorne würden in einer höheren Bewertung resultieren.

31.12.2021 Sensitivitätsanalyse Level-3-Parameter	Recovery in Mio. EUR		Diskontierungszins		Auszahlungszeitpunkt in Jahren	
	+100	-100	+1%	-1%	+1	-1
	Bewertungssensitivität auf Gewinn- und Verlustrechnung (in %)	0,0%	-0,2%	-0,4%	0,4%	-0,1%	0,1%
Bewertungssensitivität auf Gewinn- und Verlustrechnung (in TEUR)	-	-460	-1.089	1.178	-432	453

31.12.2020 Sensitivitätsanalyse Level-3-Parameter	Recovery in Mio. EUR		Diskontierungszins		Auszahlungszeitpunkt in Jahren	
	+100	-100	+1%	-1%	+1	-1
	Bewertungssensitivität auf Gewinn- und Verlustrechnung (in %)	+0,3%	-0,4%	-0,3%	+0,3%	-0,3%	+0,4%
Bewertungssensitivität auf Gewinn- und Verlustrechnung (in TEUR)	1.039	-1.063	-890	940	-1.025	1.079

5 WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR GUV

5.1 Provisionsergebnis



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vereinnahmung von Provisionen für Leistungen, die über einen Zeitraum erbracht werden (vor allem Provisionen aus dem Girogeschäft), erfolgt über die Periode der Leistungserbringung. Provisionen, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes eines Finanzinstruments sind, werden als Zinsertrag ausgewiesen. Transaktionsbezogene Leistungen (Provisionen aus dem Wertpapiergeschäft und Provisionen aus der Vermittlung von Bausparverträgen und Versicherungen) werden vereinnahmt, wenn die Dienstleistung vollständig erbracht wurde.

Treuhandgeschäfte, welche der HYPO NOE Konzern in eigenem Namen, aber auf fremde Rechnung abschließt, werden nach IFRS nicht in der Bilanz ausgewiesen. In der Gesamtergebnisrechnung werden allfällige Provisionszahlungen im Provisionsergebnis ausgewiesen.

1.1.–31.12.2021 in TEUR	Öffentliche Hand	Immobilien	Privat- und Unternehmenskunden	Treasury & ALM	Corporate Center	Gesamt
Provisionserträge	3.347	1.265	16.960	493	-92	21.974
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	228	4	5.916	331	2	6.480
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	556	725	5.481	58	-34	6.786
aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	36	33	427	15	-9	502
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	2.678	21	4.154	89	-2	6.939
sonstige Provisionserträge	-150	481	983	-	-48	1.267
Provisionsaufwendungen	-115	-58	-2.238	-701	-	-3.112
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	-37	-1	-1.110	-356	-	-1.504
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-21	-22	-1.103	-345	-4	-1.497
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-	-	-19	-	-	-19
sonstige Provisionsaufwendungen	-57	-34	-7	-	5	-93
Gesamt	3.232	1.208	14.722	-208	-91	18.862

1.1.–31.12.2020 in TEUR	Öffentliche Hand	Immobilien	Privat- und Unter- nehmens- kunden	Treasury & ALM	Corporate Center	Gesamt
Provisionserträge	2.872	1.413	15.326	925	75	20.611
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	161	7	5.285	765	5	6.222
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	540	734	5.166	66	3	6.509
aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	14	10	228	1	-	253
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	2.354	1	3.606	89	76	6.126
sonstige Provisionserträge	-197	661	1.042	4	-9	1.502
Provisionsaufwendungen	-102	-33	-2.176	-937	6	-3.242
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	-14	-1	-893	-531	6	-1.434
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-17	-26	-1.245	-406	-11	-1.705
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-	-	-28	-	-	-28
sonstige Provisionsaufwendungen	-70	-6	-10	-	10	-76
Gesamt	2.770	1.379	13.150	-12	82	17.369

Das Provisionsergebnis konnte trotz der COVID-19 Pandemie gesteigert werden.

5.2 Sonstiges betriebliches Ergebnis

in TEUR	1.1.–31.12.2021	1.1.–31.12.2020
Sonstige Erträge	20.172	31.675
aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerten	114	329
aus der Auflösung von Rückstellungen	30	1.070
aus der Bewertung von Devisen und Valuten	3.455	-
aus der Entkonsolidierung	942	201
aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	2.527	3.108
aus sonstigen Mieterträgen	316	342
aus Immobiliendienstleistungen und -entwicklungen	7.285	19.310
aus vorzeitigen Rückzahlungen	3.509	5.812
aus übrigen Posten	1.993	1.501
Sonstige Aufwendungen	-14.851	-19.922
aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerten	-	-143
aus Abschreibungen von Vorratsvermögen	-	-295
aus der Bildung von Rückstellungen	-10.312	-6.514
aus der Bewertung von Devisen und Valuten	-	-139
aus der Entkonsolidierung	-	-35
aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	-1.910	-1.965
aus Immobiliendienstleistungen und -entwicklungen	-2.214	-9.617
aus übrigen Posten	-414	-1.215
Gesamt	5.322	11.752

Nähere Details zum Posten „Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen“ finden sich im Kapitel „6.2 Rückstellungen“.

Ergebnis aus Entkonsolidierung

in TEUR	1.1.–31.12.2021	1.1.–31.12.2020
Barreserve	79	-
Finanzielle Vermögenswerte – AC	107	-
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	-	329
Immaterielle Vermögenswerte	40	-
Sachanlagen	829	38
Ertragsteueransprüche – laufend	-	3
Ertragsteueransprüche – latent	36	110
Sonstige Aktiva	2.930	2.569
Summe Vermögenswerte	4.021	3.050
Rückstellungen	642	214
Ertragsteuerverpflichtungen – laufend	77	-
Sonstige Passiva	2.758	2.652
Summe Verbindlichkeiten	3.477	2.866
Veräußerungserlös	1.477	291
- Abgang Vermögenswerte	-4.021	-3.050
+ Abgang Verbindlichkeiten	3.477	2.866
Entkonsolidierungsergebnis	934	108
Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen (IAS 19)	-	59
FVOCI – Rücklage	8	-
Entkonsolidierungsergebnis über Gewinn oder Verlust	942	167

in TEUR	1.1.–31.12.2021	1.1.–31.12.2020
Entgelt erhalten in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	1.477	291
Cashflow aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	1.477	291
offene Forderung aus der Unternehmenstransaktion	-	-

Zum 31.5.2021 waren 70 Mitarbeiter:innen (31.12.2020: 86 Mitarbeiter:innen) im entkonsolidierten Unternehmen beschäftigt. Weitere Details finden sich in Note „10 KONZERNSTRUKTUR UND BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN“.

5.3 Verwaltungsaufwand

5.3.1 Aufgliederung Verwaltungsaufwand

Aufgliederung Verwaltungsaufwand

in TEUR	1.1.–31.12.2021	1.1.–31.12.2020
Personalaufwand	-55.680	-56.463
Löhne und Gehälter	-43.410	-44.651
Altersvorsorge und Sozialaufwand	-12.270	-11.812
Andere Verwaltungsaufwendungen	-41.393	-43.740
Raumaufwand	-3.128	-3.365
Büro- und Kommunikationsaufwand	-1.218	-1.354
EDV-Aufwand	-11.192	-10.624
Rechts- und Beratungskosten	-2.080	-2.188
davon: für den Konzernabschlussprüfer: Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses	-460	-457
davon: für den Konzernabschlussprüfer: andere Bestätigungsleistungen	-59	-59
davon: für den Konzernabschlussprüfer: Steuerberatungsleistungen	-164	-101
davon: für den Konzernabschlussprüfer: sonstige Leistungen	-181	-104
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-4.120	-3.911
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	-19.655	-22.297
davon: Stabilitätsabgabe (Bankensteuer)	-2.955	-8.602
davon: Einlagensicherung und Abwicklungsfonds	-11.214	-8.408
davon: Gesellschaftsrechtliche Aufwendungen	-586	-580
davon: Schulungskosten	-584	-416
davon: Kosten für Fahrzeuge und Fuhrpark	-338	-482
davon: Versicherungen	-488	-473
davon: Kosten Informationsbeschaffung und Zahlungsverkehr	-833	-699
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-4.391	-4.642
Immaterielle Vermögenswerte	-175	-380
Konzerngenützte Gebäude	-1.560	-1.543
Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. geringwertiger Wirtschaftsgüter)	-2.245	-2.146
Nutzungsrecht IFRS 16	-411	-572
Verwaltungsaufwand	-101.465	-104.844

Die Optimierung der Verwaltungsaufwendungen im Vergleich zur Vorjahresperiode ist auf die weiterhin konsequente Umsetzung des Effizienzsteigerungsprogrammes zurückzuführen. Darüber hinaus trug die COVID-19 Pandemie zu einer weiteren Reduktion des Verwaltungsaufwands bei.

Zusätzlich zur laufenden jährlichen Abgabenschuld der Stabilitätsabgabe hat jedes Kreditinstitut eine „Sonderzahlung Stabilitätsabgabe 2016“ zu entrichten. Der HYPO NOE Konzern hat sich zum 31.12.2016 entschieden, die Sonderzahlung gemäß §5 StabAbgG auf vier Jahre verteilt bis 2020 zu entrichten.

Aufgrund einer wesentlichen Unterdeckung des Einlagensicherungsfonds, wurde mit 22.12.2021 ein zusätzlicher Fondsbeitrag in der Höhe von TEUR 2.069 zur Behebung der Unterdeckung des Einlagensicherungsfonds gemäß §34 Z1 ESAEG vorgeschrieben und ist im Posten „Sonstige Verwaltungsaufwendungen“ enthalten.

5.3.2 Personalaufwand

Der Posten „Vergütung an Aufsichtsräte“ ist in den anderen Verwaltungsaufwendungen enthalten, wird jedoch aufgrund der besseren Lesbarkeit in den Zusatzinformationen zum Personalaufwand mitdargestellt. Alle Angaben in den beiden folgenden Tabellen beziehen sich auf den Personenkreis, der zum Stichtag oder im laufenden Geschäftsjahr in der jeweiligen Funktion tätig war.

Die Mitarbeiter:innengruppe „Identified Staff“ umfasst im HYPO NOE Konzern jene Personen, die direkt oder indirekt für Planung, Leitung und Überwachung von Tätigkeiten im Konzern zuständig und verantwortlich sind. Dies sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und das Key Management. Eine Liste des Key Managements mit Angabe von Namen, Funktion und Konzernunternehmen wird zum jeweiligen Berichtsstichtag aktualisiert.

	1.1.–31.12.2021	1.1.–31.12.2020
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (Angestellte inkl. Karenzen)	718	730

in TEUR	1.1.–31.12.2021	1.1.–31.12.2020
Aufwendungen für Abfertigungen inkl. Mitarbeitervorsorgekasse	-1.012	-1.105
Vorstandsmitglieder	-15	-15
Key Management	-62	-88
sonstige Mitarbeiter:innen	-934	-1.002
Aufwendungen für Pensionen	-1.316	-1.162
Vorstandsmitglieder	-96	-93
Key Management	-150	-191
sonstige Mitarbeiter:innen (inklusive ehemalige Mitarbeiter:innen)	-1.070	-877
Aufwendungen für ehemalige Organe	-314	203
für ehemaligen Vorstand und Hinterbliebene: Dotierung/Auflösung Pensions-Rückstellung	-	388
für ehemaligen Vorstand: Gesamtbezüge	-314	-360
für ehemaligen Aufsichtsrat: Dotierung/Auflösung Pensions-Rückstellung	-	200
für ehemaligen Aufsichtsrat: Gesamtbezüge	-	-25

in TEUR	1.1.–31.12.2021	1.1.–31.12.2020
Bezüge für Vorstandsmitglieder	-1.102	-1.064
Gesamtbezüge Vorstand	-1.102	-1.064
Vergütung an Aufsichtsräte (kein Dienstverhältnis)	-117	-117
Laufende Bezüge Aufsichtsräte	-464	-494
Vergütung an Key Management:	-5.739	-5.700
kurzfristig fällige Leistungen	-5.739	-5.419
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	-279
andere langfristig fällige Leistungen	-	-13
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	13

6 WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

6.1 Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Als „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ werden solche Grundstücke und Gebäude klassifiziert, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder aus Gründen eines erwarteten Wertzuwachses gehalten werden. Auch wesentliche fremdgenutzte Teile bei gemischt genutzten Immobilien werden „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ ausgewiesen, sofern die Voraussetzung für eine gesonderte Vermietung oder Veräußerbarkeit gegeben ist. Unter Sachanlagen werden die im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit des HYPO NOE Konzerns genutzten Grundstücke und Gebäude sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Der HYPO NOE Konzern besitzt im Jahr 2021 nur entgeltlich erworbene und keine selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte.

Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sind im Posten „5.3 Verwaltungsaufwand“ ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen sowie laufende Erträge und Aufwendungen aus „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ sind erfolgswirksam in „5.2 Sonstiges betriebliches Ergebnis“ ausgewiesen.

Bei den vom HYPO NOE Konzern als Leasingnehmer abgeschlossenen Leasingverträgen handelt es sich um Operating-Leasingverhältnisse. Die Abschreibung des Nutzungsrechts wird unter „5.3 Verwaltungsaufwand“ erfasst. Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 sind im Kapitel „6.3 Sonstige Aktiva und Passiva“, Zinsaufwendungen bezüglich der Leasingverbindlichkeiten sind im Kapitel „4.2.1 Zinsüberschuss“ ausgewiesen.

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Die Bewertung der Posten „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“, „Immaterielle Vermögenswerte“ und „Sachanlagen“ erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderung. Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen, wobei folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt werden:

- Gebäude, Umbauten 25–50 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung 3–15 Jahre
- EDV Software/Hardware 3–5 Jahre
- Nutzungsrecht IFRS 16 4-10 Jahre

Anhaltspunkte für eine Wertminderung werden nach IAS 36 einem Wertminderungstest zur Ermittlung des erzielbaren Betrags unterzogen. Im Anlassfall wird eine Abschreibung vorgenommen. Im Jahr 2021 gab es keine Wertminderungen in den Posten „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“, „Immaterielle Vermögenswerte“ und „Sachanlagen“ (2020: TEUR 0).

in TEUR	1.1.–31.12.2021	1.1.–31.12.2020
Sonstige Erträge aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	2.527	3.108
Mieterlöse	2.144	2.562
Übrige Erlöse	383	546
Sonstige Aufwendungen aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	-1.910	-1.965
Abschreibungen	-1.567	-1.657
Aufwendungen für vermietete als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-338	-304
Gesamt	617	1.144

in TEUR	31.12.2021		31.12.2020	
	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Grundstücke und Gebäude	55.940	69.756	57.155	69.154
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	33.518	46.674	36.693	46.262

Die folgende Tabelle zeigt den Anlagespiegel für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien.

in TEUR	Anschaffungswerte						
	Stand 1.1.2021	Veränderung Konsolidierungs- kreis	Neuzugänge	Abgänge	Umbuchungen	Sonstige Veränderungen	Stand 31.12.2021
Software	8.954	-365	172	-40	-	-	8.720
Firmenwert	877	-845	-	-	-	-	32
Immaterielle Vermögenswerte	9.831	-1.210	172	-40	-	-	8.752
Grundstücke	13.004	-	-	-	-	-	13.004
Gebäude	61.959	-111	429	-2.126	-	-	60.151
EDV-Ausstattung	3.890	-129	362	-138	45	-	4.030
Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.650	-598	4.209	-401	-45	-	34.814
Nutzungsrecht IFRS 16	3.020	-1.028	369	-269	-172	80	2.001
Sonstige Sachanlagen	221	-	209	-49	-	-	382
Sachanlagen	113.743	-1.866	5.579	-2.983	-173	80	114.381
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	48.779	-	2.875	-5.458	-	-182	46.013

in TEUR	kumulierte Abschreibungen						Buchwert	
	Stand 1.1.2021	Veränderung Konsolidierungs- kreis	Abschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2021	Stand 1.1.2021	Stand 31.12.2021
Software	-8.713	325	-175	-	40	-8.523	241	197
Firmenwert	-877	845	-	-	-	-32	-	-
Immaterielle Vermögenswerte	-9.590	1.170	-175	-	40	-8.556	241	197
Grundstücke	-19	-	-1	-	-	-19	12.985	12.984
Gebäude	-17.789	26	-1.559	-	2.126	-17.196	44.170	42.956
EDV-Ausstattung	-3.616	107	-195	-45	138	-3.611	273	419
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-25.522	375	-1.994	45	388	-26.707	6.128	8.107
Nutzungsrecht IFRS 16	-1.199	528	-411	172	135	-775	1.821	1.226
Sonstige Sachanlagen	-124	-	-57	-	49	-132	97	250
Sachanlagen	-48.269	1.037	-4.216	173	2.836	-48.439	65.475	65.942
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-12.086	-	-1.567	-	1.158	-12.495	36.693	33.518

Anschaffungswerte							
in TEUR	Stand 1.1.2020	Veränderung Konsoli- dierungskreis	Neuzu- gänge	Abgänge	Umbu- chungen	Sonstige Veränder- ungen	Stand 31.12.2020
Software	8.873	-79	165	-4	-	-	8.954
Firmenwert	877	-	-	-	-	-	877
Immaterielle Vermögenswerte	9.750	-79	165	-4	-	-	9.831
Grundstücke	13.080	-	-	-76	-	-	13.004
Gebäude	62.524	-	16	-580	-	-	61.959
EDV-Ausstattung	3.869	-31	123	-76	5	-	3.890
Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.969	-155	1.812	-1.866	-110	-	31.650
Nutzungsrecht IFRS 16	3.351	-	41	-373	-	-	3.020
Sonstige Sachanlagen	118	-	68	-69	105	-	221
Sachanlagen	114.910	-186	2.060	-3.041	-	-	113.743
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	48.664	-	-	-	-	115	48.779

in TEUR	kumulierte Abschreibungen						Buchwert	
	Stand 1.1.2020	Veränderung Konsoli- dierungs- kreis	Ab- schrei- bungen	Umbu- chungen	Ab- gänge	Stand 31.12.2020	Stand 1.1.2020	Stand 31.12.2020
Software	-8.409	76	-380	-	-	-8.713	463	241
Firmenwert	-877	-	-	-	-	-877	-	-
Immaterielle Vermögenswerte	-9.286	76	-380	-	-	-9.590	463	241
Grundstücke	-94	-	-1	-	76	-19	12.986	12.985
Gebäude	-16.826	-	-1.543	-	580	-17.789	45.698	44.170
EDV-Ausstattung	-3.455	24	-262	-	76	-3.616	414	273
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-25.686	124	-1.816	105	1.751	-25.522	6.283	6.128
Nutzungsrecht IFRS 16	-627	-	-572	-	-	-1.199	2.725	1.821
Sonstige Sachanlagen	-21	-	-68	-105	69	-124	97	97
Sachanlagen	-46.709	149	-4.262	-	2.553	-48.269	68.201	65.475
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-10.429	-	-1.657	-	-	-12.086	38.235	36.693

6.1.1 Operating Leasing (Leasinggeber)

Die als „Operating Leasing“ dargestellten Mindestleasingzahlungen betreffen den in der Bilanz ausgewiesenen Posten „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“. In den nächsten 5 Jahren bestehen künftige Mindestleasingzahlungen unkündbarer Leasingverhältnisse von jährlich TEUR 1.708. Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen über 5 Jahre beträgt zum 31.12.2021 TEUR 28.085 (31.12.2020: TEUR 30.654).

in TEUR	1.1.–31.12.2021	1.1.–31.12.2020
aus Operating-Leasingverhältnissen		
Leasingerträge	2.460	2.904

6.1.2 Nutzungsrecht IFRS 16

in TEUR	31.12.2021			31.12.2020		
	Buchwert	Zugänge	Abschreibung	Buchwert	Zugänge	Abschreibung
Nutzungsrecht IFRS 16						
Grundstücke und Gebäude	1.226	369	-360	1.703	60	-469
Kraftfahrzeuge	-	-	-18	33	4	-51
Stellplätze	-	-	-23	75	-	-42
IT Equipment	-	-	-10	10	-	-11
Gesamt	1.226	369	-411	1.821	64	-572

in TEUR	1.1.–31.12.2021	1.1.–31.12.2020
Sonstige Angaben Leasingnehmer		
Aufwand für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert	-3	-2
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	-584	-596
Gesamte Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	-925	-1.286

6.2 Rückstellungen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Personalarückstellungen

Im HYPO NOE Konzern bestehen sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pläne. Im Rahmen der beitragsorientierten Pläne wird ein definierter Beitrag an einen externen Versorgungsträger geleistet. Darüber hinaus bestehen keine rechtlichen oder sonstigen Verpflichtungen des Arbeitgebers zu weiteren Zahlungen. Eine Rückstellung ist nicht zu bilden.

Die beitragsorientierten Ansprüche werden seit 1.1.2019 von der APK Pensionskasse AG verwaltet. Auf Basis der seit 1.1.2019 in den Gesellschaften HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG und HYPO NOE Leasing GmbH geltenden Betriebsvereinbarung werden für Mitarbeiter:innen 3,0%, für Abteilungsleiter:innen mit All-In-Verträgen 6% und für Bereichsleiter:innen sowie gleichgestellte Führungsebenen 9,76% des anrechenbaren Gehalts an die Pensionskasse geleistet. Sofern in der Vergangenheit abweichende Vereinbarungen über die Beitragshöhe getroffen wurden, gelten diese weiter. Die Unverfallbarkeit der Beiträge tritt nach Ablauf eines Zeitraums von fünf Jahren bei Einbeziehung in die Pensionskasse bis zum 31.12.2012, bei Einbeziehung in die Pensionskasse ab 1.1.2013 nach drei Jahren, jeweils ab Beginn der Beitragszahlung ein. Voraussetzung für die Beitragszahlung ist seit 1.1.2019 ein mindestens zweijähriges Dienstverhältnis mit dem Dienstgeber, wobei Vordienstzeiten angerechnet werden können (für Eintritte vor dem 1.1.2019 betrug die Wartefrist fünf Jahre). In der HYPO Officium GmbH war ein Geschäftsführer von der Pensionskassenregelung umfasst, es wurden aber noch keine Beiträge eingezahlt.

Leistungsorientierte Zusagen betreffen Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sowie Jubiläumsgelder. Die Pläne sind nicht über einen Fonds finanziert. Die langfristigen Personalrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Die Bewertung der zukünftigen Verpflichtungen basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten eines externen Aktuars. Der Ansatz in der Konzernbilanz erfolgt in der Höhe des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen (defined benefit obligation). Sich ergebende versicherungsmathematische Gewinne und Verluste der Abfertigungs- und Pensionsrückstellung werden erfolgsneutral im Posten „Sonstige Rücklagen aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten“ erfasst. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste der Jubiläumsgeldrückstellung hingegen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „5.3 Verwaltungsaufwand“ gezeigt.

Angaben zum Sozialkapital

Der Dienstzeitaufwand und der Zinsaufwand werden erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst („5.3.2 Personalaufwand“). Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind ausschließlich auf die Veränderung der finanziellen Annahmen zurückzuführen.

Die leistungsorientierten Vorsorgepläne des HYPO NOE Konzerns umfassen Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen. IAS 19 definiert Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen als Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses. Jubiläumsgelder stellen andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer:innen dar. Aktuell gibt es keine leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen im HYPO NOE Konzern, die restlichen Ansprüche wurden in eine externe Pensionskasse übertragen. Weitere leistungsorientierte Ansprüche bestehen nur mehr für bereits im Ruhestand befindliche Dienstnehmer:innen oder deren anspruchsberechtigte Hinterbliebene. Die restlichen Ansprüche wurden in eine externe Pensionskasse übertragen. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Pensionsverpflichtung beträgt 10,2 Jahre, jene der Abfertigungsverpflichtung 11,3 Jahre. Im HYPO NOE Konzern gibt es kein Planvermögen.

Abfertigungsverpflichtungen bestehen aus dem alten Abfertigungsrecht mit dem Titel „Abfertigung alt“ gegenüber jenen Mitarbeiter:innen, die vor dem 1.1.2003 in den HYPO NOE Konzern eingetreten sind und nicht bereits im Zuge eines Konzernübertritts abgefertigt wurden. Im neuen Abfertigungsrecht werden die Abfertigungen in eine Abfertigungskasse ausgelagert (Aufwand Mitarbeitervorsorgekasse unter „5.3.2 Personalaufwand“). Die Jubiläumsgelder sind von der Dauer des Dienstverhältnisses beim Dienstgeber abhängig und in dem für das jeweilige Dienstverhältnis gültigen Kollektivvertrag geregelt.

Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft

Dieser Posten umfasst Rückstellungen für Kreditrisiken wie nicht ausgenützte, aber unwiderrufliche Kreditrahmen, Bürgschaften und Haftungen.

Sonstige Rückstellungen

Dotierungen und Auflösungen der „Sonstigen Rückstellungen“ erfolgen verursachungsgerecht in den jeweiligen GuV-Posten.

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Personalarückstellungen

Für die Berechnung der langfristigen Personalrückstellungen wurde das gesetzliche Pensionsantrittsalter (Frauen 60 Jahre oder Männer 65 Jahre) zugrunde gelegt. Bei Frauen wurde die schrittweise Erhöhung des Pensionsalters von 60 auf 65 Jahre berücksichtigt.

Als Rechnungszinsfuß (discount rate) wurde für die Stichtagsbewertung der Wert von 1,05% p. a. (2020: 0,85% p. a.) angewendet. Als Basis für die Ermittlung wurden, wie in den Vorjahren, Industrieanleihen von Emittent:innen hoher Bonität herangezogen und mit den Einschätzungen von Expert:innen im Euroraum plausibilisiert. Der verwendete Zinssatz entspricht der Benchmark zum 31.12.2021 einer mittleren Restlaufzeit von rund 11 Jahren.

Künftige Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5% p. a. (2020: 2,3% p. a.), künftige Pensionserhöhungen mit 2,0% p. a. (2020: 2,0% p. a.) angenommen. Fluktuationsabschläge wurden bei der Jubiläumsgeldrückstellung bis 34 Jahre in Höhe von 15,0% p. a. und ab 34 Jahre in Höhe von 8,0% p.a. ((2020: 7,0% p. a. altersunabhängig) in Ansatz gebracht.

Als Rechnungsgrundlage wurden die biometrischen Grundwerte der aktuellsten österreichischen Pensionsversicherungstafel mit der Bezeichnung „AVÖ 2018 – P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler, Angestelltenbestand“ verwendet. Diese Tafel wird von der Aktuarvereinigung Österreichs für Sozialbewertungen empfohlen.

Sonstige Rückstellungen

Nachdem die Rechtslage hinsichtlich Negativzinsen im Zusammenhang mit Unternehmenskreditverträgen weiterhin unverändert ist und auch keine oberstgerichtliche Entscheidung vorliegt, die unsere Risikoeinschätzung ändert, wurde die Rückstellung dem Bewertungsmodell des HYPO NOE Konzerns entsprechend im Posten „Sonstige Rückstellungen“ angepasst.

Die Bewertung erfolgt auf Basis von Schätzungen von sachkundigen Expert:innen, bankinternen Erfahrungswerten und finanzmathematischen Berechnungsmethoden. Die Höhe des bilanzierten Betrags spiegelt die wahrscheinlichste voraussichtliche Inanspruchnahme (Vermögensabfluss) wider. Als Bewertungsbasis wurden Szenarien mit Annahmen einer durchschnittlichen Vergleichsquote und erwartetem Vermögensabfluss ohne Vergleichsfälle herangezogen. Aufgrund der Tatsache, dass gemäß IAS 37.46 durch den Zinseffekt die Belastungen zu einem späteren Zeitpunkt weniger belastend sein sollen, wurde der in den Szenarien verwendete Diskontierungzinssatz gemäß IAS 37.45 mit einer Untergrenze von 0% herangezogen. In Bezug auf die Sensitivität der Rückstellung würde eine angenommene Erhöhung des Diskontierungzinssatzes um 0,5% eine Reduktion der Rückstellung um TEUR 364 bedeuten.

Die im Posten „Sonstige Rückstellungen“ enthaltene Rückstellung hinsichtlich Negativzinsen im Zusammenhang mit Unternehmenskreditverträgen beträgt zum 31.12.2021 TEUR 43.292 (31.12.2020: TEUR 34.068). Da es sich bei dieser Rückstellung um eine Rechtsrisikorückstellung handelt, erfolgt die Erfassung von Dotationen im sonstigen betrieblichen Aufwand sowie etwaige Auflösungen im sonstigen betrieblichen Ertrag.

6.2.1 Rückstellungen - Entwicklung

in TEUR	Stand 1.1.2021	Ver- änderung Konsoli- dierungs- kreis	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Auf- zinsungs- effekt	Neu- bewert- ung	Stand 31.12.2021
Personal- rückstellungen	31.803	-382	639	-1.803	-	641	-1.514	29.384
Pensions- rückstellungen	19.262	-	-	-1.308	-	532	-573	17.913
Abfertigungs- rückstellungen	9.822	-382	412	-461	-	84	-805	8.670
Jubiläumsgeld- rückstellungen	2.719	-	227	-34	-	25	-136	2.801
Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft	2.794	-	3.372	-	-2.824	-	-	3.342
Sonstige Rückstellungen	34.770	-260	10.353	-697	-30	-	-	44.136
Gesamt	69.367	-642	14.364	-2.500	-2.854	641	-1.514	76.862

Die Reduktion der Personalrückstellungen im Ausmaß von TEUR 2.419 ist im Wesentlichen auf die jährliche Neubewertung (Vergleich der Parameterannahmen zu den tatsächlich eingetroffenen Werten) zurückzuführen. Die entsprechenden Details finden sich im Kapitel „6.2.2 Angaben zum Sozialkapital“. Die Spalte „Veränderung Konsolidierungskreis“ beinhaltet die Auflösung von Personalrückstellungen aufgrund der Entkonsolidierung eines vollkonsolidierten Tochterunternehmens.

6.2.2 Angaben zum Sozialkapital

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

In den weiteren Tabellen wird in Sensitivitätsberechnungen gezeigt, wie sich die Veränderung von Parametern (Zinssatz, Gehaltssteigerung, Pensionssteigerung sowie Lebenserwartung) auf die Höhe der bilanzierten DBO der Sozialkapitalrückstellungen auswirkt.

Die folgenden beiden Berechnungen zeigen die Sensitivität bei einer Zinssatzveränderung (+0,25%/-0,25%) und unveränderten restlichen Parametern. Die weiteren Angaben zeigen Auswirkungen von nachfolgenden Annahmen: Gehaltsveränderungen (+0,25%/-0,25%), Pensionsveränderungen (+0,25%/-0,25%) und eine Änderung der Lebenserwartung von +/- 1 Jahr jeweils mit unveränderten restlichen Parametern.

Die letzte Tabellenzeile simuliert die Höhe der DBO bei unveränderten Parametern im Vergleich zum Vorjahr.

Pensionsrückstellung in TEUR	DBO
Bilanz 31.12.2021 +0,25 % Zinsen	
Zinssatz 1,3 %, Gehaltssteigerung 2,5 %, Pensionssteigerung 2 %	17.466
Bilanz 31.12.2021 -0,25 % Zinsen	
Zinssatz 0,8 %, Gehaltssteigerung 2,5 %, Pensionssteigerung 2 %	18.379
Bilanz 31.12.2021 +0,25 % Pensionssteigerung	
Zinssatz 1,05 %, Gehaltssteigerung 2,5 %, Pensionssteigerung 2,25 %	18.379
Bilanz 31.12.2021 -0,25 % Pensionssteigerung	
Zinssatz 1,05 %, Gehaltssteigerung 2,5 %, Pensionssteigerung 1,75 %	17.466
Bilanz 31.12.2021 + 1 Jahr Lebenserwartung	
Zinssatz 1,05 %, Gehaltssteigerung 2,5 %, Pensionssteigerung 2 %	18.961
Bilanz 31.12.2021 - 1 Jahr Lebenserwartung	
Zinssatz 1,05 %, Gehaltssteigerung 2,5 %, Pensionssteigerung 2 %	16.895
Bilanz 31.12.2021 Vorjahres-Zinssatz	
Zinssatz 0,85 %, Gehaltssteigerung 2,5 %, Pensionssteigerung 2 %	18.284

Abfertigungsrückstellung in TEUR	DBO
Bilanz 31.12.2021 +0,25 % Zinsen	
Zinssatz 1,3 %, Gehaltssteigerung 2,5 %, Pensionssteigerung 2 %	8.432
Bilanz 31.12.2021 -0,25 % Zinsen	
Zinssatz 0,8 %, Gehaltssteigerung 2,5 %, Pensionssteigerung 2 %	8.918
Bilanz 31.12.2021 +0,25 % Gehaltssteigerung	
Zinssatz 1,05 %, Gehaltssteigerung 2,75 %, Pensionssteigerung 2 %	8.924
Bilanz 31.12.2021 -0,25 % Gehaltssteigerung	
Zinssatz 1,05 %, Gehaltssteigerung 2,25 %, Pensionssteigerung 2 %	8.425
Bilanz 31.12.2021 Vorjahres-Zinssatz	
Zinssatz 0,85 %, Gehaltssteigerung 2,5 %, Pensionssteigerung 2 %	9.317

in TEUR	Pensions- rück- stellungen	Abfertigungs- rück- stellungen	Jubiläums- rück- stellungen	Gesamt
Barwert (DBO) der erworbenen Ansprüche 31.12.2019	21.936	10.923	2.711	35.571
Veränderung im Konsolidierungskreis	-	-241	-7	-248
Dienstzeitaufwand	-	370	244	614
Zinsaufwand	154	74	20	248
Zahlungen	-1.352	-809	-59	-2.219
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgswirksam	-	-	-191	-191
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgsneutral	-1.477	-496	-	-1.972
Barwert (DBO) der erworbenen Ansprüche 31.12.2020	19.262	9.822	2.719	31.803
Veränderung im Konsolidierungskreis	365	-382	-	-16
Dienstzeitaufwand	-	412	227	639
Zinsaufwand	167	84	25	276
Zahlungen	-1.308	-461	-34	-1.803
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgswirksam	-	-	-136	-136
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgsneutral	-573	-805	-	-1.378
Barwert (DBO) der erworbenen Ansprüche 31.12.2021	17.913	8.670	2.801	29.384

Die folgende Tabelle beinhaltet die Höhe der zum 31.12.2021 bilanzierten Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) der Sozialkapitalrückstellungen (Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeldrückstellung) und die Höhe des entsprechenden Dienstzeit- und Zinsaufwandes sowie die der Berechnung zugrundeliegenden Parameter (Zinssatz, Gehaltssteigerung, Pensionssteigerung) für 2021. Es werden auch die sich auf den Aufsichtsrat und die Mitglieder des Vorstandes bzw. die Mitglieder des Key Managements beziehenden Werte ausgewiesen.

Diese leistungsorientierten Verpflichtungen unterliegen dem Langlebigkeits- sowie dem Zinssatzrisiko.

31.12.2021 in TEUR Zinssatz 1,05 %, Gehaltssteigerung 2,5 %, Pensionssteigerung 2 %	Pensions- rück- stellungen	Abfertigungs- rück- stellungen	Jubiläums- rück- stellungen	Gesamt
DBO	17.913	8.670	2.801	29.384
Dienstzeitaufwand, Current Service Cost (CSC)	-	368	218	586
Zinsaufwand, Interest Cost (INT)	188	95	32	315
davon: für Mitglieder des Aufsichtsrates und für Mitglieder des Vorstandes				
DBO	-	337	59	396
Dienstzeitaufwand	-	15	3	17
Zinsaufwand	-	4	1	4
davon: für Mitglieder des Key Managements				
DBO	-	675	112	787
Dienstzeitaufwand	-	28	6	34
Zinsaufwand	-	7	1	9

6.3 Sonstige Aktiva und Passiva

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

In den sonstigen Aktiva und Passiva werden im Wesentlichen sonstige nicht-bankgeschäftliche Forderungen und Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Sonstige Aktiva

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Rechnungsabgrenzungsposten & Aktive Vertragsposten IFRS 15	6.760	9.076
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.147	1.989
Verrechnungsforderungen Landesdarlehen Service	1.926	103
Verrechnungsforderungen sonstige	2.756	1.150
Anteile nicht konsolidierter Tochterunternehmen	673	808
Übrige sonstige Forderungen	884	3.765
Sonstige Aktiva	17.904	17.390

Sonstige Passiva

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Rechnungsabgrenzungsposten & Passive Vertragsposten IFRS 15	24.059	25.357
UST und sonstige Steuerverbindlichkeiten (außer KÖSt)	6.200	7.174
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.775	30.694
Verrechnungsverbindlichkeiten Landesdarlehen Service	2.421	2.870
Verrechnungsverbindlichkeiten sonstige	1.810	29.684
Personalverbindlichkeiten	5.453	5.508
Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	1.227	1.824
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	2.536	3.126
Sonstige Passiva	78.481	106.237

Folgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsanalyse gemäß IFRS 16.58 für die in den sonstigen Passiva enthaltenen Leasingverbindlichkeiten. Weitere Informationen des HYPO NOE Konzerns als Leasingnehmer finden sich im Kapitel „6.1.2 Nutzungsrecht IFRS 16“.

in TEUR	1.1.–31.12.2021	1.1.–31.12.2020
Laufzeitsplit Leasingverbindlichkeiten		
bis 1 Jahr	283	504
von 1 bis 2 Jahre	266	434
von 2 bis 3 Jahre	153	387
von 3 bis 4 Jahre	144	162
von 4 bis 5 Jahre	110	112
über 5 Jahre	271	226
Gesamt	1.227	1.824

7 STEUERN

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Laufende Ertragsteueransprüche oder -verpflichtungen wurden mit den aktuellen Steuersätzen berechnet und in dem Betrag der erwarteten Zahlungen an oder Erstattungen von Steuerbehörden bilanziert. Die HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG ist in Österreich steuerpflichtig, ab dem Wirtschaftsjahr 2008 wurde von der Möglichkeit der Gruppenbesteuerung Gebrauch gemacht, wobei die HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG als Gruppenträger fungiert. Zu diesem Zweck wurde ein Gruppenbesteuerungsvertrag mit jedem Gruppenmitglied errichtet, in dem die Steuerumlage, Meldepflichten und Fälligkeiten geregelt wurden. Positive Steuerumlagen werden mit 25% des positiven Ergebnisses des Gruppenmitgliedes, negative Steuerumlagen mit 20% des negativen Ergebnisses (Verlustes) des Gruppenmitgliedes verrechnet.

Latente Ertragsteueransprüche oder -verpflichtungen wurden nach der bilanzorientierten Methode ermittelt. Dabei wurden die steuerlichen Buchwerte der Bilanzposten mit den Wertansätzen nach IFRS verglichen und für die temporäre Differenz eine Abgrenzung gebildet. Sind bei Auflösung von temporären Differenzen Steuerbelastungen zu erwarten, erfolgt der Ansatz passiver latenter Steuern. Für temporäre Differenzen, die bei Auflösung zu Steuerentlastungen führen, wurden aktive latente Steuern angesetzt. Eine Aufrechnung von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerverpflichtungen wird je Gesellschaft vorgenommen. Abzinsungen für langfristige latente Steuern wurden gemäß IAS 12 nicht vorgenommen. Zudem findet gemäß IAS 12.74 eine Verrechnung zwischen latenten Steueransprüchen und -verpflichtungen innerhalb der Steuergruppe statt.

Die Bildung und Auflösung von latenten Steueransprüchen oder -verpflichtungen erfolgt entweder erfolgswirksam unter dem Posten „Steuern vom Einkommen“ oder erfolgsneutral im Eigenkapital, wenn der zugrundeliegende Bilanzposten erfolgsneutral behandelt wird (z. B. „Sonstige Rücklagen aus Schuldinstrumenten – FVOCI“).

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wurden angesetzt, wenn mit hinreichender Sicherheit angenommen werden kann, dass in Zukunft ausreichende steuerpflichtige Gewinne vorhanden sein werden. Die Verlustvorträge im HYPO NOE Konzern fallen in Österreich an und haben eine unbegrenzte Verwertbarkeit. Als Basis für die Ermittlung der verwertbaren Verlustvorträge dienen aktualisierte Planrechnungen jeder Gesellschaft, aufgrund dieser zwischen verwertbaren und nicht verwertbaren steuerlichen Verlustvorträgen unterschieden wird. Dabei wird ein Planungshorizont von fünf Jahren (bei Projektgesellschaften ein Planungshorizont auf die Vertragslaufzeit) angenommen. Die Überprüfung der Werthaltigkeit aktivierter latenter Steuern aus Verlustvorträgen und temporären Differenzen erfolgt zu jedem Bilanzstichtag. Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 2.430 (2020: TEUR 10.338) wurden keine latenten Steuerforderungen angesetzt.

7.1 Ertragsteuern

Der Posten beinhaltet sämtliche auf der Grundlage des laufenden Jahresergebnisses ermittelten Steuern.

in TEUR	1.1.–31.12.2021	1.1.–31.12.2020
tatsächliche Ertragsteuern	-12.766	-11.522
latente Ertragsteuern	393	2.241
Gesamt	-12.373	-9.281

7.2 Steuerüberleitung

Die Überleitung vom rechnerisch ermittelten zum ausgewiesenen Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	1.1.–31.12.2021	1.1.–31.12.2020
Periodenüberschuss vor Steuern	54.228	41.156
x Ertragsteuersatz	25%	25%
= Erwarteter Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr	-13.557	-10.289
Verminderung Steuerbelastung	1.401	1.063
aus steuerbefreiten Beteiligungserträgen	244	187
aus sonstigen steuerfreien Erträgen	402	640
aus at-equity bewerteten Unternehmen	755	237
Erhöhung Steuerbelastung	-1.034	-864
aus sonstigen nicht steuerlich abzugsfähigen Aufwendungen	-1.034	-864
Steuereffekte aus sonstigen Unterschieden	817	808
aus Vorjahren	857	788
aus Vorauszahlungen	-6	-15
aus unterschiedlichem Steuersatz Gruppenbesteuerung	-	14
aus sonstigen Unterschieden	-35	22
Gesamt	-12.373	-9.281

Die Steuereffekte aus sonstigen Unterschieden betreffen im Wesentlichen latente Steuererträge aus der erstmaligen Aktivierung von Steuerlatenzen auf nunmehr verwertbare Verlustvträge in einer Projektgesellschaft, deren Ertragssituation aufgrund des Neuabschlusses von Immobilienleasingprojekten wesentlich verbessert werden konnte.

7.3 Details zu latenten Steuern

in TEUR	Latente Steuer netto 1.1.2021	Veränderung Konsolidierungs- kreis	Bewegung 1.1.–31.12.2021		Latente Steuer netto 31.12.2021	davon: Aktiv	davon: Passiv
			erfolgs- wirksam	erfolgs- neutral			
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	-88.164	-	23.714	-	-64.450	-	-64.450
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	-7.799	-	6.022	-	-1.778	-	-1.778
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	-17.113	-	4.724	393	-11.997	1	-11.998
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-194.983	-	51.150	-	-143.833	98	-143.931
Positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)	-96.841	-	33.644	-	-63.198	-	-63.198
Sonstige aktive Bilanzposten	183	24	-235	-	-28	1.554	-1.582
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	86.163	-	-23.402	-	62.761	62.761	-
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	86.446	-	-46.053	-	40.392	40.392	-
Negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)	200.027	-	-49.239	-	150.788	150.788	-
Sonstige passive Bilanzposten	1.025	-54	169	-256	884	4.007	-3.124
Verlustvortrag: unbeschränkt verwertbar	8.614	-	-101	-	8.513	8.513	-
Verrechnung mit passiven latenten Steuern	-	-	-	-	-	-267.764	267.764
Gesamt	-22.445	-30	393	137	-21.945	352	-22.297

in TEUR	Latente Steuer netto 1.1.2020	Veränderung Konsolidierungs- kreis	Bewegung 1.1.–31.12.2020		Latente Steuer netto 31.12.2020	davon: Aktiv	davon: Passiv
			erfolgs- wirksam	erfolgs- neutral			
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	-100.422	-	12.258	-	-88.164	-	-88.164
Finanzielle Vermögenswerte – Verpflichtend FVTPL	-4.407	-	-3.392	-	-7.799	-	-7.799
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	-19.460	-	1.332	1.015	-17.113	2	-17.115
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-182.319	-	-12.664	-	-194.983	1.017	-196.001
Positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)	-96.214	-	-627	-	-96.841	-	-96.841
Sonstige aktive Bilanzposten	3.466	-4	-3.280	-	183	1.995	-1.812
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	98.990	-	-12.827	-	86.163	86.163	-
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	82.927	-	3.519	-	86.446	86.446	-
Negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)	186.677	-	13.349	-	200.027	200.027	-
Sonstige passive Bilanzposten	-3.033	-126	4.679	-496	1.025	4.161	-3.137
Verlustvortrag: unbeschränkt verwertbar	8.720	-	-106	-	8.614	8.614	-
Verrechnung mit passiven latenten Steuern	-	-	-	-	-	-388.016	388.016
Gesamt	-25.075	-130	2.241	519	-22.445	408	-22.853

Latente Steuerabgrenzungen im Ausmaß von TEUR 137 (1.1.–31.12.2020: TEUR 519) wurden direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Die Basis für den Nichtansatz von latenten ergebniswirksamen Steuern für assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen beträgt TEUR -3.020 (31.12.2020: TEUR -947).

Die Summe der zu versteuernden temporären Differenzen in Zusammenhang mit Anteilen an verbundenen Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, für die gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuern angesetzt wurden („Outside Basis Differenzen“), beträgt TEUR 698 (2020: TEUR -1.449).

8 RISIKOMANAGEMENT

Unter Risiko versteht der HYPO NOE Konzern unerwartet ungünstige zukünftige Entwicklungen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätslage des Konzerns oder einzelner Konzerngesellschaften auswirken können.

Ausgehend von den strategischen Unternehmenszielen erfolgt die Entwicklung aller wesentlichen Geschäftsaktivitäten unter risikostrategischen Gesichtspunkten und unter besonderer Beachtung der Risikotragfähigkeit. Die Bank legt besonderen Wert auf die Bewertung der Risiken anhand des Risiko-Chancen-Verhältnisses. Risiken sollen nicht zum Selbstzweck, sondern zur Schaffung eines Unternehmensmehrwerts und folglich einer erhöhten Risikotragfähigkeit sowie einer adäquaten Risikokapitalverzinsung eingegangen werden. Eine Weiterentwicklung der Instrumentarien und Prozesse zur Gewährleistung eines adäquaten Risiko-Chancen-Verhältnisses wird als eine nachhaltig strategische Entwicklungskomponente erachtet.

Die Risikotragfähigkeit im HYPO NOE Konzern ist durch ein ausgewogenes Verhältnis von Risiken und Deckungsmassen gewährleistet. Zu diesem Zweck werden die anrechenbaren Risikodeckungsmassen sehr sorgfältig definiert und das Konfidenzniveau (also die Wahrscheinlichkeit für einen möglichen Verlust) bei der Risikoquantifizierung konservativ festgelegt.

Die Offenlegung der Risiken erfolgt auf Basis der konzerninternen Risikomanagement- und Risikoinformationssysteme.

8.1 Organisation des Risikomanagements

Die Erzielung wirtschaftlichen Erfolgs ist notwendigerweise mit Risiko verbunden. Der HYPO NOE Konzern betreibt aktive Risikotransformation, in deren Zusammenhang bewusst Risiken übernommen werden. Zielsetzung des Konzerns im Bereich des Risikomanagements ist es, sämtliche Risiken des Bankbetriebs (Kredit-, Markt-, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken, Reputationsrisiko sowie sonstige Risiken) zu identifizieren, zu messen, aktiv zu steuern sowie zu überwachen.

Die Aufbauorganisation im HYPO NOE Konzern sieht eine klare funktionale Trennung (Vier-Augen-Prinzip) zwischen Markt (Bereiche, die Geschäfte initiieren und über ein Votum verfügen) und Marktfolge (Bereiche, welche nicht dem Bereich Markt zugeordnet sind und über ein weiteres, vom Markt unabhängiges Zweitvotum verfügen) bis einschließlich Vorstandsebene vor. Für alle das Risikoprofil verändernde Entscheidungen zu Geschäftsabschlüssen ist gemäß interner Kompetenzordnung ein übereinstimmendes Votum von Markt und Marktfolge erforderlich. Der Übergenehmigungsprozess für Engagements, die dem Konzernaufsichtsrat des HYPO NOE Konzerns zur Beschlussfassung vorgelegt werden müssen, ist ebenfalls geregelt.

Grundsätzlich unterliegen im HYPO NOE Konzern alle Risiken einer konzernweit einheitlichen Limitstruktur, die permanent operativ überwacht wird. Ein zeitnahes, regelmäßiges und umfassendes Risikoberichtswesen ist in Form eines Konzernrisikoreportings implementiert. Zusätzlich zum quartalsweisen Risikomanagementbericht, der eine aggregierte Zusammenfassung aller materiellen und identifizierten Kapitalrisiken und deren Abdeckung mit verfügbaren Deckungsmassen darstellt, sowie den monatlich durchgeführten Analysen zu Zahlungsunfähigkeitsrisiken, werden der Vorstand und der Aufsichtsrat mittels separater regelmäßiger Risikoberichte je Risikokategorie umfassend über die jeweils aktuellen risikorelevanten Entwicklungen informiert.

Die Offenlegung gemäß Teil 8 CRR erfolgt auf konsolidierter Basis des HYPO NOE Konzerns in einem eigenen Dokument auf der Website www.hyponoe.at.

Entsprechend den Regelungen im Produkteinführungsprozess geht der Aufnahme neuer Geschäftsfelder, der Einführung neuer Produkte sowie einem Eintritt in neue Märkte grundsätzlich eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus. Risikobehaftete Geschäfte sind ohne jede Ausnahme nur unter der Voraussetzung erlaubt, dass diese in der Konzernrisikodokumentation ausdrücklich geregelt und somit genehmigt sind. Der Konzern richtet sein Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder aus, in denen er über eine entsprechende Expertise zur Beurteilung sowie zum Management der spezifischen Risiken verfügt. Bei intransparenter Risikolage oder methodischen Zweifelsfällen wird dem Vorsichtsprinzip der Vorzug gegeben.

Der HYPO NOE Konzern identifiziert, quantifiziert, überwacht und steuert die Risiken gemäß den rechtlichen und den wirtschaftlichen Anforderungen. Trotz der verwendeten Risikomanagementmethoden und internen Kontrollverfahren

kann der HYPO NOE Konzern unbekanntem und unerwarteten Risiken ausgesetzt sein. Die verwendeten Risikomanagementtechniken und -strategien können in Zukunft den Eintritt von Risiken nicht gänzlich ausschließen.

8.2 Gesamtbankrisikomanagement und Risikotragfähigkeit (ICAAP)

Die Identifikation, Quantifizierung und Überwachung des Gesamtbankrisikos auf Portfolioebene findet in der Abteilung Strategisches Risikomanagement statt und umfasst die Erkennung, Messung, Aggregation und Analyse der eingegangenen Risiken, die Beurteilung der angemessenen Ausstattung mit ökonomischem Kapital im Verhältnis zum Risikoprofil sowie die Anwendung und laufende Weiterentwicklung geeigneter Risikomanagementsysteme.

Das Mindesteigenmittelerfordernis wird gemäß Standardansatz Säule 1 des Basel Regelwerks ermittelt. Alle wesentlichen Risiken werden aktiv im Rahmen einer Säule 2 Risikomanagements gesteuert, sowie die Säule 3 Offenlegungsverpflichtungen erfüllt.

Die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit wird in zwei Steuerungskreisen überprüft:

1. Der ökonomische Gone Concern Steuerungskreis dient dem Gläubiger:innenschutz unter dem Liquidationsgesichtspunkt. Hier werden Risiken unter einem hohen Konfidenzniveau von 99,9% und einer Haltedauer von einem Jahr gemessen und den im Liquidationsfall zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen gegenübergestellt.

2. Der Going Concern Steuerungskreis dient der Sicherstellung des Fortbestands der Bank. Hier werden Risiken unter einem geringeren Konfidenzniveau von 95% und einer Haltedauer von einem Jahr gemessen und mit den ohne Existenzgefährdung realisierbaren Deckungsmassen verglichen.

Nachstehend sind Risiko und Risikodeckungsmassen im ökonomischen Steuerungskreis des HYPO NOE Konzerns zum 31.12.2021 und im Vergleich zum Vorjahr dargestellt.

Risikoart	ökonomisches Risiko 31.12.2021	ökonomisches Risiko 31.12.2020
Kreditrisiko	359.669	354.795
Adressrisiko	290.787	283.421
FX-Risiko (Kund:innensicht)	1.694	2.289
Beteiligungsrisko	8.984	8.872
Konzentrationsrisiko	18.789	20.151
Makroökonomisches Risiko	38.412	38.988
Tilgungsträgerisiko	1.002	1.074
Marktrisiko	56.688	62.733
Zinsänderungsrisiko	21.519	24.908
Credit Spread-Risiko	33.605	35.763
Credit-Valuation-Adjustment-Risiko	873	1.365
FX-Risiko (Bankensicht)	41	47
Risiko kleines Handelsbuch	650	650
Liquiditätsrisiko	6.700	6.900
Operationelle Risiken	24.456	23.119
Risikopuffer	57.665	60.324
Modellrisiko	22.376	22.377
Reputationsrisiko	8.950	8.951
sonstige nicht quantifizierte Risiken	26.339	28.996
Gesamt	505.178	507.870

	Anrechnung ans RDP 31.12.2021	Anrechnung ans RDP 31.12.2020
Ökonom. Kernkapital	729.127	691.077
Stille Reserven / Lasten	26.184	32.219
ökon. Risikodeckungspotenzial (RDP)	755.311	723.296
Auslastung ökon. RDP	67%	70%

Die Auslastung der Risikotragfähigkeit des HYPO NOE Konzern betrug zum 31.12.2021 66,9% (unter Berücksichtigung eines adäquaten Risikopuffers) und ist somit gegenüber 31.12.2020 (70,2%) gesunken.

8.2.1 Kapitalmanagement der internen Risikodeckungsmassen

Im Rahmen der Gesamtbankrisikosteuerung erfolgt die Ermittlung der Eigenmittel für den Konzern auf Basis des aus der CRR abgeleiteten Konsolidierungskreises. Die aus der Eigenmittelmeldung „Common Reporting Framework – COREP“ stammenden Größen werden in ein ökonomisches Risikodeckungspotenzial überführt. Zusätzlich werden ökonomische stille Reserven/Lasten aus Wertpapieren in die Risikodeckungsmassen aufgenommen. Veränderungen resultieren zum einen aus der Volatilität der stillen Reserven/Lasten, zum anderen aus den jährlich in der Hauptversammlung getroffenen Entscheidungen, wie Beschlüsse bezüglich der Ausschüttung von Dividenden, der Zuführung zu den Rücklagen sowie eventuelle Kapitalerhöhungen.

Im HYPO NOE Konzern besteht das ökonomische Risikodeckungspotenzial im Wesentlichen aus den folgenden Komponenten:

- dem Kernkapital (Tier 1) und
- den stillen Reserven/Lasten aus Wertpapieren (AC).

Der HYPO NOE Konzern zählt folgende Komponenten aktuell NICHT zu seiner ökonomischen Deckungsmasse:

- das Nachrang- und Ergänzungskapital (Ausnahme: für definierte Stresssituationen),
- den Zwischengewinn/-verlust des laufenden Geschäftsjahres.

Die Nichtberücksichtigung des Nachrang- und Ergänzungskapitals in der Risikodeckungsmasse entspricht dem Konzept der Absicherung aller Gläubiger:innen. Im Liquidationsfall werden so ebenfalls die nachrangigen Gläubiger:innen geschützt, was einem im Bankenvergleich konservativen Vorgehen entspricht.

Im Going Concern Steuerungskreis gilt die Erfüllung des Eigenmittelerfordernisses als strenge Nebenbedingung im Rahmen der Sicherstellung des Fortbestandes der Bank.

8.2.2 Sanierungsplan

Im Rahmen des am 1.1.2015 in Kraft getretenen „Bundesgesetzes über die Sanierung und Abwicklung von Banken“ (BaSAG) hat der HYPO NOE Konzern einen Sanierungsplan zu erstellen. Die Verankerung des Sanierungsplans gemäß BaSAG im laufenden Geschäftsbetrieb bildet einen integralen Bestandteil des Rahmenwerks für das Risiko- und Kapitalmanagement des HYPO NOE Konzerns.

Im Kern der Erweiterung der Risiko- und Gesamtbanksteuerung durch den Sanierungsplan werden spezifische Indikatoren, Sanierungs- und Kommunikationsmaßnahmen sowie im Rahmen der Sanierungsgovernance robuste Eskalations- und Entscheidungsprozesse etabliert, die die bestehenden Steuerungselemente bei einem sich anbahnenden oder in einem eingetretenen Krisenfall ergänzen.

Die Entwicklungen der Frühwarn- und Sanierungsindikatoren sind ein fixer Bestandteil der Berichterstattung in den relevanten Gremien.

Der tourliche Review des Sanierungsplans gemäß BaSAG des HYPO NOE Konzerns für das Jahr 2021 wurde planmäßig abgeschlossen und das genehmigte Dokument fristgerecht an die Aufsicht übermittelt. Der Review 2021 hatte wieder alle gesetzlich geforderten Elemente zu umfassen. COVID-19 Erleichterungen waren von der Aufsicht grundsätzlich nicht mehr vorgesehen. Lediglich im Bereich der Sanierungsplanszenarien waren zwei, statt drei

Stressszenarien darzustellen, mit der Anforderung, dass beide Szenarien im Zusammenhang mit den finanziellen und ökonomischen Folgen der COVID-19 Krise stehen.

8.2.3 Gesamtbank-Stresstest

Ausgehend von einer umfangreichen volkswirtschaftlichen Analyse werden im Rahmen des internen Gesamtbank-Stresstestings für das Geschäftsmodell des HYPO NOE Konzern relevante Szenarien jährlich festgelegt. Deren Auswirkungen auf Kredit-, Beteiligungs- und Liquiditätsrisiko, auf den Nettozinsvertrag und Credit Spreads sowie auf die Bildung zusätzlicher Risikovorsorgen gemäß IFRS 9 und die erwarteten Ausfälle werden auf Konzernebene sowohl für die regulatorische als auch für die ökonomische Risikotragfähigkeit simuliert. Die Ergebnisse des Stresstests werden dem Vorstand gemeinsam mit potenziellen Gegenmaßnahmen berichtet und im Risk Management Committee (RICO) sowie im Gremium Risikoausschuss präsentiert.

Zusätzlich werden jährlich ein Reverse Stresstest sowie bei Bedarf Ad-hoc Stresstests durchgeführt.

8.2.4 Basel III / IV

Mit 30.6. des Abschlussjahres wurden nach intensiven Tests die großteils am 28.6.2021 in Kraft getretenen Neuerungen aus den zusammengefasst CRR II genannten Verordnungen in Produktion übernommen. Diverse Nacharbeiten und technische Fertigstellungen waren im 3. und 4. Quartal noch notwendig und werden im Falle der neuen Offenlegungsvorschriften, welche in vollem Umfang erst im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss anzuwenden sind, im 1. Quartal 2022 abgeschlossen sein. Hinsichtlich des bereits Ende 2017 veröffentlichten BCBS 424, welches u.a. eine vollständige Revision des Kreditrisikostandardansatzes enthält, wurde Ende Oktober 2021 der erste Vorschlag der EU-Kommission an das Europäische Parlament und den Rat der Europäischen Union zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 575/213 (kurz CRR III) veröffentlicht. Umgehend begonnene Analysen flossen bereits in die noch vor dem Jahresende gestartete Projektplanung ein.

8.2.5 Weiterentwicklungen im Bereich Risikomanagement

Der HYPO NOE Konzern wird 2022 die Infrastruktur, die Prozesse und die Methoden weiterentwickeln, um einerseits aktuelle und zukünftig erforderliche regulatorische Anforderungen erfüllen zu können und um andererseits weiterhin die Adäquanz der eingesetzten Risikokontrollsysteme hinsichtlich des genehmigten Ausmaßes an Risikobereitschaft und der Geschäftsziele des Konzerns sicherzustellen.

8.2.6 Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities (MREL)

Im Zuge der jährlichen Aktualisierung der MREL-Mindestquoten wurden dem HYPO NOE Konzern per FMA-Bescheid im Juni 2021 folgende Mindestanforderungen vorgeschrieben:

- 5,90% der Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Ratio Exposure) (31.12.2020: 5,90%) oder
- 20,92% des Gesamtrisikobetrages (31.12.2020: 24,63%)
- EUR 850 Mio. an MREL-fähigen Verbindlichkeiten (31.12.2020: EUR 759 Mio.)

Der HYPO NOE Konzern hat von der Möglichkeit einer generellen Vorabgabegenehmigung (GPP) zur Verringerung von Instrumenten berücksichtigungsfähiger Verbindlichkeiten Gebrauch gemacht. Aufgrund des positiven Bescheids durch die Abwicklungsbehörde kann der HYPO NOE Konzern im Jahr 2022 bis zu 10% der berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten, ca. EUR 288 Mio., ohne weitere Genehmigung der Aufsicht, rückerkaufen. Damit einhergehend darf der vorabgenehmigte Rückkaufbetrag an berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten, bzw. der noch offene Betrag, nicht mehr in der MREL Berechnung berücksichtigt werden. Die von der Aufsicht festgelegten Mindestquoten werden weiterhin deutlich eingehalten, da ausreichend berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten und Eigenmittel vorhanden sind.

8.3 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist im separaten Kapitel „4 FINANZINSTRUMENTE UND KREDITRISIKO“ beschrieben.

8.4 Marktrisiko

8.4.1 Marktrisikomanagement

Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verluste aus nachteiligen Substanzwertänderungen von Positionen aufgrund von marktinduzierten Preisänderungen.

Zu den bankspezifischen Marktrisiken zählen:

- Zinsänderungsrisiko im Bankbuch
- Credit Spread-Risiko
- Fremdwährungsrisiko aus Bankensicht
- Optionsrisiko (Volatilitätsrisiko)
- Handelsbuchrisiko
- Basisrisiko
- Credit-Valuation-Adjustment-Risiko (CVA)
- Konzentrationsrisiko im Marktrisiko
- Warenrisiko
- Aktienkursrisiko
- Fondsrisiko
- Nachhaltigkeitsrisiko

Die Marktrisikostrategie des HYPO NOE Konzerns gibt die strategischen Vorgaben zu den einzelnen bankspezifischen Marktrisiken vor.

Die wesentlichsten Marktrisiken des HYPO NOE Konzerns sind das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch und das Credit Spread-Risiko (insbesondere des Nostroportfolios), die aufgrund natürlicher Bankgeschäftsaktivitäten, wie bspw. Fixzinskreditvergabe oder Liquiditätsreservemanagement, entstehen. Für diese Risiken sind im HYPO NOE Konzern Limits sowie detaillierte Überwachungs- und Steuerungsprozesse etabliert. Im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit ist der HYPO NOE Konzern Fremdwährungs- und Optionsrisiken (z. B. eingebettete Zinsober-/untergrenzen) ausgesetzt, die überwacht und gesteuert werden. Durch die Absicherung von Zinsrisiken mittels Derivaten können Basisrisiken entstehen, welche ebenfalls im Fokus stehen. Für das mit Derivaten verbundene CVA-Risiko sind ebenfalls Risikomanagementverfahren und -methoden implementiert. Das Konzentrationsrisiko im Marktrisiko tritt vordergründig in der Eigenveranlagung zur Steuerung der Liquiditätsreserve auf und wird im Rahmen dessen gesteuert und begrenzt. Daneben nutzt die Bank den Rahmen des kleinen Handelsbuchs für den Eigenhandel. Für die Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen und der internen Risikosteuerung sind geeignete und transparente Limits zur Darstellung des Risikoappetits und Überwachungsprozesse etabliert.

Für das Warenrisiko, das Aktienkursrisiko und das Fondsrisiko wird im HYPO NOE Konzern kein internes Risikokapital zur Verfügung gestellt. Deshalb dürfen keine wesentlichen Risiken in diesen Marktrisikosubkategorien eingegangen werden. Das Nachhaltigkeitsrisiko wird unter anderem durch Positiv- und Ausschlusskriterien begrenzt und gesteuert.

Die Marktrisikostrategie des HYPO NOE Konzerns baut auf den folgenden risikopolitischen Grundsätzen auf, die in der Konzern-Risikostrategie festgelegt werden. Diese Grundsätze gewährleisten die jederzeitige Kapitaltragfähigkeit von eingegangenen Marktrisiken und stellen die damit einhergehende Überwachung, Steuerung und Transparenz der einzelnen Marktrisikopositionen sicher:

- Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Marktrisiken
- Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Marktrisiken
- Quantifizierung des Marktrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren
- Festlegung des Risikoappetits und der Risikotoleranz durch die Geschäftsführung für die einzelnen Marktrisikokategorien unter Einbeziehung von Risiko- und Ertragswartungen
- Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen
- Angemessene Begrenzung und Überwachung des Marktrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz
- Zweckgerichtete Berichterstattung

8.4.2 Zinsänderungsrisiko im Bankbuch

Bei der Messung, Steuerung und Begrenzung von Zinsrisiken unterscheidet der HYPO NOE Konzern zwischen dem periodenorientierten Nettozinsrisiko, das vor allem das Risiko von Nettozinsrisikowechseln innerhalb einer bestimmten Periode betrachtet, und dem barwertigen Risiko, das den Substanzwertverlust eines bestimmten Portfolios aufgrund von zinsinduzierten Barwertänderungen misst.

Als wichtiges Ziel überwacht und steuert der HYPO NOE Konzern Zinsrisiken für den Nettozinsrisiko auf Gesamtbankebene sowie Zinsrisiken aus IFRS- ergebnis- oder eigenkapitalrelevanten Portfolios als primäre periodische bilanzielle Erfolgskennzahlen. Daneben wird für die Einhaltung der gesamthaften Risikotragfähigkeit und zur Erfüllung aufsichtsrechtlicher Vorgaben (OeNB-Zinsrisikostatistik sowie die Kennzahl zur Identifikation eines Outlier Instituts) das barwertige Zinsrisiko für das gesamte Bankbuch gesteuert.

Zinsrisikomanagement

Die Beobachtung, Quantifizierung und Überwachung des Zinsrisikos erfolgt in der vom Markt unabhängigen Abteilung Strategisches Risikomanagement. Die Auswertungen umfassen Zins-Gap-Strukturen, Barwertermittlungen und Sensitivitätsanalysen. Positionen mit unkonkreten Zinsbindungen sowie Vorfälligkeitsannahmen werden anhand von statistischen Modellen und/oder Expert:innenschätzungen abgebildet und regelmäßig überprüft. Zusätzlich werden regelmäßige Analysen für das gesamte Bankbuch und für Teilportfolien erstellt.

Die Steuerung von unterjährigen Zinsrisikopositionen erfolgt in der Abteilung Treasury/Kapitalmarkt/FI, die überjährige Zinssteuerung und die Umsetzung der Zinssteuerungsstrategie der Bank wird im Team ALM durchgeführt. Vorrangiges Ziel ist es, langfristig stabile Strukturbeiträge für das Nettozinsrisiko zu erzielen und das ergebnisrelevante barwertige Zinsrisiko zu steuern.

Strategische überjährige zinsreagible Positionen des Bankbuchs werden auf Empfehlung von ALM im ALM-Board diskutiert und nach Vorstandsgenehmigung durch die Abteilung Treasury/Kapitalmarkt/FI disponiert. Offene Positionen zur mittel- bis langfristigen Positionierung der Bank auf die Zinsrisiko dürfen nur innerhalb vergebener Pouvoirs und vorgegebener Limite eingegangen werden. Sind noch keine passenden Limits für eine gewünschte Position installiert, erarbeitet die Abteilung Strategisches Risikomanagement gemeinsam mit der risikotragenden Einheit einen Vorschlag für ein Limit und einen Überwachungsprozess, der vor Abschluss vom Vorstand zu genehmigen ist.

Zur Absicherung von Zinsrisiken aus strukturierten Positionen oder größeren Fixzinspositionen nutzt der HYPO NOE Konzern den bilanziellen Fair Value Hedge. Kleinteiliges Geschäft wird zusammengefasst und mittels Layer Hedge abgesichert (siehe Kapitel „4.6 Derivate und Hedge Accounting“). Als Steuerungsinstrumente kommen grundsätzlich Zinsswaps zum Einsatz. Alternativ nutzt die Bank ihre Veranlagungs- und Refinanzierungsneugeschäftsaktivitäten, um strukturelle Fixzinsrisikopositionen zu steuern.

Gesamtes Bankbuch

Die Begrenzung des barwertigen Zinsrisikos für das gesamte Bankbuch erfolgt einerseits über ein absolutes Limit für die interne Risikomessung, das im Rahmen der jährlichen Risikobudgetierung auf Basis der Gesamtbankrisikotragfähigkeit und des Risikoappetits der Bank allokiert wird, sowie andererseits aufgrund der Limitvorgaben aus der OeNB-Zinsrisikostatistik und den Bestimmungen zur Identifikation eines Outlier Instituts.

Das barwertige Zinsänderungsrisiko wird über alle zinsreagiblen Positionen, d. h. ohne unverzinstes Eigenkapital und unverzinsten Beteiligungen des Bankbuchs gesamthaft gemessen, limitiert, überwacht und unter Einhaltung der vorgegebenen Limits gesteuert. Als Grundlage der Messung dient dabei der Effekt auf den Substanzwert aufgrund unterschiedlicher Zinsszenarien und Zinsshifts.

Die Risikomessung entsprechend der OeNB-Zinsrisikostatistik erfolgt gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben.

Die Analyse des internen Zinsänderungsrisikos basiert auf Zinsablaufbilanzen und Zinssensitivitäten. Die Worst-Case-Barwertänderung wird für das gesamte Bankbuch auf Grundlage der sechs EBA-Szenarien ermittelt, wobei die vier vom EBA-Zinsfloor betroffenen Szenarien zusätzlich ohne Zinsfloor berücksichtigt werden. Die sich daraus ergebenden zehn Szenarien werden auf ein Konfidenzniveau von 99,9% für die Liquidationssicht sowie auf 95% für die Going-Concern-Sicht bei einer Haltedauer von einem Jahr skaliert. Die verwendeten Zinsszenarien decken sowohl Parallelshifts als auch Drehungen der Zinskurve (sowohl Geldmarkt als auch Kapitalmarkt) ab. Bei der Aggregation von Zinsrisiken der

einzelnen Währungen werden negative Barwertänderungen mit 100% gewichtet und positive Barwertänderungen mit 50%.

Die Messung des Risikos von Nettozinsertragsschwankungen wird mittels Repricing Risiko durchgeführt. Das Repricing Risiko misst Schwankungen im Nettozinsertrag, die aufgrund unterschiedlicher variabler Referenzzinssätze oder bei gleichen Referenzzinssätzen durch unterschiedliche Zinsfeststellungszeitpunkte entstehen. Das Repricing Risiko wird währungs-, szenario-, indikator- und produktindividuell festgestellt und für eine 12-Monats-Periode ermittelt. Ausgangsbasis sind wie im internen Zinsänderungsrisiko die sechs EBA-Szenarien, sowie die vier EBA-Szenarien ohne Berücksichtigung des Zinsfloors, und die Annahme einer konstanten stabilen Bilanzstruktur. Es wird unterstellt, dass auslaufende Positionen am selben Indikator neu abgeschlossen werden. Bei Fixzinspositionen wird angenommen, dass sie am 6M-EURIBOR neu abgeschlossen werden, da Entscheidungen zu Fixzinsneupositionierungen je nach Marktlage- und -erwartung im ALM getroffen werden und nicht aufgrund auslaufender Fixzinspositionen.

Einzelpportfolien

Neben dem gesamten Bankbuch werden die zinssensitiven Portfolien, deren Bewertungseffekte sich in der IFRS GuV oder im IFRS Eigenkapital niederschlagen, limitiert, überwacht und in der Steuerung berücksichtigt. Die Risikobeurteilung und -limitierung erfolgt anhand von Barwertsensitivitäten auf Grundlage der sechs EBA-Szenarien ohne Zinsfloor, skaliert auf ein Konfidenzniveau von 95%.

Aktuelle Situation im Zinsrisiko gesamtes Bankbuch

Auf Basis der OeNB-Zinsrisikostatistik liegt das Zinsrisiko, verglichen mit aufsichtsrechtlichen Grenzen (20% der anrechenbaren Eigenmittel), weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der aufsichtsrechtlichen OeNB-Zinsrisikostatistik und die Kennzahl zur Identifikation eines Outlier Instituts zum 31.12.2021 und zum 31.12.2020. Bei der Ermittlung der Werte zum 31.12.2020 wurden die Eigenmittel ohne thesaurierten Gewinn herangezogen. Für die Kennzahlen zum 31.12.2021 wurden die Eigenmittel inkl. des thesaurierten Gewinns verwendet:

Aufsichtsrechtliche OeNB-Zinsrisikokennzahlen	31.12.2021	31.12.2020
OeNB-Zinsrisikostatistik	4,61%	4,92%
Supervisory Outlier Test	2,68%	3,42%

Die folgenden Tabellen zeigen die Zinsrisikopositionen des HYPO NOE Konzerns zum 31.12.2021 und zum 31.12.2020:

Zinsrisikopositionen (aktiv – passiv) 31.12.2021 in TEUR	On Balance	Off Balance	Gesamt
bis 1 Monat	1.859.402	-584.646	1.274.756
>1–3 Monate	-1.134.659	108.250	-1.026.409
>3–6 Monate	2.422.130	-2.471.444	-49.314
>6 Monate–1 Jahr	308.827	210.082	518.908
>1 Jahr–2 Jahre	-1.057.540	1.221.025	163.485
>2 Jahre–3 Jahre	-500.996	453.588	-47.409
>3 Jahre–4 Jahre	-453.753	395.987	-57.767
>4 Jahre–5 Jahre	-663.909	343.160	-320.750
>5 Jahre–7 Jahre	-631.058	270.883	-360.174
>7 Jahre–10 Jahre	23.968	228.567	252.534
>10 Jahre–15 Jahre	220.970	-70.059	150.911
>15 Jahre–20 Jahre	336.606	-229.540	107.066
über 20 Jahre	39.254	-10.069	29.185

Zinsrisikopositionen (aktiv – passiv) 31.12.2020 in TEUR	On Balance	Off Balance	Gesamt
bis 1 Monat	2.560.719	-738.607	1.822.111
>1–3 Monate	637.194	-108.956	528.238
>3–6 Monate	2.024.248	-2.543.010	-518.762
>6 Monate–1 Jahr	-2.136.975	566.377	-1.570.598
>1 Jahr–2 Jahre	-635.050	640.679	5.629
>2 Jahre–3 Jahre	-930.177	1.139.195	209.018
>3 Jahre–4 Jahre	-523.932	477.224	-46.708
>4 Jahre–5 Jahre	-444.479	441.430	-3.049
>5 Jahre–7 Jahre	-674.893	420.706	-254.187
>7 Jahre–10 Jahre	400.794	-124.880	275.914
>10 Jahre–15 Jahre	159.130	-22.410	136.719
>15 Jahre–20 Jahre	320.484	-274.346	46.137
über 20 Jahre	18.657	1.167	19.823

Die interne Risikoauslastung betrug zum 31.12.2021 39% bei einem Limit in der Höhe von insgesamt EUR 55 Mio. (2020: 45% bei einem Limit in der Höhe von insgesamt EUR 55 Mio.). Die folgenden Tabellen zeigen die Ergebnisse der einzelnen Zinsszenarien sowie deren Berücksichtigung in der internen Limitierung zum 31.12.2021 und zum 31.12.2020 für den HYPO NOE Konzern. Bei der internen Risikomessung werden die sechs EBA-Szenarien mit Zinsfloor sowie die vier EBA-Szenarien ohne Zinsfloor herangezogen und auf ein Konfidenzniveau von 99,9% hochskaliert:

Interne Zinsszenarioanalyse Bankbuch gesamt in TEUR zum 31.12.2021	Barwertänderung	Skaliert auf 99,9%
Szenario I: EBA Parallel Up	-13.955	-15.351
Szenario II: EBA Parallel Down	12.497	13.747
Szenario III: EBA Steepener	-19.562	-21.519
Szenario IV: EBA Flattener	14.739	16.213
Szenario V: EBA Short Rate Up	6.710	7.381
Szenario VI: EBA Short Rate Down	-4.052	-4.457
Szenario VII: EBA Parallel Down ohne Zinsfloor	63.450	69.795
Szenario VIII: EBA Steepener ohne Zinsfloor	19.775	21.753
Szenario IX: EBA Flattener ohne Zinsfloor	17.706	19.477
Szenario X: EBA Short Rate Down ohne Zinsfloor	1.831	2.014
Internes Risiko	-19.562	-21.519
Warning Level (95% vom Limit)	-52.250	
Limit / Ausnutzung (%)	-55.000	39,12%

Interne Zinsszenarioanalyse Bankbuch gesamt in TEUR zum 31.12.2020	Barwertänderung	Skaliert auf 99,9%
Szenario I: EBA Parallel Up	-10.572	-11.629
Szenario II: EBA Parallel Down	2.093	2.302
Szenario III: EBA Steepener	-22.644	-24.908
Szenario IV: EBA Flattener	13.283	14.612
Szenario V: EBA Short Rate Up	13.254	14.579
Szenario VI: EBA Short Rate Down	1.240	1.363
Szenario VII: EBA Parallel Down ohne Zinsfloor	64.007	70.408
Szenario VIII: EBA Steepener ohne Zinsfloor	18.345	20.180
Szenario IX: EBA Flattener ohne Zinsfloor	23.932	26.325
Szenario X: EBA Short Rate Down ohne Zinsfloor	-9.221	-10.143
Internes Risiko	-22.644	-24.908
Warning Level (95% vom Limit)	-52.250	
Limit / Ausnutzung (%)	-55.000	45,29%

Auswirkungen der IBOR Reform auf das Risikomanagement

Der HYPO NOE Konzern hat zur Umsetzung und Implementierung der Anforderungen, die sich aus der EU Benchmark Verordnung und der Umstellung auf risikolose Zinssätze ergeben, bereits Ende 2019 ein fachbereichsübergreifendes Projektteam installiert. Darüber hinaus gibt es zur Umsetzung der technischen Anforderungen ein übergreifendes Projekt in der ARZ-Buchungsgemeinschaft, in der die HYPO NOE Landesbank aktiv mitwirkt.

Der HYPO NOE Konzern ist vorrangig durch indikatorgebundene Fremdwährungskredite, welche im Abbau begriffen sind, von der Reform betroffen. Der überwiegende Anteil an betroffenen Geschäften ist im Schweizer Franken. Kleinere Bestände sind im Japanischen Yen und im Britischen Pfund vorhanden. Für die an US-Dollar Libor gebundenen Geschäfte werden noch bis zum Einstellungsdatum am 30.6.2023 die diesbezüglichen Libor-Referenzzinssätze verwendet.

Im Vorfeld der Umstellung ist der HYPO NOE Konzern auf seine Kund:innen zugegangen und hat sie über die Reform informiert und Angebote für bspw. Konvertierungen in EUR oder Fixzinsvereinbarungen gestellt. Für alle nach dem 31.12.2021 verbleibenden Geschäfte bestehen aufgrund der IBOR-Reform Risiken, die im Notfallplan gemäß EU Benchmarkverordnung angeführt sind. So kann sich durch den Umstieg ein unterschiedlicher Bewertungspreis des Finanzinstruments ergeben oder ein Basisrisiko bei abgesicherten Positionen entstehen, falls unterschiedliche Zinskonventionen zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft bestehen. Neben Marktrisiken bestehen auch noch rechtliche Risiken für Geschäfte, wo es keinen gesetzlich geregelten Nachfolgereferenzzinssatz gibt.

Nachdem der HYPO NOE Konzern nur immateriell von der Reform betroffen ist und sie vorwiegend Geschäfte betrifft, die sich im Abbau befinden, wurden keine maßgeblichen Änderungen an der Risikostrategie und im Risikomanagement aufgrund der IBOR Reform durchgeführt.

8.4.3 Credit Spread-Risiko

Das Credit Spread-Risiko bezeichnet die nachteilige Veränderung von Risikoprämien von Wertpapieren und den damit verbundenen Substanzwertverlust. Das Credit Spread-Risiko spielt insbesondere im Rahmen der Eigenveranlagung eine Rolle. Der Kapitalbedarf aus dem Credit Spread-Risiko wird im Rahmen eines historischen Value-at-Risk-Modells für den gesamten Nostrobestand im Bankbuch sowie für den Wertpapierbestand im kleinen Handelsbuch ermittelt. Der VaR wird auf Grundlage von historisch ermittelten Credit Spread-Szenarien berechnet, welche über IBoxx-Indizes geschätzt werden. Die so erhaltenen Veränderungen werden entsprechend aggregiert, und aus dieser Verlustverteilung wird ein Verlustquantil von 99,9% und 95% errechnet. Für die Methodik der historischen Simulation wird ein fünf Jahre rollierendes Zeitfenster verwendet. Die Kennzahl beschreibt den potenziellen Wertverlust einer Spreadausweitung, der bei Verkauf des gesamten Wertpapierportfolios im Rahmen der Liquidationssicht realisiert würde. Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der Credit Spread-VaR-Analyse bei einer angenommenen Haltedauer von einem Jahr und einem Konfidenzniveau von 99,9% des HYPO NOE Konzerns zum 31.12.2021 und zum 31.12.2020:

Credit Spread VaR in TEUR (Haltedauer 1 Jahr, Konfidenzniveau 99,9%)	31.12.2021	31.12.2020
Nostroportfolio gesamt	-33.605	-35.763

Im abgelaufenen Jahr gab es keine wesentlichen Änderungen bei der dargestellten Messung und Überwachung des Credit Spread-Risikos.

8.4.4 Fremdwährungsrisiko

Die konservative Risikopolitik des HYPO NOE Konzerns spiegelt sich in der strengen Limitierung für die offene Devisenposition wider. Durch währungskonforme Refinanzierung sowie durch die Nutzung von FX-Derivaten werden Währungsrisiken im Konzern de facto eliminiert. Der HYPO NOE Konzern trägt daher zum 31.12.2021 gemäß Capital-Requirements-Regulation-Vorgaben kein Mindesteigenmittelerfordernis für Fremdwährungspositionen, da die berechnete Gesamtwährungsposition im Konzern kleiner als 2% der anrechenbaren Eigenmittel ist. Das interne Volumenslimit für Fremdwährungspositionen ist unterhalb dieser 2% festgelegt.

Das verbleibende Fremdwährungsrisiko wird anhand eines Value-at-Risk-Modells auf Grundlage von historisch ermittelten Fremdwährungskursschwankungen für die gesamte offene Devisenposition regelmäßig bestimmt und überwacht. Dabei fließen Korrelationen zwischen den Währungen im Sinne eines Varianz/Kovarianz-Ansatzes mit ein. Jüngere Entwicklungen der Zeitreihe werden über einen Decay-Faktor von 0,94 stärker berücksichtigt als weiter in der Vergangenheit liegende. Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse des Devisenpositions-VaR bei einer angenommenen Haltedauer von einem Jahr und einem Konfidenzniveau von 99,9% des HYPO NOE Konzerns zum 31.12.2021 und zum 31.12.2020:

Devisenpositions-VaR in TEUR (Haltedauer 1 Jahr, Konfidenzniveau 99,9%)	31.12.2021	31.12.2020
Devisenpositionsrisiko gesamt	-41	-47

Im abgelaufenen Jahr gab es keine wesentlichen Änderungen bei der dargestellten Messung und Überwachung des Fremdwährungsrisikos.

8.4.5 Optionsrisiko

Volatilitätsrisiken bestehen im HYPO NOE Konzern vor allem aus eingebetteten Zinsober- und Zinsuntergrenzen bei Krediten und Einlagen. Die Steuerung und Überwachung dieser Positionen erfolgt innerhalb des Zinsrisikomanagements im Bankbuch.

Die Bank verfolgt grundsätzlich das Ziel keine wesentlichen IFRS Fair Value relevanten Optionspositionen zuzulassen. Optionsderivate werden daher nur in sehr eingeschränktem Ausmaß zur Steuerung des Zinsrisikos sowie zur Optimierung des Zinsstrukturbeitrags eingesetzt. Die Limitierung erfolgt durch die implementierten Fair Value Zinsrisikolimits

8.4.6 Handelsbuchrisiken

Der Konzern betreibt keine Geschäfte, welche die Führung eines großen Handelsbuchs gemäß Capital Requirements Regulation erforderlich machen. Im HYPO NOE Konzern wird ein kleines Handelsbuch gemäß Art. 94 CRR geführt und dies ist hinsichtlich des Geschäftsvolumens entsprechend eingeschränkt. Daneben wurden Sensitivitätslimits und ein maximales Verlustlimit (31.12.2021: TEUR 650, 31.12.2020: TEUR 650) inklusive einer Frühwarnstufe (31.12.2021: TEUR 300, 31.12.2020: TEUR 300), die bei Erreichung zur Halbierung der Sensitivitätslimits führt, festgelegt. Die Überwachung erfolgt täglich im Strategischen Risikomanagement. Im Jahr 2021 kam es zu keiner Positionierung im kleinen Handelsbuch.

8.4.7 Basisrisiko

Die Beschreibung zu den Basisrisiken im Hedge Accounting befindet sich im Kapitel „4.6 Derivate und Hedge Accounting“.

8.4.8 CVA/DVA-Risiko

In der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts bei der Bewertung derivativer Instrumente ist für das Kontrahentenrisiko das Credit-Valuation-Adjustment (CVA) und für das eigene Kreditrisiko das Debt-Valuation-Adjustment (DVA) zu berücksichtigen. Die Ermittlung des Credit-Value-Adjustment (CVA) erfolgt auf Basis marktgängiger Methoden. Dabei fließt das Expected Exposure über Monte Carlo Simulation und die Ausfallwahrscheinlichkeiten anhand von passenden, globalen CDS-Kurven in die Berechnung ein. Die Zuordnung der CDS-Kurve auf das Instrument erfolgt anhand Kund:innenrating und -sektor. Die Auswirkungen aus dem CVA und DVA sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Das CVA-Risiko bezeichnet die negativen Barwertänderungen aufgrund von Schwankungen der CVAs für OTC Derivate mit CVA-Adjustment, die zu Schwankungen im Bewertungsergebnis in der GuV führen. Das CVA-Risiko wird monatlich gemessen und überwacht. Im Rahmen der ökonomischen Gesamtbankrisikobetrachtung wird die historische Schwankung des CVA von relevanten Positionen gemessen und fließt als Risikowert in die Risikotragfähigkeitsrechnung ein. Als Basis für die Schwankung dienen die täglichen Veränderungen der globalen CDS-Kurven. Die Risikomessung wird mittels historischem Value-at-Risk Ansatz mit einer Haltedauer von einem Jahr und einer beobachteten Zeitreihe von fünf Jahren durchgeführt. Von der Messung sind alle Derivate ohne Besicherungsvereinbarung umfasst. Im HYPO NOE Konzern werden Derivate vorrangig über zentrale Clearingstellen oder mit Credit Support Annex (CSA) abgeschlossen um das Kreditrisiko sowie das Risiko aus CVA-Schwankungen zu reduzieren.

8.4.9 Bilanzielle Sensitivitätsanalyse Marktrisiko

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Die eingesetzten Risikomessmethoden entsprechen den rechtlichen und wirtschaftlichen Anforderungen und werden darüber hinaus intern validiert. Jede Risikomessmethode weist Grenzen auf und höhere Verluste, als in den Risikomessgrößen dargestellt, können nicht ausgeschlossen werden. Die angeführten Werte stellen keine Vorhersage oder Indikation dar, wie sich diese in Zukunft entwickeln werden. Nachfolgend werden die wesentlichen Grenzen der angewendeten Methoden dargestellt.

Bei den verwendeten Sensitivitätsanalysen für die Bestimmung des Risikos sind folgende Faktoren in Betracht zu ziehen:

- Die Definition der Szenarien ist unter Umständen kein guter Indikator für zukünftige Ereignisse, vor allem wenn die Szenarien positive oder negative Extrema darstellen. Die Szenarien können in diesen Fällen zu einer Unterbewertung oder Überschätzung der Risiken führen.
- Die Annahmen in Bezug auf die Änderungen der Risikofaktoren und auf die Zusammenhänge zwischen verschiedenen Risikofaktoren (bspw. gleichzeitige Drehung der EUR- und CHF-Zinskurve) können sich als falsch erweisen, insbesondere bei extremen Marktereignissen. Es gibt für die Definition von Zinsszenarien keine Standardmethoden, und die Zugrundelegung anderer Szenarien würde zu anderen Ergebnissen führen.
- Die zugrunde gelegten Szenarien geben keinen Hinweis auf den potenziellen Verlust jenseits der definierten Szenarien.

Bei den verwendeten Value-at-Risk Methoden sind u.a. folgende Nachteile der Methodik zu berücksichtigen:

- Der angegebene Risikowert für ein angegebenes Konfidenzniveau gibt keine Auskunft über den potenziellen Verlust über dem unterstellten Konfidenzniveau.
- Das verwendete Modell berücksichtigt historische Daten innerhalb der angegebenen Zeitreihe von 5 Jahren. Die Wahl einer anderen Periode würde die Ergebnisse ändern.
- Die aus der Zeitreihe abgeleiteten Korrelationen und die Risikoverteilung können sich in Zukunft ändern.

Neben der dargelegten Risikoermittlung werden Stresstests durchgeführt, um Risiken abseits der tourlichen Risikomessung aufzuzeigen.

Nachfolgend werden die Marktrisikosensitivitäten hinsichtlich der Gesamtergebnisrechnung sowie des Eigenkapitals dargelegt. Alle Sensitivitäten werden durch einen wie in den Kapiteln zu den jeweiligen Risikoarten zuvor beschriebenen VaR-Ansatz (95% Konfidenzniveau, Haltedauer 1 Jahr) dargestellt. Das Repricing Risiko zeigt die Auswirkungen auf den Zinsüberschuss.

IFRS-Marktwertsensitivitäten in TEUR zum 31.12.2021	GuV-Sensitivitäten			OCI-Sensitivitäten		
	VaR	Limit	Ausnutzung	VaR	Limit	Ausnutzung
Barwertiges Zinsrisiko	-1.126	4.000	28%	-1.025	4.000	26%
Credit Spread-Risiko	-3.406	7.000	49%	-2.581	7.000	37%
CVA-Risiko	-388					
FX-Basis-Risiko	-1.038	3.000	35%		5.000	
Gesamtrisiko Bankbuch	-5.958			-3.607		
Zinsrisiko Handelsbuch	-					

IFRS-Marktwertsensitivitäten in TEUR zum 31.12.2020	GuV-Sensitivitäten			OCI-Sensitivitäten		
	VaR	Limit	Ausnutzung	VaR	Limit	Ausnutzung
Barwertiges Zinsrisiko	-1.611	7.000	23%	-1.271	5.000	25%
Credit Spread-Risiko	-4.693	12.000	39%	-3.705	15.000	25%
CVA-Risiko	-612					
FX-Basis-Risiko	-1.429	5.000	29%		5.000	
Gesamtrisiko Bankbuch	-8.344			-4.977		
Zinsrisiko Handelsbuch	-					

Zinsertragssensitivitäten in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Szenario I: EBA Parallel Up	8.132	32.843
Szenario II: EBA Parallel Down	3.301	3.262
Szenario III: EBA Steepener	4.002	3.020
Szenario IV: EBA Flattener	4.563	27.407
Szenario V: EBA Short Rate Up	8.197	40.005
Szenario VI: EBA Short Rate Down	3.506	3.257
Szenario VII: EBA Parallel Down ohne Zinsfloor	19.400	21.286
Szenario VIII: EBA Steepener ohne Zinsfloor	13.929	10.772
Szenario IX: EBA Flattener ohne Zinsfloor	2.709	28.613
Szenario X: EBA Short Rate Down ohne Zinsfloor	22.516	19.614
Worst-Case-Szenario	2.709	3.020

8.5 Liquiditätsrisiko

Der HYPO NOE Konzern definiert das Liquiditätsrisiko als Gefahr, seine gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig, nicht fristgerecht oder nur zu überhöhten Kosten erfüllen zu können.

Der HYPO NOE Konzern unterscheidet dabei zwischen Intraday-Liquiditätsrisikomanagement, der operativen einjährigen Liquiditätssteuerung und der Planung und Umsetzung der mittel- bis langfristigen strukturellen Refinanzierungs- und Liquiditätsrisikostrategie.

Die folgende Tabelle zeigt eine Fälligkeitsanalyse für finanzielle Verbindlichkeiten einschließlich zugesagter finanzieller Garantien für derivative finanzielle Verbindlichkeiten und für nicht in Anspruch genommene unwiderrufliche Kreditzusagen des HYPO NOE Konzerns zum 31.12.2021 sowie zum 31.12.2020. Die Darstellung basiert auf folgenden Annahmen:

- Dargestellt werden nicht abgezinste vertragliche Cashflows (darunter fallen Tilgungs- sowie Zinszahlungen).
- Für Verbindlichkeiten mit variablen Cashflows werden die zukünftig anfallenden Cashflows auf Basis von Forward-Sätzen ermittelt.
- Verbindlichkeiten werden zum frühestmöglichen Zeitpunkt der Fälligkeit durch die Gegenpartei dargestellt (Sichteinlagen und Spareinlagen werden daher unabhängig von ihrer Laufzeit im frühesten Laufzeitband abgebildet).
- Finanzielle Garantien werden dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.
- Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing werden zum Zeitpunkt der erwarteten Auszahlung eingestellt.
- Berücksichtigung von nicht in Anspruch genommenen unwiderruflichen Kreditzusagen zum Zeitpunkt der frühestmöglichen Inanspruchnahme.
- Verbindlichkeiten aus Derivategeschäften innerhalb von Rahmenverträgen werden ohne Berücksichtigung von Nettingvereinbarungen dargestellt.
- Cashflows aus Zinsderivaten fließen auf Nettobasis ein.
- Bei Verpflichtungen aus Fremdwährungsderivaten sowie aus Fremdwährungstermingeschäften wird die Bruttorechenschaft dargestellt.
- Die Verbindlichkeiten werden zwecks konsistenter Darstellung im Einklang mit der IFRS-Bilanzstruktur abgebildet. Die aus Liquiditätssicht wesentlichsten Positionen werden gemäß internen Kategorien erweiternd aufgelistet. 2021 kam es zu einer Anpassung der Darstellung, folglich wurde die Vergleichstabelle 2020 dementsprechend untergliedert dargestellt.

**Fälligkeitsanalyse finanzielle
Verbindlichkeiten per 31.12.2021
in TEUR**

Passiva	(Notes) bzw. interne Liquiditätskategorien	0-1M	1-3M	3-12M	1-5Y
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	4.4	80.523	103.098	-	561.612
Derivative Verbindlichkeiten		80.523	103.098	-	561.612
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	4.4	2.940.906	311.567	1.402.818	7.649.190
OeNB Tender / GC Pooling Repo		-	-	50.000	1.984.000
Einlagen von Finanzinstituten		19.527	25.296	86.287	48.872
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Sicherheiten für Derivate		42.355	-	-	-
Kundeneinlagen		2.846.944	98.104	515.351	142.201
Verbindlichkeiten gegenüber Förderbanken und multilateralen Entwicklungsbanken		3.761	721	10.324	156.690
Unbesicherte Eigene Emissionen		4.334	134.452	153.564	2.510.357
Besicherte Eigene Emissionen		23.986	52.993	587.292	2.807.070
Eventualverbindlichkeiten		1.713.739	-	-	-
Finanzielle Garantien		70.213	-	-	-
Kreditzusagen		1.643.526	-	-	-
weitere liquiditätsrelevante Positionen		8.000	35.000	103.500	180.000
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing		8.000	35.000	103.500	180.000

**Fälligkeitsanalyse finanzielle
Verbindlichkeiten zum 31.12.2020
in TEUR**

Passiva	(Notes) bzw. interne Liquiditätskategorien	0-1M	1-3M	3-12M	1-5Y
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	4.4	7.623	177.472	42.488	513.535
Derivative Verbindlichkeiten		7.623	177.472	42.488	513.535
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	4.4	2.845.100	301.525	1.759.407	6.966.325
OeNB Tender / GC Pooling Repo		-	-	-	1.849.000
Einlagen von Finanzinstituten		4.987	63.585	59.881	-
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Sicherheiten für Derivate		75.747	-	-	-
Kundeneinlagen		2.711.009	164.325	945.466	188.208
Verbindlichkeiten gegenüber Förderbanken und multilateralen Entwicklungsbanken		2.168	464	13.002	164.658
Unbesicherte Eigene Emissionen		27.653	64.270	71.475	2.193.805
Besicherte Eigene Emissionen		23.537	8.880	669.584	2.570.653
Finanzielle Verbindlichkeiten - FVO	4.4	-	-	-	-
Eventualverbindlichkeiten		1.078.697	-	-	-
Finanzielle Garantien		128.231	-	-	-
Kreditzusagen		950.466	-	-	-
weitere liquiditätsrelevante Positionen		9.418	27.000	87.000	300.000
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing		9.418	27.000	87.000	300.000

Ein erheblicher Teil der derivativen Verbindlichkeiten ist mit Cash besichert oder entsteht aufgrund der Bruttobetrachtung bei Fremdwährungsderivaten oder Fremdwährungstermingeschäften. Die tatsächlichen Netto-Liquiditätsabflüsse werden daher geringer sein als in der Fälligkeitsanalyse dargestellt. Das generelle Risiko aus Nachschusspflichten bei Derivaten im Clearing oder mit CSA wird in internen operativen Liquiditätsstresstests für die Time-to-Wall Ermittlung auf Basis der größten Nettobestandsveränderung der vergangenen zwei Jahre anhand täglicher Bestandsdaten und einer Zinsuntergrenze bei 0% für den zehnjährigen EUR-Swapsatz inklusive eines Modellpuffers berücksichtigt. Die folgende Tabelle zeigt den ermittelten Worst-Case-Abfluss aus Nachschusspflichten bei Derivaten mit CSA zum 31.12.2021 und 31.12.2020 für ein Jahr in TEUR:

31.12.2021	31.12.2020
184.441	175.245

„Unwiderrufliche Kreditzusagen“ sind einerseits nicht ausgenutzte Kredit- und Darlehensrahmen und andererseits revolvingende Kreditlinien wie Kontokorrentkredite oder Barvorlagen, wobei die Ziehung von nicht ausgenutzten Krediten innerhalb eines vertraglich festgelegten Zeitraums mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit erfolgen wird. Kreditlinien hingegen können jederzeit ausgenutzt werden, und somit besteht hinsichtlich der Ausnutzung und des Fälligkeitsdatums eine höhere Unsicherheit. Einen maßgeblichen Anteil bei den nicht ausgenutzten Kreditrahmen haben Kund:innen der Öffentlichen Hand mit engen Kund:innenbeziehungen. Die geplante Ausnutzung vonseiten der Kundin bzw. des Kunden wird regelmäßig mit den bankverantwortlichen Markteinheiten abgestimmt. Damit ist hierbei eine vorausschauende Planung der Refinanzierungsbedürfnisse der Bank möglich.

Die maßgeblichen Finanzierungsquellen des HYPO NOE Konzerns sind neben besicherten und unbesicherten Emissionen Kund:inneneinlagen von Privaten, KMUs und institutionellen Kund:innen. Zur Feinaussteuerung der Liquiditätsposition werden hauptsächlich der OeNB Tender und GC Pooling Repos genutzt.

Volumenskonzentrationen bei einzelnen Kund:innen von Privateinlagen sind in der Regel gering. Das Konzentrationsrisiko in dieser Kund:innengruppe ist für die Bank daher unbedeutend. Bei institutionellen Kund:innen dagegen, die über hohe Veranlagungsvolumina verfügen können, sind kund:innenspezifische Konzentrationen möglich. Grundsätzlich wird versucht, durch entsprechendes Angebot hier eine gewisse Verteilung auf unterschiedliche und längere Laufzeitbänder zu gewährleisten. Im Liquiditätsrisikomanagement wird das Risiko, dass institutionelle Kund:inneneinlagen nach Ablauf nicht verlängert werden, in den internen operativen Liquiditätsstresstests für die Time-to-Wall-Ermittlung szenariospezifisch auf Basis von Erfahrungen aus vergangenen Krisen berücksichtigt.

Die zehn größten Festgeldeinlagen institutioneller Kund:innen sind nachfolgend für den 31.12.2021 und 31.12.2020 dargestellt (in TEUR):

	31.12.2021	31.12.2020
1	115.000	130.000
2	90.000	125.000
3	50.000	100.000
4	49.450	90.000
5	41.000	82.000
6	35.000	80.000
7	30.000	50.000
8	26.000	50.000
9	25.000	49.450
10	19.025	35.000

Der HYPO NOE Konzern ist auf einen ausgewogenen Refinanzierungsmix bedacht. Besicherte und unbesicherte Kapitalmarktemissionen stellen derzeit und zukünftig einen festen Bestandteil der Refinanzierungsstruktur dar. Durch Emissionen können im Gegensatz zum übrigen Einlagengeschäft langfristige Refinanzierungen realisiert und das Fristentransformationsrisiko, welches durch langfristige Kreditvergabe entsteht, ausgeglichen werden. Dabei wird darauf geachtet, dass es im Ablaufprofil zu keinen Fälligkeitskonzentrationen kommt.

Der besicherte Kapitalmarkt, der einen wesentlichen Teil der gesamten Refinanzierung des HYPO NOE Konzerns ausmacht und zukünftig ausmachen soll, zeigt ebenfalls in Krisenzeiten hohe Stabilität. Weiters besteht der wesentliche Vorteil darin, dass die freien Sicherheiten in den Deckungsstöcken in OeNB-Tender-fähige Sicherheiten umgewandelt und derart zur Liquiditätsbeschaffung in Krisenzeiten genutzt werden können.

Eine weitere Refinanzierungsquelle, mit geringerer Bedeutung, sind Festgeld-Interbankeinlagen. Nachfolgende Tabelle zeigt die sieben größten Einlagen (in TEUR):

	31.12.2021	31.12.2020
1	35.002	25.000
2	25.000	25.000
3	20.000	20.000
4	15.000	20.000
5	10.000	15.000
6	5.000	13.700
7	2.000	10.000

Neben Cash-Beständen und Overnight-Veranlagungen stellt die verfügbare Liquiditätsreserve des HYPO NOE Konzerns das wesentlichste Instrument zur Steuerung und Deckung von kurzfristigen Fälligkeiten dar. Dabei unterscheidet der HYPO NOE Konzern zwischen hochwertigen und hoch liquiden Aktiva (HQLA) und sonstigen EZB- oder GC-Pooling-Repo-fähigen Sicherheiten. Die strategisch festgelegte Liquiditätsgenerierung erfolgt dabei primär durch OeNB Tender und GC Pooling Repo. Durch die Teilnahme am TLTRO III Programm der Europäischen Zentralbank wurde ein wesentlicher Teil der Liquiditätsreserve in täglich fälliges Guthaben bei der OeNB getauscht. Der Bestand der frei verfügbaren Liquiditätsreserve ist in folgenden Tabellen zum 31.12.2021 und 31.12.2020 dargestellt.

Frei verfügbare Liquiditätsreserve zum 31.12.2021 in MEUR	T0	1M	3M	12M
HQLA	347	335	323	304
Sonstige EZB-Tender- oder GC-Pooling-Repo-fähige Sicherheiten	1.154	1.110	1.121	1.234
Zentralbank Cash Bestand	1.355	-	-	-

Frei verfügbare Liquiditätsreserve zum 31.12.2020 in MEUR	T0	1M	3M	12M
HQLA	336	293	240	183
Sonstige EZB-Tender- oder GC-Pooling-Repo-fähige Sicherheiten	1.275	1.219	1.209	1.368
Zentralbank Cash Bestand	1.404	-	-	-

In der Analyse der frei verfügbaren Liquiditätsreserve sind die zum Stichtag bereits genutzten Sicherheiten herausgerechnet. Dadurch kann es nach Ablauf der damit besicherten Verbindlichkeiten zu einer Bestandserhöhung in den Ablaufprofilen kommen.

Der Investmentfokus für die Liquiditätsreserve ist per Definition (HQLA bzw. OeNB-Tender- oder GC-Pooling-Repo-fähige Wertpapiere) bereits eingeschränkt. Der Fokus für Neuinvestitionen liegt hierbei auf HQLA der Stufe 1 aus dem Euroraum.

Reichen die dargestellten Refinanzierungsmöglichkeiten nicht aus, um die bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten zu bedienen, werden die existierenden Notfallprozesse und -maßnahmen der Bank aktiviert. Die Aktivierung erfolgt ausgehend von den internen Liquiditätsrisikosteuerungsprozessen bereits wesentlich vor tatsächlichem Eintritt der existenzbedrohenden Situation.

In den nachfolgenden Ausführungen zum Liquiditätsrisikomanagement des HYPO NOE Konzerns sind die einzelnen Elemente des umfassenden internen Liquiditätsrisikomanagementrahmenwerks und ihr Zusammenwirken näher beschrieben. Dabei werden alle wesentlichen Säulen des Liquiditätsrisikomanagements berücksichtigt. Darunter fallen die Erstellung und Umsetzung einer zum Geschäftsmodell und Risikoappetit passenden Refinanzierungs- und Risikostrategie, der Einsatz und die regelmäßige Überprüfung von geeigneten Methoden und Prozessen zur Bestimmung, Messung, Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken sowie das Vorhandensein tauglicher Eskalationsprozesse und Notfallpläne.

8.5.1 Strategische Liquiditätsrisikomanagementvorgaben

Aufgabe des Liquiditätsrisikomanagements ist es, die Liquiditätsrisikoposition des HYPO NOE Konzerns zu identifizieren, zu analysieren und zu steuern, mit dem Ziel, zu jedem Zeitpunkt eine angemessene Liquiditätsdeckung bei einer effizienten Kostenstruktur zu gewährleisten.

Daraus leiten sich folgende grundsätzliche Ziele für das Liquiditätsrisikomanagement im HYPO NOE Konzern ab:

- Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit durch einen angemessenen Liquiditätspuffer auf Basis geeigneter Stresstestkonzepte und Limitsysteme
- Optimierung der Refinanzierungsstruktur im Hinblick auf Risikobereitschaft, Fristentransformation und Kosten
- Umfassende Planung der mittel- bis langfristigen Refinanzierungsstrategie
- Koordination der Emissionstätigkeit auf dem Geld- und Kapitalmarkt
- Risiko- und kostenadäquates Pricing
- Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Rahmenbedingungen

Aus diesen grundsätzlichen Zielen werden folgende risikopolitischen Grundsätze für das Liquiditätsrisikomanagement abgeleitet, welche im operativen Liquiditätsmanagement umgesetzt werden:

- Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Liquiditätsrisiken
- Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Liquiditätsrisiken
- Quantifizierung des Liquiditätsrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren
- Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen
- Festlegung des Risikoappetits/der Risikotoleranz der Geschäftsführung
- Vorhalten eines zu jeder Zeit angemessenen Liquiditätspuffers
- Angemessene Begrenzung und Überwachung des Liquiditätsrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz
- Zweckgerichtete Berichterstattung
- Vorhandensein von Notfallkonzepten und -prozessen und deren regelmäßige Überprüfung auf Aktualität und Angemessenheit
- Effiziente und zeitnahe Steuerung operativer Liquidität
- Freigabe und Überwachung der Umsetzung der mittel- bis langfristigen Refinanzierungsstrategie
- Einsatz von Verfahren und Prozessen zur risikoadäquaten Verrechnung von Liquiditätskosten

8.5.2 Umsetzung Liquiditätsrisikomanagement

Die Überwachung und die Steuerung der täglichen Liquiditätsbedürfnisse basieren auf Grundlage täglicher Reports, welche die Abteilung Strategisches Risikomanagement erstellt.

Zur Analyse und Steuerung der operativen und strukturellen Liquidität und zur Überwachung der Liquiditätsrisikolimits erstellt die Abteilung Strategisches Risikomanagement monatlich einen umfangreichen Liquiditätsrisikobericht. Dabei wird das operative Liquiditätsrisiko über eine Periode von 12 Monaten für ein Normalszenario (Volatilitätsszenario) und für drei Stressszenarien (Namenskrise, Marktweite Krise, Kombinierte Krise) und das strukturelle Liquiditätsrisiko im Normalszenario dargestellt und analysiert. Zusätzlich wird monatlich ein umfassender Liquiditätsablaufbericht unter Berücksichtigung von Planungsannahmen und Liquiditätsrisikokennzahlen, sowie Informationen zur aktuellen Liquiditätssituation erstellt und dem Gesamtvorstand zur Verfügung gestellt. Daneben wird der Vorstand regelmäßig im ALM-Board und RICO über die Liquiditätssituation und die Limitauslastungen unterrichtet.

Für die Erstellung von Liquiditätscashflows und für die Berechnung der unterschiedlichen Liquiditätsszenarien werden alle bilanziellen und außerbilanziellen (inklusive Eventualverbindlichkeiten) Positionen berücksichtigt, sofern sie liquiditätswirksam sind. Bei den liquiditätswirksamen Geschäften wird für die Aufstellung der Liquiditätscashflows zwischen deterministischen und stochastischen Geschäften unterschieden. Für die stochastischen Positionen werden Ablaufkationen aus statistischen Modellen, Benchmarks und/oder Expertenschätzungen für die einzelnen Szenarien abgeleitet, um die erwartete Kapitalbindung darzustellen.

Neben dem Bestandsgeschäft werden Annahmen für das erwartete Neugeschäft und für die erwarteten Prolongationen für jedes einzelne Szenario erhoben. Prolongationen sind hierbei als Verlängerung fälliger Positionen aus dem Bestandsgeschäft zu sehen. Neugeschäft hingegen stellt neues Geschäftsvolumen von Bestands- und Neukund:innen dar.

Die Beurteilung und Überwachung der operativen Liquiditätstragfähigkeit des HYPO NOE Konzerns erfolgt monatlich über die Feststellung der Überlebensdauer („Time-to-Wall“) der Bank. Dabei wird den Nettozahlungsabflüssen aus dem Normalszenario und den drei Stressszenarien die jeweils verfügbare Liquiditätsreserve gegenübergestellt und der Zeitpunkt ermittelt, an dem die Liquiditätsreserve zur Deckung der Nettozahlungsabflüsse nicht mehr ausreicht. Die früheste Time-to-Wall wird dann für die Ermittlung der Limitausnutzung verwendet. Hierbei gilt die Grundannahme, dass für die Bestimmung der Überlebensdauer in den Stressszenarien noch keine wesentlichen Änderungen im Geschäftsmodell oder der Risikostrategie angestoßen wurden, um der Illiquidität zu entgehen. Das Limit ist so dimensioniert, dass gegebenenfalls zeitgerecht standardisierte Eskalationsprozesse ausgelöst werden können, um schnell auf mögliche Liquiditätsengpässe zu reagieren, indem rechtzeitig geeignete Maßnahmen eingeleitet werden. Der Stressthorizont beträgt ein Jahr. Die Grundannahmen für die einzelnen Stressszenarien sind im Folgenden kurz dargestellt:

- Im Stressszenario **Namenskrise** wird eine Verschlechterung der individuellen Liquiditätssituation des HYPO NOE Konzerns simuliert. Andere Marktteilnehmer:innen sind zunächst nicht von dieser Krise betroffen, sondern reagieren mittelbar gegenüber dem HYPO NOE Konzern, beispielsweise durch einen Abzug ihrer Einlagen. Daneben sind die Refinanzierungsmöglichkeiten auf den Geld- und Kapitalmärkten sehr eingeschränkt bis nicht vorhanden.
- Im Szenario **Marktweite Krise** wird von einer allgemeinen Verschlechterung der Liquiditätssituation auf den Geld- und Kapitalmärkten ausgegangen. In marktweiten Krisen kann ebenfalls generell von einem eingeschränkten Zugang zu Geld- und Kapitalmarktrefinanzierungen ausgegangen werden. Zusätzlich wird die freie Liquiditätsreserve aufgrund sinkender Marktwerte infolge einer steigenden Risikoaversion der Marktteilnehmer:in an Wert verlieren. Die Effekte auf Kund:inneneinlagen sind im Vergleich zur Namenskrise geringer anzunehmen und können aufgrund des Eigentümers Land Niederösterreich, der bei einem erhöhten Sicherheitsbedürfnis der Kund:innen in einer Krise vorteilhaft erscheint, durchaus positiv sein.
- Das Szenario **Kombinierte Krise** stellt eine Verbindung der Namenskrise und der Marktweiten Krise dar. Dabei ist zu betonen, dass dies nicht durch eine einfache Addition der Stressparameter geschieht, sondern eine gesonderte Parametrisierung vorgenommen wird. In solchen Krisen ist davon auszugehen, dass die Refinanzierung über die Geld- und Kapitalmärkte kaum möglich sein wird, der Liquiditätspuffer aufgrund sinkender Marktwerte abnimmt und Kund:inneneinlagen vermehrt – vermutlich nicht derart stark wie in der Namenskrise, da andere Marktteilnehmer:innen ebenfalls von der Krise betroffen sind – abfließen.
- Daneben wird ein Normal Szenario simuliert, das neben normalen Geschäftsentwicklungen auch übliche Schwankungen von Einlagen und Abflüsse aus Eventualverbindlichkeiten abdecken soll. Deshalb wird das Szenario Volatilitätsszenario genannt.

Die Time-to-Wall des HYPO NOE Konzerns lag bei einem Limit von 8 Wochen (Frühwarnung bei 12 Wochen) zum 31.12.2021 sehr solide bei über 52 Wochen (31.12.2020: 52 Wochen). Neben der Time-to-Wall ist die aufsichtsrechtliche Liquidity Coverage Ratio (LCR) eine wichtige Steuerungsgröße für die operative Liquidität. Die LCR wird monatlich gemeldet und ist in der operativen Liquiditätssteuerung und in den Planungsprozessen integriert. Die an die Aufsicht gemeldete LCR lag zum 31.12.2021 bei 202% (31.12.2020: 200%). Für 2021 lag das aufsichtsrechtliche Limit bei 100% und das interne Limit bei 120%. Daneben existieren zur Begrenzung des unbesicherten Banken-Geldmarkt-Exposures laufzeitabhängige Volumenslimits. Die Limits „bis 30 Tage“ EUR 250 Mio., „bis 90 Tage“ EUR 400 Mio. und „bis 1 Jahr“ EUR 500 Mio. wurden über den gesamten Überwachungszeitraum im Jahr 2021 eingehalten.

Für das strukturelle Liquiditätsrisiko werden für Laufzeitbänder über ein Jahr in jährlichen Schritten die periodischen und kumulativen Liquiditätsgaps dargestellt. Hierbei werden überwiegend vertraglich fixierte Cashflows aus dem Bestandsgeschäft berücksichtigt. Modellierete Zahlungsströme spielen nur eine geringe Rolle. Zusätzlich fließen hier Neugeschäfts- und Prolongationsannahmen mit ein.

Der HYPO NOE Konzern hat als wesentliche Risikokennzahl für das strukturelle Liquiditätsrisiko das ökonomische Kapital festgelegt. Das ökonomische Kapital misst den maximal möglichen Nettozinsverlust über ein Jahr. Zur Berechnung des ökonomischen Kapitals für das Liquiditätsrisiko werden höhere Kosten aufgrund möglicher höherer Refinanzierungsspreads für ein Jahr kumuliert. Anhand der historischen Entwicklung der Fundingkosten für jedes wesentliche Fundinginstrument wird die maximal erwartete Erhöhung der Refinanzierungskosten innerhalb eines Jahres und für ein bestimmtes Konfidenzniveau ermittelt und überwacht. Das ökonomische Kapital beträgt bei einem Limit in Höhe von EUR 15 Mio. zum 31.12.2021 EUR 6,7 Mio. (31.12.2020: EUR 6,9 Mio. bei einem Limit von EUR 15 Mio.). Neben dem ökonomischen Kapital ist ein strukturelles Einjahresgaplimit in Höhe von EUR 1 Mrd. sowie der Sanierungsindikator Strukturelle Funding Ratio (SFR) installiert. Die SFR stellt eine Kennzahl für das Fristentransformationsrisiko dar. Hierbei wird das Verhältnis des einjährigen Liquiditätsgaps aus dem Bestandsablauf inklusive der freien Liquiditätsreserve zu einem vordefinierten Anteil des Einlagenbestands ermittelt. Die SFR liegt zum 31.12.2021 deutlich über der internen Frühwarnschwelle von 125% und beträgt aktuell 520% (31.12.2020: 506%).

Zum 30.6.2021 wurde erstmalig die strukturelle Liquiditätsquote (NSFR) nach CRR II gemeldet. Zum 31.12.2021 betrug diese 120,40% und lag deutlich über der aufsichtsrechtlichen Mindestquote von 100%.

Neben diesen Limits sind Frühwarnindikatoren implementiert, die dazu dienen, das Bestehen einer kritischen Liquiditätssituation so früh wie möglich zu erkennen und dadurch der Bank die frühzeitige Einleitung von Gegenmaßnahmen zu ermöglichen.

8.5.3 Liquiditätsnotfallplan

Der Liquiditätsnotfallplan dient einem effizienten Liquiditätsmanagement in einem krisenhaften Marktumfeld. Der Konzern verfügt über einen Liquiditätsnotfallplan, der für den Notfall die Verantwortlichkeiten und die Zusammensetzung von Krisengremien, die internen und externen Kommunikationswege sowie gegebenenfalls die zu ergreifenden Maßnahmen regelt. In einem Notfall übernimmt ein Krisengremium die Liquiditätssteuerung. Im Einzelfall entscheidet das Krisengremium über die zu treffenden Maßnahmen. Der Liquiditätsnotfallplan enthält ein Bündel an tauglichen Maßnahmen zur Bewältigung von Liquiditätskrisen, die in einem mehrstufigen Auswahlprozess identifiziert, sowie im Detail analysiert und dokumentiert wurden. Dabei wurde für jede Liquiditätsnotfallmaßnahme im Einzelnen die Durchführbarkeit und die Tauglichkeit in verschiedenen Grundtypen von Belastungsszenarien bewertet, die quantitativen und qualitativen Auswirkungen kalkuliert und die einzelnen Prozessschritte zur Umsetzung der Maßnahme festgelegt.

8.5.4 Aktuelle Situation im Liquiditätsrisiko

Der HYPO NOE Konzern ist in Bezug auf seine Refinanzierungssituation solide positioniert und bezieht seine Liquidität weiterhin aus dem klassischen Kapitalmarkt- und Einlagengeschäft und aus marktüblichen Repotransaktionen sowie EZB-Tender. Darüber hinaus werden Geschäfte mit Förderbanken als Refinanzierungsquelle genutzt.

Im zweiten Jahr der COVID-19 Pandemie zeigte sich ein deutlicher Anstieg von Giro- und Spareinlagen bei Privat- sowie institutionellen Kund:innen. Aufgrund dieser positiven Einlagenentwicklung wurden Termineinlagen zwischenzeitlich zugunsten eines kosteneffizienten Refinanzierungsmixes reduziert.

Der HYPO NOE Konzern wird wie in den vergangenen Jahren als stabiler Partner auf den internationalen Kapitalmärkten wahrgenommen. Auch in der COVID-19 Krise konnten 2021 alle geplanten Kapitalmarktmissionen realisiert werden:

- EUR 500 Mio. Senior Unsecured Benchmarkemission im März
- EUR 500 Mio. öffentlich besicherter Pfandbrief im Juni
- EUR 500 Mio. hypothekarisch besicherter Pfandbrief im September

Alle Kapitalmarkttransaktionen waren deutlich überzeichnet.

Das im Zuge der COVID-19 Pandemie implementierte TLTRO III Programm der Europäischen Zentralbank wurde auch 2021 seitens des HYPO NOE Konzerns genutzt.

Die aufsichtsrechtlichen Kennzahlen zur Begrenzung des Liquiditätsrisikos wurden im laufenden Berichtsjahr anhand der publizierten Standards ermittelt und an die nationale Aufsicht gemeldet. Soweit vorhanden, wurden die aufsichtsrechtlichen Vorgaben zu Mindestquoten trotz COVID-19 Krise problemlos eingehalten. Die zukünftige Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben wird durch die bestehende Integration in das interne Liquiditätsrisikomanagement und die Planungsprozesse sowie durch strenge interne Vorgaben und etablierte operative Steuerungsprozesse sichergestellt. Der HYPO NOE Konzern entwickelt das Liquiditätsrisikomanagement laufend weiter. Dabei werden vor allem Ergebnisse aus den Modell- und Parameter-Validierungen, Stresstests und Notfallübungen berücksichtigt.

Im Liquiditätsrisikomeldewesen wurden im abgelaufenen Jahr prozessuale, fachliche und technische Verfeinerungen durchgeführt, sowie die Meldeverarbeitung weiterentwickelt.

8.6 Operationelles Risiko

Beim Operationellen Risiko (OpRisk) handelt es sich um die Gefahr von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse eintreten. In jeder genannten Risikokategorie des OpRisk können Rechtsrisiken zu Verlusten führen. Dies liegt darin begründet, dass der HYPO NOE Konzern in jeder Kategorie Forderungen oder Gerichtsverfahren aufgrund vermeintlicher Verstöße gegen vertragliche, gesetzliche oder aufsichtsrechtliche Bestimmungen unterliegen kann. Das IKT-Risiko (Informations- und Kommunikationstechnologie-Risiko) und das Reputationsrisiko stehen in enger Verbindung mit dem Operationellen Risiko. Geschäftsrisiken hingegen gehören nicht dazu.

Das Management von Operationellen Risiken erfolgt im HYPO NOE Konzern nach einem konzernweiten konsistenten Rahmenwerk. Dabei werden folgende Verfahren zur Identifizierung, Beurteilung und Minderung genutzt:

- Kontinuierliche Erfassung von Ereignissen aus Operationellen Risiken, einschließlich Ableitung von Maßnahmen zur frühzeitigen Erkennung oder Vermeidung von ähnlichen Ereignissen sowie regelmäßiger Bericht an den Vorstand
- Laufende Überwachung der Umsetzung der abgeleiteten Maßnahmen bis zum Zeitpunkt der Maßnahmenerledigung und quartalsweiser Statusbericht an den Vorstand
- Vorausschauende Überwachung des operationellen Risikoprofils mithilfe von Key Risk Indicators
- Bewertung von Auswirkungen, die das Risikoprofil verändern können, wie z. B. Neuproduktimplementierung und Outsourcing-Aktivitäten
- Laufende Adaptierungen und Verbesserungen der internen Richtlinien
- Steuerung der Risiken der Geschäftsunterbrechung durch Notfallkonzepte, die im Business Continuity Management (BCM) verankert sind
- Konsequente Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips als Steuerungsinstrument zur Reduktion der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken
- Laufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen der Personalentwicklung
- Versicherung diverser Risiken

Weiters steht die laufende Verbesserung der Effektivität und Effizienz betrieblicher Abläufe bei der Steuerung der Operationellen Risiken im Vordergrund. Der Betrieb und die laufende Weiterentwicklung eines effektiven Internen Kontrollsystems (IKS) sollen zur Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkungen etwaiger operationeller Risiken beitragen. Dazu werden systematisch Risiken identifiziert und bewertet, Kontrollen identifiziert und erarbeitet, sowie gegebenenfalls Adaptierungen der wesentlichen Prozesse vorgenommen.

Aktuelle Situation im Operationellen Risiko

Die OpRisk-Ereignisse des Geschäftsjahres wurden systematisch in der zentralen Datenbank erfasst. Als ein wesentliches Instrument zur Steuerung von Operationellen Risiken werden Verbesserungsmaßnahmen gesehen. Diese wurden konsequent beim Auftreten von OpRisk-Ereignissen und Beinahe-Schadensfällen definiert und umgesetzt.

Die Maßnahmen in Reaktion auf die COVID-19 Pandemie werden seit März 2020 aktiv von einem eigenen Krisenstab gesteuert, der unter anderem im Verlauf der Pandemie folgende Regelungen festgelegt hat: Stockwerkstrennung in den beiden Institutsstandorten, laufende Informationen an die Mitarbeiter:innen, Home-Office in breitem Umfang, Aufstellung von Plexiglastrennwänden im Filialbereich und Aufteilung der Mitarbeiter:innen in Teams mit abwechselnder Anwesenheit in den strategisch relevanten Einheiten. Für den Vorstand wurde während der Anfangsphase der Pandemie ein entsprechendes Reporting implementiert. Durch die ergriffenen Maßnahmen gab es keine bekannten Ansteckungen innerhalb der Bank und der Betrieb konnte durchgehend aufrechterhalten werden. Die bisher unwesentlichen operationellen Verluste aus der COVID-19 Pandemie werden gemäß den EBA-Vorgaben erfasst. Im Wesentlichen kann festgehalten werden, dass der laufende Betrieb der HYPO NOE Landesbank ungeachtet der Pandemie-Entwicklung gesichert ist.

Die Frühwarn- und Schlüsselrisikoindikatoren haben zufriedenstellende Ergebnisse gezeigt.

Das Interne Kontrollsystem wurde im Zuge des jährlichen Reviews aktualisiert. Hierbei wurden die durch COVID-19 bedingten Umstände des intensiven Home-Office eingearbeitet.

Die Erhebung des Risikogehalts von Neuprodukten erfolgte routinemäßig mittels eines standardisierten Bewertungstools, welches in den Produkteinführungsprozess integriert ist.

Das IKT-Risiko (Informations- und Kommunikationsrisiko) ist aufgrund der Digitalisierungsbestrebungen des HYPO NOE Konzerns von großer Bedeutung und wird von der Abteilung Organisation & IT in enger Zusammenarbeit mit dem Strategischen Risikomanagement behandelt. An der Identifizierung, Bewertung, Mitigation und Dokumentation der IKT-Risiken in einem dafür spezialisierten Risiko-Tool wird gearbeitet. Im Fokus stehen folgende 3 Risikoverursacher: Das ARZ als Entwicklerin und Betreiberin des Kernbankensystems, die HYPO NOE Landesbank mit ihren Mitarbeiter:innen und Prozessen sowie den von ihr selbst entwickelten und betriebenen IT-Systemen/-Anwendungen und schließlich externe Dritte, an welche IKT-Dienstleistungen ausgelagert sind. Es hat eine OeNB-Prüfung IKT-Sicherheit sowohl beim HYPO NOE Konzern als auch beim Allgemeinen Rechenzentrum stattgefunden. Die getroffenen Feststellungen werden vom HYPO NOE Konzern und vom Allgemeinen Rechenzentrum analysiert und adressiert.

8.7 Reputationsrisiko

Die Begrenzung und Steuerung des Reputationsrisikos wird im HYPO NOE Konzern als bedeutend erachtet und daher als eigene Risikokategorie geführt. Geschäftsentscheidungen werden unter besonderer Berücksichtigung möglicher negativer Folgen für die Reputation des HYPO NOE Konzerns äußerst sorgfältig getroffen. Ein entsprechender Prozess zur Evaluierung des Reputationsrisikos ist umgesetzt.

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch Rufschädigung des Unternehmens und die damit verbundenen Opportunitätskosten. Eine Rufschädigung kann das für den HYPO NOE Konzern so wichtige Ansehen und Vertrauen bei seinen Anspruchsgruppen – wie Kund:innen, Fremdkapitalgeber:innen, Mitarbeiter:innen, Geschäftspartner:innen oder das gesellschaftliche Umfeld – beeinträchtigen. Ursachen hierfür können in der Nichterfüllung der Erwartungshaltung dieser Anspruchsgruppen liegen.

Die Basis für die Erfüllung der Erwartungshaltung wird in funktionierenden Geschäftsabläufen und einem soliden Risikocontrolling und -management gesehen. Der Verhaltenskodex legt die gemeinsamen Werte und Grundsätze für die Mitarbeiter:innen des HYPO NOE Konzerns fest. Der HYPO NOE Konzern vermeidet darüber hinaus geschäftspolitische Maßnahmen und Geschäfte, die mit besonderen rechtlichen oder steuerlichen Risiken sowie mit erheblichen Umweltrisiken verbunden sind. Der HYPO NOE Konzern hat klare ethische Leitlinien und Geschäftsgrundsätze für seine Finanzierungen, um ein ganzheitliches Nachhaltigkeitskonzept in Bezug auf Umwelt- und Sozialfragen bei der Kreditvergabe stringent umzusetzen. Auf diese Weise stellt die Bank sicher, dass nur Kredite vergeben werden, die mit ihrer Philosophie und Nachhaltigkeitsausrichtung vereinbar sind. Die ethischen Leitlinien und Geschäftsgrundsätze bestehen aus Ausschlusskriterien sowie einem besonderen Vorsichtsprinzip bei Finanzierungen in sensiblen ökologischen und sozialen Sektoren und bilden die Grundlage der Geschäftsanbahnung innerhalb des HYPO NOE Konzerns. Ebenso wird im „Fragebogen Reputationsrisiko“ des Kreditantrags explizit auf diese Kriterien Rücksicht genommen.

Durch die unabhängige, agierende Ombudsstelle werden Kund:innenanliegen (z. B. Beschwerden, Missverständnisse) rasch und effizient abgewickelt und zufriedenstellende Lösungen gemeinsam mit den Kund:innen gesucht. Ziel ist neben der Erfüllung gesetzlicher Erfordernisse die Verbesserung der Kund:innenbeziehung sowie die Reduktion des Reputationsrisikos.

8.8 Sonstige Risiken

Unter „sonstige Risiken“ fallen folgende Risikoarten:

- Geschäftsrisiko (Gefahr eines Verlustes infolge einer negativen Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds und der Geschäftsbeziehungen des HYPO NOE Konzerns)
- Strategisches Risiko (Gefahr von Verlusten aus Entscheidungen zur grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit des HYPO NOE Konzerns)
- Makroökonomisches Risiko (Verlustpotenziale, die durch das Exposure gegenüber makroökonomischen Risikofaktoren bedingt sind)
- Konzentrationsrisiko – risikoartenübergreifend (mögliche nachteilige Folgen, die sich aus Konzentrationen oder Wechselwirkungen gleichartiger und verschiedenartiger Risikofaktoren oder Risikoarten ergeben können)
- Risiko einer übermäßigen Verschuldung/Leverage Risk (Risiko, das aus einer faktischen oder möglichen Verschuldung des eigenen Instituts für dessen Stabilität entsteht)
- Immobilienpreisrisiko (mögliche Verluste aufgrund von (negativen) Schwankungen der Immobilienpreise und die damit einhergehenden negativen Auswirkungen auf den beizulegenden Zeitwert (Fair Value) einer Immobilie)
- Modellrisiko (mögliche Verluste aus den Konsequenzen von Entscheidungen, die auf den Ergebnissen von internen Ansätzen basieren und die auf Fehler in der Entwicklung, Umsetzung und Anwendung solcher Ansätze zurückgehen)
- Risiko aus Out-/Insourcing (Risiko, das aus der Auslagerung oder der Einlagerung von bankbetrieblichen Tätigkeiten entsteht)
- Risiko aus Datenschutz (Risiken, die aus einer Datenverarbeitung resultieren und zu einem physischen, materiellen oder immateriellen Schaden führen können)
- Risiko aus dem Wertpapierbereich – Wertpapieraufsichtsgesetz (WAG)-Risiko (Risiken, die aus der Erbringung von Wertpapierdienstleistungen resultieren)

Der HYPO NOE Konzern identifiziert, überwacht und unterlegt solche potenziellen Risiken mit Eigenkapital und berücksichtigt frühzeitig negative Veränderungen.

8.9 Nachhaltigkeitsrisiken

Entsprechend den Empfehlungen aus dem FMA-Leitfaden „Zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ hat der HYPO NOE Konzern Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen der Risikoinventur als jeweilige Risikounterart in die bestehenden Hauptrisikokategorien der Risikolandkarte des HYPO NOE Konzerns aufgenommen (Einwirkung auf bestehende Risikoarten). Die Risikohandbücher und Risikostrategien wurden entsprechend überarbeitet.

Als neue Methoden und Instrumente wurden, wie im FMA-Leitfaden angeregt, eine „Heat-Map“ zur Klassifizierung des Klimarisikos der getätigten Finanzierungen sowie klare Ausschluss- und Positivkriterien in der Kreditvergabe implementiert. Nachteilige Auswirkungen durch Extremwetterereignisse werden zusätzlich im Rahmen des jährlichen Gesamtbank-Stresstests analysiert. Weiters erfolgt laufend ein bankenübergreifender fachlicher Austausch der Rechenzentrumsmitglieder des Allgemeinen Rechenzentrums (ARZ) mit dem Ziel, Synergien zu schaffen, sowie durch eine gemeinsame Umsetzung im Kernbankensystem die Effizienz zu erhöhen und Kosten zu minimieren.

Es werden die potenziellen Nachhaltigkeitsrisiken innerhalb der einzelnen Risikokategorien eingehend evaluiert und aufgearbeitet. Die Ergebnisse dieser Evaluierung sind in weiterer Folge in den strategischen Risikozielen des HYPO NOE Konzerns und in den operativen Geschäfts- und Risikoprozessen zu berücksichtigen.

Der HYPO NOE Konzern hat erstmalig sein gesamtes, aktivseitiges Kredit- und Wertpapierportfolio dahingehend überprüft, welche Finanzierungen den Überkategorien der technischen Bewertungskriterien gemäß De/VO EU zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie VO) entsprechen, anhand deren bestimmt wird, unter welchen Bedingungen davon auszugehen ist, dass eine Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel leistet, aber gleichzeitig keine anderen Umweltziele erheblich beeinträchtigt (siehe auch Kapitel „9.7 Management von Nachhaltigkeitsrisiken“ im Bereich Nichtfinanzielle Erklärung).

8.10 Risikopuffer

Zur Abdeckung von nicht quantifizierten Risiken, die gemäß Festlegung im Rahmen der Risikoinventur in der Risikotragfähigkeitsrechnung mit Eigenmitteln zu unterlegen sind, hält der HYPO NOE Konzern einen Risikopuffer bereit, dessen Ermittlung auf Basis der quantifizierten Risiken erfolgt. Der Risikopuffer wird als Risikoposition im Rahmen des Gesamtbankrisikos der Risikotragfähigkeitsrechnung dargestellt und gliedert sich in die Bestandteile für Modellrisiko, Reputationsrisiko und sonstige nicht quantifizierte Risiken. Der Risikopuffer kann umso kleiner gehalten werden, je fortgeschrittener und genauer die implementierte Risikomessung und je geringer der Anteil an nicht quantifizierten Risiken ist.

8.11 Schwebende Rechtsrisiken

Generell werden Rückstellungen für jene Verfahren gebildet, bei denen eine zuverlässige Vorhersage des Ausgangs oder der potenziellen Verluste möglich ist. In diesen Fällen werden Rückstellungen in jener Höhe gebildet, die angesichts der jeweiligen Umstände und in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen als angemessen beurteilt werden.

Im Posten „Nicht ausgenutzte Kreditrahmen“ sind einerseits nicht ausgenutzte Kredit- und Darlehensrahmen und andererseits revolvingende Kreditlinien (z. B. Kontokorrentkredite) enthalten, wobei die Ziehung von nicht ausgenutzten Krediten/Darlehen innerhalb eines vertraglich festgelegten Zeitraums mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit erfolgen wird. Kreditlinien hingegen können jederzeit ausgenutzt werden, und somit besteht hinsichtlich der Ausnutzung und des Fälligkeitsdatums eine höhere Unsicherheit. In den angeführten Werten der nicht ausgenutzten Kreditrahmen sind auch jene Werte enthalten, die im Kapitel „10.4 Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen“ aufgelistet werden.

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Nicht ausgenutzte Kreditrahmen	1.652.535	1.751.709

9 ERLÄUTERUNGEN ZUR GELDFLUSSRECHNUNG

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Cashflows für die Konzerngeldflussrechnung nach IAS 7 werden im HYPO NOE Konzern indirekt ermittelt. Die Posten „Cashflow aus Investitionen“ und „Cashflow aus Finanzierung“ wurden direkt ermittelt.

Der „Cashflow aus **operativer Geschäftstätigkeit**“ beinhaltet im Wesentlichen Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aus „Finanziellen Vermögenswerten – AC“, „Finanziellen Vermögenswerten – Verpflichtend FVTPL“, „Finanziellen Vermögenswerten – FVOCI“ sowie „Finanziellen Verbindlichkeiten – AC“.

In der Überleitung vom Periodenüberschuss nach Steuern vor nicht beherrschenden Anteilen werden die zahlungsunwirksamen Posten übergeleitet, diese betreffen Abschreibungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, Dotierung und Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen sowie das Bewertungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Zinserträge und Zinsaufwendungen des HYPO NOE Konzerns werden im Posten „Anpassungen für Zinsertrag und Zinsaufwendungen“ aus dem Periodenüberschuss nach Steuern herausgerechnet, um diese durch die tatsächlich erhaltenen und bezahlten Zinsen im „Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit“ zu ersetzen.

Der „Cashflow aus **Investitionstätigkeit**“ zeigt Zahlungsmittelzu- und -abflüsse im Wesentlichen aus Sachanlagen sowie aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien.

Die Bestandteile des „Cashflow aus **Finanzierungstätigkeit**“ stellen die Dividendenzahlung an den Eigentümer sowie der Tilgungsanteil für Leasingverbindlichkeiten dar gemäß IFRS 16.50a.

Der **Zahlungsmittelbestand** besteht aus dem Kassenbestand, Sichtguthaben sowie täglich fälligen Guthaben bei Zentralnotenbanken und entspricht dem Bilanzposten Barreserve.

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit dar.

in TEUR	Stand 1.1.2021	Zahlungs- wirksam	Zahlungs- unwirksam	Stand 31.12.2021
Nachrangige Verbindlichkeiten	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit	-	-	-	-

in TEUR	Stand 1.1.2020	Zahlungs- wirksam	Zahlungs- unwirksam	Stand 31.12.2020
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.453	-	-1.453	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit	1.453	-	-1.453	-

10 KONZERNSTRUKTUR UND BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

10.1 Konsolidierungskreis

Im Konsolidierungskreis des HYPO NOE Konzerns sind alle Tochtergesellschaften enthalten, die direkt oder indirekt beherrscht werden und für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung sind. Der Konsolidierungskreis unterliegt einer laufenden Überprüfung. Der Konzern umfasst – neben der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG als Mutterunternehmen – 55 (31.12.2020: 60) inländische Tochterunternehmen, an denen die HYPO NOE Landesbank die Definition der Beherrschung nach IFRS 10 erfüllt. 12 Unternehmen werden nach der at-equity-Methode bewertet (31.12.2020: 11).



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Soweit die Stimmrechte als maßgeblich für die Beurteilung der Beherrschungsmöglichkeit angesehen werden, wird im Regelfall eine Beherrschung des HYPO NOE Konzerns bezüglich des Unternehmens angenommen, wenn dieser direkt oder indirekt mehr als die Hälfte der Stimmrechte innehat oder über diese verfügen kann. Neben den Stimmrechten werden auch sonstige Rechte und faktische Gegebenheiten berücksichtigt. Soweit der HYPO NOE Konzern nicht über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, aber die praktische Möglichkeit hat, relevante Tätigkeiten zu bestimmen, wird ebenfalls von einer Beherrschung des Unternehmens durch den HYPO NOE Konzern ausgegangen.

Alle wesentlichen konzerninternen Geschäftsfälle werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert. Die Quotenkonsolidierung wird im HYPO NOE Konzern nicht angewendet, da es keine Anteile an Unternehmen mit gemeinschaftlichen Tätigkeiten gibt.

Gemeinschaftsunternehmen (IFRS 11) und assoziierte Unternehmen (IAS 28) werden nach der At-equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Für die Beurteilung, ob gemeinschaftliche Führung vorliegt, wird in einem ersten Schritt ermittelt, wer Beherrschungsmacht über die relevanten Tätigkeiten ausübt. Wird diese von zwei oder mehreren Parteien auf vertraglicher Grundlage ausgeübt, liegt gemeinschaftliche Führung vor. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der HYPO NOE Konzern direkt oder indirekt über einen maßgeblichen Einfluss verfügt. Maßgeblicher Einfluss über ein Unternehmen liegt im Regelfall vor, wenn mindestens 20% der Stimmrechte gehalten werden. Neben der Höhe der Stimmrechte berücksichtigt der HYPO NOE Konzern auch andere Einflussfaktoren, welche einen maßgeblichen Einfluss begründen. Hierzu zählen beispielsweise die Vertretung der Bank in den Leitungs- und Aufsichtsgremien der Unternehmen oder Zustimmungserfordernisse bei wesentlichen Entscheidungen des Unternehmens. Bei Vorliegen entsprechender Fälle wird auch bei einem Stimmrechtsanteil unter 20% geprüft, ob ein maßgeblicher Einfluss vorliegt.

Gesellschaftsname	Einbezug 31.12.2021	Einbezug 31.12.2020	Datum der Änderung	Begründung
PPP Campus RAP + LGG GmbH	at-equity	n/a	21.04.2021	Neugründung
PPP Campus RAP + LGG GmbH & Co KG	at-equity	n/a	21.04.2021	Neugründung
HYPO NOE First Facility GmbH	n/a	vollkons.	31.05.2021	Verkauf *)
AELIUM Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H. in Liqu.	n/a	vollkons.	07.08.2021	Liquidation
NEMUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H. in Liqu.	n/a	vollkons.	28.09.2021	Liquidation
Viminal Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H. in Liqu.**)	n/a	at-equity	01.12.2021	Liquidation
PROVENTUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	n/a	vollkons.	02.12.2021	Liquidation
NÖ. HYPO LEASING NITOR Grundstücksvermietungs Gesellschaft m.b.H. in Liqu.	n/a	vollkons.	16.12.2021	Liquidation

*) Die zuvor vollkonsolidierte Gesellschaft HYPO NOE First Facility GmbH wurde von der HYPO Officium GmbH zu 100% an die PKE Holding AG verkauft.

***) Liquidiert 2021

10.2 Vollkonsolidierte Unternehmen

In den Konzernabschluss nach IFRS zum 31.12.2021 der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG waren folgende direkte und indirekte Tochterunternehmen mittels Vollkonsolidierungsmethode einbezogen.

Gesellschaftsname	Sitz	Anteil	davon indirekt
HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG	St. Pölten		
Adoria Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	26,00%
ALARIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%
ARTES Grundstückvermietungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
Aventin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H. in Liqu.	St. Pölten	51,00%	51,00%
Benkerwiese Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
BSZ Eisenstadt Immobilien GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
"CALCULATOR Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H."	St. Pölten	100,00%	75,00%
CALLIDUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
CLIVUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
COMITAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
CONATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	26,00%
CURIA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%
Esquilin Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	51,00%
FAVIA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
FORIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	26,00%
HBV Beteiligungs-GmbH	St. Pölten	100,00%	-
HOSPES-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	66,67%	66,67%
HYPO Alpha Immobilienerrichtungs- und Verwertungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
HYPO Beta Immobilienerrichtungs- und Verwertungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
HYPO Gamma Immobilienerrichtungs- und Verwertungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
HYPO Niederösterreich-Immobilienleasinggesellschaft m.b.H.	St. Pölten	90,00%	90,00%
HYPO Niederösterreichische Liegenschaft GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
HYPO Officium GmbH	St. Pölten	100,00%	-
HYPO NOE Leasing GmbH	St. Pölten	100,00%	-
HYPO NOE Versicherungsservice GmbH	St. Pölten	100,00%	-
HYPO Omega Holding GmbH	St. Pölten	100,00%	-
HYPO-REAL 93 Mobilien-Leasinggesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
Landeskrankenhaus Tulln-Immobilienvermietung Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	56,42%
LITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	26,00%
METIS Grundstückverwaltungs GmbH	St. Pölten	90,00%	90,00%
NEUROM Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%

NÖ. HYPO LEASING AGILITAS Grundstücksvermietung Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%
NÖ. HYPO LEASING ASTEWOG Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%
NÖ. HYPO LEASING FIRMITAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
NÖ. HYPO LEASING GERUSIA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%
NÖ. HYPO LEASING Landeskliniken Equipment GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
NÖ. HYPO LEASING MEATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%
NÖ. HYPO LEASING MENTIO Grundstücksvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
NÖ. HYPO LEASING STRUCTOR Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%
NÖ. HYPO LEASING URBANITAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
NÖ. Verwaltungszentrum - Verwertungsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
PINUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	90,10%	90,10%
Sana Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
SATORIA Grundstückvermietung GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
Strategic Equity Beteiligungen GmbH	St. Pölten	100,00%	-
Telos Mobilien-Leasinggesellschaft m.b.H. in Liqu.	St. Pölten	100,00%	100,00%
Treisma Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
Unternehmens-Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
VALET-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	51,00%
VESCUM Grundstückvermietungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
VIA-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
VIRTUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%
VITALITAS Grundstückverwaltung GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%
VOLUNTAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	65,00%	65,00%
ZELUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%

10.3 at-equity bewertete Unternehmen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anteile an assoziierten Unternehmen und Unternehmen mit gemeinschaftlicher Führung werden zum Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses zu Anschaffungskosten in der Konzernbilanz angesetzt. In den Folgejahren wird der Buchwert um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen des Beteiligungsunternehmens fortgeschrieben.

Der Konzern beendet die Anwendung der at-equity-Methode ab dem Zeitpunkt, an dem seine Beteiligung kein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen mehr darstellt oder die Beteiligung nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten zu klassifizieren ist.

Im Falle von Umrechnungsdifferenzen aus at-equity bewerteten Unternehmen werden diese in der Währungsrücklage im Konzerneigenkapital ausgewiesen.

in TEUR	1.1.–31.12.2021	1.1.–31.12.2020
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	3.207	4.237
davon: NOE Immobilien Development GmbH (Konzernabschluss)	411	2.125
davon: Niederösterreichische Vorsorgekasse AG	989	737
davon: EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH (Konzernabschluss)	-415	492
davon: Gemdat Niederösterreichische Gemeinde-Datenservice Gesellschaft m.b.H.	813	760
davon: NÖ. Landeshauptstadt - Planungsgesellschaft m.b.H.	1.084	154
Gesamt	3.207	4.237

Die Anteile der at-equity bilanzierten Unternehmen teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Kreditinstitute	5.577	4.588
Nicht-Kreditinstitute	28.114	26.485
Gesamt	33.692	31.074

31.12.2021 in TEUR	Sitz	Anteil	davon indirekt	Buchwert	Gewinn oder Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	Segment / Corporate Center	Datum des einbezogenen Abschlusses
Gemeinschaftsunternehmen				6.786	1.349		
Palatin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,00%	50,00%	74	-9	Öffentliche Hand	31.12.2021
Viminal Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H. in Liqu.	Wien	0,00%	0,00%	-	-2	Öffentliche Hand	Liquidiert
NÖ. HYPO Leasing und Raiffeisen-Immobilien-Leasing Traisenhaus GesmbH & Co OG	St. Pölten	50,00%	50,00%	712	-5	Öffentliche Hand	31.12.2021
Niederösterreichische Vorsorgekasse AG	St. Pölten	49,00%	-	5.577	989	Treasury & ALM	31.12.2021
PPP Campus AM + SEEA GmbH	St. Pölten	50,00%	50,00%	15	-	Öffentliche Hand	31.12.2021
PPP Campus AM + SEEA GmbH & Co KG	St. Pölten	50,00%	50,00%	393	393	Öffentliche Hand	31.12.2021
PPP Campus RAP + LGG GmbH	St. Pölten	45,00%	45,00%	14	-2	Öffentliche Hand	31.12.2021
PPP Campus RAP + LGG GmbH & Co KG	St. Pölten	45,00%	45,00%	-	-16	Öffentliche Hand	31.12.2021
Assoziierte Unternehmen				26.905	1.858		
EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH	St. Pölten	48,00%	-	2.157	-415	Immobilien	31.12.2021
Gemdat Niederösterreichische Gemeinde-Datenservice Gesellschaft m.b.H.	Korneuburg	32,50%	-	2.865	813	Öffentliche Hand	31.12.2021
Hotel- und Sportstätten-Beteiligungs-, Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. Leasing KG	St. Pölten	45,41%	45,41%	638	-34	Öffentliche Hand	31.12.2021
NÖ. Landeshauptstadt - Planungsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	39,00%	39,00%	1.846	1.084	Öffentliche Hand	31.12.2021
NOE Immobilien Development GmbH *	St. Pölten	48,00%	48,00%	19.399	411	Immobilien	30.09.2021
Gesamt				33.692	3.207		

* Gemäß IAS 28.34 erfolgten Berichtigungen bedeutender Geschäftsvorfälle oder anderer Ereignisse, die zwischen diesem Stichtag und dem 31.12.2021 vorgefallen sind

31.12.2020 in TEUR	Sitz	Anteil	davon indirekt	Buchwert	Gewinn oder Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	Segment / Corporate Center	Datum des einbezogenen Abschlusses
Gemeinschaftsunternehmen				5.408	707		
Palatin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,00%	50,00%	83	-9	Öffentliche Hand	31.12.2020
Viminal Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	50,00%	50,00%	3	-2	Öffentliche Hand	31.12.2020
NÖ. HYPO Leasing und Raiffeisen-Immobilien-Leasing Traisenhaus GesmbH & Co OG	St. Pölten	50,00%	50,00%	717	-19	Öffentliche Hand	31.12.2020
Niederösterreichische Vorsorgekasse AG	St. Pölten	49,00%	-	4.588	737	Treasury & ALM	31.12.2020
PPP Campus AM + SEEA GmbH	St. Pölten	50,00%	50,00%	16	-1	Öffentliche Hand	31.12.2020
PPP Campus AM + SEEA GmbH & Co KG	St. Pölten	50,00%	50,00%	-	-	Öffentliche Hand	31.12.2020
Assoziierte Unternehmen				25.666	3.530		
EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH	St. Pölten	48,00%	-	2.572	492	Immobilien	31.12.2020
Gemdat Niederösterreichische Gemeinde-Datenservice Gesellschaft m.b.H.	Korneuburg	32,50%	-	2.672	760	Öffentliche Hand	31.12.2020
Hotel- und Sportstätten-Beteiligungs-, Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. Leasing KG	St. Pölten	45,41%	45,41%	672	-1	Öffentliche Hand	31.12.2020
NÖ. Landeshauptstadt - Planungsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	39,00%	39,00%	763	154	Öffentliche Hand	31.12.2020
NOE Immobilien Development GmbH *	St. Pölten	48,00%	48,00%	18.988	2.125	Immobilien	30.09.2020
Gesamt				31.074	4.237		

* Gemäß IAS 28.34 erfolgten Berichtigungen bedeutender Geschäftsvorfälle oder anderer Ereignisse, die zwischen diesem Stichtag und dem 31.12.2020 vorgefallen sind.

Insgesamt wurden Verluste in Höhe von TEUR 28 (31.12.2020: TEUR 50) nicht erfolgswirksam erfasst, im Vergleich zum Vorjahr entwickelten sich diese kumulierten Verluste mit TEUR 22 negativ (2020: TEUR 224 positiv).

Detailangaben zu wesentlichen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, welche at-equity bewertet werden

	Niederösterreichische Vorsorgekasse AG		NOE Immobilien Development GmbH (Konzernabschluss) *	
Prozentsatz an Eigentumsanteilen	49,00%	49,00%	48,00%	48,00%
in TEUR – Datum Abschluss	31.12.2021	31.12.2020	30.9.2021	30.9.2020
Langfristige Vermögenswerte	9.221	7.336	76.849	63.996
Kurzfristige Vermögenswerte	3.684	3.066	8.770	30.034
<i>davon: Zahlungsmitteläquivalente</i>	341	326	5.145	29.171
Langfristige Verbindlichkeiten	-156	-159	-34.287	-45.839
<i>davon: langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</i>	-	-	-34.221	-45.495
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-1.367	-879	-10.917	-8.632
<i>davon: kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</i>	-	-	-2.081	-2.151
Nettovermögen (100%)	11.382	9.364	40.414	39.559
Anteil des Konzerns am Nettovermögen	5.577	4.588	19.399	18.989
Unterschiedsbetrag allokiert auf Vermögenswerte	5.577	4.588	19.399	18.989
in TEUR – Gewinn/Verlust Basis für den Einbezug in den Geschäftsbericht	1.1.– 31.12.2021	1.1.– 31.12.2020	1.1.-30.9.2021	1.1.-30.9.2020
Zinserträge	253	34	676	401
Zinsaufwendungen	-	-	-847	-605
Sonstige Erträge	4.391	3.978	24.507	29.662
Betriebsaufwendungen	-1.952	-2.007	-22.559	-24.357
<i>davon: Abschreibungen</i>	-29	-13	-362	-288
Periodenüberschuss vor Steuern	2.693	2.005	1.777	5.101
Steuern vom Einkommen	-675	-500	-921	-674
Periodenüberschuss nach Steuern 100%	2.018	1.504	856	4.427
Anteil des Konzerns am Gewinn/Verlust	989	737	411	2.125

* Gemäß IAS 28.34 erfolgten Berichtigungen bedeutender Geschäftsvorfälle oder anderer Ereignisse, die zwischen diesem Stichtag und dem 31.12.2021 vorgefallen sind

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Die Zugehörigkeit von Mitgliedern des Key Management zur Geschäftsleitung von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie weitere Detailangaben dazu werden gesammelt im Kapitel „10.4 Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen“ dargestellt.

Die **Niederösterreichische Vorsorgekasse AG** (NÖVK) verwaltet als sonstige Finanzdienstleisterin Abfertigungsansprüche für Mitarbeiter:innen als Mitarbeiter:innenvorsorgekasse. Die gesetzlichen Beiträge werden von Dienstgeber:innen entrichtet. Die Bestellung des Vorstandes und die notwendige Einstimmigkeit bei Beschlussfassungen führen zur Einstufung als Unternehmen unter gemeinschaftlicher Leitung.

Für die Zwecke des Impairment Tests nach IAS 36 wurde für die NÖVK der beizulegende Zeitwert nach IFRS 13 mittels Dividendendiskontierungsmodell (DDM) berechnet. Beim DDM – als Form der Discounted Cash Flow Methode – werden die erwarteten Dividenden mittels Eigenkapitalkostensatz diskontiert. Der so ermittelte Barwert der finanziellen Überschüsse stellt den Marktwert dar.

Zur Ermittlung des Barwerts der erwarteten Dividenden der NÖVK wurden die geplanten ausschüttbaren Beträge der NÖVK – insbesondere unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben (insbesondere Eigenmittelerfordernis, Dotierung der Kapitalgarantierücklage) - mit dem Diskontierungszinssatz (Eigenkapitalkostensatz nach CAPM) abgezinst.

Der für die Bewertung herangezogene Planungshorizont ist länger als fünf Jahre, da in der Grobplanungsphase Sondereffekte zu berücksichtigen sind, bis eine Prognose nachhaltiger Überschüsse möglich ist.

Aus heutiger Sicht sind die Auswirkungen von COVID-19 auf die NÖVK kaum spürbar. Sowohl am Kapitalmarkt als auch im Geschäftsaufkommen zeigte sich im Jahr 2021 eine deutliche Erholung, was zu einem besseren Ergebnis als geplant in der NÖVK im Jahr 2021 geführt hat. Sofern keine externen Störfaktoren (z.B. Einbruch am Kapitalmarkt oder neuerliche COVID-19 Wellen mit massiven Auswirkungen am Arbeitsmarkt) hinzukommen, geht die NÖVK weiterhin von einer positiven Entwicklung der Planergebnisse aus.

Auf Basis der durchgeführten Prüfung auf Wertminderung ergibt sich kein Wertminderungsbedarf des NÖVK at-equity Ansatzes zum 31.12.2021.

in TEUR	Änderung des Fair Value	
	31.12.2021	31.12.2020
Sensitivitätsanalyse		
Änderung der Eigenkapitalkosten +50bp	-412	-288
Änderung der Eigenkapitalkosten -50bp	433	320
Änderung der Netto Marge in % der Anwartschaften nach der Detailplanungsphase +1bp	258	219
Änderung der Netto Marge in % der Anwartschaften nach der Detailplanungsphase -1bp	-277	-397

Die **NOE Immobilien Development GmbH** (NID) als Konzern beschäftigt sich mit der Immobilienentwicklung, dem Wohnbau und der Stadtteilentwicklung mit Fokus auf Niederösterreich und Wien. Die Investitionen werden schwerpunktmäßig in generationsübergreifende Wohnbauprojekte im Rahmen kommunaler Stadtentwicklungsprojekte getätigt. Der maßgebliche Einfluss des HYPO NOE Konzerns in der NID wird durch die Stimmrechte sowie der Besetzung von Aufsichtsratsfunktionen durch Mitglieder des Konzern-Key-Managements ausgeübt.

Für die Zwecke des Impairment Tests nach IAS 36 wurde für die NID der erzielbare Betrag ermittelt. Da keine wesentlichen Synergieeffekte zu erwarten sind, ist von einem höheren Nutzungswert als beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten nicht auszugehen. Daher erfolgt die Bewertung des erzielbaren Betrags zum beizulegenden Zeitwert nach IFRS 13 mittels Discounted Cash Flow (DCF) Methode nach Bruttoverfahren (WACC). Beim WACC-Verfahren wird der Marktwert des Gesamtkapitals (Enterprise Value) durch Diskontierung der Free Cashflows mit dem gewichteten Mischzinssatz (WACC) aus Eigenkapitalkosten und Fremdkapitalkosten ermittelt. Der Marktwert des Eigenkapitals (Equity Value) ergibt sich, indem vom Marktwert des Gesamtkapitals der Marktwert des verzinslichen Fremdkapitals abgezogen wird.

Zur Ermittlung des Barwerts der Cashflows wurden die Free Cashflows der NID auf der Grundlage einer integrierten Unternehmensplanung herangezogen und mit dem Diskontierungszinssatz (WACC) abgezinst. Bei der WACC Berechnung für die NID wird der Eigenkapitalkostensatz nach CAPM bestimmt und der Fremdkapitalkostensatz mittels Überleitung von Kreditratings der Peer Group Mitglieder (Median) auf die diesem Rating entsprechende Zinsstrukturkurve (Laufzeit 30 Jahre) für Unternehmensanleihen in Europa herangezogen. Die im Planungszeitraum realisierbare Zielkapitalstruktur wird nach Verschuldungsgrad zu Marktwerten der Peer Groups (Median) gemessen und ist über den gesamten Planungshorizont konstant.

Der für die Bewertung herangezogene Planungshorizont ist länger als fünf Jahre, da in der Grobplanungsphase Sondereffekte zu berücksichtigen sind, bis eine Prognose nachhaltiger Überschüsse möglich ist.

Eine genaue Abschätzung der Unsicherheiten in Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie ist nicht zuverlässig möglich. In der Planung, welche als Basis für die Fair Value Ermittlung dient, wurden zeitliche Verzögerungen bei einigen Immobilienprojekten, sowie eine geringere Anzahl an Neuakquisitionen aufgrund bestehender und erwarteter längerer Baugenehmigungsverfahren angenommen. Um den Baupreisschwankungen aufgrund der COVID-19 Pandemie gerecht zu werden, wurden sowohl bei bestehenden Projekten als auch bei den Akquisitionen in der Mittelfristplanung entsprechende Vorkehrungen getroffen.

Auf Basis der durchgeführten Prüfung auf Wertminderung ergibt sich kein Wertminderungsbedarf des NID at-equity Ansatzes zum 31.12.2021.

in TEUR	Änderung des Fair Value	
	31.12.2021	31.12.2020
Sensitivitätsanalyse (Barwert der erwarteten Cashflows aus dem zusätzlichen Kreditgeschäft)		
Änderung unlevered Betafaktor +0,01	-543	-633
Änderung unlevered Betafaktor -0,01	555	649
Änderung Marktrisikoprämie +25bp	-1.291	-1.255
Änderung Marktrisikoprämie -25bp	1.363	1.317
Änderung Diskontierungszinssatz (WACC) +25bp	-1.949	-2.132
Änderung Diskontierungszinssatz (WACC) -25bp	2.121	2.320

10.4 Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Land Niederösterreich ist an der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG indirekt mit 70,49% über die NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH sowie mit 29,51% über die NÖ BET GmbH beteiligt. Das Land Niederösterreich ist daher in der unten angeführten Tabelle „gegenüber Mutterunternehmen“ dargestellt. Weitere Angaben zum Key Management sind im Kapitel „5.3.2 Personalaufwand“ beschrieben.

Die ausgewiesenen Werte zum Identified Staff des HYPO NOE Konzerns beinhalten:

- Vorstand und Aufsichtsrat der HYPO NOE Landesbank sowie deren nächste Familienangehörige
- Geschäftsführer:innen von wesentlichen Tochtergesellschaften
- Senior- und Key Management der HYPO NOE Landesbank
- Geschäftsführer:innen der NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH sowie NÖ BET GmbH

Die interne Zusammensetzung des Senior- und Key Managements im HYPO NOE Konzern wurde im Jahr 2021 an die Verschlingung der Organisationsstruktur angepasst. Eine Vergleichbarkeit zum Vorjahr ist daher nicht gegeben.



Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Verrechnungspreise zwischen dem HYPO NOE Konzern und nahestehenden Unternehmen entsprechen den marktüblichen Gegebenheiten. Ebenso sind die in der Tabelle angeführten Haftungen und Garantien des Landes Niederösterreich für bestehende Forderungen der HYPO NOE Landesbank gegenüber Dritten alle zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS | 10 KONZERNSTRUKTUR UND BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

31.12.2021						
in TEUR	Mutter- unternehmen	nicht konsolidierte Tochter- gesellschaften	assoziierte Unternehmen	Gemeinschafts- unternehmen	sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	Identified Staff *
Offene Salden						
Ausgewählte finanzielle Vermögenswerte	2.343.585	120.568	461.583	11.840	6.308	2.422
Eigenkapitalinstrumente	-	89	26.905	6.787	325	-
Schuldverschreibungen	32.658	-	-	-	-	-
Darlehen und Kredite	2.310.927	120.479	434.678	5.054	5.983	2.422
Ausgewählte finanzielle Verbindlichkeiten	185.068	96	67.792	993	19.086	2.585
Einlagen	185.068	96	67.792	993	19.086	2.585
Nominalbetrag der erteilten Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstigen Zusagen	795.784	34.011	10.892	2.404	5.828	265
Empfangene Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige Zusagen	177.665	-	-	-	-	-
Nominalwert von Derivaten	941.294	85.000	-	-	-	-
Laufende Periode						
Zinserträge	42.028	2.054	7.816	94	66	3
Zinsaufwendungen	-14.313	-	-25	-1	-2	-2
Dividenderträge	-	-	619	-	80	-
Gebühren- und Provisionserträge	2.583	1	241	20	19	12
Aufwendungen für Gebühren und Provisionen	-	-	-	-	-1	-6
31.12.2020						
in TEUR						
Offene Salden						
Ausgewählte finanzielle Vermögenswerte	2.574.524	119.234	416.384	5.604	163	2.728
Eigenkapitalinstrumente	-	71	25.666	5.408	-	-
Schuldverschreibungen	-	-	-	-	-	-
Darlehen und Kredite	2.574.524	119.163	390.718	197	163	2.728
Ausgewählte finanzielle Verbindlichkeiten	32.019	3	114.549	3.959	1.249	2.782
Einlagen	32.019	3	114.549	3.959	1.249	2.782
Nominalbetrag der erteilten Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstigen Zusagen	880.763	35.667	12.033	7.593	-	-
Empfangene Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige Zusagen	-	-	-	-	-	-
Nominalwert von Derivaten	928.955	85.000	-	-	-	-
Laufende Periode						
Zinserträge	46.150	2.055	8.335	1	-	3
Zinsaufwendungen	-12.930	-	-33	-1	-2	-3
Dividenderträge	-	-	670	-	-	-
Gebühren- und Provisionserträge	133	2	181	21	-	1
Aufwendungen für Gebühren und Provisionen	-28	-	-1	-	-	-

* Vorschüsse, Kredite und Haftungen gemäß §237 Abs 1 Z3 UGB zum 31.12.2021 für den Vorstand TEUR 285 (31.12.2020: TEUR 284); für den Aufsichtsrat TEUR 711 (31.12.2020: TEUR 709) – diese Bankgeschäfte wurden zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen.

Geschäftsvorfälle gegenüber den Mutterunternehmen werden im Segment Öffentliche Hand ausgewiesen. Eine Beschreibung der Geschäfte findet sich im Kapitel „2.1 Segment Öffentliche Hand“. Gegenüber dem Land NÖ gab es im Jahr 2021 eine signifikante Transaktion iZm Wohnbauförderdarlehen, welche zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen wurde. Details zur Transaktion finden sich im Kapitel „4.3 Finanzielle Vermögenswerte“.

Beziehungen zu Tochterunternehmen

Das Vorstandsmitglied Wolfgang Viehauser ist Vorsitzender des Aufsichtsrates der NÖ Kulturwirtschaft GesmbH., St. Pölten. Ein Mitglied des Aufsichtsrates ist Mitglied des Aufsichtsrates der Gesellschaft NÖ Kulturwirtschaft GesmbH., St. Pölten. Das Vorstandsmitglied Wolfgang Viehauser ist Mitglied des Aufsichtsrates der VIA DOMINORUM Grundstückverwertungs Gesellschaft m.b.H.

Beziehungen zu at-equity bewerteten Unternehmen

Niederösterreichische Vorsorgekasse AG

Ein Mitglied des Key Managements des HYPO NOE Konzerns ist Mitglied des Aufsichtsrates der Niederösterreichischen Vorsorgekasse AG (St. Pölten).

EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH mit ihren Töchtern

Ein Mitglied des Key Managements des HYPO NOE Konzerns ist Mitglied des Aufsichtsrates der EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH (St. Pölten).

Das Vorstandsmitglied Wolfgang Viehauser ist Aufsichtsratsvorsitzender der EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH (St. Pölten) sowie der Gesellschaften Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft „Austria“ Aktiengesellschaft, „Wohnungseigentümer“ Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H. und GEBAU-NIOBAU Gemeinnützige Baugesellschaft m.b.H. (jeweils mit Sitz in Mödling).

Ein Mitglied des Key Managements des HYPO NOE Konzerns ist Mitglied des Aufsichtsrates der Gesellschaften Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft „Austria“ Aktiengesellschaft, „Wohnungseigentümer“ Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H. und GEBAU-NIOBAU Gemeinnützige Baugesellschaft m.b.H. (jeweils mit Sitz in Mödling).

NOE Immobilien Development GmbH mit ihren Töchtern

Ein Mitglied des Key Managements des HYPO NOE Konzerns ist Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates der NOE Immobilien Development GmbH (St. Pölten).

Ein Mitglied des Key Managements des HYPO NOE Konzerns ist Mitglied des Aufsichtsrates der NOE Immobilien Development GmbH (St. Pölten).

Beziehungen zu Muttergesellschaften

Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates ist Vorsitzender des Aufsichtsrates und ein weiteres Mitglied des Aufsichtsrates ist stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH (St. Pölten).

11 WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Das am 20.01.2022 veröffentlichte OGH-Urteil (3Ob189/21x) vom 22.12.2021 im Zusammenhang mit der Verrechnung von Zinsen an Kund:innen während der gesetzlichen COVID-19 bedingten Stundung (gesetzliches Moratorium) stellt ein werterhellendes Ereignis dar. Details dazu finden sich im Kapitel „4.2.1 Zinsüberschuss“.

Die am 15.12.2021 vom Ministerrat eingebrachte Regierungsvorlage zum Ökosozialen Steuerreformgesetz 2022 Teil I wurde am 20.01.2022 vom Nationalrat in dritter Lesung angenommen. Dieses wertbegründende Ereignis sieht im Artikel 2 – Änderung des Körperschaftssteuergesetzes 1988 – vor, den KÖSt-Satz für das Jahr 2023 auf 24 % und für die Jahre ab 2024 auf 23 % zu senken. Eine wesentliche Entlastung wird vom HYPO NOE Konzern nicht erwartet.

12 ORGANE DER HYPO NOE LANDESBANK

Während der Berichtsperiode waren folgende Personen als Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates tätig:

Mitglieder des Vorstandes

DI Wolfgang Viehauser, MSc, Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes
MMag. Dr. Udo Birkner, MBA (LBS), Vorstand Marktfolge

Mitglieder des Aufsichtsrates

Prof. Dr. Günther Ofner, Vorsitzender des Aufsichtsrates
Dr. Michael Lentsch, Vorsitzender-Stellvertreter
Mag. Birgit Kuras
Ing. Johann Penz
Mag. Ulrike Prommer
Mag. Karl Schlögl
KR Dr. Hubert Schultes
Mag. Sabina Fitz-Becha

Vom Betriebsrat entsandt

Franz Gyöngyösi
Mag. Claudia Mikes
Rainer Gutleder
Peter Böhm

Staatskommissäre

Hofrat Hans-Georg Kramer, MBA CFP, Bundesministerium für Finanzen
AD RR Josef Dorfinger, Bundesministerium für Finanzen

Aufsichtskommissäre

Votr. Hofrat Mag. Georg Bartmann, Amt der NÖ Landesregierung
Wirkl. Hofrat Mag. Helmut Frank, Amt der NÖ Landesregierung

St. Pölten, am 23. Februar 2022

Der Vorstand



DI Wolfgang Viehauser, MSc
Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes



MMag. Dr. Udo Birkner, MBA (LBS)
Vorstand Marktfolge

WEITERE INFORMATIONEN

zum 31. DEZEMBER 2021

nach IFRS der HYPO NOE Landesbank
für Niederösterreich und Wien AG

TEIL I: JAHRESFINANZBERICHT DES HYPO NOE KONZERNES	1
KONZERNLAGEBERICHT	10
KONZERNABSCHLUSS	44
ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNABSCHLUSS	49
WEITERE INFORMATIONEN	185
1 ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	186
2 BESTÄTIGUNGSVERMERK	187
3 BERICHT DES AUFSICHTSRATES	192

1 ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss 2021 des HYPO NOE Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht und die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

St. Pölten, am 23. Februar 2022

[Der Vorstand](#)



DI Wolfgang Viehauser, MSc
Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes

mit der Verantwortung für

M&A, Business Development,
Vertriebsstrategie & Digitalisierung,
Marketing & Kommunikation,
Öffentliche Hand, Privatkunden,
Unternehmenskunden, Immobilienkunden,
Treasury & ALM, Pressesprecher.



MMag. Dr. Udo Birkner, MBA (LBS)
Vorstand Marktfolge

mit der Verantwortung für

Generalsekretariat & Recht,
Compliance, AML & Regulatory, Personal,
Finanzen, Risiko, Betrieb / Org. & IT,
Interne Revision.

2 BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, St. Pölten, und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Gesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und dem Bankwesengesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Ermittlung von Kreditrisikovorsorgen

Sachverhalt und Problemstellung

Zum 31. Dezember 2021 betragen die Finanziellen Vermögensgegenstände - AC nach Abzug der Wertberichtigungen EUR 14.053 Mio, davon entfallen auf Darlehen und Kredite an Kunden EUR 12.192 Mio.

Die Bank hat zur Bestimmung der erwarteten Kreditverluste Prozesse zur Identifikation von Verlustereignissen und von signifikanten Kreditrisikoerhöhungen implementiert.

Die Risikovorsorgen werden wie folgt ermittelt:

- Für ausgefallene Kreditforderungen, die auf Kundenebene als signifikant eingestuft sind, werden die erwarteten Kreditverluste individuell bestimmt. Die erwarteten Kapital- und Zinscashflows sowie die Cash Flows aus der Verwertung von Sicherheiten werden auf Basis aller verfügbaren Informationen szenariogewichtet geschätzt.
- Für ausgefallene Kreditforderungen von nicht signifikanten Kunden kommt ein parameterbasiertes Verfahren zur Ermittlung der Risikovorsorgen zum Einsatz.
- Für nicht ausgefallene Kreditforderungen werden erwartete Kreditverluste modellbasiert mittels geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten berechnet. Wenn keine signifikante Verschlechterung des

Kreditrisikos seit der Ersterfassung eingetreten ist, werden diese Risikovorsorgen in Höhe der in den nächsten zwölf Monaten erwarteten Kreditverluste gebildet (Stage 1). Ist eine signifikante Verschlechterung des Kreditrisikos seit Ersterfassung eingetreten, dann werden die erwarteten Kreditverluste für die Restlaufzeit der Forderungen geschätzt (Stage 2). Die Bank hat die im Vorjahr nach Ausbruch der COVID-19-Pandemie vorgenommenen Modellanpassungen betreffend die nicht ausgefallenen Kreditforderungen analysiert und im Laufe des Jahres 2021 folgende Modellverfeinerungen vorgenommen:

- Auf Basis einer durchgeführten Einzelfallanalyse wurden bestimmte Kreditnehmer mit Projektfinanzierungen in Büroimmobilien, Hotels und Einkaufszentren, die wirtschaftlich nachhaltig von den zu erwartenden Verhaltensänderungen der COVID-19-Pandemie betroffen sind, von Stage 1 in Stage 2 transferiert.
- Da die veröffentlichten Prognosen zur Entwicklung von makroökonomischen Parametern zur Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten die Auswirkungen der Omikron-Variante noch nicht abbilden, wurde die Gewichtung pessimistischer Szenarien im Modell erhöht.

Wir verweisen auf die Angaben in den Notes im Kapitel „Erläuterungen zur Risikovorsorge“.

Die Ermittlung der Kreditrisikovorsorgen ist in allen angeführten Ausprägungen mit erheblichen Unsicherheiten und Ermessensspielräumen verbunden. Diese ergeben sich bei der Identifikation eines Verlustereignisses oder einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos sowie bei der Schätzung der erwarteten Cashflows bzw. bei der Ermittlung und Aktualisierung von Rechenparametern, die diese abbilden. Daher haben wir die Ermittlung von Kreditrisikovorsorgen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die wesentlichen Prozesse und Kontrollen im Kreditrisikomanagement und im Sanierungsmanagement erhoben und im Hinblick auf ihre Ausgestaltung und Implementierung sowie ihre Effektivität überprüft.

Wir haben für eine Stichprobe von ausgefallenen Kreditforderungen die Angemessenheit der Ermittlung der Höhe der Risikovorsorge überprüft.

Wir haben für eine Stichprobe von nicht ausgefallenen Kreditforderungen, bei welchen jedoch bestimmte Frühwarnindikatoren eingetreten sind (Watch Loans), die Angemessenheit der Ausübung der Ermessensspielräume im Zusammenhang mit der Übergabe an das Sanierungsmanagement kritisch hinterfragt.

Wir haben die Einzelfallanalyse der Kreditnehmer in den Branchen Büroimmobilien, Hotels und Einkaufszentren gewürdigt und geprüft, ob die wirtschaftlich nachhaltig betroffenen Kreditnehmer in Stage 2 transferiert wurden.

Wir haben die Herangehensweise zur Adjustierung der makroökonomischen Parameter zur Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten gewürdigt und die Auswirkung auf die Ausfallwahrscheinlichkeiten plausibilisiert. Wir haben geprüft, ob die adjustierten Ausfallwahrscheinlichkeiten Eingang in die Berechnung der Risikovorsorgen gefunden haben.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, Konzernlagebericht, Jahresabschluss, Lagebericht und die zugehörigen Bestätigungsvermerke. Den Geschäftsbericht (mit Ausnahme des Vorworts und des Berichts des Aufsichtsrates) haben wir bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erhalten, das Vorwort und der Bericht des Aufsichtsrates werden uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab. Bezüglich der Informationen im Konzernlagebericht verweisen wir auf den Abschnitt „Bericht zum Konzernlagebericht“.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, die oben angeführten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob sie wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir, auf der Grundlage der Arbeiten, die wir zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erhaltenen sonstigen Informationen durchgeführt haben, zur Schlussfolgerung gelangen, dass diese sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und dem Bankwesengesetz ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungs-prozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungs-handlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungs-nachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraft-setzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes

der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungs-vermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungs-feststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftiger-weise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssach-verhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Zu der im Konzernlage-bericht enthaltenen konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortlichkeit zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und dabei zu würdigen, ob sie wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschluss-prüfung erlangten Kenntnissen aufweist oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheint.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 3. März 2020 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr gewählt und am 3. März 2020 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31. Dezember 1992 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer des Konzerns.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art 5 Abs 1 der EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von dem Konzern gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Thomas Becker.

Wien, am 23. Februar 2022

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Thomas Becker e.h.
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Christoph Tiefenböck e.h.
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

3 BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2021 aus Prof. Dr. Günther Ofner, Dr. Michael Lentsch, Mag. Birgit Kuras, Peter Böhm, Mag. Sabina Fitz-Becha, Rainer Gutleder, Franz Gyöngyösi, Mag. Claudia Mikes, Ing. Johann Penz, Mag. Ulrike Prommer, Mag. Karl Schlögl und Dr. Hubert Schultes zusammen. Die Kapitalvertreter wurden in der Hauptversammlung am 3. März 2020 bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 beschließt, gewählt.

Im Jahr 2021 fanden vier Aufsichtsrats-, Kreditausschuss- und Prüfungsausschusssitzungen sowie zwei Sitzungen des Nominierungs-, Risiko- und Vergütungsausschusses statt. Alle Sitzungen wurden gemäß den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften ordnungsgemäß abgehalten. Über die wesentlichen Inhalte in den Ausschüssen wurde der Aufsichtsrat laufend vom jeweiligen Vorsitzenden informiert.

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse überwachten im Zuge ihrer Tätigkeiten die Geschäftsentwicklung der Bank umfassend. Aufgrund der anhaltenden COVID-19 Pandemie wurde im Geschäftsjahr 2021 wiederum verstärkter Fokus auf das Risikomanagement sowie die wirtschaftlichen Entwicklungen gelegt, um einen reibungslosen Bankenbetrieb sicherzustellen. Dabei wurden die Geschäftsabläufe kritisch hinterfragt und unter anderem mithilfe von Berichten seitens der Internen Revision auf deren Funktionsfähigkeit überwacht sowie etwa Berichte der Risikomanagementabteilung zur Bewertung der Risikolage beigezogen.

Der Aufsichtsrat hat daher im Jahr 2021 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und wurde vom Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Bank und des Konzerns regelmäßig informiert.

Die Buchführung, der **Jahresabschluss 2021 und der Lagebericht** der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, soweit er den Jahresabschluss erläutert, wurde durch die zum Abschlussprüfer bestellte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen, weshalb der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung, sowie der Empfehlung des Prüfungsausschusses angeschlossen, erklärt sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 samt Lagebericht einschließlich Gewinnverwendungsvorschlag einverstanden und billigt den Jahresabschluss 2021, der damit gemäß § 96 Abs. (4) Aktiengesetz festgestellt ist.

Der **Konzernabschluss 2021** wurde durch die zum Abschlussprüfer bestellte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH auf Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernlagebericht auf Übereinstimmung mit den österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen Anlass gegeben und den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen. Nach Beurteilung der Abschlussprüfer vermittelt der Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Geschäftsjahres vom 1. Jänner 2021 bis 31. Dezember 2021 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 59a BWG. Der Abschlussprüfer bestätigt, dass der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, sowie dass die gesetzlichen Voraussetzungen für die Befreiung von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach österreichischem Recht erfüllt sind, und erteilt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Dem Ergebnis der Prüfung hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

St. Pölten, 4. März 2022
Der Aufsichtsrat



Prof. Dr. Günther Ofner
Vorsitzender



Jahresfinanzbericht der HYPO NOE Landesbank

LAGEBERICHT

zum 31. DEZEMBER 2021 nach UGB/BWG der
HYPO NOE Landesbank für
Niederösterreich und Wien AG

TEIL II: JAHRESFINANZBERICHT DER HYPO NOE LANDESBANK193

LAGEBERICHT	194
1 WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN	195
2 FINANZENTWICKLUNG	199
3 BETEILIGUNGEN UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN	201
4 PERSONALMANAGEMENT	202
5 RISIKOBERICHT	206
6 INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT (IKS)	225
7 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	228
8 NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG	228
9 AUSBLICK	238
JAHRESABSCHLUSS	240
ANHANG	245
WEITERE INFORMATIONEN	288

1 WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

1.1 Globale Wirtschafts- und Kapitalmarktentwicklungen

Die Pandemieentwicklung bestimmte auch im Jahr 2021 die Nachrichten. Der Einfluss auf die Konjunktur und die Kapitalmärkte ließ jedoch merklich nach. Die Erforschung und Herstellung von wirksamen Vakzinen, die gegen Jahresende 2020 sukzessive in vielen Ländern von den Gesundheitsbehörden zur Anwendung zugelassen wurden, waren ein wichtiger Meilenstein im Kampf gegen COVID-19. Im Jahresverlauf 2021 stellte sich jedoch heraus, dass allein durch den Einsatz der Impfstoffe die Pandemie nicht beendet werden oder in eine endemische Lage übergeführt werden konnte. Die Gründe dafür sind im Wesentlichen in den Mutationen des Virus, vornehmlich die Delta- und Omikronvariante, sowie in der vergleichsweise niedrigen Impfbereitschaft in Teilen der Bevölkerung zu finden. Zum Jahresende bestimmte die erst im November von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als besorgniserregend eingestufte Omikronvariante bereits in vielen Ländern das Pandemiegeschehen. Diese besonders infektiöse Virusmutation ließ die Neuinfektionszahlen in wenigen Wochen auf neue Höchstwerte steigen, selbst in Ländern mit hoher Impfquote.

Nach dem schweren Einbruch im Vorjahr, verlief die Erholung der Weltwirtschaft regional bezogen nicht synchron, das Ausmaß entsprach jedoch in weiten Teilen der zu Jahresbeginn 2021 vorherrschenden Erwartungshaltung. Der Internationale Währungsfonds (IWF) ging in seiner Herbst-Prognose von einer Zunahme der Weltwirtschaftsleistung von 5,9% im Kalenderjahr 2021 aus (-3,1% in 2020). Während die chinesische Wirtschaft zum Jahresauftakt 2021 die höchste Wachstumsdynamik aufwies, die sich im weiteren Jahresverlauf spürbar abschwächte, verlief die konjunkturelle Erholung in den Vereinigten Staaten (USA) stetig und sehr dynamisch. Die Wirtschaft in der Eurozone startete bedingt durch einen zögerlichen Start des Impfprozesses, eine dynamisch verlaufende zweite und dritte Infektionswelle und damit einhergehenden restriktiven Corona-Schutzmaßnahmen der Regierungen schwach ins Jahr. Nach einer kurzen Rezession über den Jahreswechsel 2020/2021 startete die Wirtschaft ab dem Frühjahr durch und erreichte gemäß Eurostat im zweiten und dritten Quartal 2021 jeweils einen Zuwachs von 2,2% zum Vorquartal. Bedingt durch die vierte Infektionswelle und das Auftreten der Omikronvariante schwächte sich die europäische Konjunkturdynamik im vierten Quartal 2021 erneut ab.

Die historisch hohen Stimmungsindikatoren im verarbeitenden Gewerbe schlugen sich nicht in einem entsprechend starken Anstieg der Industrieproduktion nieder. Vielfältige Probleme bei Lieferketten und vor allem der Mangel an Microchips behinderten die Produktion erheblich. Nie zuvor in der Geschichte der Unternehmensumfragen meldete ein so hoher Anteil an Betrieben – nahezu über alle Branchen hinweg – unter Versorgungsengpässen unterschiedlichster Natur zu leiden. Insbesondere der Mangel an Microchips führte laut Statista dazu, dass der Autoabsatz in Europa – nach einem Einbruch von etwa -24% im pandemiegeschwächten Jahr 2020 – auch im Jahr 2021 leicht rückläufig war. Während sich die Auftragsbücher immer weiter füllten und ein historisch hohes Ausmaß erreichten, konnten die Aufträge nicht zeitnah abgearbeitet werden, wodurch die Lieferzeiten immer länger wurden. Zum Jahresende 2021 lag der Index für die Industrieproduktion immer noch unter dem Niveau vor Ausbruch der Pandemie.

Erfreulicher gestaltete sich die private Konsumnachfrage. Die Stimmung der Verbraucher:innen erreichte gemäß einer regelmäßigen Umfrage der EU-Kommission zur Jahresmitte 2021 fast wieder den Rekordwert aus dem Jahr 2017, bevor es in der zweiten Jahreshälfte zu einer Eintrübung bedingt durch die vierte Pandemiewelle und hohe Inflationsraten kam. Die hohen Überersparnisse aus dem Jahr 2020, eine gute Entwicklung am Arbeitsmarkt sowie die zwischenzeitlichen Lockerungen von COVID-19-Maßnahmen ließen die Verbraucher:innennachfrage sowohl nach Gütern als auch nach Dienstleistungen anschwellen. Die Einzelhandelsumsätze stiegen über das gesamte Jahr hindurch an und lagen gemäß Eurostat per November um 7,7% über dem Vorjahresmonat. Im Jahresdurchschnitt 2021 lag dieser Wert um etwa 5% über jenem des Vorjahres.

Besser als zunächst erwartet lief es für den Arbeitsmarkt in der Eurozone. Bereits im September 2021 konnte wieder an das Beschäftigungsniveau vor Ausbruch der Pandemie aufgeschlossen werden. Somit entwickelte sich die Situation in Europa besser als in den USA, wo Ende 2021 immer noch rund 3,5 Millionen weniger Menschen (außerhalb der Landwirtschaft) beschäftigt waren als zu Beginn des Jahres 2020. Die Arbeitslosenquote sank in der Eurozone über den Jahresverlauf stetig auf 7,3% per Oktober 2021 und lag somit nur noch um 0,2 Prozentpunkte über dem Tiefpunkt von Anfang 2020 (Quellen: USA: Bureau of Labor Statistics; Eurozone: Eurostat). Auch am Arbeitsmarkt zeichnet sich in

vielen Branchen ein Mangel an Arbeitskräften, insbesondere an Facharbeiter:innen und Spezialist:innen, ab. Ein Rückgang der Arbeitslosenquote auf neue Tiefstände in den kommenden Monaten scheint vorprogrammiert.

Die Schattenseite der dynamischen Erholung der Weltwirtschaft wurde im Jahresverlauf 2021 offensichtlich. Nicht nur, dass die Gesamtverschuldung weiter angewachsen ist, auch die Inflationsraten erreichten in den zurückliegenden Monaten wieder Niveaus, die noch vor kurzer Zeit kaum für möglich gehalten wurden. Neben negativ wirkenden statistischen Basis- und Sondereffekten, wie beispielsweise die Einführung eines CO₂-Preises und die Normalisierung der zwischenzeitlich gesenkten Mehrwertsteuer, führten Probleme in den globalen Lieferketten, der Mangel an Rohstoffen, Frachtkapazitäten und Microchips zu einem enormen Preisanstieg auf allen Ebenen. Insbesondere steigende Energiepreise – ab Herbst setzte eine exponentielle Preisentwicklung bei Erdgas ein – verteuerten viele Produkte. Die vorerwähnten Probleme hielten bis zum Jahresende 2021 an und eine schnelle Entspannung war zuletzt nicht absehbar. In Folge dieser Entwicklungen stieg die Inflationsrate in der Eurozone per Dezember auf 5% (Eurostat), in den USA auf 6,8% (Bureau of Labor Statistics).

Die Reaktion der Zentralbanken auf die unerwartet hoch ausgefallene Entwicklung der Verbraucherpreise blieb bisher weitgehend aus. Lange Zeit gingen die Notenbanken davon aus, dass der Inflationsanstieg lediglich temporär und transitorisch wäre und somit kein unmittelbarer Handlungsdruck gegeben sei. Erst als sich im Herbst abzeichnete, dass die Inflation weiter steigt und der Lohndruck immer größer wird, vollzogen die Zentralbanken einen Kurswechsel. Angesichts beständig hoher Inflation, der Perspektive eines weiteren guten Konjunkturverlaufs im Jahr 2022 und immer enger werdender Arbeitsmärkte ist der Handlungsdruck unter den großen Zentralbanken bei der Bank of England (BoE) und der Federal Reserve (FED) besonders hoch. Dementsprechend nahm die BoE bereits im Dezember eine erste Zinserhöhung im Umfang von 15 Basispunkten vor. Die FED hingegen verlaubte die Einstellung ihres Wertpapierkaufprogramms per Ende März 2022 und stellte bis zu drei Zinserhöhungen im Jahresverlauf in Aussicht. Auf Seiten der Europäischen Zentralbank (EZB) ist der Handlungsdruck nicht so stark ausgeprägt wie bei ihren angelsächsischen Pendanten und im Hinblick auf die unvollendete Wirtschafts- und Fiskalunion eingeschränkter. Nichtsdestotrotz scheint nun auch die EZB die Akteur:innen in der Wirtschaft und an den Kapitalmärkten auf ein Ende der lockeren Geldpolitik vorzubereiten. Der EZB-Rat beschloss im Dezember 2021, dass das speziell für die Bekämpfung der pandemiebedingten wirtschaftlichen Folgen ins Leben gerufene Wertpapierkaufprogramm PEPP (Pandemic Emergency Purchase Programme) per Ende März 2022 eingestellt werden soll. Allerdings wurde auch eine Verlängerung und temporäre Aufstockung des APP-Programms (Asset Purchase Programme) vereinbart. Auch wenn sich die geldpolitische Wende in der Europäischen Union vergleichsweise langsamer vollzieht, so zeichnet sich auch hier das Ende einer langen Ära des extrem billigen Geldes ab.

Für die Kapitalmärkte war das Jahr 2021 erneut ein sehr erfolgreiches. Getragen von hohem Wirtschaftswachstum und Unternehmensgewinnen sowie der anhaltenden Unterstützung durch die Fiskalpolitik und die Geldpolitik der Zentralbanken verzeichneten die wichtigsten Aktienindizes meist prozentual zweistellige Zugewinne. Die Kreditmärkte profitierten ebenfalls von den genannten Entwicklungen, auch wenn der Zugewinn deutlich kleiner ausfiel. Die großen Gewinner im Jahr 2021 waren aber eindeutig die Rohstoffmärkte, mit Ausnahme von Gold und Silber. Auch der Markt für digitale Vermögenswerte hat sich weiter etabliert und seine Marktkapitalisierung erheblich ausgebaut. Jedoch sind die Kursschwankungen in diesem Nischensegment immer noch außerordentlich hoch. Weniger gut lief es hingegen für Staatsanleihen und andere sichere Anleihen. Obwohl sich das Zinsniveau über lange Zeit im Jahr in relativ engen Grenzen bewegte und gerade im Sommer noch einmal spürbar sank, führte der erneute Zinsanstieg am Jahresende doch zu einem Performanceverlust für Anleihegläubiger:innen. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus zu Jahresbeginn führte bereits ein moderater Zinsanstieg zu Verlusten. Durch die höhere Inflation sank im Jahr 2021 das Realzinsniveau in vielen Währungsräumen auf ein historisch tiefes Niveau, was die Attraktivität von Anleihen stark beeinträchtigte.

1.2 Wirtschaftsentwicklung in den Kernmärkten der HYPO NOE Landesbank

1.2.1 Österreich und Deutschland

Das Jahr 2021 war durch die anhaltende Coronavirus-Pandemie in Form von erneuten Infektionswellen geprägt. Nichtsdestotrotz setzte in Österreich und Deutschland – den Kernmärkten der HYPO NOE Landesbank – ab dem zweiten Quartal des Jahres eine konjunkturelle Erholung ein. In ihrer Prognose vom Dezember rechnete die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) für das Jahr 2021 mit einem Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts von 4,9% in Österreich und von 2,5% in Deutschland (Eurozonen-Durchschnitt: 5,1%). Nach einem Rückgang der Wirtschaftsleistung im ersten Quartal kam es ab Anfang April bis Ende Oktober 2021 zu einer überaus starken Erholungsdynamik, die sich ab dem vierten Quartal aufgrund von verschärften Bestimmungen rund um COVID-19 jedoch abbremste. Signifikante Rohstoff- und Energiepreissteigerungen, globale Lieferengpässe und ein zunehmender Arbeitskräftemangel führten zu Inflationsanstiegen sowie einer Angebots- und Kapazitätsverknappung.

Verglichen mit dem Vorjahr manifestierte sich die wirtschaftliche Erholung in Österreich am höheren Exportaufkommen (10,5%), der gestiegenen Konsumlaune der Privathaushalte (1,8%) sowie der Investitionsbereitschaft der Unternehmen (Anlageinvestitionen: 5,7%). Die Wohnbauinvestitionen stiegen im Jahr 2021 erneut um 2,9% an. Die Sparquote reduzierte sich von 14,3% auf 9,6%. Die Arbeitslosigkeit ging gemäß der nationalen Definition des Arbeitsmarktservice (AMS) um 1,9 Prozentpunkte auf 8,2% zurück. Im November waren 81.805 Personen von der mehrmals verlängerten Kurzarbeitsregelung umfasst, das waren um 83% weniger als zum bisherigen Höchststand im Februar 2021. Die Tourismusbranche verzeichnete im Jahresvergleich erneut einen Nächtigungsrückgang von 36,6%.

Die Budgetsituation hat sich laut OeNB angesichts höherer Steuereinnahmen im Jahresvergleich verbessert, obgleich – infolge weiterhin notwendiger antizyklischer Stützungsmaßnahmen sowie pandemischer Mehrkosten – ein Budgetdefizit für Österreich von 5,9% des Bruttoinlandsprodukts für 2021 prognostiziert wird. Die öffentliche Verschuldung wird mit 82,7% des Bruttoinlandsprodukts im Jahresvergleich nahezu stabil ausfallen. In Deutschland zeigt sich mit einem Budgetdefizit von 6,6% und einer öffentlichen Schuldenquote von 71,8% des Bruttoinlandsproduktes ein ähnliches Bild. Das Verschuldungsniveau der privaten Haushalte als auch der nichtfinanziellen Unternehmen liegt im Kernmarkt der HYPO NOE Landesbank weiterhin unter dem Niveau der Eurozone.

1.2.2 Bundesländer

Auf Ebene der österreichischen Bundesländer konnten vor allem Bundesländer mit höheren Export- und Industrieanteilen konjunkturell reüssieren, hingegen erholten sich Bundesländer mit ausgeprägten Tourismusanteilen aufgrund der stark eingeschränkten Wintersaison 2020/2021 nur schleppend. Die prognostizierte Wachstumsrate der Bundesländer reichte gemäß Prognose von UniCredit Research vom Juni 2021 von 2% in Tirol bis 4,1% in Oberösterreich, wobei Niederösterreich mit 3,5% im oberen Mittelfeld lag. Laut der Prognose des Instituts für Höhere Studien (IHS) vom Oktober 2021 wird die Wirtschaftserholung in Niederösterreich für 2021 mit 4,8% erwartet.

Auch im Jahr 2021 belastete die Pandemie die Budgetsituation der Länder, wodurch in vielen Bundesländern erneut Nettofinanzierungsdefizite und Verschuldungsanstiege veranschlagt wurden. Im Vergleich zu 2020 dürften die erzielten Defizite jedoch niedriger ausfallen, da die an die Länder ausbezahlten Ertragsanteile konjunkturell bedingt höher ausfielen. Nach einer Erhöhung der Finanzschulden aller Bundesländer um 12% auf EUR 26,3 Mrd. im Jahr 2020, werden sich diese 2021 basierend auf internen Schätzungen auf bis zu EUR 28 Mrd. erhöht haben. Die Bewältigung der Gesundheits- und Wirtschaftskrise steht weiterhin im Mittelpunkt der jeweiligen Landespolitik, die Zielvorgaben des Stabilitätspaktes sind vorerst ausgesetzt.

1.3 Entwicklung der Bankenlandschaft in der Eurozone

Die COVID-19 Pandemie stellte die Weltwirtschaft und damit auch den Bankensektor vor große Herausforderungen. Insbesondere auf europäischer Ebene übernahm der Bankensektor – unterstützt durch Maßnahmen der Europäischen Zentralbank (EZB) sowie durch staatliche Stabilisierungsprogramme – eine zentrale Rolle im Rahmen der Liquiditätsbereitstellung für Unternehmen und wirkt auch an der Bekämpfung der makroökonomischen Folgen der Pandemie mit. Die als Konsequenz der globalen Finanzkrise 2008 erlassenen regulatorischen Maßnahmen führten zu einer Erhöhung der Widerstandsfähigkeit des Sektors gegenüber potenziellen Krisen.

In diesem Zusammenhang attestiert die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) dem heimischen Bankensektor weiterhin ein insgesamt robustes Geschäftsmodell, wie sie in ihrem im November 2021 publizierten Finanzmarktstabilitätsbericht hervorhebt. Eine durchschnittliche Eigenkapitalquote (CET1) von 16,1% zum 30. Juni 2021 stellt eine gute Grundlage der österreichischen Banken gegen nachteilige Entwicklungen dar. Die Quote notleidender Kredite (NPL) verringerte sich im Vergleich Juni 2021 gegenüber Ende 2020 von 2,2% auf 1,9%. Die Reduktion der Risikovorsorgen führte im heimischen Bankensektor im ersten Halbjahr 2021 zu einer deutlichen Steigerung des Ergebnisses vor Steuern. Es ist zu erwarten, dass sich dieser Trend auch in der zweiten Jahreshälfte 2021 fortgesetzt hat. Die solide Eigenkapitalsituation des österreichischen Bankensektors wirkt weiterhin stabilisierend.

Österreichs Banken profitierten auch von den Restrukturierungen der vergangenen Jahre. Im Zuge eines mehrjährigen Konsolidierungsprozesses reduzierte sich die Anzahl der Banken (Hauptanstalten) seit 2012 um rund ein Viertel. Auch wenn zuletzt eine Entschleunigung dieses Prozesses zu beobachten war, ist eine Fortsetzung dieses Trends europaweit zu erwarten.

Auf europäischer Ebene stellte das vorherrschende Niedrigzinsumfeld weiterhin eine Herausforderung für den gesamten Finanzsektor dar, die auch in den kommenden Jahren fortbestehen dürfte. Die Eigenkapitalquoten der Finanzinstitute innerhalb der Europäischen Union konnten zuletzt auf hohem Niveau stabilisiert werden. Eine weiter fortschreitende Digitalisierung des Angebotes für Kund:innen war im abgelaufenen Jahr ebenfalls als einer der maßgeblichen Trends zu beobachten. Multi-Kanal-Ansätze, die bei Universalbanken weiterhin Filialen beinhalten und um digitale Angebote ergänzt werden, wurden in diesem Zusammenhang als allgemein übliche, strategische Ausrichtung in Europa identifiziert.

2 FINANZENTWICKLUNG

2.1 Highlights

- Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich um 3,33% auf EUR 61,0 Mio. (1.1.–31.12.2020: EUR 59,0 Mio.)
- Kernerträge – Nettozinsertrag und Provisionsergebnis – erhöhten sich um 8,13% auf EUR 154,5 Mio. (1.1.–31.12.2020: EUR 142,9 Mio.)
- Allgemeine Verwaltungsaufwendungen um 11,42% über Vorjahreswert
- Anrechenbare Eigenmittel um 7,13% auf EUR 616,2 Mio. gestiegen (31.12.2020: EUR 575,2 Mio.)
- Gesamtrisikobetrag für das Kreditrisiko, Gegenparteiausfallrisiko und operationelle Risiko verminderten sich um 1,77% auf EUR 3.701,8 Mio. (31.12.2020: EUR 3.768,6 Mio.)

2.2 Ertragslage

Der Unternehmenserfolg spiegelte sich in den wesentlichen **Ertragskennzahlen** wider:

		31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
ROE 1	Betriebsergebnis/☉-Kernkapital	12,77%	13,54%	9,40%
ROE 2	EGT/☉-Kernkapital	10,24%	10,61%	7,37%
Gesamtkapitalrentabilität	Jahresüberschuss/Bilanzsumme	0,29%	0,28%	0,20%

Folgende Tabellen zeigen jene GuV-Posten mit den größten Veränderungen im Vergleich zur Vorjahresperiode. Weitere Erläuterungen zum Ergebnis der HYPO NOE Landesbank finden sich im Kapitel „5 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG“ wieder.

Posten mit den größten Veränderungen innerhalb der Betriebserträge

	1.1.-31.12.2021 in EUR	1.1.-31.12.2020 in EUR	Veränderung	
			in EUR	in %
Nettozinsertrag	131.139.171	117.833.933	13.305.238	11,29%
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	11.793.629	8.805.331	2.988.298	33,94%
Nettoprovisionsertrag	23.369.733	25.056.925	-1.687.191	-6,73%
Sonstige betriebliche Erträge	13.130.544	14.382.879	-1.252.335	-8,71%

Posten mit den größten Veränderungen innerhalb der Betriebsaufwendungen

	1.1.-31.12.2021 in EUR	1.1.-31.12.2020 in EUR	Veränderung	
			in EUR	in %
Personalaufwand	-50.139.870	-46.131.800	-4.008.071	8,69%
Sachaufwand	-41.154.395	-35.805.715	-5.348.680	14,94%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.446.224	-7.135.813	-3.310.412	46,39%

Posten mit den größten Veränderungen innerhalb des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

	1.1.-31.12.2021	1.1.-31.12.2020	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Betriebsergebnis	76.095.395	75.371.091	724.305	0,96%
Ertrags- Aufwandsaldo aus Wertberichtigungen	-15.092.871	-16.332.029	1.239.158	-7,59%

2.3 Vermögenslage

Folgende Tabellen zeigen jene Bilanzposten mit den größten Veränderungen im Vergleich zur Vorjahresperiode. Weitere Erläuterungen zur Bilanz der HYPO NOE Landesbank finden sich im Kapitel „4 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ“ wieder.

Posten mit den größten Veränderungen innerhalb der Aktiva

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Schuldtitle öffentlicher Stellen	777.580.990	836.128.328	-58.547.338	-7,00%
Forderung an Kreditinstitute	663.378.529	825.091.133	-161.712.605	-19,60%
Forderungen an Kunden	11.115.528.094	10.053.888.826	1.061.639.269	10,56%
Festverzinsliche und nicht festverzinsliche Wertpapiere	779.945.269	712.329.112	67.616.157	9,49%
Sonstige Vermögensgegenstände	873.388.252	575.198.057	298.190.195	51,84%

Posten mit den größten Veränderungen innerhalb der Passiva

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.009.894.285	2.517.977.769	491.916.515	19,54%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.667.938.280	4.098.827.613	-430.889.333	-10,51%
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.259.901.490	7.187.119.618	1.072.781.872	14,93%
Sonstige Verbindlichkeiten	44.430.612	77.325.849	-32.895.237	-42,54%
Eigenkapital	624.208.837	583.112.869	41.095.968	7,05%

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens des Unternehmens im Geschäftsjahr 2021 gliedern sich wie folgt:

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderungen	
	in EUR	in EUR	in EUR	in %
Kraftfahrzeuge	272.300	486.772	-214.472	-44,06%
Einrichtung/Möbel	600.897	209.937	390.960	186,23%
Gebäude (inkl. Einbauten in fremden Gebäuden)	2.344.812	396.316	1.948.496	491,65%
EDV-Ausstattung	354.209	78.538	275.672	351,00%
Büromaschinen und -geräte, Haustechnik	676.863	504.384	172.479	34,20%
Immaterielle Wirtschaftsgüter	82.399	187.506	-105.107	-56,06%
Geleistete Anzahlungen IMV und BGA	224.005	-	224.005	100,00%
Sonstiges	59.515	15.935	43.580	273,48%
Investitionen	4.615.001	1.879.388	2.735.613	145,56%

3 BETEILIGUNGEN UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die HYPO NOE Landesbank hält Beteiligungen, die ihre strategische Ausrichtung unterstützen. Diese Beteiligungen werden dann eingegangen und gehalten, wenn sie den vorrangigen geschäftspolitischen Zielen der HYPO NOE Landesbank dienen. Aus der Rolle des Eigentümerversetzers heraus wird die strategische Entwicklung der einzelnen Beteiligungsunternehmen gefördert, gesteuert und unterstützt.

Details zu den Änderungen sind in „2 ANLAGE 2 ZUM ANHANG: BETEILIGUNGSSPIEGEL“ zu finden.

Im Inland betreibt die HYPO NOE Landesbank seit 2008 eine Zweigniederlassung in 1010 Wien, Wipplingerstraße 4.

Zum 31. Dezember 2021 betreibt die HYPO NOE Landesbank 27 Filialen in Niederösterreich und Wien.

4 PERSONALMANAGEMENT

Als Dienstleistungsunternehmen wird der Erfolg wesentlich von der fachlichen Kompetenz, Leistung, Erfahrung sowie dem Engagement und der Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter:innen beeinflusst. Ohne diesen Beitrag wäre die nachhaltige positive Entwicklung der HYPO NOE Landesbank in den letzten Jahren nicht möglich gewesen. Das Management legt daher großes Augenmerk auf die Gestaltung einer positiven Unternehmenskultur sowie transparente und rasche Kommunikation bei allen getroffenen Entscheidungen.

Die Ableitung zentraler Maßnahmen aus der Ende 2019 durchgeführten Mitarbeiter:innenbefragung und die Umsetzung der definierten Handlungsfelder standen weiterhin im Fokus des personalpolitischen Handelns in der Berichtsperiode. Im Herbst 2021 wurde eine weitere HYPO NOE Mitarbeiter:innenumfrage umgesetzt. Die ausgezeichneten Ergebnisse bestätigen uns die Wirksamkeit unserer gesetzten Maßnahmen und Initiativen.

Als verantwortungsbewusster Arbeitgeber legt die HYPO NOE Landesbank besondere Sorgfalt auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen. Die HYPO NOE Landesbank ist bestrebt, den Mitarbeiter:innen ein positives und wertschätzendes Arbeitsklima mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung in Kombination mit Kreativität und Flexibilität zu bieten. Aus- und Weiterbildung, betriebliche Gesundheitsvorsorge, die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben und die Sicherung von Arbeitsplätzen stehen dabei im Vordergrund.

4.1 Human Resources 2021 in Zahlen

Zum Stichtag 31.12.2021 waren 597 Mitarbeiter:innen (inkl. 9 Lehrlinge) in der HYPO NOE Landesbank beschäftigt, gegenüber 2020 bedeutet das eine Erhöhung des Personalstandes um 2 Mitarbeiter:innen. 27 Mitarbeiter:innen waren zum Ultimo 2021 in Karenz/Mutterschutz, davon 4 in Bildungskarenz. 47 Mitarbeiter:innen waren in Elternteilzeit. Das Geschlechterverhältnis ist mit 47,1% Frauen und 52,9% Männern nahezu ausgewogen. Der Mitarbeiter:innenstand zum Jahresende entspricht einem Vollzeitäquivalent, exklusive Mitarbeiter:innen mit ruhender Arbeitsverpflichtung, von 463,7 (2020: 498,3).

4.2 Organisatorisches

Eine Kernaufgabe der Abteilung Personal ist es, die richtigen Mitarbeiter:innen mit der entsprechenden Qualifikation für die offenen Positionen zu finden, diese im Unternehmen zu integrieren, ihre Potenziale zu erkennen und entsprechend zu fördern und darüber hinaus neue Fähigkeiten zu entwickeln. Die Organisations- & Personalentwicklung wurde im vergangenen Geschäftsjahr stark durch den Unternehmensentwicklungsprozess „FOKUS25“ und die erarbeiteten Werte und Führungsgrundsätze geprägt.

Ab 2021 wird das jährliche Mitarbeiter:innenentwicklungsgespräch mit dem digitalen Performance- und Entwicklungsdialo g umgesetzt. Das Gespräch bietet Platz, um Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten zu erörtern, die Leistung des vergangenen Jahres zu analysieren und die Ziele für das laufende Jahr zu vereinbaren. Aus den Entwicklungsvereinbarungen wird der konkrete Bildungsbedarf abgeleitet und daraus ein zielgruppengerechtes Aus- und Weiterbildungsangebot erstellt. Neben den fachspezifischen Ausbildungen haben auch persönlichkeitsbezogene Trainings einen hohen Stellenwert in der HYPO NOE Landesbank. Es gibt zahlreiche Angebote zu Themen wie Kommunikation, Gesundheit und Teamentwicklung.

Als nächster logischer Schritt in der Unternehmensentwicklung hat im September 2021 das neue HYPO NOE Leadership Development Programm in Kooperation mit der LIMAK Austrian Business School gestartet. Die Konzeption dieses Programms orientierte sich stark an FOKUS25 und an den Werten sowie den Führungsgrundsätzen und -kompetenzen der HYPO NOE Landesbank.

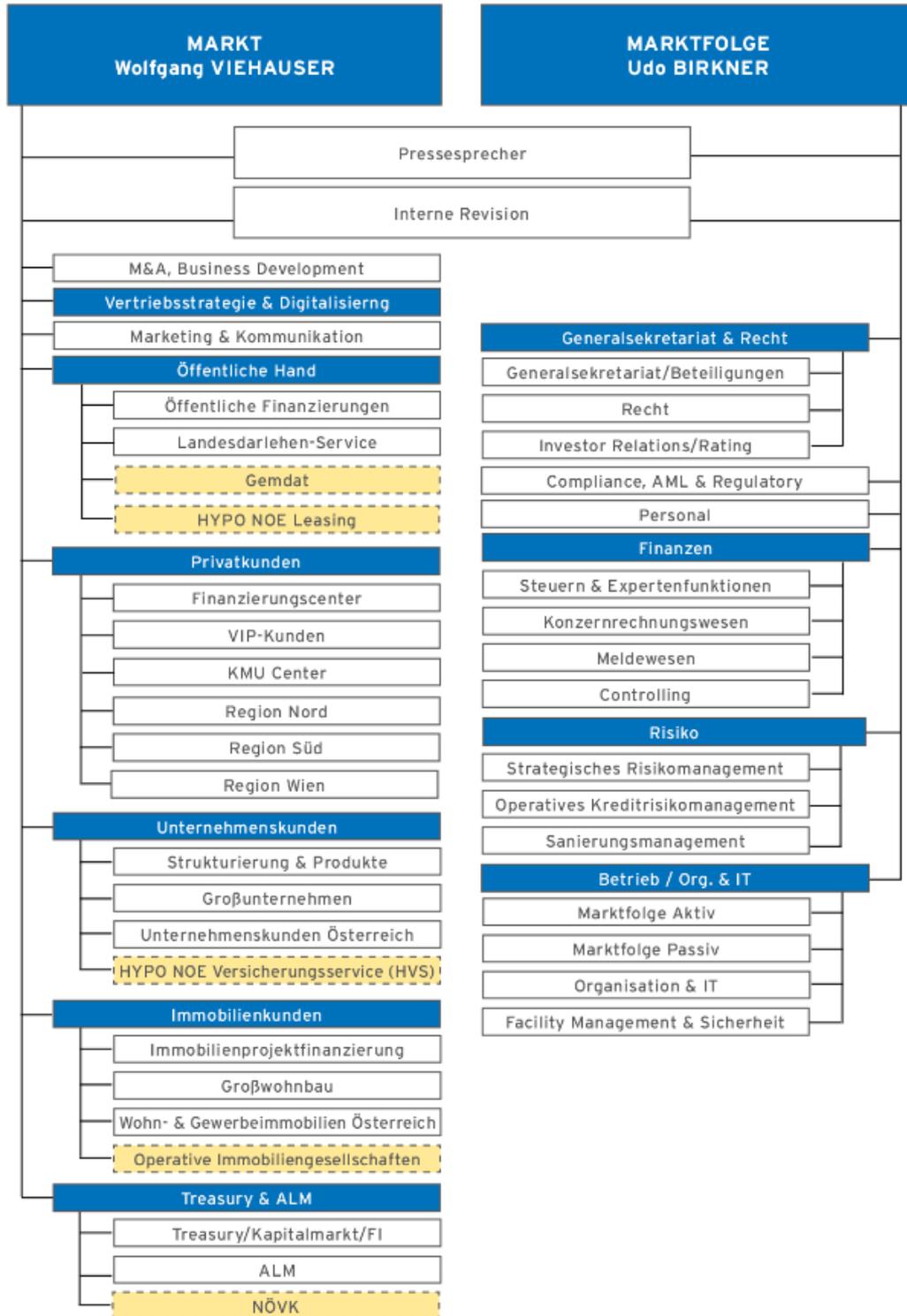
Das Leadership Development Programm besteht aus dem Core Stream für neue Führungskräfte bzw. Führungskräfte die noch keine HYPO NOE Führungskräfteausbildung absolviert haben und dem Advanced Stream für erfahrene Führungskräfte, Bereichsleiter:innen sowie Leadership High Potenzials. Begleitet werden diese beiden Lehrgänge durch ein für alle Führungskräfte offenes Angebot an Wahlmodulen zu aktuellen Führungsthemen.

Zur besseren Integration neuer Kolleg:innen wurde das HYPO NOE Mentoring Programm eingeführt. Die Mentor:innen werden professionell durch die Personalabteilung unterstützt und betreut. Wichtige Instrumente sind dabei ein Einführungsgespräch zur Vorbereitung auf die Mentorenrolle und regelmäßige „Erfahrungsaustausch-Meetings“. Weiterführende Bildungsangebote in den Bereichen Gesprächsführung, Kommunikation und zuletzt im Remote-Mentoring runden das Mentoring-Programm ab.

Mit Einführung der E-Learning Plattform Masterplan wurde die Digitalisierung für unsere Mitarbeiter:innen greifbar. Masterplan ermöglichte einen großen Schritt in die moderne Lernwelt und damit in das orts- und zeitunabhängige Lernen. 50 Mitarbeiter:innen der HYPO NOE Landesbank bekamen über einen objektiven Auswahlprozess die Chance, praxisorientiertes Wissen, z.B. in den Bereichen digitale Unternehmenskultur, New Work und innovative Arbeitsmethoden zu erwerben. Die Einführung der Plattform erfolgte im Rahmen des Transformationsprojektes 2021 unter organisationsübergreifender Zusammenarbeit der Abteilung Personal und der Organisationseinheit Digitalisierung.

Ausbildungsschwerpunkt fachlicher Natur war neben den Bankbasisausbildungen HYPO 1 und HYPO 2 die Expertenausbildung HYPO 3 Privatfinanzierung. Diese Fachausbildungen wurden im Distance-Learning umgesetzt.

Das Organigramm zum 31.12.2021 stellt sich wie folgt dar:



4.3 Nachhaltigkeitsauftrag im Bereich Human Resources

Die HYPO NOE Landesbank ist bemüht, ihre Mitarbeiter:innen beim Erkennen und Vermeiden von Gesundheitsrisiken zu unterstützen. Um zielgenau Maßnahmen zu setzen, haben wir 2021 die Evaluierung psychischer Belastungen durchgeführt. Auf Basis der Ergebnisse wurden in Workshops konkrete Verbesserungsmöglichkeiten für den Arbeitsalltag entwickelt.

Dem Risiko von Stress und Überforderung wirkt die HYPO NOE Landesbank mit diversen Maßnahmen entgegen. So steht allen Mitarbeiter:innen ein kostenloses „Employee Assistance Service“ zur Verfügung. Dieses umfasst anonymes Coaching und Beratung bei beruflichen und privaten Fragestellungen. Das Seminar „Körpersignale und Stress“ für Mitarbeiter:innen bleibt fixer Bestandteil des jährlichen Ausbildungsprogramms, um beim Erkennen persönlicher Belastungs- und Stressmuster zu unterstützen und individuelle Methoden zum Umgang mit Stress und Spannungssituationen zu erarbeiten.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist der HYPO NOE Landesbank schon immer ein wichtiges Anliegen. Um die familienfreundliche Personalpolitik nachhaltig und strukturiert stetig zu verbessern, hat sich die HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG 2020 dem Audit berufundfamilie unterzogen und arbeitet seitdem konsequent an der Umsetzung des erarbeiteten Zielkatalogs.

2021 haben wir ein Frauennetzwerk Frauen@hyponoe ins Leben gerufen. Ziel ist es, Kolleg:innen bei der Erreichung ihrer Karriereziele zu unterstützen und Maßnahmen, die zu einem ausgewogenen Verhältnis von Männern und Frauen in den Führungsfunktionen führen, zu entwickeln.

5 RISIKOBERICHT

Unter Risiko versteht die HYPO NOE Landesbank unerwartet ungünstige zukünftige Entwicklungen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätslage auswirken können.

Ausgehend von den strategischen Unternehmenszielen erfolgt die Entwicklung aller wesentlichen Geschäftsaktivitäten unter risikostrategischen Gesichtspunkten und unter besonderer Beachtung der Risikotragfähigkeit. Die Bank legt besonderen Wert auf die Bewertung der Risiken anhand des Risiko-Chancen-Verhältnisses. Risiken sollen nicht zum Selbstzweck, sondern zur Schaffung eines Unternehmensmehrwerts und folglich einer erhöhten Risikotragfähigkeit sowie einer adäquaten Risikokapitalverzinsung eingegangen werden. Eine Weiterentwicklung der Instrumentarien und Prozesse zur Gewährleistung eines adäquaten Risiko-Chancen-Verhältnisses wird als eine nachhaltig strategische Entwicklungskomponente erachtet.

Die Risikotragfähigkeit in der HYPO NOE Landesbank ist durch ein ausgewogenes Verhältnis von Risiken und Deckungsmassen gewährleistet. Zu diesem Zweck werden die anrechenbaren Risikodeckungsmassen sehr sorgfältig definiert und das Konfidenzniveau (also die Wahrscheinlichkeit für einen möglichen Verlust) bei der Risikoquantifizierung konservativ festgelegt.

Die Offenlegung der Risiken erfolgt auf Basis der konzerninternen Risikomanagement- und Risikoinformationssysteme.

5.1 Organisation des Risikomanagements

Die Erzielung wirtschaftlichen Erfolgs ist notwendigerweise mit Risiko verbunden. Die HYPO NOE Landesbank betreibt aktive Risikotransformation, in deren Zusammenhang bewusst Risiken übernommen werden. Zielsetzung der Bank im Bereich des Risikomanagements ist es, sämtliche Risiken des Bankbetriebs (Kredit-, Zins-, Markt-, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken, Reputationsrisiko sowie sonstige Risiken) zu identifizieren, zu messen, aktiv zu steuern, sowie zu überwachen.

Die Aufbauorganisation in der HYPO NOE Landesbank sieht eine klare funktionale Trennung (Vier-Augen-Prinzip) zwischen Markt (Bereiche, die Geschäfte initiieren und über ein Votum verfügen) und Marktfolge (Bereiche, welche nicht dem Bereich Markt zugeordnet sind und über ein weiteres, vom Markt unabhängiges Zweitvotum verfügen) bis einschließlich Vorstandsebene vor. Für alle das Risikoprofil verändernde Entscheidungen zu Geschäftsabschlüssen ist gemäß interner Kompetenzordnung ein übereinstimmendes Votum von Markt und Marktfolge erforderlich. Der Übergenehmigungsprozess für Engagements, die dem Konzernaufsichtsrat des HYPO NOE Konzerns zur Beschlussfassung vorgelegt werden müssen, ist ebenfalls geregelt.

Grundsätzlich unterliegen in der HYPO NOE Landesbank alle Risiken einer konzernweit einheitlichen Limitstruktur, die kontinuierlich operativ überwacht wird. Ein zeitnahes, regelmäßiges und umfassendes Risikoberichtswesen ist in Form eines Risikoreportings implementiert. Zusätzlich zum monatlichen Risikomanagementbericht, der eine aggregierte Zusammenfassung aller materiellen und identifizierten Kapitalrisiken und deren Abdeckung mit verfügbaren Deckungsmassen darstellt, sowie den monatlich durchgeführten Analysen zu Zahlungsunfähigkeitsrisiken, werden der Vorstand und der Aufsichtsrat mittels separater regelmäßiger Risikoberichte je Risikokategorie umfassend über die jeweils aktuellen risikorelevanten Entwicklungen informiert.

Die Offenlegung gemäß Teil 8 CRR wird zeitnah auf konsolidierter Basis in einem eigenen Dokument auf der Website ir.hyponoe.at veröffentlicht.

Entsprechend den Regelungen im Produkteinführungsprozess geht der Aufnahme neuer Geschäftsfelder, der Einführung neuer Produkte sowie dem Eintritt in neue Märkte grundsätzlich eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus. Risikobehaftete Geschäfte sind ohne jede Ausnahme nur unter der Voraussetzung erlaubt, dass diese in der Risikodokumentation ausdrücklich geregelt und somit genehmigt sind. Die Bank richtet ihr Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder aus, in denen sie über eine entsprechende Expertise zur Beurteilung sowie zum Management der spezifischen Risiken verfügt. Bei intransparenter Risikolage oder methodischen Zweifelsfällen wird dem Vorsichtsprinzip der Vorzug gegeben.

Die HYPO NOE Landesbank identifiziert, quantifiziert, überwacht und steuert die Risiken gemäß den rechtlichen und den wirtschaftlichen Anforderungen. Trotz der verwendeten Risikomanagementmethoden und internen Kontrollverfahren kann die HYPO NOE Landesbank unbekanntem und unerwarteten Risiken ausgesetzt sein. Die verwendeten Risikomanagementtechniken und -strategien können in Zukunft den Eintritt von Risiken nicht gänzlich ausschließen.

5.2 Gesamtbankrisikomanagement und Risikotragfähigkeit (ICAAP)

Die Identifikation, Quantifizierung und Überwachung des Gesamtbankrisikos auf Portfolioebene findet in der Abteilung Strategisches Risikomanagement statt und umfasst die Erkennung, Messung, Aggregation und Analyse der eingegangenen Risiken, die Beurteilung der angemessenen Ausstattung mit ökonomischem Kapital im Verhältnis zum Risikoprofil sowie die Anwendung und laufende Weiterentwicklung geeigneter Risikomanagementsysteme.

Das Mindesteigenmittelerfordernis wird gemäß Standardansatz Säule 1 des Basel Regelwerks ermittelt. Alle wesentlichen Risiken werden aktiv im Rahmen eines internen Säule 2 Risikomanagements gesteuert, sowie die Säule 3 Offenlegungsverpflichtungen erfüllt.

Die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit wird in zwei Steuerungskreisen überprüft:

1) Der ökonomische Steuerungskreis dient dem Gläubiger:innenschutz unter dem Liquidationsgesichtspunkt. Hier werden Risiken unter einem hohen Konfidenzniveau von 99,9% mit einer Haltedauer von einem Jahr gemessen und den im Liquidationsfall zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen gegenübergestellt.

2) Der Going Concern Steuerungskreis dient der Sicherstellung des Fortbestands der Bank. Hier werden Risiken unter einem geringeren Konfidenzniveau von 95% mit einer Haltedauer von einem Jahr gemessen und mit den ohne Existenzgefährdung realisierbaren Deckungsmassen verglichen.

Nachstehend sind Risiko und Risikodeckungsmassen im ökonomischen Steuerungskreis der HYPO NOE Landesbank in TEUR zum 31.12.2021 und im Vergleich zum Vorjahr dargestellt.

Risikoart	ökonomisches Risiko 31.12.2021	ökonomisches Risiko 31.12.2020
Kreditrisiko	359.070	355.861
Adressrisiko	284.948	277.068
FX-Risiko (Kund:innensicht)	1.694	2.289
Beteiligungsrisiko	14.224	15.492
Konzentrationsrisiko	18.789	20.151
Makroökonomisches Risiko	38.412	39.788
Tilgungsträgerrisiko	1.002	1.074
Marktrisiko	56.518	62.578
Zinsänderungsrisiko	21.349	24.753
Credit Spread-Risiko	33.605	35.763
Credit-Valuation-Adjustment-Risiko	873	1.365
FX-Risiko (Bankensicht)	41	47
Risiko kleines Handelsbuch	650	650
Liquiditätsrisiko	6.700	6.900
Operationelle Risiken	24.861	23.215
Risikopuffer	57.640	60.394
Modellrisiko	22.357	22.428
Reputationsrisiko	8.943	8.971
sonstige nicht quantifizierte Risiken	26.339	28.996
Gesamt	504.789	508.949

Risikodeckungsmasse	Anrechnung ans RDP 31.12.2021	Anrechnung ans RDP 31.12.2020
Ökonom. Kernkapital	615.437	574.666
Stille Reserven / Lasten	21.279	29.506
ökon. Risikodeckungspotential (RDP)	636.716	604.171
Auslastung ökon. RDP	79,3%	84,2%

Die Auslastung der Risikotragfähigkeit der HYPO NOE Landesbank betrug zum 31.12.2021 79,3% (unter Berücksichtigung eines adäquaten Risikopuffers) und ist somit gegenüber 31.12.2020 (84,2%) gesunken.

5.2.1 Kapitalmanagement der internen Risikodeckungsmassen

Für die Einzelbankensicht werden die BWG/UGB-Bilanzierungsgrundsätze für die Ermittlung der Eigenmittel verwendet. Zudem gilt die Erfüllung des Eigenmittelerfordernisses als strenge Nebenbedingung im Rahmen der Sicherstellung des Fortbestands der Bank. Die aus der Eigenmittelmeldung „Common Reporting Framework – COREP“ stammenden Größen werden in ein ökonomisches Risikodeckungspotenzial überführt. Zusätzlich werden ökonomische stille Reserven/Lasten aus Wertpapieren in die Risikodeckungsmassen aufgenommen. Veränderungen resultieren zum einen aus der Volatilität der stillen Reserven/Lasten, zum anderen durch die jährlich in der Hauptversammlung getroffenen Entscheidungen, wie Beschlüsse bezüglich der Ausschüttung von Dividenden, der Zuführung zu den Rücklagen sowie eventuelle Kapitalerhöhungen.

In der HYPO NOE Landesbank besteht das ökonomische Risikodeckungspotenzial im Wesentlichen aus den folgenden Komponenten:

- dem Kernkapital (Tier 1) und
- den stillen Reserven/Lasten von Wertpapieren.

Die HYPO NOE Landesbank zählt folgende Komponenten aktuell NICHT zu ihrer ökonomischen Deckungsmasse:

- das Nachrang- und Ergänzungskapital (Ausnahme: für definierte Stresssituationen),
- den Zwischengewinn/-verlust des laufenden Geschäftsjahres.

Die Nichtberücksichtigung des Nachrang- und Ergänzungskapitals in der Risikodeckungsmasse entspricht dem Konzept der Absicherung aller Gläubiger:innen. Im Liquidationsfall werden so ebenfalls die nachrangigen Gläubiger:innen geschützt, was einem im Bankenvergleich eher konservativen Vorgehen entspricht.

Im Going Concern Steuerungskreis gilt die Erfüllung des Eigenmittelerfordernisses als strenge Nebenbedingung im Rahmen der Sicherstellung des Fortbestandes der Bank.

5.2.2 Basel III/IV

Mit 30.6. des Abschlussjahres wurden nach intensiven Tests die großteils am 28.6.2021 in Kraft getretenen Neuerungen aus den zusammengefasst CRR II genannten Verordnungen in Produktion übernommen. Diverse Nacharbeiten und technische Fertigstellungen waren im 3. und 4. Quartal noch notwendig und werden im Falle der neuen Offenlegungsvorschriften, welche in vollem Umfang erst im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss anzuwenden sind, im 1. Quartal 2022 abgeschlossen sein. Hinsichtlich des bereits Ende 2017 veröffentlichten BCBS 424, welches u.a. eine vollständige Revision des Kreditrisikostandardansatzes enthält, wurde Ende Oktober 2021 der erste Vorschlag der EU-Kommission an das Europäische Parlament und den Rat der Europäischen Union zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 575/213 (kurz CRR III) veröffentlicht. Umgehend begonnene Analysen flossen bereits in die noch vor dem Jahresende gestartete Projektplanung ein.

5.2.3 Weiterentwicklung im Bereich Risikomanagement

Die HYPO NOE Landesbank wird 2022 die Infrastruktur, die Prozesse und die Methoden weiterentwickeln, um einerseits aktuelle und zukünftig erforderliche regulatorische Anforderungen erfüllen zu können und um andererseits weiterhin die Adäquanz der eingesetzten Risikokontrollsysteme hinsichtlich des genehmigten Ausmaßes an Risikobereitschaft und der Geschäftsziele der HYPO NOE Landesbank sicherzustellen.

5.3 Kreditrisiko

Die Kreditrisikostategie gibt die strategischen Vorgaben zu den einzelnen bankspezifischen Kreditrisiken vor. Zu den bankspezifischen Kreditrisiken zählen das

- Adressrisiko
- Wiedereindeckungsrisiko
- Emittent:innenrisiko
- Beteiligungsrisiko
- Fremdwährungsrisiko aus Kund:innensicht (fremdwährungsinduziertes Kreditrisiko)
- Fixzinsrisiko aus Kund:innensicht
- Tilgungsträgerrisiko
- Leasing Restwertrisiko
- Länderrisiko/Transferrisiko und Konvertierungsrisiko
- Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken
- Settlementrisiko (Vorleistungs- und Abwicklungsrisiko)
- Verbriefungsrisiko
- Verwässerungsrisiko
- Central Counterparty (CCP)-Risiko
- Konzentrationsrisiko im Kreditrisiko inkl. Bankbuch

- Migrationsrisiko
- Nachhaltigkeitsrisiken

Die wesentlichsten Kreditrisiken der HYPO NOE Landesbank sind das Adressrisiko (Kredite), das Wiedereindeckungsrisiko (Derivate), das Emittent:innenrisiko (Wertpapiere) und das Konzentrationsrisiko im Kreditrisiko.

Weiters sind für die HYPO NOE Landesbank das Beteiligungsrisiko, das Fremdwährungskreditrisiko aus Kund:innensicht, das Tilgungsträgerisiko und das Länderrisiko relevant und werden entsprechend limitiert und überwacht.

Nachhaltigkeitsrisiken gewinnen stark an Bedeutung und sind daher als eigene Unterkategorie in den Hauptrisikokategorien verankert. Aufgrund der eigenen hohen Ansprüche der HYPO NOE Landesbank hinsichtlich einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Geschäftspraxis sind wesentliche Aspekte von Nachhaltigkeitsrisiken bereits in den Kreditvergabeprozessen berücksichtigt. Diese sollen auch zukünftig weiterentwickelt werden. Ergänzend dazu werden weitere, für das Kreditrisiko relevante, Nachhaltigkeitsaspekte eingehend evaluiert und aufgearbeitet.

Strategische Vorgaben bilden den Rahmen für das Engagement und das Management der einzelnen Kreditrisiken, indem sie Grundsätze für das Kreditrisikomanagement aus den strategischen Zielen der Konzern-Risikostrategie ableiten. Die Umsetzung dieser Grundsätze erfolgt im operativen Kreditrisikomanagement und im Strategischen Risikomanagement durch ein geeignetes Berichtswesen, abgestimmte Limits, adäquate Prüf- und Messmethoden und transparente Prozesse.

Die Kreditrisikostategie der HYPO NOE Landesbank baut auf folgende risikopolitische Grundsätze auf:

- Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Kreditrisiken
- Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Kreditrisiken
- Quantifizierung des Kreditrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren
- Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen
- Festlegung des Risikoappetits/der Risikotoleranz der Geschäftsführung
- Angemessene Begrenzung und Überwachung des Kreditrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz
- Zweckgerichtete und regelmäßige Berichterstattung
- Einsatz von Verfahren und Prozessen zur risikoadäquaten Kalkulation von Kreditrisikokosten

Kreditrisiko im engeren Sinn (Adressrisiko, Wiedereindeckungsrisiko, Emittent:innenrisiko)

Der Begriff des Kreditrisikos ist im Sinne eines Bonitätsänderungsrisikos zu verstehen, das heißt, es wird das Risiko einer möglichen Bonitätsverschlechterung mit dem Spezialfall des Ausfalls der Vertragspartnerin bzw. des Vertragspartners oder der Garantiegeberin bzw. des Garantiegebers betrachtet.

Die Unterteilung des Kreditrisikos erfolgt nach den betroffenen Produktgruppen:

Das Adressrisiko bezeichnet das Risiko des vollständigen oder teilweisen Verlustes aufgrund eines Ausfalls oder einer Bonitätsverschlechterung der Gegenpartei bei Kreditgeschäften. Hier besteht Kreditrisiko aus Sicht des Kreditinstituts vom Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses bis zum Ende des Geschäftes, d.h. während der gesamten Laufzeit.

Ein Wiedereindeckungsrisiko besteht bei Derivaten (einschließlich Termingeschäfte und Kreditderivate), die mit einer festen Preisvereinbarung abgeschlossen wurden und bei denen sich während ihrer Laufzeit marktbedingte Preisänderungen ergeben können. Fällt ein:e Kontraktpartner:in innerhalb der Laufzeit aus, muss sich die Bank am Markt zu dem dann gültigen Marktpreis mit einem neuen Kontrakt für die Restlaufzeit eindecken. Sofern dieser aktuelle Preis für die Bank ungünstig ist, entstehen dadurch Kosten oder Verluste aus dem Wiedereindeckungsgeschäft. Ein Kontrahent:innenrisiko besteht für die Bank während der gesamten Laufzeit eines Geschäftes.

Das Emittent:innenrisiko beschreibt analog das Risiko des vollständigen oder teilweisen Verlustes aufgrund eines Ausfalls der Gegenpartei bei Emittent:innen von Wertpapieren. Ein Emittent:innenrisiko besteht für das Kreditinstitut vom Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses bis zum Ende des Geschäftes, d.h. ebenfalls während der gesamten Laufzeit.

Die HYPO NOE Landesbank ermittelt die Eigenmittelunterlegung für das Kreditrisiko (Adressrisiko, Wiedereindeckungsrisiko und Emittent:innenrisiko) für aufsichtsrechtliche Zwecke (Säule 1) nach dem Kreditrisiko-

Standardansatz gemäß Teil 3 Titel II Kapitel 2 CRR und wendet dabei die einfache Methode der kreditrisikomindernden Techniken an.

Die Ermittlung des Eigenmittelbedarfs (unerwarteter Verlust) für Adressrisiko, Wiedereindeckungsrisiko und Emittent:innenrisiko im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung (ICAAP) in Säule 2 erfolgt anhand des Formelwerks des Internal Ratings Based (IRB)-Ansatzes gemäß Art. 153 ff CRR. Der Eigenmittelbedarf bei einer angenommenen Haltedauer von einem Jahr und einem Konfidenzniveau von 99,9% beträgt für die HYPO NOE Landesbank zum 31.12.2021 EUR 284,9 Mio. (31.12.2020 EUR 277,1 Mio.).

5.3.1 Kreditrisikoanalyse

Das Kreditgeschäft ist ein wesentlicher Teil des Kerngeschäfts der HYPO NOE Landesbank. Dementsprechend gehören das Eingehen von Kreditrisiken sowie deren Steuerung und Begrenzung zu den Kernkompetenzen der HYPO NOE Landesbank. Die Vergabe von Krediten, die Bewertung von Sicherheiten sowie die Bonitätsbeurteilung und Sicherheiteneinstufung sind strategischen, organisatorischen und inhaltlichen Regelungen unterworfen. Grundlegend ist dieses Regelwerk im Konzernrisikohandbuch verankert. Weiters zählen dazu insbesondere Pouvoirordnungen, Vorgaben zur Bonitäts- und Sicherheiteneinstufung sowie Richtlinien zur Kreditrisikopolitik und zum Ablauf bei Kreditvergabe und Gestionierung.

Die Aufgaben der operativen Kreditrisikomanagementeinheit umfassen sämtliche Aktivitäten zur Prüfung, Überwachung, Steuerung und Begrenzung von Risiken aus bilanziellen und außerbilanziellen Geschäften im Zusammenhang mit Forderungen auf Einzelkund:innenebene.

Den Schwerpunkt der Tätigkeit bilden die formale und materielle Prüfung der Kreditanträge und die Abgabe des Zweitvotums. Ebenfalls ist ausschließlich diese Einheit für die Ratingbestätigungen zuständig.

Eine weitere Tätigkeit der operativen Kreditrisikomanagementeinheit besteht darin, durch Überprüfung von Frühwarnindikatoren (v. a. aus der Kontengestion) potenzielle Problemkund:innen möglichst frühzeitig zu erkennen, um rechtzeitig aktive Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können. Bei Eintreten bestimmter Frühwarnindikatoren (wie z.B. wirtschaftliche oder politische Unsicherheit, negative Ad-hoc-Mitteilungen u. a. m.) wird eine Kundin oder ein Kunde als Watch Loan gekennzeichnet, und im Fall einer signifikanten, nachhaltigen Verschlechterung der Bonität, im Vergleich zum Zugangszeitpunkt, erhält die Kundin oder der Kunde zusätzlich das Kennzeichen „Intensivbetreuung“. Zusätzlich werden Kund:innen mit einem Rating von 4C bis 4E als Watch Loans eingestuft. Alle Watch Loan Kund:innen unterliegen einem verstärkten Monitoring und werden im Rahmen des Ausschusses für Problemengagements zumindest 3 mal jährlich bzw. quartalsweise vorgelegt. Weiters werden hier allfällige Entscheidungen hinsichtlich der Engagementstrategie getroffen. Zum 31.12.2021 beträgt das als Watch Loan und Intensivbetreuung gekennzeichnete Kreditvolumen EUR 225,8 Mio. (31.12.2020: EUR 147,7 Mio.). Der Anstieg der Watch Loans beruht insbesondere auf den COVID-19 Entwicklungen.

Für Engagements, die der Intensivbetreuung zugeordnet wurden, liegt die primäre Zuständigkeit für die Kund:innen bei der jeweiligen Marktabteilung und der operativen Kreditrisikomanagementeinheit. Die Einheit Sanierungsmanagement unterstützt in Einzelfällen bei der Gestion, in Form von Maßnahmenplänen, Teilnahme an Kund:innengesprächen usw. Ziel der Intensivbetreuung ist es, die Unsicherheit hinsichtlich der Risikosituation zu beseitigen und eine Entscheidung darüber zu treffen, ob das Engagement in die Normalbetreuung zurückgeführt werden kann oder aufgrund erhöhten Risikos in das Sanierungsmanagement zu übergeben ist.

Sind die erhöhten Risikomerkmale des Engagements als nachhaltig anzusehen, sodass diese unter Umständen den Bestand der Kreditnehmerin oder des Kreditnehmers akut gefährden, oder ist das Engagement insbesondere aufgrund seiner Größe geeignet, die Risikoposten der Bank wesentlich zu beeinflussen, so wird die Einheit Sanierungsmanagement durch die jeweilige Marktabteilung umgehend informiert.

In die Verantwortung des Sanierungsmanagements fallen die Agenden betreffend Gestionierung von notleidend gewordenen Kreditengagements und die Verantwortung für die Stage-3-Risikovorsorge.

5.3.2 Risikovorsorge

Die Beschreibung zur Ermittlung der Risikovorsorge ist im Anhang unter Punkt „3.4 Forderungen an Kreditinstitute und Kunden“ zu finden.

5.3.3 Kreditrisikoüberwachung

Auf Einzelkund:innenebene erfolgt die Risikoüberwachung durch die operative Kreditrisikomanagementeinheit im Zuge der Ratingbestätigung, der Überwachung der Negativlisten aus der Kontengestion sowie der Bearbeitung von risikorelevanten Kreditanträgen. Zusätzlich ist bei Kund:innen, unabhängig vom Obligo oder der Bonitätsbeurteilung, von der jeweiligen Kund:innenbetreuerin oder vom jeweiligen Kund:innenbetreuer anlassbezogen, zumindest aber einmal jährlich ein Review zu erstellen, bei dem die aktuelle Situation umfassend darzustellen ist (ausgenommen von dieser Regelung sind lediglich Geschäfte mit niedriger Risikorelevanz). Der Review wird der jeweils zuständigen Pouvoirstufe zur Kenntnisnahme vorgelegt. Auffällige Kund:innen werden, soweit vom Risikogehalt relevant, als Watch Loans gekennzeichnet und durch die operative Kreditrisikomanagementeinheit überwacht. Bei einer deutlichen Verschlechterung der Risikosituation ist sichergestellt, dass die Engagements von Spezialist:innen im Sanierungsmanagement, die nicht dem Marktbereich zugeordnet sind, übernommen werden.

Im Anlassfall wird umgehend geprüft, ob die Risikovorsorgen für das betroffene Engagement aufgrund der Signifikanzgrenze in Zukunft in der Stage 3 mittels sogenannter vollautomatisierter Verfahren oder Expected-Cashflow-Verfahren (ECF) berechnet werden. Wenn für das betroffene Engagement in der Stage 3 die Risikovorsorgen im ECF-Verfahren zu berechnen sind, so ist zu entscheiden, ob ein ECF-Verfahren unmittelbar und damit außerhalb des quartalsweisen Prozesses durchgeführt werden muss. Falls nicht, werden die Risikovorsorgen für das betroffene Engagement in der Stage 3 bis zum nächsten turnusmäßigen Lauf des ECF-Verfahrens mittels vollautomatisierten Verfahrens berechnet. Kund:innen mit Rating 5A werden spätestens zum Monatsultimo nach Erhalt des 5A-Ratings an das Sanierungsmanagement übergeben.

Rahmen für Eigenveranlagungen, Geldmarktveranlagungen sowie Derivate werden halbjährlich im Aufsichtsrat beantragt. Die Einhaltung dieser Rahmen wird laufend überwacht und regelmäßig im Aufsichtsrat berichtet. Solche Rahmen werden hauptsächlich für Staaten, Regionen sowie österreichische und internationale Bankkonzerne beantragt.

Die Ermittlung und Überwachung von Risikokonzentrationen erfolgt in der HYPO NOE Landesbank anhand von Länder- und Branchenlimits, durch interne Eigenmittelunterlegung für Namenskonzentrationen, durch Wertpapier-, Derivate- und Geldmarktrahmen sowie durch das Limit für Gruppen verbundener Kund:innen.

Die Überwachung des Kreditrisikos wird auf Portfolioebene durch das Strategische Risikomanagement wahrgenommen. Im Rahmen eines monatlichen Kreditrisikoberichts sowie regelmäßiger oder anlassbezogener Reports zu risikorelevanten Sachverhalten wird die Geschäftsführung über die Entwicklung des Kreditrisikos informiert. Im Risk Management Committee (RICO) werden der Vorstand und das Management über die Risikosituation umfassend informiert, ausgewählte Themen ausführlich diskutiert sowie gegebenenfalls Maßnahmen besprochen, vereinbart und überwacht.

5.3.4 Aktuelle Situation im Kreditrisiko

Das Kredit- und Eigenveranlagungsportfolio der Bank besteht zu einem großen Teil aus risikobewussten Ausleihungen an Bereiche des öffentlichen Sektors, d.h. an Staaten, Bund sowie Länder und Gemeinden (mit verbundenen Unternehmen) vor allem in Niederösterreich, aus Ausleihungen an Banken mit gutem externen Rating (vor allem im Rahmen der Eigenveranlagung, Derivate und Geldmarktveranlagung) sowie aus großteils gut besicherten Ausleihungen an Wohnbauunternehmungen (gemeinnütziger Großwohnbau und privater Wohnbau).

Einen erheblichen Teil des Kreditvolumens stellt der Ankauf von Wohnbauförderungsdarlehen des Landes Niederösterreich dar. Als Sicherheit für diese Kreditengagements dient eine Haftung des Landes Niederösterreich für das gesamte Volumen.

Weiters werden in der HYPO NOE Landesbank Immobilienprojekte mit sehr guter und guter Bonität, Infrastrukturbetriebe, Unternehmen sowie Privatkund:innen und KMU finanziert.

Das gesamte Kreditportfolio weist aus Sicht der Bank, abgesehen von den oben erwähnten Ausleihungen, keine nennenswerten Risikokonzentrationen auf. Der Hauptanteil der Geschäftstätigkeit entfällt auf Finanzierungen der Öffentlichen Hand in Niederösterreich.

CHF-Kredite mit Fremdwährungskreditrisiko für Kreditnehmer:innen

Den größten Anteil am Fremdwährungsportfolio mit Fremdwährungskreditrisiko für Kreditnehmer:innen haben CHF-Kredite. Die Kredite weisen die folgende Ratingstruktur auf:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Investmentgrade	161.335	175.244
Non-Investmentgrade	60.074	73.269
Default	7.574	9.179
Gesamt	228.984	257.691

Die größte Position im Investmentgrade-Bereich besteht bei einer landesnahen Gesellschaft. Der Non-Investmentgrade-Bereich enthält überwiegend private Wohnbaufinanzierungen. Das Volumen mit CHF-Fremdwährungskreditrisiko wurde im Jahr 2021 weiter reduziert.

Sonstiges

Im Kreditrisikomanagement der HYPO NOE Landesbank werden regelmäßig auf Einzelinstitutsebene die Non Performing Loans (NPL)-Quote und die NPL-Deckung ermittelt. Die NPL-Quote ist definiert als die Summe der Bruttobuchwerte der ausgefallenen Kredite der Stage 3 dividiert durch die Bruttobuchwerte der Forderungen an Kund:innen. Die NPL-Quote liegt zum 31.12.2021 in der HYPO NOE Landesbank bei 1,01% (31.12.2020: 0,96%). Die NPL-Deckung, definiert als Risikovorsorge Stage 3 zuzüglich ökonomische Sicherheiten dividiert durch die Summe der Bruttobuchwerte der ausgefallenen Kredite, beträgt zum 31.12.2021 in der HYPO NOE Landesbank 89,5% (31.12.2020: 76,1%).

Die Weiterentwicklung des Kreditrisikomanagements beinhaltet die ablauforganisatorische Verbesserung der Behandlung von Risikofällen (Watch List, laufende Wertberichtigungsevaluierung, Forbearance), ein engeres Monitoring sowie die gestaltende aktive Steuerung des Portfolios (Erhöhung der Granularität des Portfolios, Risikotransfer, Risikokonzentrationen, Sicherheitenstruktur und -konzentrationen).

5.4 Marktrisiko

Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verluste aus nachteiligen Substanzwertänderungen von Positionen aufgrund von marktinduzierten Preisänderungen.

Zu den bankspezifischen Marktrisiken zählen:

- Zinsänderungsrisiko im Bankbuch
- Credit Spread-Risiko
- Fremdwährungsrisiko aus Banksicht
- Optionsrisiko (Volatilitätsrisiko)
- Handelsbuchrisiko
- Basisrisiko
- Credit-Valuation-Adjustment (CVA)-Risiko
- Konzentrationsrisiko im Marktrisiko
- Warenpositionsrisiko
- Aktienkursrisiko
- Fondsrisiko
- Nachhaltigkeitsrisiko

Die Marktrisikostrategie der HYPO NOE Landesbank gibt die strategischen Vorgaben zu den einzelnen bankspezifischen Marktrisiken vor.

Die wesentlichsten Marktrisiken der HYPO NOE Landesbank sind das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch und das Credit Spread-Risiko, (insbesondere des Nostroportfolios) die aufgrund natürlicher Bankgeschäftsaktivitäten, wie bspw. Fixzinskreditvergabe, Liquiditätsreservemanagement entstehen. Für diese Risiken sind in der HYPO NOE Landesbank Limits sowie detaillierte Überwachungs- und Steuerungsprozesse etabliert. Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ist die HYPO NOE Landesbank Fremdwährungs- und Optionsrisiken (z.B. eingebettete Zinsober-/untergrenzen) ausgesetzt, die überwacht und gesteuert werden. Durch die Absicherung von Zinsrisiken mittels Derivaten können Basisrisiken entstehen, welche ebenfalls im Fokus stehen. Für das mit Derivaten verbundene CVA-Risiko sind ebenfalls Risikomanagementverfahren und -methoden implementiert. Das Konzentrationsrisiko im Marktrisiko tritt vordergründig in der Eigenveranlagung zur Steuerung der Liquiditätsreserve auf und wird im Rahmen dessen gesteuert und begrenzt. Daneben nutzt die Bank den Rahmen des kleinen Handelsbuches für den Eigenhandel. Für die Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen und der internen Risikosteuerung sind geeignete und transparente Limits zur Darstellung des Risikoappetits und Überwachungsprozesse etabliert.

Für das Warenpositionsrisiko, das Aktienkursrisiko und das Fondsrisiko wird in der HYPO NOE Landesbank kein internes Risikokapital zur Verfügung gestellt. Deshalb dürfen keine wesentlichen Risiken in diesen Marktrisikosubkategorien eingegangen werden. Das Nachhaltigkeitsrisiko wird unter anderem durch Positiv- und Ausschlusskriterien begrenzt und gesteuert.

Die Marktrisikostrategie der HYPO NOE Landesbank baut auf den folgenden risikopolitischen Grundsätzen auf, die in der Konzern-Risikostrategie festgelegt werden. Diese Grundsätze gewährleisten die jederzeitige Kapitaltragfähigkeit von eingegangenen Marktrisiken und stellen die damit einhergehende Überwachung, Steuerung und Transparenz der einzelnen Marktrisikopositionen sicher:

- Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Marktrisiken.
- Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Marktrisiken.
- Quantifizierung des Marktrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren.
- Festlegung des Risikoappetits/der Risikotoleranz der Geschäftsführung für die einzelnen Marktrisikokategorien unter Einbeziehung von Risiko- und Ertragserwartungen.
- Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen.
- Angemessene Begrenzung und Überwachung des Marktrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz.
- Zweckgerichtete Berichterstattung.

5.4.1 Zinsänderungsrisiko im Bankbuch

Bei der Messung, Steuerung und Begrenzung von Zinsrisiken unterscheidet die HYPO NOE Landesbank zwischen dem periodenorientierten Nettozinsertragsrisiko, das vor allem das Risiko von Nettozinsertragschwankungen innerhalb einer bestimmten Periode betrachtet, und dem barwertigen Risiko, das den Substanzwertverlust eines bestimmten Portfolios aufgrund von zinsinduzierten Barwertänderungen misst.

Als wichtiges Ziel überwacht und steuert die HYPO NOE Landesbank Zinsrisiken für den Nettozinsertrag sowie Zinsrisiken aus IFRS ergebnis- oder eigenkapitalrelevanten Portfolien, als primäre periodische bilanzielle Erfolgskennzahlen. Daneben wird für die Einhaltung der gesamthaften Risikotragfähigkeit und zur Erfüllung aufsichtsrechtlicher Vorgaben (OeNB Zinsrisikostatistik sowie die Kennzahl zur Identifikation eines Outlier Instituts) das barwertige Zinsrisiko für das gesamte Bankbuch gesteuert.

5.4.2 Zinsrisikomanagement

Die Beobachtung, Quantifizierung und Überwachung des Zinsrisikos erfolgt in der vom Markt unabhängigen Abteilung Strategisches Risikomanagement. Die Auswertungen umfassen Zins-Gap-Strukturen, Barwertermittlungen und Sensitivitätsanalysen. Positionen mit unkonkreten Zinsbindungen sowie Vorfälligkeitsannahmen werden anhand von statistischen Modellen und/oder Expert:innenschätzungen abgebildet und regelmäßig überprüft. Zusätzlich werden regelmäßige Analysen für das gesamte Bankbuch und für Teilportfolien erstellt.

Die Steuerung von unterjährigen Zinsrisikopositionen erfolgt in der Abteilung Treasury/Kapitalmarkt/FI, die überjährige Zinssteuerung obliegt dem Team ALM. Vorrangiges Ziel ist es, langfristig stabile Strukturbeiträge für das Nettozinsergebnis zu erzielen und gleichzeitig das barwertige Zinsrisiko zu steuern.

Strategische überjährige zinsreagible Positionen des Bankbuchs werden auf Empfehlung von ALM im ALM-Board diskutiert und nach Vorstandsgenehmigung durch die Abteilung Treasury/Kapitalmarkt/FI disponiert. Offene Positionen zur mittel- bis langfristigen Positionierung der Bank auf die Zinserwartung dürfen nur innerhalb vergebener Pouvoirs und vorgegebener Limite eingegangen werden. Sind noch keine passenden Limits für eine gewünschte Position installiert, erarbeitet die Abteilung Strategisches Risikomanagement gemeinsam mit der risikotragenden Einheit einen Vorschlag für ein Limit und einen Überwachungsprozess, der vor Abschluss vom Vorstand zu genehmigen ist.

Zinsänderungsrisiken aus strukturierten Positionen oder größeren Fixzinspositionen aus dem Kund:innengeschäft werden weitgehend bei Abschluss vollständig über derivative Finanzinstrumente ökonomisch auf Mikroebene abgesichert und bilanziell als funktionale Bewertungseinheiten behandelt. Ein etwaiger ineffektiver Anteil eines negativen Marktwertes eines Derivats wird als Drohverlustrückstellung ausgewiesen. Als Steuerungsinstrumente kommen grundsätzlich Zinsswaps zum Einsatz. Alternativ nutzt die Bank ihre Veranlagungs- und Refinanzierungsneugeschäftsaktivitäten, um strukturelle Fixzinsrisikopositionen zu steuern.

Gesamtes Bankbuch

Die Begrenzung des barwertigen Zinsrisikos über das gesamte Bankbuch erfolgt einerseits über ein absolutes Limit für die interne Risikomessung, das im Rahmen der jährlichen Risikobudgetierung auf Basis der Gesamtbankrisikotragfähigkeit und des Risikoappetits der Bank allokiert wird sowie andererseits aufgrund der Limitvorgaben aus der OeNB Zinsrisikostatistik und den Bestimmungen zur Identifikation eines Outlier Instituts.

Das barwertige Zinsänderungsrisiko wird über alle zinsreagiblen Positionen (d.h. ohne unverzinstes Eigenkapital und unverzinsten Beteiligungen) des Bankbuches gesamthaft gemessen, limitiert, überwacht und unter Einhaltung der vorgegebenen Limits gesteuert. Als Grundlage der Messung dient dabei der Effekt auf den Substanzwert aufgrund unterschiedlicher Zinsszenarien und Zinsshifts.

Die Risikomessung entsprechend der OeNB-Zinsrisikostatistik erfolgt gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben.

Die Analyse des internen Zinsänderungsrisikos basiert auf Zinsablaufbilanzen und Zinssensitivitäten. Die Worst-Case-Barwertänderung wird für das gesamte Bankbuch auf Grundlage der sechs EBA-Szenarien ermittelt, wobei die vier vom EBA-Zinsfloor betroffenen Szenarien zusätzlich ohne Zinsfloor berücksichtigt werden. Die sich daraus ergebenden zehn Szenarien werden auf ein Konfidenzniveau von 99,9% für die Liquidationssicht sowie auf 95% für die Going-Concern-Sicht bei einer Haltedauer von einem Jahr skaliert. Die verwendeten Zinsszenarien decken sowohl Parallelshifts als auch Drehungen der Zinskurve (sowohl Geldmarkt als auch Kapitalmarkt) ab. Bei der Aggregation von Zinsrisiken der einzelnen Währungen werden negative Barwertänderungen mit 100% gewichtet und positive Barwertänderungen mit 50%.

Die Messung des Risikos von Nettozinsersparungsschwankungen wird mittels Repricing Risiko durchgeführt. Das Repricing Risiko misst Schwankungen im Nettozinsersparung, die aufgrund unterschiedlicher variabler Referenzzinssätze oder bei gleichen Referenzzinssätzen durch unterschiedliche Zinsfeststellungszeitpunkte entstehen. Das Repricing Risiko wird währungs-, szenario-, indikator- und produktindividuell festgestellt und für eine 12 Monats-Periode ermittelt. Ausgangsbasis sind wie im internen Zinsänderungsrisiko die sechs EBA-Szenarien, sowie die vier EBA-Szenarien ohne Berücksichtigung des Zinsfloors, und die Annahme einer konstanten stabilen Bilanzstruktur. Es wird unterstellt, dass auslaufende Positionen am selben Indikator neu abgeschlossen werden. Bei Fixzinspositionen wird angenommen, dass sie am 6M-EURIBOR neu abgeschlossen werden. Entscheidungen zu Fixzinsneupositionierungen werden je nach Marktlage und -erwartung im ALM getroffen und nicht aufgrund auslaufender Fixzinspositionen.

Einzelportfolien

Neben dem gesamten Bankbuch werden die zinssensitiven Portfolien, deren Bewertungseffekte sich entweder direkt in der IFRS GuV oder im IFRS Eigenkapital niederschlagen limitiert, überwacht und in der Steuerung berücksichtigt. Die Risikobeurteilung und -limitierung erfolgt anhand von Barwertensitivitäten auf Grundlage der sechs EBA-Szenarien ohne Zinsfloor, skaliert auf ein Konfidenzniveau von 95%.

5.4.3 Aktuelle Situation im Zinsrisiko

Die interne Risikoauslastung betrug zum 31.12.2021 39% bei einem Limit in der Höhe von insgesamt EUR 55 Mio. (31.12.2020: 45% bei einem Limit in der Höhe von insgesamt EUR 55 Mio.).

Auf Basis der OeNB Zinsrisikostatistik liegt das Zinsrisiko zum 31.12.2021, verglichen mit aufsichtsrechtlichen Grenzen (20% der anrechenbaren Eigenmittel) weiterhin auf einem niedrigen Niveau von 5,5% (31.12.2020 6,2% der

anrechenbaren Eigenmittel). Bei der Ermittlung des Werts zum 31.12.2020 wurden die Eigenmittel ohne thesaurierten Gewinn herangezogen. Für die Kennzahl zum 31.12.2021 wurden die Eigenmittel inkl. des thesaurierten Gewinns verwendet.

Auswirkungen der IBOR Reform auf das Risikomanagement

Die HYPO NOE Landesbank hat zur Umsetzung und Implementierung der Anforderungen, die sich aus der EU Benchmark Verordnung und der Umstellung auf risikolose Zinssätze ergeben, bereits Ende 2019 ein fachbereichsübergreifendes Projektteam installiert. Darüber hinaus gibt es zur Abarbeitung von technischen Anforderungen ein übergreifendes Projekt in der ARZ-Buchungsgemeinschaft, in der die HYPO NOE Landesbank aktiv mitwirkt.

Die HYPO NOE Landesbank ist vorrangig durch indikatorgebundene Fremdwährungskredite, welche im Abbau begriffen sind, von der Reform betroffen. Der überwiegende Anteil an betroffenen Geschäften ist im Schweizer Franken. Kleinere Bestände sind im Japanischen Yen und im Britischen Pfund vorhanden. Für die an US-Dollar Libor gebundenen Geschäfte werden noch bis zum Einstellungsdatum am 30.06.2023 die diesbezüglichen Libor-Referenzzinssätze verwendet.

Im Vorfeld der Umstellung ist die HYPO NOE Landesbank auf ihre Kund:innen zugegangen und hat sie über die Reform informiert und Angebote für bspw. Konvertierungen in EUR oder Fixzinsvereinbarungen gestellt. Für alle nach dem 31.12.2021 verbleibenden Geschäfte bestehen aufgrund der IBOR-Reform Risiken, die im Notfallplan gemäß EU Benchmarkverordnung angeführt sind. So kann sich durch den Umstieg ein unterschiedlicher Bewertungspreis des Finanzinstruments ergeben oder ein Basisrisiko bei abgesicherten Positionen entstehen, falls unterschiedliche Zinskonventionen zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft bestehen. Neben Marktrisiken bestehen auch noch rechtliche Risiken für Geschäfte, wo es keinen gesetzlich geregelten Nachfolgereferenzzinssatz gibt.

Nachdem die HYPO NOE Landesbank nur in geringem Ausmaß von der Reform betroffen ist und sie vorwiegend Geschäfte betrifft, die sich im Abbau befinden, wurden keine maßgeblichen Änderungen an der Risikostrategie und im Risikomanagement aufgrund der IBOR Reform durchgeführt.

5.4.4 Credit Spread-Risiko

Das Credit Spread-Risiko bezeichnet die nachteilige Veränderung von Risikoprämien von Wertpapieren und dem damit verbundenen Substanzwertverlust. Das Credit Spread-Risiko spielt insbesondere im Rahmen der Eigenveranlagung eine Rolle. Der Kapitalbedarf aus dem Credit Spread-Risiko wird im Rahmen eines historischen Value-at-Risk-Modells für den gesamten Nostrobestand im Bankbuch sowie für den Wertpapierbestand im kleinen Handelsbuch ermittelt. Der VaR wird auf Grundlage von historisch ermittelten Credit Spread-Szenarien berechnet, welche über IBoxx-Indizes geschätzt werden. Die so erhaltenen Veränderungen werden entsprechend aggregiert, und aus dieser Verlustverteilung wird ein Verlustquantil von 99,9% und 95% errechnet. Für die Methodik der historischen Simulation wird ein 5 Jahre rollierendes Zeitfenster verwendet. Die Kennzahl beschreibt den potenziellen Wertverlust durch Spreadausweitung, der bei Verkauf des gesamten Wertpapierportfolios im Rahmen der Liquidationssicht realisiert würde. Der Credit Spread VaR bei einer angenommenen Haltedauer von einem Jahr und einem Konfidenzniveau von 99,9% beträgt für die HYPO NOE Landesbank zum 31.12.2021 EUR 33,6 Mio. (31.12.2020 EUR 35,8 Mio.).

Im abgelaufenen Jahr gab es keine wesentlichen Änderungen bei der dargestellten Messung und Überwachung des Credit Spread-Risikos.

5.4.5 Fremdwährungsrisiko

Die konservative Risikopolitik der HYPO NOE Landesbank spiegelt sich in der strengen Limitierung für die offene Devisenposition wider. Durch währungskonforme Refinanzierung sowie durch die Nutzung von FX-Derivaten werden Währungsrisiken in der Bank de facto eliminiert.

Die HYPO NOE Landesbank trägt daher zum 31.12.2021 gemäß Capital Requirements Regulation Vorgaben kein Mindesteigenmittelerfordernis für Fremdwährungspositionen, da die berechnete Gesamtwährungsposition in der Bank kleiner als 2% der anrechenbaren Eigenmittel ist. Das interne Volumenslimit für Fremdwährungspositionen ist unterhalb dieser 2% festgelegt.

Das verbleibende Fremdwährungsrisiko wird anhand eines Value-at-Risk-Ansatzes auf Grundlage von historisch ermittelten Fremdwährungskursschwankungen für die gesamte offene Devisenposition regelmäßig bestimmt und

überwacht. Dabei fließen Korrelationen zwischen den Währungen im Sinne eines Varianz/Kovarianz Ansatzes mit ein. Jüngere Entwicklungen der Zeitreihe werden über einen Decay-Faktor von 0,94 stärker berücksichtigt als weiter in der Vergangenheit liegende. Der Devisenpositions VaR bei einer angenommenen Haltedauer von einem Jahr und einem Konfidenzniveau von 99,9% beträgt für die HYPO NOE Landesbank zum 31.12.2021 TEUR 41 (31.12.2020 TEUR 47).

Im abgelaufenen Jahr gab es keine wesentlichen Änderungen bei der dargestellten Messung und Überwachung des Fremdwährungsrisikos.

5.4.6 Optionsrisiko

Volatilitätsrisiken bestehen in der HYPO NOE Landesbank vor allem aus eingebetteten Zinsober- und Zinsuntergrenzen bei Krediten und Einlagen. Optionsderivate werden nur in sehr eingeschränktem Ausmaß zur Steuerung eingesetzt. Die Steuerung und Überwachung dieser Positionen erfolgt innerhalb des Zinsrisikomanagements im Bankbuch.

5.4.7 Handelsbuchrisiken

Die HYPO NOE Landesbank betreibt keine Geschäfte, welche die Führung eines großen Handelsbuchs gemäß Capital Requirements Regulation erforderlich machen. In der Bank wird ein kleines Handelsbuch gemäß Art. 94 CRR geführt und ist hinsichtlich des Geschäftsvolumens entsprechend eingeschränkt. Daneben wurden Sensitivitätslimits und ein maximales Verlustlimit (31.12.2021: TEUR 650, 31.12.2020: TEUR 650) inklusive einer Frühwarnstufe (31.12.2021: TEUR 300, 31.12.2020: TEUR 300), die bei Erreichung zur Halbierung der Sensitivitätslimits führt, festgelegt. Die Überwachung erfolgt täglich im Strategischen Risikomanagement. Im Jahr 2021 kam es zu keiner Positionierung im kleinen Handelsbuch.

5.4.8 Basisrisiko in ökonomischen Sicherungsbeziehungen

Ineffektivitäten in ökonomischen Sicherungsbeziehungen können sich aus unterschiedlichen Konditionen, spezifischen Merkmalen oder anderen Basisrisiken (z. B. Multiple-Curve-Ansätze oder OIS-Diskontierung bei besicherten Derivaten) ergeben. Diese Effekte werden regelmäßig analysiert und überwacht.

Die für die HYPO NOE Landesbank wesentlichen Risiken in ökonomischen Sicherungsbeziehungen sind

- Basisrisiken aus unterschiedlichen Diskontierungskurven
- FX-Basisrisiken
- Kreditrisiko der Sicherungsderivate

Bei Basisrisiken aus unterschiedlichen Diskontierungskurven handelt es sich grundsätzlich um reine Bewertungsrisiken, die aufgrund der aktuell gängigen Marktpraxis in der Bewertung von funktionalen Bewertungseinheiten entstehen. Dabei werden besicherte Derivate (z. B. mittels Credit Support Annex – CSA) mit der risikolosen (OIS-)Zinskurve diskontiert, die gesicherten Grundgeschäfte mit der Interbank Offered Rate (IBOR), die neben den risikolosen Zinsen den Interbanken-Liquiditätsspread enthält.

FX-Basisrisiken entstehen, wenn die FX-Basiskomponenten im gesicherten Grundgeschäft in der Bewertungseinheit nicht angesetzt werden, obwohl sie in die Bewertung des Sicherungsderivats einfließen. Das führt zu der widersprüchlichen Situation, dass bei einer adäquaten Absicherung des FX-Basisrisikos mit einem laufzeitkonformen Zinswährungsswap ergebniswirksame Schwankungsrisiken aus der Veränderung des FX-Basis-spreads durch die Berücksichtigung in der Bewertung des FX-Derivats während der Laufzeit entstehen können. Ökonomisch besteht über die Gesamtlaufzeit solcher FX-Sicherungsbeziehungen kein Risiko, allfällige periodische Ergebnisauswirkungen neutralisieren sich im Zeitverlauf vollständig.

5.4.9 CVA/DVA-Risiko

In der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts bei der Bewertung derivativer Instrumente ist für das Kontrahent:innenrisiko das Credit-Valuation-Adjustment (CVA) und für das eigene Kreditrisiko das Debt-Valuation-Adjustment (DVA) zu berücksichtigen. Die Ermittlung des Credit-Value-Adjustment (CVA) erfolgt im Strategischen Risikomanagement auf Basis marktgängiger Methoden. Dabei fließt das Expected Exposure über eine Monte-Carlo-Simulation und die Ausfallwahrscheinlichkeiten anhand von passenden, globalen CDS-Kurven in die Berechnung ein.

Die Zuordnung der CDS-Kurve auf das Instrument erfolgt anhand Kund:innenrating und -sektor. Die Auswirkungen aus dem CVA und DVA sind in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Das CVA-Risiko bezeichnet die negativen Barwertänderungen aufgrund von Schwankungen der CVAs für OTC Derivate mit CVA Adjustment, die zu Schwankungen im Bewertungsergebnis in der GuV führen. Das CVA-Risiko wird monatlich gemessen und überwacht. Im Rahmen der ökonomischen Gesamtbankrisikobetrachtung wird die historische Schwankung des CVA von relevanten Positionen gemessen und fließt als Risikowert in die Risikotragfähigkeitsrechnung ein. Als Basis für die Schwankung dienen die täglichen Veränderungen der globalen CDS-Kurven. Die Risikomessung wird mittels historischem Value at Risk Ansatz mit einer Haltedauer von einem Jahr und einer beobachteten Zeitreihe von fünf Jahren durchgeführt. Von der Messung sind alle Derivate ohne Besicherungsvereinbarung umfasst. In der HYPO NOE Landesbank werden Derivate vorrangig über zentrale Clearingstellen oder mit Credit Support Annex (CSA) abgeschlossen, um das Kreditrisiko sowie das Risiko aus CVA-Schwankungen zu reduzieren.

Die im Marktrisiko eingesetzten Risikomessmethoden entsprechen den rechtlichen und wirtschaftlichen Anforderungen und werden darüber hinaus intern validiert. Jede Risikomessmethode weist Grenzen auf und höhere Verluste als in den Risikomessgrößen dargestellt, können nicht ausgeschlossen werden. Die angeführten Werte stellen keine Vorhersage oder Indikation dar, wie sich diese in Zukunft entwickeln werden. Nachfolgend werden die wesentlichen Grenzen der angewendeten Methoden dargestellt.

Bei den verwendeten Sensitivitätsanalysen für die Bestimmung des Risikos sind folgende Faktoren in Betracht zu ziehen:

- Die Definition der Szenarien ist unter Umständen kein guter Indikator für zukünftige Ereignisse, vor allem wenn die Szenarien positive oder negative Extrema darstellen. Die Szenarien können in diesen Fällen zu einer Unterbewertung oder Überschätzung der Risiken führen.
- Die Annahmen in Bezug auf die Änderungen der Risikofaktoren und auf die Zusammenhänge zwischen verschiedenen Risikofaktoren (bspw. gleichzeitige Drehung der EUR- und CHF-Zinskurve) können sich als falsch erweisen, insbesondere bei extremen Marktereignissen. Es gibt für die Definition von Zinsszenarien keine Standardmethoden, und die Zugrundelegung anderer Szenarien würde zu anderen Ergebnissen führen.
- Die zugrunde gelegten Szenarien geben keinen Hinweis auf den potenziellen Verlust jenseits der definierten Szenarien.

Bei den verwendeten Value-at-Risk Methoden sind u.a. folgende Nachteile der Methodik zu berücksichtigen:

- Der angegebene Risikowert für ein angegebenes Konfidenzniveau gibt keine Auskunft über den potenziellen Verlust über dem unterstellten Konfidenzniveau
- Das verwendete Modell berücksichtigt historische Daten innerhalb der angegebenen Zeitreihe von 5 Jahren. Die Wahl einer anderen Periode würde die Ergebnisse ändern.
- Die aus der Zeitreihe abgeleiteten Korrelationen und die Risikoverteilung können sich in Zukunft ändern.

Neben der dargelegten Risikoermittlung werden Stresstests durchgeführt, um Risiken abseits der tourlichen Risikomessung aufzuzeigen.

5.5 Liquiditätsrisiko

Die HYPO NOE Landesbank definiert das Liquiditätsrisiko als Gefahr, ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig, nicht fristgerecht oder nur zu überhöhten Kosten erfüllen zu können.

Die HYPO NOE Landesbank unterscheidet dabei zwischen Intraday-Liquiditätsrisikomanagement, der operativen, einjährigen Liquiditätssteuerung und der Planung und Umsetzung der mittel- bis langfristigen strukturellen Refinanzierungs- und Liquiditätsstrategie.

Die HYPO NOE Landesbank refinanziert sich insbesondere über den besicherten sowie unbesicherten Geld- und Kapitalmarkt.

5.5.1 Liquiditätsrisikomanagement Allgemein

Aufgabe des Liquiditätsrisikomanagements ist es, die Liquiditätsrisikoposition der HYPO NOE Landesbank zu identifizieren, zu analysieren und zu steuern, mit dem Ziel, zu jedem Zeitpunkt eine angemessene Liquiditätsdeckung bei einer effizienten Kostenstruktur zu gewährleisten.

Daraus leiten sich folgende grundsätzliche Ziele für das Liquiditätsrisikomanagement in der HYPO NOE Landesbank ab:

- Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit durch einen angemessenen Liquiditätspuffer, auf Basis geeigneter Stresstestkonzepte und Limitsysteme
- Optimierung der Refinanzierungsstruktur im Hinblick auf Risikobereitschaft, Fristentransformation und Kosten
- Umfassende Planung der mittel- bis langfristigen Refinanzierungsstrategie
- Koordination der Emissionstätigkeit auf dem Geld- und Kapitalmarkt
- Risiko- und kostenadäquates Pricing
- Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Rahmenbedingungen.

Aus diesen grundsätzlichen Zielen werden folgende risikopolitischen Grundsätze für das Liquiditätsrisikomanagement abgeleitet, welche im operativen Liquiditätsmanagement umgesetzt werden:

- Identifikation und regelmäßige Beurteilung von Liquiditätsrisiken
- Festlegung und regelmäßige Überprüfung der Eignung von Modellen und Verfahren zur Messung identifizierter Liquiditätsrisiken
- Quantifizierung des Liquiditätsrisikos auf Basis der festgelegten Verfahren
- Feststellung und Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Rahmenbedingungen
- Festlegung des Risikoappetits/der Risikotoleranz der Geschäftsführung
- Vorhalten eines zu jeder Zeit angemessenen Liquiditätspuffers
- Angemessene Begrenzung und Überwachung des Liquiditätsrisikos auf Basis der festgelegten Risikotoleranz
- Zweckgerichtete Berichterstattung
- Vorhandensein von Notfallkonzepten und -prozessen und deren regelmäßige Überprüfung auf Aktualität und Angemessenheit
- Effiziente und zeitnahe Steuerung operativer Liquidität
- Freigabe und Überwachung der Umsetzung der mittel- bis langfristigen Refinanzierungsstrategie
- Einsatz von Verfahren und Prozessen zur risikoadäquaten Verrechnung von Liquiditätskosten

5.5.2 Umsetzung Liquiditätsrisikomanagement

Die Überwachung und die Steuerung der täglichen Liquiditätsbedürfnisse basieren auf Basis täglicher Reports, welche die Abteilung Strategisches Risikomanagement erstellt.

Zur Analyse und Steuerung der operativen und strukturellen Liquidität und zur Überwachung der Liquiditätsrisikolimits erstellt die Abteilung Strategisches Risikomanagement monatlich einen umfangreichen Liquiditätsrisikobericht. Dabei wird das operative Liquiditätsrisiko über eine Periode von 12 Monaten für ein Normalszenario und für drei Stressszenarien (Namenskrise, Marktweite Krise, Kombinierte Krise) und das strukturelle Liquiditätsrisiko im Normalszenario dargestellt und analysiert. Zusätzlich wird monatlich ein umfassender Liquiditätsablaufbericht unter Berücksichtigung von Planungsannahmen und Liquiditätsrisikokennzahlen, sowie Informationen zur aktuellen Liquiditätssituation erstellt und dem Gesamtvorstand zur Verfügung gestellt. Daneben wird der Vorstand regelmäßig im ALM-Board und RICO über die Liquiditätssituation und die Limitauslastungen unterrichtet.

Für die Erstellung von Liquiditäts-Cashflows und für die Berechnung der unterschiedlichen Liquiditätsszenarien werden alle bilanziellen und außerbilanziellen (inklusive Eventualverbindlichkeiten) Positionen berücksichtigt, sofern sie liquiditätswirksam sind. Bei den liquiditätswirksamen Geschäften wird für die Aufstellung der Liquiditäts-Cashflows zwischen deterministischen und stochastischen Geschäften unterschieden. Für die stochastischen Positionen werden Ablaufkationen aus statistischen Modellen, Benchmarks und/oder Expert:innenschätzungen für die einzelnen Szenarien abgeleitet, um die erwartete Kapitalbindung darzustellen.

Neben dem Bestandsgeschäft werden Annahmen für das erwartete Neugeschäft und für die erwarteten Prolongationen für jedes einzelne Szenario erhoben. Prolongationen sind hierbei als Verlängerung fälliger Positionen aus dem

Bestandsgeschäft zu sehen. Neugeschäft hingegen stellt neues Geschäftsvolumen von Bestands- und Neukund:innen dar.

Die Beurteilung und Überwachung der operativen Liquiditätstragfähigkeit der HYPO NOE Landesbank erfolgt monatlich über die Feststellung der Überlebensdauer („Time-to-Wall“) der Bank. Dabei wird den Nettozahlungsabflüssen aus dem Normalszenario und den drei Stressszenarien die jeweils verfügbare Liquiditätsreserve gegenübergestellt und der Zeitpunkt ermittelt, an dem die Liquiditätsreserve zur Deckung der Nettozahlungsabflüsse nicht mehr ausreicht. Die früheste Time-to-Wall wird dann für die Ermittlung der Limitausnutzung verwendet. Hierbei gilt die Grundannahme, dass für die Bestimmung der Überlebensdauer in den Stressszenarien noch keine wesentlichen Änderungen im Geschäftsmodell oder der Risikostrategie angestoßen wurden, um der Illiquidität zu entgehen. Das Limit ist so dimensioniert, dass gegebenenfalls zeitgerecht standardisierte Eskalationsprozesse ausgelöst werden können, um schnell auf mögliche Liquiditätsengpässe zu reagieren, indem rechtzeitig geeignete Maßnahmen eingeleitet werden. Der Stresstesthorizont beträgt ein Jahr. Die Grundannahmen für die einzelnen Stressszenarien sind im Folgenden kurz dargestellt:

- Im Stressszenario **Namenskrise** wird eine Verschlechterung der individuellen Liquiditätssituation der HYPO NOE Landesbank simuliert. Andere Marktteilnehmer:innen sind zunächst nicht von dieser Krise betroffen, sondern reagieren mittelbar gegenüber der HYPO NOE Landesbank, beispielsweise durch einen Abzug ihrer Einlagen. Daneben sind die Refinanzierungsmöglichkeiten auf den Geld- und Kapitalmärkten sehr eingeschränkt bis nicht vorhanden.
- Im Szenario **Marktweite Krise** wird von einer allgemeinen Verschlechterung der Liquiditätssituation auf den Geld- und Kapitalmärkten ausgegangen. In marktweiten Krisen kann ebenfalls generell von einem eingeschränkten Zugang zu Geld- und Kapitalmarktrefinanzierungen ausgegangen werden. Zusätzlich wird die freie Liquiditätsreserve aufgrund sinkender Marktwerte infolge einer steigenden Risikoaversion der Marktteilnehmer:innen an Wert verlieren. Die Effekte auf Kund:inneneinlagen sind im Vergleich zur Namenskrise geringer anzunehmen und können aufgrund des Eigentümers Land Niederösterreich, der bei einem erhöhten Sicherheitsbedürfnis der Kund:innen in einer Krise vorteilhaft erscheint, durchaus positiv sein.
- Das Szenario **Kombinierte Krise** stellt eine Verbindung der Namenskrise und der Marktweiten Krise dar. Dabei ist zu betonen, dass dies nicht durch eine einfache Addition der Stressparameter geschieht, sondern eine gesonderte Parametrisierung vorgenommen wird. In solchen Krisen ist davon auszugehen, dass die Refinanzierung über die Geld- und Kapitalmärkte kaum möglich sein wird, der Liquiditätspuffer aufgrund sinkender Marktwerte abnimmt und Kund:inneneinlagen vermehrt – vermutlich nicht derart stark wie in der Namenskrise, da andere Marktteilnehmer:innen ebenfalls von der Krise betroffen sind – abfließen.
- Daneben wird ein **Normalszenario** simuliert, das neben normalen Geschäftsentwicklungen auch übliche Schwankungen von Einlagen und Abflüsse aus Eventualverbindlichkeiten abdecken soll. Deshalb wird das Szenario Volatilitätsszenario genannt.

Die Time-to-Wall der HYPO NOE Landesbank lag bei einem Limit von 8 Wochen (Frühwarnung bei 12 Wochen) zum 31.12.2021 sehr solide bei über 52 Wochen (31.12.2020 bei über 52 Wochen). Neben der Time-to-Wall ist die aufsichtsrechtliche Liquidity Coverage Ratio (LCR) eine wichtige Steuerungsgröße für die operative Liquidität. Die LCR wird monatlich gemeldet und ist in der operativen Liquiditätssteuerung und in den Planungsprozessen integriert. Die an die Aufsicht gemeldete LCR lag zum 31.12.2021 bei 202% (31.12.2020 200%). Für die LCR besteht ein aufsichtsrechtliches Limit von 100%, in der HYPO NOE Landesbank ist ein internes Limit von 120% vorgesehen. Daneben existieren zur Begrenzung des unbesicherten Banken-Geldmarkt-Exposures laufzeitabhängige Volumenslimits. Die Überwachung und das Reporting erfolgt täglich in der Abteilung Strategisches Risikomanagement. Die Limits „bis 30 Tage“ EUR 250 Mio., „bis 90 Tage“ EUR 400 Mio. und „bis 1 Jahr“ EUR 500 Mio. wurden über den gesamten Überwachungszeitraum im Jahr 2021 eingehalten.

Für das strukturelle Liquiditätsrisiko werden für Laufzeitbänder über ein Jahr in jährlichen Schritten die periodischen und kumulativen Liquiditätsgaps dargestellt. Hierbei werden überwiegend vertraglich fixierte Cashflows aus dem Bestandsgeschäft berücksichtigt. Modellerte Zahlungsströme spielen nur eine geringe Rolle. Zusätzlich fließen hier Neugeschäfts- und Prolongationsannahmen mit ein.

Die HYPO NOE Landesbank hat als wesentliche Risikokennzahl für das strukturelle Liquiditätsrisiko das ökonomische Kapital festgelegt. Das ökonomische Kapital misst den maximal möglichen Nettozinsersparungsverlust über ein Jahr. Zur Berechnung des ökonomischen Kapitals für das Liquiditätsrisiko werden höhere Kosten aufgrund möglicher höherer Refinanzierungsspreads für ein Jahr kumuliert. Anhand der historischen Entwicklung der Fundingkosten für jedes

wesentliche Fundinginstrument wird die maximal erwartete Erhöhung der Refinanzierungskosten innerhalb eines Jahres und für ein bestimmtes Konfidenzniveau ermittelt und überwacht. Das ökonomische Kapital beträgt bei einem Limit in Höhe von EUR 15 Mio. zum 31.12.2021 EUR 6,7 Mio. (31.12.2020 EUR 6,9 Mio. bei einem Limit von EUR 15 Mio.). Neben dem ökonomischen Kapital ist ein strukturelles Einjahresgaplimit in Höhe von EUR 1 Mrd. sowie der Sanierungsindikator Strukturelle Funding Ratio (SFR) installiert. Die SFR stellt eine Kennzahl für das Fristentransformationsrisiko dar. Hierbei wird das Verhältnis des einjährigen Liquiditätsgaps aus dem Bestandsablauf inklusive der freien Liquiditätsreserve zu einem vordefinierten Anteil des Einlagenbestands ermittelt. Die SFR liegt zum 31.12.2021 deutlich über der internen Frühwarnschwelle von 125% und beträgt aktuell 520% (31.12.2020: 506%).

Zum 30.6.2021 wurde erstmalig die strukturelle Liquiditätsquote (NSFR) nach CRR II gemeldet. Zum 31.12.2021 betrug diese 122,54% und lag deutlich über der aufsichtsrechtlichen Mindestquote von 100%.

Neben diesen Limits sind Frühwarnindikatoren implementiert, die dazu dienen, das Bestehen einer kritischen Liquiditätssituation so früh wie möglich zu erkennen und dadurch der Bank die frühzeitige Einleitung von Gegenmaßnahmen zu ermöglichen.

5.5.3 Liquiditätsnotfallplan

Der Liquiditätsnotfallplan dient einem effizienten Liquiditätsmanagement in einem krisenhaften Marktumfeld. Die Bank verfügt über einen Liquiditätsnotfallplan, der für den Notfall die Verantwortlichkeiten und die Zusammensetzung von Krisengremien, die internen und externen Kommunikationswege sowie gegebenenfalls die zu ergreifenden Maßnahmen regelt. In einem Notfall übernimmt ein Krisengremium die Liquiditätssteuerung. Im Einzelfall entscheidet das Krisengremium über die zu treffenden Maßnahmen. Der Liquiditätsnotfallplan enthält ein Bündel an tauglichen Maßnahmen zur Bewältigung von Liquiditätskrisen, die in einem mehrstufigen Auswahlprozess identifiziert, sowie im Detail analysiert und dokumentiert wurden. Dabei wurde für jede Liquiditätsnotfallmaßnahme im Einzelnen die Durchführbarkeit und die Tauglichkeit in verschiedenen Grundtypen von Belastungsszenarien bewertet, die quantitativen und qualitativen Auswirkungen kalkuliert und die einzelnen Prozessschritte zur Umsetzung der Maßnahme festgelegt.

5.5.4 Aktuelle Situation im Liquiditätsrisiko

Die HYPO NOE Landesbank ist in Bezug auf ihre Refinanzierungssituation solide positioniert und bezieht ihre Liquidität weiterhin aus dem klassischen Kapitalmarkt- und Einlagengeschäft aus marktüblichen Repotransaktionen sowie EZB-Tender. Darüber hinaus werden Geschäfte mit Förderbanken als Refinanzierungsquelle genutzt.

Im zweiten Jahr der COVID-19 Pandemie zeigte sich ein deutlicher Anstieg von Giro- und Spareinlagen bei Privat- sowie institutionellen Kund:innen. Aufgrund der insgesamt positiven Einlagenentwicklung wurden Termineinlagen zwischenzeitlich zugunsten eines kosteneffizienten Refinanzierungsmixes reduziert.

Die HYPO NOE Landesbank wird wie in den vergangenen Jahren als stabiler Partner auf den internationalen Kapitalmärkten wahrgenommen. Auch in der COVID-19 Krise konnten 2021 alle geplanten Kapitalmarktmissionen realisiert werden:

- EUR 500 Mio. Senior Unsecured Benchmarkemission im März
- EUR 500 Mio. öffentlich besicherter Pfandbrief im Juni
- EUR 500 Mio. hypothekarisch besicherter Pfandbrief im September

Alle Kapitalmarkttransaktionen waren deutlich überzeichnet.

Das im Zuge der COVID-19 Pandemie implementierte TLTRO III Programm der Europäischen Zentralbank wurde auch 2021 seitens der HYPO NOE Landesbank genutzt.

Die aufsichtsrechtlichen Kennzahlen zur Begrenzung des Liquiditätsrisikos wurden im laufenden Berichtsjahr anhand der publizierten Standards ermittelt und an die nationale Aufsicht gemeldet. Soweit vorhanden, wurden die aufsichtsrechtlichen Vorgaben zu Mindestquoten trotz COVID-19 Krise problemlos eingehalten. Die zukünftige Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben wird durch die bestehende Integration in das interne Liquiditätsrisikomanagement und die Planungsprozesse sowie durch strenge interne Vorgaben und etablierte operative Steuerungsprozesse sichergestellt. Die HYPO NOE Landesbank entwickelt das Liquiditätsrisikomanagement laufend weiter. Dabei werden vor allem Ergebnisse aus den Modell- und Parameter-Validierungen, Stresstests und Notfallübungen berücksichtigt.

Im Liquiditätsrisikomeldewesen wurden im abgelaufenen Jahr prozessuale, fachliche und technische Verfeinerungen durchgeführt, sowie die Meldeverarbeitung weiterentwickelt.

5.6 Operationelles Risiko

Beim Operationellen Risiko (OpRisk) handelt es sich um die Gefahr von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse eintreten. In jeder genannten Risikokategorie des OpRisk können Rechtsrisiken zu Verlusten führen. Dies liegt darin begründet, dass die HYPO NOE Landesbank in jeder Kategorie Forderungen oder Gerichtsverfahren aufgrund vermeintlicher Verstöße gegen vertragliche, gesetzliche oder aufsichtsrechtliche Bestimmungen unterliegen kann. Das IKT-Risiko (Informations- und Kommunikationstechnologie-Risiko) und das Reputationsrisiko stehen in enger Verbindung mit dem Operationellen Risiko. Geschäftsrisiken hingegen gehören nicht zum Operationellen Risiko.

Das Management von Operationellen Risiken erfolgt in der HYPO NOE Landesbank nach einem konzernweiten konsistenten Rahmenwerk. Dabei werden folgende Verfahren zur Identifizierung, Beurteilung und Minderung operationeller Risiken genutzt:

- Kontinuierliche Erfassung von Ereignissen aus Operationellen Risiken einschließlich Ableitung von Maßnahmen zur frühzeitigen Erkennung oder zukünftigen Vermeidung von ähnlichen Ereignissen und deren regelmäßiger Bericht an den Vorstand
- Laufende Überwachung der Umsetzung der abgeleiteten Maßnahmen bis zum Zeitpunkt der Maßnahmenerledigung und quartalsweiser Statusbericht an den Vorstand
- Vorausschauende Überwachung des operationellen Risikoprofils mithilfe von Key Risk Indicators
- Bewertung von Auswirkungen, die das Risikoprofil verändern können, wie z.B. Neuproduktimplementierung und Outsourcing-Aktivitäten
- Laufende Adaptierungen und Verbesserungen der internen Richtlinien
- Steuerung der Risiken der Geschäftsunterbrechung durch Notfallkonzepte, die im Business Continuity Management (BCM) verankert sind
- Konsequente Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips als Steuerungsinstrument zur Reduktion der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken
- Laufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen der Personalentwicklung
- Versicherung diverser Risiken

Weiters steht die laufende Verbesserung der Effektivität und Effizienz betrieblicher Abläufe bei der Steuerung der Operationellen Risiken im Vordergrund. Der Betrieb und die laufende Weiterentwicklung eines konsistenten Internen Kontrollsystems (IKS) sollen zur Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkungen etwaiger Operationeller Risiken beitragen. Dazu werden systematisch Risiken identifiziert und bewertet, Kontrollen identifiziert und erarbeitet, sowie gegebenenfalls Adaptierungen der wesentlichen Prozesse vorgenommen.

5.6.1 Aktuelle Situation im Operationellen Risiko

Die OpRisk-Ereignisse des Geschäftsjahres wurden systematisch in der zentralen Datenbank erfasst. Als ein wesentliches Instrument zur Steuerung von Operationellen Risiken werden Verbesserungsmaßnahmen gesehen. Diese sind konsequent beim Auftreten von OpRisk-Ereignissen und Beinaheschadensfällen zu definieren und umzusetzen.

Die Maßnahmen in Reaktion auf die COVID-19 Pandemie werden seit März 2020 aktiv von einem eigenen Krisenstab gesteuert, der unter anderem im Verlauf der Pandemie folgende Regelungen festgelegt hat: Stockwerkstrennung in den beiden Institutsstandorten, laufende Informationen an die Mitarbeiter:innen, Home-Office in breitem Umfang, Aufstellung von Plexiglastrennwänden im Filialbereich und Aufteilung der Mitarbeiter:innen in Teams mit abwechselnder Anwesenheit in den strategisch relevanten Einheiten. Für den Vorstand wurde während der Anfangsphase der Pandemie ein entsprechendes Reporting implementiert. Durch die ergriffenen Maßnahmen gab es keine bekannten Ansteckungen innerhalb der Bank und der Betrieb konnte durchgehend aufrechterhalten werden. Die bisher unwesentlichen operationellen Verluste aus der COVID-19 Pandemie werden gemäß den EBA-Vorgaben erfasst. Im Wesentlichen kann festgehalten werden, dass der laufende Betrieb der HYPO NOE Landesbank ungeachtet der Pandemie-Entwicklung gesichert ist.

Die Frühwarn- und Schlüsselrisikoindikatoren haben zufriedenstellende Ergebnisse gezeigt.

Das Interne Kontrollsystem wurde im Zuge des jährlichen Reviews aktualisiert. Hierbei wurden die durch COVID-19 bedingten Umstände des intensiven Home-Office eingearbeitet.

Die Erhebung des Risikogehalts von Neuprodukten erfolgt routinemäßig mittels eines standardisierten Bewertungstools, welches in den Produkteinführungsprozess integriert ist.

Das IKT-Risiko (Informations- und Kommunikationsrisiko) ist aufgrund der Digitalisierungsbestrebungen der HYPO NOE Landesbank von großer Bedeutung und wird von der Abteilung Organisation & IT in enger Zusammenarbeit mit dem Strategischen Risikomanagement behandelt. An der Identifizierung, Bewertung, Mitigation und Dokumentation der IKT-Risiken in einem dafür spezialisierten Risiko-Tool wird gearbeitet. Im Fokus stehen folgende 3 Risikoverursacher: Das ARZ als Entwicklerin und Betreiberin des Kernbankensystems, die HYPO NOE Landesbank mit ihren Mitarbeiter:innen und Prozessen sowie den von ihr selbst entwickelten und betriebenen IT-Systemen/-Anwendungen und schließlich externe Dritte, an welche IKT-Dienstleistungen ausgelagert sind. Es hat eine OeNB-Prüfung IKT-Sicherheit sowohl bei der HYPO NOE Landesbank als auch beim Allgemeinen Rechenzentrum stattgefunden. Die getroffenen Feststellungen werden von der HYPO NOE Landesbank und vom Allgemeinen Rechenzentrum analysiert und adressiert.

5.7 Reputationsrisiko

Die Begrenzung und Steuerung des Reputationsrisikos in der HYPO NOE Landesbank wird als bedeutend erachtet und daher als eigene Risikokategorie geführt. Geschäftsentscheidungen werden unter besonderer Berücksichtigung möglicher negativer Folgen für die Reputation der HYPO NOE Landesbank äußerst sorgfältig getroffen. Ein entsprechender Prozess zur Evaluierung des Reputationsrisikos ist umgesetzt.

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch Rufschädigung des Unternehmens und den damit verbundenen Opportunitätskosten. Eine Rufschädigung kann das für die HYPO NOE Landesbank so wichtige Ansehen und Vertrauen bei ihren Anspruchsgruppen wie Kund:innen, Fremdkapitalgeber:innen, Mitarbeiter:innen, Geschäftspartner:innen oder das gesellschaftliche Umfeld beeinträchtigen. Ursachen hierfür können in der Nichterfüllung der Erwartungshaltung dieser Anspruchsgruppen liegen.

Die Basis für die Erfüllung der Erwartungshaltung wird in funktionierenden Geschäftsabläufen und einem soliden Risikocontrolling und -management gesehen. Der Verhaltenskodex legt die gemeinsamen Werte und Grundsätze für die Mitarbeiter:innen der HYPO NOE Landesbank fest. Die HYPO NOE Landesbank vermeidet darüber hinaus geschäftspolitische Maßnahmen und Geschäfte, die mit besonderen rechtlichen oder steuerlichen Risiken sowie mit erheblichen Umweltrisiken verbunden sind. Die HYPO NOE Landesbank hat klare ethische Leitlinien und Geschäftsgrundsätze für ihre Finanzierungen, um das ganzheitliche Nachhaltigkeitskonzept in Bezug auf Umwelt- und Sozialfragen bei der Kreditvergabe stringent umzusetzen. Auf diese Weise stellt die Bank sicher, dass nur Kredite vergeben werden, die mit ihrer Philosophie und Nachhaltigkeitsausrichtung vereinbar sind. Die ethischen Leitlinien und Geschäftsgrundsätze bestehen aus den Ausschlusskriterien sowie einem besonderen Vorsichtsprinzip bei Finanzierungen in sensiblen ökologischen und sozialen Sektoren und bilden die Grundlage der Geschäftsanbahnung innerhalb der gesamten HYPO NOE Landesbank. Ebenso wird im „Fragebogen Reputationsrisiko“ des Kreditantrags explizit auf diese Kriterien Rücksicht genommen.

Durch die unabhängig agierende Ombudsstelle werden Kund:innenanliegen (z. B. Beschwerden, Missverständnisse) rasch und effizient abgewickelt und zufriedenstellende Lösungen gemeinsam mit den Kund:innen gesucht. Ziel ist neben der Erfüllung gesetzlicher Erfordernisse die Verbesserung der Kund:innenbeziehung sowie die Reduktion des Reputationsrisikos.

5.8 Sonstige Risiken

Unter „sonstige Risiken“ fallen insbesondere:

- Geschäftsrisiko (Gefahr eines Verlustes infolge einer negativen Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds und der Geschäftsbeziehungen der HYPO NOE Landesbank)
- Strategisches Risiko (Gefahr von Verlusten aus Entscheidungen zur grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit der HYPO NOE Landesbank)
- Makroökonomisches Risiko (Verlustpotenziale, die durch das Exposure gegenüber makroökonomischen Risikofaktoren bedingt sind)
- Konzentrationsrisiko - risikoartenübergreifend (mögliche nachteilige Folgen, die sich aus Konzentrationen oder

- Wechselwirkungen gleichartiger und verschiedenartiger Risikofaktoren oder Risikoarten ergeben können)
- Risiko einer übermäßigen Verschuldung/Leverage Risk (Risiko, das aus einer faktischen oder möglichen Verschuldung des eigenen Instituts für dessen Stabilität entsteht)
 - Immobilienpreisrisiko (mögliche Verluste aufgrund von (negativen) Schwankungen der Immobilienpreise und die damit einhergehenden negativen Auswirkungen auf den beizulegenden Zeitwert (Fair Value) einer Immobilie)
 - Modellrisiko (mögliche Verluste aus den Konsequenzen von Entscheidungen, die auf den Ergebnissen von internen Ansätzen basieren und die auf Fehler in der Entwicklung, Umsetzung und Anwendung solcher Ansätze zurückgehen)
 - Risiko aus Out-/Insourcing (Risiko, das aus der Auslagerung oder der Einlagerung von bankbetrieblichen Tätigkeiten entsteht)
 - Risiko aus Datenschutz (Risiken, die aus einer Datenverarbeitung resultieren und zu einem physischen, materiellen oder immateriellen Schaden führen können)
 - Risiko aus dem Wertpapierbereich – Wertpapieraufsichtsgesetz (WAG)-Risiko (Risiken, die aus der Erbringung von Wertpapierdienstleistungen resultieren)

Die HYPO NOE Landesbank identifiziert, überwacht und unterlegt solche potenziellen Risiken mit Eigenkapital und berücksichtigt frühzeitig negative Veränderungen.

5.9 Nachhaltigkeitsrisiken

Entsprechend den Empfehlungen aus dem FMA-Leitfaden „Zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ hat die HYPO NOE Landesbank Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen der Risikoinventur als jeweilige Risikounterart in die bestehenden Hauptrisikokategorien der Risikolandkarte der HYPO NOE Landesbank aufgenommen (Einwirkung auf bestehende Risikoarten). Die Risikohandbücher und Risikostrategien wurden entsprechend überarbeitet.

Als neue Methoden und Instrumente wurden, wie im FMA-Leitfaden angeregt, eine „Heat-Map“ zur Klassifizierung des Klimarisikos der getätigten Finanzierungen sowie klare Ausschluss- und Positivkriterien in der Kreditvergabe implementiert. Nachteilige Auswirkungen durch Extremwetterereignisse werden zusätzlich im Rahmen des jährlichen Gesamtbank-Stresstests analysiert. Weiters erfolgt laufend ein bankenübergreifender fachlicher Austausch der Rechenzentrumsmitglieder des Allgemeinen Rechenzentrums (ARZ) mit dem Ziel, Synergien zu schaffen, sowie durch eine gemeinsame Umsetzung im Kernbankensystem die Effizienz zu erhöhen und Kosten zu minimieren.

Es werden die potenziellen Nachhaltigkeitsrisiken innerhalb der einzelnen Risikokategorien eingehend evaluiert und aufgearbeitet. Die Ergebnisse dieser Evaluierung sind in weiterer Folge in den strategischen Risikozielen der HYPO NOE Landesbank und in den operativen Geschäfts- und Risikoprozessen zu berücksichtigen.

Die HYPO NOE Landesbank hat erstmalig ihr gesamtes, aktivseitiges Kredit- und Wertpapierportfolio dahingehend überprüft, welche Finanzierungen den Überkategorien der technischen Bewertungskriterien gemäß DeLVO EU zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie VO) entsprechen, anhand deren bestimmt wird, unter welchen Bedingungen davon auszugehen ist, dass eine Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel leistet, aber gleichzeitig keine anderen Umweltziele erheblich beeinträchtigt (siehe auch Kapitel „8.7 Management von Nachhaltigkeitsrisiken“ im Bereich Nichtfinanzielle Erklärung).

5.10 Risikopuffer

Zur Abdeckung von nicht quantifizierten Risiken, die gemäß Festlegung im Rahmen der Risikoinventur in der Risikotragfähigkeitsrechnung mit Eigenmitteln zu unterlegen sind, hält die HYPO NOE Landesbank einen Risikopuffer bereit, dessen Ermittlung auf Basis der quantifizierten Risiken erfolgt. Der Risikopuffer wird als Risikoposition im Rahmen des Gesamtbankrisikos der Risikotragfähigkeitsrechnung dargestellt und gliedert sich in die Bestandteile für Modellrisiko, Reputationsrisiko und sonstige nicht quantifizierte Risiken. Der Risikopuffer kann umso kleiner gehalten werden, je fortgeschrittener und genauer die implementierte Risikomessung und je geringer der Anteil an nicht quantifizierten Risiken ist.

5.11 Schwebende Rechtsrisiken

Generell werden Rückstellungen für jene Verfahren gebildet, bei denen eine zuverlässige Vorhersage des Ausgangs oder der potenziellen Verluste möglich ist. In diesen Fällen werden Rückstellungen in jener Höhe gebildet, die angesichts der jeweiligen Umstände und in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen als angemessen beurteilt werden. Nähere Erläuterungen siehe Anhang unter Kapitel „4.5 Rückstellungen“.

6 INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT (IKS)

Folgende Ausführungen behandeln die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

6.1 Kontrollumfeld

Der Vorstand der HYPO NOE Landesbank ist für die Einrichtung, Anwendung und Weiterentwicklung eines internen Kontrollsystems in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess verantwortlich. Er stellt eine unternehmensweite Überwachung des IKS sicher, indem er die notwendigen strukturellen Voraussetzungen schafft (Zuweisung von Verantwortlichkeiten, Schaffung geeigneter Informationssysteme u. v. m.).

Der Abteilung Konzernrechnungswesen in der HYPO NOE Landesbank obliegt die Regelungskompetenz zu allen Fragen des Rechnungswesens sowie die fachliche Anordnungsbefugnis zur Sicherstellung der Anwendung konzern einheitlicher Standards. Zur Unterstützung der operativen Umsetzung wurden Richtlinien erstellt.

Das interne Kontrollsystem besteht aus sämtlichen aufeinander abgestimmten Methoden und Maßnahmen, die dazu beitragen, dass

- die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien (Compliance-Ziele) und
- die Effizienz und Leistungsfähigkeit der Geschäftstätigkeit gewährleistet sind,
- die Zuverlässigkeit von betrieblichen Informationen sichergestellt ist und
- eine bestmögliche Sicherung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in der HYPO NOE Landesbank sowie der Finanzberichterstattung gewährleistet ist.

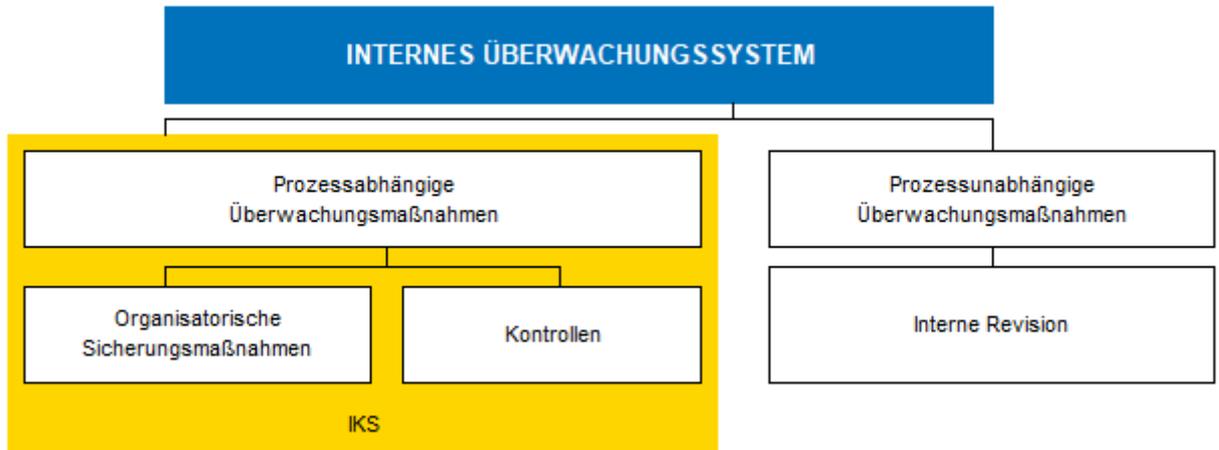
6.2 Risikobeurteilung

Folgende Hauptrisiken bestehen im Rechnungslegungsprozess:

- Unbeabsichtigte Fehler oder Betrug,
- Die Rechnungslegung vermittelt nicht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dies ist dann der Fall, wenn die in den Abschlüssen enthaltenen Zahlen oder Angaben wesentlich von den korrekten Angaben abweichen.
- Wesentliche Fehler bei der Ausübung von Schätzungen und Ermessen.

6.3 Kontrollmaßnahmen

Das Interne Überwachungssystem der HYPO NOE Landesbank gliedert sich in prozessabhängige und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen.



Organisatorische Sicherungsmaßnahmen sind alle auf organisatorischer Ebene implementierten und einmalige Maßnahmen – innerhalb einer Abteilung oder abteilungsübergreifend – die Fehler und Betrug/Schädigung der HYPO NOE Landesbank vorbeugen sollen; insbesondere:

- Unterschriftenregelung, Pouvoirordnung
- Rollen- und Berechtigungssysteme in den IT-Anwendungen
- Tägliche, wöchentliche und monatliche Reports

Kontrollen im Sinne des IKS sind periodische Sicherungstätigkeiten (Überprüfungen), die unmittelbar oder mittelbar in die zu überwachenden Arbeitsabläufe integriert sind und das Ergebnis der zu überwachenden Prozesse sicherstellen sollen, d.h. Abweichungen im Prozess frühzeitig feststellen und verhindern.

Bei der Implementierung von Kontrollen wird auf das Kosten-Nutzen-Verhältnis geachtet, jedoch ist die Erfüllung gesetzlicher Anforderungen, selbst wenn kein Nutzen darstellbar ist, stets zu gewährleisten.

Beispiele für IKS-Kontrollen:

- Vier-Augen-Prinzip innerhalb der Abteilungen oder abteilungsübergreifend
- Verwendung von Checklisten
- Automatisierte Abstimmung von Werten und Auswertung von Reports/Listen
- Überprüfung von Informationen
- Durchführung von Schlüsselkontrollen

Das IKS stellt somit sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt, sowie in die Rechnungslegung übernommen werden.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem beinhaltet im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess Arbeitsanweisungen und Prozesse zur korrekten und angemessenen Dokumentation von Geschäftsvorfällen mit nachfolgenden Kriterien:

- Verwendung des Vermögens
- Aufzeichnung aller für die Erstellung von Jahresabschlüssen notwendigen Informationen zur Verhinderung nicht genehmigter Anschaffungen oder Veräußerungen
- Am Risikogehalt orientierte Entscheidungspouvoirs und Überwachungsinstrumente, die eine wesentliche Auswirkung auf die Jahresabschlüsse haben könnten
- Abstimmung des Kontenplanes auf die speziellen Erfordernisse der Bank
- Ablage der Belege nach systematischen und chronologischen Kriterien und ausreichende Erläuterung der Geschäftsfälle
- Dokumentation der Prozessabläufe der Erstellung des Finanzjahresberichts (Jahresabschluss Einzelinstitut und Konzern sowie Lagebericht Einzelinstitut und Konzern) mit ihren Risiken und Kontrollen
- Ausreichende Ausstattung der am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen in quantitativer sowie

- qualitativer Hinsicht; Gewährleistung des für die jeweilige Funktion erforderlichen Ausbildungsgrades der Mitarbeiter:innen durch standardisierte Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramme; Vorbildfunktion der Führungskräfte hinsichtlich Integrität und ethischem Verhalten als Fundament des Kontrollumfelds
- Klare Trennung und Organisation in separaten Abteilungen der am Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Funktionen
- Klare Zuordnung der Verantwortungsbereiche
- Schutz gegen unbefugte Zugriffe durch entsprechende Kontrollmechanismen in eingesetzten Finanzsystemen
- Laufende stichprobenweise Überprüfung auf Vollständigkeit und Richtigkeit der Buchhaltungsdaten
- Durchführung aller rechnungslegungsrelevanten Buchungsprozesse nach dem Vier-Augen-Prinzip im Rechnungswesen oder laut internen Regelungen durch ausgebildete Personen in den jeweiligen Fachabteilungen
- Tägliche oder monatliche Überprüfung auf Plausibilität und Soll-Haben-Gleichheit von durch die zentrale EDV-Anlage des Allgemeinen Rechenzentrums unter Berücksichtigung von automatisierten Kontrollen zur Verfügung gestellten Buchungslisten, Umsatzauswertungen, Bewertungslisten, Listen über BWG oder CRR/CRD IV-Bestimmungen etc.
- Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die IT-Sicherheit als einer der Eckpfeiler des internen Kontrollsystems; Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen

6.4 Information und Kommunikation

Folgende Berichterstattungen von Finanzinformationen werden zur Wahrnehmung der Überwachungs- und Kontrollfunktion im Hinblick auf eine ordnungsgemäße Rechnungslegung und Berichterstattung zur Verfügung gestellt:

- Jährlicher Geschäftsbericht, halbjährlicher Konzernzwischenabschluss gemäß IAS 34 und Quartalsmitteilungen
- Monatliche und quartalsweise Berichte an den Vorstand und Aufsichtsrat (Segmentberichterstattung, Soll-Ist-Vergleiche)
- Periodische Meldungen an die OeNB im Rahmen der gesetzlichen Meldeerfordernisse für Kreditinstitute; Anlieferung dieser Auswertungen über die zentrale EDV-Anlage des Allgemeinen Rechenzentrums und Prüfung und gegebenenfalls Korrektur durch den Finanzbereich

6.5 Überwachung

Die Überwachung des IKS vollzieht sich dabei auf verschiedenen Ebenen. Durch organisatorische Regelungen innerhalb des Unternehmens wird eine Überwachung des IKS auf der Prozessebene gewährleistet. Vorgesetzte überwachen die tatsächliche Durchführung der Kontrollen, beispielsweise auf der Basis von Stichproben.

Die Interne Revision ist als Teil der prozessunabhängigen Überwachungsmaßnahmen klar vom IKS getrennt. Für sämtliche Revisionsaktivitäten gelten die konzernweit gültigen revisionspezifischen Regelwerke (Revisionsstandards), die primär auf dem BWG, den Mindeststandards für die interne Revision der österreichischen Finanzmarktaufsicht sowie internationalen „Best Practices“ basieren. Die interne Revision überprüft unabhängig und regelmäßig die Einhaltung der internen Vorschriften in den Abteilungen und Organisationseinheiten. Die Prüfungen des Jahres 2021 im Bereich Rechnungswesen/Rechnungslegung beinhalteten die Schwerpunkte Kontengestion der Bestands-/Verrechnungskonten und der Aufwandskonten, die Ablauforganisation (Prozesse) sowie das Meldewesen.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates lässt sich in Ausübung seiner Überwachungsfunktion, etwa in turnusmäßigen Besprechungen, über den Status und die Wirksamkeit des IKS informieren.

Damit wird erreicht, dass alle Geschäftsfälle ordnungsgemäß erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Des Weiteren wird sichergestellt, dass Aktiva und Passiva im Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften und regulativen Richtlinien angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden.

Das IKS wird laufend an geänderte Rahmenbedingungen und Anforderungen angepasst. Wie jedes interne Kontrollsystem kann das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem unabhängig davon, wie sorgfältig es ausgestaltet ist, betrieben und überwacht wird, nur eine hinreichende, jedoch keine absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens der entsprechenden Ziele gewährleisten. Die Identifizierung dieser Änderungsnotwendigkeiten aufgrund neuer Risiken und aufgrund der fortlaufenden Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit wird als zentrale

Herausforderung angesehen. In diesem Zusammenhang stehen insbesondere Verbesserungen der Effektivität und Effizienz betrieblicher Abläufe, Minimierung der Operationellen Risiken mittels Festlegung effektiver präventiver Verbesserungsmaßnahmen und Erhöhung des IKS-Reifegrades in der HYPO NOE Landesbank im Vordergrund.

7 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Für die HYPO NOE Landesbank als Bankdienstleister ist der Bereich Forschung & Entwicklung im industriellen Sinn von geringer Bedeutung. Dem Grundsatz gemäß, den Kund:innen in allen Geschäftsfeldern und in der Produktqualität ständig Verbesserungen anzubieten, wird laufend in Innovation und Weiterentwicklung investiert.

8 NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Der HYPO NOE Konzern ist zur Erstellung einer konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 267a UGB verpflichtet. Zusätzlich ist die Muttergesellschaft HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG gemäß § 243b UGB ebenfalls zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung verpflichtet. Die Angaben werden zusammengefasst in nachfolgender Erklärung veröffentlicht. Die nichtfinanzielle Erklärung wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen des NaDiVeG erstellt (§§ 243b und 267a UGB). Der HYPO NOE Konzern veröffentlicht seit 2014 einen Nachhaltigkeitsbericht, welcher in Übereinstimmung mit den GRI-Standards erstellt wird. Ab diesem Jahr wird dieser Nachhaltigkeitsbericht als Teil des Investor Relations & ESG Journals der HYPO NOE 'Bank & Land' veröffentlicht. Dieser und weiterführende Informationen sind auf der Website des HYPO NOE Konzerns einsehbar.

Die folgende nichtfinanzielle Erklärung enthält diejenigen Angaben, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage des Unternehmens sowie der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit erforderlich sind und die sich auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmer:innenbelange, auf die Achtung der Menschenrechte und auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung beziehen. Darüber hinaus gehende Informationen finden sich in den jeweiligen Teilen des Jahresabschlussberichts. Die nachfolgend beschriebenen Themen basieren auf der Wesentlichkeitsanalyse, die im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts 2014 durchgeführt wurde. Diese Themen wurden im Jahr 2018 einer internen und externen Neubewertung unter Berücksichtigung signifikanter Auswirkungen aus der Geschäftstätigkeit unterzogen, welche zur aktuellen Darstellung führte.

8.1 Beschreibung des Geschäftsmodells

Die HYPO NOE Landesbank ist die größte und älteste Landes-Hypothekenbank Österreichs⁴ – als solche ist sie seit über 130 Jahren verlässliche Geschäftsbank, stabile Landesbank und spezialisierte Hypothekenbank. Ausgehend von einer starken Marktposition in der Hauptstadtregion Niederösterreich und Wien, ist sie vorwiegend in Österreich und Deutschland und selektiv in ausgewählten Märkten der Europäischen Union tätig.

Dem Geschäftsmodell einer Hypothekenbank folgend, bietet der HYPO NOE Konzern der Öffentlichen Hand, Immobilien- und Unternehmenskunden umfassende Finanzdienstleistungen aus einer Hand. Das Produktportfolio fokussiert auf die Finanzierung klassischer und sozialer Infrastruktur, gemeinnützigen und gewerblichen Wohnbau und großvolumige Immobilienprojekte. Über das bestehende Filialnetzwerk im Heimmarkt Niederösterreich und Wien profitieren Privatkund:innen von persönlicher Beratungskompetenz mit Schwerpunkt in der Wohnbaufinanzierung.

⁴ verglichen nach Bilanzsumme (Konzernabschluss 2020) und Gründungsdatum

Die HYPO NOE Landesbank ist eine der größten Emittentinnen von Pfandbriefen in Österreich und regelmäßig durch die Begebung besicherter und unbesicherter Benchmarkanleihen auf dem Kapitalmarkt präsent. Durch ein solides Fundament an Kund:inneneinlagen und die verstärkte Zusammenarbeit mit Förderbanken achtet sie gleichzeitig auf die Diversifikation ihrer Refinanzierungsquellen. Die HYPO NOE Landesbank wird von Standard & Poor's aktuell mit einem soliden Single A Rating mit „stabilem“ Ausblick bewertet. Die Ratings für den öffentlichen und hypothekarischen Deckungsstock werden von Moody's mit 'Aa1' auf unverändert hohem Niveau eingestuft.

Mit dem Land Niederösterreich steht das größte Bundesland Österreichs als stabiler und verlässlicher 100%-Eigentümer hinter der HYPO NOE Landesbank. Die Eigentümerschaft ist langfristig orientiert und gewährleistet eine nachhaltige Umsetzung der Strategie: Organisches Wachstum im Kerngeschäft, digitale Best-in-Class-Lösungen in der Hypothekendarfinanzierung, weitere Erhöhung der Profitabilität unter Beibehaltung eines konservativen Risiko- und starken Kapitalprofils.

Aufgrund des Schwerpunktes auf risikobewusste Infrastruktur- und Wohnbaufinanzierungen sieht sich der HYPO NOE Konzern robust aufgestellt, um den Auswirkungen der COVID-19 bedingten Krise zu begegnen. In den für den HYPO NOE Konzern wichtigen Märkten Österreich und Deutschland wurden umfangreiche staatliche Stabilisierungsmaßnahmen verabschiedet, um die realwirtschaftlichen Auswirkungen zu begrenzen.

Nachhaltiges Handeln im Kerngeschäft wird durch klare ethische Leitlinien und Geschäftsgrundsätze sichergestellt und aktiv gefördert. Das Portfolio der HYPO NOE Landesbank zeigt dabei eine starke nachhaltige Prägung durch einen hohen Anteil an Finanzierungen mit gesellschaftlichem Mehrwert. Der Prime-Status von ISS ESG unterstreicht das Engagement in Sachen Umwelt und Soziales.

8.2 Nachhaltigkeit im Kerngeschäft

Der HYPO NOE Konzern hat klare ethische Leitlinien und Geschäftsgrundsätze für seine Finanzierungen. Auf diese Weise wird angestrebt, dass Kredite vergeben werden, die mit hohen sozialen und ökologischen Standards vereinbar sind. Für Finanzdienstleister besteht grundsätzlich Risiko und zugleich Chance, durch die eigene Geschäftstätigkeit (Gewährung von Finanzmitteln und Veranlagungen) zu ökologischen und sozialen Auswirkungen beizutragen.

Mit den in den ethischen Leitlinien und Geschäftsgrundsätzen enthaltenen Positivkriterien fördert der HYPO NOE Konzern in seiner Geschäftstätigkeit jene Themenfelder, die aus Sicht des Unternehmens einen gesellschaftlichen Nutzen liefern. Die enthaltenen Negativkriterien stellen die Themenfelder dar, die in der Geschäftstätigkeit zum Schutz der Gesellschaft vermieden werden. Die Leitlinien sind ebenfalls Bestandteil des Kreditrisikohandbuchs sowie auf der Website des HYPO NOE Konzerns einsehbar.

Im Rahmen des Kreditvergabeprozesses werden Nachhaltigkeitskriterien im Kernbankensystem erfasst. Anhand dieser Kriterien ist es dem HYPO NOE Konzern möglich zu identifizieren, welche Finanzierungen einen Nachhaltigkeitsbezug aufweisen. Eine mögliche Green-Bond-Tauglichkeit wird gemäß dem Green Bond Framework der HYPO NOE geprüft.⁵

8.2.1 Produkte und Dienstleistungen

Der HYPO NOE Konzern konzentriert sich entlang seiner Kernkompetenzen auf vier Geschäftssegmente: Öffentliche Hand, Immobilienkunden, Privat- und Unternehmenskunden sowie Treasury & ALM. Im Konzernverbund werden mit der HYPO NOE Leasing Großkunden im Landes- und Gemeindebereich betreut.

Als Besonderheit emittierte die HYPO NOE Landesbank im Jahr 2020 ihren ersten Green Bond mit einem Volumen von EUR 500 Mio., der erste Green Bond, der mit dem österreichischen Umweltzeichen UZ49 für nachhaltige Finanzprodukte zertifiziert wurde.

Mit dem Erlös der Emission werden grüne Gebäude (re-)finanziert, die zu den Top 15% hinsichtlich der CO₂-Effizienz in Österreich zählen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem gemeinnützigen Wohnbau und sozialer Infrastruktur, dem

⁵ Das Green Bond Framework ist auf der Website des HYPO NOE Konzerns einsehbar.

Kerngeschäft der HYPO NOE Landesbank. Die starke Nachhaltigkeitsperformance der Bank und ihres Green Bond Frameworks wird durch eine Second Party Opinion (SPO) von ISS ESG (vorm. oekom research) bestätigt.

Seit 2021 bietet der HYPO NOE Konzern seinen Privatkund:innen Grüne Giro- und Sparkonten an, die ebenfalls mit dem österreichischen Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte UZ49 zertifiziert sind. Die Guthaben der Grünen Giro- und Sparkonten werden zweckgewidmet zur Finanzierung von nachhaltigen Projekten in den Bereichen Energie- bzw. kommunaler Infrastruktur oder zur Bekämpfung der Auswirkungen des Klimawandels eingesetzt. Das Framework zu den Grünen Konten der HYPO NOE ist auf der Website einsehbar.

Im Herbst 2021 stellte die HYPO NOE Landesbank ihren Grünen Wohnkredit vor. Dieser steht Privatkund:innen sowohl für den Kauf oder Errichtung von Eigentum als auch einer Sanierung zur Verfügung, sofern definierte Energieeffizienzwerte erreicht werden. Kund:innen profitieren bei ihrem nachhaltigen, energieeffizienten Bauprojekt von einer reduzierten oder sogar gänzlich entfallenden Ausfertigungsgebühr für ihren Grünen Wohnkredit.

8.2.2 Kooperationspartner:in für nachhaltige Investments

Der HYPO NOE Konzern arbeitet im Bereich der nachhaltigen Geldanlage mit Kooperationspartner:innen zusammen, um ökologisch und ethisch orientiertes Investieren mit ausgewählten Fondsprodukten zu ermöglichen. Gemeinsam mit Partner:innen wurden bereits eine Reihe von Schulungen und Produktpräsentationen veranstaltet, um nachhaltige Investmentmöglichkeiten einem breiteren Publikum zugänglicher zu machen. Verstärkt wurden hier im Jahr 2021 die Mitarbeiter:innen im Vertrieb auf die kommenden Besonderheiten der Aufklärungs- und Offenlegungsverpflichtungen im Bereich „Sustainable Finance“ geschult. Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 betrug das für HYPO NOE Kund:innen verwaltete nachhaltige Fondsvolumen über EUR 73 Mio.

8.3 Umweltbelange

Als Bank des Landes Niederösterreich und als österreichischer Leitbetrieb steht der HYPO NOE Konzern nicht nur in der Verantwortung, Klimaschutz zu finanzieren, sondern auch im eigenen Bereich eine Vorreiter:innenrolle zu übernehmen. Daher stellt der HYPO NOE Konzern seinen ökologischen Fußabdruck transparent dar und setzt gezielt Maßnahmen zu dessen Reduktion. Die größten Auswirkungen auf die Umwelt entstehen durch den Betrieb der Gebäudeinfrastruktur, sowie die Mobilität der Mitarbeiter:innen.

Der HYPO NOE Konzern ist sich des möglichen negativen Beitrags zur Klimaveränderung bewusst und setzt daher intensive Maßnahmen, um seiner Verantwortung gerecht zu werden.

Um sich nochmals mit Nachdruck zu den nationalen und internationalen Klimazielen zu bekennen wurde 2018 eine Umwelt- und Klimastrategie (Erweiterung der bestehenden Energiestrategie) finalisiert, in der sich das Unternehmen zu vordefinierten, ambitionierten Zielwerten bekennt. Teil dieser neuen Strategie war die Umsetzung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001.

Als klares Bekenntnis zu ihren Umwelt- und Klimazielen hat sich die HYPO NOE Landesbank entschlossen, am klimaaktiv Pakt 2030 des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) teilzunehmen.

Weiters bleibt die HYPO NOE Landesbank klimaaktiv Programmpartner:in „Bauen & Sanieren“ um gemeinsam Initiativen für einen nachhaltigen Wohnbau voranzutreiben.

8.3.1 Energieeffizienz im Fokus

Die Zentrale des HYPO NOE Konzerns in St. Pölten ist unter Berücksichtigung der klimaaktiv Silber Kriterien errichtet worden, wobei auf Energieeffizienz großer Wert gelegt wurde. So wird mittels eigener Photovoltaikanlage ein Teil des Stromverbrauchs ökologisch selbst erzeugt. 2021 wurden damit über 15.000 kWh emissionsneutraler Strom produziert. Für das Jahr 2022 ist ein weiterer Ausbau dieser Kapazität bereits geplant. Das innovative Niedrigenergiegebäude der Konzernzentrale wurde mit der „klimaaktiv-Plakette in Silber“ sowie dem von der EU vergebenen „Green Building“-

Zertifikat ausgezeichnet. Wie alle Standorte und Filialen des HYPO NOE Konzerns bezieht die Konzernzentrale ausschließlich Ökostrom.

Eine weitere Auszeichnung für das Umweltbewusstsein des HYPO NOE Konzerns stellt das Quality Austria-Zertifikat für die gelungene Implementierung des ISO 14001-Standards dar.

8.3.2 Klimafreundliche Mobilität

Die Reduktion der Emissionen aus dem Mobilitätsbereich ist einer der Eckpfeiler der Umwelt- und Klimastrategie des HYPO NOE Konzerns. Unter dem Titel „Fuhrpark der Zukunft“ konnte der HYPO NOE Konzern die CO₂-Emissionen aus dem Mobilitätsbereich von 2015 bis 2021 um 81% reduzieren. Die Anzahl der Firmenfahrzeuge im Konzern wurden seither um über zwei Drittel reduziert. Die neue Car-Policy fördert gezielt die Anschaffung emissionsarmer Dienstautos und setzt mit CO₂-Grenzwerten ein deutliches Zeichen. Der Anteil der Elektroautos im Fuhrpark – derzeit sieben Stück – soll weiter ausgebaut werden.

2017 wurden die ersten fünf Schnell-Ladestellen in der Garage der Zentrale der HYPO NOE in St. Pölten errichtet, ebenso eine kostenfrei nutzbare Ladestelle für Veranstaltungsgäste und Kund:innen. 2021 wurden die Kapazitäten auf insgesamt 16 Ladestationen erweitert. Alle Ladestationen stehen den Mitarbeiter:innen kostenfrei zur Verfügung – ob Firmen- oder Privatfahrzeug.

8.4 Sozial- und Arbeitnehmerbelange

Als Bankkonzern des Landes Niederösterreich versteht sich der HYPO NOE Konzern als Partner der Menschen in der Region. Dabei wird auf die wichtigste Ressource, die Mitarbeiter:innen gebaut, um externen Stakeholder:innen ein verlässlicher Partner zu sein.

8.4.1 Grundsätze und Richtlinien für ein faires Miteinander

Das Verhalten am Markt sowie gegenüber Kund:innen und Mitarbeiter:innen ist im Verhaltenskodex geregelt. Der HYPO NOE Konzern verpflichtet sich zur Einhaltung der internationalen Grundprinzipien der International Labor Organisation (ILO).

Die aktive und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat; die Achtung der Rechte der Arbeitnehmer:innen sowie die Achtung der Rechte der Gewerkschaften sind für den HYPO NOE Konzern eine Selbstverständlichkeit.

8.4.2 Aus- und Weiterbildung

Im Rahmen des Mitarbeiter:innenentwicklungs- und Performancegesprächs erhalten Mitarbeiter:innen sowie Führungskräfte eine regelmäßige und qualifizierte Rückmeldung zu ihrer Entwicklung. Gemeinsam mit der direkten Führungskraft werden in diesem Gespräch die nächsten Weiterbildungsmaßnahmen festgelegt.

2021 investierten die Mitarbeiter:innen des HYPO NOE Konzerns insgesamt 2.600 Tage (2020: 1.438 Tage) in Fortbildung. Für den HYPO NOE Konzern steht die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter:innen im Vordergrund. Neben der fachlichen Expertise bilden dabei die Persönlichkeits-, Führungskräfte- und Teamentwicklung den zentralen Rahmen. Zur Förderung der Führungskultur und -kompetenz wurde 2021 ein umfassendes Leadership Programm gestartet.

8.4.3 Gesundheitsmanagement

Als verantwortungsbewusster Arbeitgeber trägt der HYPO NOE Konzern besondere Sorgfalt für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen. Der HYPO NOE Konzern ist bestrebt, seinen Mitarbeiter:innen ein positives und wertschätzendes Arbeitsklima mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung in Kombination mit Kreativität und Flexibilität zu bieten. Aus- und Weiterbildung, betriebliche Gesundheitsvorsorge, die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf und die Sicherung von Arbeitsplätzen steht dabei im Vordergrund.

Im Dezember 2020 verlieh das Audit-Kuratorium „Familie und Beruf Management GmbH“ der HYPO NOE Landesbank das Grundzertifikat „berufundfamilie“ mit Gültigkeit bis zum Jahr 2023.

2021 wurde eine Umfrage zum Thema psychische Arbeitsplatzbelastung sowie zum Thema Home - Office durchgeführt. Anhand der Ergebnisse wurde ein Desksharing Konzept entwickelt, das seit Herbst 2021 in Umsetzung ist. Alle Arbeitsplätze werden mit höhenverstellbaren Tischen ausgestattet, sodass eine individuell bestmögliche ergonomische Arbeitsweise gewährleistet ist.

Dem Risiko von Stress und Überforderung wirkt der HYPO NOE Konzern mit diversen Maßnahmen entgegen. So steht allen Mitarbeiter:innen ein kostenloses „Employee Assistance Service“ zur Verfügung. Dieses umfasst anonymes Coaching und Beratung bei beruflichen und privaten Fragestellungen.

Die Gesundheit der Mitarbeiter:innen hat im HYPO NOE Konzern oberste Priorität und so wurden zahlreiche Maßnahmen gesetzt, um den bestmöglichen Schutz vor einer Ansteckung mit COVID-19 zu bieten und gleichzeitig den Bankbetrieb aufrecht erhalten zu können. Bereits seit Jahren nutzen Mitarbeiter:innen Home-Office-Lösungen, die Kapazitäten für die Nutzung des Home-Office wurden bereits zu Beginn der COVID-19-Krise deutlich erhöht und stehen nun allen Mitarbeiter:innen zur Verfügung. Interne und externe Besprechungstermine wurden auf Video- und Telefonkonferenzen umgestellt. Die Filialen wurden mit Plexiglas Schutzwänden ausgestattet.

8.4.4 Barrierefreiheit/Zugang zu Finanzdienstleistungen

Im Bereich der Barrierefreiheit ist der HYPO NOE Konzern bemüht, allen Kund:innen einen sicheren Zugang zur Erledigung ihrer Anliegen zu ermöglichen und dem Risiko der Diskriminierung von Menschen mit Behinderung vorzubeugen. Es wurde dazu ein Aktionsplan zur Umsetzung von Maßnahmen in den Filialen erarbeitet. Seit 2017 sind alle Filialen barrierefrei zugänglich. Auch die Website der HYPO NOE wurde hinsichtlich Barrierefreiheit entsprechend neu gestaltet.

8.5 Achtung der Menschenrechte

Der HYPO NOE Konzern nimmt als verantwortungsbewusstes Unternehmen die Einhaltung der Menschenrechte als Teil seines Selbstverständnisses wahr.

Unter Berücksichtigung der grundsätzlichen Möglichkeit, durch die Geschäftstätigkeit zu Menschenrechtsverstößen beizutragen, prüft der HYPO NOE Konzern seine Geschäftstätigkeit sowohl in Bezug auf die Einhaltung der geltenden Gesetze, Vorschriften sowie externer und interner Richtlinien als auch unter Berücksichtigung seiner internen „Ethischen Leitlinien und Geschäftsgrundsätze“. Im Berichtszeitraum sind zu diesem Thema keine Fälle von Verletzungen dieser Regelungen bekannt.

Der HYPO NOE Konzern verpflichtet sich, sowohl in den Ländern, in denen er selbst tätig ist, als auch in den Ländern, in denen seine Kund:innen ansässig sind, die jeweils geltenden Gesetze und Vorschriften zu beachten und regelkonform zu handeln.

Der HYPO NOE Konzern tätigt keine Geschäfte oder Projekte, wenn dabei erkennbar Zwangsarbeit (einschließlich Schuldknechtschaft) oder Kinderarbeit eingesetzt wird oder ein Verstoß vorliegt

- gegen die Europäische Menschenrechtskonvention,
- die arbeits- und sozialrechtlichen Verpflichtungen des jeweiligen Landes,
- die anwendbaren Regelungen internationaler Organisationen und insbesondere der entsprechenden UNO-Konventionen oder
- die Rechte der lokalen Bevölkerung oder von Minderheiten.

Im Umgang mit Kund:innendaten und zum Schutz der Persönlichkeitsrechte von Kund:innen nimmt der HYPO NOE Konzern das Thema „Datenschutz und Kund:innendaten“ sehr ernst. Die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen zum Datenschutz (DSGVO) hat oberste Priorität. Im vergangenen Geschäftsjahr kam es zu keiner einschlägigen behördlichen Sanktionierung.

Innerhalb des HYPO NOE Konzerns wurde eine „Feedback- und Beschwerdedatenbank“ eingerichtet, in der die Mitarbeiter:innen alle Kund:innenbeschwerden verpflichtend eintragen müssen. Diese werden regelmäßig analysiert, im Ombudsbericht veröffentlicht und auf Compliance-Relevanz geprüft. Auf diese Weise wird das Risiko, Persönlichkeitsrechte der Kund:innen zu verletzen, so gering wie möglich gehalten. Im Jahr 2021 gab es keine signifikanten Beschwerden oder Verstöße in Bezug auf den Umgang mit Kund:innendaten.

8.6 Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Für den gesamten Konzern sind Geschäftsethik und Korruptionsprävention die wichtigsten Grundvoraussetzungen für einen funktionierenden Geschäftsbetrieb.

Der HYPO NOE Konzern erkennt die negative Beeinflussung der Geschäftstätigkeit durch Korruption und Bestechung als wesentliches Risiko an und setzt daher entsprechende Maßnahmen, um diese in ihrem Geschäftsbereich zu verhindern.

Der Anspruch an integriertes Verhalten aller Mitarbeiter:innen wird durch innerbetriebliche Regelwerke sichergestellt, in welchen die gesetzlichen Anforderungen verständlich zusammengefasst werden. Alle Beschäftigten, die in Beteiligungen mit mehr als 50% dem Konzern zugehörig sind, sind Amtsträger:innen und somit strengen gesetzlichen Regelungen unterworfen.

8.6.1 Organisation

Die dauerhaft eingerichteten Funktionen der WAG-Compliance, Anti-Money Laundering und Regulatory Compliance Officer sind direkt dem Gesamtvorstand unterstellt.

8.6.2 Interne Regelwerke für Compliance

Die internen Compliance-Richtlinien werden von den Autoren regelmäßig überprüft und aktualisiert und gelten – wo zutreffend – für den gesamten HYPO NOE Konzern. Insbesondere werden die legislativen Änderungen und neue Vorschriften umgehend in die bestehenden Arbeitsanweisungen übernommen und an die Mitarbeiter:innen kommuniziert. Aktuell bestehen folgende Regelwerke im Compliance-Bereich:

- Compliance-Handbuch: Standardregelwerk, in welchem alle zentralen Compliance-Themen geregelt sind
- Handbuch zur Bekämpfung der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung: Standardregelwerk für alle Prozesse und Maßnahmen, z.B. Prävention von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung
- Sanktionen-Policy, in welcher die aktuellen internationalen Sanktionen erläutert werden und die Policy klargelegt wird
- Produkteinführungsprozesse: Interessenkonflikte-Policy, in welcher das Thema Zuwendungen im Wertpapierbereich sowie Gewährung und Annahme der Vorteile im Sinne des neuen Wertpapieraufsichtsgesetzes 2018 behandelt werden
- Anti-Korruptionsrichtlinie
- Handbuch Anlageberatung & Wohlverhaltensregeln: regelt u. a. die Verpflichtung zum Handeln im besten Interesse der Kund:innen in Zusammenhang mit den Wertpapierdienstleistungen

8.6.3 Bewusstseinsbildung im Unternehmen

Das Thema Anti-Korruption ist im Unternehmen klar geregelt und Bestandteil der Compliance-Anweisungen des Hauses. Neue Mitarbeiter:innen des HYPO NOE Konzerns müssen spätestens vier Wochen nach dem Eintritt ein Compliance- und Geldwäsche Web Based Training erfolgreich absolvieren. Außerdem werden zusätzlich alle neuen Mitarbeiter:innen im Rahmen der Grundeinführung durch Präsenzschulungen geschult. Alle Bestandsmitarbeiter:innen müssen in regelmäßigen Abständen diese Schulung absolvieren. Das Thema Anti-Korruption ist fixer Bestandteil der Compliance-Schulungen, die Anti-Korruptionsgrundsätze und -empfehlungen wurden in einer separaten internen „Anti-Korruptions-Richtlinie des HYPO NOE Konzerns“ zusammengefasst und intern veröffentlicht. Im Jahr 2021 haben alle Mitarbeiter:innen der HYPO NOE Landesbank an den verpflichtenden Compliance-Schulungen (jährliche Auffrischungsschulungen), die den Zweck haben die Mitarbeiter:innen hinsichtlich der Compliance-Bereiche

„Wertpapier-Compliance“, „Geldwäsche-Compliance“ sowie regulatorischer Themen zu sensibilisieren, um das Risiko einer Verletzung gesetzlicher Vorgaben sowie interner Standards zu minimieren, teilgenommen. Im Berichtszeitraum gab es keine Fälle von Verletzungen in diesem Bereich.

International unterstützt der Konzern die Vermeidung von Korruption und jegliche Form der Bestechung. Derart geartete Tatbestände werden im HYPO NOE Konzern ausnahmslos nicht toleriert. Im Rahmen von Geschäftsbeziehungen dürfen keine unangemessenen Geschenke oder Gefälligkeiten gewährt oder entgegengenommen werden.

Die damit verbundenen, konzernintern definierten Prozesse für die richtige Vorgehensweise sind stets aktuell zu halten, werden laufend optimiert und zeitnah angepasst. So sind beispielsweise sämtliche Einladungen zu Fremdveranstaltungen verpflichtend zu melden und im internen Veranstaltungskalender einzutragen. Die Zulässigkeit wird mittels eines definierten Ampelsystems überprüft. Im Jahr 2021 gab es keine bestätigten Korruptionsfälle.

8.7 Management von Nachhaltigkeitsrisiken

Neben dem ausdrücklichen Bekenntnis einen Beitrag zur Klimazielerreichung leisten zu wollen, ist die HYPO NOE Landesbank bestrebt, sowohl Infrastruktur als auch Kreditportfolio und Refinanzierung klimawandelresilient zu gestalten. Die angemessene Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsrisiken in der aktiven Risikosteuerung ist hierfür essenziell.

Die HYPO NOE Landesbank hat die identifizierten Nachhaltigkeitsrisiken daher in ihre Risikoinventur und Risikolandkarte sowie in den dafür relevanten Risikodokumenten proaktiv aufgenommen. Zusätzlich wurde das Kreditportfolio einem Screening unterzogen, um festzustellen, wie hoch das Kreditobligo in besonders CO₂ intensiven Branchen ist und einem entsprechenden transitorischen Nachhaltigkeitsrisiko ausgesetzt ist.

Klare Ausschluss-, Positiv- und Negativkriterien mitigieren Nachhaltigkeitsrisiken der getätigten Finanzierungen. Die Berücksichtigung von physischen und transitorischen Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen der Kreditvergabe sind bereits als Teil der Strategie zur Identifikation, Messung, Bewertung und Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken implementiert. Nachteilige Auswirkungen durch Extremwetterereignisse werden zusätzlich im Rahmen des jährlichen Gesamtbank-Stresstests analysiert.

Kennzahl - Beschreibung	Einheit	1.1.- 31.12.2021	1.1.- 31.12.2020	1.1.- 31.12.2019	1.1.- 31.12.2018
HYPO NOE LANDESBANK					
UMWELTKENNZAHLEN CO₂-Bilanz ¹					
Materialverbrauch (Papier) ²	kg CO ₂ -e	8.081	13.384	13.430	11.059
Strom ³	kg CO ₂ -e	-	-	-	-
Heizung Fernwärme	kg CO ₂ -e	163.912	108.135	137.132	189.297
Heizung Gas	kg CO ₂ -e	83.408	78.196	83.585	107.589
Mobilität KFZ gesamt	kg CO ₂ -e	79.995	138.185	220.736	251.156
Flüge	kg CO ₂ -e	4.703	1.058	21.237	34.294
Bahn		134	272	1.051	2.540
Summe CO₂-e gesamt ⁴	kg CO₂-e	340.233	339.229	477.171	595.935
CO₂-e/Mitarbeiter:in ⁵	kg CO₂-e	537	475	643	755

1 Durch die COVID-19 Situation kommt es 2020 sowohl bei den Umwelt- als auch den Personalkennzahlen zu Abweichungen

2 Anstieg bereits 2019 aufgrund genauerer Abrechnung

3 Seit 2016 Ökostrom an allen Standorten, daher keine CO₂-Emissionen daraus angeführt.

4 Berechnungsgenauigkeit der Mobilitätsberechnung in 2020 nachgeschärft.

5 Scope 1-3

Quelle: CO₂-e-Umrechnungsfaktoren: DEFRA

CO₂ Daten Konzern nach Scope

SCOPE 1 : Heizenergie (Gas) und Fuhrpark	kg CO ₂ -e	163.403	216.381	304.321	358.745
SCOPE 2: Strom und Heizenergie (Fernwärme)	kg CO ₂ -e	163.912	108.135	137.132	189.297
SCOPE 3: Flüge, Bahn und Papier	kg CO ₂ -e	12.918	14.713	35.718	47.892

PERSONALKENNZAHLEN

Personalstand gesamt	Head Count	597	595	584	603
Frauen	Head Count	281	277	274	281
Männer	Head Count	316	318	310	322
Führungskräfte nach Ebene					
Vorstand	Head Count	2	2	2	2
1. Führungsebene	Head Count	10	11	10	9
2. Führungsebene	Head Count	17	15	15	14
3. Führungsebene	Head Count	45	43	42	43
Anteil Frauen im Vorstand	%	0%	0%	0%	0%
Anteil Frauen im Aufsichtsrat	%	33%	33%	25%	25%
Vorstand „über 50 Jahre“	%	100%	100%	100%	100%
Aufsichtsrat „30 bis 50 Jahre“	Head Count	2	4	3	5
	%	17%	33%	25%	42%
Aufsichtsrat „über 50 Jahre“	Head Count	10	8	9	7
	%	83%	67%	75%	58%

Kennzahl - Beschreibung	Einheit	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Beschäftigungsverhältnis (exkl. Mitarbeiter:innen in Karenz)					
Angestellte Vollzeit	Head Count	408	416	397	402
Frauen in Vollzeit	Head Count	123	129	119	128
Männer in Vollzeit	Head Count	285	287	278	274
Angestellte Teilzeit gesamt	Head Count	162	154	152	165
Frauen in Teilzeit	Head Count	133	124	123	119
Männer in Teilzeit	Head Count	29	30	29	46
Mitarbeiter:innen nach Angestelltenkategorie (ohne Karenz)					
Führungskräfte	Head Count	74	71	69	68
	%	13%	12%	13%	12%
Führungskräfte Frauen	Head Count	12	11	14	14
	%	16%	15%	20%	21%
Führungskräfte Männer	Head Count	62	60	55	54
	%	84%	85%	80%	79%
Führungskräfte „unter 30 Jahren“	Head Count	-	-	-	-
	%	0%	0%	0%	0%
Führungskräfte „30 bis 50 Jahre“	Head Count	44	47	48	44
	%	59%	66%	70%	65%
Führungskräfte „über 50 Jahre“	Head Count	30	24	21	24
	%	41%	34%	30%	35%
Mitarbeiter:innen					
	Head Count	496	499	480	499
	%	87%	88%	87%	88%
Frauen	Head Count	244	242	228	233
	%	49%	48%	48%	47%
Männer	Head Count	252	257	252	266
	%	51%	52%	53%	53%
Mitarbeiter:innen „unter 30 Jahren“	Head Count	83	89	64	65
	%	17%	18%	13%	13%
Mitarbeiter:innen „30 bis 50 Jahre“	Head Count	283	286	300	319
	%	57%	57%	63%	64%
Mitarbeiter:innen „über 50 Jahre“	Head Count	130	124	116	115
	%	26%	25%	24%	23%

Kennzahl - Beschreibung	Einheit	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Neueinstellungen und Mitarbeiter:innenfluktuation					
Neueinstellungen	Head Count	49	79	64	78
	%	9%	15%	12%	15%
Neueinstellungen Frauen	Head Count	25	31	31	28
	%	51%	39%	48%	36%
Neueinstellungen Männer	Head Count	24	48	33	50
	%	49%	61%	52%	64%
Neueinstellungen „unter 30 Jahre“	Head Count	26	48	30	33
	%	53%	61%	47%	42%
Neueinstellungen „30 bis 50 Jahre“	Head Count	19	28	30	40
	%	39%	35%	47%	51%
Neueinstellungen „über 50 Jahre“	Head Count	4	3	4	5
	%	8%	4%	6%	6%
Abgänge					
	Head Count	49	69	81	83
	%	8%	10%	12%	12%
Abgänge Frauen	Head Count	22	30	36	36
	%	45%	43%	44%	43%
Abgänge Männer	Head Count	27	39	45	47
	%	55%	57%	56%	57%
Abgänge „unter 30 Jahre“	Head Count	18	22	21	20
	%	37%	32%	26%	24%
Abgänge „30 bis 50 Jahre“	Head Count	17	34	41	45
	%	35%	49%	51%	54%
Abgänge „über 50 Jahre“	Head Count	14	13	19	18
	%	29%	19%	23%	22%
Weiterbildung					
Weiterbildungstage gesamt	Tage	2.589	1.335	2.721	2.346
Der Umfang der Weiterbildung wird aufgrund der unterschiedlichen Regel-Sollarbeitszeiten in den einzelnen Konzerngesellschaften in Tagen angegeben. Eine Aufteilung der Weiterbildungstage nach Geschlecht und Angestelltenkategorie ist momentan noch nicht für den gesamten Konzern möglich.					
Krankheitstage					
Krankheitstage	Tage	3.946	4.236	4.912	4.700
Durchschnittliche Anzahl Krankenstandstage pro Mitarbeiter:in gesamt	Tage	7	7	8	8
Arbeitsunfälle	Anzahl	-	-	2	-
Laut Krankmeldung, d.h. inkl. Wochenende/Feiertage, für die die Krankmeldung ausgestellt wurde.					
Mitarbeiter:innenschulungen zu Compliance/Anti-Korruption					
Anteil der Mitarbeiter:innen, die an (Auffrischungs-) Schulungen teilgenommen haben	%	100%	100%	100%	100%

9 AUSBLICK 2022

9.1 Das wirtschaftliche Umfeld

Der weitere Verlauf der COVID-19 Pandemie ist durch das Auftauchen der Omikron-Variante weiterhin mit Unsicherheit behaftet. Nichtsdestotrotz werden die in den letzten Jahren verabschiedeten Konjunkturprogramme auch im Jahr 2022 noch stimulierend auf die Weltwirtschaft wirken, sodass von anhaltend hohem, überdurchschnittlichem Wachstum auszugehen ist. Die vielfältigen Probleme, die im Jahr 2021 zu einem starken Anstieg der Inflation geführt haben, werden vermutlich im Jahresverlauf 2022 nachlassen, wenngleich diese in der ersten Jahreshälfte noch vergleichsweise hoch ausfallen wird. Dies sollte dazu führen, dass die Zentralbanken den Ausstieg aus der lockeren Geldpolitik konsequent vorantreiben werden.

Die geldpolitische Wende der Zentralbanken dürfte die Kapitalmärkte im neuen Jahr vor Herausforderungen stellen und spricht für eine volatile Entwicklung. Letztendlich sollte sich aber die konstruktive Gesamtsituation für die Wirtschaft und die Unternehmensgewinne durchsetzen und den meisten Aktienmärkten einen Performancezugewinn ermöglichen. Schwierig dürfte es erneut für die Rentenmärkte werden, da sich ein weiterer Zinsanstieg im Jahresverlauf 2022 abzeichnet. Zum Jahresende 2021 waren bereits einige Zinsschritte eingepreist, weshalb das Überraschungspotenzial wohl nicht mehr allzu hoch ausfallen dürfte.

Angesichts der Lockdown-Maßnahmen im vierten Quartal 2021 rechnet die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) aufgrund von zeitlich in das Jahr 2022 verschobenen Nachholeffekten mit einem BIP-Zuwachs Österreichs von 4,3% für 2022. Dies entspricht in etwa der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland und in der Eurozone. Als Unsicherheiten in dieser Prognose gelten die Entwicklung von Infektionswellen, die Auswirkungen auf die Wintersaison 2021/2022 sowie Liefer- und Kapazitätsengpässe.

Die angenommene Wachstumsdynamik im Jahr 2022 wird im Falle Österreichs von einer Erholung des Privatkonsums, der Anlageinvestitionen und einer zunehmenden Exportnachfrage begünstigt sein. Das Vorkrisenniveau von 2019 soll im Laufe des ersten Halbjahres 2022 erreicht werden. Auf Ebene der österreichischen Bundesländer könnte das Vorziehen von Investitionsvorhaben pandemiebedingt negative Auswirkungen auf die Realwirtschaft und die Arbeitslosigkeit abfedern. Die Budget- und Verschuldungssituation der Länder könnte sich im Jahr 2022 durch steigende Ertragsanteile und bundesseitige Refundierungen für COVID-19 bedingte Mehrkosten verbessern.

9.2 Ausblick zur Unternehmensentwicklung

Trotz anhaltend herausfordernder Rahmenbedingungen erwirtschaftete die HYPO NOE Landesbank im abgelaufenen Jahr 2021 ein starkes Ergebnis und stellte damit einmal mehr die Resilienz ihres Geschäftsmodells unter Beweis. Ungeachtet des wirtschaftlichen Zyklus, war auch in dieser Krise im Kerngeschäft Infrastruktur- und Wohnbaufinanzierungen stets eine solide Nachfragesituation beobachtbar, sodass auch im Jahr 2022 von einem fortgesetzt robusten Kerngeschäft ausgegangen wird. Angesichts der pandemischen Lage ist zwar mit bleibenden Unsicherheiten zu rechnen, es hat sich jedoch gezeigt, dass die Gesamtwirtschaft nun wesentlich besser auf allfällige Lockdown-Maßnahmen eingestellt ist, als dies noch zum Ausbruch von COVID-19 der Fall war. Insofern blieben die makroökonomischen Prognosen für Österreich und Deutschland – den Kernmärkten der HYPO NOE Landesbank – bislang grundsätzlich positiv.

Ein merkbarer Anstieg der Ausfallsrate aufgrund des Auslaufens staatlicher Unterstützungsmaßnahmen war in der HYPO NOE Landesbank bislang nicht feststellbar, die Stundungsquote verblieb zum Jahresende 2021 auf niedrigem Niveau. Nichtsdestotrotz wird die umsichtige Vorsorgepolitik auch weiterhin fortgeführt. Die umfangreiche Abbildung makroökonomischer Risikofaktoren sowie etwaiger Auswirkungen auf das Portfolio bedingt durch COVID-19 bleibt daher weiter in Anwendung.

Die bewährte Strategie der HYPO NOE Landesbank wird auch über die kommenden Berichtsperioden hinweg konsequent fortgeführt. Unter Beibehaltung eines konservativen Risiko- und Kapitalprofils soll die Profitabilität –

insbesondere durch organisches Wachstum im Kerngeschäft – inkrementell ausgebaut werden. Nach den erfolgreichen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung im Jahr 2021, liegt der Schwerpunkt auch künftig auf Prozessoptimierungen und dem konsequenten Ausbau digitaler Lösungen – allen voran im Hypothekarbereich.

Die Emissionstätigkeit wird im Jahr 2022 in Übereinstimmung mit dem Refinanzierungsbedarf im Pfandbrief- und im Senior Preferred-Segment stattfinden. Erklärtes Ziel ist es, die Einlagenstände auf hohem Niveau zu halten und eine breit diversifizierte Refinanzierungsstruktur sicherzustellen.

St. Pölten, am 23. Februar 2022

DER VORSTAND



DI Wolfgang Viehauser, MSc
Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes



MMag. Dr. Udo Birkner, MBA (LBS)
Vorstand Marktfolge

JAHRESABSCHLUSS

zum 31. DEZEMBER 2021 nach UGB/BWG der
HYPO NOE Landesbank für
Niederösterreich und Wien AG

TEIL II: JAHRESFINANZBERICHT DER HYPO NOE LANDESBANK193

LAGEBERICHT	194
JAHRESABSCHLUSS	240
1 BILANZ ZUM 31.12.2021	241
2 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	244
ANHANG	245
WEITERE INFORMATIONEN	288

1 BILANZ 31.12.2021

(§ 43 BWG, ANLAGE 1)

Aktiva	31.12.2021 in EUR	31.12.2020 in TEUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	1.392.403.122,22	1.446.143
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:	777.580.989,73	836.128
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	777.580.989,73	836.128
3. Forderungen an Kreditinstitute:	663.378.528,52	825.091
a) täglich fällig	69.414.763,64	73.552
b) sonstige Forderungen	593.963.764,88	751.539
4. Forderungen an Kunden	11.115.528.094,26	10.053.889
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	779.945.268,87	712.329
a) von öffentlichen Emittenten	7.031.245,65	7.031
b) von anderen Emittenten	772.914.023,22	705.298
6. Beteiligungen	5.240.649,08	5.768
darunter: an Kreditinstituten	2.879.694,37	2.886
7. Anteile an verbundenen Unternehmen	63.227.921,86	68.694
8. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	187.762,75	216
9. Sachanlagen	10.176.846,46	7.962
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	1.754.313,93	1.770
10. Sonstige Vermögensgegenstände	873.388.251,64	575.198
11. Rechnungsabgrenzungsposten	43.723.837,72	43.363
12. Aktive latente Steuern	8.424.895,38	8.895
Summe der Aktiva	15.733.206.168,49	14.583.677
Posten unter der Bilanz:		
Auslandsaktiva	2.960.467.412,38	2.991.021

Passiva	31.12.2021 in EUR	31.12.2020 in TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.009.894.284,58	2.517.978
a) täglich fällig	56.272.990,56	52.087
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.953.621.294,02	2.465.891
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.667.938.279,73	4.098.828
a) Spareinlagen	678.896.834,07	717.016
darunter: aa) täglich fällig	461.687.889,97	429.629
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	217.208.944,10	287.387
b) sonstige Verbindlichkeiten	2.989.041.445,66	3.381.812
darunter: aa) täglich fällig	2.157.257.232,80	2.016.913
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	831.784.212,86	1.364.899
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	8.259.901.490,14	7.187.120
a) begebene Schuldverschreibungen	8.259.901.490,14	7.187.120
4. Sonstige Verbindlichkeiten	44.430.611,77	77.326
5. Rechnungsabgrenzungsposten	25.591.211,44	22.392
6. Rückstellungen	101.241.453,82	96.921
a) Rückstellungen für Abfertigungen	8.434.992,00	9.103
b) Rückstellungen für Pensionen	17.912.946,00	19.262
c) Steuerrückstellungen	5.703.288,66	9.971
d) sonstige	69.190.227,16	58.586
7. Gezeichnetes Kapital	51.980.500,00	51.981
8. Kapitalrücklagen	191.824.012,83	191.824
a) gebundene	94.624.012,83	94.624
b) nicht gebundene	97.200.000,00	97.200
9. Gewinnrücklagen	313.681.164,41	272.281
a) gesetzliche Rücklage	6.079.290,82	6.079
b) andere Rücklagen	307.601.873,59	266.202
10. Haftrücklage gem. § 57 Abs. 5 BWG	58.474.896,00	58.475
11. Bilanzgewinn	8.248.263,77	8.552
davon: Gewinnvortrag	4.752.295,76	5.140
davon: Jahresgewinn	3.495.968,01	3.412
Summe der Passiva	15.733.206.168,49	14.583.677

Posten unter der Bilanz:	31.12.2021 in EUR	31.12.2020 in TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten	162.342.454,45	235.040
darunter: a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	162.342.454,45	235.040
2. Kreditrisiken	2.100.256.072,73	2.096.963
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	616.190.875,93	575.193
4. Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	3.701.849.490,89	3.768.558
darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a bis c der Verordnung (EU) 575/2013	-	
Harte Kernkapitalquote	16,65%	15,26%
Kernkapitalquote	16,65%	15,26%
Gesamtkapitalquote	16,65%	15,26%
5. Auslandspassiva	4.374.275.318,09	4.654.127

2 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2021

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr	1.1.-31.12.2021 in EUR	1.1.-31.12.2020 in TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge	113.891.347,59	122.625
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	3.505.384,35	8.540
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17.247.823,60	-4.791
I. Nettozinsertrag	131.139.171,19	117.834
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	11.793.628,53	8.805
a) Erträge aus Beteiligungen	757.085,87	726
b) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	11.036.542,66	8.080
4. Provisionserträge	32.529.962,85	32.555
5. Provisionsaufwendungen	-9.160.229,40	-7.498
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	783.270,63	782
7. Sonstige betriebliche Erträge	13.130.544,08	14.383
II. Betriebserträge	180.216.347,88	166.861
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-91.294.265,34	-81.938
a) Personalaufwand	-50.139.870,28	-46.132
darunter: a) Löhne und Gehälter	-38.261.413,20	-36.040
b) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-9.657.934,40	-9.282
c) Sonstiger Sozialaufwand	-984.263,96	-709
d) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-2.411.713,89	-2.289
e) Dotierung der Pensionsrückstellung	1.348.689,00	2.675
f) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-173.233,83	-486
b) Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-41.154.395,06	-35.806
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-2.380.462,80	-2.416
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.446.224,31	-7.136
III. Betriebsaufwendungen	-104.120.952,45	-91.489
IV. Betriebsergebnis	76.095.395,43	75.371
11./12. Ertrags- (+) /Aufwands- (-)saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	-11.833.935,79	-17.395
13./14. Ertrags- (+) /Aufwands- (-)saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	-3.258.934,85	1.063
V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	61.002.524,79	59.039
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-12.990.234,25	-9.434
16. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 15 auszuweisen	-3.116.322,53	-8.793
VI. Jahresüberschuss	44.895.968,01	40.812
17. Rücklagenbewegung	-41.400.000,00	-37.400
VII. Jahresgewinn	3.495.968,01	3.412
18. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	4.752.295,76	5.140
VIII. Bilanzgewinn	8.248.263,77	8.552

St. Pölten, am 23. Februar 2022

Der Vorstand

DI Wolfgang Viehauser, MSc
Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes

MMag.Dr. Udo Birkner, MBA (LBS)
Vorstand Marktfolge

ANHANG

zum 31. DEZEMBER 2021 nach UGB/BWG der
HYPO NOE Landesbank für
Niederösterreich und Wien AG

TEIL II: JAHRESFINANZBERICHT DER HYPO NOE LANDESBANK 193

LAGEBERICHT **194**

JAHRESABSCHLUSS **240**

ANHANG **245**

1	ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE	246
2	KONZERNVERHÄLTNISSE	246
3	BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	248
4	ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	270
5	ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	282
6	OFFENLEGUNG	285
7	EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG	286
8	ORGANE DER HYPO NOE LANDESBANK	287

WEITERE INFORMATIONEN **288**

1 ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die **HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG** (HYPO NOE Landesbank), mit Firmensitz in 3100 St. Pölten, Hypogasse 1, ist die oberste Muttergesellschaft der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Sie ist im Firmenbuch beim Landes- als Handelsgericht St. Pölten, Österreich (FN 99073 x), eingetragen. Seit 2008 betreibt die HYPO NOE Landesbank eine Zweigniederlassung in 1010 Wien, Wipplingerstraße 4. Zum 31.12.2021 betrieb die HYPO NOE Landesbank 27 Filialen in Niederösterreich und Wien.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs (UGB) unter Berücksichtigung der einschlägigen Bestimmungen des Bankwesengesetzes (BWG) erstellt. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend der Gliederung der Anlage 2 zu § 43 BWG, Teil 1 und Teil 2, aufgestellt.

Die Veröffentlichung des Jahresfinanzberichts 2021, welcher den Jahresabschluss des Einzelinstituts und den Konzernabschluss beinhaltet, erfolgt in der Wiener Zeitung am 10.03.2022.

2 KONZERNVERHÄLTNISSSE

Angaben über Beteiligungsunternehmen im Sinne des § 238 Z 2 UGB finden sich in der Anlage 2 des vorliegenden Anhangs.

Seit der Veranlagung 2008 besteht eine steuerliche Unternehmensgruppe iSd § 9 Abs. 1 KStG zwischen der HYPO NOE Landesbank als Gruppenträger und 49 Gruppenmitgliedern. Erzielt ein Gruppenmitglied in einem Wirtschaftsjahr einen nach den Vorschriften des KStG und EStG ermittelten Gewinn, so ist das Gruppenmitglied verpflichtet, in Höhe der auf diesen Gewinn bei fiktiver Einzelveranlagung entfallenden Körperschaftsteuer eine Steuerumlage an den Gruppenträger zu entrichten. Erzielt ein Gruppenmitglied in einem Wirtschaftsjahr einen nach den Vorschriften des KStG und EStG ermittelten Verlust, so ist der Gruppenträger verpflichtet, diesen in Form einer Ausgleichszahlung in Höhe von 20% des steuerlich ermittelten Verlustes abzugelten. Die Gruppenmitglieder sind vertraglich verpflichtet, ihre steuerlichen Ergebnisse zeitgerecht an den Gruppenträger zu melden.

Zum 31.12.2021 besteht eine harte Patronatserklärung der HYPO NOE Landesbank in Höhe von EUR 6,0 Mio. für eine, aus der CLIVUS Grundstücksvermietungs Gesellschaft m.b.H., einer vollkonsolidierten Enkeltochter der Garantin, verkaufte Leasing-Teilforderung zugunsten der HYPO-BANK Burgenland.

Zum Bilanzstichtag besteht des Weiteren eine harte Patronatserklärung der HYPO NOE Landesbank mit der NÖ. Verwaltungszentrum - Verwertungsgesellschaft m.b.H. (NÖVV), einer vollkonsolidierten Enkeltochter der Garantin. Darin erklärt die HYPO NOE Landesbank, dass die NÖVV mit den entsprechenden erforderlichen liquiden Mitteln ausgestattet wird, um ihren finanziellen Verpflichtungen aus dem Tenant Linked Bond jederzeit nachkommen zu können.

in EUR	31.12.2021		31.12.2020	
	Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	Verbundene Unternehmen	Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	Verbundene Unternehmen
Verbriefte und unverbrieft Forderungen	281.159.056	1.753.598.189	327.641.871	1.718.667.377
Forderungen an Kreditinstitute	874.836	-	940.707	-
Forderungen an Kunden	280.284.220	1.753.598.189	326.701.165	1.718.667.377
Verbriefte und unverbrieft Verbindlichkeiten	45.089.227	46.714.548	72.277.714	55.522.664
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.079.782	-	7.910.806	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	38.009.446	46.714.548	64.366.908	50.520.235
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	5.002.429

Gegenüber dem **Land Niederösterreich**, als Eigentümer der HYPO NOE Landesbank, bestehen zum 31.12.2021 Kreditforderungen in Höhe von EUR 264.421.527 (2020: EUR 335.725.796), Forderungswerte aus positiven Marktwerten von Derivaten (Nominale EUR 521.900.878) in Höhe von EUR 88.106.680 (2020: Nominale EUR 516.947.959, positive Marktwerte EUR 105.207.891) sowie nicht ausgenützte Kreditrahmen in Höhe von EUR 79.055.764 (2020: EUR 79.744.344). Außerdem bestehen zum 31.12.2021 Haftungen oder Garantien des Landes NÖ in Höhe von EUR 2.916.161.585 (2020: EUR 2.776.533.570) für bestehende Forderungen der HYPO NOE Landesbank gegenüber Dritten.

Die **Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen** wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Gegenüber dem Land NÖ gab es im Jahr 2021 eine signifikante Transaktion iZm Wohnbauförderdarlehen, welche zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen wurde.

2.1 Ausfallhaftung des Landes Niederösterreich

Für sämtliche Verbindlichkeiten der HYPO NOE Landesbank, die bis inklusive 2.4.2003 eingegangen wurden, haftet das Land Niederösterreich als Ausfallsbürge gemäß § 1356 ABGB unbefristet. Verbindlichkeiten, die zwischen dem 3.4.2003 und 1.4.2007 neu begründet wurden, waren von der Landeshaftung gedeckt, sofern ihre Laufzeit nicht über den 30.9.2017 hinausging. Alle Verbindlichkeiten, die nach dem 1.4.2007 neu begründet wurden, sind von der Landeshaftung nicht mehr umfasst. Zum Stichtag 31.12.2021 bestanden Landeshaftungen für begebene Emissionen, Einlagen und sonstige Verbindlichkeiten im Gesamtausmaß von EUR 115.931.309 (2020: EUR 123.680.789).

3 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

3.1 Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm des § 222 Abs. 2 UGB aufgestellt, welche die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank fordern. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wird der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wird unter Berücksichtigung der Besonderheit des Bankgeschäftes insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei der Bewertung berücksichtigt wurden. Die bisher angewandten Bewertungsmethoden werden, sofern nicht in der Folge gesondert ausgeführt, beibehalten.

Die auf Fremdwährung lautenden Aktiva, Passiva und die jeweiligen Unterstrichpositionen werden grundsätzlich zum EZB-Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Die Spitzen je Währung werden zu Devisengeld- oder Devisenbriefkursen angesetzt.

3.2 Wertpapiere

Die Gesellschaft betreibt keine Geschäfte, welche die Führung eines großen Handelsbuches gemäß Bankwesengesetz erforderlich machen. Es werden lediglich Handelsbuchtätigkeiten von geringem Umfang nach Artikel 94 CRR erbracht, wobei zum Bilanzstichtag kein Handelsbestand vorhanden ist.

Die Widmung der Wertpapiere in Anlage- und Umlaufvermögen erfolgt gemäß der Absicht und der Fähigkeit des Unternehmens, diese dauerhaft zu halten.

Ein Großteil der festverzinslichen Wertpapiere im Eigenbestand, welche zum Börsenhandel zugelassen sind, ist dem Anlagevermögen gewidmet. Die Wertpapiere im Finanzanlagevermögen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Von der Möglichkeit der zeitanteiligen Abschreibung gemäß § 56 Abs. 2 BWG und Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 3 BWG wird Gebrauch gemacht. Infolgedessen wird der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag zeitanteilig über die Restlaufzeit abgeschrieben oder vereinnahmt.

Bei Wertpapieren des Anlagevermögens welche bei Nichtbeachtung etwaiger Bewertungseinheiten stille Lasten aufweisen, wurden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 204 Abs. 2 UGB unterlassen. Die Gründe für die bei diesen Wertpapieren entstandenen stillen Lasten beziehen sich auf marktpreisbedingte Schwankungen. Nachhaltige Verschlechterungen der Bonität wurden bei den ausgewiesenen negativen stillen Reserven nicht festgestellt.

Jene Wertpapiere, bei denen Ausfälle zu befürchten sind, werden auf den Marktwert oder Modellwert abgeschrieben und weisen daher keine stillen Lasten mehr aus.

Die aus eigenen Emissionen stammenden Wertpapiere im Eigenbestand werden zum Tageswert, maximal jedoch zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Tilgungswert bewertet.

Die Bewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip zum Tageswert, maximal jedoch zum niedrigeren Wert aus Börsenkurs oder Marktpreis. Ist ein Börsenkurs oder Marktpreis nicht festzustellen und übersteigen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten den beizulegenden Wert, so ist der Vermögensgegenstand auf diesen Wert abzuschreiben.

Rückgekaufte eigene Wertpapiere, bei denen die Absicht auf Wiederverkauf fehlt, werden passivseitig saldiert. Rückgekaufte eigene, nicht börsennotierte Wertpapiere, bei denen die Absicht auf Wiederverkauf besteht, werden unter dem Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ ausgewiesen. Die Ausleihungen werden mit dem Nennwert angesetzt. Abgegrenzte Agio- und Disagiobeträge aus der Emission von Schuldverschreibungen im Umlauf werden konform zur Kapitallaufzeit aufgelöst.

Zur Beurteilung, ob ein inaktiver Markt für ein Wertpapier im Nostrobestand vorliegt, werden nachfolgende Indikatoren berücksichtigt: Es steht für den Titel keine aktuelle Preisnotierung aus Quellen der von der Bank lizenzierten gängigen Marktdatenanbieter zur Verfügung. Als weiterer Indikator wird das Handelsscoring (BVAL-Score) von Bloomberg mit herangezogen. Der BVAL-Score stellt in Verbindung mit BVAL-Preisen eine Metrik dar, die hinsichtlich der verwendeten Inputparameter bei der Preisermittlung (BVAL-Preis) den Umfang der einschlägigen Marktbeobachtungen und deren Konsistenz misst.

3.3 Derivative Finanzinstrumente

Bei den derivativen Finanzinstrumenten der HYPO NOE Landesbank handelt es sich im Wesentlichen um ökonomische Sicherungsgeschäfte auf eigene Bilanzposten oder um Kund:innenderivate mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften.

Die Effektivität ökonomischer Sicherungsbeziehungen wird vorrangig qualitativ und zukunftsorientiert durch die Dokumentation der Übereinstimmung der wichtigsten, risikorelevanten Parameter zwischen Sicherungs- und Grundgeschäften (Critical Terms Match, kurz CTM) zum Designationszeitpunkt nachgewiesen, analog zur internationalen Rechnungslegung. Die spätere quantitative Effektivitätsbeurteilung erfolgt retrospektiv über die Dollar Offset-Methode und prospektiv über eine lineare Regressionsanalyse, falls kein CTM dokumentiert ist.

In der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts bei der Bewertung derivativer Instrumente ist für das Kontrahentenrisiko das Credit-Valuation-Adjustment (CVA) und für das eigene Kreditrisiko das Debt-Valuation-Adjustment (DVA) zu berücksichtigen. Die Ermittlung des CVA erfolgt auf Basis marktgängiger Methoden (Expected Exposure via Monte Carlo Simulation und Ausfallwahrscheinlichkeiten gemäß CDS-Kurven). Dabei werden globale CDS-Kurven (Zuordnung nach Rating und Sektor) verwendet. Das CVA-Risiko bezeichnet die negativen Barwertänderungen aufgrund von Schwankungen der CVAs für OTC Derivate mit CVA-Adjustment. Das CVA-Risiko wird monatlich gemessen und überwacht. Im Rahmen der ökonomischen Risikobetrachtung wird die historische Schwankung des CVA von relevanten Positionen gemessen und fließt als Risikowert in die Risikotragfähigkeitsrechnung ein. Als Basis für die Schwankung dienen die täglichen Veränderungen der globalen CDS-Kurven. Die Risikomessung wird mittels historischem Value at Risk Ansatz mit einer Haltedauer von einem Jahr und einer beobachteten Zeitreihe von fünf Jahren durchgeführt. Von der Messung sind alle Derivate ohne Besicherungsvereinbarung umfasst. In der HYPO NOE werden Derivate vorrangig über zentrale Clearingstellen oder mit Credit Support Annex (CSA) abgeschlossen um das Kreditrisiko sowie das Risiko aus CVA-Schwankungen zu reduzieren.

Für einen Großteil der derivativen Finanzinstrumente wurden im Bilanzjahr Mikro-Bewertungseinheiten im Sinne der Anforderungen der AFRAC-Stellungnahme „Die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten“ gebildet. Auf die Darstellung von Makro-Bewertungseinheiten wurde verzichtet. Da für alle Sicherungsbeziehungen die unveränderte Absicht besteht, diese bis zum Ablauf des geplanten Zeitraumes beizubehalten, wurden im Bilanzjahr die Voraussetzungen für die Aufrechterhaltung einer Bewertungseinheit gemäß der AFRAC Stellungnahme erfüllt.

Sofern für börsengehandelte derivative Finanzinstrumente Marktwerte aus einem aktiven Markt verfügbar sind, werden diese zur Ermittlung der Drohverlustrückstellung herangezogen. Bei nicht optionalen OTC-Finanzinstrumenten (einschließlich Zinsswaps, Zinswährungsswaps, FX-Swaps, Devisentermingeschäften) werden die zukünftigen Cashflows des Finanzinstruments mittels Discounted Cashflow-Methode unter Verwendung aktueller Marktparameter diskontiert. Für Optionen kommt das Bachelier-Modell sowie für OTC-Derivate das Hull-White-Modell zum Einsatz.

Aufgrund der EU-Benchmarkverordnung ist neben anderen Zinssätzen auch der Euro Overnight Index Average (EONIA) Benchmarkzinssatz nicht mehr ordnungskonform und wurde schrittweise durch den neuen €STR-Zinssatz abgelöst. Im Juli 2020 erfolgte die Umstellung der Diskontierungskurven von EONIA auf €STR von geclearten Derivaten, welche über die Eurex und LCH gehandelt wurden. Die Anwendung hatte für die HYPO NOE Landesbank Auswirkungen auf die für die Bewertung relevanten Diskontierungskurven und somit auf die Marktwerte von Derivaten. Die veränderten Marktwerte führten zu einem Value Transfer bei den Collaterals, wofür von den Clearinghäusern Ausgleichszahlungen erfolgten. Die HYPO NOE Landesbank nahm vom Bilanzierungswahlrecht Gebrauch, dass die Ausgleichszahlungen sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden. In weiterer Folge kam es im heurigen Jahr sukzessiv zu einer analogen Umstellung der Diskontkurven bei Derivaten mit bilateralen Verträgen und CSAs (Credit Support Annex). Auch hier wurden daraus resultierende Bewertungsdifferenzen mit Ausgleichszahlungen kompensiert.

3.4 Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Die Bilanzierung von Forderungen an Kreditinstitute und Kund:innen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Den erkennbaren Risiken des Kreditgeschäfts wird durch die Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen. Die HYPO NOE Landesbank erfasst die Wertberichtigungen zu Forderungen in einem dreistufigen Modell gemäß den Methoden des IFRS 9, da gemäß § 201 Abs. 2 Z 7 UGB eine verlässliche Schätzung aufgrund statistischer Erfahrungswerte vorliegt.

Methodik zur Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts in der Stage 1 und 2

Die folgenden Inputparameter werden für die Berechnung des erwarteten Kreditverlusts (Expected Credit Loss – ECL) über den Zeitablauf in der Stage 1 bis 2 im vollautomatisierten Verfahren verwendet:

- Forderungshöhe bei Ausfall – Exposure at Default (EAD)
- Ausfallwahrscheinlichkeit – Probability of Default (PD)
- Verlustquote – Loss Given Default für den Blanko- oder den Sicherheitenanteil (LGD)
- Umrechnungsfaktor für offene Linien – Credit Conversion Factor (CCF)

Das Exposure at Default repräsentiert das erwartete Exposure zum Ausfallszeitpunkt. Das EAD des Einzelgeschäfts wird in einen besicherten und unbesicherten Teil aufgeteilt. Der Blankoanteil errechnet sich aus EAD abzüglich summierter Sicherheitenwerte. Für die Ermittlung des Exposure at Risk (EAR) wird der Blankoanteil mit dem Blanko-LGD multipliziert und die Sicherheitenwerte werden mit dem jeweiligen Sicherheiten-LGD multipliziert. Der LGD stellt die Höhe des erwarteten Verlusts im Falle eines Ausfalls in Relation zum EAD dar.

Der Wertberichtigungsbedarf ermittelt sich in der Stage 1 und Stage 2 als Summe der Produkte aus der Multiplikation der monatlichen marginalen PDs mit dem jeweiligen EAR bis zu einem Jahr (Stage 1) oder Restlaufzeit (Stage 2).

Methodik zur Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts in der Stage 3

Die Berechnung der Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte in der Stage 3 erfolgt im sogenannten vollautomatisierten Verfahren oder im Expected-Cashflow-Verfahren (ECF-Verfahren). Beide Verfahren basieren auf Einzelkund:innenebene. Das vollautomatisierte Verfahren wird für nicht signifikante Kund:innen angewendet. Die Berechnung erfolgt analog der Stage 2, jedoch mit dem Unterschied, dass aufgrund der Ausfallwahrscheinlichkeit von 100% mit nur einer Monatsscheibe kalkuliert wird.

Das ECF-Verfahren wird bei signifikanten ausgefallenen Kund:innen in der Stage 3 angewendet. Eine Kundin oder ein Kunde wird als signifikant eingestuft, wenn die gesamten Forderungen und außerbilanziellen Posten über einem Kund:innenobligo von TEUR 150 liegen. Die Höhe der Risikovorsorge ergibt sich als Differenz zwischen dem Bruttobuchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme. Der szenariogewichtete Wertberichtigungsbedarf wird auf Basis der erwarteten Rückflüsse unter Berücksichtigung der erwarteten Sicherheitenverwertung ermittelt.

Ratingmodelle

Zur regelmäßigen Bonitätsbeurteilung von Kund:innen verwendet die HYPO NOE Landesbank verschiedene Ratingmodule, da für die akkurate Beurteilung mannigfacher Risikopositionen unterschiedliche wirtschaftliche Kennzahlen und Beurteilungskriterien verfügbar und angemessen sind. Abhängig von der Kund:innengruppe erfolgt die Zuordnung zu den einzelnen Ratingmodulen und Ratingmodellen.

Derzeit hat die HYPO NOE Landesbank für Privatkund:innen ein Antragsratingverfahren sowie zur laufenden Beurteilung ein Verhaltensrating im Einsatz. Für Unternehmenskund:innen erfolgt die grundsätzliche Aufteilung nach bilanzierenden Unternehmen, Einnahmen-Ausgaben-Rechner:innen und Existenzgründer:innen. Dementsprechend sind unterschiedliche Ratingmodule im Einsatz, die statistisch und qualitativ parametrisiert werden. Bei bilanzierenden Unternehmen erfolgt eine weitere Gliederung in Abhängigkeit von der Betriebsleistung und der risikorelevanten Abhängigkeit von der Privatsphäre der entsprechenden Unternehmerin oder des entsprechenden Unternehmers. Zur laufenden Beurteilung von Unternehmen mit Einnahmen-Ausgaben Rechnungslegungspflicht bzw. bilanzierende Klein-Unternehmen ist ein Verhaltensrating im Einsatz. Daneben gibt es eigene Ratingmodule für Gemeinden, für Banken und für Wohnungseigentumsgemeinschaften nach dem Wohnungseigentumsgesetz (WEG). Kund:innen, die keinem

Ratingmodul zuordenbar sind, werden anhand von Experteneinschätzungen auf Basis von Analysen interner und externer Informationen eingestuft.

Inputfaktoren

In der Ratingbeurteilung werden sowohl quantitative als auch qualitative Informationen verarbeitet. Als quantitative Inputfaktoren für die Ratingmodule dienen im Wesentlichen Jahresabschlüsse, Angaben zur Haushaltsrechnung oder bei automatisierten Bonitätsbeurteilungen Konto- und Kund:innendaten, insbesondere Überziehungszähler, Mahnstufen oder die Rahmennutzung. Zusätzlich fließen qualitative Faktoren zum Unternehmen wie beispielsweise Angaben zum Markt- und Branchenumfeld, der Strategie und dem Management oder die Investorenbeziehung in die Bonitätsbeurteilung mit ein. Bei Privatkund:innen sind unter anderem die Dauer des derzeitigen Arbeitsverhältnisses oder der höchste Ausbildungsstand relevante Eingabeparameter.

Sofern sonstige relevante und wesentliche Informationen für die Bonitätseinstufung vorliegen, können abschließend begründete Ratingüberschreibungen durchgeführt werden. Solche Überschreibungsgründe sind beispielsweise unterjährige Veröffentlichungen, die zu einer Änderung der Risikoeinschätzung führen, außergewöhnliche zukünftige Änderungen des Auftragsvolumens oder Risiken aufgrund außergewöhnlicher Konzentrationen und die damit einhergehenden Abhängigkeiten von Kund:innen oder Lieferant:innen. In diesem Zusammenhang ist auf die Berücksichtigung von COVID-19 Auswirkungen auf die aktuelle Bonität von Kund:innen hinzuweisen.

COVID-19 Maßnahmen

Die Auswirkungen von COVID-19 auf die österreichische Wirtschaft insbesondere in Form der Lockdowns und der gesetzten kompensierenden Hilfsmaßnahmen der Regierungen und Zentralbanken ist in den derzeit verfügbaren Jahresabschlüssen und Finanzdaten der Kund:innen nicht oder nur unzureichend enthalten. Deshalb hat die HYPO NOE Landesbank bereits im ersten Halbjahr 2020 die Auswirkungen der COVID-19 Krise auf die einzelnen Kund:innenportfolien analysiert und nach einem Review auch für 2021 angewendet.

Ausgangsbasis der HYPO NOE COVID-19 Analyse ist weiterhin ein OeNB Bericht zur „Betroffenheit der österreichischen Unternehmen durch die COVID-19 Pandemie nach Branchen“ (Sonderheft des volkswirtschaftlichen OeNB Berichts „Konjunktur aktuell“ veröffentlicht im April 2020). Die OeNB unterteilt dabei Kund:innen gemäß ÖNACE Code und errechnet unter Einbeziehung diverser Parameter einen Score nach COVID-19 Betroffenheit. Die finale Aufstellung erfolgt Score absteigend und wird in 4 Gruppen (rot, hellrot, gelb, grün) dargestellt. Diese Aufstellung wurde um aktuelle Erkenntnisse und um bank- und interne prozessspezifische Aspekte angepasst, um die erwarteten Auswirkungen auf die Portfolien der HYPO NOE Landesbank überzuleiten. Abschließend wurde der erwartete krisenbedingte Anstieg der Ausfallwahrscheinlichkeiten in Abhängigkeit der Branchenzugehörigkeit und des Stand-alone Ratings kund:innenspezifisch anhand eines systemischen Downgrades von bis zu 3 Ratingstufen festgelegt. Davon ausgenommen sind Branchen, die bereits aktuelle Informationen im Ratingmodell nutzen oder Kund:innen mit, aufgrund der weiterhin bestehenden hohen Nachfrage der von diesen Kund:innen angebotenen Leistungen, geringen zusätzlichen COVID-19 Risiken. Zu diesen Branchen zählen „Privatkund:innen“, „Spezialfinanzierungen“, „Finanzdienstleistungen“, „Gemeinnütziger Wohnbau“ und „Eigentümergeinschaften“.

Der systemische Ratingdowngrade wurde auf der Grundlage der Ergebnisse der COVID-19 Branchenanalyse im Zuge der Einzelkund:innenreviews ab dem vierten Quartal 2020 und somit auch 2021 angewendet. Ausgenommen davon sind nur jene Kund:innen, die nachweislich anhand des Kund:innenreviews keine oder positive Auswirkungen aus der COVID-19 Krise vorzuweisen haben.

Folgende Tabellen zeigen eine Übersicht, nach finaler Zuordnung durch die HYPO NOE Landesbank, über die Betroffenheit (sehr stark, stark und moderat) der einzelnen ÖNACE Branchen. Im Zuge der qualitativen Evaluierung der betroffenen COVID-19 Branchen, anhand der Erfahrungen aus 2020, wurde die ÖNACE Branche Bau von sehr stark auf moderat und die ÖNACE Branche Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung von stark auf eine nicht von COVID-19 betroffene Branche umgestellt. Dadurch entstanden keine materiellen Umstellungseffekte.

Übersicht „sehr stark“ betroffene COVID-19 Branchen	
Code	Bezeichnung
I	Beherbergung und Gastronomie
N79	Reisebüros und Reiseveranstalter
S96	Sonst. überwiegend persönl. Dienstleistungen
H51	Luftfahrt
R93	Dienstleistungen Sport/Unterhaltung
C31-C32	H.v. Möbeln und sonst. Waren
R90-R92	Kultur- und Unterhaltungseinrichtungen
C29	H.v. Kraftwagen und -teilen
C13-C15	H.v. Textilwaren und Schuhen
G47	Einzelhandel
C18	H.v. Druckerzeugnissen
C19	Kokerei und Mineralölverarbeitung
H49	Landverkehr
N78	Arbeitskräfteüberlassung
C30	Sonst. Fahrzeugbau
H52	Dienstleistungen für den Verkehr

Übersicht „stark“ betroffene COVID-19 Branchen

Code	Bezeichnung
N	Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen
G45	Kfz-Handel und -reparatur
C10-C12	H. v. Futtermitteln für sonst. Tiere
K66	Sonst. Finanz-/Versicherungsleistungen
C20	H.v. chemischen Erzeugnissen
C23	H.v. Glas/-waren, Keramik u.Ä.
C16	H.v. Holzwaren; Korbwaren
N77	Vermietung v. beweglichen Sachen
K65	Versicherungen und Pensionskassen
C24	Metallerzeugung und -bearbeitung
C26	H.v. Datenverarbeitungsgeräten
H50	Schifffahrt
C22	H.v. Gummi- und Kunststoffwaren
C17	H.v. Papier/Pappe und Waren daraus
C25	H.v. Metallerzeugnissen
M71	Architektur- und Ingenieurbüros
C28	Maschinenbau
B	Bergbau
G46	Großhandel
C27	H.v. elektrischen Ausrüstungen
J59-J60	Tonstudios und Musikverlage
M73	Werbung und Marktforschung
M72	Forschung und Entwicklung
M74-M75	Sonst. Freiberufliche Tätigkeiten
S95	Reparatur v. Gebrauchsgütern
A03	Fischerei und Aquakultur
C21	H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen
N80-N82	Detekteien
J58-J60	Verlegen v. sonst. Software
M69-M71	Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung
H53	Post- und Kurierdienste
S94	Interessenvertretungen und Vereine

Übersicht „moderat“ betroffene COVID-19 Branchen

Code	Bezeichnung
L68	Grundstücks- und Wohnungswesen
F	Bau

Ratingprozess

Ab Geschäftsabschluss unterliegen Kund:innen einem regelmäßigen Ratingprozess. Bei Erstellung eines Antragsratings im Rahmen eines Geschäftsabschlusses oder eines Kund:innenreviews wird der Ratingvorschlag von der Marktseite vorgenommen, die Bestätigung und Freigabe erfolgt durch das operative Kreditrisikomanagement. Beim Antragsrating für Privatkund:innen wird das Rating durch den Pouvoirträger freigegeben. Bei den vollautomatisierten Verhaltensratingmodellen wird vierteljährlich ein aktuelles Rating erstellt und automatisch in die Systeme eingepflegt.

Für alle anderen Ratingverfahren erfolgt unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben die Ratingaktualisierung in der Regel mindestens einmal jährlich. Zusätzlich wird im Rahmen einer außerordentlichen Risikoprüfung von Engagements dann unverzüglich ein Rating aktualisiert, wenn dem Kreditinstitut aus externen oder internen Quellen Informationen bekannt werden, die auf eine wesentliche negative Änderung der Risikoeinschätzung der Engagements hindeuten. Solche Informationen sind unter anderem aktualisierte externe Ratings, Änderungen, die im Rahmen der Firmenbuch- bzw. Grundbuchillustrierung auftreten, Warnlisteneinträge und KSV Nachmeldungen.

Ein Rating hat auf Basis aktueller wirtschaftlicher Unterlagen zu erfolgen und ist zeitnah nach Vorliegen der Unterlagen zu erstellen. Wirtschaftliche Unterlagen, deren Stichtag länger als 19 Monate bzw. bei Einnahmen-Ausgabenrechnung legenden Rechtsformen länger als 22 Monate zurück liegt, dürfen nur in Ausnahmefällen, die Zustimmung des operativen Kreditrisikomanagements vorausgesetzt, zur Erstellung eines Ratings herangezogen werden. Folglich wird dadurch der Zeitraum bis zum nächsten Review durch das operative Kreditrisikomanagement auf weniger als 12 Monate festgesetzt.

Die wirtschaftlichen Unterlagen, ebenso wie sämtliche risikorelevante Dokumentationen, müssen in deutscher oder englischer Sprache bzw. in Form einer beglaubigten Übersetzung in ausreichendem Umfang und ausreichender Qualität vorliegen. Liegen keine Offenlegungsdaten vor, ist grundsätzlich von einem Geschäft bzw. einer Prolongation eines bestehenden Geschäftes abzusehen.

Generell ist das Rating innerhalb eines Konzerns mit dem Rating des Konzernkopfes gedeckelt. Nur in begründeten Ausnahmefällen ist in Abstimmung mit dem operativen Kreditrisikomanagement eine Abweichung möglich.

Sicherheiten werden im Rating mit folgenden Ausnahmen nicht berücksichtigt:

- Ratingsysteme im Slotting Ansatz (IPRE- und Projektfinanzierungen) bewerten das gesamte Kreditrisiko der Kundin oder des Kunden und nicht nur die Ausfallwahrscheinlichkeit.
- Haftungen und Bürgschaften, die vor dem Ausfall der Kundin oder des Kunden in Anspruch genommen werden können, dürfen ebenfalls im Rating berücksichtigt werden.

Internes Rating – HYPO Masterskala

Die interne Risikosteuerung und Einteilung der Bonitätsbeurteilung entsprechend den jährlichen Ausfallwahrscheinlichkeiten erfolgt in der HYPO NOE Landesbank anhand einer 25-stufigen Masterskala, die – in der Gliederungstiefe verkürzt – nachfolgend dargestellt ist:

Grade	Masterskala HYPO NOE Konzern	PD-Überleitung	
	Ratingstufen	Moody's	S&P
Investment	1A bis 1E	Aaa bis A1	AAA bis A+
	2A bis 2E	A2 bis Baa3	A bis BBB-
Non Investment	3A bis 3E	Ba1 bis B2	BB+ bis B+
	4A bis 4B	B3 bis Caa1	B
	4C bis 4E	Caa2 bis C	B- bis C
	5A bis 5E	D	D

Bestimmung des Zugangsratings

Abhängig von der Transaktionsanlage wird auf die historische Ratingtabelle verwiesen und das entsprechende vorliegende Kund:innenrating ausgelesen. In weiterer Folge werden gegebenenfalls Ratinginformationen, die für die Ermittlung des ursprünglichen Ratings eines Geschäfts unbrauchbar sind (bspw. Ratingduplikate, falsche Ratingklassen), aus den Ratingdatensätzen entfernt.

Grundsätzlich wird das letzte Rating bis maximal 359 Tage vor der Transaktionsanlage als Initialrating gemäß überarbeiteter Ratingtabelle herangezogen, wobei hier auch 29 Tage Respiro in die Zeit nach der Transaktionsanlage geprüft wird. Gibt es kein Rating innerhalb dieses Zeitraums, wird das nächste Rating nach der Transaktionsanlage als Initialrating herangezogen, wobei Folgendes gilt:

- Liegt das erste verfügbare Rating bei Privatkund:innen außerhalb von drei Monaten nach Transaktionsanlage oder
- liegt das erste verfügbare Rating bei allen Kund:innengruppen außerhalb von einem Jahr nach Transaktionsanlage,

dann wird dieses Rating nicht als gültiges Initialrating akzeptiert und die Geschäfte werden gemäß IFRS 9 der Stage 2 zugewiesen. Die Fristen für ein gültiges Initialrating innerhalb von drei Monaten und einem Jahr nach Transaktionsanlage wurden entsprechend den internen Ratingprozessen festgelegt. Bei Privatkund:innen erfolgt die Ratingaktualisierung automatisiert über das Verhaltensrating quartalsweise, andere Kund:innen werden in der Regel jährlich einem Ratingreview unterzogen.

Bei Wertpapieren wird ausgehend von der Kund:innennummer und der Transaktionsanlage (Zukäufe werden separat mit dem jeweiligen Zugangsdatum erfasst) das Rating gemäß Ratingtabelle ermittelt, wobei für ein gültiges Rating ein Zeitraum von 29 Tagen nach Transaktionsanlage bis 719 Tage vor Transaktionsanlage gilt.

Forbearance

Forborne Exposures sind Engagements, bei denen Zugeständnisse gegenüber Kreditnehmer:innen gemacht wurden, die Gefahr laufen, ihren Zahlungsverpflichtungen aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nicht mehr nachkommen zu können. Ein Forborne Exposure liegt nur dann vor, wenn die beiden folgenden Tatbestände kumulativ erfüllt sind:

- Vertragsänderung/Refinanzierung beinhaltet ein Zugeständnis und
- Zahlungsschwierigkeiten liegen vor

Forbearance-Zugeständnisse können bei Kreditnehmer:innen im Performing (Ratingklasse 1 bis 4) und im Non-Performing (Ratingklasse 5) Bereich gewährt werden. Ein:e Kreditnehmer:in wird weiterhin als Performing eingestuft, wenn die Forbearance-Maßnahme nicht zum Non-Performing-Status führt und die oder der Kreditnehmer:in zum Zeitpunkt der Forbearance-Maßnahme nicht non-performing war.

Das Monitoring von Geschäften mit einer Forbearance-Maßnahme, welche nicht als non-performing eingestuft sind, erfolgt durch eine regelmäßige Überwachung (Review-Prozess) sowie im Rahmen des Frühwarn- und Eventsystems. Darüber hinaus werden Geschäfte mit einer Forbearance-Maßnahme, die sich in der Bewährungsphase befinden und vormals ausgefallen waren, einer speziellen Beobachtung hinsichtlich Überziehungen von über 30 Tagen unterzogen.

Durch diese Maßnahmen wird gewährleistet, dass ein Geschäft mit einer Forbearance-Maßnahme als non-performing eingestuft wird, sobald

- das erwünschte Ergebnis der Forbearance-Maßnahme (Wiederherstellung der vertragskonformen Bedienung) nicht eintritt oder nicht mehr gewährleistet ist
- die Kundin oder der Kunde ein anderes definiertes Ausfallkriterium erfüllt
- bei Kund:innen, die in der Vergangenheit ausgefallen waren, ein Zahlungsverzug über 30 Tage eintritt oder eine neuerliche Forbearance-Maßnahme notwendig wird

Geschäfte mit Forbearance-Maßnahmen, welche bereits als non-performing eingestuft sind, werden in der laufenden Überwachung der Engagementstrategie von Sanierungsfällen einem Monitoring unterzogen.

Grundsätzlich wird für alle Geschäfte mit einer Forbearance-Maßnahme, welche nicht als non-performing eingestuft sind, in der Stage 2 eine Risikovorsorge ermittelt. Für Geschäfte mit einer Forbearance-Maßnahme, welche bereits als non-performing eingestuft sind, wird in der Stage 3 eine Risikovorsorge gebildet.

Die folgenden Voraussetzungen müssen kumulativ erfüllt sein, damit der Forbearance-Status wieder aufgehoben werden kann:

- Eine Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse führt zu der Einschätzung, dass die Schuldnerin oder der Schuldner ihren/seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.
- Der Kredit / die Schuldverschreibung wird als performing eingestuft.
- Der Bewährungszeitraum von mindestens zwei Jahren nach Einstufung des Vertrages als performing ist abgelaufen.
- Die Schuldnerin oder der Schuldner ist ihren/seinen Zahlungsverpflichtungen regelmäßig, in einem nicht unwesentlichen Umfang und über mindestens den halben Bewährungszeitraum nachgekommen.
- Sämtliche Exposures der Schuldnerin oder des Schuldners sind während und am Ende des Bewährungszeitraums weniger als 30 Tage überfällig.

Im Jahr 2021 waren die wesentlichen Forbearance-Maßnahmen COVID-bedingte und nicht COVID-bedingte Stundungen, Laufzeitverlängerungen und Refinanzierungsmaßnahmen.

Stundungen und Überbrückungsfinanzierungen

Im Zuge der Gewährung von Stundungen wird eine Forbearanceprüfung durchgeführt. Für Details zur Forbearanceprüfung siehe Kapitel „Forbearance“.

COVID-19 Maßnahmen

Im Zuge der COVID-19 Krise kam es zu Anfragen nach Stundungen und Überbrückungskrediten. Die HYPO NOE Landesbank prüft unabhängig von den gesetzlichen Vorgaben die Kund:innenangaben und Kund:innenunterlagen auf Plausibilität in Hinblick auf wirtschaftliche Schieflagen und Schwierigkeiten, Unlikeliness-to-Pay sowie Einhaltung der Kriterien des Unternehmensreorganisationsgesetzes (URG). Bei dieser bankinternen Prüfung werden folgende Punkte beachtet:

- Plausibilisierung der konkreten Problemstellung, die COVID-19 Krise muss der Grund für den Liquiditätsbedarf sein (bspw. anhand von Umsatzausfällen, Auftragsrückgängen, unterbrochenen Lieferketten, Filialschließungen, Buchungseinbrüchen, Stornierungen) – unter Berücksichtigung des jeweiligen Geschäftsmodells.
- Plausibilisierung des Finanzierungsbedarfs in Hinblick auf die Relation der beantragten Kredithöhe zur bestehenden Verschuldung und Plausibilisierung des Stundungsbedarfs im Verhältnis zur Kosten- und Aufwandsseite.
- Plausibilisierung der Rückzahlungsfähigkeit auf Basis der (Vorkrisen-)Cashflows

Folgende Unterlagen sind durch die Kundin oder den Kunden für die bankinterne Prüfung grundsätzlich beizubringen:

- (Vorläufige) Wirtschaftszahlen 2020 sowie unterjährige Zahlen 2021
- Planung des Liquiditätsbedarfs für die kommenden 2 bis 3 Monate (z.B. Personal-, Miet- und sonstige Fixkosten, Lieferverbindlichkeiten, sonstige Ausgaben)
- Aufstellung der bestehenden Kreditverbindlichkeiten (idealerweise mit Aushaftung, Laufzeit und Besicherung)
- Darstellung der tatsächlichen, wirtschaftlichen Auswirkungen durch COVID-19. Die Kundin oder der Kunde muss dies glaubhaft nachweisen und u.a. Erläuterungen bzw. Einschätzungen der negativen Auswirkungen in Folge der COVID-19 Krise (Umsatzausfall, Auftragsrückgänge, etc.) beibringen. Eine Liquiditätshortung soll nicht finanziert werden.

Die HYPO NOE Landesbank trägt nach wie vor vollumfänglich dem allgemein gültigen Sorgfaltsmaßstab für Bankgeschäfte Rechnung.

Die COVID-19 Stundungen können nach Moratorien und freiwilligen Stundungen untergliedert werden. Dabei kann nach „gesetzlichem Moratorium“ und „privatrechtlichem Moratorium“ unterschieden werden. Alle anderen sind bankindividuelle von Moratorien unabhängige freiwillige Stundungen.

Gesetzliches Moratorium

Bezüglich der Verschiebung der Fälligkeit von Zahlungen bei Kreditverträgen aufgrund eines gesetzlichen Moratoriums wurde dem Gesetz entsprechend ein benutzerfreundliches Online-Formular zur formellen Beantragung des Zahlungsaufschubes (Stundung) eingerichtet. Berechtigt hieraus waren Verbraucher:innen und Kleinunternehmen.

Unter der Annahme, dass die Kundin oder der Kunde auch die sonstigen Anspruchsvoraussetzungen erfüllt, vor allem, dass er nur aufgrund der COVID-19 Krise einen vorübergehenden Liquiditätsengpass haben darf und der Überziehungszähler unter 30 Tage liegt, gilt Folgendes:

- Keine Forbearance-Klassifizierung, wenn die Stundung bis spätestens 30.9.2020 vereinbart wurde und sich der Stundungszeitraum bis längstens 31.01.2021 erstreckt.
- Kein Ausfall und keine Risikogewichtung als ausgefallene Forderung
- Gesetzliches Moratorium löst kein direktes Staging aus, Staging ist aber aus anderen quantitativen oder qualitativen Gründen möglich
- Keine automatische Rating-Verschlechterung aufgrund der Stundung

Privatrechtliches Moratorium

Unter der Annahme, dass die Kundin oder der Kunde nur aufgrund der COVID-19 Krise einen vorübergehenden Liquiditätsengpass hat, vor allem, dass der Überziehungszähler unter 30 Tagen liegt und die Bedingungen für die Anwendbarkeit des privaten Moratoriums erfüllt, gilt Folgendes:

- Keine Forbearance-Klassifizierung
- Kein Ausfall und keine Risikogewichtung als ausgefallene Forderung
- Privates Moratorium löst kein direktes Staging aus, Staging ist aber aus anderen quantitativen oder qualitativen Gründen möglich
- Keine automatische Rating-Verschlechterung aufgrund der Stundung

Die Bedingungen für die Anwendbarkeit des privatrechtlichen Moratoriums gemäß EBA-Guidelines sind folgende:

- Die Kreditnehmer sind den Kund:innenklassen (im Sinne der CRR) Mengengeschäft, Unternehmen oder mit Immobilien besicherte Kredite zuzuordnen.
- Der zugrunde liegende Kreditvertrag wurde vor dem 15.03.2020 abgeschlossen.
- Die Stundung wurde spätestens am 31.08.2020 vereinbart.
- Die Stundung muss Zahlungsverpflichtungen aus dem Kreditvertrag umfassen, die ab dem 15.3.2020 fällig wurden.
- Der Stundungszeitraum beträgt höchstens 9 Monate, erstreckt sich jedoch längstens bis zum 31.03.2021.
- Die Stundung wird nur in Form einer Aussetzung von Kapital- und/oder Zinszahlungen gewährt.
- Die Kreditnehmerin oder der Kreditnehmer ist wirtschaftlich negativ von der COVID-19 Pandemie betroffen.
- Die Stundung wurde den Kreditnehmer:innen in allgemeiner Form als Präventivmaßnahme und nicht kund:innenspezifisch angeboten.
- Das gesetzliche Moratorium in Österreich wurde auf die Kreditnehmerin oder den Kreditnehmer nicht angewendet.
- Bereits ausgefallene Forderungen fallen nicht darunter.
- Das privatrechtliche Moratorium gilt sinngemäß auch für Leasingverträge.

Freiwillige Stundungen

Stundungen, welche nicht vom gesetzlichen oder privatrechtlichen Moratorium umfasst sind, werden wie für Stundungen üblich auf Basis der regulatorischen Vorgaben auf Forbearance geprüft. Für Details zur Forbearanceprüfung siehe Kapitel „Forbearance“.

Überbrückungsfinanzierungen

Überbrückungsfinanzierungen im Rahmen der COVID-19 Pandemie wurden vor allem den Bestandskund:innen mit Fokus Raum Niederösterreich und Wien gewährt, bei denen die HYPO NOE Landesbank als Hausbank fungiert. Überbrückungsfinanzierungen wurden nur in geringem Ausmaß in Anspruch genommen.

Finanzielle Vermögenswerte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stage 1)

Neugeschäfte gehen in der Regel unabhängig vom Rating in der Stage 1 zu. Sobald sich das Kreditrisiko im Vergleich zum Abschlusszeitpunkt signifikant erhöht, erfolgt ein Transfer in die Stage 2. Auslöser dieses Stage 2 Transfers sind nachfolgend beschriebene qualitative und quantitative Trigger..

Finanzielle Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos (Stage 2)

Zur Bestimmung solch eines signifikanten Anstiegs des Kreditrisikos kommen in der HYPO NOE Landesbank quantitative und qualitative Indikatoren zur Anwendung. Dabei werden Analysen und Informationen sowohl auf individueller als auch auf kollektiver Basis berücksichtigt.

Der quantitative Staging-Faktor vergleicht die verbleibende Ausfallwahrscheinlichkeit für die Restlaufzeit zum Bewertungszeitpunkt mit der zukunftsorientierten Ausfallwahrscheinlichkeit für die gleiche Restlaufzeit, welche zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes geschätzt wurde. Somit werden folgende zwei Ausfallwahrscheinlichkeiten (PDs) verglichen:

- die Lifetime PD des Finanzinstruments (ab dem aktuellen Zeitpunkt bis zum Ende der Vertragslaufzeit) unter der aktuell geltenden Bonitätseinschätzung der Kundin oder des Kunden
- die Lifetime PD des Finanzinstruments (ab dem aktuellen Zeitpunkt bis zum Ende der Vertragslaufzeit) unter der Bonitätseinschätzung der Kundin oder des Kunden, welche bei Zugang des Finanzinstruments getroffen wurde

Wenn die erste Lifetime PD signifikant größer als die zweite Lifetime PD ist, dann wird das Finanzinstrument der Stage 2 zugeordnet. Bei dem quantitativen Staging-Kriterium wird über einen vorab definierten Staging-Faktor jene Schwelle definiert, die zum Stage-Transfer führt. Als Ausgangsbasis zur Ermittlung der Staging-Schwelle wurde eine Rating-Verschlechterung von drei Notches als „signifikant“ festgelegt. In weiterer Folge wird je Kund:innengruppe, Ratingstufe, Alter und Restlaufzeit diese Staging-Schwelle ermittelt. Dies erfolgt auf Basis des Vergleichs der kumulativen Lifetime PD des Ausgangsratings mit der kumulativen Lifetime PD des Ausgangsratings minus drei Notches. Da die mehrjährigen kumulativen Lifetime PDs über die Zeit nicht linear steigen, entstehen abhängig vom kund:innengruppen- und ratingspezifischen PD-Verlauf je Alter und Restlaufzeit unterschiedliche relative Staging-Schwellen. Die von der Kund:innengruppe, dem Alter und der Restlaufzeit abhängige Staging-Faktor-Schwelle wird dem aktuellen Staging-Faktor (PD-Veränderungsquote) pro Transaktion gegenübergestellt. Eine Überschreitung der Schwelle führt zum Stage-Transfer. Die aus dem Modell resultierenden Bandbreiten der Staging-Schwellen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

	31.12.2021			31.12.2020		
	min	max	median	min	max	median
All	130%	355%	183%	130%	355%	188%
Retail	145%	245%	188%	146%	243%	191%
Corporate	141%	225%	175%	141%	233%	188%
Institutions	130%	225%	169%	130%	225%	169%
Sovereign	137%	355%	229%	137%	355%	229%

Qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos umfassen Forbearance-Maßnahmen, 30-Tage-Verzug, Intensivkund:innenbetreuung und Kund:innen ohne aktuelles Rating zum Bilanzierungsstichtag sowie Frühwarnindikatoren, sofern sie nicht schon im Rating hinreichend berücksichtigt werden.

Zudem werden gesamthafte Entwicklungen des makroökonomischen Zustands einer Branche für die Beurteilung eines Stage-Transfers herangezogen. Als Beispiel dafür kann die aktuelle COVID-19 Krise genannt werden, wo anhand umfassender Analysen gefährdete Portfolien einem qualitativen Staging unterzogen wurden.

Wenn ein Trigger Event den Stage-Transfer auslöst, dann erfolgt der Rücktransfer erst, wenn das auslösende Ereignis nicht mehr vorliegt. Generell gibt es in der Stage 2 keine Wohlverhaltensperioden mit Ausnahme der Forbearance-Maßnahmen. Bei einer Forbearance-Maßnahme gibt es eine zweijährige Bewährungsphase, bevor das Ereignis als nicht mehr vorliegend erachtet wird.

COVID-19 Maßnahmen

Im Zusammenhang mit der Pandemie gab es keine methodischen Änderungen in der Ermittlung von PD-Schwellenwerten (Staging-Schwelle des SICR) und auch keine Anpassung der Gruppierung von finanziellen Vermögenswerten auf Basis von gemeinsamen Ausfallrisikoeigenschaften. Die Länge des Prognosezeitraums wurde aufgrund der Pandemie nicht angepasst.

Ab dem Herbst 2020 kam es wiederkehrend zu Infektionswellen und Lockdowns in unterschiedlichster Ausgestaltung, die zu weltweiten maßgeblichen Einschränkungen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens führten. Durch diverse,

unterstützende Hilfsmaßnahmen versuchten Regierungen und Zentralbanken die negativen Auswirkungen der Krise einzudämmen. Das führte auch dazu, dass die Ausfälle bei Unternehmenskund:innen in Österreich niedriger waren als vor der Krise. Die tatsächlichen Folgen sind daher nach wie vor schwer abschätzbar und mit hoher Unsicherheit verbunden. Dieser Aufholbedarf an Ausfällen, nach dem vollständigen Wegfall von Hilfsmaßnahmen, ist bereits ein Anzeichen für einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos.

Zur Berücksichtigung dieser zukunftsgerichteten negativen Erwartungen, wurden alle Konten, die anhand der internen COVID-19 Branchenanalyse einer gefährdeten Branche angehören und noch nicht aufgrund eines anderen Kriteriums bereits transferiert wurden, in die Stage 2 transferiert. Ausgenommen hiervon sind Neugeschäfte ab dem 01.11.2020, da hier keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos im Vergleich zum Abschlusszeitpunkt vorliegt. Ab dem vierten Quartal 2020 änderte sich die Erwartungshaltung hinsichtlich eines schnellen Pandemieendes essenziell. Damit ging ein Anstieg in der Kreditrisikoerwartung einher. Nach einem relativ ruhigen und ansteckungsarmen Sommer stiegen die COVID-19 Fälle weltweit rasant. Zur Pandemieeindämmung kam es zu wiederkehrenden Lockdowns oder anderen einschränkenden Maßnahmen und flankierenden Hilfsmaßnahmen. Pandemiebedingt kann für neue Forderungen damit kein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos im Vergleich zum Abschlusszeitpunkt nachgewiesen werden.

Zusätzlich wurde im Bereich der „Spezialfinanzierungen“ im Rahmen der Kund:innenreviews ein verstärktes Augenmerk auf die kund:innenspezifische Auswirkung der COVID-19 Krise gelegt und gegebenenfalls in der Stage-Zuordnung in Form einer qualitativen Stageübersteuerung berücksichtigt. Am wesentlichsten betroffen waren Projektfinanzierungen mit Finanzierungszweck „Hotel“, „Einkaufs- und Fachmarktzentren“ und „Büroimmobilien“.

Bei potenziell höheren Unternehmensausfällen steigt auch das Kreditrisiko bei Privatkund:innen durch den möglichen Verlust des Arbeitsplatzes signifikant. Aufgrund der Hilfsmaßnahmen sind die mittelfristigen Auswirkungen aktuell noch schwer einschätzbar. Die HYPO NOE Landesbank geht bei ihren Erwartungen aber davon aus, dass nach Auslaufen der Hilfsmaßnahmen weitere Kund:innen einen Bonitätsverlust erleiden. Um dies trotz hoher Unsicherheit in den Schätzungen angemessen zu berücksichtigen, wurden zusätzlich zu den bereits bestehenden Stage 2 Konten bereits im Jahr 2020 weitere 50% der Stage 1 Konten in die Stage 2 übertragen. Da keine belastbaren Informationen in der Bank vorliegen, den Stage-Transfer auf individueller Basis durchzuführen, wurde nach dem Zufallsprinzip jede zweite Forderungsposition des Basiselements Privatkunden transferiert. Diese im Jahr 2020 transferierten Konten werden auch weiterhin in die Stage 2 eingestuft, da sich die damit einhergehenden Erwartungen nicht wesentlich verändert haben. Neu abgeschlossene Forderungen bleiben von dieser Übertragung ausgenommen. Durch die natürliche Veränderung der Portfoliozusammensetzung infolge dieser Neugeschäftsabschlüsse und auslaufender Bestandsgeschäfte sind zum 31.12.2021 anteilig bereits weniger Transaktionen von diesem zusätzlichen Stage-Transfer betroffen.

Finanzielle Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität (Stage 3)

Die Zuordnung eines Finanzinstruments zur Stage 3 erfolgt für alle Forderungen mit beeinträchtigter Bonität (Ausfall) gemäß der Ausfalldefinition des Art. 178 CRR. Wenn einer oder beide der folgenden Fälle eingetreten sind, dann gilt ein:e Kreditnehmer:in als ausgefallen:

- 90-Tage-Verzug einer wesentlichen Verbindlichkeit der Kreditnehmerin oder des Kreditnehmers oder
- das Institut sieht es als unwahrscheinlich, dass die Kreditnehmerin oder der Kreditnehmer seine Verbindlichkeiten in voller Höhe begleichen wird (UTP)

Insbesondere folgende Indikatoren werden als Unwahrscheinlichkeit des Begleichens der Verbindlichkeit in voller Höhe durch die Kreditnehmerin oder den Kreditnehmer angesehen:

- Dritte erfolglose Mahnung
- Insolvenz: tägliche Abfrage und Abgleich der neu eröffneten Insolvenzverfahren
- Wirtschaftliche Verschlechterung: laufende Bonitätsbeurteilung im Rahmen des Review- und Ratingprozesses durch die operativen Kreditrisikomanagement- oder Vertriebsseinheiten
- unzureichende erwartete Cashflows: Identifikation durch die Abteilung Operatives Kreditrisikomanagement
- Signifikante finanzielle Schwierigkeiten der Emittentin bzw. des Emittenten oder der Kreditnehmerin bzw. des Kreditnehmers
- Vertragsbruch oder vertrauensbrechende Maßnahmen
- Exekution auf Sicherheiten durch einen Dritten
- Verschwinden eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert aufgrund finanzieller

Schwierigkeiten

- Negativeintrag in ein öffentliches Register
- Setzung von Reformation-Maßnahmen

Darüber hinaus gibt es zusätzlich nachfolgende Indikatoren für Unternehmenskreditverträge:

- Akute Liquiditätsengpässe
- Kündigung von Kreditrahmen durch andere Geldgeber:innen
- Sicherheitenverstärkung anderer Geldgeber:innen
- Aufgezehrt wirtschaftliches Eigenkapital in Verbindung mit Verlusten
- Operativen Verlusten stehen nur außerordentliche Erträge gegenüber
- Wertminderung von Sicherheiten
- Wechsel- oder Scheckproteste, Lastschriftrückgaben
- Zahlungen an Inkassobüros, Pfändungen
- Gravierende Managementprobleme (bspw. häufiger Wechsel der handelnden Personen, Nachfolge nicht geregelt)
- Das gleichzeitige Vorliegen mehrerer Warnsignale bspw. Zahlungsrückstände, häufige Überziehungen, auffällige Kontobewegungen
- die geplante Zahlung eines hohen Fixbetrags am Ende des Rückzahlungsplans
- ein unregelmäßiger Rückzahlungsplan, nach dem zu Beginn des Rückzahlungsplans erheblich niedrigere Zahlungen vorgesehen sind
- eine erhebliche Nachfrist zu Beginn des Rückzahlungsplans

In manchen Fällen kann kein einzelnes Ereignis festgestellt werden, sondern durch die kombinierte Wirkung mehrerer Ereignisse wird die Bonität einzelner Kund:innen beeinträchtigt. Eine enge Zusammenarbeit zwischen den Vertriebseinheiten und den Abteilungen Operatives Kreditrisikomanagement und Sanierungsmanagement gewährleistet die zeitnahe Identifizierung von Kund:innen mit beeinträchtigter Bonität.

Im Rahmen der Ermittlung des Risikovorsorgebedarfs im ECF-Verfahren sind, je nach Bearbeitungsstand der Kundin oder des Kunden, bis zu drei unterschiedliche Szenarien aufzustellen und entsprechend zu gewichten. Hieraus errechnet sich der aktuelle Risikovorsorgebedarf für die einzelnen Fazilitäten der Kundin oder des Kunden.

Grundsätzlich werden in der HYPO NOE Landesbank folgende drei Szenarien definiert:

- Szenario „Vertraglicher Cashflow“ – In diesem Szenario werden grundsätzlich über die gesamte Restlaufzeit nur Kapital- und Zinscashflows, welche sich aus den vertraglichen Vereinbarungen ergeben, angesetzt. Die möglichen Erlöse aus der Verwertung von Sicherheiten werden nicht berücksichtigt. Im Rahmen der Einschätzung der Höhe der Cashflows wird davon ausgegangen, dass diese über die gesamte Restlaufzeit des Geschäfts voll erfüllt werden.
- Szenario „Going Concern“ – Im Going-Concern-Szenario wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass die Kundin oder der Kunde zumindest für noch drei Jahre die Zins- und/oder Kapitalzahlungen leistet und eine Verwertung der vorhandenen Sicherheiten erst nach drei Jahren beginnt. Bis dahin erfolgen keine Betreibungsmaßnahmen. Nach Ablauf dieser drei Jahre wird mit der Verwertung begonnen. Sogar werden in diesem Szenario sowohl Kapital-, Zins- als auch Sicherheitencashflows berücksichtigt.
- Szenario „Gone Concern“ – Im Gone-Concern-Szenario wird grundsätzlich die Annahme unterstellt, dass die Kundin oder der Kunde seine Zahlungen eingestellt hat und daher die Abdeckung der offenen Forderungen aus den Verwertungserlösen der bestellten Sicherheiten erfolgen kann. Die Verwertungsdauer richtet sich nach der Sicherheitengruppe. In diesem Szenario werden in der Regel nur Sicherheitencashflows angesetzt.

Bei der Festlegung der Risikovorsorge je Einzelkundin oder Einzelkunde kommen verschiedene Bearbeitungsstände zum Tragen. Diese Bearbeitungsstände ergeben sich aus dem vertraglichen Status der Kundin oder des Kunden. Je nach Bearbeitungsstand sind einzelne Szenarien wahrscheinlicher oder haben andererseits keine Relevanz mehr. Daher ergeben sich je nach Bearbeitungsstand unterschiedliche Gewichtungen. Eine Änderung dieser definierten Gewichtung ist nur in begründeten Ausnahmefällen erlaubt.

Abschreibungen

Forderungen und Wertpapiere, deren Einbringlichkeit mit überwiegender Wahrscheinlichkeit nicht mehr gegeben ist, sind teilweise oder gänzlich auszubuchen. Eine uneinbringliche Forderung liegt unter anderem vor, wenn zumindest zwei Exekutionsläufe erfolglos waren, nachhaltig kein aufrechter Wohnsitz der Kund:innen ermittelt werden kann oder die Kund:innen über kein nachhaltig pfändbares Einkommen verfügen oder derartig hohe weitere Verbindlichkeiten vorhanden sind, sodass die Einbringlichkeit der Forderung aussichtslos erscheint. Des Weiteren sind Forderungen und Wertpapiere teilweise oder gänzlich auszubuchen, wenn auf einen Anteil oder auf den gesamten ausstehenden Betrag verzichtet worden ist. Dies kann zutreffen bei Vorliegen eines Sanierungs- oder Zahlungsplans sowie bei einem Abschöpfungsverfahren im Rahmen einer Insolvenz, bei einem außergerichtlichen Vergleich oder bei einer Abschlagszahlungsregelung.

Gesundung

Als Gesundung wird der Übertritt einer Sanierungskundin oder eines Sanierungskunden von einer Non-Performing-Ratingstufe (ab 5A) in eine Lebend-Ratingstufe verstanden. Entscheidend hierfür sind folgende Mindestvoraussetzungen:

- Es liegt ein Performing-Exposure nach den regulatorischen Forbearance Bestimmungen vor.
- Keine Forderung der Kundin oder des Kunden weist einen Rückstand oder eine Überfälligkeit auf.
- Der Grund oder die Gründe, die das Ausfallereignis ausgelöst haben, liegt oder liegen nachhaltig nicht vor. Darüber hinaus müssen bei Sanierungskund:innen – unabhängig vom ursprünglichen Ausfallereignis – folgende weitere Kriterien kumulativ erfüllt sein:
 - Verpflichtungen aus dem Kreditverhältnis werden ab Durchführung der Restrukturierung für folgende Mindestfristen ordnungsgemäß erfüllt:
 - 6 Monate bei monatlicher Zahlungsweise
 - 9 Monate bei vierteljährlicher Zahlungsweise
 - 12 Monate bei halbjährlicher Zahlungsweise
 - * Privatkund:innen
 - ~ positive Haushaltsrechnung
 - * Alle anderen Kund:innengruppen:
 - ~ Zwei aufeinander folgende Jahresabschlüsse (Bilanz, E/A-Rechnung) weisen ein positives operatives Ergebnis aus
 - ~ aus dem Cashflow ist eine nachhaltige Kreditbedienung darstellbar
 - Wirtschaftliche Verbesserung der Kundin oder des Kunden
 - Keine anderweitigen Hinweise auf Bonitätsprobleme

In Anlehnung an die EBA-Leitlinien zur Anwendung der Ausfalldefinition gemäß Artikel 178 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013, gültig ab 01.01.2021, kann die Gesundung in begründeten Ausnahmefällen abweichend von den oben angeführten Standardvoraussetzungen genehmigt werden.

Bewertungsparameter

In der HYPO NOE Landesbank gibt es 4 wesentliche Kund:innengruppen Sovereigns, Retail, Corporates und Financial Institutions mit eigener PD-Kurve und eigenem Blanko-LGD.

Probability of Default (PD)

Für die Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten kommt im Allgemeinen das interne Rating zur Anwendung und bildet die Basis für die Ermittlung der PD-Veränderungsquote im quantitativen Staging des Expected Credit Loss und des Lifetime Expected Credit Loss.

Transaktionen mit einem Income Producing Real Estate Rating oder einem Projektfinanzierungsrating werden gemäß Art. 158 (6) CRR mit dem Slotting-Ansatz behandelt. Um ausgehend davon einen Stage-Transfer zu ermöglichen, ist die Überleitung des jeweiligen Slots in eine Ratingklasse der HYPO NOE Masterskala erforderlich. Auf Basis dieses „Slot-impliziten“ Ratings lässt sich die entsprechende PD-Kurve zuordnen, sodass sowohl ein Staging-Vergleich auf Basis von Long Term PD, wie auch eine ECL-Berechnung ermöglicht wird.

Ausgangsbasis für die Herleitung der Lifetime PD-Kurven ist eine Gliederung des Gesamtportfolios nach Kreditrisikomerkmale. Dabei wird in der HYPO NOE Landesbank zwischen den wesentlichsten Kund:innengruppen Sovereigns, Retail, Corporates und Financial Institutions unterschieden. Für diese wird im ersten Schritt eine mehrjährige (Lifetime) PD-Kurve auf Basis einer zyklus-unabhängigen „Through the Cycle“-Philosophie (TTC) erstellt. Aufgrund der Größe der Bank und des risikoaversen Geschäftsmodells sind nur im Retailgeschäft hinreichend empirische Ausfall- und Migrationsdaten für eine interne empirische Ableitung der Lifetime-PD-Kurve vorhanden. Die empirisch abgeleiteten mehrjährigen Ausfallsdaten bis zu fünf Jahren dienen neben der einjährigen PD der Masterskala als Basis bei der Bestimmung der TTC-Lifetime-PD-Kurve. Zur Generierung der TTC-PD-Kurven der anderen Kund:innengruppen wird auf externe öffentlich verfügbare Daten zurückgegriffen.

Through the Cycle (TTC) PD-Kurven

In der HYPO NOE Landesbank wurde folgende Vorgehensweise für die Herleitung von mehrjährigen Ausfallwahrscheinlichkeiten nach der TTC-Philosophie gewählt.

Für die Kund:innengruppe Retail werden eine durchschnittliche Ein-Jahres-Migrationsmatrix sowie eine durchschnittliche kumulative Mehr-Jahres-PD-Kurve bis zu fünf Jahre auf Basis von ein-, zwei-, drei-, vier- und fünfjährigen Kohorten, abgeleitet aus institutsspezifischen historischen Ratingmigrationsdaten mithilfe der Kohortenmethode, erzeugt. Auf Basis einer aus der vorgenannten Ein-Jahres-Migrationsmatrix abgeleiteten Intensitätsmatrix (zeitinhomogene Generator-Matrix) erfolgt im nächsten Schritt die Kalibrierung des zeitinhomogenen Verlaufs („Seasoning-Effekt“) anhand der vorgenannten kumulierten Mehr-Jahres-PD-Kurve mithilfe einer geeigneten Transformationstechnik.

Für die Kund:innengruppen Corporates, Sovereign und Financial Institutions wird zur Erzeugung der mehrjährigen PD-Kurven, aufgrund nicht ausreichend vorhandener bankinterner Daten, auf externe öffentlich verfügbare Daten zurückgegriffen. Kreditausfälle von Staaten sind sehr seltene Ereignisse, Zeitreihen von empirischen Ausfallraten sind nicht verfügbar. Migrationsmatrizen nutzen per Konstruktion nicht nur reine Ausfalldaten, sondern sämtliche Bonitätsveränderungen der betrachteten Kund:innen. Es werden also alle verfügbaren empirischen Migrationsdaten in die Schätzung miteinbezogen. Für Sovereigns wird dabei auf externe öffentlich verfügbare einjährige Migrationsmatrizen von Sovereigns zurückgegriffen und durch Potenzierung kumulative PD-Kurven für 50 Jahre abgeleitet (zeitdiskreter, autonomer Markovprozess). Migrationsmatrizen, unabhängig davon, ob diese extern bezogen oder anhand interner Daten generiert wurden, müssen häufig geglättet werden, um die ökonomische Plausibilität der Daten und einen monotonen Kurvenverlauf zu gewährleisten. Bei den aus dem Migrationsmodell generierten Sovereign-PD-Kurven muss ebenfalls eine derartige Glättung vorgenommen werden. Bei den Kund:innengruppen Unternehmen und Banken wird ebenfalls aufgrund zu geringer interner Ausfalldaten auf externe frei verfügbare Migrationsdaten zurückgegriffen. Im Gegensatz zu den Sovereigns sind hier ausreichend Beobachtungen zu Ein-Jahres-Ausfallraten vorhanden. Um diese Daten möglichst effizient in die Schätzung einfließen zu lassen, wurde zur Herleitung der mehrjährigen PD-Kurven ein Fitting-Ansatz gewählt, da dieser die realen empirischen Ausfalldaten für die PD-Kurven Herleitung verwendet. Für Unternehmen und Banken wird daher basierend auf den empirischen kumulativen Ausfallraten ein Fitting-Ansatz mittels adjustierter Weibull-Verteilungen durchgeführt.

Point in Time (PiT) PD-Kurven

Die PiT-Adjustierung dient zur Berücksichtigung von aktuellen und erwarteten gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen in den Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD). Dazu wurde ein empirisches Modell zur Analyse der Zusammenhänge zwischen der Veränderung von makroökonomischen Indikatoren und der Probability of Default (PD) umgesetzt. Eine derartige Abhängigkeit konnte in der HYPO NOE Landesbank in den Kund:innengruppen Retail und Corporate festgestellt werden. In den anderen Kund:innengruppen gibt es nur wenig Ausfälle und daher ist eine Abhängigkeit der Ausfallwahrscheinlichkeit von gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen nicht nachweisbar. Das Hauptaugenmerk des Modells liegt auf der Identifizierung des für Kreditausfälle relevanten Wirtschaftszyklus und dessen momentanen Zustands. Dieser wird mittels eines standardisierten Gesamtindikators abgebildet und anschließend zur Anpassung der TTC-PDs verwendet (PiT Adjustierung).

Basis der Simulation ist ein multivariablen lineares Regressionsmodell auf Grundlage der Methode der kleinsten Quadrate (Ordinary-Least-Squares-Modell, kurz OLS-Modell). Im ersten Schritt werden die für die empirischen Ausfälle der Bank maßgeblichen makroökonomischen Indikatoren identifiziert. Dabei wird das Modell hinsichtlich der Zusammensetzung und Art der ausgewählten makroökonomischen Indikatoren solange kalibriert, bis daraus ein sowohl ökonomisch sinnvoller als auch statistisch signifikanter Zusammenhang zwischen den empirischen Ausfällen und den erklärenden Indikatoren mit einer angemessenen Erklärungsgüte abgeleitet werden kann. Die Kalibrierung erfolgt dabei durch eine schrittweise Selektion der Indikatoren, in der zuerst derjenige Indikator ins Modell einfließt, der den größten

Anteil an der Erklärung der PD-Entwicklung liefert. Zusätzlich wird überprüft, ob ein Indikator aufgrund seiner Beziehung zu den anderen Indikatoren überflüssig geworden ist und entfernt werden kann.

Das final kalibrierte Modell führt in beiden relevanten Kund:innengruppen zur Verwendung folgender makroökonomischer Indikatoren, die den Zusammenhang zwischen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und den Ausfallwahrscheinlichkeiten statistisch signifikant und ökonomisch sinnvoll erklären:

- Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts in %
- Exportzuwachs in %
- Zuwachs des Privatkonsums in %

Als Datengrundlage für die historische Entwicklung der makroökonomischen Indikatoren dienen die Veröffentlichungen des Statistischen Amtes der EU (Eurostat). Für die im Modell berücksichtigten makroökonomischen Prognosen wird seit 31.12.2021 das gewichtete Mittel von drei verschiedenen Prognosequellen herangezogen. Bislang wurde ausschließlich die Prognose der OeNB verwendet. Diese Weiterentwicklung führt zu einer Verringerung von Prognoseunsicherheiten. Der Prognosehorizont beträgt weiterhin 3 Jahre. Als Prognosequellen dienen die öffentlich verfügbaren Informationen folgender Institute: Österreichische Nationalbank (OeNB), Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Fitch Solutions (Fitch), Institut für höhere Studien (IHS) und die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OeCD). Die finale Auswahl der Prognosequellen erfolgt unter Berücksichtigung der Auswahlkriterien Aktualität, Granularität und Prognosehorizont, wonach eine Einschränkung auf 3 Prognosequellen vorgenommen wird. Für die PiT PD Modellierung zum 31.12.2021 flossen die Dezember 2021 Prognosen mit folgender Gewichtung in das Modell ein: 34% OeNB, 33% WIFO, 33% Fitch.

Neben der erstmaligen Berücksichtigung mehrerer Prognosequellen wurde zum 31.12.2021 der Szenarioansatz erweitert. Bislang wurde ausschließlich das PiT PD Basisszenario, das Szenario mit dem höchsten Erwartungswert herangezogen. Ab 31.12.2021 wird neben dem Basisszenario auch ein optimistisches und ein pessimistisches Alternativszenario zur Schätzung der finalen PiT PDs berücksichtigt. Zur Bestimmung der beiden Alternativszenarien wurde für das optimistische Szenario das 10% Quantil und für das pessimistische Szenario das 90% Quantil der Verteilung der resultierenden PD Szenarien auf Basis einer Vielzahl zufälliger Entwicklungspfade der makroökonomischen Variablen gewählt.

Diese Weiterentwicklungen führten zu keinem materiellen Umstellungseffekt.

Zur Generierung einer gesamthaften finalen PiT PD Kurve für die Kund:innengruppen Retail und Corporate werden die drei Szenarien PDs gewichtet. Diese beiden gewichteten aktuellen PiT PD Kurven dienen dann als Grundlage für die Beurteilung des quantitativen Stufentransfers. Grundsätzlich ist eine Gewichtung des optimistischen und pessimistischen Szenarios entsprechend dem gewählten Quantil mit 10% vorgesehen. Sind bekannte Informationen jedoch noch nicht adäquat in den Prognosen berücksichtigt, wird ein Anpassungsbedarf der Gewichtung überprüft und gegebenenfalls umgesetzt. Zum gegenwärtigen Abschlussstichtag sind mögliche negative Effekte der mittlerweile weit verbreiteten Omikron-Variante noch nicht abgebildet. Derzeit besteht aufgrund der hohen Ansteckungsrisiken große Unsicherheit hinsichtlich der weiteren Pandemieentwicklung, potenzieller negativer Krisenmaßnahmen wie zum Beispiel Lockdowns und möglicher Ausfälle in systemrelevanten Bereichen aufgrund hoher Krankenstände. Zur angemessenen Berücksichtigung dieser Informationen hat die HYPO NOE Landesbank zum 31.12.2021 die Gewichtung der drei PD Szenarien wie folgt angepasst: Basisszenario 60%, optimistisches Szenario: 10%, pessimistisches Szenario: 30%.

Das bestehende Modell berücksichtigt neben den Makroindikatoren eine zeitliche Verschiebung zwischen der Indikatorentwicklung und der Ausfallserwartung. Aufgrund von Moratorien und staatlichen Unterstützungsmaßnahmen kommt es zu einer zusätzlichen zeitlichen Verschiebung der Zusammenhänge zwischen den Makroindikatoren und den Ausfällen, die in den bisherigen empirischen Entwicklungen in diesem Ausmaß noch nicht enthalten war. Diese bekannten Verzögerungen wurden in der Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten entsprechend berücksichtigt. Für die Prognosejahre wurde anstelle der veröffentlichten relativen Veränderung der Makroparameter zum Vorjahr die relative Veränderung zum 31.12.2019 (Vorkrisenniveau) angewendet, solange der Wert des jeweiligen Makroparameters im Vorjahr eines Prognosejahres das Vorkrisenniveau noch nicht erreicht hat. Damit werden die positiven Verzerrungen der relativen Entwicklung der Makroindikatoren im Vergleich zum niedrigen Krisenniveau behoben, um den hohen relativen Wachstumsraten in den Folgejahren der Krise nicht zu viel Gewicht im makroökonomischen Modell zu verleihen.

In den nachfolgenden Tabellen werden die in den ausgewählten Prognosequellen veröffentlichten und die von der HYPO NOE Landesbank angewendeten makroökonomischen Indikatoren für die Stichtage 31.12.2021 und 31.12.2020 gegenübergestellt.

31.12.2021		Prognosen		
	Jahre	Prognose OeNB	Prognose WIFO	Prognose Fitch
GDP	2021	4,9	4,1	4,1
	2022	4,3	5,2	4,3
	2023	2,6	2,5	2,4
	2024	1,8	n/a	1,8
Privat-konsum	2021	1,8	3,4	3,0
	2022	5,7	6,3	4,0
	2023	3,4	2,9	2,0
	2024	2,4	n/a	1,8
Export	2021	10,5	10,2	10,3
	2022	3,2	8,5	8,0
	2023	4,8	4,2	3,0
	2024	2,5	n/a	2,5

31.12.2021		HYPO NOE Inputparameter		
	Jahre	Para-meter OeNB	Para-meter WIFO	Para-meter Fitch
GDP	2022	-2,2	-2,9	-2,9
	2023	2,0	2,2	1,3
	2024	2,6	2,5	2,4
	2022	-6,8	-5,4	-7,1
Privat-konsum	2023	-1,4	0,6	-3,4
	2024	1,9	2,9	-1,4
	2022	-2,2	-1,7	-1,2
Export	2023	0,9	6,7	6,7
	2024	4,8	4,2	3,0

31.12.2020		OeNB Prognosen		
Jahre	Brutto-inlands-produkt	Privater Konsum	Exporte insgesamt	
2020	-7,1	-8,8	-11,8	
2021	3,6	3,9	5,4	
2022	4,0	4,7	5,5	
2023	2,2	2,0	3,7	

31.12.2020		HYPO NOE Inputparameter		
Jahre	Brutto-inlands-produkt	Privater Konsum	Exporte insgesamt	
2021	-7,1	-8,8	-11,8	
2022	-3,8	-5,2	-7,0	
2023	0,1	-0,8	-1,9	

Die folgende Übersicht zeigt die resultierenden einjährigen Ausfallwahrscheinlichkeiten aus dem PiT-PD Modell sowie eine Gegenüberstellung zu den einjährigen Ausfallwahrscheinlichkeiten gemäß langjährigem PD-Durchschnitt entsprechend der HYPO-Masterskala untergliedert nach Ratingstufen. Der Vergleich der Masterskala mit den PiT PDs zeigt einen erheblichen Anstieg der Ausfallserwartungen in beiden PD-Segmenten im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt.

Rating	PD 1 J Masterskala	PiT PD 1 J Corp.	PiT PD 1 J Retail
1A	0,01%	0,04%	Für Privatkund:innen beginnt die Bonitätsbeurteilung bei der Stufe 2C, daher sind diese Kategorien nicht relevant
1B	0,02%	0,04%	
1C	0,03%	0,05%	
1D	0,04%	0,06%	
1E	0,05%	0,07%	
2A	0,07%	0,09%	
2B	0,11%	0,14%	
2C	0,16%	0,21%	0,25%
2D	0,24%	0,31%	0,35%
2E	0,35%	0,49%	0,54%
3A	0,53%	0,82%	0,79%
3B	0,80%	1,34%	1,18%
3C	1,20%	2,01%	1,72%
3D	1,79%	2,98%	2,53%
3E	2,69%	4,46%	3,71%
4A	4,04%	6,64%	5,44%
4B	6,05%	10,28%	7,97%
4C	9,08%	15,88%	11,67%
4D	13,62%	24,40%	17,02%
4E	20,44%	37,24%	24,76%

Blanko-LGD

Blanko-LGDs werden für alle wesentlichen Kund:innengruppen individuell angewandt. Die LGDs in der Kund:innengruppe Retail werden anhand empirischer interner Ausfalldaten hergeleitet. Im Low Default Risk Portfolio (Sovereigns, Covered Bonds und Financial Institutions) verwendet die HYPO NOE Landesbank LGD-Schätzwerte, die auf globalen Ausfall-Informationen der Ratingagentur Moody's beruhen. Dasselbe gilt für Corporates, da derzeit zu wenig zuverlässige interne Ausfalldaten für eine valide interne LGD-Schätzung zur Verfügung stehen. Der Blanko-LGD bei Spezialfinanzierungen leitet sich aus dem Slot 5 der Tabelle 2 in Art. 158 (6) CRR ab. Dieser wurde als Basis genommen, um „Slot-implizite“ Ratings abzuleiten.

In der HYPO NOE Landesbank sind die Verwertungsabschläge aufgrund der Verwertungsdauer direkt in der LGD-Schätzung berücksichtigt. Materielle Abschläge ergeben sich dabei für den Retail und Corporate LGD. Die Verwertungsdauer wird hierfür anhand interner empirischer Ausfalldaten hergeleitet. Der Verwertungsabschlag fließt anhand der Diskontierung der erwarteten Recovery über die Verwertungsdauer und die durchschnittliche Portfolioverzinsung in die LGD-Schätzung mit ein. Für die LGDs der anderen Kund:innengruppen führt die interne Analyse zu keiner materiellen Verwertungsdauer. Das liegt im Wesentlichen an kurzfristigen Restrukturierungsmaßnahmen aufgrund rechtlicher Rahmenbedingungen, um bei Sovereigns und Financial Institutions eine reibungslose Weiterführung von systemrelevanten Tätigkeiten von entwickelten Gesellschaften zu gewährleisten. Für Financial Institutions wurde hierzu ein eigenes Abwicklungsregime etabliert. Damit soll innerhalb kurzer Zeit über die Wandlung von Bail-in-fähigem Fremdkapital in Eigenkapital die Geschäfts- oder Restrukturierungsfähigkeit wiederhergestellt werden.

Sicherheiten-LGD

Der EAD des Einzelgeschäfts wird in einen besicherten und unbesicherten Teil aufgeteilt. Es werden die anzusetzenden Sicherheitenwerte (= Belehnwerte) dem EAD gegenübergestellt und bis zur maximalen Höhe des EAD angerechnet. Abschließend wird der Sicherheiten-LGD dem jeweiligen Sicherheitenwert zugeordnet. In der HYPO NOE Landesbank werden Garantien, die nahe am Beginn des garantierten finanziellen Vermögenswerts abgeschlossen werden, als integraler Vertragsbestandteil des finanziellen Vermögenswerts gesehen.

Die wesentlichen Sicherheiten der Bank sind Garantien und Bürgschaften sowie Hypotheken. Für Garantien und Bürgschaften wird der LGD anhand eines mathematischen Modells unter Anwendung des Joint Default Ansatzes

ermittelt. Bei Hypotheken ist ein potenzieller Verkaufsabschlag bereits im Belehnwert der Sicherheit berücksichtigt. Als Sicherheit dienende Immobilien können unterschiedlichste Belehnwerte aufweisen und diese werden in der Belehnstabelle des Konzern-Sicherheitenkataloges festgelegt. Die Belehnsätze von Immobiliensicherheiten werden unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben in Abhängigkeit von den unterschiedlichen Besicherungsmöglichkeiten (z. B. Höchstbetragshypothek, Festbetragshypothek auf einer Liegenschaft oder einem Superädifikat) unterschieden und nach der jeweiligen Immobilienart für Österreich und Deutschland sowie für das übrige Ausland bestimmt. Bei Immobilien, deren Bewertung dem hedonischen Bewertungssystem unterliegen, ist der hedonische Marktwert die Basis für den bankinternen Belehnwert. Bei Immobilien, die nicht der hedonischen Bewertung unterliegen, ist im Falle der Kaufpreisfinanzierung der Liegenschaft grundsätzlich der bankinterne Belehnwert mit dem Kaufpreis gedeckelt.

Die Verwertungsdauer wird bei den Sicherheiten direkt im LGD berücksichtigt. Dabei wird anhand der Verwertungsdauer und der durchschnittlichen Verzinsung des entsprechenden Portfolios ein Abzinsungsfaktor ermittelt und angewendet. Dies ist insbesondere bei Hypotheken von Relevanz. Die Verwertungsdauer wird hierbei anhand interner empirischer Ausfalldaten ermittelt.

Hinsichtlich der COVID-19 Krise konnten bis zum 31.12.2021 keine negativen belastbaren Auswirkungen auf das Immobilienportfolio der HYPO NOE Landesbank festgestellt werden.

Credit Conversion Factor

Bei außerbilanziellen Posten (Eventualverbindlichkeiten und unwiderrufliche Kreditzusagen) wird das Kreditäquivalent berechnet, indem der Wert des Einzelgeschäfts mit dem Umrechnungsfaktor (Kreditkonversionsfaktor) multipliziert wird. Der CCF wird auf Basis einer internen empirischen Analyse ermittelt. Dabei wird die Entwicklung der Ausnutzung von Kontokorrentrahmen in den letzten 12 Monaten vor Ausfall analysiert.

Vorzeitige Tilgungen

Der Einfluss von vorzeitigen Tilgungen auf Stage 1 ist aufgrund des einjährigen Betrachtungshorizonts unwesentlich. Der Transfer von Stage 1 in Stage 2 beruht auf einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos und die damit einhergehende Verschlechterung der Zahlungsfähigkeit des Schuldners macht eine vorzeitige Tilgung unwahrscheinlich. Vielmehr ist in einem solchen Fall von keiner vorzeitigen Tilgungsfähigkeit auszugehen. Deswegen werden in der HYPO NOE Landesbank in der Stage 1 und 2 keine Vorfälligkeitsprofile berücksichtigt.

Instrumente mit unbestimmter Laufzeit

Die Laufzeit für Non-Maturity Instrumente wird gemäß IFRS 9.5.5.20 iVm IFRS 9.B5.5.40 institutsspezifisch berechnet. Das Zugangsdatum wird als Eröffnungsdatum angenommen, weshalb das Initialrating zum Zugangszeitpunkt erfasst wird. Zur Bestimmung der Laufzeit wird ein Verfahren zur Analyse des empirischen historischen Tilgungsverhaltens dieser Konten angewendet.

Klimarisiken

Im Zuge eines ersten Screenings bezüglich transitorischer Risiken wurde eine Evaluierung der Exponiertheit des Kreditportfolios der HYPO NOE Landesbank gegenüber besonders CO₂ intensiven Sektoren durchgeführt. Als Basis für die Zuordnung diente in einem ersten Schritt die Einschätzung des CO₂ Verbrauchs nach NACE-Kund:innenbranche (Quelle: Technical Expert Group (TEG) Sustainable Finance, 2020, Scope 1). In einem zweiten Schritt erfolgte eine differenziertere Betrachtung des Kreditportfolios, insbesondere der Finanzierungen in den Bereichen Immobilien und Öffentliche Hand, da es sich bei diesen Positionen zu einem erheblichen Teil um Finanzierungen mit hohen ökologischen und sozialen Standards handelt und diese einen wesentlichen Teil des Kreditportfolios der HYPO NOE Landesbank darstellen. Diese Auswertungen ergaben, dass aktuell weniger als 1% des Kreditportfolios der HYPO NOE Landesbank auf die CO₂-intensivsten Branchen entfallen.

Im vierten Quartal 2021 waren rund 1/3 dieses Teilportfolios in Stage 1 zugeordnet. Im Zuge der Analyse der betroffenen Geschäftsfälle durch operatives Kreditrisikomanagement konnten jedoch keine potenziell gefährdeten Kund:innen identifiziert werden, die eine Migration in Stage 2 erfordern. Der restliche Teil des Portfolios befindet sich bereits in Stage 2 und ist daher ausreichend mit Risikovorsorgen abgedeckt.

Als ein weiteres wesentliches, mittel- bis langfristig auftretendes Risiko wurde das physische Risiko eines ansteigenden Meeresspiegels identifiziert. Die HYPO NOE Landesbank hat daraufhin die Finanzierungen in den Niederlanden, die ca. 2% des gesamten Kreditportfolios umfassen, speziell aus diesem Blickwinkel beurteilt. Unter Berücksichtigung einer

Darstellung zu dem erwarteten Meeresspiegel in 30 Jahren (Quelle: Travelbook) kam man zu dem Ergebnis, dass aufgrund durchschnittlicher Kreditrestlaufzeiten von ca. 5 Jahren und der seit Langem sehr erfolgreichen Umsetzung von Präventionsmaßnahmen in den Niederlanden kein akutes diesbezügliches Risiko und somit keine Grundlage für die Bildung von zusätzlichen Risikovorsorgen besteht. Zukünftig ist geplant bei Neukreditanträgen eine Prüfung des Standortes auf das Risiko eines ansteigenden Meeresspiegels zu prüfen und in den Kreditentscheidungsprozess mit einzubeziehen. 2022 wird im Zuge der Reviews auf Einzelfallbasis über dieses Klimarisiko berichtet und auch das übrige Kreditbestandsportfolio betreffend dieses Risikopotenzials durchleuchtet.

Aufgrund der umfangreichen ethischen Leitlinien und Geschäftsgrundsätze sowie des Geschäftsmodells der HYPO NOE Landesbank mit Fokus auf der Finanzierung der öffentlichen Hand und des Wohnbaus in den Kernmärkten Österreich und Deutschland sowie ausgewählten EU-Ländern wird aktuell daher von keinen materiellen transitorischen und physischen Nachhaltigkeitsrisiken ausgegangen.

Bedingter Kaufpreis HETA

Für den „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreis HETA“ (Contingent Additional Purchase Price, CAPP), der allen am KAF Tender Offer II teilnehmenden Senior- und Junior-Gläubiger:innen zusteht, unabhängig davon, ob das Bar- oder das Umtauschangebot gewählt wurde, erfolgt die Bewertung anhand eines internen Modells. Es existieren kein liquider Markt und keine beobachtbaren Markttransaktionen. Die Parameter des Level 3 Modells wurden anhand verfügbarer offizieller Informationen zur HETA und der FMA unter Anwendung einer Szenarioanalyse festgelegt. Dabei wurden sämtliche Informationen und Annahmen berücksichtigt, die Marktteilnehmer:innen bei der Preisbildung anwenden würden. Die Schwelle für den CAPP und die Auszahlungsbedingungen sind im KAF Tender Offer II geregelt.

Im zweiten Halbjahr 2021 wurden neben einem aktualisierten Abbauplan auch ad hoc Mitteilungen veröffentlicht, welche eine Änderung in der Ausgestaltung der Szenarien des Bewertungsmodells im Vergleich zum Vorjahr notwendig machten. Die Grundlage für die Neubewertung stellen folgende Dokumente dar:

- HETA Jahresabschluss-Geschäftsbericht 2020
- HETA Unternehmenspräsentation zum Abbauplan 2021, 20.5.2021
- HETA Investoreninformation 2021 – Endverteilung, 28.10.2021
- HETA Unternehmenspräsentation zum aktualisierten Abbauplan 2021, 16.12.2021
- Pressemitteilung der FMA, 21.10.2021
- Pressemitteilung HETA, 27.10.2021
- Pressemitteilung Kärntner Ausgleichszahlungsfonds (KAF), 2.11.2021
- KAF Tender Offer
- HETA Mandatsbescheid III der FMA, 26.3.2019

Die HYPO NOE Landesbank hat im Zuge der Annahme des KAF Tender Offer II die Option „Umtauschangebot“ gewählt. Aufgrund der diesbezüglichen Vertragsbedingungen liegt die mögliche Bandbreite für den „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreis“ zwischen 0% und 10%.

Die außerordentliche Hauptversammlung der HETA Asset Resolution AG hat am 20. Oktober 2021 den Beschluss gefasst die Restzahlung auf die Erfüllungsquote der FMA in Höhe von 86,32% durchzuführen. Damit gilt diese Zahlung als im Wesentlichen gesichert, wenngleich der Zeitpunkt noch nicht feststeht. Nichtsdestotrotz gibt der KAF in einer Presseaussendung im November 2021 bekannt, dass er Überlegungen über eine allfällige Zahlung des CAPPs vor Fälligkeit anstellt, worüber der KAF in den nächsten Monaten berichten wird.

Zudem plant die HETA nach Erfüllung der Voraussetzungen des § 84 Abs. 10 BaSAG einen Auflösungsbeschluss zu fassen, der Grundlage für einen Feststellungsbescheid der FMA als Abwicklungsbehörde über die Beendigung der Eigenschaft der HETA als Abbaueinheit ist. Damit endet die Beaufsichtigung der HETA durch die FMA nach BWG und BaSAG. Daran anschließend wird HETA in ein Liquidationsverfahren gemäß Aktiengesetz übergehen. Ein allfälliger am Ende dieses Liquidationsverfahrens verbleibender Liquidationserlös soll an die Gläubiger:innen nicht nachrangiger berücksichtigungsfähiger Verbindlichkeiten verteilt werden. Dazu hat die HETA am 16.12.2021 einen Abbauplan veröffentlicht, wo sie von einer abschließenden Erfüllungsquote von 89,25% ausgeht.

Diese neuen Informationen wurden in der Bewertung des HETA CAPPs für den 31.12.2021 berücksichtigt. Dahingehend werden zukünftig die erwarteten Zahlungen aus der Erfüllungsquote der FMA und dem weiterhin unsicheren Anteil,

welcher vom weiteren Abbau bzw. vom Erfolg des Liquidationsverfahren abhängt, als getrennte Szenarien simuliert und dann wieder zu einer Gesamtquote zusammengefasst. Damit können unterschiedliche Laufzeitannahmen und Renditeerwartungen genauer dargestellt werden.

Für die Bewertung des Anteils aus der Erfüllungsquote der FMA, welcher in der Höhe als relativ sicher angenommen werden kann, werden 3 Szenarien (Base, Worse, Worst), welche sich in der Fälligkeit der Zahlung unterscheiden, angenommen. Im Gegensatz zum Vormodell wird aufgrund der feststehenden Höhe der Recovery Rate, keine abweichende Höhe in der Zahlung angenommen. Daher wird als potenzielle Bandbreite das nächste Jahr bis zum geplanten Ende der Liquidation gemäß Abbauplan herangezogen. Für die Diskontierung der Zahlung auf den Bewertungsstichtag wird neben der aktuellen Zinskurve und den senior unsecured Liquiditätskosten ein Renditeanspruch für relativ sichere Cashflows verwendet, der sowohl operative Kosten als auch die Gewinnerwartung abdeckt und sich an den durchschnittlichen Erträgen zinsgebundener Geschäfte europäischer Banken orientiert.

Der verbleibende unsichere Anteil ermittelt sich aus der Erfüllungsquote der HETA (89,25%) abzüglich der FMA Erfüllungsquote, und dem Maximalwert des CAPPs iHv. 10%. In Anlehnung an den relativ sicheren Anteil werden auch für den unsicheren Anteil 3 Szenarien gebildet, wobei die Höhe der Zahlungen zwischen dem Maximalwert und 0% angenommen werden sowie unterschiedliche Zahlungszeitpunkte unterstellt werden. Für die Diskontierung werden abermals die aktuelle Zinskurve, die senior unsecured Liquiditätskosten und ein Renditeanspruch herangezogen. Bei risikobehafteten Geschäften, wo ein Totalausfall des Cashflows möglich sein kann, wird der Renditeanspruch über die Marktrisikoprämie für österreichische Equity-Instrumente und/oder von Vergleichwertpapieren abgeleitet. Dieser Renditeanspruch ist im Vergleich zum Anspruch an einen relativ sicheren Cashflow deutlich höher, da damit auch wesentlich höhere Risiken abgegolten werden.

Nach erfolgter Diskontierung der prognostizierten Zahlungen und der Multiplikation mit deren Gewichtungen ergibt sich ein Worst-Case Bewertungspreis zum 31.12.2021 von 6,35%. Die Bandbreite an möglichen Bewertungspreisen gemäß Modell liegt zwischen 6,35% und 8,81%.

Zwar wurden im Laufe des Abbaus die Unsicherheiten bei der Bewertung des Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises reduziert, jedoch ist die Bewertung nach wie vor mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Neben den gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen, den weiteren Entwicklungen des Abbaus der Assets und den ungewissen Entscheidungen bei Rechtsstreitigkeiten wichen die Veröffentlichungen und Abbaupläne teils deutlich von den Vorversionen ab. Daher ist die finale Recovery und auch der bzw. die Auszahlungszeitpunkte des Bedingten Zusätzlichen Kaufpreises noch mit Unsicherheit verbunden, auch wenn die Bandbreite der möglichen Ergebnisse in den letzten Jahren geringer geworden ist. Kommt es bei der weiteren Entwicklung rund um die HETA zu Änderungen bei den dem Modell zugrundeliegenden und an dieser Stelle beschriebenen Parameterannahmen, kommt es auch beim kalkulierten Bewertungspreis zu Änderungen.

3.5 Beteiligungen

Für die im Anlagevermögen ausgewiesenen Beteiligungen erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten oder bei Wertminderung zum beizulegenden Wert. Wertaufholungen werden bis maximal zu den Anschaffungskosten berücksichtigt, sofern das Trigger Event der Wertminderung nicht mehr besteht.

3.6 Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung von Grundstücken und Gebäuden, immateriellen Vermögensgegenständen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen. Die Abschreibungssätze liegen bei beweglichen und unbeweglichen Anlagen zwischen 7% und 33%. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Anschaffungsjahr analog zu den steuerlichen Bestimmungen des § 13 EStG 1988 voll abgeschrieben.

3.7 Sozialkapital

In der HYPO NOE Landesbank bestehen sowohl beitrags- als leistungsorientierte Pläne. Im Rahmen der beitragsorientierten Pläne wird ein definierter Beitrag an einen externen Versorgungsträger geleistet. Darüber hinaus bestehen keine rechtlichen oder sonstigen Verpflichtungen des Arbeitgebers zu weiteren Zahlungen. Eine Rückstellung ist nicht zu bilden.

Leistungsorientierte Zusagen betreffen Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sowie Jubiläumsgelder. Die Pläne sind unfunded. Funded bezeichnet zur Deckung benötigte Mittel, die zur Gänze im Unternehmen verbleiben. Die langfristigen Personalrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Die Bewertung der zukünftigen Verpflichtungen basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten eines externen Aktuars. Der Ansatz in der Bilanz erfolgt in der Höhe des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen (defined benefit obligation).

Für die Berechnung der langfristigen Personalrückstellungen wurde das gesetzliche Pensionsantrittsalter (Frauen 60 Jahre oder Männer 65 Jahre) zugrunde gelegt. Bei Frauen wurde die schrittweise Erhöhung des Pensionsalters von 60 auf 65 Jahre berücksichtigt.

Für die Stichtagsbewertung des Rechnungszinsfußes (discount rate) wurden als Basis für die Ermittlung, wie in den Vorjahren, hochwertige Industrieanleihen herangezogen und mit den Einschätzungen von Expert:innen im Euroraum final abgestimmt.

Zinssatz für	31.12.2021	31.12.2020
Rechnungszinsfuß (discount rate)	1,05%	0,85%
künftige Gehaltssteigerungen	2,50%	2,30%
künftige Pensionserhöhungen	2,00%	2,00%
Fluktuationsabschläge von Jubiläumsgeldrückstellungen	8% / 15% *	7,00%

* bis 34 Jahre 15%, ab 34 Jahre 8%

Als Rechnungsgrundlage wurden die biometrischen Grundwerte der aktuellsten österreichischen Pensionsversicherungstafel mit der Bezeichnung „AVÖ 2018 – P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler, Angestelltenbestand“ verwendet. Diese Tafel wird von der Aktuarvereinigung Österreichs für Sozialbewertungen empfohlen.

3.8 Rückstellungen

Generell werden Rückstellungen für jene Verfahren gebildet, bei denen eine zuverlässige Vorhersage des Ausgangs oder der potenziellen Verluste möglich ist. In Fällen, bei denen in zuverlässiger Weise die Höhe potenzieller Verluste einzuschätzen ist und ein solcher Verlust wahrscheinlich erscheint, werden Rückstellungen in jener Höhe gebildet, die angesichts der jeweiligen Umstände und in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen als angemessen beurteilt werden.

4 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

4.1 Finanzinstrumente

4.1.1 Forderungen und Verbindlichkeiten an Kreditinstitute und Kunden

4.1.1.1 Fristengliederung

Die nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

in EUR	31.12.2021		31.12.2020	
	Kreditinstitute	Nichtbanken	Kreditinstitute	Nichtbanken
bis 3 Monate	-	115.827.726	100.000	76.875.183
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	645.806	998.205.083	124.959	962.206.518
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	39.103.389	3.436.771.743	36.409.994	3.223.415.960
mehr als 5 Jahre	554.214.570	6.422.496.723	714.904.125	5.701.414.945
Gesamt	593.963.765	10.973.301.275	751.539.078	9.963.912.605

Die nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

in EUR	31.12.2021		31.12.2020	
	Kreditinstitute	Nichtbanken	Kreditinstitute	Nichtbanken
bis 3 Monate	35.264.036	128.622.498	82.235.016	250.248.564
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	128.669.920	740.119.241	38.460.468	1.168.907.284
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	2.153.527.499	143.205.739	2.019.366.140	192.050.975
mehr als 5 Jahre	636.159.839	37.045.679	325.829.049	41.078.562
Gesamt	2.953.621.294	1.048.993.157	2.465.890.673	1.652.285.386

4.1.1.2 Wertberichtigung auf Vermögensgegenstände

in EUR	Risikovorsorge 31.12.2020	Zuführung	Auflösung	Transfers	Verbrauch	Risikovorsorge 31.12.2021
Stage 1	10.959.874	4.519.708	-3.844.642	-1.961.179	-	9.673.761
Stage 2	39.216.031	12.297.489	-13.223.259	1.777.098	-	40.067.359
Stage 3	28.849.196	16.647.796	-5.669.123	184.081	-1.622.289	38.389.661
Gesamt	79.025.100	33.464.993	-22.737.024	-	-1.622.289	88.130.780

4.1.1.3 Treuhandgeschäfte

in EUR	31.12.2021	31.12.2020
Treuhandgeschäfte enthalten in den folgenden Bilanzposten		
Forderungen an Kunden	9.698.553	11.286.707
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	9.698.553	11.286.707

4.1.1.4 Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände gemäß § 64 Abs. 1 Z 8 BWG

in EUR	31.12.2021	31.12.2020
Deckungsstock für öffentliche Pfandbriefe (für verbriefte Verbindlichkeiten)	4.677.655.415	4.436.093.194
Deckungsdarlehen	4.544.345.771	4.293.081.281
Wertpapiere	133.309.644	143.011.913
Deckungsstock für hypothekarische Pfandbriefe (für verbriefte Verbindlichkeiten)	2.836.222.226	2.476.755.428
Deckungsdarlehen	2.786.387.726	2.441.371.928
Wertpapiere	49.834.500	35.383.500
Auf dem Sicherheitendepot bei der OeNB eingelieferte, marktfähige Sicherheiten (Wertpapiere) (für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) *)	1.926.116.779	1.640.115.743
An die OeNB zedierte, nicht marktfähige Sicherheiten (Kredite) (für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) *)	452.793.834	491.116.362
*) davon ausgenutzter OeNB-Tender	2.007.717.629	1.841.492.255
An die EIB verpfändete Wertpapiere (für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten)	85.591.467	89.090.005
An die EIB verpfändete Darlehen (für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten)	178.541.232	148.705.633
Für andere Einlagen verpfändete Darlehen (für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten)	417.475.393	-
Geliefertes Collateral (Cash) (für Derivate)	591.131.217	779.619.371
Für zu deckende Mündelspareinlagen gehaltene Deckungswerte (Wertpapiere)	8.000.000	8.000.000
zu deckende Mündelspareinlagen	6.090.762	6.465.055
Überdeckung	1.909.238	1.534.945
Mündelgeldspareinlagen	6.125.771	6.499.766
landesbehaftet	35.009	34.711
zu deckende Mündelspareinlagen	6.090.762	6.465.055

4.1.1.5 Pflichtangaben über Organe

Zum Bilanzstichtag bestanden gewährte Vorschüsse, Kredite und Haftungen an Mitglieder des Vorstandes in Höhe von EUR 284.523 (2020: EUR 283.548). Weiters bestanden zum Bilanzstichtag an Mitglieder des Aufsichtsrates gewährte Vorschüsse, Kredite und Haftungen in Höhe von EUR 707.319 (2020: EUR 701.195). Diese waren banküblich besichert und es kamen die für die Organe der Bank festgelegten Konditionen zur Anwendung.

4.1.2 Enthaltene Wertpapiere im Eigenbestand

Die börsennotierten Emissionen werden unter den Posten „Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere“ und „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ bilanziert. Nicht börsennotierte fremde Emissionen werden unter den Posten „Forderungen an Kreditinstitute“ und „Forderungen an Kunden“ ausgewiesen. Für eigene, nicht börsennotierte Wertpapiere erfolgt der Ausweis unter dem Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“. Wertpapiere ohne feste Verzinsung werden unter dem Posten „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesen.

31.12.2021

in EUR

	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Gesamt
Schuldtitel öffentlicher Stellen	751.111.743	26.469.247	777.580.990
Forderungen an Kreditinstitute	38.009.794	-	38.009.794
Forderungen an Kunden	59.812.847	-	59.812.847
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	764.931.556	15.013.712	779.945.269
davon Beträge, die im nächsten Jahr fällig werden gem. § 64 Abs. 1 Z. 7 BWG	n/a	n/a	24.951.965
Sonstige Vermögensgegenstände	-	800.000.000	800.000.000
Gesamt	1.613.865.941	841.482.959	2.455.348.900

31.12.2020

in EUR

	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Gesamt
Schuldtitel öffentlicher Stellen	795.825.393	40.302.934	836.128.328
Forderungen an Kreditinstitute	34.590.158	-	34.590.158
Forderungen an Kunden	62.964.240	-	62.964.240
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	673.041.043	39.288.069	712.329.112
davon Beträge, die im nächsten Jahr fällig werden gem. § 64 Abs. 1 Z. 7 BWG	n/a	n/a	104.509.883
Sonstige Vermögensgegenstände	-	500.000.000	500.000.000
Gesamt	1.566.420.834	579.591.004	2.146.011.837

Die Verminderung des Postens „Schuldtitel öffentlicher Stellen“ ist auf planmäßige Tilgungen und Verkäufe zurückzuführen, die Erhöhung bei „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ erklärt sich durch Veranlagungen im Berichtszeitraum.

2021 wurde zudem ein Retained-Covered-Bond begeben, der aktivseitig im Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ ausgewiesen wird und eine zuvor dort bestehende Position ersetzt. Die Entwicklung des Bilanzpostens ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen.

Aufgliederung der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere gemäß § 64 Abs. 1 Z 10 BWG

in EUR	börsennotiert		nicht börsennotiert	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	779.945.269	712.329.112	-	-
Gesamt	779.945.269	712.329.112	-	-

Zum Finanzanlagevermögen gehörende Finanzinstrumente, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden § 238 Abs. 1 Z. 2 UGB

31.12.2021

in EUR	Summe der Buchwerte	Summe der beizulegenden Zeitwerte	stille Lasten
Schuldtitel öffentlicher Stellen	67.152.246	65.325.485	1.826.761
Forderungen an Kreditinstitute	3.292.522	3.274.293	18.229
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	304.232.909	301.041.899	3.191.010
Gesamt	374.677.676	369.641.677	5.035.999

31.12.2020

in EUR	Summe der Buchwerte	Summe der beizulegenden Zeitwerte	stille Lasten
Schuldtitel öffentlicher Stellen	1.999.999	1.998.060	1.939
Forderungen an Kreditinstitute	34.590.158	34.331.500	258.658
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	43.106.907	42.850.618	256.289
Gesamt	79.697.064	79.180.178	516.886

Die Gründe für die bei diesen Wertpapieren entstandenen stillen Lasten beziehen sich auf marktpreisbedingte Schwankungen. Nachhaltige Verschlechterungen der Bonität der entsprechenden Wertpapieremittenten wurden nicht festgestellt.

Die stillen Reserven bei anderen Wertpapieren (vor Berücksichtigung bestehender Bewertungseinheiten) betragen zum 31.12.2021 EUR 99.307.816 (2020: EUR 149.481.089).

Unterschiedsbetrag gem. § 56 Abs. 2 und Abs. 3 BWG bei Wertpapieren des Anlagevermögens

in EUR	31.12.2021	31.12.2020
Unterschiedsbetrag zwischen den höheren Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen der Wertpapiere des Anlagevermögens	3.569.617	4.460.037
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	815.458	901.092
ergebniswirksame Auflösung des Unterschiedsbetrages	1.148.713	1.307.351
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	260.647	221.066

Der Unterschiedsbetrag zwischen den höheren Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen der Wertpapiere des Anlagevermögens gemäß § 56 Abs. 2 BWG wird zeitanteilig abgeschrieben.

in EUR	31.12.2021	31.12.2020
Unterschiedsbetrag zwischen den niedrigeren Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen der Wertpapiere des Anlagevermögens	1.085.512	1.259.648
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	331.582	412.852
ergebniswirksame Auflösung des Unterschiedsbetrages	249.159	311.360
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	88.510	95.254

Der Unterschiedsbetrag zwischen den niedrigeren Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen der Wertpapiere des Anlagevermögens gemäß § 56 Abs. 3 BWG wird zeitanteilig zugeschrieben.

Unterschiedsbetrag gem. § 56 Abs. 4 und Abs. 5 BWG bei Wertpapieren, die keine Finanzanlagen darstellen

in EUR	31.12.2021	31.12.2020
Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem höheren Marktwert von zu Anschaffungskosten bilanzierten Wertpapieren, die zum Börsenhandel zugelassen sind und nicht zu den Finanzanlagen gehören	574.840	1.801.295

Im Geschäftsjahr wurde bei Wertpapieren des Umlaufvermögens eine Zuschreibung von EUR 7.457 (2020: EUR0) vorgenommen.

Laut AFRAC-Stellungnahme 14 RZ 25 beträgt im Sinne der Generalnorm des § 222 Abs. 2 und des § 236 erster Satz UGB der Unterschiedsbetrag zwischen dem Preis und dem Buchwert von Wertpapieren auf inaktiven Märkten EUR 107.382 (2020: EUR 4.346.903).

4.2 Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagespiegel angeführt (Anlage 1 zum Anhang).

in EUR	31.12.2021	31.12.2020
Grundwert der vorhandenen Gebäude und Grundstücke		
Angabe laut §225 (7) UGB	1.598.814	1.598.814

in EUR	31.12.2021	31.12.2020
Miet- und Leasingverpflichtungen		
fällig im folgenden Geschäftsjahr	3.503.444	3.595.151
fällig in den folgenden fünf Geschäftsjahren	18.321.103	18.846.245

4.3 Sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten

4.3.1 Sonstige Vermögensgegenstände

in EUR	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Verrechnung Finanzamt	14.695.536	21.140.977
Bewertungsabgrenzung außerbilanzielle Geschäfte	26.783.369	33.605.900
eigene nicht börsennotierte Wertpapiere	800.000.000	500.000.000
Verrechnungsforderungen	802.644	1.160.880
sonstige Forderungen	31.106.703	19.290.300
Sonstige Vermögensgegenstände	873.388.252	575.198.057

4.3.2 Sonstige Verbindlichkeiten

in EUR	31.12.2021	31.12.2020
Bewertungsabgrenzung außerbilanzielle Geschäfte	30.128.591	34.420.186
sonstige Verrechnungskreditoren	7.079.381	7.438.167
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen	1.336.932	1.288.392
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	956.404	833.448
Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen	-	449.456
Verbindlichkeiten aus Steuern und Abgaben	139.460	193.581
Verrechnungsverbindlichkeiten	4.789.843	32.702.620
Sonstige Verbindlichkeiten	44.430.612	77.325.849

4.3.3 Rechnungsabgrenzungsposten

in EUR	31.12.2021	31.12.2020
Upfront-Zahlungen	36.459.836	35.532.463
Abgrenzung Disagio bei WP-Emissionen	6.184.166	6.752.877
Abgrenzung Optionsprämien	89.346	130.845
sonstige Rechnungsabgrenzungen	990.490	947.074
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	43.723.838	43.363.260

in EUR	31.12.2021	31.12.2020
Upfront-Zahlungen	7.901.510	9.857.408
Abgrenzung Agio bei WP-Emissionen	16.842.054	12.083.939
Abgrenzung Optionsprämien	113.598	182.270
sonstige Rechnungsabgrenzungen	734.049	268.780
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	25.591.211	22.392.397

4.4 Verbriefte Verbindlichkeiten

	31.12.2021	31.12.2020
Pfandbriefe in EUR	5.526.991.471	4.868.312.478
Sonstige Anleihen in EUR	2.080.512.369	1.646.412.107
Sonstige Anleihen in FW	450.969.076	441.371.322
Wohnbauanleihen	201.428.573	231.023.711
Gesamt	8.259.901.490	7.187.119.618

Im Jahr 2022 werden verbrieft Verbindlichkeiten mit einem Betrag von EUR 707.722.302 (2021: EUR 691.520.236) zur Rückzahlung fällig (Angabe laut BWG § 64 (1) Z 7 BWG).

31.12.2021 in EUR	Deckungserfordernis für verbrieft Verbindlichkeiten	Deckungswerte		Überdeckung
		Darlehen	Wertpapiere	
Hypothekarische Pfandbriefe	1.950.580.342	2.786.387.726	49.834.500	885.641.884
Öffentliche Pfandbriefe	3.649.416.535	4.544.345.771	133.309.644	1.028.238.880
Summe	5.599.996.877	7.330.733.498	183.144.144	1.913.880.764

31.12.2020 in EUR	Deckungserfordernis für verbrieft Verbindlichkeiten	Darlehen		Überdeckung
		Darlehen	Darlehen	
Hypothekarische Pfandbriefe	1.657.864.804	2.441.371.928	35.383.500	818.890.624
Öffentliche Pfandbriefe	3.267.692.290	4.293.081.281	143.011.913	1.168.400.904
Summe	4.925.557.094	6.734.453.209	178.395.413	1.987.291.528

4.5 Rückstellungen

in EUR	31.12.2021	31.12.2020
Rückstellungen für Abfertigungen	8.434.992	9.102.580
Rückstellungen für Pensionen	17.912.946	19.261.635
Steuerrückstellungen	5.703.289	9.971.457
Sonstige Rückstellungen	69.190.227	58.585.633
Rückstellung für Negativzinsen aus Unternehmenskreditverträgen	43.292.291	34.068.428
Drohverlustrückstellung Derivate	12.488.601	12.215.018
Jubiläumsgeldrückstellung	2.782.373	2.682.371
Rückstellung für Risiken aus dem Kreditgeschäft	3.348.063	2.795.886
Sonstige	7.278.898	6.823.930
Rückstellungen	101.241.454	96.921.304

Grundlage für die Negativzinsrückstellung bildet die Negativzinsjudikatur in Verbraucher- und Handelsrechtsverfahren, die in Einzelfällen zu Rückzahlungsverpflichtungen führen kann. Da die Höhe der Rückstellung im erheblichen Ausmaß mit Unsicherheiten behaftet ist, erfolgte die Einschätzung des erwarteten Vermögensabflusses auf Basis eines Szenarien Modells mit bestmöglicher Gewichtung. Wesentliche Treiber der Schätzungsunsicherheit sind der Zeitpunkt eines höchstgerichtlichen Urteils und Höhe sowie Zeitpunkt potenzieller Vergleichsabschlüsse.

4.6 Eigenkapital

in Stück	31.12.2021	31.12.2020	Anteil in %
NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH	5.040.000	5.040.000	70,49%
NÖ BET GmbH	2.110.000	2.110.000	29,51%
Gesamt	7.150.000	7.150.000	100%

Jede Stückaktie gewährt das Recht auf eine Stimme.

in EUR	31.12.2021	31.12.2020
Grundkapital (gezeichnetes Kapital)	51.980.500	51.980.500
einbezahltes Kapital	51.980.500	51.980.500

in EUR	31.12.2021
vorgeschlagene Dividende	3.500.000
geschüttete Dividende*	3.800.000
Dividendenertrag/Aktie	0,53

* aus dem Bilanzgewinn 2020

Die Kapitalrücklagen setzen sich wie folgt zusammen:

in EUR	31.12.2021	31.12.2020
gebundene Rücklagen	94.624.013	94.624.013
Aufgeld aus Kapitalerhöhungen	84.565.947	84.565.947
Haftrücklagenübertragungen	10.058.066	10.058.066
nicht gebundene Rücklagen	97.200.000	97.200.000
Kapitalrücklagen	191.824.013	191.824.013

In den Geschäftsjahren 2021 und 2020 wurden keine nachrangigen Verbindlichkeiten oder zusätzliches Ergänzungskapital aufgenommen.

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel laut CRR Teil 2 gemäß § 64 (1) Z 16 BWG

in EUR	31.12.2021	31.12.2020
Grundkapital	51.980.500	51.980.500
Gebundene Kapitalrücklage aus Agio	84.565.947	84.565.947
Einbehaltene Gewinne	4.748.264	4.752.296
Sonstige Rücklagen	475.511.027	434.111.027
Aufgrund von Abzugs- und Korrekturposten vorzunehmende Anpassungen am harten Kernkapital	-614.862	-216.343
Hartes Kernkapital (Artikel 26)	616.190.876	575.193.427
Eigenmittel	616.190.876	575.193.427

Konsolidierte Eigenmittel gemäß § 64 (1) Z 17 BWG

in EUR	31.12.2021	31.12.2020
Grundkapital	51.980.500	51.980.500
Gebundene Kapitalrücklage aus Agio	84.565.946	84.565.947
Einbehaltene Gewinne	481.417.466	444.260.406
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	8.480.175	7.402.987
Sonstige Rücklagen	104.743.549	104.743.549
Aufgrund von Abzugs- und Korrekturposten vorzunehmende Anpassungen am harten Kernkapital	-1.565.738	-1.642.301
Hartes Kernkapital (Artikel 26)	729.621.899	691.311.087
Konsolidierte Eigenmittel	729.621.899	691.311.087

Die Gesamtkapitalrentabilität gemäß § 64 (1) Z 19 BWG beträgt 0,29% (2020: 0,28%).

4.7 Bilanzsumme auf fremde Währung lautend

in EUR	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva	438.951.072	480.790.758
Passiva	546.962.968	540.833.617

4.8 Posten unter der Bilanz

4.8.1 Eventualverbindlichkeiten

in EUR	31.12.2021	31.12.2020
Bürgschaften und Garantien	162.342.454	235.039.886
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	93.148.349	107.920.923

4.8.2 Kreditrisiken

in EUR	31.12.2021	31.12.2020
aus nicht in Anspruch genommenen Krediten und Promessen	2.100.256.073	2.096.963.305
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	1.167.032.264	1.148.181.357

4.8.3 Erhaltene Vorteile, die zur Kreditrisikominderung genutzt werden

Wesentliche erhaltene Vorteile sind erhaltene Garantien für Kund:innenforderungen, Wertpapiere und Derivate, wobei als Garantiegeberin fast ausschließlich die Öffentliche Hand (Staaten, Länder, Gemeinden) auftritt. Als finanzielle Sicherheiten sind vor allem verpfändete Wertpapiere sowie erhaltene Margins und Einlagen von Kreditinstituten berücksichtigt.

Die erhaltenen Vorteile, welche zum 31.12.2021 gemäß den Anforderungen Artikel 124 ff. CRR zur Kreditrisikominderung genutzt werden, gliedern sich wie folgt:

Art der Sicherheit	31.12.2021	31.12.2020
in EUR		
Garantien	3.520.746.913	3.352.520.176
Wohnimmobilien	2.274.514.047	2.001.361.626
Gewerbliche Immobilien	621.774.764	560.636.100
Finanzielle Sicherheiten	463.089.746	107.548.012
Lebensversicherungen	12.244.123	13.772.125

4.9 Derivate und Hedge Accounting

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende nicht abgewickelte Termingeschäfte (in TEUR):

31.12.2021	Nominalbetrag				Marktwert (ohne Zinsabgrenzung)	
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe	positiv	negativ
Restlaufzeit						
Zinsswaps	1.276.036	4.573.331	7.661.260	13.510.628	518.742	823.518
Zinsoptionen-Käufe	19.053	270	1.565	20.888	29	-
Zinsoptionen-Verkäufe	19.050	270	226	19.546	-	2
Zinsabhängige Termingeschäfte	1.314.139	4.573.871	7.663.051	13.551.062	518.771	823.519
Devisentermingeschäfte	182.423	-	-	182.423	198	3.563
Zinswährungsswaps	-	510.386	233.726	744.112	36.812	47.031
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte	182.423	510.386	233.726	926.535	37.010	50.594
Gesamt	1.496.562	5.084.258	7.896.777	14.477.596	555.781	874.114

Im Vorjahr bestanden zum Bilanzstichtag folgende nicht abgewickelte Termingeschäfte (in TEUR):

31.12.2020	Nominalbetrag				Marktwert (ohne Zinsabgrenzung)	
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe	positiv	negativ
Restlaufzeit						
Zinsswaps	893.407	4.712.437	7.930.156	13.535.999	765.695	1.130.727
Zinsoptionen-Käufe	33.868	22.528	1.629	58.025	5	0
Zinsoptionen-Verkäufe	15.152	22.515	230	37.898	0	-
Zinsabhängige Termingeschäfte	942.427	4.757.479	7.932.015	13.631.922	765.701	1.130.727
Devisentermingeschäfte	229.616	-	-	229.616	477	1.335
Zinswährungsswaps	-	494.656	223.248	717.904	32.661	46.635
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte	229.616	494.656	223.248	947.520	33.138	47.970
Gesamt	1.172.044	5.252.135	8.155.263	14.579.442	798.839	1.178.697

Mit einem Nominalvolumen von EUR 11.416.820.990 an externen Derivaten wurden vorwiegend Zins- und Fremdwährungsrisiken aus eigenen Emissionen, Nostrowertpapieren und Schuldscheindarlehen/-einlagen sowie Risiken aus Kund:innenderivaten abgesichert (2020: EUR 11.222.425.433). Außerdem wurde im Rahmen von Devisentermingeschäften mit einem Nominale von EUR 182.422.984 für die offene Devisenposition vorgesorgt (2020: EUR 229.616.413).

Zusätzlich zu den Sicherungsgeschäften wurden Kund:innenderivate mit einem Nominale von EUR 2.878.352.339 ausgewiesen (2020: EUR 3.127.400.385). Es gab, wie im Vorjahr, zum Bilanzstichtag keine Konzernderivate.

Die Derivate aus den Bewertungseinheiten setzen sich wie folgt zusammen:

in EUR	31.12.2021			31.12.2020		
	Fair Values	Nominale	maximaler Absicherungszeitraum	Fair Values	Nominale	maximaler Absicherungszeitraum
Zinsswaps	-326.981.042	10.235.100.980	31.12.2062	-392.028.217	9.944.268.583	05.02.2053
Zinswährungs-swaps	-11.268.459	216.930.601	21.05.2030	-15.340.142	207.185.346	21.05.2030
Caps	27.064	1.339.250	01.01.2034	5.090	1.398.458	01.01.2034
Gesamt	-338.222.436	10.453.370.832	-	-407.363.268	10.152.852.386	-

Der Saldo aus den negativen Fair Values der Derivate und den Stillen Reserven aus den Grundgeschäften der jeweiligen Bewertungseinheiten wird ergebniswirksam in die Rückstellung für drohende Verluste dotiert.

5 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

5.1 Nettozinsertrag

in EUR	1.1.-31.12.2021	1.1.-31.12.2020
Forderungen an Kreditinstitute	-9.404.302	-8.258.260
Forderungen an Kunden	116.029.881	118.776.760
Schuldverschreibungen und andere festverzinslichen Wertpapiere	3.505.384	8.540.383
Sonstige	3.760.384	3.566.331
Zinsen und ähnliche Erträge	113.891.348	122.625.213
in EUR	1.1.-31.12.2021	1.1.-31.12.2020
Verbindlichkeiten an Kreditinstitute	15.958.919	5.148.922
Verbindlichkeiten an Kunden	-1.051.489	-3.008.926
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.535.464	-6.677.495
Sonstige	-195.071	-253.781
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17.247.824	-4.791.280

5.2 Provisionsergebnis

in EUR	1.1.-31.12.2021	1.1.-31.12.2020
Kreditgeschäft	10.043.142	11.447.656
Wertpapiergeschäft	6.480.304	6.271.527
Zahlungsverkehr	6.539.875	6.261.786
Devisen-, Sorten-, Edelmetallgeschäfte	502.082	252.597
Sonstige Dienstleistungsgeschäfte	8.964.560	8.321.027
Provisionserträge	32.529.963	32.554.593
in EUR	1.1.-31.12.2021	1.1.-31.12.2020
Kreditgeschäft	-2.687.426	-1.896.793
Wertpapiergeschäft	-4.957.416	-3.870.257
Zahlungsverkehr	-1.496.733	-1.702.753
Sonstige Dienstleistungsgeschäfte	-18.655	-27.865
Provisionsaufwendungen	-9.160.229	-7.497.668

5.3 Ergebnis aus Finanzgeschäften

in EUR	1.1.-31.12.2021	1.1.-31.12.2020
Devisenhandel	777.890	780.009
Handel mit sonstigen Vermögensgegenständen	5.381	1.509
Ergebnis aus Finanzgeschäften	783.271	781.518

5.4 Sonstige betriebliche Erträge

in EUR	1.1.-31.12.2021	1.1.-31.12.2020
Entschädigungen für die vorzeitige Rückzahlung von Ausleihungen	10.749.301	12.693.024
Rückersatz von Rechtskosten	1.202.310	-
Konzerninterne Leistungsverrechnung	215.666	264.246
Miet- und Pächterträge	150.401	176.113
Bewertung und Veräußerung von Vermögensgegenständen	87.895	193.010
Auflösung von Rückstellungen	-	339.651
andere Erträge	724.970	716.837
Sonstige betriebliche Erträge	13.130.544	14.382.879

5.5 Verwaltungsaufwand

in TEUR	1.1.–31.12.2021	1.1.–31.12.2020
Personalaufwand	-50.139.870	-46.131.800
Löhne und Gehälter	-38.261.413	-36.044.519
Altersvorsorge und Sozialaufwand	-11.878.457	-10.087.280
davon: Aufwand für Abfertigungen	-298.920	-38.824
Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-41.154.395	-35.805.715
Gebäudekosten	-5.971.008	-6.429.454
Büro- und Kommunikationsaufwand	-960.870	-976.428
EDV-Aufwand	-11.037.358	-10.311.409
Rechts- und Beratungskosten für den Abschlussprüfer und mit diesem verbundene Unternehmen	-598.426	-493.115
Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses	-288.723	-289.233
davon: für den Abschlussprüfer	-288.723	-289.233
andere Bestätigungsleistungen	-58.588	-58.635
davon: für den Abschlussprüfer	-58.588	-58.635
Steuerberatungsleistungen	-70.568	-49.664
sonstige Leistungen	-180.548	-95.583
davon: für den Abschlussprüfer	-155.147	-95.583
Sonstige Rechts- und Beratungskosten	-1.314.857	-1.154.633
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-4.109.393	-3.874.781
Rechtsform- und gesellschaftsrechtliche Kosten	-12.255.245	-9.395.184
davon: Einlagensicherungsfonds	-3.527.356	-2.174.264
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-91.294.265	-81.937.515
	1.1.–31.12.2021	1.1.–31.12.2020
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (Angestellte inkl. Karenzen)	596	590

An Abfertigungen und Vorsorge für Abfertigungen und Pensionen sowie laufenden Bezügen wurden folgende Aufwendungen getätigt:

in EUR	Abfertigungen und Vorsorge für Abfertigungen und Pensionen		Laufende Bezüge	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Aktive Vorstandsmitglieder	-111.457	-108.072	-1.102.112	-1.063.664
Vorstandsmitglieder in Ruhe und deren Hinterbliebene	347.414	387.590	-314.358	-360.248
Key Management	-166.220	-232.983	k.A.	k.A.
Andere Arbeitnehmer:innen	1.376	1.203.437	k.A.	k.A.
Aufsichtsratsmitglieder	-	-	-463.775	-493.540
Aufsichtsratsmitglieder (kein Dienstverhältnis)	k.A.	k.A.	-116.827	-116.794

5.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in EUR	1.1.-31.12.2021	1.1.-31.12.2020
Zuführung zu Rückstellungen	-10.311.786	-6.488.356
andere Aufwendungen	-134.438	-647.457
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.446.224	-7.135.813

5.7 Ertrags-Aufwandssaldo aus Wertberichtigungen

in EUR	31.12.2021	31.12.2020
Bewertung von Forderungen und Eventualverbindlichkeiten	-18.341.128	-25.360.990
Bewertung von Wertpapieren des Umlaufvermögens	6.507.192	7.966.114
Bewertung von Wertpapieren des Anlagevermögens	1.225.744	634.044
Bewertung von Beteiligungen und verbundenen Unternehmen	-4.484.679	428.803
Ertrags- Aufwandssaldo aus Wertberichtigungen	-15.092.871	-16.332.029

Bei zum Anlagevermögen gehörenden Wertpapieren und Schuldscheindarlehen wurden in den Geschäftsjahren 2021 und 2020 keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

5.8 Steuern

in EUR	31.12.2021	31.12.2020
Körperschaftsteuer und Kapitalertragsteuer	-12.990.234	-9.433.912
davon: Steuerumlagen der Gruppenmitglieder	245.769	1.173.583
davon: Ertrag/Aufwand für latente Steuern	-469.658	471.430
Sonstige Steuern und Abgaben	-3.116.323	-8.793.110
davon: Stabilitätsabgabe	-2.955.327	-8.602.281

Die aktiven latenten Steuern beruhen auf temporären Differenzen zwischen Unternehmensrecht und Steuerrecht im Bereich einer § 57(1) BWG-Unterbewertung, aus Rechnungsabgrenzungen zu Nostrowertpapieren, bei Sachanlagen, aus Siebteilverteilung von Teilwertabschreibungen zu Beteiligungen, Sozialkapitalrückstellungen sowie aus einer im Jahr 2017 abgeschlossenen Betriebsprüfung. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem Steuersatz von 25%. Die erfolgten Bewegungen der latenten Steuersalden resultieren aus der Veränderung der angeführten Posten.

6 OFFENLEGUNG

Die Umsetzung der Offenlegungsbestimmungen gemäß Teil 8 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) erfolgt durch Veröffentlichung der geforderten Informationen auf der Homepage des Institutes. Das Offenlegungsdokument ist abrufbar unter <https://www.hyponoe.at/de/ihre-hypo-noe/investor-relations/berichte>.

7 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Das am 20.01.2022 veröffentlichte OGH-Urteil (3Ob189/21x) vom 22.12.2021 im Zusammenhang mit der Verrechnung von Zinsen an Kund:innen während der gesetzlichen COVID-19 bedingten Stundung (gesetzliches Moratorium) stellt ein werterhellendes Ereignis dar.

Die am 15.12.2021 vom Ministerrat eingebrachte Regierungsvorlage zum Ökosozialen Steuerreformgesetz 2022 Teil I wurde am 20.01.2022 vom Nationalrat in dritter Lesung angenommen. Dieses wertbegründende Ereignis sieht im Artikel 2 – Änderung des Körperschaftsteuergesetzes 1988 – vor, den KÖSt-Satz für das Jahr 2023 auf 24 % und für die Jahre ab 2024 auf 23 % zu senken. Eine wesentliche Entlastung wird von der HYPO NOE Landesbank nicht erwartet.

8 ORGANE DER HYPO NOE LANDESBANK

Während des Geschäftsjahres waren folgende Personen als Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates tätig:

Mitglieder des Vorstandes

DI Wolfgang Viehauser, MSc, Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes
MMag. Dr. Udo Birkner, MBA (LBS), Vorstand Marktfolge

Mitglieder des Aufsichtsrates

Prof. Dr. Günther Ofner, Vorsitzender des Aufsichtsrates
Dr. Michael Lentsch, Vorsitzender-Stellvertreter
Mag. Birgit Kuras
Ing. Johann Penz
Mag. Ulrike Prommer
Mag. Karl Schlögl
KR Dr. Hubert Schultes
Mag. Sabina Fitz-Becha

Vom Betriebsrat entsandt

Franz Gyöngyösi
Mag. Claudia Mikes
Rainer Gutleder
Peter Böhm

Staatskommissäre

Hofrat Hans Georg Kramer, MBA CFP, Bundesministerium für Finanzen
AD RR Josef Dorfinger, Bundesministerium für Finanzen (ab 1.1.2021)

Aufsichtskommissäre

Votr. Hofrat Mag. Georg Bartmann, Amt der NÖ Landesregierung
Wirkl. Hofrat Mag. Helmut Frank, Amt der NÖ Landesregierung

St. Pölten, am 23. Februar 2022

Der Vorstand



DI Wolfgang Viehauser, MSc
Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes



MMag. Dr. Udo Birkner, MBA (LBS)
Vorstand Marktfolge

WEITERE INFORMATIONEN

zum 31. DEZEMBER 2021 nach UGB/BWG der
HYPO NOE Landesbank für
Niederösterreich und Wien AG

TEIL II: JAHRESFINANZBERICHT DER HYPO NOE LANDESBANK 193

LAGEBERICHT 194

JAHRESABSCHLUSS 240

ANHANG 245

WEITERE INFORMATIONEN 288

1 ANLAGE 1 ZUM ANHANG: ANLAGESPIEGEL	289
2 ANLAGE 2 ZUM ANHANG: BETEILIGUNGSSPIEGEL	291
3 ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	293
4 BESTÄTIGUNGSVERMERK	294
5 BERICHT DES AUFSICHTSRATES	299

1 ANLAGE 1 ZUM ANHANG: ANLAGESPIEGEL

Anlagespiegel 2021	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand zum 01.01.2021	Zugänge inkl. Zuschreibung Disagio § 56 (3) BWG	Abgänge exkl. Abschreib. Agio § 56 (2) BWG	Umbuchung / Umgliederung	Stand zum 31.12.2021
in EUR					
Schuldtitel öffentlicher Stellen	789.549.092	41.244.987	-85.199.945	-	745.594.134
Festverzinsliche Wertpapiere im Anlagevermögen	789.549.092	41.244.987	-85.199.945	-	745.594.134
Forderungen an Kreditinstitute	34.998.999	3.300.270	-	-	38.299.269
Festverzinsliche Wertpapiere im Anlagevermögen	34.998.999	3.300.270	-	-	38.299.269
Forderungen an Kunden	85.688.258	6.006.110	-3.182.658	-	88.511.711
Festverzinsliche Wertpapiere im Anlagevermögen	62.449.858	6.110	-3.182.658	-	59.273.311
Schuldscheindarlehen und Kredite	23.238.400	6.000.000	-	-	29.238.400
Schuldverschreibungen und andere festverzinslichen Wertpapiere	679.168.992	176.553.518	-83.057.540	-	772.664.970
Festverzinsliche Wertpapiere im Anlagevermögen	679.168.992	176.553.518	-83.057.540	-	772.664.970
Beteiligungen	9.606.791	-	-16.293	-	9.590.498
an Kreditinstituten	2.898.832	-	-	-	2.898.832
an sonstigen Unternehmen	6.707.959	-	-16.293	-	6.691.666
Anteile an verbundenen Unternehmen	86.987.516	-	-1.458.005	-	85.529.512
an sonstigen Unternehmen	86.987.516	-	-1.458.005	-	85.529.512
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.180.640	129.699	-	-	8.310.339
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.180.640	50.271	-	32.129	8.263.039
Geleistete Anzahlungen	-	79.428	-	-32.129	47.300
Sachanlagen - Grundstücke/Gebäude	1.830.616	-	-	-	1.830.616
für den eigenen Geschäftsbetrieb	1.800.674	-	-	-	1.800.674
sonstige	29.941	-	-	-	29.941
Sachanlagen - Betriebs-/ Geschäftsausstattungen	35.184.363	4.485.302	-454.165	-	39.215.500
Inventar	33.348.059	1.975.267	-11.076	1.813.320	37.125.570
Geringwertige Vermögensgegenstände	421.474	247.709	-48.130	-	621.053
Kraftfahrzeuge	1.414.830	272.300	-358.989	-	1.328.141
Geleistete Anzahlungen	-	1.990.026	-35.970	-1.813.320	140.736
Anlagevermögen	1.731.195.267	231.719.886	-173.368.605	-	1.789.546.548

Anlagenpiegel 2021 in EUR	kumulierte Zu-/Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand zum 01.01.2021	Zugänge/ Abschreibungen	Abgänge	Stand zum 31.12.2021	Buchwert 31.12.2021	Buchwert 01.01.2021
Schuldtitle öffentlicher Stellen	-4.475.906	-594.612	1.643.131	-3.427.388	742.166.747	785.073.185
Festverzinsliche Wertpapiere im Anlagevermögen	-4.475.906	-594.612	1.643.131	-3.427.388	742.166.747	785.073.185
Forderungen an Kreditinstitute	-408.841	-7.478	117.216	-299.104	38.000.165	34.590.158
Festverzinsliche Wertpapiere im Anlagevermögen	-408.841	-7.478	117.216	-299.104	38.000.165	34.590.158
Forderungen an Kunden	-190.963	-97.920	36.548	-252.334	88.259.376	85.497.295
Festverzinsliche Wertpapiere im Anlagevermögen	-102.515	-2.270	36.548	-68.236	59.205.074	62.347.343
Schuldscheindarlehen und Kredite	-88.448	-95.650	-	-184.098	29.054.302	23.149.952
Schuldverschreibungen und andere festverzinslichen Wertpapiere	-10.525.047	-313.929	737.794	-10.101.182	762.563.788	668.643.945
Festverzinsliche Wertpapiere im Anlagevermögen	-10.525.047	-313.929	737.794	-10.101.182	762.563.788	668.643.945
Beteiligungen	-3.838.588	-519.042	7.781	-4.349.849	5.240.649	5.768.203
an Kreditinstituten	-12.644	-6.494	-	-19.138	2.879.694	2.886.188
an sonstigen Unternehmen	-3.825.945	-512.548	7.781	-4.330.711	2.360.955	2.882.014
Anteile an verbundenen Unternehmen	-18.293.747	-4.007.843	-	-22.301.590	63.227.922	68.693.770
an sonstigen Unternehmen	-18.293.747	-4.007.843	-	-22.301.590	63.227.922	68.693.770
Immaterielle Vermögensgegenstände	-7.964.297	-158.279	-	-8.122.576	187.763	216.343
Immaterielle Vermögensgegenstände	-7.964.297	-158.279	-	-8.122.576	140.463	216.343
Geleistete Anzahlungen	-	-	-	-	47.300	-
Sachanlagen - Grundstücke/Gebäude	-30.907	-15.453	-	-46.360	1.784.255	1.799.709
für den eigenen Geschäftsbetrieb	-30.907	-15.453	-	-46.360	1.754.314	1.769.767
sonstige	-	-	-	-	29.941	29.941
Sachanlagen - Betriebs-/ Geschäftsausstattungen	-29.021.626	-2.206.730	405.448	-30.822.908	8.392.591	6.162.737
Inventar	-27.961.738	-1.806.713	10.559	-29.757.893	7.367.678	5.386.321
Geringwertige Vermögensgegenstände	-421.474	-247.709	48.130	-621.053	-	-
Kraftfahrzeuge	-638.414	-152.308	346.759	-443.963	884.178	776.416
Geleistete Anzahlungen	-	-	-	-	140.736	-
Anlagevermögen	-74.749.923	-7.921.287	2.947.918	-79.723.291	1.709.823.256	1.656.445.344

2 ANLAGE 2 ZUM ANHANG: BETEILIGUNGSSPIEGEL

Die Bank war zum Jahresende an nachfolgenden Unternehmen in Form einer dauernden Verbindung beteiligt:

Name des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis	Jahr	
CALCULATOR Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	916.550,30	410.346,76	2020	2)
ALARIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	5.672.806,19	219.786,15	2020	2)
CURIA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	2.325.552,24	-3.412,97	2020	2)
HBV Beteiligungs-GmbH	St. Pölten	100,00%	107.847,38	-615,74	2020	
HYPO Officium GmbH	St. Pölten	100,00%	45.341.493,63	4.629.114,74	2020	
HYPO NOE Leasing GmbH	St. Pölten	100,00%	14.024.081,55	3.835.109,24	2020	
HYPO NOE Versicherungsservice GmbH	St. Pölten	100,00%	302.557,25	-79.212,09	2020	
HYPO Omega Holding GmbH	St. Pölten	100,00%	569.897,48	75.624,93	2020	
Landeskrankenhaus Tulln- Immobilienvermietung Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	-1.840.885,95	-134.207,60	2020	2)
NÖ. HYPO LEASING AGILITAS Grundstücksvermietung Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	279.126,36	46.283,00	2020	2)
NÖ. HYPO LEASING ASTEWOG Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	233.014,50	-2.496,16	2020	2)
NÖ. HYPO LEASING GERUSIA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	158.045,71	115.878,49	2020	2)
NÖ. HYPO LEASING MEATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	1.468.646,53	125.385,88	2020	2)
NÖ. HYPO LEASING STRUCTOR Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	305.949,09	122.777,06	2020	2)
Strategic Equity Beteiligungen GmbH	St. Pölten	100,00%	52.985,15	-7.533,05	2020	
Adoria Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	-533.360,70	94.152,18	2020	2)
Aventin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	102.665,58	-3.037,50	2020	1) 2)
CONATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	-2.546.596,03	232.513,12	2020	2)
FORIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	-4.512.968,62	68.152,57	2020	2)
LITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	51,00%	-9.703.744,21	-578.190,21	2020	2)
CULINA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,00%	29.355,03	-8.436,96	2020	2)
FACILITAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,00%	-328.750,32	93.527,00	2020	2)
TRABITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	50,00%	-227.706,26	148.474,86	2020	2)

WEITERE INFORMATIONEN | 2 ANLAGE 2 ZUM ANHANG

UNDA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,00%	-33.757,56	47.535,83	2020	2)
Niederösterreichische Vorsorgekasse AG	St. Pölten	49,00%	9.364.095,20	1.504.263,73	2020	
EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH	St. Pölten	48,00%	7.422.528,52	239.214,89	2020	
Quirinal Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	33,33%	41.943,75	4.107,18	2020	
N.Ö. Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H. in Liqu.	Wien	33,30%	20.413,70	27.776,79	2020	
NÖ-KL Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	33,30%	-240.784,17	386.557,18	2020	
Gemdat Niederösterreichische Gemeinde- Datenservice Gesellschaft m.b.H.	Korneuburg	32,50%	8.249.688,84	2.380.365,12	2020	
Psychosoziales Zentrum Schiltern Gesellschaft m.b.H.	Langenlois- Schiltern	26,67%	1.116.301,56	111.148,88	2020	
KASERNEN Projektentwicklungs- und Beteiligungs GmbH	Wien	25,00%	409.400,60	-9.603,96	2020	
Hypo-Bildung GmbH	Wien	13,00%	386.368,84	14.893,18	2020	
Hypo-Banken-Holding Gesellschaft m.b.H.	Wien	12,50%	609.092,45	326.119,46	2020	
Hypo-Wohnbaubank Aktiengesellschaft	Wien	12,50%	5.657.010,82	-65.667,33	2020	
HP IT-Solutions GmbH	Innsbruck	7,14%	156.939,91	110,55	2020	
NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH	Wien	5,82%	22.765.122,53	-1.468.743,15	2020	
ARZ Hypo-Holding GmbH	Innsbruck	0,30%	346.180,21	-1.697,83	2020	
Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H.	Wien	0,19%	515.000,00	-	2020	
Garantiqa Hitelgarancia Zártkörűen Működő	Budapest	0,13%	417.540,57	17.369,08	2020	

2) inkl. indirekter Anteile von Töchtern

3 ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss der Muttergesellschaft HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht und die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

St. Pölten, am 23. Februar 2022
Der Vorstand



DI Wolfgang Viehauser, MSc

Vorstand Markt und Sprecher des Vorstandes



MMag. Dr. Udo Birkner, MBA (LBS)

Vorstand Marktfolge

4 BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, St. Pölten, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Bankwesengesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungs-mäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Ermittlung von Kreditrisikovorsorgen

Sachverhalt und Problemstellung

Zum 31. Dezember 2021 betragen die Forderungen an Kunden nach Abzug der Wertberichtigungen EUR 11.116 Mio.

Die Bank hat zur Bestimmung der erwarteten Kreditverluste Prozesse zur Identifikation von Verlustereignissen und von signifikanten Kreditrisikoerhöhungen implementiert.

Die Risikovorsorgen werden wie folgt ermittelt:

- Für ausgefallene Kreditforderungen, die auf Kundenebene als signifikant eingestuft sind, werden die erwarteten Kreditverluste individuell bestimmt. Die erwarteten Kapital- und Zinscashflows sowie die Cash Flows aus der Verwertung von Sicherheiten werden auf Basis aller verfügbaren Informationen szenariogewichtet geschätzt.
- Für ausgefallene Kreditforderungen von nicht signifikanten Kunden kommt ein parameterbasiertes Verfahren zur Ermittlung der Risikovorsorgen zum Einsatz.
- Für nicht ausgefallene Kreditforderungen werden erwartete Kreditverluste modell-basiert mittels geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten berechnet. Wenn keine signifikante Verschlechterung des Kreditrisikos seit der Erfassung eingetreten ist, werden diese Risikovorsorgen in Höhe der in den nächsten

zwölf Monaten erwarteten Kreditverluste gebildet (Stage 1). Ist eine signifikante Verschlechterung des Kreditrisikos seit Ersterfassung eingetreten, dann werden die erwarteten Kreditverluste für die Restlaufzeit der Forderungen geschätzt (Stage 2). Die Bank hat die im Vorjahr nach Ausbruch der COVID-19-Pandemie vorgenommenen Modellanpassungen betreffend die nicht ausgefallenen Kreditforderungen analysiert und im Laufe des Jahres 2021 folgende Modellverfeinerungen vorgenommen:

- Auf Basis einer durchgeführten Einzelfallanalyse wurden bestimmte Kreditnehmer mit Projektfinanzierungen in Büroimmobilien, Hotels und Einkaufszentren, die wirtschaftlich nachhaltig von den zu erwartenden Verhaltensänderungen der COVID-19-Pandemie betroffen sind, von Stage 1 in Stage 2 transferiert.
- Da die veröffentlichten Prognosen zur Entwicklung von makroökonomischen Parametern zur Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten die Auswirkungen der Omikron-Variante noch nicht abbilden, wurde die Gewichtung pessimistischer Szenarien im Modell erhöht.

Wir verweisen auf die Angaben im Anhang/Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Die Ermittlung der Kreditrisikovorsorgen ist in allen angeführten Ausprägungen mit erheblichen Unsicherheiten und Ermessensspielräumen verbunden. Diese ergeben sich bei der Identifikation eines Verlustereignisses oder einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos sowie bei der Schätzung der erwarteten Cashflows bzw. bei der Ermittlung und Aktualisierung von Rechenparametern, die diese abbilden. Daher haben wir die Ermittlung von Kreditrisikovorsorgen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die wesentlichen Prozesse und Kontrollen im Kreditrisikomanagement und im Sanierungsmanagement erhoben und im Hinblick auf ihre Ausgestaltung und Implementierung sowie ihre Effektivität überprüft.

Wir haben für eine Stichprobe von ausgefallenen Kreditforderungen die Angemessenheit der Ermittlung der Höhe der Risikovorsorge überprüft.

Wir haben für eine Stichprobe von nicht ausgefallenen Kreditforderungen, bei welchen jedoch bestimmte Frühwarnindikatoren eingetreten sind (Watch Loans), die Angemessenheit der Ausübung der Ermessensspielräume im Zusammenhang mit der Übergabe an das Sanierungsmanagement kritisch hinterfragt.

Wir haben die Einzelfallanalyse der Kreditnehmer in den Branchen Büroimmobilien, Hotels und Einkaufszentren gewürdigt und geprüft, ob die wirtschaftlich nachhaltig betroffenen Kreditnehmer in Stage 2 transferiert wurden.

Wir haben die Herangehensweise zur Adjustierung der makroökonomischen Parameter zur Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten gewürdigt und die Auswirkung auf die Ausfallwahrscheinlichkeiten plausibilisiert. Wir haben geprüft, ob die adjustierten Ausfallwahrscheinlichkeiten Eingang in die Berechnung der Risikovorsorgen gefunden haben.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, Konzernlagebericht, Jahresabschluss, Lagebericht und die zugehörigen Bestätigungsvermerke. Den Geschäftsbericht (mit Ausnahme des Vorworts und des Berichts des Aufsichtsrates) haben wir bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erhalten, das Vorwort und der Bericht des Aufsichtsrates werden uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab. Bezüglich der Informationen im Lagebericht verweisen wir auf den Abschnitt „Bericht zum Lagebericht“.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, die oben angeführten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob sie wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch

dargestellt erscheinen.

Falls wir, auf der Grundlage der Arbeiten, die wir zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erhaltenen sonstigen Informationen durchgeführt haben, zur Schlussfolgerung gelangen, dass diese sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Bankwesengesetz ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungs-prozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen

Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungs-handlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungs-nachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungs-urteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraft-setzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungs-feststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftiger-weise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Zu der im Lagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortlichkeit zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und dabei zu würdigen, ob sie wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweist oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheint.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 3. März 2020 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr gewählt und am 3. März 2020 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31. Dezember 1992 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art 5 Abs 1 der EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Thomas Becker.

Wien, am 23. Februar 2022

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Thomas Becker
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Christoph Tiefenböck
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

5 BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2021 aus Prof. Dr. Günther Ofner, Dr. Michael Lentsch, Mag. Birgit Kuras, Peter Böhm, Mag. Sabina Fitz-Becha, Rainer Gutleder, Franz Gyöngyösi, Mag. Claudia Mikes, Ing. Johann Penz, Mag. Ulrike Prommer, Mag. Karl Schlögl und Dr. Hubert Schultes zusammen. Die Kapitalvertreter wurden in der Hauptversammlung am 3. März 2020 bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 beschließt, gewählt.

Im Jahr 2021 fanden vier Aufsichtsrats-, Kreditausschuss- und Prüfungsausschusssitzungen sowie zwei Sitzungen des Nominierungs-, Risiko- und Vergütungsausschusses statt. Alle Sitzungen wurden gemäß den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften ordnungsgemäß abgehalten. Über die wesentlichen Inhalte in den Ausschüssen wurde der Aufsichtsrat laufend vom jeweiligen Vorsitzenden informiert.

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse überwachten im Zuge ihrer Tätigkeiten die Geschäftsentwicklung der Bank umfassend. Aufgrund der anhaltenden COVID-19 Pandemie wurde im Geschäftsjahr 2021 wiederum verstärkter Fokus auf das Risikomanagement sowie die wirtschaftlichen Entwicklungen gelegt, um einen reibungslosen Bankenbetrieb sicherzustellen. Dabei wurden die Geschäftsabläufe kritisch hinterfragt und unter anderem mithilfe von Berichten seitens der Internen Revision auf deren Funktionsfähigkeit überwacht sowie etwa Berichte der Risikomanagementabteilung zur Bewertung der Risikolage beigezogen.

Der Aufsichtsrat hat daher im Jahr 2021 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und wurde vom Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Bank regelmäßig informiert.

Die Buchführung, der **Jahresabschluss 2021 und der Lagebericht** der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, soweit er den Jahresabschluss erläutert, wurde durch die zum Abschlussprüfer bestellte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen, weshalb der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Prüfungsausschuss hat sich unter Anwesenheit und mithilfe der Unterstützung der Abschlussprüfer eingehend mit dem Prüfbericht des Abschlussprüfers, dem Jahresabschluss 2021 und Lagebericht auseinandergesetzt und für die Feststellung durch den Aufsichtsrat vorbereitet. Aufgrund seiner Prüfung gelangte der Prüfungsausschuss zu dem Ergebnis, die Feststellung des geprüften Jahresabschlusses dem Aufsichtsrat zu empfehlen.

Der Aufsichtsrat hat sich der Empfehlung des Prüfungsausschusses und dem Ergebnis des Abschlussprüfers in der Aufsichtsratssitzung, an der ebenfalls Vertreter der Prüfgesellschaft anwesend waren, angeschlossen. Der Aufsichtsrat erklärte sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2021 samt Lagebericht einschließlich Gewinnverwendungsvorschlag einverstanden und billigte den Jahresabschluss 2021, der damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

St. Pölten, am 4. März 2022
Der Aufsichtsrat



Prof. Dr. Günther Ofner
Vorsitzender

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ABGB	.....	Allgemeines bürgerliches Gesetzbuch
Abs.	.....	Absatz
AC	.....	Amortised Cost
AG	.....	Aktiengesellschaft
ALM	.....	Asset Liability Management
ALMM	.....	Additional Liquidity Monitoring Metrics
AR	.....	Aufsichtsrat
Art.	.....	Artikel
BaSAG	.....	Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken
BCBS	.....	Basel Committee on Banking Supervision
BCM	.....	Business Continuity Management
BGBI.	.....	Bundesgesetzblatt
bps	.....	Basispunkte
Brexit	.....	British Exit
bspw.	.....	beispielsweise
BWG	.....	Bankwesengesetz
bzw.	.....	beziehungsweise
CCF	.....	Credit Conversion Factor
CDS	.....	Credit Default Swaps
CEE	.....	Central and Eastern Europe
CEIR	.....	Credit-Adjusted Effective Interest Rate
CF	.....	Cashflow
CHF	.....	Schweizer Franken
COREP	.....	Common Reporting
CRD	.....	Capital Requirements Directive
CRR	.....	Capital Requirements Regulation
CSA	.....	Credit Support Annex
CSC	.....	Current Service Cost
CTM	.....	Critical Terms Match
CVA	.....	Credit Valuation Adjustment
DBO	.....	Defined Benefit Obligation
d. h.	.....	das heißt

DVA	Debt Valuation Adjustment
EAD	Exposure at Default
EAR	Exposure at Risk
EBA	European Banking Authority
ECF	Expected Cashflow
ECL	Expected Credit Loss
EDV	elektronische Datenverarbeitung
EIR	Effective Interest Rate
EL	Expected Loss
EPC	European Payment Council/European Council of Payments
ESVG	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen
EU	Europäische Union
EUR	Euro
EURIBOR	Euro InterBank Offered Rate
EWB	Einzelwertberichtigung
EWU	EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-GmbH
EZB	Europäische Zentralbank
E/A-Rechnung	Einnahmen/Ausgaben-Rechnung
ff.	fortfolgend
FI	Finanzinstitut
FMA	Finanzmarktaufsicht
FN	Firmenbuchnummer
FV	Fair Value
FVO	Fair Value Option
FVOCI	Fair Value Through Other Comprehensive Income
FVTPL	Fair Value Through Profit or Loss
FX	Foreign Exchange
gem.	gemäß
ggf.	gegebenenfalls
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn und Verlust
HETA	HETA ASSET RESOLUTION AG
HFT	Held for Trading
HIBH	HYPO NOE Immobilien Beteiligungsholding GmbH
HQLA	High Quality Liquid Assets
hv.	hievon

HVS	HYPO NOE Versicherungsservice GmbH
IAS	International Accounting Standards
IASB	International Accounting Standards Board
IBOR	Interbank Offered Rate
ICAAP	Internal Capital Adequacy Assessment Process
IFRS	International Financial Reporting Standards
IFRS IC	IFRS Interpretations Committee
i.d.R.	in der Regel
iHv.	in der Höhe von
INT	Interest Cost
inkl.	inklusive
IKS	Internes Kontrollsystem
IPRE	Income Producing Real Estates
IRRBB	Interest Rate Risk in the Banking Book
ISDA	International Swaps and Derivatives Association
IT	Informationstechnik
iVm	in Verbindung mit
k.A	keine Angabe
KFZ	Kraftfahrzeug
KI	Kreditinstitute
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
LCR	Liquidity Coverage Ratio
LGD	Loss Given Default
LTIP	Long Term Incentive Plan
LIBOR	London Interbank Offered Rate
lit.	littera
MEUR	Millionen Euro
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
MREL	Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities
n/a	Not Available
NBWRL	Neubewertungsrücklage
NR	Not Rated
Nr.	Nummer
NID	NOE Immobilien Development AG
NÖ	Niederösterreich

NPL Non Performing Loans
NSFR Net Stable Funding Ratio
OCI Other Comprehensive Income
OCR Overall Capital Requirements
OGH Oberster Gerichtshof
OeNB Oesterreichische Nationalbank
OIS Overnight Index Swap
OLS Ordinary Least Squares
OpRisk Operationelles Risiko
OTC Over the Counter
p. a. per annum
PD Probability of Default
PfBrStG Pfandbriefstelle-Gesetz
PiT Point in Time
POCI Purchased or Originated Credit Impaired
rd. rund
RICO Risk Management Committee
ROE Return on Equity
RMA Risk Management Annexes
RWA Risk Weighted Assets
SFR Stable Funding Ratio
SIC Standing Interpretations Committee
SPPI Solely Payments of Principle and Interest
SREP Supervisory Review and Evaluation Process
StabAbgG Stabilitätsabgabegesetz
S&P Standard & Poor's
TEUR Tausend Euro
TSCR Total SREP Capital Requirements
TTC Through the Cycle
u. a. unter anderem
u. a. m. und andere mehr
UGB Unternehmensgesetzbuch
usw. und so weiter
u. v. m. und viel mehr
VaR Value at Risk
v. a. vor allem

VERAVermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis

VOVerordnung

WBWertberichtigung

WEGWohnungseigentumsgesetz

WGGWohnungsgemeinnützigkeitsgesetz

z. B.zum Beispiel

IMPRESSUM

Herausgeber, Medieninhaber: HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, 3100 St. Pölten, Hypogasse 1

Redaktion: HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG

Redaktionsschluss: 23. Februar 2022

Herstellungsort: Hypogasse 1, 3100 St. Pölten

Internet: www.hyponoe.at

Produktion: hausintern produziert mit Redaktionssystem Certent CDM

Druck: HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG

Der Bericht ist auch auf Englisch erhältlich.

Anfragen an landesbank@hyponoe.at

Internet: www.hyponoe.at

Investor Relations: invorstorrelations@hyponoe.at

Telefon: +43 5 90 910 - 0

Deckblatt und Zwischenblätter: Manfred Horvath / HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG
Gerlinde Gorla/HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG
Thomas Schmoll

Wichtige Hinweise:

Dieser Geschäftsbericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt. Übermittlungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. In Summen- und Prozentdarstellungen können geringfügige rundungsbedingte Rechungsabweichungen auftreten.

Die im Geschäftsbericht enthaltenen Prognosen und zukunftsgerichteten Angaben basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen und den uns zum Zeitpunkt der Erstellung vorliegenden Informationen. Sie stellen keine Zusicherung für den Eintritt der in den Prognosen und zukunftsgerichteten Angaben ausgedrückten Ergebnisse dar, sondern unterliegen Risiken und Faktoren, die zu materiellen Abweichungen in den tatsächlichen Ergebnissen führen können. Wir sind nicht verpflichtet, Prognosen und zukunftsgerichtete Angaben zu aktualisieren.

Die deutsche Version des Geschäftsberichts ist die authentische Fassung. Die englische Version ist eine Übersetzung des deutschen Geschäftsberichts. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Dieser Bericht stellt weder eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder zur Zeichnung von Wertpapieren oder eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf von Wertpapieren dar. Die HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG haftet in keinem Fall für Verluste oder Schäden gleich welcher Art, die durch oder im Zusammenhang mit der Benutzung dieses Berichts entstehen können.